

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Ungarn**

**1980**



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Ungarn**

**1980**

Statistisches Bundesamt  
Statistik der Deutschen Demokratischen Republik - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**  
Bestellnummer: 5201000 – 80001

## Inhalt

	Seite	Seite
Vorbemerkung, Abkürzungen, Zeichenerklärung, Aussprache magyarischer Laute.....	11	
Staat und Regierung, internationale Mitgliedschaften und Mitarbeit, diplomatische und sonstige Vertretungen .....	12	
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen ..	13	
<b>Karten</b>		
Verwaltungseinteilung 1979 .....	14	
Bevölkerungsdichte 1976 .....	14	
Land- und Forstwirtschaft .....	15	
Jahresniederschlag .....	15	
Bodenschätze, Industriestandorte .....	16	
Erdöl und Erdgas .....	17	
Energieversorgung .....	17	
Verkehr .....	18	
Wichtige schiffbare Wasserwege .....	18	
<b>T e x t t e i l</b>		
<b>Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur</b>		
Gebiet, Böden und Vegetation, Bodenschätze .....	19	
Klima .....	20	
Staat, Parteien, Massenorganisationen .....	21	
Wirtschaftssystem .....	24	
Volkswirtschaftspläne .....	26	
Bevölkerung .....	30	
Gesundheits- und Sozialwesen .....	32	
Bildung und Kultur .....	33	
Erwerbstätigkeit .....	35	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	37	
Produzierendes Gewerbe .....	47	
Bautätigkeit und Wohnungen .....	57	
Binnenhandel .....	58	
Außenhandel .....	59	
Verkehr .....	65	
Geld und Kredit .....	68	
Öffentliche Finanzen und Investitionen .....	69	
Preise und Löhne .....	72	
Versorgung und Verbrauch .....	74	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	75	
<b>T a b e l l e n t e i l</b>		
<b>1 Gebiet und Bevölkerung</b>		
1.1 Klima .....	82	
1.2 Bevölkerung in den Volkszahlungsjahren .....	84	
1.3 Bevölkerungsentwicklung .....	84	
1.4 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung ..	84	
1.5 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen .....	85	
1.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Komitaten .....	85	
1.7 Bevölkerung in Städten über 10 000 Einwohner	86	
1.8 Bevölkerung nach Altersgruppen .....	87	
1.9 Bevölkerung ab 15 Jahre nach Familienstand ..	87	
1.10 Eheschließungen und -scheidungen, Geborene und Gestorbene .....	88	
1.11 Lebendgeborene nach der Lebendgeburtenfolge und dem Alter der Mutter .....	88	
1.12 Durchschnittliche Lebenserwartung nach dem Alter .....	89	
1.13 Lebenserwartung der Neugeborenen .....	89	
1.14 Gestorbene nach Altersgruppen .....	89	
1.15 Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	90	
<b>2 Gesundheitswesen</b>		
2.1 Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	90	
2.2 Sterbefälle nach Todesursachen .....	91	
2.3 Gestorbene Säuglinge 1976 nach Todesursachen	92	
2.4 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen ..	93	
2.5 Berufstätige Ärzte nach Fachgebieten .....	93	
2.6 Ärzte nach Altersgruppen .....	93	
2.7 Krankenhäuser, Ärzte und Krankenpflegepersonal in Krankenhäusern .....	94	
2.8 Planmäßige Krankenhausbetten nach Zweckbestimmung .....	94	
2.9 Krankenkassenbewegung in den Krankenhäusern .....	94	
2.10 Tuberkulose- und Krebsfürsorge .....	94	
2.11 Schwangeren- und Säuglingsfürsorge .....	95	
2.12 Kinderkrippen .....	95	
<b>3 Sozialwesen</b>		
3.1 Ausgaben des Sozialfonds .....	95	
3.2 Auszahlungen der Sozialversicherung .....	96	
3.3 Rentenversicherung .....	96	
3.4 Rentner und Rentenauszahlungen im Januar 1978 .....	96	
3.5 Kindergeld .....	97	
3.6 Kindergeldberechtigte Familien nach der Zahl der Kinder .....	97	
3.7 Säuglings-, Kinder- und Erziehungsheime .....	97	
3.8 Altersheime .....	98	
<b>4 Bildung und Natur</b>		
4.1 Kindergärten .....	98	
4.2 Grundschulen .....	98	
4.3 Sonderschulen .....	98	
4.4 Mittelschulen .....	99	
4.5 Schülerinnen an Mittelschulen .....	99	
4.6 Schüler an Fachmittelschulen nach Fachrichtungen .....	99	
4.7 Absolventen der Mittelschulen .....	100	
4.8 Auszubildende nach Ausbildungsbereichen bzw. Berufsgruppen .....	100	
4.9 Hochschulen, Lehrkräfte, Studenten und Absolventen .....	100	
4.10 Hochschulstudenten nach Studienfächern .....	101	
4.11 Hochschulabsolventen nach ausgewählten Studienfächern .....	101	
4.12 Ungarische Studenten an ausländischen Hochschulen .....	101	
4.13 Ausländische Studenten in Ungarn .....	101	
4.14 Ausgaben des Staates für das Erziehungswesen .....	102	
4.15 Wissenschaftliche Organisationen nach Wirtschaftsbereichen 1977 .....	102	
4.16 Wissenschaftliche Forschungsinstitute .....	102	
4.17 Wissenschaftler nach der akademischen Bezeichnung .....	102	
4.18 Öffentliche Bibliotheken .....	103	
4.19 Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsproduktion .....	103	
4.20 Öffentliche Theater .....	103	
4.21 Filmtheater .....	104	
4.22 Spielfilmproduktion .....	104	
4.23 Hörfunk- und Fernsehteilnehmer .....	104	
4.24 Sportstätten .....	105	
4.25 Sportvereine .....	105	
<b>5 Erwerbstätigkeit</b>		
5.1 Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit .....	105	
5.2 Erwerbstätige nach Altersgruppen .....	106	
5.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen .....	107	
5.4 Erwerbstätige am 1.1.1977 .....	108	
5.5 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft .....	108	
<b>6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
6.1 Landwirtschaftliche Betriebe .....	108	
6.2 Erwerbstätige in Land-, Forst- und Wasserwirtschaft .....	108	

## Inhalt

	Seite		Seite
6.3 Staatsgüter nach Betriebsgrößenklassen .....	109	8.8 Fertiggestellte Wohnungen in Wohnge- bauten nach Größe und Ausstattung .....	138
6.4 LPG nach Betriebsgrößenklassen .....	110	8.9 Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach Bauzeit und -kosten .....	138
6.5 Bestand ausgewählter Maschinen und Geräte ..	111	8.10 Wohnungsbestand .....	138
6.6 Schlepperbestand .....	111	9 Binnenhandel	
6.7 Bestand an Schleppern und Lastkraftwagen nach Typen 1977 .....	112	9.1 Einzelhandelsnetz .....	139
6.8 Schlepperbesatz .....	112	9.2 Private Einzelhandelsläden und Gaststätten .	139
6.9 Mechanisierungsgrad ausgewählter Ernte- arbeiten .....	113	9.3 Einzelhandelsumsatz .....	139
6.10 Maschinenarbeiten in Staatsgütern und LPG ..	113	9.4 Verkauf ausgewählter Waren.....	140
6.11 Bewässerte Fläche .....	114	10 Außenhandel	
6.12 Bewässerte Fläche nach Komitaten 1977 .....	114	10.1 Ein- und Ausfuhrwerte, Volumen- und Wert- indizes .....	141
6.13 Bewässerte Fläche nach Bewässerungsver- fahren 1977 .....	115	10.2 Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen und wichtigen Ländern .....	141
6.14 Bewässerungskapazität .....	115	10.3 Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten .....	142
6.15 Bodennutzung nach gesellschaftlichen Sektoren am 31.5.1977 .....	116	10.4 Ein- und Ausfuhrwerte nach SITC-Teilen .....	142
6.16 Hauptarten der Bodennutzung .....	117	10.5 Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen .....	142
6.17 Hauptarten der Bodennutzung nach Komitaten am 31.5.1977 .....	118	10.6 Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	143
6.18 Anbau und Ernte .....	118	10.7 Einfuhr nach Waren .....	143
6.19 Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 1977.	120	10.8 Ausfuhr nach Waren .....	144
6.20 Obsterzeugung .....	121	10.9 Einfuhr nach ausgewählten Waren .....	145
6.21 Anbau und Ernte von Wein .....	121	10.10 Ausfuhr nach ausgewählten Waren .....	146
6.22 Verbrauch mineralischer Düngemittel .....	122	10.11 Ein- und Ausfuhrwerte (Deutsche Statistik) .	148
6.23 Verbrauch organischer Düngemittel .....	122	10.12 Einfuhr nach Waren (Deutsche Statistik) ....	148
6.24 Pflanzenschutz- und Schädlingsbe- kämpfungsmittel .....	123	10.13 Ausfuhr nach Waren (Deutsche Statistik) ....	149
6.25 Viehbestand .....	123	11 Verkehr	
6.26 Rinder- und Schweinebestand nach Komitaten am 31.3.1978 .....	125	11.1 Länge der Verkehrswege .....	149
6.27 Viehbesatz .....	126	11.2 Zwischenörtlicher Personenverkehr nach Verkehrszweigen .....	150
6.28 Tierische Erzeugnisse und Leistungen .....	127	11.3 Güterverkehr nach Verkehrszweigen .....	150
6.29 Schlachtvieh .....	127	11.4 Eisenbahn-Güterverkehr .....	150
6.30 Bienenvölker und Honigerzeugung .....	128	11.5 Grenzüberschreitender Eisenbahn-Güterver- kehr nach ausgewählten Ländern .....	151
6.31 Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft ...	128	11.6 Bestand an Kraftfahrzeugen .....	152
6.32 Produktionswert der landwirtschaftlichen Erzeugung .....	128	11.7 Öffentlicher Straßen-Güterverkehr .....	152
6.33 Produktionskosten in der Landwirtschaft ...	129	11.8 Personenbeförderung im innerstädtischen Verkehr .....	152
6.34 Forstfläche, Aufforstung, Anpflanzungen ...	129	11.9 Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen und über See .....	153
6.35 Erzeugung und Verwendung ausgewählter Forstsetzlinge .....	129	11.10 Internationaler Schiffsverkehr auf der Donau .....	153
6.36 Holzeinschlag .....	130	11.11 Ziviler Luftverkehr .....	153
6.37 Fischfänge .....	130	11.12 Ziviler Personenverkehr auf dem Flughafen Budapest-Ferihegy nach Luftfahrtgesell- schaften 1977 .....	154
6.38 Wildbestand und Jagdergebnisse .....	130	11.13 Rohrfernleitungen .....	154
7 Produzierendes Gewerbe		11.14 Betriebsleistungen ausgewählter Verkehrs- mittel .....	154
7.1 Betriebe im Produzierenden Gewerbe .....	131	11.15 Nachrichtenwesen .....	155
7.2 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe ....	131	11.16 Leistungen der Post .....	155
7.3 Bruttoproduktion und Erwerbstätige nach gesellschaftlichen Sektoren .....	131	11.17 Eisenbahn- und Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	155
7.4 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Industriegruppen .....	131	11.18 Beherbergungskapazität und Übernachtungen im Reiseverkehr .....	156
7.5 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe nach Industriegruppen 1977 .....	132	11.19 Grenzübertritte von Aus- und Inländern .....	157
7.6 Erwerbstätige Frauen im Produzierenden Gewerbe am 31.12.1977 .....	132	11.20 Grenzübertritte von Aus- und Inländern nach Monaten .....	157
7.7 Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse .....	133	11.21 Grenzübertritte von Aus- und Inländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern .....	158
7.8 Energieverbrauch nach Industriegruppen 1977	135	11.22 Grenzübertritte von Aus- und Inländern nach durchschnittlicher Aufenthaltsdauer .....	159
7.9 Elektrizitätsbilanz .....	135	12 Geld und Kredit	
7.10 Elektrizitätsbilanz nach Industriegruppen 1977 .....	136	12.1 Entwicklung der amtlichen Kurse .....	159
8 Bautätigkeit und Wohnungen		12.2 Spareinlagen .....	159
8.1 Bauwirtschaftliche Organisationen .....	136	13 Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds	
8.2 Erwerbstätige in der Bauwirtschaft .....	136	13.1 Staatshaushalt .....	160
8.3 Beschäftigte Personen in der privaten Bau- wirtschaft .....	137		
8.4 Fertiggestellte Bauten im Hoch- u. Tiefbau 1977	137		
8.5 Baukosten nach Objekten .....	137		
8.6 Bestand an ausgewählten Baumaschinen .....	137		
8.7 Fertiggestellte Wohnungen in Wohngebäuden nach Bauträgern .....	138		

## Inhalt

	Seite		Seite
13.2 Investitionen in die Volkswirtschaft .....	161	14.9 Durchschnittliche Bruttostundenver-	
13.3 Investitionen in die Volkswirtschaft nach		dienste der Arbeiter in ausgewählten	
Wirtschaftsbereichen .....	161	Berufen .....	168
13.4 Investitionen im sozialistischen Sektor		14.10 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor	
nach Wirtschaftsbereichen .....	161	nach Lohngruppen .....	169
13.5 Investitionen im sozialistischen Sektor		15 Versorgung und Verbrauch	
der Land- und Forstwirtschaft .....	162	15.1 Jahreseinkommen der Bevölkerung nach	
13.6 Investitionen im Produzierenden Gewerbe ....	162	Einkommensarten .....	169
13.7 Material-technische Zusammensetzung der		15.2 Brutto- und Nettojahreseinkommen der	
Investitionen im sozialistischen Sektor ...	162	Bevölkerung .....	170
13.8 Inbetriebnahme von Investitionen im		15.3 Ausgaben ausgewählter privater Haushalte	
sozialistischen Sektor nach Wirt-	163	für den privaten Verbrauch 1977 .....	170
schaftsbereichen .....		15.4 Jahresverbrauch ausgewählter Nahrungs- und	
13.9 Grundfonds in der Volkswirtschaft nach	163	Genußmittel .....	171
Wirtschaftsbereichen .....		15.5 Wert der verbrauchten Güter je Einwohner ...	171
13.10 Material-technische Zusammensetzung der	163	15.6 Versorgung der privaten Haushalte mit Elek-	
Grundfonds .....		trizität, Gas, Wasser und Fernheizung ....	172
14 Preise und Löhne		15.7 Bestand an ausgewählten langlebigen Ge-	
14.1 Preisindex für die Lebenshaltung .....	164	brauchsgütern .....	172
14.2 Ausgewählte Einzelhandelspreise und		15.8 Nährwertgehalt der Nahrungsmittel je Ein-	
Gebühren .....	164	wohner und Tag .....	172
14.3 Durchschnittliche Bruttomonatsver-		16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
dienste der Arbeiter nach Wirtschafts-	166	16.1 Entstehung des Produzierten National-	
bereichen .....		einkommens .....	173
14.4 Durchschnittlich geleistete Monatsar-	166	16.2 Verwendung des Produzierten National-	
beitsstunden der Arbeiter nach Wirt-		einkommens .....	174
schaftsbereichen .....		16.3 Nettoanlageinvestitionen nach investierenden	
14.5 Durchschnittliche Monatsverdienste im	167	Bereichen .....	175
sozialistischen Sektor der materiellen		16.4 Entstandene Einkommen der Bevölkerung und	
Produktion .....	167	der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen .	175
14.6 Durchschnittliche Monatsverdienste der		A n h a n g	
Beschäftigten in den Staatsgütern .....	167	Quellenverzeichnis .....	176
14.7 Durchschnittliche Monatsverdienste im			
Produzierenden Gewerbe .....	167		
14.8 Tarifliche Monatsgehälter im Lebens-			
mittelhandel .....	167		

Bearbeitung im September 1979 abgeschlossen

Erschienen im Februar 1980

Erscheinungsfolge unregelmäßig

Nachdruck - auch nur auszugsweise - nur mit Quellenangaben gestattet

Preis: DM 13.-

Contents

	Page		Page
Introductory remark, abbreviations, symbols, pronunciation of Magyar sounds .....	11	2.9 Patients hospitalized and dismissed .....	94
State and government, membership and cooperation in international organizations, diplomatic and other missions .....	12	2.10 Tuberculosis and cancer welfare services .	94
Selected demographic and economic indicators ..	13	2.11 Pre-natal care and infant welfare services .....	95
<b>Maps</b>		2.12 Day nurseries .....	95
Administrative structure, 1979 .....	14	3 Social system	
Population density, 1976 .....	14	3.1 Expenditure of the social fund .....	95
Agriculture, forestry .....	15	3.2 Amounts paid by social insurance .....	96
Annual precipitation .....	15	3.3 Old age insurance .....	96
Natural resources, location of industries ...	16	3.4 Retired persons and pension payments in January 1978 .....	96
Petroleum and natural gas .....	17	3.5 Children's allowances .....	97
Power supply .....	17	3.6 Families entitled to children's allowances according to the number of children .....	97
Transport .....	18	3.7 Infant homes, residential nurseries and educational institutions .....	97
Major navigable waterways .....	18	3.8 Homes for the aged .....	98
<b>T e x t s</b>		4 Education and culture	
<b>Population and economic structure</b>		4.1 Kindergartens .....	98
Area, soils and vegetation, natural resources	19	4.2 Primary schools .....	98
Climate .....	20	4.3 Special schools .....	98
State, parties, mass organizations .....	21	4.4 Intermediate schools .....	99
Economic system .....	24	4.5 Girls attending secondary schools .....	99
National economic plans .....	26	4.6 Pupils at intermediate vocational schools by fields of studies .....	99
Population .....	30	4.7 Graduates of intermediate schools .....	100
Public health and social system .....	32	4.8 Apprentices by fields of training/occupational groups .....	100
Education and culture .....	33	4.9 Universities, teaching staff, students and graduates .....	100
Employment .....	35	4.10 University students by branches of studies .....	101
Agriculture, forestry, fisheries .....	37	4.11 University graduates by selected branches of studies .....	101
Production industries .....	47	4.12 Hungarian students at foreign universities	101
Building activity and dwellings .....	57	4.13 Foreign students in Hungary .....	101
Domestic trade .....	58	4.14 Government expenditure for education ....	102
Foreign trade .....	59	4.15 Scientific organizations by sectors of economy, 1977 .....	102
Transport and communications .....	65	4.16 Scientific research institutes .....	102
Money and credit .....	68	4.17 Scientists by academic titles .....	102
Public finance and investments .....	69	4.18 Public libraries .....	103
Prices and wages .....	72	4.19 Production of books, periodicals and newspapers .....	103
Supply and consumption .....	74	4.20 Public theatres .....	103
National accounts .....	75	4.21 Cinemas .....	104
<b>T a b l e s</b>		4.22 Production of feature films .....	104
1 Area and population		4.23 Radio and television subscribers .....	104
1.1 Climate .....	82	4.24 Sports facilities .....	105
1.2 Population in the census years .....	84	4.25 Sports associations .....	105
1.3 Population development .....	84	5 Employment	
1.4 Projected population development .....	84	5.1 Population by employment .....	105
1.5 Projected population development by age groups .....	85	5.2 Economically active persons by age groups	106
1.6 Area, population and population density by counties .....	85	5.3 Economically active persons by branches of economic activity .....	107
1.7 Population in cities of more than 10,000 inhabitants .....	86	5.4 Economically active persons on 1 January 1977 .....	108
1.8 Population by age groups .....	87	5.5 Economically active persons in the Socialist sector of the national economy .....	108
1.9 Population aged 15 years and over by marital status .....	87	6 Agriculture, forestry, fisheries	
1.10 Marriages and divorces, births and deaths	88	6.1 Agricultural holdings .....	108
1.11 Live births by order of live births and age of the mother .....	88	6.2 Economically active persons in agriculture, forestry, drainage and water conservancy .....	108
1.12 Average expectation of life by age .....	89	6.3 State farms by size classes of holdings ..	109
1.13 Life expectancy of the new-born .....	89	6.4 Agricultural producers' cooperatives by size classes of holdings .....	110
1.14 Deaths by age groups .....	89	6.5 Total number of selected machinery and equipment .....	111
1.15 Infant deaths .....	90	6.6 Total number of tractors .....	111
2 Public health		6.7 Total number of tractors and lorries by types, 1977 .....	112
2.1 Cases of selected notifiable infectious diseases .....	90	6.8 Tractor density .....	112
2.2 Deaths by causes .....	91	6.9 Degree of mechanization for selected types of harvesting work .....	113
2.3 Infant deaths, 1976, by causes .....	92		
2.4 Practising public health personnel .....	93		
2.5 Practising physicians by fields of activity .....	93		
2.6 Physicians by age groups .....	93		
2.7 Hospitals, physicians and nursing staff at hospitals .....	94		
2.8 Scheduled hospital beds by purpose .....	94		

	Page		Page
6.10	113	9	Domestic trade
6.11	114	9.1	Retail trade system ..... 139
6.12	114	9.2	Private retail shops and restaurants ..... 139
6.13	115	9.3	Turnover of retail trade ..... 139
6.14	115	9.4	Sales of selected commodities ..... 140
6.15	116	10	Foreign trade
6.16	117	10.1	Import and export values, volume and value indices ..... 141
6.17	118	10.2	Imports and exports by groups of countries and major countries ..... 141
6.18	118	10.3	Foreign trade by major areas of purchase and of sale ..... 142
6.19	120	10.4	Import and export values by SITC parts ..... 142
6.20	121	10.5	Imports and exports by groups of countries . 142
6.21	121	10.6	Imports and exports by commodity groups ... 143
6.22	122	10.7	Imports by commodities ..... 143
6.23	122	10.8	Exports by commodities ..... 144
6.24	123	10.9	Imports by selected commodities ..... 145
6.25	123	10.10	Exports by selected commodities ..... 146
6.26	125	10.11	Import and export values (German statistics) 148
6.27	126	10.12	Imports by commodities (German statistics) . 148
6.28	127	10.13	Exports by commodities (German statistics).. 149
6.29	127	11	Transport and communications
6.30	128	11.1	Length of trafficways ..... 149
6.31	128	11.2	Inter-urban passenger traffic by branches of transport ..... 150
6.32	128	11.3	Goods traffic by branches of transport .... 150
6.33	129	11.4	Goods traffic of railways ..... 150
6.34	129	11.5	Frontier-crossing goods traffic of railways, by selected countries ..... 151
6.35	129	11.6	Total number of motor vehicles ..... 152
6.36	130	11.7	Public goods transport on roads ..... 152
6.37	130	11.8	Passengers carried in local transport ..... 152
6.38	130	11.9	Goods carried in inland waterways and sea-borne transport ..... 153
7	131	11.10	International shipping traffic on the Danube ..... 153
7.1	131	11.11	Civil air transport ..... 153
7.2	131	11.12	Civil passenger traffic at the airport of Budapest-Perihegy by airlines, 1977 ..... 154
7.3	131	11.13	Pipelines ..... 154
7.4	131	11.14	Traffic performance by selected means of transport ..... 154
7.5	132	11.15	Communications ..... 155
7.6	132	11.16	Performance of the postal service ..... 155
7.7	133	11.17	Railway and road traffic accidents involving personal injury ..... 155
7.8	135	11.18	Accommodation capacity and overnights in tourism ..... 156
7.9	135	11.19	Foreigners and nationals crossing the frontiers ..... 157
7.10	136	11.20	Foreigners and nationals crossing the frontiers, by months ..... 157
8	136	11.21	Foreigners and nationals crossing the frontiers, by countries of origin/destination . 158
8.1	136	11.22	Foreigners and nationals crossing the frontiers, by average duration of stay ..... 159
8.2	136	12	Money and credit
8.3	137	12.1	Development of the official exchange rates . 159
8.4	137	12.2	Savings deposits ..... 159
8.5	137	13	Public finance, investments and basic assets
8.6	137	13.1	Government budget ..... 160
8.7	138	13.2	Investments in the national economy ..... 161
8.8	138	13.3	Investments in the national economy by sectors of economy ..... 161
8.9	138	13.4	Investments in the Socialist sector by sectors of economy ..... 161
8.10	138	13.5	Investments in the Socialist sector of agriculture and forestry ..... 162
		13.6	Investments in production industries ..... 162

Contents

	Page		Page		
13.7	Material-technical composition of investments in the Socialist sector .....	162	15.2	Annual gross and net income of the population .....	170
13.8	Bringing into use of investments in the Socialist sector by sectors of economy .	163	15.3	Expenditure of selected private households for private consumption, 1977 .....	170
13.9	Basic assets in the national economy by sectors of economy .....	163	15.4	Annual consumption of selected items of food, beverages and tobacco .....	171
13.10	Material-technical composition of basic assets .....	163	15.5	Value of the goods consumed per capita ...	171
14	Prices and wages		15.6	Supply of private households with electricity, gas, water and remote heating ..	172
14.1	Consumer price index .....	164	15.7	Stocks of selected durable goods .....	172
14.2	Selected retail prices and fees .....	164	15.8	Nutritive value of foodstuffs consumed per capita and day .....	172
14.3	Average monthly gross earnings of wage earners by sectors of economy .....	166	16	National accounts	
14.4	Average monthly hours worked by wage earners, by sectors of economy .....	166	16.1	Origin of the national income produced ...	173
14.5	Average monthly earnings in the Socialist sector of material production .....	167	16.2	Appropriation of the national income produced .....	174
14.6	Average monthly earnings of persons occupied on state farms .....	167	16.3	Net fixed asset formation by investing sectors .....	175
14.7	Average monthly earnings in production industries .....	167	16.4	Generated incomes of the population and of enterprises by sectors of economy ....	175
14.8	Agreed monthly salaries in food trade ...	167			
14.9	Average gross hourly earnings of wage earners in selected occupations .....	168			
14.10	Economically active persons in the Socialist sector by wage groups .....	169			
15	Supply and consumption				
15.1	Annual income of the population by types of income .....	169			
			A p p e n d i x		
				Index of sources .....	176

Compilation work concluded in September 1979

Published in February 1980

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 13.-



## Table des matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire, abréviations, signes, prononciation de sons magyars .....	11	2.6 Médecins par groupe d'âge .....	93
Etat et gouvernement, appartenance et collaboration aux organisations internationales, missions diplomatiques et autres .....	12	2.7 Hôpitaux, médecins et personnel infirmier dans les hôpitaux .....	94
Quelques données démographiques et économiques sélectionnées .....	13	2.8 Lits d'hôpitaux montés suivant l'affectation .....	94
Cartes		2.9 Mouvement de malades dans les hôpitaux .	94
Organisation administrative en 1979 .....	14	2.10 Aide sociale aux tuberculeux et cancéreux .....	94
Densité de la population en 1976 .....	14	2.11 Aide sociale aux femmes enceintes et aux nouveaux-nés .....	95
Agriculture et sylviculture .....	15	2.12 Crèches .....	95
Précipitations annuelles .....	15	3 Affaires sociales	
Richesses du sol, emplacement des industries .	16	3.1 Dépenses du fonds social .....	95
Pétrole et gaz naturel .....	17	3.2 Versements de la sécurité sociale .....	96
Approvisionnement en énergie .....	17	3.3 Assurance invalidité-vieillesse .....	96
Transports .....	18	3.4 Retraités et versements de rentes en 1978 .....	96
Principales voies navigables .....	18	3.5 Allocations familiales .....	97
T e x t e s		3.6 Familles ayant droit aux allocations familiales suivant le nombre d'enfants	97
Population et structure économique		3.7 Foyers pour nouveaux-nés et pour enfants, maisons d'éducation .....	97
Territoire, sols et végétation, richesses du sol .....	19	3.8 Maisons de retraite .....	98
Climat .....	20	4 Enseignement et vie culturelle	
Etat, partis, organisations de masse .....	21	4.1 Jardins d'enfants .....	98
Système économique .....	24	4.2 Ecoles primaires .....	98
Plans de l'économie nationale .....	26	4.3 Ecoles d'arriérés .....	98
Population .....	30	4.4 Ecoles moyennes .....	99
Santé publique et affaires sociales .....	32	4.5 Elèves féminines aux écoles moyennes ...	99
Enseignement et vie culturelle .....	33	4.6 Effectif des élèves aux établissements spéciaux d'enseignement moyen par discipline .....	99
Emploi .....	35	4.7 Gradués des écoles moyennes .....	100
Agriculture, sylviculture, pêche .....	37	4.8 Apprentis par spécialité ou groupe professionnel .....	100
Industries productrices .....	47	4.9 Etablissements d'enseignement supérieur, corps enseignant, étudiants et gradués	100
Construction et logements .....	57	4.10 Etudiants aux établissements d'enseignement supérieur par discipline .....	101
Commerce intérieur .....	58	4.11 Gradués des établissements d'enseignement supérieur suivant quelques disciplines sélectionnées .....	101
Commerce extérieur .....	59	4.12 Etudiants hongrois aux établissements étrangers d'enseignement supérieur .....	101
Transports .....	65	4.13 Etudiants étrangers en Hongrie .....	101
Monnaie et crédit .....	68	4.14 Dépenses de l'Etat pour l'éducation ....	102
Finances publiques et investissements .....	69	4.15 Organisations scientifiques par branche d'activité collective en 1977 .....	102
Prix et salaires .....	72	4.16 Instituts de recherche scientifique ....	102
Approvisionnement et consommation .....	74	4.17 Scientifiques suivant le titre académique .....	102
Comptabilité nationale .....	75	4.18 Bibliothèques publiques .....	103
T a b l e a u x		4.19 Production de livres, de périodiques et de journaux .....	103
1 Territoire et population		4.20 Théâtres publics .....	103
1.1 Climat .....	82	4.21 Cinémas .....	104
1.2 Population dans les années de recensement	84	4.22 Production de films de long métrage ....	104
1.3 Evolution de la population .....	84	4.23 Usagers de la radiodiffusion et de la télévision .....	104
1.4 Perspectives d'évolution de la population	84	4.24 Etablissements de sport .....	105
1.5 Perspectives d'évolution de la population par groupe d'âge .....	85	4.25 Clubs sportifs .....	105
1.6 Superficie, population et densité de la population par comitat .....	85	5 Emploi	
1.7 Population dans les villes de plus de 10.000 habitants .....	86	5.1 Population suivant l'activité économique .....	105
1.8 Population par groupe d'âge .....	87	5.2 Personnes actives par groupe d'âge .....	106
1.9 Population à partir de 15 ans suivant l'état matrimonial .....	87	5.3 Personnes actives par branche d'activité collective .....	107
1.10 Nuptialité, divortialité, natalité et mortalité .....	88	5.4 Personnes actives au 1er janvier 1977 ..	108
1.11 Nés vivants suivant le rang des naissances vivantes et l'âge de la mère .....	88	5.5 Personnes actives dans le secteur socialiste de l'économie nationale .....	108
1.12 Espérance de vie moyenne par âge .....	89	6 Agriculture, sylviculture, pêche	
1.13 Espérance de vie à la naissance .....	89	6.1 Exploitations agricoles .....	108
1.14 Décès par groupe d'âge .....	89	6.2 Personnes actives dans l'agriculture, la sylviculture et l'aménagement des eaux .....	108
1.15 Mortalité infantile .....	90	6.3 Domaines de l'Etat suivant les catégories d'importance .....	109
2 Santé publique			
2.1 Cas de quelques maladies contagieuses sélectionnées à déclaration obligatoire .	90		
2.2 Décès par cause .....	91		
2.3 Mortalité infantile en 1976 par cause de décès .....	92		
2.4 Personnel médico-sanitaire .....	93		
2.5 Médecins actifs par spécialité .....	93		

## Table des matières

	Pages		Pages		
6.4	Coopératives de production agricoles suivant les catégories d'importance ....	110	8.5	Coûts de construction par objet ..... 137	
6.5	Parc de quelques machines et outils sélectionnés .....	111	8.6	Parc de quelques machines de construction sélectionnées .....	137
6.6	Parc de tracteurs .....	111	8.7	Logements achevés dans des immeubles à usage d'habitation suivant les responsables de la construction .....	138
6.7	Parc de tracteurs et de camions par type en 1977 .....	112	8.8	Logements achevés dans des immeubles à usage d'habitation suivant la taille et l'équipement .....	138
6.8	Densité de tracteurs .....	112	8.9	Immeubles à usage d'habitation et logements achevés suivant la durée et les coûts de la construction .....	138
6.9	Degré de mécanisation de quelques travaux de récolte sélectionnés .....	113	8.10	Parc de logements .....	138
6.10	Travaux à la machine aux domaines de l'Etat et aux coopératives de production agricoles .....	113	9	Commerce intérieur	
6.11	Surface irriguée .....	114	9.1	Réseau du commerce de détail .....	139
6.12	Surface irriguée par comitat en 1977 ....	114	9.2	Magasins de détail et restaurants privés .....	139
6.13	Surface irriguée suivant les procédés d'irrigation en 1977 .....	115	9.3	Chiffre d'affaires du commerce de détail .....	139
6.14	Capacité d'irrigation .....	115	9.4	Vente de quelques marchandises sélectionnées .....	140
6.15	Utilisation du sol suivant les secteurs sociaux au 31 mai 1977 .....	116	10	Commerce extérieur	
6.16	Principales utilisations du sol .....	117	10.1	Valeurs des importations et des exportations, indices du volume et de la valeur .....	141
6.17	Principales utilisations du sol par comitat au 31 mai 1977 .....	118	10.2	Importations et exportations suivant les groupes de pays et les principaux pays .....	141
6.18	Surfaces ensemencées et récoltes .....	118	10.3	Commerce extérieur suivant les principales régions d'achat et de vente ....	142
6.19	Surfaces ensemencées et récoltes de quelques produits des champs sélectionnés en 1977 .....	120	10.4	Valeurs des importations et des exportations par section CTCl .....	142
6.20	Production fruitière .....	121	10.5	Importations et exportations par groupe de pays .....	142
6.21	Culture et récolte de vin .....	121	10.6	Importations et exportations par groupe de marchandises .....	143
6.22	Consommation d'engrais chimiques .....	122	10.7	Importations par produit .....	143
6.23	Consommation d'engrais organiques .....	122	10.8	Exportations par produit .....	144
6.24	Produits antiparasitaires et pesticides .	123	10.9	Importations suivant quelques produits sélectionnés .....	145
6.25	Cheptel .....	123	10.10	Exportations suivant quelques produits sélectionnés .....	146
6.26	Effectifs de bovins et de porcins par comitat au 31 mars 1978 .....	125	10.11	Valeurs des importations et des exportations (Statistique allemande) ...	148
6.27	Densité de cheptel .....	126	10.12	Importations par produit (Statistique allemande) .....	148
6.28	Produits d'origine animale et rendement des animaux .....	127	10.13	Exportations par produit (Statistique allemande) .....	149
6.29	Animaux de boucherie .....	127	11	Transports et communications	
6.30	Colonies d'abeilles et production de miel .....	128	11.1	Longueur des voies de communication ...	149
6.31	Valeur brute de la production agricole ..	128	11.2	Transport interurbain de voyageurs par mode de transport .....	150
6.32	Valeur de la production agricole .....	128	11.3	Transport de marchandises par mode de transport .....	150
6.33	Coûts de la production agricole .....	129	11.4	Trafic des marchandises par chemin de fer .....	150
6.34	Surface forestière, reboisement, plantations .....	129	11.5	Trafic des marchandises par chemin de fer franchissant les frontières suivant quelques pays sélectionnés ...	151
6.35	Production et utilisation de quelques plants forestiers sélectionnés .....	129	11.6	Parc de véhicules automobiles .....	152
6.36	Production forestière de bois .....	130	11.7	Trafic public routier de marchandises .	152
6.37	Production de la pêche .....	130	11.8	Transport urbain de voyageurs .....	152
6.38	Gibier et rendement de la chasse .....	130	11.9	Trafic marchandises sur les voies fluviales et maritimes .....	153
7	Industries productrices		11.10	Trafic international sur le Danube ....	153
7.1	Etablissements des industries productrices .....	131	11.11	Trafic aérien civil .....	153
7.2	Personnes actives dans les industries productrices .....	131	11.12	Trafic voyageurs civil enregistré sur l'aéroport de Budapest-Ferihegy suivant les compagnies aériennes en 1977 ....	154
7.3	Production brute et personnes actives par secteur social .....	131	11.13	Olioducs, gazoducs .....	154
7.4	Personnes actives dans les industries productrices suivant quelques groupes industriels sélectionnés .....	131	11.14	Prestations de transport de quelques moyens de transport sélectionnés ....	154
7.5	Personnes actives dans les industries productrices par groupe industriel en 1977 .....	132	11.15	Communications .....	155
7.6	Femmes travaillant dans les industries productrices au 31 décembre 1977 .....	132	11.16	Prestations des postes et télécommunications .....	155
7.7	Production de quelques articles industriels sélectionnés .....	133	11.17	Accidents corporels des chemins de fer et de la circulation routière .....	155
7.8	Consommation d'énergie par groupe industriel en 1977 .....	135	11.18	Capacité d'hébergement et nuitées dans le tourisme .....	156
7.9	Bilan d'électricité .....	135	11.19	Etrangers et résidents ayant franchi la frontière .....	157
7.10	Bilan d'électricité par groupe industriel en 1977 .....	136			
8	Construction et logements				
8.1	Organisation du bâtiment .....	136			
8.2	Personnes actives dans le bâtiment .....	136			
8.3	Personnes occupées dans le secteur privé du bâtiment .....	137			
8.4	Constructions achevées (travaux en surface et souterrains) en 1977 .....	137			

Table des matières

	Pages		Pages
11.20 Etrangers et résidents ayant franchi la frontière suivant les mois .....	157	14.5 Moyennes des gains mensuels dans le secteur socialiste de la production matérielle .....	167
11.21 Etrangers et résidents ayant franchi la frontière suivant les pays d'origine et de destination .....	158	14.6 Moyennes des gains mensuels des personnes occupées aux domaines de l'Etat ..	167
11.22 Etrangers et résidents ayant franchi la frontière suivant la durée moyenne du séjour .....	159	14.7 Moyennes des gains mensuels dans les industries productrices .....	167
12 Monnaie et crédit		14.8 Traitements mensuels conventionnels dans le commerce d'alimentation .....	167
12.1 Evolution des cours officiels .....	159	14.9 Moyennes des gains horaires bruts des ouvriers dans quelques professions sélectionnées .....	168
12.2 Dépôts d'épargne .....	159	14.10 Personnes actives dans le secteur socialiste par catégorie de salaires .....	169
13 Finances publiques, investissements et fonds de base		15 Approvisionnement et consommation	
13.1 Budget de l'Etat .....	160	15.1 Revenu annuel de la population suivant la nature du revenu .....	169
13.2 Investissements dans l'économie nationale .....	161	15.2 Revenu annuel brut et net de la population	170
13.3 Investissements dans l'économie nationale par branche d'activité collective	161	15.3 Dépenses de quelques ménages particuliers sélectionnés pour la consommation privée en 1977 .....	170
13.4 Investissements dans le secteur socialiste par branche d'activité collective .....	161	15.4 Consommation annuelle de quelques produits alimentaires, boissons, tabacs sélectionnés .....	171
13.5 Investissements dans le secteur socialiste de l'agriculture et de la sylviculture .....	162	15.5 Valeur des produits consommés par habitant	171
13.6 Investissements dans les industries productrices .....	162	15.6 Approvisionnement des ménages particuliers en électricité, gaz, eau et chauffage à distance .....	172
13.7 Composition matérielle et technique des investissements dans le secteur socialiste .....	162	15.7 Equipement en quelques biens de consommation durables sélectionnés .....	172
13.8 Mise en oeuvre d'investissements dans le secteur socialiste par branche d'activité collective .....	163	15.8 Valeur nutritive des denrées alimentaires consommées par habitant et jour .....	172
13.9 Fonds de base dans l'économie nationale par branche d'activité collective .....	163	16 Comptabilité nationale	
13.10 Composition matérielle et technique des fonds de base .....	163	16.1 Origine du revenu national produit .....	173
14 Prix et salaires		16.2 Emploi du revenu national produit .....	174
14.1 Indice du coût de la vie .....	164	16.3 Formation nette de capital fixe par secteur investissant .....	175
14.2 Quelques prix de détail et taxes sélectionnés .....	164	16.4 Revenus échéant à la population et aux entreprises par branche d'activité collective .....	175
14.3 Moyennes des gains mensuels bruts des ouvriers par branche d'activité collective .....	166	A n n e x e	
14.4 Moyennes des heures mensuelles travaillées par les ouvriers par branche d'activité collective .....	166	Sources .....	176

Regroupement des résultats achevé en septembre 1979

Publié en février 1980

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 13,-

### Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils verfügbaren Zahlenmaterials, das über die Grundlagen und aktuellen Gegebenheiten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines Landes Auskunft gibt. Als Quellen dienen grundsätzlich die statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Ergänzend werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen.

Bei den Statistiken der sozialistischen Länder ist zu beachten, daß die angewandten Methoden und systematischen Abgren-

zungen sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen unterscheiden. Eine eingehende Behandlung dieser Fragen ist im Rahmen der vorliegenden Darstellung nicht möglich.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wohnungswesen, Allgemeine Auslandsstatistik" des Abteilungspräsidenten Herberger in der Gruppe "Allgemeine Auslandsstatistik" des Reg.-Direktors Dr. Mackamul von Dipl. Ökonom Liely unter Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des Amtes zusammengestellt.

### Abkürzungen

g = Gramm	l = Liter	Mrd. = Milliarde
kg = Kilogramm	hl = Hektoliter	Mill. = Million
dt = Dezitonne (= 100 kg)	m <sup>3</sup> = Kubikmeter	St = Stück
t = Tonne	BRT = Bruttoregistertonne	JA = Jahresanfang
tdw = tons deadweight (Gesamttragfähigkeit eines Schiffes)	tkm = Tonnenkilometer	JM = Jahresmitte
mm = Millimeter	Pkm = Personenkilometer	JE = Jahresende
m = Meter	Ft = Forint	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
km = Kilometer	US-\$ = US-Dollar	JD = Jahresdurchschnitt
m <sup>2</sup> = Quadratmeter	DM = Deutsche Mark	RGW = Kat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (Comecon)
ha = Hektar	kW = Kilowatt	LPG = Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
km <sup>2</sup> = Quadratkilometer	kWh = Kilowattstunde	jato = Jahrestonne
J = Joule	MW = Megawatt	

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	...	= Angaben fallen später an
	{oder -	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige oder berichtigte Zahlen sind, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht besonders gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

### Aussprache magyarischer (ungarischer) Laute

Magyarische Laute	Annähernde Aussprache wie deutsches
a	Gott (kurz gesprochen)
e	n <sup>ett</sup>
b, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, t	ungefähr gleiche Aussprache
c	z
cs	tsch
gy	dj
ly	j
ny	nj
r	stark gerolltes Zungenspitzen-r
s	sch
sz	ss (ß)
ty	tj
v	w
z	stimmhaftes s (Hose)
zs	j (wie Jour im Französischen)

Allgemeine Hinweise: In der magyarischen Sprache werden die Wörter jeweils auf der ersten Silbe betont. Akzente wie bei á und ö gelten nicht für die Betonung, sondern weisen auf lange Selbstlaute hin. Selbstlaute sind immer deutlich auszusprechen und vor allem entweder eindeutig kurz oder eindeutig lang. Kurze Selbstlaute können im Schriftbild daran erkannt werden, daß sie nicht mit einem bzw. zwei Strichen versehen sind (a, e, i, o, ó, u, ü). Lange Selbstlaute tragen immer einen oder zwei Striche (á, é, í, ő, ő, ú, ű). Z. B. é ist etwa wie ee in Meer auszusprechen. Mitlaute sind ebenfalls entweder deutlich kurz oder deutlich lang. Die Verdoppelung des Schriftzeichens läßt die Länge des Mitlauts erkennen (elem, aber ellen, menet aber ennek). Bei Doppelzeichen (cs, ny, u. a.) wird nur der erste Buchstabe zweimal geschrieben, um die Länge zu bezeichnen (ecset, aber reccsen).

## Staat und Regierung

Amtliche Bezeichnung: Ungarische Volksrepublik - Magyar Népköztársaság.

Staatsprache: Magyarisch (Ungarisch).

Staatsflagge: rot-weiß-grün (waagrecht).

Staats- und Regierungsform: Volksrepublik.  
Parlament aus einer Kammer ("Országgyűlés"), die Nationalversammlung, die als kollektives Staatsoberhaupt den Präsidialrat ("Népköztársaság Elnöki Tanácsa") wählt. Verwaltungsgliederung in 19 Komitate.

Staatsoberhaupt: Präsidialrat der Nationalversammlung bzw. sein Vorsitzender Pál Losonczi, erneut seit 1971.

Regierungschef: Ministerpräsident György Lázár.

Parteien: Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei ("Magyar Szocialista Munkáspárt", MSZMP) mit ihrem aus 15 Mitgliedern bestehenden Politbüro (Erster Sekretär des Zentralkomitees: János Kádár); sie zählt 1979 rd. 800 000 Mitglieder.

## Internationale Mitgliedschaften und Mitarbeit

Warschauer Vertrag	ICAO	International Civil Aviation Organization Internationale Zivilluftfahrt-Organisation
RGW Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (SMEA, COMECON)	ILO	International Labour Organization Internationale Arbeitsorganisation
UN United Nations Vereinte Nationen	ITU	International Telecommunication Union Internationaler Fernmeldeverein
ECE Economic Commission for Europe Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa	UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
FAO Food and Agriculture Organization of the United Nations Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen	UPU	Universal Postal Union Weltpostverein
GATT General Agreement on Tariffs and Trade Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen	WHO	World Health Organization Weltgesundheitsorganisation
IAEA International Atomic Energy Agency Internationale Atomenergie-Organisation	WMO	World Meteorological Organization Weltorganisation für Meteorologie

## Diplomatische und sonstige Vertretungen

### In Ungarn

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland  
Budapest XIV,  
Izso utca 5  
Postfach 40, 1440 Budapest  
Telefon 2 24-2 04, 2 25-8 95, 4 20-3 81, 2 25-2 27

Paß- und Sichtvermerkstelle  
Budapest II,  
Ady Endre utca 18  
Telefon 150-644, 358-568

Ungarisches Statistisches Zentralamt  
1525 Budapest II,  
Keleti Károly utca 5-7  
Telefon 358-530

### In der Bundesrepublik Deutschland

Botschaft der Ungarischen Volksrepublik  
5000 Köln 1,  
Hardefuststr. 7  
Telefon 31 80 51-55

Ungarisches Generalkonsulat  
1000 Berlin 38  
Reifrägerweg 27-29  
Telefon 8 03 60 63-33

Ungarisches Außenhandelsbüro  
6000 Frankfurt am Main  
Falkensteinstr. 32 a  
Telefon 59 30 71, 59 31 14

Ungarisches Außenhandelsbüro  
2000 Hamburg 36  
Jungfernsteg 38  
Telefon 3 41 25 88-89

IBUSZ Ungarisches Reisebüro & Handelsgesellschaft mbH.  
5000 Köln 1  
Mauritiussteinweg 114  
Telefon 21 91 02

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1978	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1978
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>				<b>Walzstahl</b> ..... 1 000 t 2 038 3 188			
Fläche	1 000 km <sup>2</sup>	93,0	93,0	Bauxit	1 000 t	2 022	2 899
Einwohner	1 000	10 322	10 699	Aluminiumhalbzeug	1 000 t	81	151
Einwohner je km <sup>2</sup>	Anzahl	111	115	Stickstoffhaltige Düngemittel, 100 % N	1 000 t	350	533
Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner	Anzahl	14,7	15,7	Phosphathaltige Düngemittel, 100 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	167	185
Gestorbene auf 1 000 Einwohner	Anzahl	11,6	13,1	Schwefelsaure, 100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub>	1 000 t	457	644
Überschuß der Geborenen auf 1 000 Einwohner	Anzahl	3,1	2,6	Kunststoffe	1 000 t	56	213
<b>Gesundheitswesen</b>				Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	206	264
Ärzte	Anzahl	23 524	29 135	Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	364	435
Ärzte je 10 000 Einwohner	Anzahl	22,8	27,2	Haushaltskühlschranke	1 000 St	242	432
Krankenhausbetten	Anzahl	84 543	92 497	<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner	Anzahl	81,9	86,5	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	80,3	88,2
<b>Sozialwesen</b>				Wohnungsbestand	1 000	3 150,3	3 699,2
Auszahlungen der Sozialversicherung	Mrd. Ft	30,0	60,9	<b>Binnenhandel</b>			
Rentenauszahlungen	Mrd. Ft	13,0	40,0	Einzelhandelsumsatz	Mrd. Ft	161,9 <sup>a)</sup>	280,6
<b>Bildung und Kultur</b>				<b>Außenhandel</b>			
<b>Schüler an:</b>				Umsatz	Mill.US-\$	4 824,0	12 353,4 <sup>b)</sup>
Grundschulen	1 000	1 116,0	1 106,7	Einfuhr	Mill.US-\$	2 505,8	6 522,3 <sup>b)</sup>
Mittelschulen	1 000	347,2	351,9	dar.: sozialistisch-kommunistische Länder	Mill.US-\$	1 649,7	3 436,0 <sup>b)</sup>
Studenten	1 000	80,5	105,9	dar.: Sowjetunion	Mill.US-\$	832,2	1 796,1 <sup>b)</sup>
Auszubildende	1 000	223,2	153,0	Ausfuhr	Mill.US-\$	2 317,2	5 831,1 <sup>b)</sup>
Buchproduktion: Druckauflage	Mill.	47,0	93,3	dar.: sozialistisch-kommunistische Länder	Mill.US-\$	1 550,7	3 615,5 <sup>b)</sup>
Zeitungsproduktion: Druckauflage 1)	Mill.	731,0	871,5 <sup>b)</sup>	dar.: Sowjetunion	Mill.US-\$	789,9	1 772,3 <sup>b)</sup>
<b>Erwerbstätigkeit</b>				<b>Verkehr</b>			
Erwerbstätige insgesamt	1 000	4 980,2	5 068,8	Beförderte Personen <sup>2)</sup>	Mill.	1 003,3	1 165,7
darunter:				Beförderte Güter <sup>2)</sup>	Mill. t	281,6	392,5
Produzierendes Gewerbe	1 000	1 819,7	1 752,2	Einreisende Auslandsgäste	1 000	6 320	16 960
Bauwirtschaft	1 000	361,5	414,2	Ausgereiste ungarische Staatsbürger	1 000	1 007	5 431
Land- und Forstwirtschaft	1 000	1 303,2	1 027,5	<b>Geld und Kredit</b>			
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>				Spareinlagen	Mill. Ft	42 074	107 538 <sup>b)</sup>
<b>Erntemenge</b>				<b>Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds</b>			
Weizen	1 000 t	2 718	5 665	<b>Staatshaushalt</b>			
Roggen	1 000 t	155	136	Einnahmen	Mrd. Ft	171,9	385,9
Reis	1 000 t	45	27	Ausgaben	Mrd. Ft	175,7	389,7
Gerste	1 000 t	552	760	<b>Investitionen in die Volkswirtschaft</b>			
Mais	1 000 t	4 013	6 672	Grundfonds in der Volkswirtschaft	Mrd. Ft	39,1	73,2 <sup>b)</sup>
Zuckerruben	1 000 t	2 174	4 182	<b>Preise und Löhne</b>			
Tabak	1 000 t	17	24 <sup>b)</sup>	<b>Monatsverdienste im sozialistischen Sektor der materiellen Produktion 4)</b>			
Sonnenblumen	1 000 t	92	222		Ft	3 021 <sup>c)</sup>	3 662
Kartoffeln	1 000 t	1 430	1 584	<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Apfel	1 000 t	661	796	<b>Jahresverbrauch ausgewählter Nahrungsmittel je Einwohner</b>			
<b>Viehbestand<sup>3)</sup></b>				<b>Fleisch- und Fleischwaren</b>			
Rinder	1 000	1 933	2 020		kg	58,1	74,5
dar.: Kühe	1 000	738	778	Milch und -erzeugnisse	kg	109,6	155,0
Schweine	1 000	5 970	8 024	Speisefette und -ole	kg	27,7	30,0
dar.: Sauen	1 000	535	675	Getreideerzeugnisse	kg	128,2	118,0
<b>Fleischgewinnung</b>				Kartoffeln	kg	75,1	63,0
Rinder	1 000 t	324,2	342,0	<b>Bestand an langlebigen Gebrauchsgütern je 1 000 Einwohner</b>			
Schweine	1 000 t	691,1	1 146,0	Haushaltskühlschränke, elektrisch	St	103	266
Geflügel	1 000 t	280,7	443,0	Haushaltswaschmaschinen, elektrisch	St	179	285
Milcherzeugung	Mill. l	1 807	2 206	Personenkraftwagen	St	23	78
Eiererzeugung	Mill. St	3 280	4 755	<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Wolleerzeugung	1 000 t	9,8	10,8	<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>				<b>Elektrizität</b>			
Produktion ausgewählter Erzeugnisse					Mill. kWh	14 542	25 542
Elektrizität	Mill. kWh	14 542	25 542	Kohle	1 000 t	28 230	25 670
Kohle	1 000 t	28 230	25 670	Erdöl	1 000 t	193,7	2 200
Erdöl	1 000 t	193,7	2 200	Erdgas	Mill. m <sup>3</sup>	3 469	7 333
Erdgas	Mill. m <sup>3</sup>	3 469	7 333	Rohstahl	1 000 t	3 108	3 877
Rohstahl	1 000 t	3 108	3 877				

1) Tageszeitungen.  
2) Nur öffentlicher Verkehr.  
3) 31.3.  
4) Durchschnitt.

a) 1972.  
b) 1977.  
c) 1975.

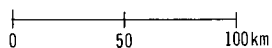
Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Ungarn in Zahlen 1979, Budapest

# UNGARN

VERWALTUNGSEINTEILUNG 1979

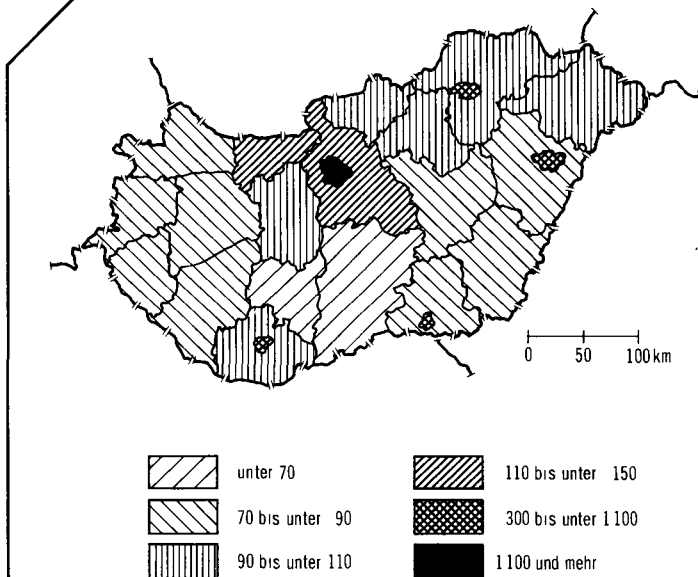


- Staatsgrenzen
- Grenzen der Komitate
- - - Grenzen der Stadtgebiete (Komitate)
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze
- Städte über 40 000 Einwohner



Statistisches Bundesamt 79 0531

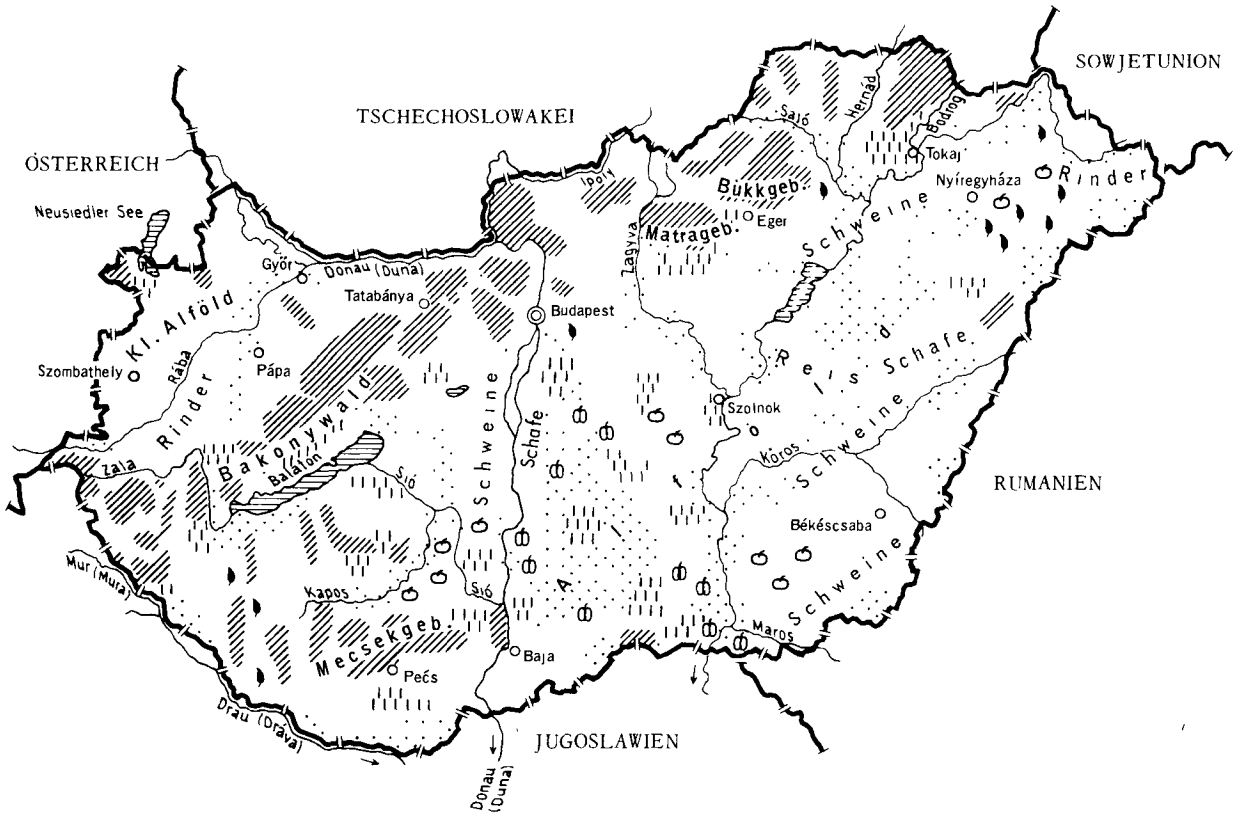
## BEVÖLKERUNGSDICHTE 1976










Statistisches Bundesamt 79 0532

# UNGARN

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

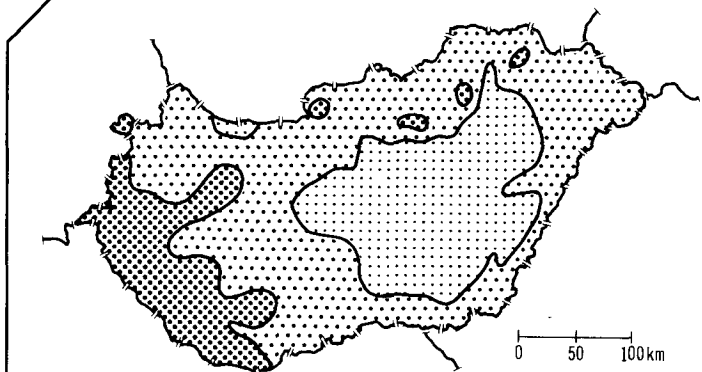





Statistisches Bundesamt 79 0533

-  Hauptanbaubereich
-  Obst
-  Paprika
-  Tabak
-  Weinbau
-  Weideland
-  Wald

0 50 100 km

## JAHRESNIEDERSCHLAG



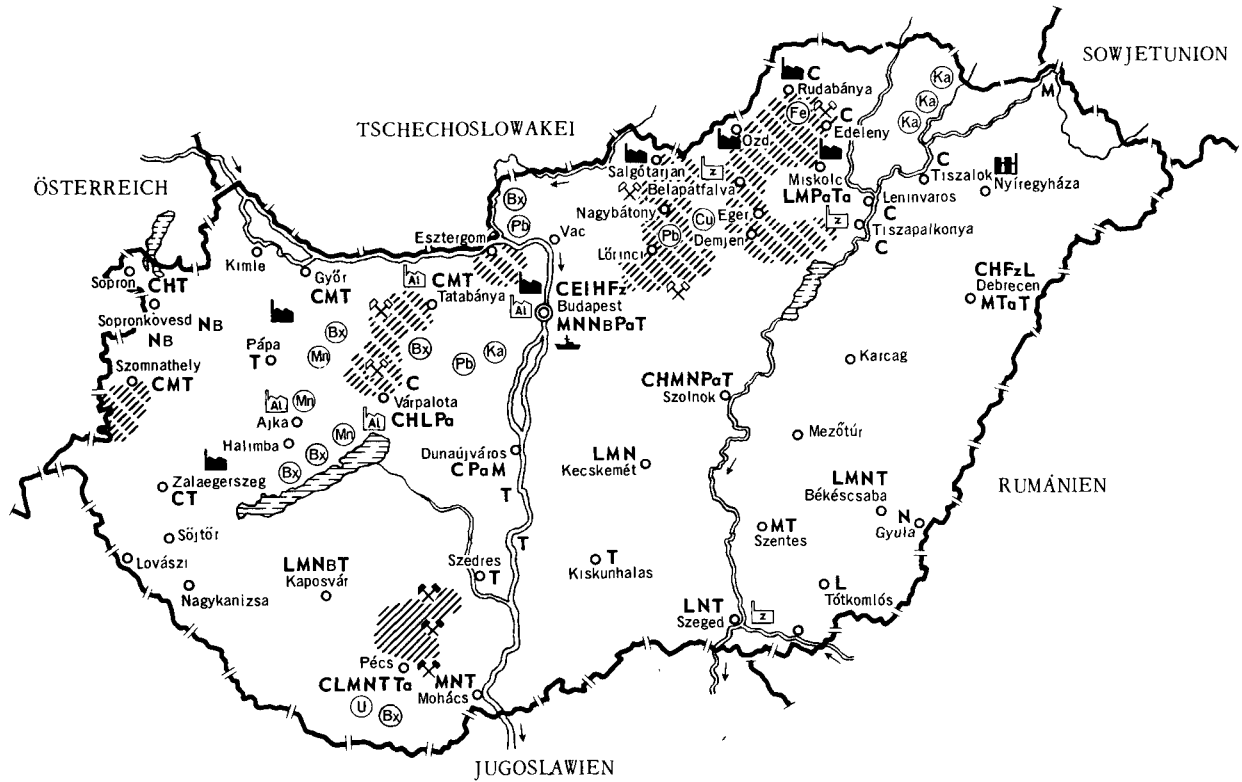
-  mehr als 700 mm
-  550 bis 700 mm
-  weniger als 550 mm

Statistisches Bundesamt 79 0534



# UNGARN

## BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE

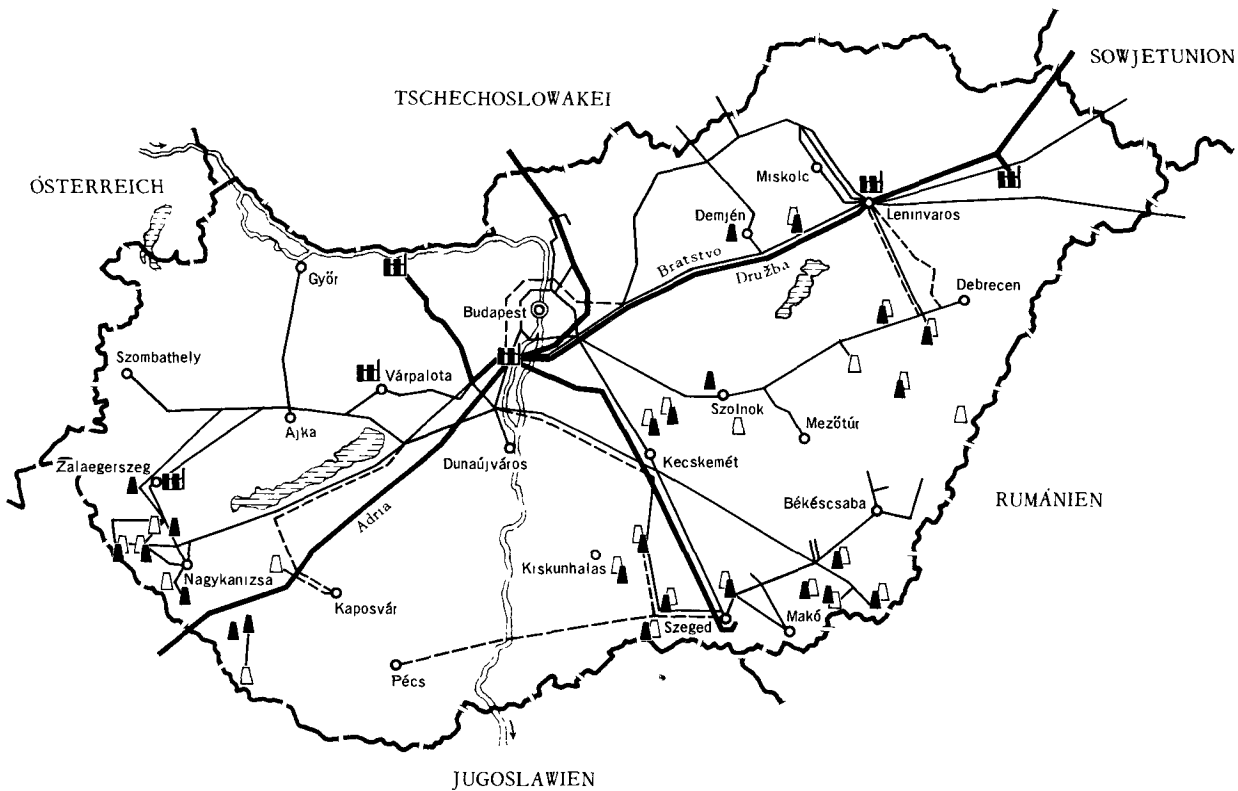


- |      |                           |    |                           |
|------|---------------------------|----|---------------------------|
| (Bx) | Bauxit                    | C  | Chemische Industrie       |
| (Pb) | Blei-Zink                 | EI | Elektroindustrie          |
| (Fe) | Eisen                     | H  | Holzverarbeitung          |
| (Ka) | Kaolin                    | Fz | Kraftfahrzeugbau          |
| (Cu) | Kupfer                    | L  | Lederindustrie            |
| (Mn) | Mangan                    | M  | Metall- und Maschinenind. |
| (U)  | Uran                      | N  | Nahrungsmittelindustrie   |
|      | Steinkohlevorkommen       | NB | Brauereien                |
|      | Steinkohlenförderung      | Pa | Papierindustrie           |
|      | Braunkohlevorkommen       | Ta | Tabakindustrie            |
|      | Braunkohlenförderung      | T  | Textilindustrie           |
|      | Eisen- und Stahlerzeugung |    |                           |
|      | Aluminiumverhüttung       |    |                           |
|      | Zementfabriken            |    |                           |
|      | Schiffbau                 |    |                           |

0 50 100 km

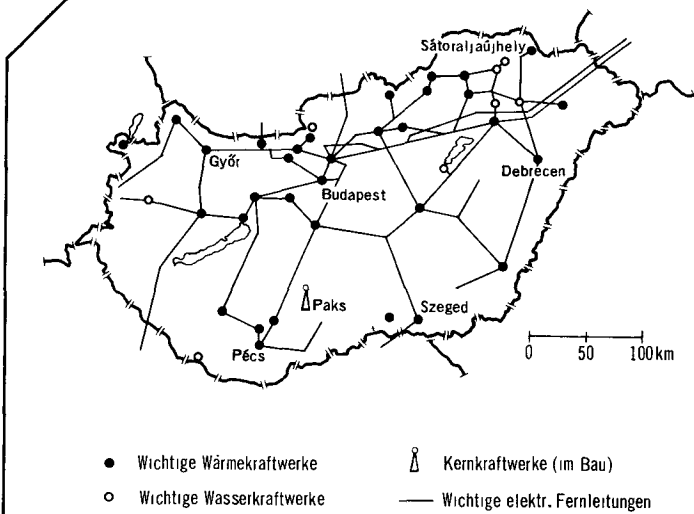
# UNGARN

## ERDÖL UND ERDGAS



Statistisches Bundesamt 79 0536

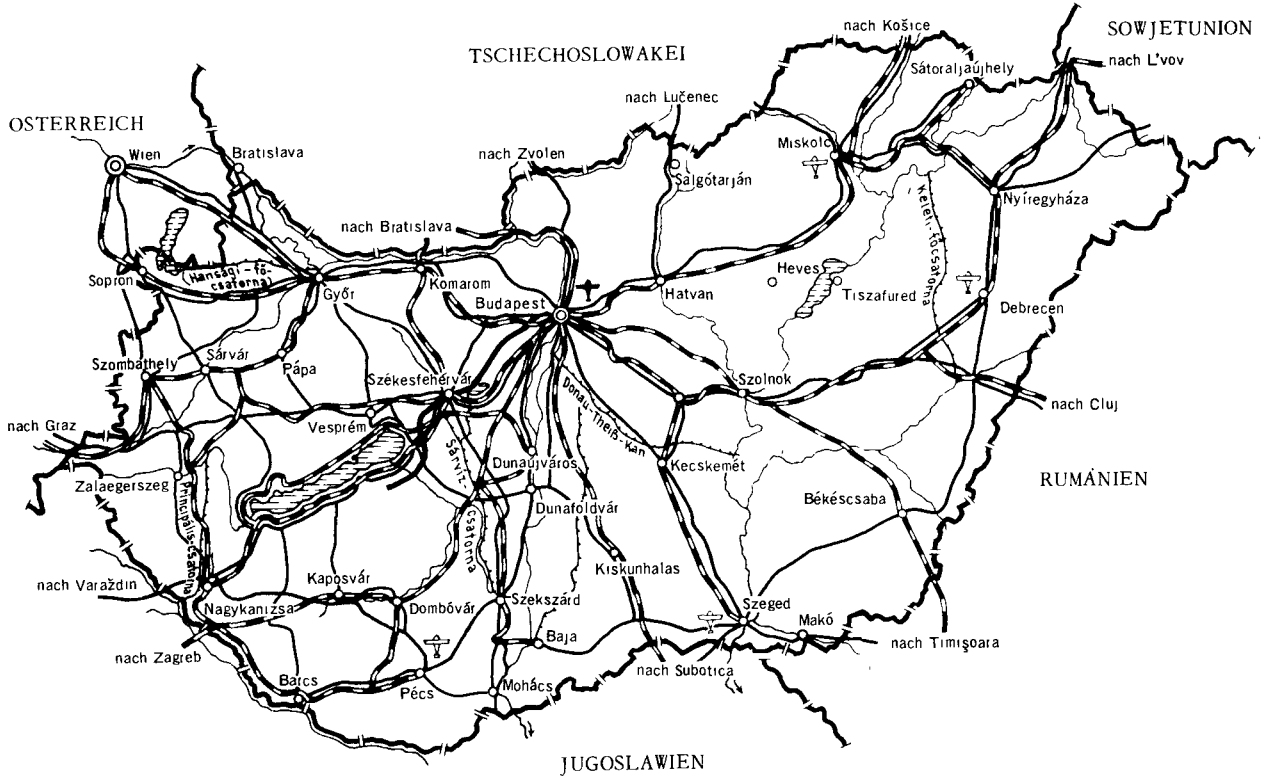
## ENERGIEVERSORGUNG



Statistisches Bundesamt 79 0537

# UNGARN

## VERKEHR

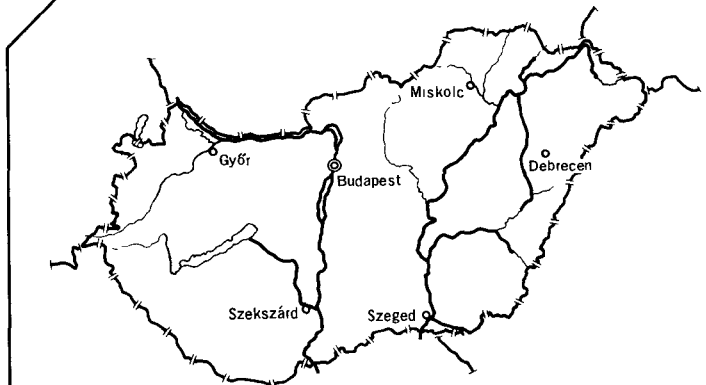


- Eisenbahnen (Hauptstrecke)
- Autobahn
- Hauptstraßen
- Flüsse
- Kanäle
- Flughafen
- Flugplätze

0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 79 0538

## WICHTIGE SCHIFFBARE WASSERWEGE



0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 79 0539

Gebiet, Böden und Vegetation, Bodenschätze

Ungarn nimmt mit 93 032 km<sup>2</sup> den zentralen Teil des Karpatenbeckens (rd. 1 % des Gebietes von Europa) ein. Das Land erstreckt sich in ost-westlicher Richtung in seiner größten Breite (528 km) zwischen Kispalád im Komitat Szabolcs-Szatmár und Szentgotthárd im Komitat Vas. In nord-südlicher Richtung beträgt die größte Entfernung 268 km (zwischen Jósavafő im Komitat Borsod-Abauj-Zemplén und Kiszombor im Komitat Csongrád). Die äußersten Punkte des Landes liegen bei 45° 45' bis 48° 35' nördlicher Breite und 16° 05' bis 22° 55' östlicher Länge. Die Gesamtgrenzlänge beträgt 2 242 km; davon mit:

- Sowjetunion 215 km
- Rumänien 432 km
- Jugoslawien 631 km
- Österreich 356 km
- Tschechoslowakei 608 km

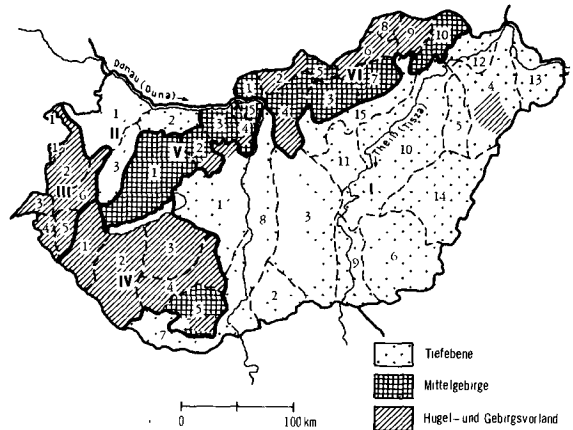
98 % der Gesamtfläche des Landes liegen tiefer als 400 m über dem Meeresspiegel, mehr als zwei Drittel sogar unter 200 m. Der tiefste Punkt (78 über dem Meer) befindet sich in der Nähe von Szeged, die höchste Erhebung (der Kékes mit 1 015 m) liegt im Matragebirge. Den größten Teil des ungarischen Staatsgebietes stellt das Tiefland, das von den alpinen, karpatischen und dinarischen Kettengebirgen umschlossen ist. Dieses Becken ist zusammen mit der Karpatenauffaltung im Tertiär entstanden. Als naturräumliche Gliederung ist die Unterscheidung in sechs Regionen üblich.

1. Die Große Ungarische Tiefebene (Magyar Alföld) mit dem Wiesenland (Mezőföld), dem Theiß-Donau-Zwischenstromland (Duna-Tisza-Köze) und dem Tiszántúl (östlich der Theiß) ist die größte dieser Regionen. Sie umfaßt im ungarischen Staatsgebiet ca. 50 000 km<sup>2</sup>. Die pleistozänen Schwemmfächer der Donau und der Theiß sind überwiegend von Sand bedeckt, das südliche Drittel von Löß. Ausgedehnte Lößdecken liegen auch im Tiszántúl.
2. Die Kleine Ungarische Tiefebene (Kisalföld) im Nordwesten des Landes wird durch die Überschwemmungsebene von Donau und Raab sowie dem pleistozänen Terrassenland östlich von Győr und dem Marcal-Becken im Süden gebildet. Die fruchtbaren Böden sind Grundlage einer ertragreichen Landwirtschaft.
3. Das Alpenvorland im Westen, mit Höhen bis über 800 m (Geschriebenstein 833), läßt sich in sechs Teillandschaften gliedern (s. auch graphische Darstellung). Die gesamte Region gehört zu den niederschlagsreichsten Gebieten Ungarns.
4. Das Transdanubische Hügelland im Südwesten zwischen Alpen, Drau und Donau (höchste Erhebung im Mecsekgebirge ist der Zengővár mit 682 m), ist aus tertiären Ablagerungen des Pannonischen Beckens aufgebaut, die überwiegend von Löß, teilweise aber auch Flugsand überlagert sind.
5. Das Transdanubische Mittelgebirge umfaßt den westlich der Donauliegenden Teil des ungarischen Mittelgebirges mit dem Bakonywald, Vértesgebirge, Gerecse- und Pilsgebirge. Höchste Erhebung ist der Korishegy im Bakonywald mit 704 m. Das Gebirge ist hauptsächlich aus (verkarsteten) triassischen Kalken und Dolomiten aufgebaut; daneben Jura und Kreidegesteine. Zum Transdanubischen Mittelgebirge gehören auch der Plattensee (Balaton) und der Velenceer-See (27 km<sup>2</sup>). Der im Holozän entstandene Plattensee ist der größte See Mitteleuropas. Mit einer Länge von 78 km und einer Breite von 15 km beträgt seine Gesamtfläche 597 km<sup>2</sup>. Die durchschnittliche Wassertiefe liegt bei 3 m, maximal 11 m; die Wassermenge liegt bei ca. 1,8 Mrd. m<sup>3</sup>.

Die durchschnittliche Wassertemperatur liegt in den Sommermonaten zwischen 22 und 26° C.

6. Das Nordungarische Mittelgebirge zwischen Donau und Bodrog (rechter Nebenfluß der Theiß) mit einer Länge von 200 km und einer Breite von 40 bis 50 km umfaßt das Börzsönygebirge, Czerhat- und Matragebirge sowie Bück- und Zempléngebirge. Es besteht primär aus vulkanischen Gesteinen, welche die im Jungtertiär (Paläozoikum und Mesozoikum) herausgehobenen Schollen des Pannonischen Beckens überdeckt haben.

NATURRAUMLICHE GLIEDERUNG



- I Große Ungarische Tiefebene
  - 1 Mezőföld
  - 2 Borschka
  - 3 Theiß-danubisches Zwischenstromland
  - 4 Körös
  - 5 Hódmező
  - 6 Mecsek-Körös (Mecsek-Körös-Schwemmland)
  - 7 Tisza von Ormátság
  - 8 Donau-Aue
  - 9 Untere Theiß-Region
  - 10 Pusztai
  - 11 Jász
  - 12 Bodrog, Koz und Retyó
  - 13 Szatmár-Bereg-Tiefen
  - 14 Untere Tisza (Borsos)
  - 15 Alluvial-Hänge am Nordrand der Großen Tiefebene
- II Kleine Ungarische Tiefebene (Kisalföld)
  - 1 Donau-Raab-Überschwemmungsland
  - 2 Pleistozänes Terrassenland
  - 3 Marcal-Becken
- III Alpenvorland
  - 1 Odenburg-Gunzer Bergland
  - 2 Vas-Schutterflur
  - 3 Vas-Rudten und unteres Orség
  - 4 Westliche Zala-Hügel
  - 5 Görgény
  - 6 Kemeleshát
- IV Transdanubisches Hügelland
  - 1 Zala-Hügel
  - 2 Inneres Somogy
  - 3 Äußeres Somogy
  - 4 Somogy-Tolna-Bakony-Hügel
  - 5 Mecsek-Gebirge
- V Transdanubische Zentralberge
  - 1 Bakony-Wald
  - 2 Veres- und Velence-Gebirge
  - 3 Gerecse-Berge
  - 4 Budac- und Pils-Gebirge
  - 5 Veszprém-Gebirge
- VI Nördliche Berge
  - 1 Börzsöny-Berge
  - 2 Nögrád-Becken
  - 3 Matra-Gebirge
  - 4 Cserhat-Gebirge
  - 5 Karancs- und Madres-Gebirge
  - 6 Sajo-Becken
  - 7 Bükk-Gebirge
  - 8 Aggtelek-Berge
  - 9 Csécshe
  - 10 Zemplén-Gebirge

Statistisches Bundesamt 79 0540

In Transdanubien sowie im Nordungarischen Mittelgebirge überwiegen die braunen Waldböden; teilweise auf Kalk- und Dolomitgestein Rendzinen. In den Niederungen, vorwiegend im Kleinen Alföld sowie an Donau und Drau, dominieren Wiesenlehm- und Schwemmböden. In den Lößgebieten sind Schwarzerdeböden verbreitet, so im Mezőföld, besonders aber im Alföld östlich der Donau, wo aber auch Sandböden und z.T. Alkaliböden vorkommen. Die Flußniederungen von Donau, Theiß und Körös weisen Wiesenlehm- und Schwemmböden auf.

Die natürliche Vegetation Ungarns ist, bis auf die Gebirgswälder und die Flußauen, weitgehend verschwunden. Die Vegetation in den Gebirgen besteht überwiegend aus Laubwäldern, vor allem im Nordungarischen Mittelgebirge; in den höheren Lagen vor allem Horn, Birke und Buche, in tieferen Lagen Eiche und Esche. Nadelwälder entstanden zumeist durch Aufforstung. Im Transdanubischen Hügelland mit mediterranem Einfluß gibt es Edelkastanien und Maulbeerbäume. Im Alföld bilden Robinien zum Teil geschlossene Wälder. An den Ufern und in den Überschwemmungsgebieten von Donau und Theiß wachsen verschiedene Pappel- und Weidenarten. Steppenwälder (Eiche) finden sich auf den sandigen Flächen der Ungarischen Tiefebene; dort wo die Sandböden versalzt sind wachsen nur

noch anspruchslose Pflanzenarten wie Schwingel, Wermut oder Kamille. Wegen der starken landwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere der Lösszone, ist die ursprünglich dort heimische Flora (Spitzahorn, Feldulme, Federgras, Zwergmandelstrauch und andere) nur noch in kleinen Resten erhalten. Trotz eines, in den letzten 30 Jahren stark angewachsenen Waldbestandes muß Holz importiert werden.

Ungarn ist ein an Bodenschätzen nicht sehr reiches Land. Minderwertige Braunkohle (Lignit-Heizwert etwa 10 500 Joule) wird im Tagebau südlich des Matragebirges und im Tiefbau in Transdanubien bei Várpalota und Hidas gefördert. Hochwertigere Braunkohlevorkommen (Heizwert etwa 23 000 Joule) gibt es in den Becken des Nordungarischen Mittelgebirges (Nógrád, Borsod) sowie in den Kohlerevieren im Bereich des Transdanubischen Mittelgebirges (Tatabánya, Csongrád, Dorog, Ajka). Verkokbare jurassische Steinkohle gibt es nur im Mecsekgebirge bei Komló. Eisenerz, welches hauptsächlich Siderit ( $FeCO_3$ ) enthält, wird bei Rudabánya, nördlich von Miskolc angebaut. Es wird größtenteils im Tagebau, aber auch im Untertagebau gewonnen; Manganerz findet sich im Bakonywald bei Úrkút und Eplény. Nach der Sowjetunion und Rumänien verfügt Ungarn über die größten Manganvorräte in Europa. Die kretazischen Bauxitvorkommen, auf mesozoischen Kalkstein- und Dolomittafeln gelagert an der Südseite des Bakonywaldes bei Halimba, Nyírád und Tszkaszentgyörgy, sind von großer Bedeutung, ebenso wie die bei Gánt im Vértesgebirge. Die Vorkommen in Ungarn werden auf insgesamt zwischen 90 und 230 Mill. t geschätzt. Weitere Vorkommen liegen im Transdanubischen Mittelgebirge bei Sümeg und Zalahaláp, in den Piliser Bergen, im nördlichen Mittelgebirge bei Nizza sowie im Villány-Gebirge bei Nagyhazsány. Neu erschlossen wurden die Vorkommen im nördlichen Bakonywald in der Nähe von Városlőd. 1978 wurden rund 2,95 Mill. t Bauxit gefördert. Ungarn steht damit hinter der Sowjetunion (6 Mill. t) und Griechenland (3,2 Mill. t) mit 16 % der europäischen Bauxitproduktion an dritter Stelle in Europa. Etwa 20 % der Bauxitförderung wird, vor allem in den RGW-Raum, exportiert.

Die ersten Erdölfelder wurden bereits 1937 im Komitat Zala erschlossen. Sie liefern rd. 80 % der Gesamtfördermenge des Landes. In den sechziger Jahren wurden weitere Erdölfelder wie auch Erdgaslager an mehreren Stellen im großen Alföld (z. B. bei Szeged, Szolnok, Nagykörös, Hajdusoboszló), also besonders im Tiszántúl und in Zala entdeckt. Im Matragebirge gibt es hydrothermale Kupfervorkommen, die auch Gold, Blei und Zink enthalten. Andere Mineralien wie Galenit, Sphalerit, Pyrit, Markasit und Kalkopyrit kommen ebenfalls im Matragebirge vor. Kalitrachyt gibt es im Zempléner Gebirge im äußersten Nordosten des Landes. An sonstigen mineralischen Rohstoffen findet man in Ungarn besonders Kalkstein, Dolomit, Andesit, Basalt, Schotter, Kies und Sand, Kieselgur, Betonit, Kaolin, Ton, Gips und Perlit. Trotz der Vielfalt der Mineralien kann der inländische Bedarf nicht annähernd gedeckt werden; Ausnahme: Bauxit und Manganerze. Schon 1952 wurden bei Komló (Kövágoszóllós) abbauwürdige Uranvorkommen entdeckt, die auch den Standort des einzigen ungarischen Atomkraftwerkes (bei Paks) mitbestimmten. Eine große Zahl von Mineral- und Thermalquellen findet sich an der Nordflanke des Plattensees und weiter nördlich im Mittelgebirge. Auch im Südwesten und östlich der Theiß wurden zahlreiche warme Mineralquellen erbaut.

#### Klima

Die Binnenlage Ungarns in dem von Gebirgswällen umschlossenen, weiten Ungarischen Becken spiegelt sich in typischen Zügen seines Klimas wider: In den großen Temperaturschwankungen zwischen Winter und Sommer, den verhältnismäßig geringen Niederschlagssummen, der langen Sonnenscheindauer in den Sommermonaten. Trotz der ausgeprägten Gemeinsamkeiten ist das Klima innerhalb des Landes nicht einheitlich. Durch verschiedene Häufigkeiten im Auftreten maritimer oder kontinentaler Luftmassen ergeben sich Unterschiede zwischen dem West- und dem Ostteil. Ebenfalls durch die Oberflächenge-

staltung der Hauptlandschaftsgebiete: Kleine Tiefebene im Nordosten, Transdanubisches Hügelland, Nördliches Bergland und Große Tiefebene östlich der Donau wird das Klima abgewandelt.

Im Winter wird es - abgesehen von den Höhen der Bergländer - im Nordosten durchschnittlich am kältesten, weil dieses Gebiet bei Einbrüchen kalter Festlandluft in das Ungarische Becken zuerst erreicht wird. Der Westteil steht dagegen starker unter dem Einfluß der feuchten milden Meeresluft, die beim Durchzug der Tiefdruckstörungen aus südlichen und westlichen Richtungen herangeführt wird. Durch diese Gegensätze entsteht in den Wintermonaten ein mittleres Temperaturgefälle von West nach Ost um etwa 2° C. Bei langer anhaltenden Hochdrucklagen bilden sich im Ungarischen Becken Kaltluftschichten, die an ihrer Obergrenze häufig durch Hochnebeldecken abgeschlossen werden. In den Tiefen und den niederen Lagen des Hügellandes fällt von Mitte November bis Ende März der Niederschlag durchschnittlich an 15 bis 20 Tagen als Schnee. Schneedecken, die häufig nur Hohen von wenigen Zentimetern erreichen, bilden sich in der Zeit von Mitte Dezember bis Anfang März. Die mittlere Zahl der Tage mit Schneedecken beträgt im Winterhalbjahr 25 bis 40 Tage. Nicht selten kommt es vor, daß eine strenge Kälteperiode einsetzt, ohne daß die Saat durch eine Schneedecke geschützt ist. Im Frühjahr steigt die Temperatur zwar rasch an, doch ist immer wieder mit erheblichen Kalterückfällen zu rechnen. Die mittleren Daten des letzten Frostes treten deshalb verhältnismäßig spät ein, in weiten Teilen des Landes fallen sie auf die zweite Aprilhälfte. Durch gelegentliche Spätfröste im Mai ist vor allem der Nordteil der Großen Tiefebene gefährdet. Im Sommer hebt sich die Große Tiefebene als warmste, sonnenscheinreichste, aber auch recht niederschlagsarme Landschaft heraus, besonders das Gebiet an der Theiß, wo daher auch häufig Durreperioden auftreten. Im Gegensatz dazu stehen die kühleren, bewölkungs- und niederschlagsreichen Höhen am Ostrand der Alpen, im Transdanubischen Hügelland und im nördlichen Bergland. Der jährliche Gang des Niederschlags erreicht im Frühsommer das Maximum. Die Niederschläge treten vorwiegend in der aus westlichen Richtungen herangeführten feuchten und verhältnismäßig kühlen Meeresluft auf. Die Niederschlagssumme der Sommermonate können, ebenso wie die Summen der anderen Monate, in einzelnen Jahren stark schwanken. Überwiegt in der niederschlagsarmen Zeit die Zufuhr von warmer, trockener Festlandluft aus dem Osten, dann wird vor allem die Landwirtschaft der Großen Tiefebene von den langanhaltenden Durreperioden betroffen. Im Ungarischen Becken ist der Feuchtigkeitsgehalt der Luft auch in den warmen Sommermonaten nicht groß, so daß die Schwülgrenze (Dampfdruck über 14 mm) nur an wenigen Tagen erreicht wird. Zum Herbst geht die Temperatur rasch zurück. Auf den Bergen und im Nordosten ist bereits vor dem 15. Oktober mit dem ersten Frost zu rechnen. Im Süden verschiebt sich dieses Datum auf Ende Oktober. Der Niederschlag weist ein sekundäres Maximum in den Monaten Oktober und November auf, es ist unter anderem durch die Tiefdruckgebiete bedingt, die vor der Adria über Ungarn nach Norden ziehen.

Der mittlere Jahresniederschlag liegt bei 610 mm. Höhere Werte ergeben sich in den Mittelgebirgen und in den westlichen Alpenrandgebieten. In den Mittelgebirgen kommen diese Niederschläge vorwiegend aus westlichen Winden und ziemlich gleichmäßig in allen Jahreszeiten. Der relativ trockene Osten ist hochwassergefährdet. In der warmen Jahreszeit hingegen bewirken an Theiß und Körös Klima und Boden eine Versteppung, der seit Jahrhunderten mit Bewässerungsanlagen entgegengesetzt wird. Die Abflussschwankung der Donau in Budapest reicht von 600 bis 10 000 m<sup>3</sup>/sec; sie entspricht einer Schwankung der Spiegelhöhe von 8 m. Die Flußregulierung an der Theiß hatte eine Laufkürzung von 945 auf 597 km zur Folge; die Abflussschwankung dieses Flusses ist noch extremer; sie beträgt bei Szolnok 72 bis 3 800 m<sup>3</sup>/sec. Wenn die Hochwasser auf Donau und Theiß zusammenfallen, gibt es in der Theiß einen bedeutenden Rückstau; daher waren auch

hier Deichbauten erforderlich, die heute über 4 000 km Länge aufweisen.

### Staat, Parteien, Massenorganisationen

Die Republik Ungarn wurde von der Nationalversammlung am 1. Februar 1946 ausgerufen. Nach der Verfassung vom 18.8.1949 ist Ungarn eine Volksrepublik (Magyar Népköztársaság In-Kraft-treten der Verfassung am 20. August 1949 - Stephanstag); die Verfassung wurde mit Wirkung vom 26.4.1972 von der Nationalversammlung revidiert, was aber keine einschneidenden organisatorischen Veränderungen brachte. Die modifizierte Verfassung manifestierte auf der Basis des "Sozialistischen Staates" unter "Führung der Arbeiterklasse" weitergehende Rechte der Bürger, insbesondere der Frauen, der Rentner, der nationalen Minoritäten etc., und präzisierte die Aufgaben der verschiedenen staatlichen Organe. Die bisherige Unterscheidung in "Werkstätige" und "Bürger" verschwand. Staatliches und genossenschaftliches Eigentum wird koexistenziell für gleich erachtet und privates Eigentum bis zum gesetzlich vorgegebenen Limit geschützt.

Das oberste administrative und repräsentative Organ des Staates ist die Nationalversammlung (Országgyűlés), mit 352 Abgeordneten aus seit 1971 ebensoviele Wahlkreisen. Diese werden seit der Wahl vom 15. Juni 1975 nicht mehr für vier, sondern - synchron zu den Volkswirtschaftsplanen - für fünf Jahre gewählt. Die Nationalversammlung tritt im allgemeinen zwei- bis viermal im Jahr zusammen. Ihre Hauptaufgaben sind: Erlaß von Gesetzen, Verabschiedung der Wirtschafts- und Haushaltspläne und deren Überwachung, Festsetzung der Richtlinien der Innen- und Außenpolitik. Sie wählt außerdem auf der ersten Sitzung nach ihrer Konstituierung den Präsidentsrat (Népköztársaság Elnöki Tanácsa) mit insgesamt 21 Mitgliedern (ein Vorsitzender, zwei stellvertretende Vorsitzende, ein Sekretär und 17 Mitglieder). Um ihre legislative und Kontrollfunktion ausüben zu können, formiert die Nationalversammlung ständige wie auch provisorische Ausschüsse.

Bei den Wahlen vom Juni 1975 erhielten die Kandidaten der Volksfront 99,6 % der abgegebenen gültigen Stimmen; insgesamt nahmen 97,6 % der 7,76 Mill. wahlberechtigten Bürger (passives und aktives Wahlrecht ab 18 Jahre) an der Abstimmung teil. In drei Wahlkreisen mußten Neuwahlen durchgeführt werden, da die Kandidaten die im Wahlgesetz vorgeschriebene absolute Mehrheit im 1. Wahlgang nicht erreichten; von den 352 Abgeordneten waren 101 Frauen. Ab 2. Juni 1975 hat das Politbüro statt bislang 13 jetzt 15 Mitglieder.

Der Präsidentsrat übernimmt zwischen den Tagungen der Nationalversammlung deren Funktion, kann allerdings keine Verfassungsänderungen vornehmen. Er kann aber Beschlüsse mit Gesetzeskraft erlassen, Gesetze modifizieren und administrative Entscheidungen treffen. Weiterhin ist er berechtigt, internationale Verträge abzuschließen, Kandidaten für die Wahl des Ministerrates vorzuschlagen und Wahlen auszurufen. Der Präsidentsrat hat die Aufsicht über die örtlichen Organe der Staatsverwaltung, ist aber der Nationalversammlung gegenüber verantwortungspflichtig. Der Präsidentsrat hat außerdem die Befugnis, verfassungswidrige Akte der Staatsverwaltungsorgane aufzuheben oder zu ändern.

Der Ministerrat als höchstes Organ der staatlichen Verwaltung besteht aus dem Vorsitzenden, fünf stellvertretenden Ministerpräsidenten, 17 Ministern und dem Leiter der staatlichen Planungskommission. Er leitet die Arbeit der Ministerien und der unmittelbar untergeordneten Organe, außerdem gewährleistet er die Durchführung und Einhaltung der Gesetze und Verordnungen; er ist der Nationalversammlung verantwortlich. Der Ministerrat übt sowohl seine Regierungs-tätigkeit wie auch die oberste Lenkung der Staatsverwaltung als Kollegialorgan aus; seine Mitglieder sind Funktionsträger nur als Mitglied der Korporation und nicht als Einzelperson. Er ist gleichzeitig oberstes Organ für die Verwirk-

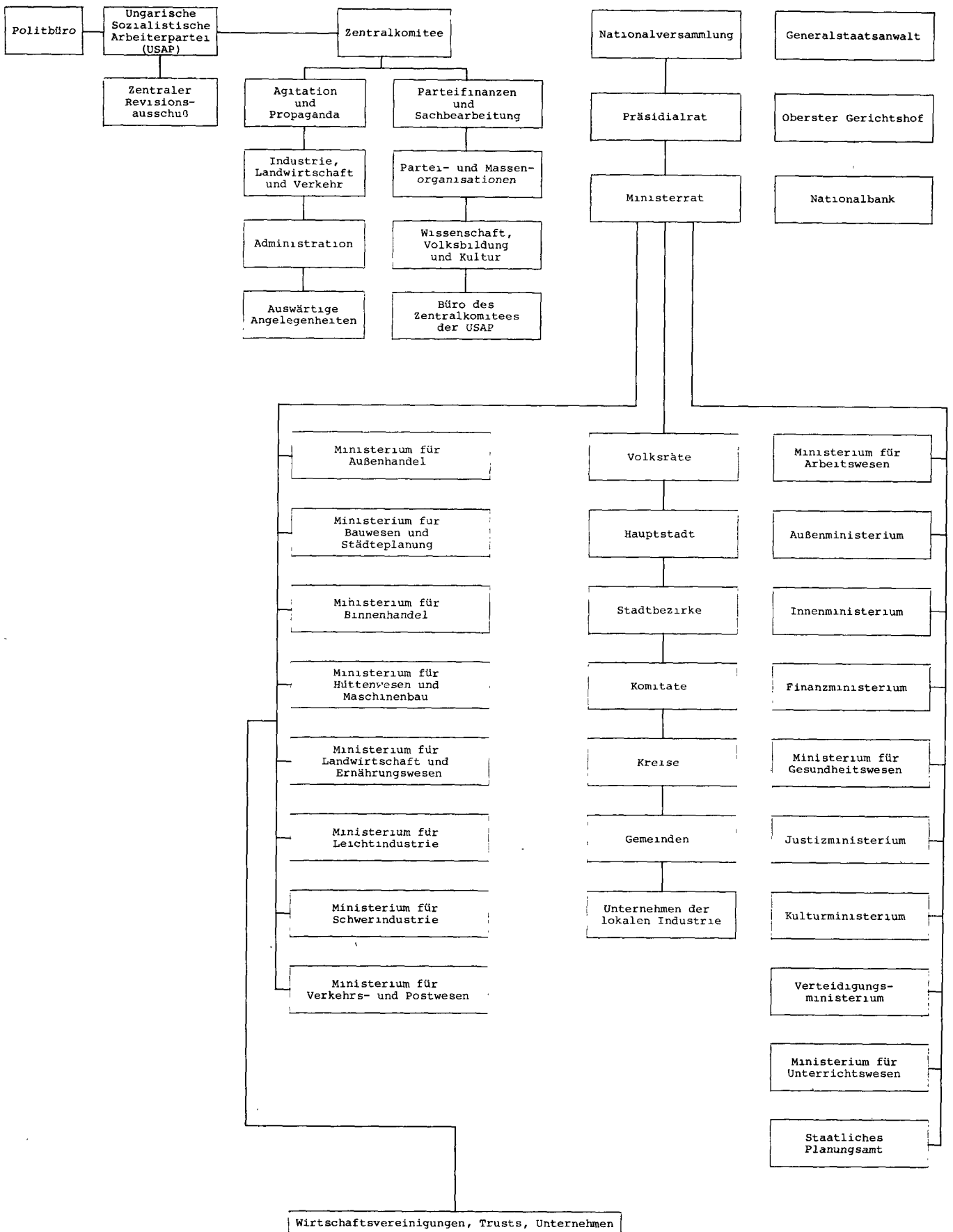
lichung der wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen. Die Ministerien sind teils nach Branchen (z. B. Ministerium für Leichtindustrie), teils funktional (z. B. Ministerium für Arbeitswesen) organisiert. Einige Ministerien (z. B. Finanz- oder Außenhandelsministerium) haben sowohl funktionelle als auch zweigmäßige Kompetenzen. Jeder Minister ist für sein Ressort voll verantwortlich. Das zentrale Planungsamt hat den Status eines Ministeriums. Es ist das Zentralorgan der Wirtschaftsplanung und für die Ausarbeitung und Durchführungskontrolle der Wirtschaftspläne zuständig, ebenso für die Erstellung der Perspektivpläne; neben dem Statistischen Zentralamt ist es das wichtigste Informationszentrum Ungarns. Der Abstimmung der gesamt- und einzelwirtschaftlichen Interessen wird in der Planungspraxis durch die Methode der schrittweisen Approximation Rechnung getragen, dabei wird von mehreren möglichen Varianten ausgegangen, die optimiert werden. Das Amt richtet das jeweilige System der Regulatoren auf die Hauptzielsetzungen der Volkswirtschaftspläne aus, koordiniert die mittel- und langfristigen Pläne im RGW-Rahmen und nimmt Plankorrekturen vor.

Das Statistische Zentralamt basiert auf der Gründung im Jahre 1867. Das erste statistische Gesetz wurde 1874 vom Parlament verabschiedet. Die offizielle Zeitschrift des Amtes "Statistikai Szemle" (Statistische Rundschau) erschien 1923. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgten grundlegende organisatorische und inhaltliche Umgestaltungen, die dem neuen politischen und wirtschaftlichen System angepaßt waren. Das Statistische Zentralamt unterliegt der Aufsicht des Ministerrates; Präsident und Stellvertreter werden von diesem ernannt. Das letzte statistische Gesetz stammt aus dem Jahre 1972; entsprechend dem Gesetz sind die Hauptaufgaben des Amtes in der Erhebung grundlegender statistischer Daten über Lage und Entwicklung von Gesellschaft und Volkswirtschaft zu sehen. Seine Tätigkeit wird von der rechentechnischen Organisationseinheit (Verrechnungszentrumsfunktion) und wissenschaftlichen Instituten ergänzt. Neben dem Präsidenten und den Vizepräsidenten fungieren die statistische Koordinationskommission und die Operativkommission des staatlichen Bevölkerungsregisters als beratende Gremien. Einen Hauptteil des Statistischen Zentralamtes stellen fachstatistische Abteilungen, während andere Koordinierungs- und Verwaltungstätigkeiten ausüben. Die regionalen Organe (19 Komitatsstellen) arbeiten mit der Zentrale zusammen und liefern statistische Informationen an die Leitungsorgane. Etwa 70 % der vom Statistischen Zentralamt durchgeführten Erhebungen haben wirtschaftsstatistischen, ca. 30 % gesellschaftsstatistischen Charakter. Alle zehn Jahre wird eine Volkszählung durchgeführt. Das Standard-Datenerhebungssystem ist mittelfristig (fünf Jahre) und das ergänzende Datenerhebungssystem jährlich geplant. Die Umstellung der Datenaufbereitung auf elektronische Basis ist im Gange.

Die Verwaltungsgliederung des Landes weist 19 Komitate (megyek) auf und fünf Städte mit Komitatsrang: Budapest, Debrecen, Miskolc, Pécs und Szeged. Aus praktischen Erwägungen werden in der ungarischen Statistik mitunter die Komitatsstädte, mit Ausnahme von Budapest, in die sie umgebenden Komitate (Hajdú-Bihar, Borsod-Abaúj-Zemplén, Baranya und Csongrád) einbezogen, was jedoch an ihrer Eigenschaft als selbständige Komitate nichts ändert. Die Volksräte der Komitate, Städte und Gemeinden als örtliche Organe der Staatsmacht und Staatsverwaltung regeln regionale und lokale wirtschaftliche, soziale und kulturelle Angelegenheiten. Sie stellen eigene Wirtschaftspläne und Budgets auf, überwachen deren Durchführung und haben die Befugnis, sich eigene Finanzmittel zu beschaffen. Sie sind, trotz transmittierender Funktion, relativ autonom (Prinzip des demokratischen Zentralismus) und können allgemein gültige Verordnungen erlassen. Zwischen ihren Sitzungen werden sie vom Exekutivkomitee repräsentiert.

Höchstes Organ der Rechtsprechung ist der Oberste Gerichtshof; sein Vorsitzender wird von der Nationalversammlung für

Staats- und Verwaltungsaufbau



vier Jahre gewählt. Stellvertreter und Richter werden vom Präsidialrat ernannt. Der Oberste Gerichtshof ist in erster Instanz für wichtige Fälle, die durch das Gesetz bzw. unmittelbar durch den Generalstaatsanwalt zugewiesen werden, zuständig. Außerdem ist er berechtigt, in jedes Verfahren einzugreifen und es zu übernehmen. Er ist auch Berufungsinstanz für Prozesse, die bei Komitatsgerichten abhängig sind. Die Vorsitzenden der Komitats- und Distriktgerichte werden vom Ministerrat nominiert, alle anderen Berufsrichter vom Justizministerium eingesetzt. Neben den ordentlichen Gerichten bestehen besondere Gerichte mit fest umrissenen Kompetenzen wie Militärgerichte und Schlichtungsausschüsse. Die ordentlichen Gerichte werden tätig in Verbrechen- und Zivilangelegenheiten, der ordentliche Gerichtsweg führt über die Distrikt- und Komitatsgerichte bis zum Obersten Gerichtshof. Erstinstanzliche Gerichte sind aus einem Berufsrichter und zwei Beigeordneten zusammengesetzt, während in der zweiten Instanz nur ein Berufsrichter eingesetzt ist.

Die Staatsanwaltschaft ist streng zentralisiert; der Oberste Staatsanwalt wird von der Nationalversammlung gewählt, die Komitats-, Distrikt- und städtischen Staatsanwälte werden durch den Obersten Staatsanwalt ernannt. Der Generalstaatsanwalt hat beratende Funktion bei den Sitzungen des Parlaments, des Präsidialrates, des Ministerrates, der Zentralen Volkskontrolle sowie bei den Vollsitzungen des Obersten Gerichtshofes. Hauptaufgabe der Staatsanwaltschaften ist die Überwachung der Einhaltung der Gesetze sowie das Einschreiten bei kriminellen Delikten. Darüber hinaus überwachen sie die Tätigkeit der einzelnen gesellschaftlichen und staatlichen Organe im Hinblick auf ihre Gesetzmäßigkeit. Das Aufsichtsrecht erstreckt sich auf das gesamte Staatswesen mit Ausnahme des Parlaments, des Präsidialrates und der Regierung.

Die führende Rolle im politischen und öffentlichen Leben kommt der ungarischen sozialistischen Arbeiterpartei (USAP) zu; die Zahl ihrer Mitglieder beträgt gegenwärtig rd. 800 000 (1. 1. 1975 = 754 353, 45 % Arbeiter und Bauern). Auf dem 11. Parteitag der USAP (17. bis 22. März 1975) gab es einige personelle Veränderungen im Zentralkomitee und Politbüro, wodurch der seit 1974 zu beobachtende Trend einer stärkeren Zentralisierung untermauert wurde. Im Juli 1975 wurde durch ein erweitertes ZK-Plenum die Zahl der Politbüromitglieder von 13 auf 15 erhöht. Das Führungsgremium des ZK selbst umfaßt acht Mitglieder, den Ersten Sekretär (z.Zt. János Kádár) sowie sieben weitere Sekretäre.

Am 2. Dezember 1944 wurde in Szeged die "Nationale Unabhängigkeitsfront" gegründet. Ihr gehörten die Sozialdemokraten, die Nationale Bauernpartei, die Kleinlandwirte, die Bürgerlichen Demokraten und die Ungarische Kommunistische Partei an. Die "Patriotische Volksfront" (Hazafias Népfront) ist eine gesellschaftliche und politische Massenvereinigung, die alle Gruppen der ungarischen Gesellschaft umfaßt. Sie ist die Nachfolgeorganisation der Nationalen Unabhängigkeitsfront. Die 3 692 Volksfrontkomitees unterhalten Beziehungen zu anderen Massenorganisationen und staatlichen Organen. Die örtlichen Organe der Volksfront beteiligen sich aktiv an den Wahlvorbereitungen sowohl des Parlaments als auch der regionalen Wahlen und nehmen die Kandidatenaufstellung vor. Bei den Wahlen vom Juni 1975 wurden die Kandidaten erstmals von Wählerversammlungen vorgeschlagen; im Rahmen der Patriotischen Volksfront ist auch der Landesfriedensrat (Országos Béketanács) tätig.

Der Ungarische Kommunistische Jugendverband (Kommunista Ifjúsági Szövetség - KISZ) gilt als offizielle Nachwuchsorganisation der USAP, er wurde am 21. März 1957 gegründet. Der Verband zählt rd. 837 000 Mitglieder im Alter von 14 bis maximal 30 Jahre, die in etwa 26 000 Grundeinheiten organisiert sind. Die Zahl der Mitglieder insgesamt liegt bei über einer Million. Andere Jugendverbände sind nicht zugelassen; Hauptziel seiner Tätigkeit ist die Erziehung der Jugend im

Geiste des Kommunismus und ihre Mobilisierung für den Aufbau des Sozialismus.

Der Landesrat der Ungarischen Frauen (Magyar Nők Országos Szövetsége) mit etwa 200 000 Aktiven ist in den Volksfrontkomitees bzw. den Gewerkschaften und Genossenschaften tätig, da er keine eigene Grundorganisationen hat. Die ehrenamtliche Arbeit beschränkt sich auf Fragen der Gleichberechtigung und anderer traditionell weiblicher Problematiken.

Die Ende der fünfziger Jahre errichtete Organisation der Volkskontrolle (Népi Ellenőrzés) ist als Hilfsorgan der Wirtschafts- und Gesellschaftslenkung zu betrachten. Die ehrenamtlichen Volkskontrolleure haben die Aufgabe, Mißbräuche der durch den "Neuen Wirtschaftsmechanismus" (NWM) entstandenen relativen Autonomie von Wirtschaftszweigen, Unternehmen, Gruppen oder auch Einzelpersonen aufzudecken und zu melden. Weitere nationale Organisationen mit mehr oder weniger politischem Gewicht sind Handelsvereinigungen, Zivilverteidigung, Ärzte, Juristen- und Wissenschaftsverbände, Rotes Kreuz, Verbände der Nationalen Minderheiten u.a.m.

Die Rolle der ungarischen Gewerkschaften als zahlenmäßig stärkste gesellschaftliche Organisationen mit über 4 Mill. Mitgliedern, ist die einer Interessenvertretung in allen die Arbeitnehmer betreffenden Fragen auf der Basis eines gesetzlich verankerten Mitspracherechtes. Insgesamt gibt es 25 Gewerkschaften, die nach Berufen bzw. Berufsgruppen gegliedert sind. Die Verfassung der VR Ungarn schließt den Streik als Kampfmittel aus, so daß die Funktion der Gewerkschaften überwiegend auf der betrieblichen Ebene zu finden ist, wenngleich auch im makroökonomischen Bereich in die Arbeiterschaft betreffenden Fragen Mitsprache und Mitarbeit gegeben ist. Die einzelnen Gewerkschaften sind in einer Dachorganisation (Szakszervezetek Országos Tanácsa - SZOT), dem Landesrat der Gewerkschaften zusammengefaßt. 80 bis 90 % der Arbeitnehmer sind gewerkschaftlich organisiert.

Ungarn war bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ein landwirtschaftlich determiniertes Land mit einer sozial-strukturell ungünstigen Eigentumsordnung. Trotz einer Bodenreform nach dem Ersten Weltkrieg änderte sich für die Bauern praktisch nichts, da zu geringe Landabgaben der Großgrundbesitzer keine tragfähigen Bauernhöfe entstehen ließen. So verfügten 1935 rund 94 % der landwirtschaftlichen Betriebe nur über etwas mehr als ein Drittel der gesamten landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, wo hingegen 1,3 % der größeren und Großbetriebe über die Hälfte der gesamten landwirtschaftlichen Betriebsfläche von über 9,2 Mill. ha besaß.

Am 15. 3. 1945 erfolgte eine Bodenreform, die weitere Verstaatlichungen auch anderer Zweige der Volkswirtschaft nach sich zog. 3,5 Mill. Kleinbauern und Landarbeiter verfügten über 2,9 Mill. ha (31,5 %) der landwirtschaftlichen Betriebsfläche, während auf die 12 064 Großgrundbesitzer 3,8 Mill. ha (über 43 %) entfielen. Von der Bodenreform wurden praktisch alle Güter mit einer Größe von über 200 Joch = 0,575 ha) betroffen. Rund 7 500 Betriebe wurden entschädigungslos enteignet und kamen in den Besitz des Staates. Von den dadurch in staatlichen Besitz gelangten 3,5 Mill. ha wurden etwa 1,9 Mill. ha in Parzellen von rd. 2 ha an 256 000 landarme und landlose Bauern verteilt. Der Rest verblieb in Staatsbesitz und wurde überwiegend zur Neuerrichtung bzw. Erweiterung von Staatsgütern verwandt. Durch die Bodenreform und die Landzuteilung erhöhte sich die Zahl der selbständigen Landwirte erheblich. 1949 waren rund 77 % der landwirtschaftlichen Betriebe kleiner als 11,5 ha, lediglich 67 000 größer. Ein großer Teil der Kleinbetriebe litt unter Mangel an Kapital, Geräten und Zugkraft, weshalb sich diese Landwirte zu Genossenschaften zusammenschlossen; Ende 1948 gab es bereits 460 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Ende des Zweiten Weltkrieges zählten weniger als ein Fünftel aller Erwerbstätigen zum Produzierenden Gewerbe, nahezu die Hälfte davon waren in Klein- oder Handwerksbetrieben tätig.



Am stärksten entwickelt waren Bergbau und arbeitsintensive Zweige wie Nahrungs-, Genussmittel- und Leichtindustrie. Die Kriegseinwirkung zusammen mit den Demontagen führten zum Ausfall etwa der Hälfte der industriellen Kapazitäten, so daß die Produktion 1946 nur etwa ein Drittel des Vorkriegsstandes erreichen konnte. Im selben Jahr wurde mit der Verstaatlichung des Kohlenbergbaus einschließlich der zugehörigen Kraftwerke begonnen; die Betriebe der Schwerindustrie folgten. Am 25. 3. 1948 wurden alle Betriebe mit mehr als 1 000 Beschäftigten verstaatlicht, lediglich die unter sowjetischer Führung stehenden sowjetisch-ungarischen Gesellschaften sowie die Unternehmen mit mehr als 50 % ausländischer Kapitalbeteiligung blieben ausgenommen. Mit Dekret des Präsidialrates vom 28. Dezember 1949 wurden alle Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten sowie eine Reihe ausländischer Unternehmen zum Staatseigentum erklärt. Die Verstaatlichung beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Industrie, sondern umfaßte auch die übrigen Zweige der Volkswirtschaft wie z.B. den Handel, Groß- und Kleingewerbe usw. Zu Beginn der fünfziger Jahre schlossen sich auch die Handwerker in zunehmendem Maße zu Genossenschaften zusammen, der Anteil der privaten Handwerker sank.

Die Verstaatlichung der Banken erfolgte im Dezember 1947, nachdem am 1. August des gleichen Jahres der Dreijahrplan mit einem Gesamtinvestitionsbetrag von 6,6 Mill. Ft. in Kraft trat. Von der Verstaatlichung der Banken bis zur Verstaatlichung der gesamten Industrie war es nur noch ein Schritt, da ein erheblicher Teil der Industriebetriebe (an denen die Kreditinstitute große Besitzanteile hatten) bis zur Verstaatlichung der Banken bereits mittelbar in Staatsbesitz gelangt war.

Nach einseitiger Orientierung auf die Förderung des Investitionsgüterbereiches wurden nach den Ereignissen des Jahres 1956 verbraucherfreundlichere Maßnahmen ergriffen. 1959/60 wurde die Zwangskollektivierung in der Landwirtschaft durchgeführt, und zu Beginn der sechziger Jahre erfolgten umfangreiche Betriebszusammenlegungen, die die Zahl der bestehenden Betriebe auf die Hälfte reduzierten. Hohe Investitionen in den beiden ersten Planjahrfünfteln in der Volkswirtschaft hatten dem bislang agrarisch determinierten Land eine gemischte industriell-agrarische Struktur gebracht. Wirtschaftliche Ungleichgewichte und Schwierigkeiten wurden auf das zentrale Planungssystem sowjetischer Prägung zurückgeführt. Die Erläuterungen und Diskussionen in den Jahren zwischen 1958 und 1964 führten zu dem Beschluß des ZK der USAP vom Dezember 1964, die ungarische Wirtschaft einer grundlegenden Reform zu unterziehen. Die Grundzüge dieser Reform wurden auf dem Novemberplenium 1965 entwickelt und im Mai des folgenden Jahres der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als Tag der Einführung des neuen Systems wurde der 1. 1. 1968 festgelegt.

#### Wirtschaftssystem

Am 1. Januar 1968 wurde nach langjährigen Erörterungen und Diskussionen das bisherige zentralverwaltungswirtschaftliche System sowjetischer Prägung durch eine Reform des Wirtschaftsmechanismus verändert. Der Begriff "Wirtschaftsreform" wird, nicht zuletzt auch aufgrund der Ereignisse des Sommers 1968 in der Tschechoslowakei, vermieden; eingebürgert hat sich die Bezeichnung "neuer Wirtschaftsmechanismus" (NWM). Das neue System ist eine Synthese planwirtschaftlicher und marktwirtschaftlicher Elemente, das heißt, die planmäßige Lenkung der Gesamtwirtschaft wird mit dem Allokationsmechanismus Markt unter Beibehaltung der sozialistischen Eigentumsordnung gekoppelt. Grundsätzliche Veränderungen erfuhren einige bestimmende Faktoren wie z.B. die Funktion der Planung, des Marktes, der Preise, die Distribution sowie die Wirtschaftsregulatoren. Im NWM gibt es einzelbetriebliche Entscheidungsautonomie und staatliche Lenkung bzw. Beeinflussung der Wirtschaftsprozesse durch wirtschaftspolitische Mittel wie z.B. Preise, Kredite, Zinsen, Steuern und Abgaben, Löhne etc. Letztendlich behält sich der Staat

aber vor regulierend einzugreifen, wenn volkswirtschaftliche Gleichgewichtsstörungen, inflatorische Preisentwicklungen, Arbeitsmarktspannungen u.ä. Tendenzen die wirtschaftliche Entwicklung zu stören drohen. Für diese Zwecke wurde ein System direkter und indirekter Regulatoren geschaffen, die es dem Staat erlauben, ins Wirtschaftsgeschehen einzugreifen. Hauptregulatoren, die im Rahmen des Wirtschaftslenkungssystems primär zum Tragen kommen, sind die Besteuerung, die Einkommensregelung, die Verteilung des Betriebsgewinnes zwischen den Betrieben und dem Staatshaushalt, staatliche Subventionen, Finanzierung der Investitionen u.a. Diese dirigistischen Lenkungsmittel sollten zwar zu Beginn der siebziger Jahre weitgehend abgeschafft werden, nach Jahren der Liberalisierung machten sich jedoch, insbesondere nach dem Novemberplenium des ZK der USAP 1972, verstärkte Rezentralisierungstendenzen bemerkbar, die auf dem 11. Parteikongreß der USAP (17. bis 22. 3. 1975) deutlich zum Ausdruck kamen. Die Gründe für dieses Abschnenken sind nicht allein in wirtschaftlichen Erwägungen zu suchen, sie haben auch eine politische Dimension. Man denke nur an die These der wirtschaftsideologischen Einheit der von der Sowjetunion geführten sozialistischen Länder.

Plan und Markt sorgen im NWM für einen gesamtwirtschaftlichen Interessenausgleich. Die Betriebe erhalten den Orientierungsrahmen in Gestalt der Fünfjahrpläne, die ihnen die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen der zentralen Wirtschaftslenkung vermitteln. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Daten erarbeiten sie unter dem Aspekt der Gewinnmaximierung eigene Pläne aus; diese werden vom zentralen Planungsamt überprüft, ggf. korrigiert und an die Betriebe zurückgeleitet. Sukzessive Approximation soll zu einem möglichst optimalen Plan führen, der einzel- und gesamtwirtschaftliche Interessen homogenisiert und eine effiziente Wirtschaftsentwicklung gewährleistet. Die im Orientierungsrahmen der Wirtschaftsplane vorgegebenen obligatorischen Daten betreffen:

1. Wirtschaftswachstum
2. Realeinkommen
3. Preise
4. Export
5. Investitionsvolumen

Naturgemäß kollidieren des öfteren gesamtwirtschaftlich-wirtschaftsideologische Vorgaben mit einzelwirtschaftlichen gewinnorientierten Interessen, so daß nicht selten Kompromisse gefunden werden müssen, um ökonomische Rationalität mit sozialistischen ideologischen Prinzipien in Einklang zu bringen. So werden z.B. in der Lohn- und Einkommenspolitik Lösungen praktiziert, die der ursprünglichen Intension im NWM, der Verstärkung des materiellen Interesses der Arbeitnehmer, zuwiderlaufen. Die Nuklei des NWM bilden Preis- und Wettbewerb. In den Preisen sollen nicht nur soziale, strukturelle und politische Aspekte und Ziele zum Ausdruck kommen, sondern auch Knappheitsverhältnisse sowohl binnen- wie auch außenwirtschaftliche. Das Marktgleichgewicht von Angebot und Nachfrage soll durch die Preise realisiert werden. Um die verschiedenen, teils konträren Preisbildungsfaktoren genügend berücksichtigen zu können, wurden verschiedene Preiskategorien geschaffen:

- Festpreise finden sich überall dort, wo Preisstabilität Vorrang gegenüber den gegebenen Knappheitsverhältnissen hat. Dies ist im wesentlichen der Fall im Bereich der Grundnahrungsmittel, der Rohstoff- und Energieträger, der kommunalen Dienstleistung, verschiedener Massenbedarfsgüter und anderes mehr. Die Preise werden vom zentralen Preisamt nach Produktgruppen oder auch nach einzelnen Produkten festgelegt.
- Limitpreise dürfen von einem Grundpreis aus nur bis zu einer zentral festgelegten Höhe überschritten werden. Innerhalb dieser Spanne können die Betriebe disponieren.

- Höchstpreise haben nur eine Obergrenze, unterhalb derer die Wirtschaftssubjekte frei agieren können.
- Freie Preise bilden sich nach Angebot und Nachfrage. Zugelassen sind sie generell dort, wo Marktgleichgewicht und Versorgung der Bevölkerung und Betriebe gesichert scheinen.
- Vertragspreise (ab 1972/73) werden zwischen Vertragspartnern mittelfristig ausgehandelt und basieren auf zentralpolitischen Richtlinien. Sie dienen vornehmlich dazu, Abnehmer vor unbegründeten Preiserhöhungen seitens der Lieferanten zu schützen.

Im ungarischen Westhandel gelten naturgemäß freie Preise, während im RGW-Handel seit 1975 neue Verrechnungspreise gelten, die jährlich auf der Basis durchschnittlicher Weltmarktpreise neu festgesetzt werden. Teile des RGW-Handels werden jedoch auch in Hartwahrung abgerechnet.

Der Anteil der freien Preise am Gesamtumsatz wird gegenwärtig mit 50 % angegeben. Die Anwendung des gemischten Preismechanismus führte anfänglich zu einer relativen Preisstabilität; seit Beginn der siebziger Jahre machte sich jedoch ein Anwachsen der jährlichen Preissteigerungen bemerkbar. Die aus dem Nebeneinander der verschiedenen Preisformen resultierenden Widersprüche verschärften sich. In nicht unerheblichem Maße sind die inflatorischen Tendenzen in westlichen Ländern an den Preisauftrieben des außenhandelsabhangigen Ungarn beteiligt. Das zentrale Preisamt, das nach dem ursprünglichen Reformkonzept gar nicht mehr existieren durfte, hatte zum 1. Januar 1975 eine allgemeine Melde- und Genehmigungspflicht für Marktpreiserhöhungen angeordnet und verbindliche Preisbildungsrichtlinien für Marktpreise festgelegt. Die vorgesehene schrittweise Erweiterung des Kreises der Marktpreise wurde durch staatliche imperative Eingriffe in den Preisbildungsprozeß unterbunden.

Wettbewerb gilt als Grundlage eines funktionstüchtigen Marktmechanismus. Er kann nicht funktionieren, wenn aufgrund von Konzentration und Spezialisierung Industrieunternehmen Monopolstellungen innehaben. Verschiedene Konzentrationsaktionen in den Jahren 1948 bis 1967 führten zu einer Verringerung der Zahl der Unternehmen auf 839. Diese Überkonzentration konnte zwar durch Dekonzentrationsmaßnahmen (Auflösung einiger Trusts usw.) verringert werden, doch können die Wettbewerbsverhältnisse des ungarischen Marktes immer noch monopolistisch bzw. oligopolistisch genannt werden. Spezialisierungsabsprachen von Unternehmen derselben Branche verstärken die Wettbewerbsverzerrungen weiterhin. Der Markt kann seine Funktion als Lieferant objektiver Daten, Informationen und Bewertungsmaßstäben nur dann erfüllen, wenn der Wettbewerb funktioniert, was in Ungarn nur in unzureichendem Maße der Fall ist. Der ausgeprägte Nachfrageüberhang in vielen Produktionsbereichen führte zu einer starken Erweiterung der Importe, da die Nachfrage, vornehmlich im Bereich der Investitionsgüterindustrie, aus der Inlandsproduktion auch nicht annähernd gedeckt werden konnte. Der zu hohe Import zu Beginn der siebziger Jahre veranlaßte die zentrale Wirtschaftslenkung, mit imperativen Maßnahmen regulierend einzugreifen. Die Verschlechterung der terms of trade, die Anpassung der RGW-Preise (1975) an die Weltmarktpreise, die Preissteigerungen im Rohstoff- und Energiebereich sowie Absatzschwierigkeiten im Außenhandelsbereich störten das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht. Als weiteres wesentliches Negativum kristallisierte sich die leistungsorientierte Einkommensreglung heraus, die die einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen weiter benachteiligte, Spekulantentum und Preistreiberi jedoch förderte. Auf dem Novemberplenum des ZK der USAP 1972 wurden recht deutliche Abstriche vom Grundkonzept des NWM gemacht, die sich in zunehmender zentraler Reglementierung der Wirtschaft und einer verschärften Kontrolle der Erfüllung der Wirtschaftspläne bemerkbar machte. Die Verluste am Nationaleinkommen waren Mitte der siebziger Jahre recht hoch. Um eklatante Preissteigerungen zu vermeiden, selbst wenn sie ökonomisch gerechtfertigt gewesen

wären um die Produktionskosten zu decken, mußten die Preise zunehmend durch den Staatshaushalt subventioniert werden. Weitere Belastungen für den Haushalt waren die Dynamisierung der Renten, die Erweiterung der Sozialversicherung, die Erhöhung von Beihilfen und Zulagen sowie inflationsausgleichende Lohnzulagen für Industriearbeiter. Die Wirtschaftsregulatoren wurden daher zum 1. Januar 1976 einer umfassenden Änderung unterzogen. Die wesentlichsten Merkmale dieser Veränderung sind:

- Einschränkung des Dispositionsspielraumes der einzelnen Betriebe
- Erhöhung des Anteils zentralkontingentierter Güter
- Wiedereinführung der Zwangsverteilung bestimmter Güter (z. B. von Energieträgern)
- Erweiterung der Kontroll- und Lenkungsfunktion des zentralen Preis- und Materialamtes
- Verstärkung der Preisreglementierung

Das ungarische Wirtschaftssystem kann als Mischsystem zwischen das jugoslawische Modell einer sozialistischen Marktwirtschaft und die anderen sozialistischen Wirtschaftsmodelle placiert werden. Trotz zunehmendem staatlichen Dirigismus weist es immer noch eine relative Liberalität auf. Für den fünften Fünfjahrplan bis 1980 wurde vom 11. Parteikongreß (März 1975) eine stärkere Reglementierung und verschärfte Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivitäten beschlossen. Im Eigentumsbereich sind jedoch keine unwälzenden Veränderungen zu bemerken, wenngleich die Weiterentwicklung und Verstärkung des genossenschaftlichen und staatlichen Eigentums weiterhin ein zentrales Anliegen der Partei ist. Der NWM hat am Prinzip des sozialistischen Eigentums nichts verändert. Der Verkauf staatlicher Böden soll verringert bzw. ganz eingestellt, der Grad der Vergesellschaftung des Bodeneigentums erhöht werden.

Die ungarische Wirtschaftsverfassung fördert die Privatinitiative primär in den Bereichen, in denen Staatsbetriebe unrentabel wären. In Privatbetrieben dürfen (außer Familienangehörigen) bis maximal fünf Arbeitnehmer beschäftigt werden. Für die Erteilung privatwirtschaftlicher Lizenzen sind die lokalen Räte zuständig. Etwa 2 % des Nationaleinkommens werden vom Privatsektor erbracht. Der Beitrag zur Bruttoproduktion liegt im landwirtschaftlichen Bereich bei 12 %, im industriellen bei 1 %. Die ungarische Verfassung garantiert das individuelle Eigentum. Der Immobilienwert wurde seit 1973 gesetzlich reglementiert, erlaubt sind Grundstücke bis 1000 m<sup>2</sup> je Familie mit Einfamilienhaus, Eigentumswohnung und Wochenendhäuser. Privateigentum ist vererbbar; die Erbschaftssteuer ist jedoch erheblich.

Zweifelsohne hat die 1968 eingeleitete Wirtschaftsreform ökonomische Erfolge gebracht. Das Wachstum des Nationaleinkommens, der Arbeitsproduktivität und der Produktion drücken dies ebenso deutlich aus wie die relativ ausgeglichene Warenversorgung des Binnenmarktes. Trotzdem sollten die Mängel, die sich im wesentlichen aus der Konkurrenz von Plan und Markt ergeben, nicht übersehen werden. Seit 1972 ist die Gründung wirtschaftlicher Vereinigungen mit ausländischer Beteiligung erlaubt. Bislang wurden in Ungarn drei solcher Gesellschaften gegründet, darunter auch eine mit bundesdeutscher Beteiligung (Sicontact GmbH).

Die zentrale Wirtschaftsplanung in Ungarn hat primär drei Hauptaufgaben:

1. Vorausbestimmung der ökonomischen Entwicklung des Landes für einen bestimmten Zeitraum
2. Verwirklichung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen
3. Abstimmung und Koordinierung gesamt- und einzelwirtschaftlicher Interessen

Sie bestimmt nicht, wie noch in anderen sozialistischen Ländern, die mikroökonomischen Prozesse und damit das betriebliche Verhalten, sondern beläßt den einzelnen Wirtschaftsobjekten eine relativ große Dispositionsfreiheit. Die ungarische Wirtschaftsplanung unterscheidet zwischen langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Plänen.

Die langfristigen Pläne mit einer jeweiligen Laufzeit von 15 Jahren, die durch die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen der Partei determiniert werden, sind mehr volkswirtschaftliche Entwicklungsprognosen als konkrete Planvorgaben. Die im Fünfjahresrhythmus gleitenden Perspektivpläne dienen als Rahmenpläne zur Absicherung der Kontinuität der mittelfristigen Pläne und werden in Abhängigkeit von der Erfüllung dieser Pläne modifiziert; im RGW-Rahmen (bis 1990) sind sie koordiniert.

Die wichtigsten Planvariablen sind:

- Richtung und Veränderung der Nachfragestruktur
- Richtung und Veränderung des technischen Fortschritts
- Programme der Bildung, des Wohnungsbaus, des Siedlungswesens
- Regional- und Infrastrukturpolitik

Aufgezeigt werden sollen Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung, der Produktionsstruktur und des Wachstumsparates.

Die Fünfjahrpläne sind die wichtigste Orientierungsbasis für die Unternehmen bei der Festlegung ihrer eigenen Pläne und bei den Vorbereitungen zu deren Durchführung. Sie sind von der Nationalversammlung gebilligte Gesetze und für die öffentlichen Haushalte verbindlich. Fast alle Ziele werden mit numerischen Werten ausgestattet, sind also quantitative Pläne mit konkreten Volumen- und Wertangaben. Die wichtigsten mittelfristig konstanten zentralen Parameter des Planes sind:

- Volumen und sektorale Verteilung der staatlichen Großinvestitionen
- Grundsätze der Preisbindung und der staatlichen Regulierung der einzelnen Märkte
- fiskalpolitische Instrumente im Zusammenhang mit dem Anreizsystem
- Wechselkurse und Zollbestimmungen
- Maßnahmen der aktiven staatlichen Infrastrukturpolitik

Die Jahrespläne sind vergleichsweise unbedeutend und auf die kurzfristige Konjunkturpolitik ausgerichtet, wozu einige ad-hoc-Interventionsinstrumente eingebaut sind. Generell können die Jahrespläne als "konsolidiertes Budget aller öffentlichen Haushalte" charakterisiert werden. Im Rahmen des NWM wurde die Planungsinitiative weitgehend auf die Einzelbetriebe verlagert; diese können daher flexibler auf den Markt reagieren und ihre Tätigkeit effizienter gestalten. Die Betriebe erhalten die Orientierungsgaben des jeweiligen Fünfjahrplans gewissermaßen als erste Information. Darauf und unter Berücksichtigung der Gewinnmaximierung stellen sie ihre eigenen Planvarianten auf. Diese werden im zentralen Planungsamt anhand ökonomischer Modelle bilanziert, wobei versucht wird, evtl. "Zielkonflikte" zu berücksichtigen. Die schrittweise Approximation makro- und mikroökonomischer Zielvorstellungen führt zu relativ optimalen Volkswirtschaftsplänen, die gesamt- und einzelwirtschaftliche Interessen, unter Berücksichtigung effizienter volkswirtschaftlicher Entwicklung, aufeinander abstimmen. Nach dem 11. Parteikongreß im März 1975 wurde den makroökonomischen Interessen Priorität gegenüber den mikroökonomischen eingeräumt. Das 1972/73 geschaffene staatliche Plankomitee wurde zum Zweck der Einhaltung dieses Beschlusses mit weitgehenden Weisungsbefugnissen ausgestattet. Die betriebliche Autonomie kann dadurch erheblich eingeschränkt werden. Die straffere zentrale Lenkung des NWM macht sich im fünften Fünfjahrplan vornehmlich bei den Preisen (in stärkerer Reglementierung

der Unternehmen) sowie bei der Investitionsfinanzierung bemerkbar. Im wesentlichen sind es fünf Problembereiche, mit denen die zentrale Planung befaßt ist:

- Auffangen der Verteuerung der Rohstoffimporte, auch derjenigen aus dem RGW-Bereich
- Kompensation der globalen Inflation und des Dollarverfalls
- Ausgleichen des Arbeitskraftmangels durch Rationalisierung
- Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Ausgleichen der terms of trade

Das energie- und rohstoffarme Ungarn wird von den Preiserhöhungen auf dem Weltmarkt stark getroffen, da es importabhängig und mehr westhandelsorientiert ist als andere RGW-Staaten. Die Importpreise aus westlichen Ländern stiegen stärker als die Exportpreise. Auch die Importpreise für Rohstoffe aus dem RGW-Raum (insbesondere aus der Sowjetunion) stiegen schneller als die ungarischen Exportpreise für Agrarprodukte und Maschinen. Das preispolitische Konzept für den fünften Fünfjahrplan sieht vor, die Weltmarktpreisverhältnisse sukzessive in die ungarischen Erzeugerpreise einzubauen; die Struktur der Verbraucherpreise soll deshalb entsprechend den Erzeugerpreisverhältnissen verändert werden.

#### Volkswirtschaftspläne

In den ersten Nachkriegsjahren gab es nur wenige statistische Angaben über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die galoppierende Inflation war nicht zuletzt das Ergebnis einer voreiligen Investitionspolitik mit Hilfe der Notenpresse.

Bislang wurden folgende Wirtschaftsplane aufgestellt:

1. Erster Dreijahrplan 1947 bis 1949
2. Erster Fünfjahrplan 1950 bis 1954
3. Zweiter Dreijahrplan 1958 bis 1960
4. Zweiter Fünfjahrplan 1961 bis 1965
5. Dritter Fünfjahrplan 1966 bis 1970
6. Vierter Fünfjahrplan 1971 bis 1975
7. Fünfter Fünfjahrplan 1976 bis 1980

1. Die Laufzeit des ersten Dreijahrplanes begann am 1. August 1947. Er wurde mit einem Gesamtinvestitionsbetrag von 6,585 Mrd. Ft gestartet; davon sollten 30,4 % auf die Landwirtschaft, 26,5 % auf Bergbau und Industrie, 25,4 % auf Verkehr und Nachrichtenwesen und 17,7 % auf sonstige kommunale Vorhaben kommen. In die Zeit dieses Planes fallen die Verstaatlichung der Banken (1947), im wesentlichen die Verstaatlichung der Industrie (1948) und die Machtübernahme durch die Kommunisten (1949). Die Erfüllung des Dreijahrplanes zeigte im Endeffekt jedoch erhebliche Abweichungen von den ursprünglichen Planansätzen, die im wesentlichen auf Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftspolitik zurückzuführen waren. Die Investitionssumme erreichte gegenüber den vorgesehenen 6,59 Mrd. Ft sogar 10,406 Mrd. Die Industrie erhielt davon 32,2 %, die Landwirtschaft nur 17,1 %, der Verkehr 20,7 %; auf kommunale Vorhaben entfielen 27,1 %, die restlichen 6,9 % verteilten sich auf die Bauwirtschaft und den Handel.

2. Die Gesetzesvorlage über den ersten Fünfjahrplan (1950 bis 1954), die im Dezember 1949 dem Parlament vorgelegt wurde, sah Investitionen von insgesamt 50,9 Mrd. Ft vor, bereits Ende 1951 wurde die Summe auf 85 Mrd. Ft aufgestockt; tatsächlich investiert wurden jedoch in dieser Planperiode 67,4 Mrd. Es entfielen auf die Industrie rund 48 %, die Landwirtschaft 13 % und auf die Bauwirtschaft 3,5 %.

Die Beschäftigtenzahl im Produzierenden Gewerbe erhöhte sich um rd. 55 Prozentpunkte, das Volkseinkommen wuchs um ca. 36 Prozentpunkte, wohingegen der Reallohn fiel. Schon 1952 wurde offenkundig, daß der erste Fünfjahrplan

nicht konsistent war. Der private Konsum (insbesondere in den Städten) sank, die Verschuldung gegenüber dem westlichen Ausland stieg stark an, und die Lücken in der Materialversorgung der Industrie führten zu ernsthaften Funktionsstörungen. Zugunsten eines forcierten Ausbaus der Schwerindustrie wurden Leicht- und Lebensmittelindustrie bei der Verteilung der Investitionsmittel ebenso benachteiligt wie die Landwirtschaft. Die aus der ungleichen Entwicklungspolitik resultierenden Mängel waren Jahre später noch spürbar.

Die Zuwachsraten des Nationaleinkommens schwankten beträchtlich um die mittlere Rate. Der höchste Wert lag 1951 bei + 16 %, der niedrigste 1954 bei - 5 %. Für diese Schwankungen waren die einzelnen Wirtschaftssektoren in unterschiedlichem Maße verantwortlich. Die Industrieproduktion und der Beitrag der Bauwirtschaft wiesen nur 1954 negative Raten auf. Ansonsten expandierten diese Bereiche. Stark streuten dagegen die Wachstumsraten der Landwirtschaft, die 1951 mit + 19 % und 1952 mit - 38 % ihre höchsten und niedrigsten Werte erreichte. Aufgrund der ungleichen Verteilung der Investitionsmittel sank der Beitrag der Landwirtschaft zum Nationaleinkommen kontinuierlich. Die Industrialisierung Ungarns konnte zu dieser Zeit nur über einen Konsumverzicht der Bevölkerung finanziert werden.

- Die Interimsphase (1955 bis 1957) läßt kaum Schlüsse auf die Wirtschaftsentwicklung zu, da aufgrund der Einflüsse des Jahres 1956 fast ganze Produktionen ausfielen. Es scheint jedoch, als habe sich in dieser Zeit ein Trend zur Konsolidierung des Wachstums bemerkbar gemacht.

Im zweiten Dreijahrplan wurde die Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung deutlich. Bei leicht steigendem Wachstumstrend beliefen sich die Zuwachsraten des Nationaleinkommens für 1958 auf + 6 %, 1959 + 7 % und 1960 + 9 %.

- Ebenso gleichmäßig (wenn auch auf niedrigerem Niveau) wie der zweite Dreijahrplan, schien der zweite Fünfjahrplan abzulaufen. Das Nationaleinkommen erhöhte sich in der Planperiode um insgesamt 4,1 %, obwohl im letzten Planjahr ein Wachstum von nur 1 % erzielt werden konnte. Die starken Wachstumsschwankungen des landwirtschaftlichen Sektors setzten sich fort, obgleich 1957 die Zurückstellung bei der Verteilung der Investitionsmittel aufgehoben worden war. 1965 erreichte die Agrarproduktion nicht einmal den Stand des Vorkriegsjahres 1938. Die Industrieproduktion hatte sich dagegen, verglichen mit 1950, verdreifacht. Die relative Bedeutung des privaten Verbrauches ging weiter zurück.

Anteil der Wirtschaftsbereiche am Nationaleinkommen \*)  
Prozent

Produzierendes Gewerbe	39,5
Bauwirtschaft	10,7
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	26,5
Verkehr und Nachrichtenwesen	5,8
Handel	13,5
Sonstige	4,0
Insgesamt	100

\*) 1961 bis 1965.

- Das Gesetz über den dritten Fünfjahrplan wurde dem Parlament am 23. Juni 1966 vorgelegt; in die Planperiode fiel der Start der Wirtschaftsreform. Der Index des Nationaleinkommens stieg um 39 %, das durchschnittliche jährliche Wachstum lag bei 7 % und damit beträchtlich höher als in der vorhergegangenen Planperiode (4,5 %). Die Entwicklung verlief zwar nicht kontinuierlich, doch waren die Schwankungen nicht mehr so stark wie zu zuvor. Hierbei dürften

Übergangsschwierigkeiten zum NWM eine wichtige Rolle gespielt haben.

Die Investitionen erreichten mit 290 Mrd. Ft 14 % mehr als vorgesehen, die sektorale Verteilung der Anlageinvestitionen wich jedoch nur geringfügig von den Planzielfern ab. Die "unvollendeten Investitionen" beliefen sich auf rd. 70 Mrd. Ft (in jeweiligen Preisen).

Anteil der Wirtschaftsbereiche am Nationaleinkommen *)	
Prozent	
Produzierendes Gewerbe	42,2
Bauwirtschaft	11,2
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	21,8
Verkehr und Nachrichtenwesen	6,1
Handel	13,9
Sonstige	4,8
Insgesamt	100

\*) 1966 bis 1970.

- Der vierte Fünfjahrplan (1971 bis 1975) unterschied sich von den vorherigen Plänen durch den erstmaligen Einsatz der sogenannten indirekten Wirtschaftslenkung. Das im Oktober 1970 vom Parlament verabschiedete Gesetz enthielt im Gegensatz zu früheren nicht mehr nur quantitative und qualitative Zielvorgaben, sondern auch Angaben über das zu verwendende Instrumentarium. Im Mittelpunkt des Planes standen:

- Modernisierung der sektoralen Struktur
- Beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Verbesserung der betrieblichen Rentabilität
- Intensivierung der internationalen Arbeitsteilung (unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenarbeit im RGW).

Das reale Nationaleinkommen erhöhte sich im Planungszeitraum um durchschnittlich 6,2 % je Jahr (geplant 5,5 bis 6 %), wobei aber das Wachstumstempo in den einzelnen Jahren recht unterschiedlich war. Das nominale Nationaleinkommen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 7,7 %. Das Wirtschaftswachstum stand, wie auch schon im zweiten und dritten Fünfjahrplan, im Zeichen des fortschreitenden Industrialisierungsprozesses. Für die Planperiode wurden Konsumtionsfonds und Akkumulationsfonds entsprechend den Planvorgaben realisiert, wenngleich sich auch hier in den einzelnen Jahren teilweise erhebliche Abweichungen in den vorgesehenen Anteilen zeigten. Es wurde jedoch mehr konsumiert und akkumuliert als produziert. Positiv war, daß die Arbeitsproduktivität schneller als vorgesehen (+ 33%) stieg. Die Erhöhung der Nettoinvestitionen war mit 47,8 % vergleichsweise nur halb so stark wie in der vorhergegangenen Planperiode. Das gesamtwirtschaftliche Preisniveau erhöhte sich im Jahresdurchschnitt lediglich um 1,3 %. Die Reallohn- und Realeinkommens-Zielsetzungen wurden erfüllt, das Realeinkommen je Einwohner wuchs um 26 %, der Reallohn der Arbeiter und Angestellten um 18 %, wobei die Steigerungen bei den Industriearbeitern überdurchschnittlich waren.

Bei den öffentlichen Finanzen entstand nach der Wirtschaftsreform ein Ungleichgewicht, das von 1,5 Mrd. Ft auf 1,9 Mrd. Ft 1970 stieg. Für die Belastung des Haushaltes durch Transferzahlungen waren die im Bereich der Einkommensverteilung entstandenen Ungleichgewichte verantwortlich. Mit Wirkung vom 1. 1. 1973 wurde das System der Zentralplanung zum Gesetz erhoben, womit auch indirekt der NWM gesetzlich verankert wurde. Gleichzeitig wurde die Staatliche Planungskommission geschaffen, die nunmehr für bessere Koordination zwischen den einzelnen Lenkungsorganen sorgte und die Kontrolle der Planerfüllung ausübte.

7. Der fünfte Fünfjahrplan wurde am 18. 12. 1975 zum Gesetz erhoben; die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen sind kurzgefaßt folgende:

- Wiederherstellung des Gleichgewichts der Wirtschaft
- Geringere Wachstumsrate
- Beschleunigter Fortschritt auf dem Gebiet langfristiger wirtschaftlicher Aufgaben.

Die wichtigsten Planvorgaben sehen für 1980 (gegenüber 1975) eine Steigerung des Nationaleinkommens um 30 bis 32 % vor, was einer jahresdurchschnittlichen Zunahme um 5,8 % entspricht. Die tatsächliche Zunahme betrug 1976 3 %, 1977 7,8 %, womit bislang das Planziel nicht ganz erreicht wurde, wenngleich die Wachstumsrate 1977 die höchste seit 1970 war. Der inflationistische Trend scheint hier allerdings nicht berücksichtigt worden zu sein. Die Industrieproduktion soll bis 1980 um 33 bis 55 % steigen, das Plansoll für 1978 liegt bei 5,5 bis 6 %. Die industrielle Zuwachsrate erreichte 1976 4,1 %, 1977 6,6 %.

Der Plan strebt eine differenziertere Entwicklung der Industriezweige und (nicht zuletzt im Hinblick auf den Export) eine Modernisierung des Produktionssortiments an. Vorgesehen ist, in Abstimmung mit den anderen RGW-Ländern, eine schwerpunktmäßige Entwicklung einiger Industriezweige wie z.B. der Chemie, des Autobusbaues, des Energiewesens, des Baues von Rechenmaschinen, in der Nahrungsmittelindustrie, der Leichtindustrie, der Metallurgie und im Maschinenbau steht die Rekonstruktion vorhandener Kapazitäten im Vordergrund. Wichtigste Ziele im Bereich der Agrarwirtschaft sind die Ausweitung der Lagerungs-, Kühlungs- und Transportkapazitäten sowie die Entwicklung der Viehhaltung und Fleischproduktion. Die Deckung des Zuckerbedarfs durch die Zuckerrübenproduktion soll bis 1980 gewährleistet sein.

Da 1977 in der materiellen Produktion weniger Arbeitskräfte eingesetzt waren als 1976 ist das Wachstum wohl auf die Steigerung der Produktivität zurückzuführen, die mit 7,0 bis 7,2 % für 1977 stärker zunahm als in den beiden Vorjahren. Die Erhöhung der Agrarproduktion betrug gegenüber dem Vorjahr 10 bis 11 %, wobei die guten Erträge bei Mais und Kartoffeln die unzureichende Weizenernte kompensierten. Die Produktionsziffern sind befriedigend; die Bruttoproduktion 1977 erhöhte sich um 7,5 % gegenüber 1975 und um mehr als 10 % gegenüber 1976. Die Wachstumsrate für Akkumulation stieg schneller als die Konsumtion, was im wesentlichen auf das Investitionsvolumen zurückgeführt wird, das mit 13 % schneller zunahm als die projizierten 4,5 % vermuten ließen. Maßgeblich daran beteiligt war die überplanmäßig schnelle Erhöhung der betriebseigenen Entwicklungsfonds sowie die vermehrte Gewährung von Krediten.

Die günstigen Ergebnisse der Landwirtschaft fanden ihren Niederschlag in der Lebensmittelindustrie, die mit einem Wachstum von 9,7 % die größte Steigerung im Rahmen der industriellen Produktion erzielte, wobei die Fleisch-, Geflügel-, Milch- und Pflanzenölindustrie am besten abschnitt; dies trotz Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und einem Rückgang der in der Landwirtschaft Beschäftigten um rd. 20 000 (2,3 %). Insgesamt nahm die Zahl der Beschäftigten 1977 gegenüber 1976 um 0,2 % ab und belief sich im Jahresdurchschnitt auf 1 688 400 Arbeitskräfte.

Während die Verbraucherpreise wie geplant um 3,9 % anzogen, stiegen die Reallohne nur um 3,5 %. Um die Divergenz auszugleichen wurden gesellschaftliche Zuschüsse gewährt, die die Reallohne auf 4,5 % anhoben.

1978 hat sich die Wirtschaft langsamer als geplant entwickelt, das Nationaleinkommen 1978 (510 Mrd. Ft) blieb

1 % hinter der Planvorgabe zurück; auch die Industrieproduktion erreichte mit 5,2 % das Planziel von 5,5 % nicht.

Wirtschaftliche Zuwachsraten 1977  
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber 1976	
	geplant	erreicht
Nationaleinkommen .....	6,0 bis 6,5	7,5 bis 8,0
Industrieproduktion .....	6,0	6,8 bis 7,0
Bauproduktion .....	5,0 bis 6,0	6,0
Landwirtschaftliche Produktion 1) .....		10,0 bis 11,0
Nominaleinkommen je Einwohner 2) .....	7,5 bis 8,0	8,5
Nominaleinkommen je Arbeitnehmer 2) .....	6,5 bis 7,0	7,5
Index der Konsumentenpreise .....	3,8 bis 4,0	3,9
Reallohn je Einwohner .....	3,5 bis 4,0	4,5
Reallohn je Arbeitnehmer ...	2,5 bis 3,0	3,5
Gesamtkonsum der Bevölkerung .....	3,7 bis 4,0	4,0 bis 4,5
Kleinhandelsumsatz <sup>3)</sup> .....	4,4	6,2
Investitionen <sup>4)</sup> .....	164,0	181,5
Neuerbaute Wohnungen <sup>5)</sup> .....	88,0	93,0

- 1) Veränderung gegenüber 1975.
- 2) Durchschnitt.
- 3) Vergleichbare Preise.
- 4) Mrd. Ft.
- 5) 1 000.

Die landwirtschaftliche Produktion erreichte mit 2 % Zuwachs zwar ein Plus, blieb jedoch ebenfalls unter der schon vorsichtig angesetzten Planzahl von 2 bis 3 % und konnte das Ergebnis des Jahres 1977 nicht erreichen. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag mit 1 687 100 im Jahresdurchschnitt geringfügig (0,1 %) niedriger als 1977.

Wirtschaftliche Zuwachsraten 1978  
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber 1977	
	geplant	erreicht
Nationaleinkommen .....	5,0	4,0
Industrieproduktion .....	5,5 bis 6,0	5,2
Bauproduktion .....	4 bis 5	5,0
Landwirtschaftliche Produktion .....	2 bis 3	2,0
Nominaleinkommen je Einwohner 1) .....	7 bis 7,4	7,5 bis 8,0
Nominaleinkommen pro Arbeitnehmer .....	7,0	8,0
Index der Konsumentenpreise .....	4,0	4,6
Reallohn je Einwohner .....	3,0 bis 3,2	3,0
Reallohn je Arbeitnehmer ...	2,8 bis 3,0	3,0
Gesamtkonsum der Bevölkerung .....	3,4 bis 3,6	3,0
Investitionen <sup>2)</sup> .....	180 bis 182	196,5
Neuerbaute Wohnungen <sup>3)</sup> .....	90	88

- 1) Durchschnitt.
- 2) Mrd. Ft.
- 3) 1 000.

In den Jahren 1977 und 1978 haben die ungarischen Unternehmen mehr investiert als geplant und auch die Vorratshaltung in überhöhtem Maße gesteigert, was zu einer größeren Beschleunigung der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr geführt hat. Die Verschlechterung der internationalen terms of trade, die das Nationaleinkommen in den letzten Jahren um etwa 10 % verminderte, führte trotz Wirtschaftswachstum zu Ungleichgewichten in der Handelsbilanz. Die wichtigsten Industriegruppen erzielten 1978 - verglichen mit 1977 - in ihrer Bruttoproduktion folgende Zuwachsraten:

Zuwachsraten ausgewählter Industriegruppen 1978  
Prozent

Industriegruppe	Veränderung gegenüber 1977
Bergbau .....	2,7
Eisenschaffende Industrie ....	2,4
Elektrizitätserzeugung .....	9,8
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie ....	6,4
Chemische und gummiverarbeitende Industrie .....	10,7
Baustoffindustrie .....	7,6
Leichtindustrie .....	3,3
Nahrungsmittelindustrie .....	1,2
Bauwirtschaft .....	5,4

Überdurchschnittliche Wachstumsraten erreichten die Produktion von elektrischen Maschinen und Apparaten (10,4 %), der Gerätebau (10,6 %), die pharmazeutische Industrie (15,6 %) und die kunststoffverarbeitende Industrie (6,8 %); die Nahrungsmittelindustrie, die 1977 aufgrund der hohen landwirtschaftlichen Erträge mit einer Zuwachsrate ihrer Bruttoproduktion von 10 % aufwarten konnte, erzielte 1978 nur 1,2 %. Der Export blieb hinter der Planvorgabe zurück, wenngleich er sich in einigen Zweigen erweiterte; die Anpassung an die veränderten Bedingungen im internationalen Handel ging langsamer voran als geplant. Das erarbeitete Nationaleinkommen deckte Konsumtion und Akkumulation nicht; der Ausfall mußte durch zusätzliche Importe und Kreditaufnahme gedeckt werden.

Für 1979 ist beabsichtigt, das Wachstumstempo der Zielsetzung des Gleichgewichts unterzuordnen, wobei diese Intension auch im sechsten Fünfjahrplan vorrangig verfolgt werden dürfte. Gelingt dies nicht, werden auch 1980 Wachstumseinbußen hingenommen werden müssen, die Hauptziele des Fünfjahrplanes dürften dann gefährdet sein. Das Wachstumstempo der Volkswirtschaft soll von 4 bis 6 % auf 3 bis 4 % verlangsamt werden, als flankierende Maßnahme ist die Veränderung einiger Regulatoren der Wirtschaftslenkung durch ökonomische Mittel vorgesehen. Dabei spielen Kooperationen zwischen ungarischen Unternehmen und westlichen Firmen eine nicht unerhebliche Rolle. Mit der Beschränkung des Wachstums dürfte das Fünfjahrplanziel (Steigerung des Nationaleinkommens um 30 bis 32 %) nicht mehr realisierbar sein (gleiches gilt für Industrie und Landwirtschaft). Hauptziel des Jahresplanes 1979 ist die Verringerung des volkswirtschaftlichen Ungleichgewichts, gleichzeitig die Grundbedingung einer kontinuierlichen weiteren Entwicklung. Trotzdem werden die Importsubventionen um 3 Mrd. Ft steigen. Bei Bruttoproduktion und Nationaleinkommen wird gegenüber 1978 mit einem (bescheidenen) 3- bis 4prozentigen Wachstum gerechnet; die Industrieproduktion soll um 4 %, die Erzeugung in der Landwirtschaft um 3 bis 3,5 % anwachsen. Das Nationaleinkommen je Einwohner soll eine Steigerung um durchschnittlich 7 % erreichen, das reale Einkommen etwa 2 %. Der Plan sieht vor, den Negativsaldo der Außenhandelsbilanz zu verringern, sowohl im Handel mit westlichen Ländern wie auch mit den Ländern des RGW. Beabsichtigt ist auch die Konsumtion nur noch in geringem Umfang (2,5 bis 3 %) wachsen zu lassen und den Akkumulationsanteil von derzeit 6 bis 7 Ft je 100 Ft des Nettonationalprodukts auf 3 bis 4 Ft zu senken. Zur Erreichung des Ziels ist vorgesehen, den normativen Charakter der Regulatoren zu stärken, und zwar sollen:

- die Unternehmen höhere Steuern abführen; die allgemeine Gewinnsteuer wird von bislang 36 % auf 40 % erhöht,
- statt der bisherigen 20 nunmehr 18 % dem Entwicklungsfonds (Anlagefonds) zugeführt werden,
- von dem besteuerten Gewinn des Jahres 1978 statt bisher 15 % nun 25 % dem Reservefonds zugeführt werden, um die Kaufkraft zu reduzieren.

Die wichtigsten Planaufgaben für 1979 stellen sich wie folgt:

Erhöhung - des Nationaleinkommens	3 bis 4 %
- der Industrieproduktion	4 %
- der landwirtschaftlichen Produktion	3 bis 3,5 %
- der Einzelhandelsverkaufspreise	4,7 bis 4,9 %
- des Realeinkommens je Einwohner	2 %
- der Reallöhne und -gehälter je Arbeiter und Angestellter	1 %
Zunahme - der Quote des durchschnittlichen Nominaleinkommens je Einwohner	7 %
- der Nominallohne je Erwerbstätigen	6 %
- des Realeinkommens je LPG-Mitglied	1 bis 1,5 %
- der Konsumtion der Bevölkerung	2,5 bis 3 %
Investitionen des staatlichen und genossenschaftlichen Sektors insgesamt	204 bis 206 Mrd. Ft
Wohnungsbau insgesamt	90 000
darunter staatliche Wohnungen	31 000

Dem Bericht des Statistischen Zentralamtes zufolge entwickelte sich die ungarische Volkswirtschaft im ersten Halbjahr entsprechend den im Plan gesetzten Zielen. Die Industrieproduktion des sozialistischen Sektors steigerte sich (etwas langsamer als vorgesehen) um 3,8 %. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 1 %, so daß die Steigerung der Industrieproduktion eindeutig auf die Erhöhung der Produktivität zurückgeführt werden kann. Der inländische Verbrauch des Nationaleinkommens entwickelte sich im ersten Halbjahr nahezu planmäßig. Die Investitionen im sozialistischen Sektor erhöhten sich mit 4,1 % langsamer als geplant, doch stiegen die staatlichen Investitionen mit 10 % stärker als vorgesehen. Die Betriebsinvestitionen nahmen um knapp 1 % zu, auch verringerte sich das Wachstum der Reserven.

Die Geldeinkommen der Bevölkerung lagen um 6,7 % über der Vergleichsperiode des Vorjahres; die Löhne stiegen um 5,2 %, die sozialen Leistungen um 9,6 %.

8. Die Vorbereitung des sechsten Fünfjahrplanes geht ebenfalls in zwei Phasen vor sich:

1. Anfertigung des Konzeptes zum Herbst 1979
2. Fertigstellung der Endphase Ende 1980.

In der ersten Phase werden die Umriss des Planes aufgrund von Marktanalysen, Prognosen und makroökonomischen Berechnungen aufgezeigt; in die Planung miteinbezogen werden auch die Erfahrungen aus dem vorangegangenen Plan. Noch 1979 werden vom Zentralen Planamt die wirtschaftspolitischen Richtlinien den zuständigen Parteiorganen zur Begutachtung vorgelegt. Die zweite Phase dient der Ausarbeitung detaillierter Teilkonzepte über

- Beschäftigungs- und Lebensstandortspolitik
- wirtschaftliche Entwicklung
- Investitionen
- Wissenschaftspolitik
- Regionalentwicklung
- internationalen Wirtschaftsbeziehungen
- Preis-, Kredit- und Finanzpolitik.

Im Anschluß daran werden etwa 20 bis 30 technisch-wissenschaftliche Alternativen über die Entwicklung der Wirtschaftsstruktur konzipiert. Daneben arbeiten ca. 80 bis 100 Großbetriebe eigene Entwicklungspläne aus, die fakultativ mit in die Planungen einbezogen werden können. Als nächstes werden für die einzelnen Wirtschaftszweige Pläne erstellt, die bei den Koordinationssitzungen der RGW-Länder vorgelegt und in den Gesamtrahmen des RGW integriert werden. Der endgültige Plan wird im Herbst 1980 der Öffentlichkeit bekanntgegeben, anschließend vom Parlament beschlossen und erlangt damit Gesetzeskraft.

## Bevölkerung

Die Ungarn gehören zum ugrischen Zweig der finno-ugrischen Völker- und Sprachfamilie, deren Ursprungsgebiet wahrscheinlich an der mittleren Wolga und im südlichen Ural gelegen haben dürfte. Im heutigen Siedlungsgebiet ließen sie sich in der Zeit nach der Völkerwanderung nieder. Von einem magyarischen Bevölkerungstyp kann in allgemeiner Form nicht gesprochen werden, dazu ist der physische und kulturelle Einfluß türkischer, slawischer und germanischer Volksgruppen zu stark gewesen.

Mitte des Jahres 1979 betrug die Bevölkerungszahl rd. 10,7 Mill., davon waren rd. 95 % Ungarn. Den größten Anteil der nationalen Minoritäten halten die Deutschen mit ca. 215 000 bis 220 000 bei einer starken Konzentration im Raume Pécs. Weitere nationale Minderheiten sind Slowaken (100 000 bis 110 000) im Norden, Serben und Kroaten (80 000 bis 100 000) im Süden, Rumänen (25 000) im Osten neben anderen südslawischen Gruppen. Die Minderheiten haben eigene Schulen oder Schulabteilungen, Kulturvereine und anderes mehr. Ein besonderes Problem bilden die etwa 20 000 bis 25 000 Zigeuner, die zwar ungarisch als Muttersprache haben, aufgrund ihres Festhaltens an traditionellen Bräuchen jedoch nur langsam assimiliert werden (etwa ein Drittel von ihnen ist sesshaft). Die Volkszählung des Jahres 1970 weist insgesamt nur 103 448 Nichtungarn aus, tatsächlich dürfte der Anteil der Minderheiten bei etwa 5 % der Gesamtbevölkerung (ca. 500 000 Personen) liegen. Ungarische Minderheiten leben in Jugoslawien (ca. 500 000), Rumänien (1,6 bis 2 Mill.) und (mehrere 100 000) in der Tschechoslowakei. Zu Beginn des Jahres 1978 spitzten sich die Nationalitätenkonflikte besonders zwischen Rumänien und Ungarn zu, da die ungarische Regierung zunehmendes Interesse an ihren im benachbarten Ausland lebenden Volksgruppen zeigt. Rund 1,3 Mill. Ungarn leben, nicht zuletzt infolge der Ereignisse des Jahres 1956, im westlichen Ausland.

In Ungarn sind Kirche und Staat getrennt, die Religionsfreiheit ist in der Verfassung verankert; die Verbindung zwischen Staat und Kirche wird seit 1951 vom Staatlichen Kirchenamt wahrgenommen. 1976 gab es ca. 5,25 Mill. römischer Katholiken in 11 Diözesen mit 4 000 Priestern und 4 400 Kirchen. Die katholische Kirche unterhält eine zentrale theologische Akademie und 6 theologische Hochschulen. Von den 2,5 Mill. Protestanten (1976) gehörten rd. 2 Mill. der reformierten Kirche an, die 2 theologische Akademien (Budapest, Debrecen) und eine Höhere Schule finanziert. Der überwiegende Teil der Calvinisten ist im Alföld konzentriert. Die über das ganze Land verstreuten 50 000 Lutheraner sind in 16 Diözesen organisiert. Daneben gibt es noch rd. 37 000 Baptisten, 14 000 Adventisten und 5 000 Pfingstkirchler. Die über 40 000 orthodoxen Christen unterstehen der Jurisdiktion des Patriarchats von Moskau; sie sind im wesentlichen Nachkommen magyarisierter Serben. Die Kirchen unterhalten bzw. beaufsichtigen auch Oberschulen und verfügen über eine Vielzahl von sozialen Einrichtungen. Angaben über die Zahl der Juden nach dem Zweiten Weltkrieg schwanken zwischen 40 000 und 100 000; die Zahl der jüdischen Synagogen wird für 1976 mit rd. 130 angegeben, Rabbiner sollen 26 eingesetzt gewesen sein.

Die Bevölkerungsdichte 1978 betrug 115 Personen je km<sup>2</sup>; 51,5 % der Gesamtbevölkerung sind Frauen. 52,0 % aller Einwohner wohnen in der Stadt, 48,0 % auf dem Lande. Die starke Ausrichtung auf die Hauptstadt Budapest zeigt sich daran, daß dort nahezu 20 % der Gesamtbevölkerung lebt; in allen Städten mit Komitatsrechten (Abschnitt Staatsaufbau) wohnen nur 8,1 % der Bevölkerung. Daraus wird ersichtlich, daß es außer Budapest keine größeren städtischen Agglomerationen gibt. Die nächstgrößere Stadt nach Budapest mit seinen rd. 2,1 Mill. Einwohnern ist Miskolc mit 206 000; es folgen Debrecen (196 000), Szeged (176 000), Pécs (169 000), Győr (125 000) und Székesfehérvár (102 000). Die Einwohnerzahl der übrigen Städte (91 insgesamt) liegt unter 100 000; die

kleinste zählt etwas über 10 000 Einwohner. Zum ersten April 1979 erhielten neun Siedlungen das Stadtrecht. Die überwiegende Mehrheit der ungarischen Städte ist den Kleinstädten bis 40 000 Einwohner zuzurechnen, doch gerade diese Kleinstädte hatten in den Jahren nach 1970 die höchsten Wachstumsraten zu verzeichnen. Im allgemeinen sind die fruchtbaren Ebenen am dichtesten besiedelt, weniger dicht die Hügellandschaften und am dünnsten die Mittelgebirge. Von den stark agrarisch ausgeprägten Komitaten der großen Tiefebene sind wiederum die mit intensiver Garten-, Wein- und Ackerkultur, vor allem im Südosten, dichter bewohnt als solche mit Tierzucht. Am dichtesten besiedelt sind jedoch die Komitate in der Nyírség und zwischen Donau und Theiß. Nach Norden hin in Richtung Budapest verdichtet sich die Bevölkerung immer mehr. Das dichtbevölkertere Komitat ist Pest. Die Ursachen für die stärkere Besiedlung der westlichen und nördlichen Landestelle (im Gegensatz zur großen Tiefebene) sowie für Entwicklung, Struktur und Funktion der Siedlungen liegen nicht nur in der physisch geographischen Beschaffenheit, sondern auch in der allgemeinen historischen und sozialen Entwicklung des Landes. Die während der türkischen Herrschaft (1526 bis 1687) besetzten Gebiete weisen noch heute eine geringere Siedlungsdichte auf als der übrige (damals habsburgische) Bereich.

Drei Siedlungsarten - Stadt, Dorf, Tanya (Einzelgehöft) - lassen sich in Ungarn unterscheiden. Agrarisch geprägte Gemeinden zwischen 1 000 und 5 000 Einwohnern herrschen rein zahlenmäßig vor; in ihnen lebte 1960 noch ein Drittel der Bevölkerung. Die neuere Entwicklung ist bestimmt durch die Umwandlung von Dörfern in Industrie- oder Bergbausiedlungen bzw. Städte. Zu Städten dieses neuen Typs gehören z. B. Dunajvaros, Ajka, Várpalota, Konyhás und Oroslány, die vor 1949 noch Landgemeinden waren. Außerdem entstanden durch die Verselbständigung mehrerer Einzelgehöfte in der Großen Tiefebene neue Dörfer. In Transdanubien (einschl. des kleinen Alföld) und im nördlichen Mittelgebirge liegen die Siedlungen meist dicht beieinander, dagegen herrschen in der großen Tiefebene weit voneinander entfernte Städte und Dörfer (mit höherer Einwohnerzahl und großräumigen Gemarkungen) vor; sie sind von einer großen Zahl verstreut liegender Einzelgehöfte umgeben.

Städte und Gemeinden nach Komitaten am 1. 1. 1978

Komitat	Städte	Sonstige Gemeinden
Budapest .....	1	-
Baranya .....	5	303
Bács-Kiskun .....	6	106
Békés .....	5	71
Borsod-Abaúj-Zemplén ...	7	358
Csongrád .....	5	54
Fejér .....	2	103
Győr-Sopron .....	5	161
Hajdú-Bihar .....	4	78
Heves .....	3	115
Komárom .....	5	70
Nógrád .....	2	128
Pest .....	7	173
Somogy .....	4	240
Szabolcs-Szatmár .....	4	225
Szolnok .....	7	69
Tolna .....	3	107
Vas .....	3	221
Veszprém .....	7	250
Zala .....	2	237
Insgesamt ...	87	3 069

Quelle: Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest

Seit 1960 hat sich die Bevölkerung Ungarns nur um 709 956 erhöht, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von nur 0,4 % entspricht. Geburtenstarken Jahrgängen zu Beginn der fünfziger Jahre folgten in den sechziger Jahren niedrigere Geburtenzahlen, die z. T. auf die Möglichkeit des freien Schwangerschaftsabbruches zurückgeführt werden können. Seit etwa Mitte der siebziger Jahre ist wieder ein Aufwärtstrend feststellbar, der einmal auf die bevölkerungspolitischen Maßnahmen von Seiten der Regierung (Ministerrats-

beschluß vom Oktober 1973) zurückzuführen ist, zum anderen kommen die geburtenstarken Jahrgänge aus den fünfziger Jahren ins "Reproduktionsalter". Mit verantwortlich für die geringen Geburtenraten zeichnen auch die Berufstätigkeit der Frauen sowie äußere Lebensumstände wie Wohnraummangel, niedriger Lebensstandard kinderreicher Familien und anderes mehr. Der Trend zur Kleinfamilie mit einem, maximal zwei Kindern ist, wie in anderen industrialisierten Ländern, auch in Ungarn feststellbar. Man hofft jedoch von der gegenwärtigen durchschnittlichen Kinderzahl von 1,9 je Familie bei einem jährlichen Zuwachs der Geburtenzahl um 160 000 bis 170 000 auf 2,2 zu gelangen; Zweifel an der Realisierbarkeit dieses Vorhabens sind angebracht. Nach Angaben des Budapester Zentralamtes für Statistik soll die Bevölkerung Ungarns bis zum Jahre 2000 um etwa 3 % zunehmen.

### Bevölkerungsentwicklung

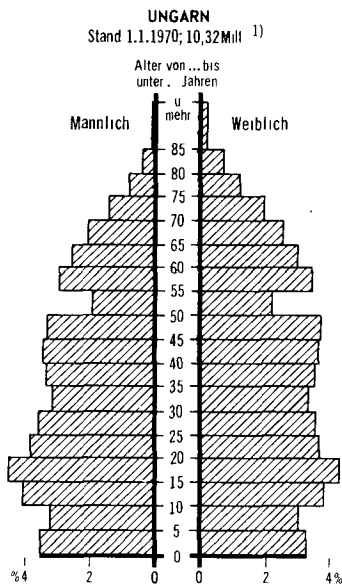
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1949 bis 1959	1960 bis 1969	1970 bis 1977
Bevölkerungsstand am Anfang des Zeitanschnittes	Anzahl	9 204 799	9 961 044	10 322 099
Bevölkerungszunahme .....	Anzahl	756 245	361 055	348 901
Bevölkerungsstand am Ende des Zeitanschnittes .....	Anzahl	9 961 044	10 322 099	10 671 000
Jährliche Bevölkerungszunahme 1)	%	0,7	0,4	0,4

1) Durchschnitt.

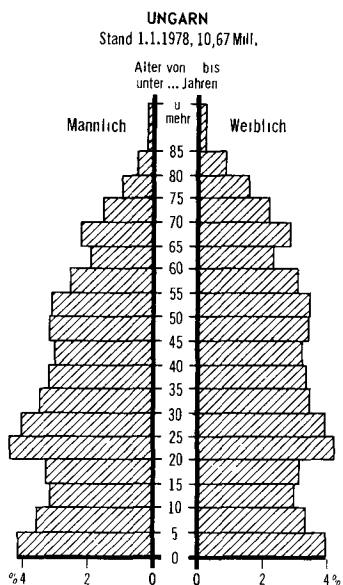
Quelle: Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest

### ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG UNGARNS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

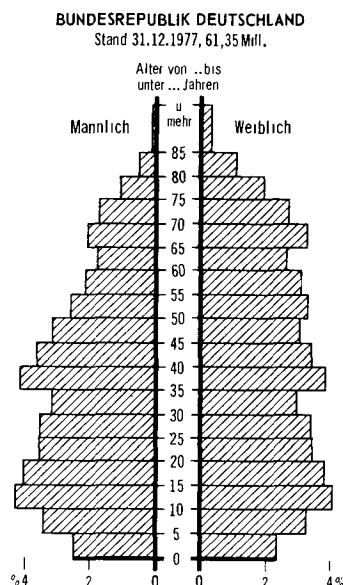
Altersgruppen in % der Gesamtbevölkerung



1) Volkszahlungsergebnis



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren



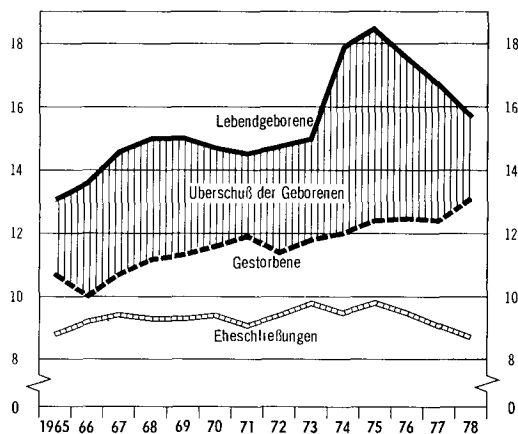
Statistisches Bundesamt 79 0542

Die Altersstruktur wird sich jedoch zugunsten der älteren Jahrgänge verschieben; am prägnantesten entwickelt sich wohl die Zahl der über 60jährigen, aber auch die Zahl der Bevölkerung mittleren Alters, vor allem der 45- bis unter 50jährigen wird bedeutend ansteigen, da die geburtenstarken Jahrgänge der frühen fünfziger Jahre um die Jahrtausendende dieser Kategorie zuzurechnen sind. Die ungünstige altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung hat negative Auswirkungen auf die Beschäftigungsstruktur, so daß Arbeitskräfteprobleme dauernde Begleiterscheinungen der ungarischen Wirtschaftsentwicklung sind. Die durchschnittliche Lebenserwartung lag Mitte der siebziger Jahre für Männer bei 66,5 (1960/65,2) und für Frauen bei 72,4 (1960/69,6). Damit ist die Lebenserwartung der Frauen im Durchschnitt um fast 9 % höher als die der Männer.

Bei den Geburten ist in den letzten 15 Jahren insgesamt eine Zunahme zu verzeichnen gewesen, die allerdings nicht kontinuierlich war. Je 1 000 Lebendgeborenen (insgesamt 177 538) gab es 1977 26,1 Gestorbene im Alter von unter einem Jahr, wobei der Anteil der Knaben mit 28,8 gegenüber dem der Mädchen höher war. Im Jahr 1977 kamen auf je 100 Mädchen- 105,8 Knabengeburt. 1978 wurden 168 096 Kinder geboren. Die Säuglingssterblichkeit ist, hauptsächlich aufgrund der Verbesserungen im Gesundheitswesen, stark reduziert worden. Wichtigste Todesursachen bei Säuglingen sind perinataler Art sowie angeborene Entwicklungsfehler. Die positive Entwicklung der Geburtenzahlen ist vor allem ab 1974 den bevölkerungspolitischen Maßnahmen zuzuschreiben. Offensichtlich ist es jedoch noch nicht gelungen, die in den fünfziger Jahren auf Minuswerte abgesunkene Geburtenstatistik nachhaltig anzuheben. Die Zahl der kinderlosen Ehepaare ist in Ungarn

### EHESCHLISSUNGEN, LEBENDGEBORENE, GESTORBENE

Auf 1000 Einwohner



Statistisches Bundesamt 79 0541



verhältnismäßig niedrig, hoch dagegen die Zahl derer mit nur einem Kind; Familien mit mehr als zwei Kindern sind wiederum relativ selten. Wie in anderen Ländern überwiegt auch in Ungarn die Zahl der Eheschließungen zwischen relativ Gleichaltrigen in der Altersgruppe der 20- bis unter 25jährigen; 1977 lagen rd. 50 % aller Eheschließungen in dieser Kategorie (1960 = 39,6 %). Seit etwa 1970 nimmt der Anteil derer, die in jüngeren Jahren die Ehe eingehen, zu, parallel dazu erhöht sich die Zahl der Scheidungen: 97 015 Eheschließungen des Jahres 1977 stehen 27 167 Scheidungen gegenüber (1960 = 88 566: 16 590). In zunehmendem Maße trennen sich die Ehepartner in jüngeren Jahren schon nach verhältnismäßig kurzer Ehe; der höchste Anteil der Ehescheidungen erfolgt nach fünf- bis neunjähriger Ehe.

Gestorbene

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1960 .....	101 525	51 667	49 858
1970 .....	120 197	62 545	57 652
1977 .....	131 745	68 771	62 974
1978 .....	140 121	...	...

Quellen: Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest; Statistikai havi köztémények, Budapest

Seit 1. Juli 1974 gibt es in Ungarn eine neue zentrale Institution, das "Staatsamt für Bevölkerungsdokumentation" in Budapest, wo in einer Datenbank alle wichtigen Angaben über jeden Einwohner gespeichert sind. Das Amt soll der Erleichterung der administrativen Aufgaben der Behörden dienen. An die Zentrale angeschlossen ist ein Netz von Nebenzentren, so daß die zuständigen Abteilungen der Räte jeder Kommune jederzeit durch Abruf der Personalnummer (auch Jugendliche unter 14 Jahren sollen erfaßt werden) alle "gesellschaftlich relevanten Angaben" über jedermann einholen können.

Frauen auf 1 000 Männer  
in den Volkszählungsjahren

Jahr <sup>1)</sup>	Anzahl
1910	1 007
1920	1 062
1930	1 044
1941	1 043
1949	1 081
1960	1 073
1970	1 063

1) 1910, 1920 und 1930 = 31. 12.;  
1941 = 31. 1.; 1949, 1960 und  
1970 = 1. 1.

Quelle: Demographic Yearbook,  
New York, N.J.

Gesundheits- und Sozialwesen

Das Gesundheitswesen wird stark vom Gedanken der Prophylaxe beeinflusst. Es gibt ein ausgedehntes System verbindlicher Reihenuntersuchung sowie besondere Beratungsstellen für junge Eltern. 1977 wurden vom Gesundheitsministerium mehrere Verordnungen erlassen, welche die Verbesserung der Pflege und Betreuung in den Entbindungs-, Säuglings- und Kinderstationen betreffen; außerdem wurden Intensivstationen für Frühgeburten eingerichtet. Die Säuglingssterblichkeit erreichte 1978 rd. 25 ‰. Die Möglichkeiten der Unterbringung von Kleinkindern in Kinderkrippen sollen erweitert werden. Vorgesehen ist, die Zahl der Plätze, vornehmlich in Budapest, den Komitatstädten und in Industriezentren im fünften Fünfjahrplan um 17 000 bis 18 000 zu erhöhen. Die ambulatorische Krankenversorgung soll insbesondere im Bereich der zahnärztlichen, der kreis-kinderärztlichen und der betriebsärztlichen Versorgung sowie in den großen neuen Wohnsiedlungen verbessert werden.

Die Zahl der Ärzte in Ungarn nahm zwischen 1970 und 1977 um 21 % zu. 1978 gab es insgesamt 29 135 Ärzte, das sind 27 Ärzte je 10 000 Einwohner. Der Zuwachs in der Hauptstadt Budapest war in diesem Zeitraum mit 16 % erheblich niedriger als in den Dörfern und übrigen Städten (+ 25 %). Dies liegt primär

darin, daß die bislang ungleiche Verteilung der Ärzte (1977: Budapest 51 Ärzte je 10 000 Einwohner; andere Städte und Landgemeinden 21 Ärzte je 10 000 Einwohner) ausgeglichener gestaltet werden sollte. Etwa 28 % aller Ärzte waren praktische Ärzte, rd. 10 % Zahnärzte, der Rest Fachärzte.

Die Zahl der Bezirksärzte hat sich im angegebenen Zeitraum nicht in geplantem Maße erhöht (1978 = 3 956). Gerade in ländlichen Orten, wo das medizinische Versorgungsnetz nicht so eng geknüpft ist wie in den Städten, war der Zuwachs am geringsten. Im Durchschnitt wurden 1978 je Bezirk rd. 2 600 Einwohner betreut.

Eine wichtige Aufgabe des laufenden Fünfjahrplanes besteht darin, die territoriale Verteilung der Ärzte zu verbessern, was durch eine zentrale Lenkung erreicht werden soll.

Ärzte je 10 000 Einwohner<sup>\*)</sup>

Jahresende	Insgesamt	Budapest	Übriges Ungarn
1960 .....	15,7	36,6	11,0
1965 .....	19,2	40,3	14,2
1970 .....	22,8	45,7	17,2
1976 .....	26,2	50,8	20,2
1977 .....	26,7	51,1	20,7

\*) Einschl. nicht im medizinischen Bereich tätiger Ärzte und Rentner.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Einige Krankheiten wie z. B. Diphtherie und Bauchtyphus sind in Ungarn so gut wie ausgerottet. 1978 war jedoch bei einigen Infektionskrankheiten ein Ansteigen der akuten Erkrankung zu verzeichnen; so stieg z. B. die Zahl der Fälle gegenüber 1977 bei Masern um 205 %, Keuchhusten 203 % und Scharlach um 84 %. Die infektiösen Lebererkrankungen erhöhten sich um 23 %.

Für die kommenden Jahre erweist sich die Erweiterung der Kapazität des Krankenhausnetzes und die Hebung des Niveaus der stationären Krankenhausbehandlung, ferner die Modernisierung der technischen Ausrüstung der Anstalten als vorrangige Aufgabe. Ungarische Experten verlangen eine Erhöhung der Geldmittel für die Entwicklung des Gesundheitswesens. 1979 werden dafür 3,5 Mrd. Ft aufgewendet. Die Einrichtungen befinden sich z. T. noch im Bau und werden kaum vor 1980/81 übergeben werden können. Für den Betrieb der bestehenden Gesundheitseinrichtungen wurden 1978 nahezu 16 Mrd. Ft ausgeben.

Die Zahl der Krankenhäuser ist seit Mitte der sechziger Jahre kontinuierlich zurückgegangen. 1977 gab es nur noch 154 Krankenhäuser (1965 = 190) mit 9 664 Ärzten (ohne Ärzte für Allgemeinmedizin). Die Verringerung ging zu Lasten der kleinen Krankenhäuser in ländlichen Gebieten, die durch Konzentration und Zentralisierung im Gesundheitswesen aufgelöst oder in größere Einheiten integriert wurden. Die Zahl der Krankenhausbetten erhöhte sich zwischen 1970 und 1978 um 7 954 auf 92 497. Im laufenden Fünfjahrplan ist vorgesehen, die Zahl der Betten um rd. 10 000 aufzustocken. 1977 entfielen auf je 10 000 Einwohner in Budapest 133 Krankenhausbetten, in den anderen Städten und Dörfern 74.

Verbrauch an Medikamenten

Jahr	Verbrauch an Medikamenten	
	insgesamt	je Einwohner
	Mill. Ft	Ft
1960 .....	1 808	181
1965 .....	2 813	277
1970 .....	4 352	422
1975 .....	6 757	641
1976 .....	7 267	686

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß Ungarn auf dem Gebiet des Umweltschutzes in jüngster Zeit

Maßnahmen eingeleitet hat, die Beachtung verdienen. Insbesondere bei der Bekämpfung der Wasserverschmutzung (durch das Amt für Wassertechnik) ist eine Überwachung und Kontrolle der ungarischen Gewässer eingeführt worden. Seit 1969 dürfen nur noch solche Betriebe die Produktion aufnehmen, die alle notwendigen Vorkehrungen zur Wasserreinhaltung getroffen haben. Die bereits bestehenden Betriebe werden zum Bau von Reinigungsanlagen angehalten; im Falle der Nichterhaltung werden Geldstrafen in mitunter empfindlicher Höhe erlassen. Diese Strafgebühren werden ihrerseits wieder zweckgebunden verwendet, z. B. für Wasserversäuerungsarbeiten in finanzschwachen Betrieben.

1972 wurde das System der Sozialversicherung durch Gesetz vereinheitlicht; die bisherigen drei Teilsysteme wurden zusammengelegt. Auf diesem Gebiet gibt es nun keine unterschiedliche Behandlung mehr zwischen Angestellten, Arbeitern und Bauern. Die Sozialversicherung erfaßt heute die gesamte Bevölkerung, die Betreuung durch den staatlichen Gesundheitsdienst ist nach der Reform nicht mehr an ein Arbeitsverhältnis gebunden, sondern Grundrecht eines jeden Staatsbürgers. Der gesetzlich begründete Anspruch erstreckt sich auf kostenlose ärztliche Behandlung und kostenfreie Versorgung mit Medikamenten. Ferner schließt sie Zahlungen bei Krankheit und Schwangerschaft sowie ein Rentensystem ein. Der Anteil der Krankengeldempfänger (75 % des Lohnes) lag 1978 in der gesamten Volkswirtschaft bei 5,8 % aller Erwerbstätigen. Vorbildlich entwickelt ist der Mutterschutz. Vom Tage der Arbeitsunterbrechung wegen Schwangerschaft an wird fünf bis sechs Monate lang der volle Lohn bezahlt (bezahlter Urlaub); danach kann die Mutter bis zu drei Jahre monatlich 800 Ft erhalten, falls sie in dieser Zeit die Arbeit nicht wieder aufnimmt. Die Beihilfe beträgt nach dem zweiten Kind 900 Ft, nach dem dritten und jedem weiteren Kind 1 000 Ft. In allen Fällen wird noch eine Teuerungszulage von 110 Ft gewährt. Für den Fall der Arbeitsaufnahme nach fünf Monaten wird die Mutter bis zum 1. Lebensjahr ihres Kindes im Falle der Erkrankung des Kindes selbst krankgeschrieben (bei ledigen Müttern bis zum 2. Lebensjahr des Kindes). Bis zum neunten Lebensmonat des Kindes steht den Müttern eine tägliche Arbeitszeitverkürzung von eineinhalb Stunden zu. Mütter mit einem Kind erhalten jährlich zwei Tage Sonderurlaub, der sich bei zwei Kindern auf fünf Tage, bei drei und mehr Kindern auf neun Tage erhöht.

1978 wurden aus dem Sozialfonds 8,8 Mrd. Ft an Kindergeld und 3,7 Mrd. Ft an Kinderpflegegeld ausbezahlt. Die einmalige Mutterschaftsbeihilfe, die 1977 noch 431 Mill. Ft erreicht hatte, betrug 1978 nur noch etwas über 320 Mill. (sie liegt bei 2 500 Ft je Person). Die gesamten Sozialausgaben beliefen sich 1977 auf 102,7 Mrd. Ft, davon allein 55 % aus der Sozialversicherung.

Am 1. 1. 1971 trat eine automatische jährliche Rentenerhöhung um 2 % in Kraft, womit eine wenn auch starre Art der Rentendynamisierung geschaffen wurde. Da jedoch viele Rentner nicht lange genug versichert waren, liegt die Rente oft auch unter dem Normalsatz (besonders bei der Landbevölkerung). Die Pensionäre sind darauf angewiesen, als Teilzeitbeschäftigte weiter zu arbeiten, wozu sie vom Staat auch ermuntert werden; andererseits sollen sie nicht mehr als 500 Ft hinzuverdienen.

Die sozialen Gruppen der Angestellten, Arbeiter und Bauern haben nach 10 Arbeitsjahren Anspruch auf eine Rente in Höhe von 35 % ihres Einkommens. Während der nächsten 15 Arbeitsjahre steigt der Anspruch um jährlich 2 %, während der folgenden sieben Jahre um 1 % und daran anschließend 10 Jahre um 0,5 %. Nach 42 Arbeitsjahren besteht ein endgültiger Rentenanspruch in Höhe von 75 % des letzten Einkommens. Bei Weiterarbeit über das Mindestrentenalter hinaus kann nach vier zusätzlichen Arbeitsjahren eine Rente in Höhe von 95 % des Durchschnittsverdienstes erreicht werden. Das für verschiedene berufliche Gruppen unterschiedliche Rentenalter

wird bis zum 1. Januar 1980 vereinheitlicht, und zwar für Männer auf 60 Jahre, für Frauen auf 55 Jahre. Dies gilt auch für LPG-Mitglieder, die zwar seit dem 1. Januar 1967 grundsätzlich rentenberechtigt waren, doch erst ab dem 65. Lebensjahr (Frauen ab dem 60.).

Die Zahl der Rentner lag 1979 bei 1,96 Mill. (rd. 18 % der gesamten Einwohnerzahl). In Budapest ist jeder vierte Einwohner Rentner. Obwohl die Zahl der Rentner nur um etwa 2 % stieg, erhöhte sich die Summe der Renten um ca. 10 % gegenüber 1977. Die jährliche Pensionsauszahlung belief sich 1978 auf 40,01 Mrd. Ft; der durchschnittliche Monatsbetrag der Renten für Arbeiter und Angestellte betrug 1977 1 828 Ft, für LPG-Mitglieder 1 406 Ft.

Renten

Jahr	Renten-	
	empfänger <sup>1)</sup>	auszahlungen
	1 000	Mill. Ft
1965 .....	1 101,2	7 712
1970 .....	1 380,3	12 985
1975 .....	1 747,9	27 103
1977 .....	1 870,8	36 312
1978 .....	1 927,8	40 001

1) Jahresanfang.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Altersversorgung wird durch Beiträge der Arbeitnehmer (3 bis 10 % ihres Lohnes) und der Arbeitgeber (4 % des Lohnes der Arbeitnehmer), die in einen Pensionsfonds eingebracht werden, finanziert. Ab 1. Januar 1979 wurde die unterste Grenze der Ruhegelder und Renten erhöht, was Auswirkungen auf über 1,3 Mill. Rentner hatte. Das bedeutet eine Mehreinnahme von insgesamt 1,8 Mrd. Ft für die Rentenberechtigten.

Vor 1954 festgelegte Renten für Arbeiter und Angestellte werden um 400 Ft im Monat erhöht; zuzüglich der regelmäßigen jährlichen Erhöhung. Zwischen 1954 und 1958 festgelegte Renten steigen um 370 Ft im Monat und jene die zwischen 1959 und 1970 festgelegt wurden um 100 Ft. Auch die Renten der LPG-Mitglieder steigen um 100 Ft im Monat.

Nach Erreichen des Rentenalters kann der Betreffende aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden. Aufgrund der prekären Arbeitskraftsituation wird es von offizieller Seite jedoch gerne gesehen, wenn manuell Werkstätige nach Erreichung des Rentenalters weiterarbeiten. Nach vier zusätzlichen Jahren können sie dann eine Rente in Höhe von 95 % ihres Durchschnittsverdienstes erreichen.

#### Bildung und Kultur

Bis 1945 war das Bildungswesen auf einem sehr zurückgebliebenen Stand. Die erste ungarische Universität war zwar schon 1367 in Pécs gegründet worden, sie wurde aber 200 Jahre später geschlossen; erst 1635 kam es zu einer Neugründung, der heutigen Eötvös-Lorand-Universität in Budapest. 1912 folgte die Kossuth-Lajos-Universität in Debrecen, 1921 die von Pécs und Szeged. 1948 wurde als spezielle Wirtschaftshochschule die Karl-Marx-Universität gegründet. Besonders groß war der Nachholbedarf bei den Pädagogen, dem durch die Errichtung zahlreicher lehrerbildender Anstalten abgeholfen wurde.

Wichtigste gesetzliche Grundlage ist das Gesetz Nr. III von 1961 über das Erziehungssystem der Republik. Universitäten, technische Hochschulen, pädagogische Hochschulen, Kunstakademien und Anstalten für die Grund- und Vorschullehrerbildung unterstehen vollständig dem Erziehungsministerium, das aber auch für alle übrigen Bildungseinrichtungen das oberste Aufsichtsorgan ist; hinsichtlich der fachlichen Fragen sind die medizinischen Universitäten dem Gesundheitsministerium, tierärztliche und landwirtschaftliche Hochschulen dem Landwirtschaftsministerium zugeordnet. Die Ausrichtung der wissenschaftlichen Forschung in den Universitäten und anderen

Institutionen und ihre Koordinierung mit dem nationalen Forschungsplan erfolgt durch den Rat für Wissenschaftliche Forschung und Höheres Erziehungswesen, das seinerseits dem Ministerrat verantwortlich ist. Neben einem Rektor bzw. Direktor hat jede höhere Bildungseinrichtung einen Beirat, dem Vertreter der Fakultäten, der Partei-, Jugend- und Gewerkschaftsorganisationen und weitere Mitglieder des Lehrkörpers angehören. Die Finanzierung des Bildungswesens erfolgt aus dem Regierungshaushalt (die geringen Einnahmen aus Gebühren spielen nur eine unbedeutende Rolle).

Kindergärten wurden in den letzten 15 Jahren fester Bestandteil des sozialistischen Schulwesens, 83 % aller Kinder im entsprechenden Alter besuchen eine solche Einrichtung. Die übrigen nehmen an einer einjährigen Vorschulerziehung teil. Bis zum Alter von drei Jahren können Kinder in Kinderkrippen untergebracht werden. 1978 waren dies 12 %, der Anteil soll bis 1985 auf 15 % steigen.

Kindergärten

Jahresende	Kindergarten	Plätze	Unter-gebrachte Kinder	Kindergarten-rinnen
	Anzahl			Anzahl
		1 000		
1965 .....	3 227	185,8	189,4	10 319
1970 .....	3 457	208,6	227,3	12 481
1975 .....	4 077	295,7	329,4	20 512
1978 .....	4 317	345,4	422,5	25 710

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

In Ungarn gab es 1977/78 158 Sonderschulen mit insgesamt 35 938 Schülern. Nicht miteinbezogen sind Sonderschulzweige, die den Grundschulen angegliedert sind.

Das ungarische Schulsystem wird unterteilt in Grund- und Mittelschulen. Dieses einheitliche Schulsystem wird vollständig vom Staat unterhalten. Jedoch wurde die Überwachung und Verwaltung der Grundschulen den lokalen Behörden anvertraut. Die allgemeinbildende Grundschule ist achtjährig; Schulpflicht besteht bis zum 16. Lebensjahr. Die Grundschule ist vom sechsten Lebensjahr an obligatorisch; ihr

SCHULSYSTEM

Alter	Klasse	Schulart		
22	4	Universität und Hochschule		
21	3			
20	2			
19	1			
18	4	Gymnasium	Fachmittelschule	Arbeiterfachschule
17	3			
16	2			
15	1	Allgemeinbildende Grundschule		
14	8			
13	7			
12	6			
11	5			
10	4			
9	3			
8	2			
7	1	Vorschule		
6				
5		Kindergarten		
4				
3		Kinderkrippe		
2				
1				

Statistisches Bundesamt 79 0543

kann sich eine dreijährige Ausbildung an einer Facharbeiterschule anschließen. Der gehobene Ausbildungsweg führt über eine vierjährige Mittelschule zum Abitur (unter Mittelschule versteht man in Ungarn, anders als in der Bundesrepublik Deutschland, zum Abitur führende höhere Schulen).

Die Zahl der Grundschulen in Ungarn wird für das Schuljahr 1978/79 mit 3 856 angegeben. Ihre Zahl ist rückläufig. Im Schuljahr 1978/79 wurden sie von rd. 1,1 Mill. Schülern besucht. "Zwergschulen" wurden zugunsten größerer Schulzentren mit angeschlossenen Internat aufgelöst. Viele Grundschulen haben Sonderklassen mit Schwerpunktunterricht in bestimmten Fächern (z.B. Fremdsprachen). Dies erweist sich auch als wesentliches Element der Integration nationaler Minoritäten (Deutsche, Rumänen, Slowaken, Jugoslawen). So gab es 1978 in Ungarn 69 Kindergärten, 158 Grundschulen und 3 Gymnasien, an denen (auch) in deutscher Sprache unterrichtet wurde. Die stärkste Konzentration der Minoritäten ist im Komitat Baranya zu finden. Dort wurde auch zu Beginn der siebziger Jahre zwischen den Verbänden der Minderheiten und dem Rat des Komitates ein Förderungsprogramm vereinbart, in dem die Errichtung von Schulen für Nationalitäten fixiert wurde. Die Mittelschulen untergliedern sich in zwei Typen. Das eine ist das sogenannte "Gymnasium", das andere die "Fachmittelschule", deren Varianten auf bestimmte technische Berufe ausgerichtet sind. Im Schuljahr 1977/78 besuchten 38,1 % der Mittelschüler ein Gymnasium, 32,2 % eine Industriefachmittelschule oder Technikum und 29,7 % eine der übrigen Fachmittelschulen. Die Zahl der Mittelschulen belief sich im Schuljahr 1977/78 auf 524 (1978/79 = 529), sie nimmt seit etwa Mitte der sechziger Jahre ab. Die Schülerzahl betrug im selben Jahr 364 060, davon in Tageskursen etwa 199 000.

Schüler und Studenten nach Schularten

Schulart	1970/71		1977/78	
	1 000	%	1 000	%
Grundschulen ...	1 116	71,0	1 092	68,2
Mittelschulen ..	347	22,1	364	22,7
Hochschulen ....	81	5,1	109	6,8
Sonderschulen ..	29	1,8	36	2,3
Insgesamt ...	1 573	100	1 601	100

Die Arbeiterfachschulen sind den Mittelschulen theoretisch gleichgestellt. Da die Aufnahmefähigkeit der Mittelschulen begrenzt ist und jeder nur einigermaßen erfolgreiche Grundschulabsolvent sich um Aufnahme in eine Mittelschule bemüht, bleiben quasi nur die schwächeren Schüler für die Arbeiterfachschulen übrig, so daß die Annahme eines niedrigeren Niveaus in den Arbeiterfachschulen berechtigt erscheint. 1977/78 gab es 262 solcher Arbeiterfachschulen mit rd. 150 000 Schülern.

Schulabgänger und Absolventen nach Schularten  
1 000

Schulart	1965	1970	1975	1977
Grundschule ...	157,8	165,6	121,9	114,0
Mittelschule ...	63,4	61,8	71,9	78,8
Hochschule .....	13,9	18,2	24,3	25,9

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

1978 fanden im Unterrichtsbereich verschiedene Änderungen statt, die von neuen Lehrplänen bis zu verkürzter Wochenstundenzahl reichten. Jede zweite Woche hat nur fünf Schultage gegenüber sechs der normalen Woche, dafür wurde das Schuljahr insgesamt um eine Woche verlängert. Die bevölkerungspolitischen Maßnahmen zwingen dazu, das knappe Angebot an Schulen und Lehrern aufzustocken.

Der Unterricht ist kostenlos. Lediglich an den Hochschulen werden von einem Teil der Studierenden Gebühren erhoben, die abhängig sind von den Leistungen im Studium sowie der wirt-

schaftlichen Lage der Eltern. Stipendien und andere finanzielle Hilfen sowie Plätze in Studentenheimen werden zunächst jenen Ober- und Hochschülern gewährt, die soziale Unterstützung erhalten; im übrigen entscheiden die Leistungen. Da die sozialen Stipendien (sog. "Volksstipendien") mit einer Beschäftigung beim Spender (Staatsbetriebe, LPG) nach Abschluß der Ausbildung verbunden sind, geht ihre Zahl ständig zurück zugunsten der Staatsstipendien, die keine solche Bindung haben.

Viele Abiturienten bewerben sich vergeblich um die Aufnahme in eine Hochschule, da die Zahl der Studienplätze unzureichend ist. An den 56 Universitäten und Hochschulen des Landes studieren rd. 109 000 Personen. Davon sind etwa 65 000 Vollzeitstudenten, rd. 10 000 studieren in Abendkursen und 34 000 in Fernkursen. Von den Vollzeitstudenten erhalten etwa 80 % staatliche Unterstützung, fast 14 % werden von anderen Organisationen finanziert. Nahezu die Hälfte der Studenten lebt in Studentenwohnheimen. Ungarn hat vier Volluniversitäten (Budapest, Pécs, Debrecen, Szeged), 14 Fachuniversitäten (6 technische, 4 medizinische, 1 wirtschaftswissenschaftliche und 3 Kunstakademien) und 38 sonstige Hochschulen.

Der Zugang zu den Hochschuleinrichtungen steht jedem Ungarn zwischen 18 und 35 Jahren offen, der den Abschluß einer Mittelschule (oder ein ihr gleichgestelltes Diplom) besitzt und die Aufnahmeprüfung bestanden hat. Bevorzugt werden Bewerber, die nach dem Mittelschulabschluß ein oder zwei Jahre in der Produktion gearbeitet haben. Die Zahl der jährlich zugelassenen Studenten wird vom nationalen Planungsbüro anhand der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landes festgelegt. Zur Zeit liegt sie weit niedriger als die Zahl der Bewerber, so daß strenge Auswahlprinzipien notwendig wurden. Für Fern- und Abendkurse ist keine Altersgrenze vorgeschrieben; in der Regel ist die Dauer des Studiums hier ein Jahr länger als im normalen Studiengang. Die zumeist berufstätigen Fernstudenten erhalten 48 Tage Arbeitsbefreiung jährlich für Studienzwecke, Abendstudenten 24 Tage sowie zusätzlich 6 bis 8 Stunden wöchentlich Befreiung zur Teilnahme am Unterricht.

1977/78 waren 50,6 % der Studenten an den Hochschulen Frauen. Das Studium mindestens einer Fremdsprache ist für jeden ungarischen Schultyp obligatorisch.

#### Studentinnen und Absolventinnen der Hochschulen

Studienjahr	Studentinnen	Absolventinnen <sup>1)</sup>
1970/71 .....	34 432	7 984
1975/76 .....	51 952	11 438
1977/78 .....	54 929	13 424

1) Im Kalenderjahr des Studienjahrsbeginns.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die wissenschaftliche Forschung steht entweder im Zusammenhang mit der Lehrtätigkeit oder beruht auf einem Auftrag der ungarischen Akademie der Wissenschaften; im ersten Fall erfolgt die Finanzierung aus dem öffentlichen Haushalt, im zweiten Fall (Forschung im nationalen Interesse) durch die Akademie der Wissenschaften selbst. Häufig sind auch die Fälle der Zusammenarbeit mit Unternehmen bei besonderen wissenschaftlichen oder technologischen Problemen. 1977 gab es in Ungarn 1 463 Forschungsinstitute verschiedenster Art mit über 83 000 Beschäftigten. Der überwiegende Teil der Forschungsinstitute (1 188) arbeitet im medizinischen, sozialen und kulturellen Sektor, gefolgt von den im industriellen Bereich tätigen Instituten (209), wobei letztere vom Personalbestand her größer sind (38 649 Beschäftigte) als die vorhergenannten (32 983 Beschäftigte).

Es gibt drei Gruppen von Bibliotheken:

- Bibliotheken der örtlichen Räte (5 054)
- Bibliotheken der Gewerkschaften (5 440)
- Schulbibliotheken (4 438)

Die beiden erstgenannten sind öffentliche Bibliotheken mit einem Buchbestand von rd. 35 Mill. 1977 wurden 87 Mill. Bücher mit wissenschaftlichem, allgemeinbildendem, fachlichem und belletristischem Charakter veröffentlicht. Die Zahl der aufgelegten Buchtitel belief sich auf 8 068.

1977 erschienen insgesamt 1 011 Zeitungen und Zeitschriften, darunter 29 Tageszeitungen; die Auflage betrug insgesamt 1,4 Mrd.

1977 waren in Ungarn 34 feste Theater mit über 21 000 Sitzplätzen etabliert (davon in Budapest 20 mit über 13 000 Sitzplätzen). Die Zahl der Vorstellungen erreichte im gleichen Jahr 11 827, die der Besucher belief sich auf 6,3 Mill.

Die Spielfilmproduktion (über 1 500 m) einschl. der für das Fernsehen gedrehten Filme betrug 1977 29 (73 000 m), hinzu kommen 121 Filme unter 2 000 m. 1978 gab es im Lande rd. 3 600 Filmtheater, 172 davon allein in Budapest. Die Zahl der Kinobesucher belief sich auf etwa 76 Mill.

1977 wurden 430 Museen erfaßt; 67 in Budapest, 190 in anderen Städten und 173 in ländlichen Orten. Die 1 914 Ausstellungen wurden von 14,3 Mill. Besuchern frequentiert.

#### Einrichtungen des kulturellen Lebens

Jahr	Bibliotheken der		Öffentliche	
	Räte	Gewerkschaften	Theater	Filmtheater 1)
1965 ....	5 403	4 009	30	4 435
1970 ....	5 293	3 958	34	3 879
1975 ....	5 069	3 213	34	3 595
1977 ....	5 054	5 440	34	3 616

1) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

#### Erwerbstätigkeit

Die Erwerbstätigkeitsstatistik unterscheidet zwischen aktiven und inaktiven Erwerbspersonen sowie unterhaltenen Personen. Zu den aktiven Erwerbspersonen gehören ständig und zeitweilig Beschäftigte, zu den inaktiven Rentner, für die Kinderpflege befreite Frauen u. a., zu den unterhaltenen Personen insbesondere Schüler, Fachschüler, Studenten, Lehrlinge und nichtarbeitende Familienmitglieder.

Die aggregierte Arbeitskraftbilanz 1978 setzt sich zusammen aus den gesamten aktiven Erwerbstätigen der ungarischen Volkswirtschaft (5 068 800), den außerhalb des Landes Erwerbstätigen (5 400) und den inaktiven Erwerbstätigen.

Zu den Erwerbspersonen gehören alle Männer und Frauen im Alter zwischen 14 und 59 Jahren bzw. 14 und 54, sowie aktive Erwerbstätige, die über das Rentenalter hinaus (60 bzw. 55 Jahre) arbeiten. Die Zahl der Erwerbspersonen hat zwi-

#### Erwerbstätige im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft nach Altersgruppen am 1.1.1978

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	materielle Produktion zusammen	Darunter		
			darunter		
			Landwirtschaft 1)	Produzieren des Gewerbe	Bauwirtschaft
14 - 16 ....	18,3	17,3	4,9	9,7	0,7
16 - 30 ....	1 628,2	1 362,9	227,0	627,6	163,7
30 - 40 ....	1 248,2	996,0	199,1	433,4	101,3
40 - 60 <sup>2)</sup> ..	1 804,1	1 472,9	389,4	609,1	119,3
60 und mehr <sup>3)</sup>	193,1	158,5	98,2	31,5	4,2
Insgesamt ...	4 892,3	4 007,6	918,6	1 711,3	389,2

1) Ohne Forst- und Wasserwirtschaft.

2) Frauen bis unter 55.

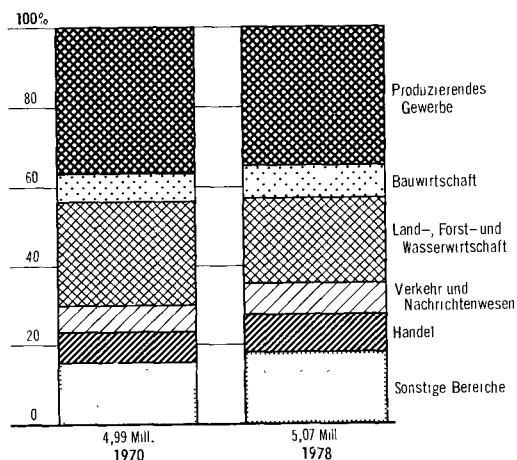
3) Frauen 55 und mehr.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

schen 1970 und 1978 um ca. 6 700 abgenommen und liegt bei 6,61 Mill. Daraus ergibt sich eine recht hohe Erwerbsquote von 62 %. Von den aktiven Erwerbstätigen sind ca. 96,5 % im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft beschäftigt, der Rest im privaten. Rund 108 000 Personen sind selbständig. 1970 waren noch etwa 4,5 % aller Erwerbstätigen im privaten Sektor beschäftigt. 1978 standen rd. 4,07 Mill. Personen in einem Beschäftigungsverhältnis mit Betrieben des staatlichen, kollektiven und privaten Sektors, 883 000 waren LPG-Mitglieder und mithelfende Familienangehörige (nur LPG-Mitglieder = 768 500) und 129 700 waren Selbständige nebst unbezahlten mitarbeitenden Familienangehörigen.

Seit 1968 wurde sukzessiv die 44-Stundenwoche eingeführt. Auffallend ist der starke Rückgang der unterhaltenen Personen zwischen 1970 und 1978; dies läßt auf eine stärkere Ausschöpfung von Arbeitskraftreserven schließen. Andererseits verdoppelte sich im selben Zeitraum der Anteil der inaktiven Erwerbspersonen, was in starkem Maße durch die Einführung des "Babyjahres" für junge Mütter verursacht worden sein dürfte. Daß die Zunahme der Erwerbstätigenzahl in den Jahren von 1970 bis 1978 überwiegend durch neu ins Erwerbsleben eingetretene Frauen ermöglicht wurde, zeigt eine vergleichende Betrachtung der Entwicklung des Anteils der aktiven Erwerbspersonen: 1970 waren 41,7 % aller aktiven Erwerbstätigen Frauen, 1978 waren es bereits 44,2 %. Da die Zahl der aktiven Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum nur 1,6 % zugenommen hat, ist die Steigerung des Anteils weiblicher Arbeitskraft umso bemerkenswerter.

ERWERBSTÄTIGE NACH VOLKSWIRTSCHAFTSBEREICHEN



Statistisches Bundesamt 79 0544

Aktive Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen  
Prozent

Wirtschaftsbereich	Aktive Erwerbstätige		Darunter Frauen 1)	
	1970	1977	1970	1977
Produzierendes Gewerbe ....	36,6	34,6	41,3	44,6
Bauwirtschaft .....	7,4	8,2	15,6	17,3
Land- und Forstwirtschaft .....	25,7	21,7	38,0	39,0
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	7,0	8,0	22,1	24,0
Handel .....	7,8	9,5	60,5	63,8
Sonstige Bereiche .....	15,5	18,0	56,5	60,5
Insgesamt ...	100	100	41,1	44,2

1) Anteil an der Gesamtzahl der aktiven Erwerbstätigen im jeweiligen Wirtschaftsbereich.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Erwerbstätige nach Gesellschaftssektoren\*)

Gesellschaftssektor	Prozent			
	1965	1970	1975	1978
Staatlich .....	66,4	67,7	70,3	71,3
Genossenschaftlich 1)	28,1	28,1	26,1	25,2
Privat .....	5,5	4,2	3,6	3,5
Insgesamt ...	100	100	100	100

\*) Jahresanfang.

1) Einschl. mithelfender Familienangehöriger in den LPG und Erwerbstätiger in den Nebenbetrieben.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Erwerbstätige im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft  
1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1977
Produzierendes Gewerbe .....	1 685	1 706	1 688
Bauwirtschaft .....	346	391	383
Land- und Forstwirtschaft ...	1 067	890	854
Verkehr u. Nachrichtenwesen .	353	381	389
Handel .....	408	453	471
Wasserwirtschaft .....	62	71	73
Bereiche der nichtmateriellen Produktion .....	813	963	1 023
Insgesamt ...	4 734	4 855	4 861

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Beseitigung des Arbeitskräfteproblems scheint eine der vordringlichsten Aufgaben der ungarischen Volkswirtschaft zu sein. In entwickelten Industriestaaten ist die "Arbeitskraftwirtschaft" ein integrierter Bestandteil der betrieblichen Unternehmenspolitik. Bis 1968 wurde diesem Problemkreis in Ungarn trotz eines Fachministeriums und zahlreicher Kommissionen nur ein geringer Stellenwert eingeräumt. Die untergeordnete Rolle des Personalwesens und das Fehlen mittel- bzw. längerfristiger Arbeitskräftebilanzen erklärt sich wohl primär aus der Tatsache, daß bis etwa Mitte der sechziger Jahre die "Arbeitskraftbeschaffung" aufgrund des großen Reservoirs aus Landwirtschaft und privaten Haushalten kein Problem darstellte. Administrative Maßnahmen sorgten in den Jahren von 1949 bis 1967 dafür, daß die Arbeitskräfte auf Dauer an den jeweiligen Betrieb gebunden waren. Freier Arbeitsplatzwechsel war bis 1957 praktisch unmöglich. Die 1968 eingeleitete Wirtschaftsreform räumte jedermann die freie Wahl des Arbeitsplatzes ein. Dadurch wurde eine Entwicklung eingeleitet, die fast einer Völkerwanderung gleichkam, was nicht zuletzt auf die regionale Konzentration der Industrie zurückgeführt werden kann. Etwa ein Fünftel aller ungarischen Arbeitnehmer wechselte allein in den Jahren 1968/69 den Arbeitsplatz. Erst seit 1972 gelang es, die "Arbeitskraftfluktuation" weitgehend in den Griff zu bekommen; trotzdem liegt Ungarn mit seiner Fluktuationsrate noch immer an der Spitze der RGW-Staaten. Jährlich wechseln etwa 700 000 Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz, 90 % davon auf eigene Initiative. Schon Mitte der sechziger Jahre zeigten sich in der voll- bis überbeschäftigten ungarischen Volkswirtschaft erste Anzeichen einer Veränderung der Arbeitskräftestruktur. Für die Industrie wurde es immer schwieriger, Arbeitskräfte zu rekrutieren, sogar für ausgesprochene Wachstumsbranchen wie den Maschinenbau. Für die Beschäftigungsstruktur ist gegenwärtig folgende Situation charakteristisch:

1. Der Industrieanteil stabilisiert sich relativ
2. Die Verringerung des Anteils der Agrarbeschäftigten ist noch nicht zum Stillstand gekommen
3. Deutliche Zunahmen gibt es nur in wenigen Bereichen.

Der hohe Aderlaß, hauptsächlich an jungen Arbeitskräften, der in der Landwirtschaft zu einer Überalterung führte,

Von ... bis unter ... Katastraljoch (0,575 ha)	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	1 000 ha	%
unter 1 ....	741 098	40,6	166,8	1,8
1 - 5 ....	611 948	33,5	863,4	9,4
5 - 10 ....	207 796	11,4	857,7	9,3
10 - 20 ....	154 664	8,5	1 248,7	13,5
20 - 50 ....	81 804	4,5	1 383,1	15,0
50 - 100 ....	15 752	0,9	613,9	6,6
100 - 200 ....	6 223	0,3	494,8	5,4
200 - 1 000 ....	6 387	0,3	1 574,1	17,1
1 000 und mehr ...	1 558	0,1	2 024,0	21,9
Insgesamt ...	1 827 230	100	9 226,5	100

Quelle: Annuaire International de Statistique Agricole  
1939 - 1940, Rom 1940

scheint sich umzukehren. Im zunehmenden Maße nehmen junge Menschen Arbeit in der Landwirtschaft auf, wozu nicht zuletzt die Verbesserungen auf dem Gebiet der Sozialversorgung beigetragen haben mögen, ebenso wie das starke Ansteigen der landwirtschaftlichen Löhne. Auch wandern die freigesetzten Arbeitskräfte nicht mehr in dem Maße wie früher in die Industrie, sondern verteilen sich mehr auf andere Zweige. Die ungarische Volkswirtschaft befindet sich in einem Stadium, wo die Quellen des extensiven Wachstums - relativ leicht mobilisierbare zusätzliche Arbeitskräfte - sich erschöpfen. Symptomatisch ist die Koexistenz von Arbeitskräftemangel und Arbeitskräfteüberschuß, wobei Fehlbestände im allgemeinen auf Mängel im Regulierungssystem und auf Managementfehler reduziert werden können. Der dadurch entstehende Arbeitszeitverlust wird, bezogen auf die gesamte Volkswirtschaft, auf 20 bis 25 % geschätzt, was 0,5 bis 1 Mill. Arbeitskräften entspricht. Bedeutende Arbeitskraftreserven sieht man noch in der ungarischen Tiefebene und dem südlichen Transdanubien. Weitere Reserven können aus einer Umgruppierung der Arbeitskräfte der verschiedenen Produktionszweige gewonnen werden. Die Sicherung der Vollbeschäftigung soll im laufenden Fünfjahrplan auf der Basis rationaler ökonomischer Überlegungen vollzogen werden. Die im Frühjahr 1979 vorgenommene Entlassung von 156 Angehörigen der rentabel produzierenden Maschinenfabrik Rába in Győr war ein Zeichen für die veränderte Einstellung des Managements zur sozialistischen Forderung des "Rechtes auf Arbeit" und zur ökonomischen Notwendigkeit der Aufdeckung betriebsinterner Arbeitskraftreserven, die zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität mobilisiert werden sollten.

Hinzu kommt, daß die Diskrepanzen zwischen qualitativen Anforderungen an Arbeitsplätze und Qualifikation der Stelleninhaber bestehen, die zu einer weitverbreiteten Vernachlässigung von Arbeitsdisziplin und -moral geführt haben. Seit Beginn der siebziger Jahre beschäftigt sich das Statistische Zentralamt mit der Ausarbeitung sogenannter Kongruenz-Analysen, die die Diskrepanzen statistisch meßbar machen sollen. Eine der Folgen des großen Arbeitsplatzangebotes ist, daß junge Facharbeiter, nach Erhalt des Facharbeiterzeugnisses, oft ihren Arbeitsplatz verlassen und ihr Fachwissen einem Unternehmen zur Verfügung stellen, welches für die Ausbildung nichts getan hat. Seit 1. Januar 1977 wurde dieser Praxis durch das Arbeitsministerium mit der Bildung eines Facharbeiter-Ausbildungsfonds ein Ende bereitet.

Zusammenfassend bleibt zu bemerken, daß es in Ungarn durchaus noch weitere Möglichkeiten gibt, den Arbeitskräftebestand zu erweitern, dazu werden natürlich gewisse Investitionen benötigt. Die Frage ist, ob es gelingt freie Plätze mit den entsprechend qualifizierten Fachkräften zu besetzen bzw. Arbeitssuchende entsprechend ihrer Qualifikation einzusetzen. Vorgesehen ist die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und damit eine höhere Produktionsleistung zu erreichen, bei gleichzeitig verringertem Belegschaft. Der kontraktische Charakter der Arbeitskraftsituation in Ungarn läßt die Verwirklichung dieses Vorhabens zumindest für die nähere Zukunft zweifelhaft erscheinen.

#### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bei der Bodenreform nach dem Ersten Weltkrieg wurden die von den Großgrundbesitzern angegebenen Ländereien in kleinen Parzellen Landarmen oder Landlosen zugeteilt, wodurch jedoch keine tragfähigen Bauernhöfe geschaffen wurden. Somit blieb das Besitzgefüge im Agrarstaat Ungarn weiterhin für die Bauern ungünstig. Rund 94 % der landwirtschaftlichen Betriebe verfügten 1935 nur über etwas mehr als ein Drittel der gesamten Betriebsfläche, andererseits besaßen 1,3 % der größten und Großbetriebe über die Hälfte der gesamten Betriebsfläche von über 9,2 Mill. ha.

Bis zum Zweiten Weltkrieg hatte sich in dieser Hinsicht praktisch nichts geändert. 1941 gab es in Ungarn 1,114 Mill. selbständige Landwirte, die Betriebe mit einer Größe von

mehr als einem Katastraljoch (0,575 ha) bewirtschafteten, davon hatten 502 000 (45 %) nur Höfe in einer Größe von einem bis unter fünf Katastraljoch (0,58 bis 2,88 ha) und weitere 328 000 (29 %) solche zwischen fünf und unter 10 Katastraljoch (2,88 bis 5,8 ha). Das bedeutet, daß drei Viertel der ungarischen landwirtschaftlichen Betriebe zu den Kleinbetrieben zu rechnen waren. Ende des Zweiten Weltkrieges verfügten 3,5 Mill. Kleinbauern und Landarbeiter über 2,9 Mill. ha (31,5 %) der landwirtschaftlichen Betriebsfläche (9,2 Mill. ha), während auf 12 064 Großgrundbesitzer 3,98 Mill. ha (über 43 %) entfielen.

Kurz nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes (20. 1. 1945) wurde durch die damalige Koalitionsregierung (Kommunisten, Sozialdemokraten, Partei der kleinen Landwirte, Nationale Bauernpartei) das Bodenreform-Gesetz vom 15. 3. 1945 erlassen. Von der Bodenreform wurden praktisch alle Güter mit einer Größe von über 200 Katastraljoch (115 ha) betroffen; rd. 7 500 landwirtschaftliche Betriebe wurden entschädigungslos enteignet. Hierdurch gelangten 3,5 Mill. ha (5,6 Mill. Katastraljoch), was knapp 35 % der Landfläche Ungarns entspricht, in den Besitz des Staates. Nur ein Teil dieser enteigneten Ländereien kam zur Verteilung. Insgesamt 1,9 Mill. ha (3,3 Mill. Katastraljoch) wurden rd. 642 000 Landarmen und Landlosen in Parzellen von etwa 2,9 ha (5 Katastraljoch) zugeteilt. Die Landempfänger setzten sich zusammen aus 360 000 Tagelöhnern, 250 000 Kleinbauern und 30 000 Personen, die Landwirtschaft als Nebenerwerb betrieben. Die restlichen Ländereien verblieben als staatliche Reserve (0,8 Mill. Katastraljoch bzw. 0,46 Mill. ha) oder dienten zur Neueinrichtung oder Vergrößerung von Staatsgütern (1,5 Mill. Katastraljoch bzw. 0,86 Mill. ha).

Durch die Landzuteilung wurde die Anzahl der selbständigen Landwirte erheblich erhöht; 77 % der Betriebe waren nach der Bodenreform kleiner als 11,5 ha (20 Katastraljoch). 1949 verfügten lediglich 67 000 Grundbesitzer über Betriebe mit mehr als 20 Katastraljoch, 1941 waren es noch 137 000 gewesen. Ein Großteil der neugeschaffenen Kleinbetriebe litt unter dem Mangel an Kapital, Zugkraft und Geräten. Bereits innerhalb kürzester Zeit kam es deshalb zu freiwilligen Betriebszusammenschlüssen; bis Ende 1948 waren bereits 460 Produktionsgenossenschaften gebildet worden, die rd. 4 000 Familien zu ihren Mitgliedern zählten. Die Bodenreform hat wesentlich dazu beigetragen, daß eine Katastrophe auf dem Ernährungssektor vermieden werden konnte und die Gesamtproduktion in den ersten Nachkriegsjahren rasch anstieg. Die Kriegsschäden konnten bis 1948, zumindest im quantitativen Sinne, als behoben angesehen werden.

Am 20. 8. 1948 wurden durch Rákosi die ersten Kollektivierungsmaßnahmen angekündigt. Die Kollektivierung setzte nur zögernd ein; zunächst wurde sie nur nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit durchgeführt. Vor allem schlossen sich Kleinbauern mit weniger als 2,5 ha Land und besitzlose Landarbeiter zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften(LPG)

zusammen. Ihnen wurden staatliche Reserveländereien sowie aufgegebene Felder zur Verfügung gestellt. Die Eigentumsrechte der Bauern sowie ihrer Erben an den eingebrachten Boden blieben unangetastet. Die Produktionsgenossenschaften waren verpflichtet, den Grundeigentümern eine jährliche Bodennutzungsrente zu zahlen, die mindestens 1 00 Ft je 10 Katastraljoch betrug. Solches sind Zusammenschlüsse des "Ersten Typs", in denen neben der Bodenrente auch noch die geleistete Arbeit bezahlt wurde; im Gegensatz hierzu trat bei den Zusammenschlüssen "höheren Grades" bzw. den "hochentwickelten Produktionsgenossenschaften" die Bezahlung der Bodennutzung immer mehr zurück oder verschwand ganz.

In der zweiten Hälfte 1950 bis zum Februar 1951 wurde der Kollektivierungsprozeß beschleunigt. Die Zwangskollektivierung, die zuerst nur auf die großen und mittelgroßen bäuerlichen Betriebe ausgerichtet war, griff allmählich aber auch auf die Kleinbauern über. Zwangsabgaben, willkürliche Steuerbescheide und polizeistaatliche Methoden sollten den passiven Widerstand der Bauern brechen. Hierdurch wurde aber eine Agrarkrise heraufbeschworen, die ihren Höhepunkt 1952/53 erreichte. In Erwartung der Kollektivierung waren nämlich die selbständigen Landwirte nicht mehr an der Erzeugung interessiert. Es wurde ein allgemeiner Rückgang der Produktion festgestellt; die Viehbestände wurden stark reduziert, es kam zu Engpässen in der Lebensmittelversorgung. Im Frühjahr 1953 lagen 1,5 Mill. Katastraljoch (rd. 860 000 ha, das waren über 15 % der gesamten Ackerfläche) brach; etwa 360 000 Personen, überwiegend jüngere Leute, waren bis zu diesem Zeitpunkt aus der Landwirtschaft ausgeschieden. Damit waren die Anfangserfolge der ersten Nachkriegsjahre zunichte gemacht, die Produktion sank auf das Niveau des Jahres 1945.

Die Übernahme der Regierung durch Imre Nagy brachte ab Juli 1953 im Rahmen des sog. "Neuen Regierungsprogramms" Änderungen, mit denen die Agrarkrise beendet werden sollte. Den Mitgliedern wurde der Austritt aus den Produktionsgenossenschaften ermöglicht, es konnten sogar Genossenschaften durch Mehrheitsbeschluß ihrer Mitglieder ganz aufgelöst werden. Zwischen 1953 und 1955 wurden nahezu 1 Mill. Katastraljoch reprivatisiert; 1 893 Produktionsgenossenschaften lösten sie innerhalb eines halben Jahres auf (Juni bis Dezember 1953). Die erzwungenen Flurbereinigungen wurden ebenfalls eingestellt. Mit dieser unpopulären Maßnahme hatte man versucht, den Grund und Boden der Produktionsgenossenschaften zu arondieren; dabei wurden die Einzelbauern enteignet und mit schlechten Austauschfeldern entschädigt. Auf diese Weise wechselten - mehr oder minder gezwungen - in der Zeit von 1949 bis 1956 mehr als 5 Mill. ha - das ist über das Dreifache der Fläche der Bodenreform - ihren Besitzer. Ferner wurde der Zwangscharakter der Erzeugerverträge abgeschafft, die Genossenschaften fungierten nun als wirtschaftliche Betriebe und nicht als politische Einheiten.

Staatsgüter nach Besitzstücken und Betriebsgröße 1958 \*)

Betriebsgröße (von ... bis unter ... Katastraljoch)	Staatsgüter mit ... bis ... Besitzstücken				
	insgesamt	1	2 - 5	6 - 10	11 u. mehr
unter 1 000 ...	44	9	21	4	10
1 000 - 2 000 ...	66	4	27	11	24
2 000 - 3 000 ...	76	4	22	15	35
3 000 - 4 000 ...	79	13	27	19	20
4 000 - 5 000 ...	50	3	18	11	18
5 000 - 6 000 ...	35	4	14	6	11
6 000 und mehr ...	71	12	23	14	22
Insgesamt ...	421	49	152	80	140

\*) Stand 31. 1.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Der "neue Kurs" hielt nicht lange an. Eine besondere Kollektivierungswelle begann im Sommer 1955 und endete erst im Oktober 1956. Weit über die Hälfte der bestehenden LPG löste

sich damals wieder auf; rd. zwei Drittel der bisherigen Mitglieder kehrten zur privaten Bewirtschaftung zurück. Nur zwei Fünftel der Betriebsfläche aller Ende September 1956 bestehenden Genossenschaften verblieb in einem solchen Verband. Die Zwangsablieferungen wurden nicht wieder eingeführt und die Maschinen-Traktor-Stationen wurden aufgelöst bzw. in die Produktionsgenossenschaften einbezogen, womit die Abhängigkeit der LPG von diesen aufhörte. Andererseits konnte nunmehr schlecht arbeitenden Genossenschaften die Betriebserlaubnis entzogen werden, und gut wirtschaftende erhielten bessere Kredite. Propaganda wurde nur für die Genossenschaften des Typs 1 und 2 gemacht, in denen der Grundbesitz in privater Hand verblieb und nur die übrigen Produktionsmittel sowie die Arbeit kollektiv waren. Außerdem wurden die staatlichen Aufkaufpreise erhöht und das Steuersystem modifiziert.

Ende 1958/Anfang 1959 setzte eine neue Kollektivierungswelle ein. Mittels Überredung, Agitation und "sanfter Gewalt" wurden besonders die Bauern Transdanubiens zu kollektiven Zusammenschlüssen bewegt. Die Entwicklung wurde durch entsprechende materielle Anreize gefördert. Den LPG wurde nunmehr bei der Ausfuhr von Vieh, ebenso wie den Staatsgütern, ein Exportzuschlag gezahlt; sie wurden bei der Zuteilung von Zuchtvieh großzügiger bedacht; bei der Elektrifizierung, dem Straßenbau, den Maschinenkäufen und der Düngemittelzuteilung wurden sie bevorzugt oder erhalten Preisvergünstigungen. Die Propaganda war außerordentlich erfolgreich, nicht nur in Transdanubien. Die Anzahl der neuen Produktionsgenossenschaften hatte zwar nicht zu sehr zugenommen (um 982 im Jahr 1959), dafür aber die kollektivierten Fläche (2 888 000 Katastraljoch, das sind etwas mehr als 1,6 Mill. ha). Diese Zunahme setzte sich auch noch 1960 fort, als die Zahl der LPG um 87 anstieg, der kollektiv bewirtschaftete Boden um weitere 2 756 000 Katastraljoch (knapp 1,6 Mill. ha). Die großen Erfolge dieser Kollektivierungskampagne waren zwei Ursachen zuzuschreiben. Aufgrund der gebotenen Anreize traten viele mittlere Bauern den Kollektiven bei, da anzunehmen war, daß derart günstige Bedingungen später nicht mehr geboten würden. Außerdem ging man nun auch dazu über, nicht nur einzelne Betriebe, sondern ganze Dörfer in Produktionsgenossenschaften zusammenzufassen. Die Angaben über die vollkollektivierten Gemeinden sind nicht immer vergleichbar, doch darf angenommen werden, daß im Frühjahr 1960 rd. 2 300 solcher Gemeinden bestanden (etwa 70 % aller Gemeinden). Infolge von Zusammenlegungen erhöhte sich die durchschnittliche Betriebsgröße. Diese Tendenz ist immer noch feststellbar und wird damit begründet, daß moderne Technologie und Großinvestitionen eine solche Entwicklung bedingen.

Am 14. 2. 1960 waren 71,3 % der Ackerfläche (das sind 3,8 Mill. ha von insgesamt 5,3 Mill. ha) sozialisiert, auf die LPG entfielen 75,1 % (oder 3 Mill. ha) und auf die Staatsgüter 14,2 % (oder 0,75 Mill. ha). Die Hauptprobleme waren der Mangel an Maschinen und Stallungen sowie der verzögerte Beginn der Frühjahrsarbeiten. Den Maschinenmangel versuchte man durch einen Liefervertrag mit der Sowjetunion über 12 000 Maschinen (darunter 2 000 Schlepper, 2 000 Düngestreuer, 2 500 Pflüge, 1 000 Kultivatoren, 920 Mährescher) zu begegnen.

Bestand landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte \*)

Maschinen/Geräte	1965	1970	1975	1977
Schlepper insgesamt .....	63 506	67 472	60 678	58 150
davon:				
staatliche Landwirtschaft ..	21 756	13 822	10 855	10 474
genossenschaftliche Land-				
wirtschaft .....	41 750	53 650	49 823	47 676
Mährescher .....	8 841	11 771	13 878	14 259
Pflüge für Schlepperzug .....	54 674	43 556	31 947	31 064 <sup>a)</sup>
Drillmaschinen 1) .....	17 301	14 246	9 643	8 166
Maissämaschinen .....	6 631	8 244	8 651	7 794

\*) Jahresende.

1) Ohne Spezialsämaschinen.

a) 1976.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Im Jahre 1961 ging man zur Methode der "anteiligen Bestellung der Felder" über. Hierbei übergibt die Produktionsgenossenschaft Felder zur Bearbeitung an die Mitglieder, die als Bearbeitungslohn ein Drittel bis zur Hälfte der Ernte erhalten. Diese Methode hatte Ähnlichkeit mit den früheren Pachtverträgen der Großgrundbesitzer.

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß jede Kollektivierung mit einer Reduzierung des Viehbestandes einhergeht. Auch in Ungarn verschlechterte sich nach der Kollektivierungswelle die Fleischversorgung spürbar; denn bei der Versorgung mit Fleisch und tierischen Produkten spielen die "Hoflandwirtschaften" eine große Rolle. Zur Steigerung der tierischen Produktion wurden 50 000 Zuchtsauen und 10 000 Rinder an die Hoflandwirtschaften "auf Kredit" geliefert, der mit Ferkeln bzw. Kalbern zu tilgen war. Die Kollektivierung der ungarischen Landwirtschaft wurde 1962, früher als geplant, beendet. Bis heute konnten aber noch nicht alle Schwächen der Kollektive behoben werden.

Ernste Probleme ergaben sich auch aus der Überalterung der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft; Mitte der sechziger Jahre hatten zwei Drittel das 50. Lebensjahr überschritten, die Hälfte das 55. erreicht und 40 % waren über 60 Jahre alt. Von 1957, als noch etwa 2 Mill. Erwerbstätige in der Landwirtschaft festgestellt wurden, bis 1965 wanderte nahezu eine halbe Million, meist Jüngere, in andere Berufszweige ab. Grund hierfür waren die schlechten Einkommensverhältnisse auf dem Lande. Das Einkommen der Kollektivbauern war weitgehend von der Ertragslage der Genossenschaft abhängig, wogegen das Einkommen der Arbeiter und Angestellten von Betrieb und Staat garantiert wurde. Somit trug der Kollektivbauer ein ungleich höheres Risiko als der Arbeiter. Man gelangt zu der Überzeugung, daß das Nachwuchsproblem in der Landwirtschaft bis 1980 gelöst sein mußte, da sonst Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung sowie im Außenhandel zu erwarten seien. Abhilfe sollte durch höhere Löhne, bessere soziale Bedingungen sowie arbeitserleichternde Neuerungen geschaffen werden. Die Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft geht von Jahr zu Jahr zurück. Das Minus muß durch gesteigerte Arbeitsproduktivität ausgeglichen werden. 1978 waren im Durchschnitt 780 000 Arbeitskräfte in Staatsbetrieben und Produktionsgenossenschaften beschäftigt; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von etwa 0,5 %.

#### Arbeitskraftausstattung

Gegenstand der Nachweissung	1965	1970	1975	1977
Staatsgüter				
Anzahl				
Angestellte je 100 Arbeiter 1) .....	14,3	17,3	21,2	...
Geleistete Arbeitstage je 100 ha Ertragsfläche 2) .....	4 983	3 890	3 466	...
ha				
Ertragsfläche je Arbeiter .....	6,6	7,6	8,2	...
LPG				
Anzahl				
Angestellte je 100 aktive Mitglieder 1) .....	7,6	13,7	19,5	20,3
Geleistete Arbeitstage je 100 ha Ertragsfläche 2) .....	3 790	4 003	3 256	2 878
ha				
Ertragsfläche je aktivem Mitglied .....	7,3	7,8	10,3	11,2

1) Vollbeschäftigte.

2) 10-Stunden-Tag.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Das allzu starre Planungssystem erwies sich als nachteilig. Von der Zentralplanung über die Komitats- und Kreisplanung

war alles vorgeschrieben, nur die "Vorpläne" konnten aufgestellt und den Kreisräten vorgelegt werden. Ab Anfang 1966 brauchten die Genossenschaften ihre Pläne, bis auf die des Brotgetreideanbaues, nicht mehr zur Genehmigung vorzulegen. Die Durchführung der Pläne wurde aber auch weiter durch die Kreise überwacht. Mit dem 1. Januar 1968 wurde ein neuer wirtschaftlicher Kurs eingeschlagen; die Preise wurden so geändert, daß auch Gewinne erwirtschaftet werden konnten. Im Gegensatz zur früheren Praxis der Planung von oben wurden nunmehr die jährlichen und Fünfjahrpläne der LPG-Leitungen nicht mehr durch Verwaltungsmaßnahmen geändert. Waren Änderungen ökonomisch erwünscht, dann sollten diese durch Preisänderungen, Kreditbedingungen, Subventionen und Besteuerungen erreicht werden.

1978 gab es 1 369 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, die über eine durchschnittliche Bodenfläche von jeweils rund 4 000 ha verfügten. In vielen Fällen streben die Verwaltungen der LPG eine vertikale Expansion an, was auch von der Regierung unterstützt wird. Häufig tragen diese nichtlandwirtschaftlichen Unternehmensteile mehr zum Gewinn bei als die landwirtschaftlichen. Die zumeist aufgrund von LPG-Initiativen entstandenen landwirtschaftlichen Vereinigungen sind zum Zwecke der Marktforschung, Absatzerweiterung und des Rechtsschutzes gegründet worden, zunehmend aber auch zur Produktionskooperation. Die Zahl der wirtschaftlichen Vereinigungen liegt knapp unter 600. Seit etwa Mitte der siebziger Jahre sind sie auf dem besten Wege, agrarindustrielle Vereinigungen zu werden. Dies ist die modernste Form der Zusammenarbeit zwischen Genossenschaften und Staatsgütern. Diese Form der Zusammenarbeit trägt Versuchscharakter und funktioniert erst in vier Regionen des Landes. Im Bereich der großindustriell organisierten Geflügelproduktion existieren bereits solche Betriebe, sie gelten als die Zukunftsform der ungarischen Agrarbetriebsorganisation. Gegenwärtig arbeiten in Ungarn rd. 70 Produktionssysteme, wobei die Mehrheit der landwirtschaftlichen Großbetriebe Mitglied in einem bzw. in mehreren dieser Systeme ist. Besonders verbreitet ist diese Art der Wirtschaftsform im Mais-, Kartoffel-, Sonnenblumen- und Zuckerrübenanbau sowie in der Fleisch- und Eierproduktion.

#### Landwirtschaftliche Betriebe \*)

Betriebsart	1965	1970	1975	1977
Staatsgüter 1) .....	214	184	150	141
LPG .....	3 278	2 441	1 598	1 425
Hauswirtschaften 2) ....	941	892	800	767
Genossenschaftliche Vereinigungen .....	77	301	266	209
Landwirtschaftliche Fachgenossenschaften .	427	243	144	98

\*) Jahresende.

1) Gesamtzahl der Produktionsbetriebe und anderer Organisationen.

2) Über Bodenflächen verfügende Mitgliedsfamilien der LPG.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

1978 arbeiteten in der Landwirtschaft 18,5 % aller Erwerbstätigen, rd. 94 % davon im sozialistischen Sektor, 6 % im privaten Bereich.

Die Staatsgüter werden von Lohnarbeitskräften (d. h. Arbeitern und Angestellten) bewirtschaftet, die neben ihrem Lohn auch einen Anteil am Gewinn erhalten. Die früher auf die Staatsgüter beschränkte Garantierung der Arbeitslöhne ist inzwischen auch auf die LPG ausgedehnt worden. Durch die Beteiligung am Gewinn versucht man das Interesse der Erwerbstätigen an der Produktion zu steigern. Ein großer Teil der Staatsgüter entstand Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre. Die Zahl stieg bis Ende 1952 auf 501 an, denen 921 000 ha gehören (Durchschnittsgröße ca. 1 850 ha). Ab 1953 setzte eine starke Abnahme der Anzahl der Güter bei gleichzeitiger Ausdehnung der Fläche ein. 1978 bestanden nur noch 134 Staatsgüter, die über knapp 1 Mill. ha Land verfüg-



ten (nicht ganz 11 % der Gesamtfläche Ungarns). Die Durchschnittsgröße war auf rd. 7 500 ha angewachsen.

Viele Güter waren aus verschiedenen enteigneten Besitzungen entstanden (die oft nicht weit entfernt voneinander lagen); ferner wurden nichtverteilte "Restflächen" aus der Bodenreform (860 000 ha) zur Bildung oder Aufstockung von Staatsgütern verwandt.

Unter "Hoflandwirtschaften" oder "privaten Hauswirtschaften" sind die den Mitgliedern der Kollektive zur privaten Nutzung überlassenen Flächen zu verstehen. Es handelt sich dabei um die landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe hauptsächlich von Landarbeitern und landwirtschaftlichen Angestellten. Zunächst stand jedem Mitglied der Produktionsgenossenschaft mit eigenem Haushalt Land im Umfang von 800 bis 1 000 Quadratklafter zu (das sind 0,29 bis 0,36 ha; ein Katastraljoch = 1 600 Quadratklafter = 0,5754 ha). Hiervon dürften höchstens 400 bis 600 Quadratklafter (rd. 0,145 bis 0,220 ha) auf Wein- und Obstanlagen entfallen. Der Grund und Boden mit den Wirtschaftsgebäuden wurde, sofern diese Fläche 300 Quadratklafter (0,11 ha) nicht überschritt, nicht berücksichtigt. Jedes Mitglied hat einen Anspruch auf höchstens 0,57 ha Boden; über die Zuteilung entscheidet die Vollversammlung der Genossenschaft. Da die Mitgliedschaft in den LPG persönlich ist, gibt es auch größere Hoflandwirtschaften, wenn z.B. mehrere Familienangehörige gleichzeitig Mitglied der Produktionsgenossenschaften sind. 1978 bearbeiteten die Mitglieder der Produktionsgenossenschaften etwa 770 000 Hoflandwirtschaften; insgesamt sind etwa 1,8 Mill. Familien an der landwirtschaftlichen Kleinproduktion beteiligt, d.h. über 5 Mill. Personen, was mit dem Einsatz von rd. 800 000 Voll-Arbeitskräften verglichen werden kann. Etwa 40 % des Familieneinkommens der Genossenschaftsbauern stammt aus den Hoflandwirtschaften, die 5,8 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche ausmachen, wobei neben dem Ackerland Gärten und Weingärten den größten Teil der Fläche einnehmen. Folgende Tierhaltung war erlaubt: eine Kuh, ein bis zwei Färsen, ein bis zwei Muttersauen mit Ferkeln, drei bis vier Mast Schweine im Jahr, fünf Schafe oder Ziegen sowie Gänse - ohne Beschränkung -, Geflügel, Bienen, Kaninchen und anderes Kleinvieh. Man hofft, daß die zur Versorgung der Bevölkerung wichtige Erzeugung durch die Hoflandwirtschaften wesentlich gesteigert wird. In der Tat sind die Beiträge der Hoflandwirtschaften zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln bedeutend, besonders bei der Viehwirtschaft. Erhöht werden soll die Zahl der Rinder und der Mutterschweine. Die Zusammenarbeit zwischen den landwirtschaftlichen Großbetrieben und den Hoflandwirtschaften läßt noch zu wünschen übrig, wengleich staatlicherseits diese Kooperation gewünscht und gefördert wird.

#### Hoflandwirtschaften 1977

1 000 ha	
Ackerland	301,9
Gärten	62,0
Obstanlagen	18,7
Rebland	40,1
Wiesen	11,6
Weiden	7,2
Wald	3,2
Riedland	0,1
Sonstiges	72,3
<b>Insgesamt</b>	<b>517,1</b>

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Hoflandwirtschaften waren 1978 mit 25 % an der gesamten landwirtschaftlichen Produktion beteiligt. Ihr Anteil an der tierischen Produktion lag bei 23 %; am ausgeprägtesten ist die Schweinehaltung. Ein Teil der Produktion dient der Selbstversorgung, jedoch ist auch der Marktanteil von Bedeutung. Das Genossenschaftsgesetz spricht von einer organischen Einheit zwischen LPG und Hoflandwirtschaft, die beide zum kollektiven Sektor gezählt werden. In den letzten Jahren

war eine Spezialisierung und enge Zusammenarbeit mit den Großbetrieben feststellbar. Der Produktionszuwachs wird auf jährlich etwa 1,4 % geschätzt.

#### Verbrauch mineralischer Düngemittel kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>-Innährstoff je ha gedüngter Fläche \*)

Düngemittel	1965	1970	1975	1977
Stickstoff .....	31,9	69,9	97,5	107,3
Phosphor .....	22,1	38,8	78,1	74,7
Kali .....	9,3	40,9	100,7	96,6

\*) Berücksichtigt wurden Acker-, Garten-, Rebland und Obstanlagen.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

#### Verbrauch von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln kg Produktgewicht je ha bearbeiteter Fläche \*)

Mittel	1970	1976
Insektizide .....	3,83	3,37
Herbizide .....	1,31	4,71
Fungizide .....	2,33	3,01
Sonstige Mittel .....	0,29	0,16
<b>Insgesamt ...</b>	<b>7,75</b>	<b>11,25</b>

\*) Bearbeitete Fläche = Acker-, Garten-, Rebland und Obstanlagen.

Quelle: Production Yearbook, FAO, Rom

Gemäß den Bestimmungen des laufenden Fünfjahrplans (1976 bis 1980) soll die Agrarpolitik der vergangenen Jahre fortgeführt werden. Die Bruttoproduktion soll im Jahresdurchschnitt um 3,2 bis 3,4 % gesteigert werden. Die Entwicklung wird vorwiegend durch die Steigerung der Produktivität in der Viehhaltung und die Erhöhung der Hektarerträge im Pflanzenbau begründet. Mechanisierungsgrad und Düngemittelsatz sollen erhöht werden, ebenso wie der Bestand an Schlachtvieh. Bis 1980 wird mit einer raschen Zunahme verschiedener Formen der Kooperation gerechnet, insbesondere der vertikalen (Agroindustrie). In zunehmendem Maße gehen die landwirtschaftlichen Großbetriebe dazu über, Nebenbetriebe zu errichten, einmal aus Rentabilitätsgründen, zum anderen um die Probleme, die sich aus dem saisonalen Charakter der landwirtschaftlichen Arbeit ergeben, zu verringern.

#### Landwirtschaftliche Fläche \*)

1 000 ha		1965	1970	1975	1977
Ackerland		5 084	5 046	4 976	4 909
Gärten		151	146	152	162
Obstanlagen		168	172	161	160
Rebanlagen		247	230	206	192
Wiesen		419	406	386	368
Weiden		885	876	889	938
<b>Insgesamt</b>		<b>6 954</b>	<b>6 875</b>	<b>6 770</b>	<b>6 729</b>

\*) Stand: 31. 5.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

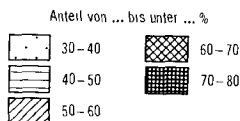
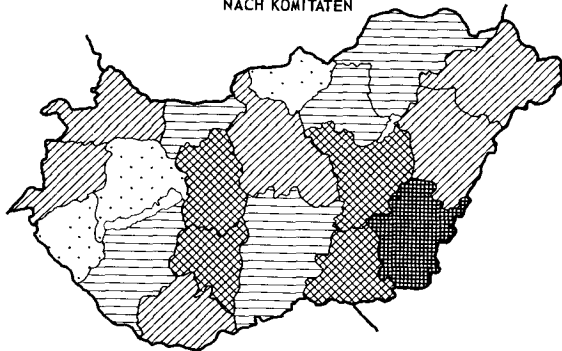
#### Bewässerte Fläche 1 000 ha

		1965	1970	1975	1977
Ackerland		83,9	90,2	113,2	225,0
darunter: Gemise		23,6	24,9	20,8	41,5
Wiesen und Weiden		13,2	15,6	34,9	58,9
Sonstige Fläche		2,6	2,9	7,4	13,8
<b>Insgesamt</b>		<b>99,8</b>	<b>108,7</b>	<b>155,5</b>	<b>297,7</b>

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Die Oberflächengestalt und das Klima Ungarns sind fast überall für den Ackerbau günstig. 53 % der Gesamtfläche Ungarns wird ackerbaulich genutzt. Einschl. Gartenland, Obstanlagen und Rebland sind es sogar 58 %. Über 73 % der landwirtschaftlichen Fläche Ungarns (einschl. Gartenland, Obstanlagen und dem Rebland über 81 %) waren 1977 Ackerland. Bemerkenswert ist der relativ hohe Anteil des Ackerlandes in den gebirgigen Gebieten des Nordens. Sogar Hanglagen mit einer Neigung von bis zu 25 % werden ackerbaulich genutzt. Im Landesdurchschnitt zeichnen sich die bergigen Landesteile durch die niedrigsten Ackerbauanteile aus, die ackerbaulich am meisten benutzten Gebiete liegen hauptsächlich östlich der Theiß, wo auch die meisten Bewässerungssysteme zu finden sind.

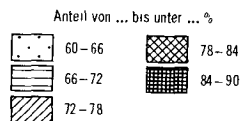
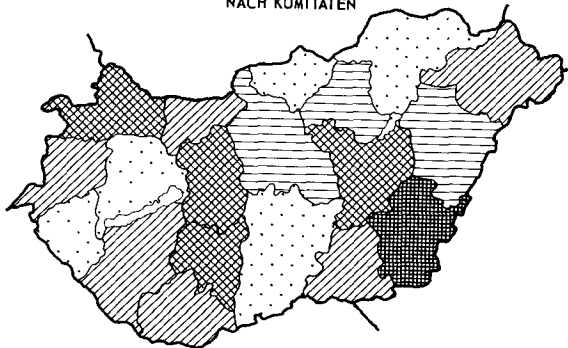
ANTEIL DES ACKERLANDES AN DER GESAMTFLÄCHE 1977  
NACH KOMITATEN



0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 79 0545

ANTEIL DES ACKERLANDES AN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHE 1977  
NACH KOMITATEN



0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 79 0546

Trotz langsam sinkendem Anteil ist der Ackerbau auch weiterhin der führende Landwirtschaftszweig. Die Hektarerträge konnten bei verschiedenen Produkten sogar westeuropäischen Werten angenähert werden. Die zu verzeichnenden Ertragssteigerungen sind nach verbreiteter Meinung vor allem auf einen erhöhten Mechanisierungsgrad der landwirtschaftlichen Arbeiten sowie auf verstärkte Verwendung von mineralischen Düngemitteln zurückzuführen. Der Grad der Mechanisierung ist je nach Kulturen recht unterschiedlich, wobei festzuhalten

galt, daß Hoflandwirtschaften und Privatbetriebe das für die gesamte Landwirtschaft geltende Niveau erheblich nach unten drücken. Die kontinuierliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität ist für die Produktionssteigerung von größter Bedeutung, da der landwirtschaftlich nutzbare Boden in Ungarn knapp bemessen ist.

Mechanisierungsgrad ausgewählter Erntearbeiten

Gegenstand der Nachweisung	Prozent			
	1965	1970	1975	1977
Getreide				
Landwirtschaft insgesamt	78,9	93,4	96,0	97,4
Staatsgüter	99,2	100,0	100,0	100,0
LPG	83,1	98,7	100,0	100,0
Kartoffeln <sup>1)</sup>				
Landwirtschaft insgesamt	17,7	24,0	27,4	34,5
Staatsgüter	89,4	95,2	100,0	100,0
LPG	34,4	64,3	98,3	98,7
Zuckerrüben <sup>1)</sup>				
Landwirtschaft insgesamt	49,1	72,0	89,9	94,5
Staatsgüter	89,7	91,8	99,0	99,2
LPG	46,5	70,8	88,9	93,9
Maiskolben				
Landwirtschaft insgesamt	2,6	23,8	65,6	68,5
Staatsgüter	24,0	89,0	100,0	100,0
LPG	0,9	40,0	100,0	100,0
Maisstroh				
Landwirtschaft insgesamt	16,6	55,4	61,8	...
Staatsgüter	73,1	100,0	94,1	...
LPG	23,8	100,0	94,4	...

1) Berücksichtigt wurde der Einsatz von Rodern und Sammelrodern.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Schlepperkapazität je 100 ha Ackerland

Gegenstand der Nachweisung	kw			
	1965	1970	1975	1977
Staatsgüter	52 <sup>a)</sup>	66	63	71
LPG	41 <sup>a)</sup>	52	58	61
Landwirtschaft insgesamt	37	45	52	55

a) Einschl. MTS.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Dank der klimatischen Verhältnisse können in Ungarn sowohl die charakteristischen Pflanzen Nord- und Westeuropas - Roggen, Hafer, Kartoffel - wie auch die Südosteuropas - Weizen und Mais - angebaut werden. In kleineren, besonders begünstigten Gebieten ist sogar der Anbau subtropischer Gewächse wie Gewürze, Paprika, Rizinus, Erdnüsse und Reis möglich. Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde in Ungarn ein sehr einseitig auf Getreideerzeugung ausgerichteter Ackerbau betrieben. In den Jahren 1935 bis 1938 wurden im Durchschnitt über 70% des Ackerlandes mit Getreide bestellt; für die Erzeugung von Mais, Weizen, Gerste und Roggen wurden 69 % benötigt. Auch heute noch bilden Mais und Weizen die Hauptfeldfrüchte, für die rd. 50 % der Ackerfläche benötigt werden. Das Hauptgetreideanbaugesbiet befindet sich im südöstlichen Teil Transdanubiens mit zwei Ausläufern, die den Bakony-Wald umfassen. Ein weiteres Getreideanbaugesbiet ist der hauptsächlich links der Theiß gelegene Südosten der großen ungarischen Tiefebene.

Nutzung des Ackerlandes 1977

Gewächse	Fläche	Anteil am Ackerland
	1 000 ha	%
Mais	1 281	26,1
Weizen	1 311	26,7
Gerste	224	4,6
Roggen	91	1,9
Zuckerrüben	122	2,5
Kartoffeln	99	2,0
Sonnenblumen	138	2,8
Luzerne	396	8,1

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Anteil der Getreideanbaufläche am Ackerland 1977  
Prozent

Getreideart	Insgesamt	Staatsgüter	LPG <sup>1)</sup>	Sonstige
Weizen .....	26,7	28,6	31,0	5,4
Mais .....	26,1	21,8	20,9	56,4
Gerste .....	4,6	2,3	4,8	5,1
Roggen .....	1,9	0,6	1,7	3,7

1) Nur kollektiv bewirtschaftetes Land der LPG.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Obwohl man noch heute vom vorherrschenden Getreideanbau sprechen kann, sind doch größere Änderungen gegenüber der Ackerlandnutzung der Vorkriegszeit eingetreten, wie aus der vorhergehenden Aufstellung ersichtlich. Zunächst ist festzustellen, daß die landwirtschaftliche Fläche zwischen 1960 und 1977 um 412 000 ha abgenommen hat, was etwa 4 % der gesamten Landfläche entspricht. Der größte Teil dieser Flächen wurde aufgeforstet; es betraf dies hauptsächlich landwirtschaftlich ungünstige Ländereien, Notstandsgebiete usw. Der Rest wurde für Industrialisierung, Wohnungs- und Straßenbau genutzt.

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Fläche erfolgte größtenteils auf Kosten des Ackerlandes, das um rd. 401 000 ha abnahm. Dadurch wird ein Vergleich der Anbauflächen erschwert, denn die jeweiligen Anteile am Ackerland zeigen die Veränderungen nur unvollkommen an. Weizen- und Maisanbau nahmen zu, der Roggenanbau ist auf ein Drittel seiner früheren Bedeutung abgesunken. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß früher ein großer Teil des Getreideanbaus der Selbstversorgung der bäuerlichen Betriebe diente und große Flächen mit Brot- und Futtergetreide bebaut wurden, wo die natürlichen Gegebenheiten dafür ungünstig waren. So wurden in den für den Roggenanbau ungünstigsten, trockensten Gebieten Ungarns bis zu 35 % des Ackerlandes mit Roggen angebaut. Durch das fast völlige Verschwinden der privaten bäuerlichen Betriebe ging dieser Anteil stark zurück.

Der Zuckerrubenanbau hat sich, gemessen an den Flächen, zwar verdoppelt und hinsichtlich der Erntemengen mehr als verdreifacht, aber er hat noch keine große Bedeutung erlangt; außerdem war 1970 ein wesentlicher Rückgang der Anbaufläche auf 78 % der des Vorjahres zu verzeichnen. Seit Mitte der siebziger Jahre geht die Produktion zurück.

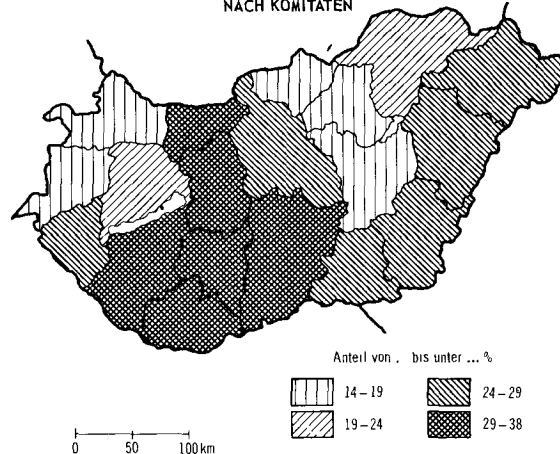
Gegenüber der Vorkriegszeit wird nur noch etwa halb soviel Ackerland mit Kartoffeln angebaut. Die Kartoffelproduktion ist seit 1960 um rd. 18 % zurückgegangen. 1977 wurden nur noch ca. 1,34 Mill. t Kartoffeln geerntet. Einerseits kann der Rückgang der Produktionsfläche ebenso wie beim Roggen auf die geringere Selbstversorgung der Großbetriebe zurückgeführt werden, andererseits hat jedoch hierzu auch der Anbau ertragreicherer Sorten beigetragen, daß die Erntemenge nicht simultan zur Anbaufläche abgenommen hat.

Die erhebliche Zunahme des Reihenbaus von Sonnenblumen, seit 1960 um etwa 87 %, ist zum größten Teil auf eine Verschiebung der Anbauart zurückzuführen. Während im Vorkriegszeitraum im Durchschnitt rd. 155 000 ha mit Sonnenblumenmengen angebaut wurden, sind es 1977 noch etwas über 138 000 ha gewesen.

Eine erhebliche Steigerung erfuhr der Anbau von Silomais, wohingegen die Produktion von Grünmais zurückgegangen ist. Dies ist auf die Einführung der Silbertechnik zurückzuführen, denn Steigerung der Anbauflächen ist gänzlich dem Anbau von Silomais zuzuschreiben, der sich durch die vermehrte Anwendung der Bewässerung auch in der Tiefebene ausbreitete. Für die Vorkriegszeit wird nur der Anbau von Grünmais gemeldet. Auch der Anbau der Luzerne erfuhr eine Steigerung, der ebenso wie bei Silomais auf die vermehrten Bewässerungsmöglichkeiten zurückgeführt werden kann.

Das in Ungarn hauptsächlich angebaute Getreide ist Weizen. Der Anbau ist über das ganze Land verbreitet und überall von großer Bedeutung. Fast im selben Umfang wie Weizen und ebenfalls über das ganze Land verteilt wird Körnermais angebaut. Das Hauptanbauggebiet liegt im Osten Transdanubiens in den Komitaten des rechten Donaufufers. Allerdings kann man als ein reines Maisanbauggebiet nur das Komitat Fejér bezeichnen, wo rd. 25 % der landwirtschaftlichen Fläche dem Körnermais-anbau diente. Mehr als 30 % des Ackerlandes werden in den Komitaten Ost- und Südtransdanubiens mit Mais bestellt. Da sich dort auch der Weizenanbau konzentriert, ist dieses Gebiet das wichtigste Getreideanbauggebiet Ungarns. Die Gebiete des größten Maisanbaus sind gleichzeitig auch die mit der größten Schweinebestandsdichte.

ANTEIL DER MAISANBAUFLÄCHE AN DER ACKERFLÄCHE 1977  
NACH KOMITATEN



Statistisches Bundesamt 79/0548

Gegenüber den Hauptgetreidearten Weizen und Körnermais ist der Anbau der übrigen Getreidearten von geringer Bedeutung. Die Gerstenanbaufläche verringerte sich in den letzten Jahren in über der Hälfte aller Komitate. Auf den starken Rückgang des Roggenanbaus, der nur noch örtliche Bedeutung besitzt, wurde bereits hingewiesen. In zwei Komitaten kommt dem Roggenanbau noch eine gewisse Bedeutung zu. In den genannten Gebieten herrscht saurer Sandboden vor. Für den gegen saure Böden unempfindlichen Roggen sind dies naturgegebene Standorte. Lediglich erwähnt sei noch ein geringer Anbau von Hafer, Reis, Hirse und Sorghum.

Roggenanbaufläche 1977  
Prozent

Komitat	Anteil	
	an der landwirtschaftlichen Fläche	am Ackerland
Szabolcs-Szatmár	6,1	8,4
Bács-Kiskun	3,9	6,0

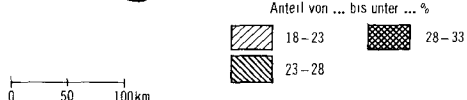
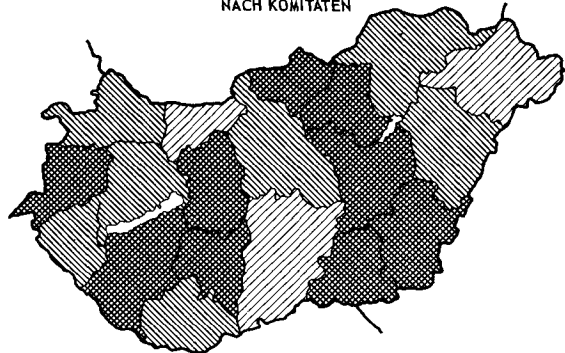
Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Gegenüber den Vorkriegsjahren wurden, vornehmlich nach 1955, beträchtliche Ertragssteigerungen erzielt (ausgenommen beim Roggen).

Dem Anbau der Getreidearten kommt in den einzelnen Besitzformen unterschiedliche Bedeutung zu.

Für die Staatsgüter in den Produktionsgenossenschaften hat der Weizenanbau die größte Bedeutung. Für die übrigen Betriebe (dabei handelt es sich vor allem um private Hauswirtschaften der LPG-Mitglieder) ist dagegen der Maisanbau am wichtigsten. Rund 70 % der diesen Betrieben zur Verfügung stehenden Ackerfläche wird mit Mais bestellt. Das ist damit

ANTEIL DER WEIZENANBAUFLÄCHE AN DER ACKERFLÄCHE 1977  
NACH KOMITATEN



0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 790547

Erntemenge  
1 000 t

Erzeugnis	1965	1970	1975	1977
Getreide <sup>1)</sup> .....	7 391	7 540	12 095	12 201
Hülsenfrüchte <sup>2)</sup> .....	126	107	116	99
Hackfrüchte <sup>3)</sup> .....	4 567	3 604	5 357	5 224
Sonderkulturen <sup>4)</sup> .....	294	303	333	444
Futterpflanzen <sup>5)</sup> .....	9 369	9 501	9 996	10 216
Gemüse <sup>6)</sup> .....	1 470 <sup>a)</sup>	1 517	1 632	1 516
Obst und Beeren <sup>7)</sup> .....	955 <sup>a)</sup>	1 323	1 355	1 606
Weintrauben .....	427	743	813	920

- 1) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Körnermais, Reis.
  - 2) Erbsen, Bohnen.
  - 3) Zuckerrüben, Kartoffeln.
  - 4) Sonnenblumenkerne, Raps, Leinsaat, Mohn, Faserhanf, Faserlein, Tabak.
  - 5) Futterrüben, Silo- und Grünmais, Heu von Kulturen auf Ackerland und von Wiesen und Weiden, sonstiges Frischfutter.
  - 6) Einschl. Melonen.
  - 7) Einschl. Nüsse.
- a) Jahresdurchschnitt 1961 bis 1965.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

zu erklären, daß in diesen Betrieben etwa 51 % der Schweine und 28 % des Rindviehs gehalten wird.

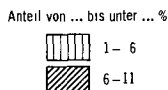
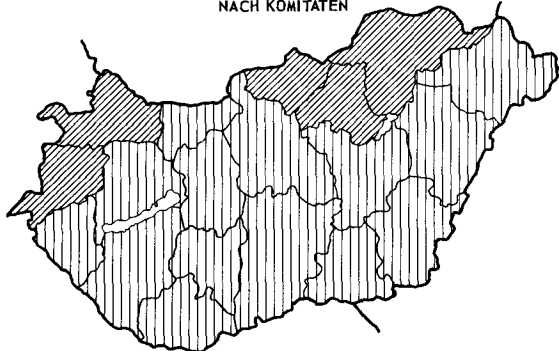
Durchschnittliche Erträge  
dt/ha

Getreideart	1935/38	1977
Weizen .....	14,6	40,5
Mais .....	20,2	46,4
Gerste .....	13,7	31,5
Roggen .....	11,4	15,6

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Vor allem bei Getreide erhöhten sich die Erträge und die Ertragsmengen. Insgesamt wurden 1978 13,3 Mill. t Getreide geerntet, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rd. 9 % entspricht. Der durchschnittliche Hektarertrag an Weizen stieg um 5,7 % und lag mit 42,8 dt/ha höher als je zuvor. Beim Mais war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 12 % zu verzeichnen, so daß der Hektarertrag 52 dt erreichte. Wenngleich die Bedeutung der Gerste geringer ist als die von Weizen soll nicht vernachlässigt werden, daß ein Ertragszuwachs von 4,8 % erreicht wurde und mit einem Hektarertrag von 33 dt ebenfalls eine neue Höchstmarke zustande kam.

ANTEIL DER GERSTENANBAUFLÄCHE AN DER ACKERFLÄCHE 1977  
NACH KOMITATEN



0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 790549

Kartoffeln werden zwar überall in Ungarn angebaut; der Anteil an den Flächen - sowohl der landwirtschaftlichen Fläche als auch dem Ackerland - ist mit 1,5 bzw. gut 2 % recht niedrig (in der Bundesrepublik werden etwa 3 % der landwirtschaftlichen Fläche bzw. etwas über 5 % der Ackerfläche mit Kartoffeln bestellt). Lediglich im Komitat Szabolcs-Szatmár erreicht der Kartoffelanbau größeren Umfang. Den geringsten Kartoffelanbau weisen die Staatsgüter auf, nur 5 % der Kartoffelanbaufläche entfiel auf diese Betriebe; 30 % der Kartoffelanbaufläche gehörte zu den kollektiv bewirtschafteten Flächen der LPG. Der Rest von 65 % wurde in den übrigen Betrieben (einschl. der privaten Hauswirtschaften der LPG-Mitglieder) angebaut. Im Gegensatz zu den enormen Steigerungen der Getreideerträge unterliegen die Kartoffelerträge Schwankungen mit abnehmender Tendenz, wenngleich 1978 mit rd. 1,6 Mill. t 90 % mehr Kartoffeln als 1977 geerntet wurden.

Mit Zuckerrüben wurden 1977 rd. 122 000 ha angebaut, was 1,8 % der landwirtschaftlichen Fläche bzw. 2,5 % des Ackerlandes entspricht. Der Anbau erfolgt auf Tonböden guter Qualität, außerdem in Gebieten, die die zahlreichsten Bewässerungssysteme aufweisen. Der Zuckerrübenanbau ist eine Sache der Produktionsgenossenschaften. Von den LPG wurden 1977 etwa 80 % der gesamten Ernte eingebracht, auf die Staatsgüter entfielen 19 % und auf die übrigen Betriebe das restliche 1 %. Die Erträge bleiben noch erheblich hinter denen in Westeuropa üblichen zurück. Die Zuckerrübenenernte 1978 übertraf um 7 % den Ertrag des Vorjahres. Mit einem Hektarertrag von 441 dt hatten die Genossenschaften ein noch nie erreichtes Ergebnis erzielt; auch war der Zuckergehalt der Rüben höher als früher. Insgesamt wurden 4,2 Mill. t Zuckerrüben eingebracht, woraus ca. 500 000 t Zucker hergestellt werden konnten.

Zuckerrübenanbau 1977  
Prozent

Komitat	Anteil	
	an der landwirtschaftlichen Fläche	am Ackerland
Ungarn insgesamt ..	1,8	2,5
darunter:		
Békés .....	3,5	4,0
Hajdú-Bihar .....	2,6	3,8
Szolnok .....	3,4	4,1
Győr-Sopron .....	4,4	5,5

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Im Rahmen des Feldfutteranbaues in Ungarn werden nur Luzerne, Rotklee und Silomais betrachtet. Insgesamt wurden 1977 auf 15 % der landwirtschaftlichen Fläche (20,5 % der Ackerfläche) Futterpflanzen angebaut. Hierbei überwog der Anbau von Luzerne bei weitem. Für Futterpflanzen war die Witterung 1978 nicht günstig, so daß die Ernte niedriger ausfiel als im Vorjahr.

Feldfutteranbau 1977

Feldfutterart	Anbaufläche 1 000 ha	Anteil		
		an der Gesamtanbaufläche	an der landwirtschaftlichen Fläche	am Ackerland
Luzerne ....	396	39,3	5,9	8,1
Silomais ...	273	27,1	4,1	5,6
Rotklee ....	159	5,9	0,9	1,2

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Daß Ungarn ein Land des Ackerbaus ist, zeigt sich an dem geringen Anteil von Dauergrünland, der 1977 nur 19 % der landwirtschaftlichen Fläche betrug (in der Bundesrepublik beträgt dieser Anteil knapp 40 %). In den Gebieten mit den höchsten Niederschlägen findet man auch den höchsten Anteil Wiesen an der landwirtschaftlichen Fläche. Es ist dies der Südwesten Transdanubiens (Komitate Zala, Vas, Veszprém und Somogy). Das westliche Donautal und der Südosten Ungarns (östlich der Theiß) sind die Gebiete mit dem geringsten Wiesenanteil.

Der Anteil der Weiden an der landwirtschaftlichen Fläche ist mit 13,5 % mehr als doppelt so groß wie der Anteil der Wiesen (5,5 %). Im Komitat Hajdú-Bihar entfallen gut 23 % der landwirtschaftlichen Fläche auf Weiden, aber nur 3,6 % auf Wiesen. In diesem Komitat gibt es die meisten Bewässerungssysteme, so daß die Möglichkeit gegeben ist die Weiden zu bewässern. In den angrenzenden Komitaten Szabolcs-Szatmár im Norden und Békés im Süden sowie in Vas die nicht über derartige zahlreiche Systeme verfügen, ist der Anteil der Weiden an der landwirtschaftlichen Fläche am geringsten (10,7 %, 9,5 % bzw. 7,4 %).

Dauergrünland 1977

Betriebsform	Insgesamt	Wiesen	Weiden
Fläche 1 000 ha			
Staatsgüter .....	170,0	24,7	145,3
LFG .....	950,0	265,9	684,1
Sonstige .....	186,8	77,8	109,0
Insgesamt ...	1 306,8	368,4	938,4
Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche Prozent			
Staatsgüter .....	20,1	2,9	17,2
LFG .....	20,7	5,8	14,1
Sonstige .....	14,5	6,1	8,5
Insgesamt ...	19,4	5,5	14,0

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Ungarn hat eine über tausendjährige Weinbautradition. Erst gegen Ende dieses Jahrhunderts verbreiteten sich Rebanpflanzungen auch auf den Sandböden, vor allem im Donau-Theiß-Zwischenstromland mit Schwerpunkt in den Komitaten Bács-Kiskun und Pest, wo sich rd. 39 % der gesamten Rebanlagen Ungarns befinden, von denen im Durchschnitt 42 % der Trauben geerntet werden. Allerdings werden in diesem Gebiet keine Qualitätsweine erzeugt, die auch heute noch aus den traditionellen Weinbaugebieten stammen. Zu diesen zählen:

1. Das Gebiet um Sopron mit hervorragenden Weißweinlagen (Soproner Veltliner) und Rosé-Weinen (Soproner Blaufränkisch).

2. Das Gebiet des Somlóer Berges (Somló im Komitat Veszprém), ein sich aus der Ebene nordwestlich des Bakonywaldes erhebender erloschener Vulkan. Ähnliche Gegebenheiten sind am weiter westlich im Komitat Vas gelegenen Sagerberg zu finden.

3. Das Moorer Gebiet (Mór, im Komitat Fejér) am Westhang des Vértes-Gebirges, das sich aber auch in den südwestlichen Teil des Komitats Komárom erstreckt. Auf den kalkhaltigen Lössböden, die in den Höhen zwischen 118 und 250 m die besten Weingärten bieten, wird hauptsächlich Zierfandler (Tausendgut, Ezerjo) angebaut. Der Moorer Wein, ein besonders guter Weißwein, erreicht in guten Jahren einen Alkoholgehalt bis zu 13 %.

4. Das Weinbaugebiet am nördlichen Ufer des Plattensees ist das größte der traditionellen Weinbaugebiete Transdanubiens. Die Zentren des Qualitätsweinbaus des Badacsonyberges und bei Balatonfüred verfügen über Basaltböden, das bei Czopak über Loßböden. Die Böden sind denen am Kaiserstuhl in Baden ähnlich. Schutz gegen Nordwind und der Wärmespeicher des Plattensees sind hier dem Weinbau günstig. Man ist nun um eine Umstellung auf wenige Sorten bemüht und konzentriert sich auf den Blaustengler (Keknyelü), eine ungarische Edelrebe, die aromatische Weißweine bringt, die zu den Spitzenweinen Ungarns zählen. Ferner werden Furmint (in Balatonfüred liefert er einen schweren, in Czopak einen leichten Wein) und Graumönch (Auvergnat gris), ein Ruländer angebaut. Von den Konsumtrinkweinsorten sind der Welschriesling (italienischer Riesling) - nicht zu verwechseln mit der in Deutschland angebauten Rieslingrebe - und Ofner Grün zu nennen.

5. Die drei traditionellen Weinbaugebiete in Südtransdanubien liegen im Donau-Drau-Dreieck um Szekszárd, Pécs und an den Villánybergen. In diesen Gebieten wird vor allem Rotwein erzeugt. In der Tiefebene und in Nordungarn wird vor allem die Kadarkarebe angebaut, die große Rotweinsorte des Balkan. Ihr Anteil an der gesamten Rebfläche des Landes beträgt etwa ein Viertel. Der Szekszárdi Rotwein entwickelt in guten Jahren den Charakter eines roten Süßweines. Der herbstliche Rotwein Ungarns stammt aus den Anbaugebieten um Pécs und der Villányberge. Hier werden auch mittlere Weißweine erzeugt.

6. Zu den berühmtesten Gebieten in Nordungarn zählen die Rebgarten um Gyöngyös, Visonta und Debrő und Eger (Erlau). Die um Gyöngyös und Visonta südlich des Matragebirges erzeugten Rotweine zählen zu den mittleren, die Weißweine zu den mittleren bis guten, die um Debrő erzeugten Weißweine zu den guten bis sehr guten und die auf den Südausläufern des Gebirges erzeugten zu den guten Weißweinen; die Rotweine jedoch zu den sehr guten. Der bekannteste Wein des Erlauer Gebietes ist das berühmte Erlauer Stierblut (Egri Bikavér). Von den um Erlau angebauten Rebsorten seien noch genannt: Chasselas rouge (Médoc noir), die einen süßen Rotwein bester Qualität liefert, Leányka (ein Welschriesling) und Kövidinka.

7. Am berühmtesten und weltbekannt ist das Tokaj-Hegyalija-Weinbaugebiet.

Westlich des Tokajer Berges liegt das Dorf Tarcsl, dessen beste Weinlage der "Hirschweg" (Szarvas Dűlő) ist. Zu Tokaj gehört die dem Hirschweg benachbarte Lage "Siebenbergen" (Hétszölő); die Südlagen der südlichen Ausläufer der Hegyalijaberge sind diesem in der Qualität noch überlegen. Etwas weiter nordwestlich verfügt Mád über zwei hervorragende Lagen, den Königsberg (Király-Hegy) und den "Schweinstein" (Disznókő), Nordöstlich von Olaszliszka bei Tolcsva wachsen auf vulkanischem Boden die Lagen "Heiligenblut" (Szentverdűlő) und "Weinschatz" (Kimesem), die besten Qualitäten der Furmint- und Lindenblättrigen Rebe (Hárslevelű). Exportiert werden fast ausschließlich "Tokaji-Szamorodni" und "Tokaji-Aszus" (Ausbruch). Das Tokaj-Hegyalija-Weinbaugebiet ist genau abgegrenzt; zu

ihm gehören 28 Gemeinden. "Tokajer" wird, ebenso wie "Egri Bikavér", aus den Trauben verschiedener Rebsorten gewonnen.

Anbau und Ernte von Wein 1977

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Staatsgüter	LPG <sup>1)</sup>
Rebfläche .....	1 000 ha	22	91
darunter:			
im Ertrag stehend .....	1 000 ha	20	81
Hektarertrag <sup>2)</sup> .....	dt	74,4	49,5
Erntemenge .....	1 000 t	147	422
darunter:			
von der im Ertrag stehenden Fläche .....	1 000 t	145	404
darunter:			
Tafeltrauben .....	1 000 t	3	46
Weinerzeugung <sup>3)</sup> .....	1 000 hl	961	2 547

- 1) Einschl. Hofland.
- 2) Von der im Ertrag stehenden Fläche.
- 3) Nach dem ersten Abstich.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Rebfläche nach Betriebsformen 1977

Betriebsform	Insgesamt	Anteil an der Gesamtfläche
	1 000 ha	%
Staatsgüter .....	21,8	11,4
LPG .....	51,0	26,6
Sonstige .....	119,2	62,1
Insgesamt ...	192,0	100

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Ungarn verfügte 1977 über rd. 192 000 ha Rebanlagen, von denen rd. 176 000 ha (92 %) im Ertrag standen. Es ist bemerkenswert, daß 45 % aller Rebanlagen in privater Hand sind, wobei der Hauptgrund dafür wohl in der Arbeitsintensivität des Weinbaus zu suchen sein dürfte, woraus sich das Desinteresse der landwirtschaftlichen Großbetriebe am ehesten erklären ließe. Von diesen Flächen wurden 1977 rd. 920 000 t Trauben, davon etwa 79 000 t Tafeltrauben, geerntet. Im Durchschnitt werden daraus 4 bis 5 Mill. hl Wein gewonnen. Aufgrund des schlechten Wetters 1978 gab es im Vergleich zu den allerdings ausgezeichneten Erträgen 1977 rd. 10 bis 15 % weniger Trauben. Gleiches gilt aber auch für Gemüse und Obst. Zur Intensivierung des Gemüseanbaus und zum Abbau der Versorgungsgenässe waren 1977 die Aufkaufpreise um 15 % erhöht worden, außerdem wurden den Betrieben Subventionen gewährt. Geplant ist die Erweiterung der Gemüseanbaufläche auf rd. 140 000 ha bis 1980. 1978 blieb der Gemüseanbau hinter dem Durchschnitt zurück, für 1979 wird eine günstigere Ernte erwartet.

Obstanbau nach Betriebsformen  
1 000 ha

Betriebsformen	Gesamtfläche			
	1965	1970	1975	1977
Insgesamt .....	168	172	161	160
darunter:				
Staatsgüter .....	40	36	32	32
LPG .....	71	75	70	67
im Ertrag stehende Fläche				
Insgesamt .....	92	137	145	145
darunter:				
Staatsgüter .....	17	28	28	27
LPG .....	28	52	60	59

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Ungarn ist einer der größten europäischen Apfelproduzenten. 1977 wurden rd. 1,6 Mill. t Obst geerntet, davon etwa

1 124 000 t Apfel (70 %). 1978 wurden rd. 30 % weniger Äpfel geerntet, was auf die hohen Niederschlagsmengen und starken Spätfröste zurückgeführt wird. Der Anteil der Exporte an der Apfelerzeugung liegt bei etwa 40 %, die fast ausschließlich für RGW-Länder bestimmt sind. Die Kleinwirtschaften liefern etwa 30 % der gesamten Gemüseproduktion und 50 % des Obstes.

Obsterzeugung 1977\*)  
1 000 t

Obstart	Staatsgüter	LPG
Apfel .....	270	388
Birnen .....	20	15
Pflaumen/Zwetschen .....	10	10
Pfirsiche .....	10	11
Süßkirschen .....	1	1
Sauerkirschen .....	2	4
Aprikosen .....	3	9
Walnüsse .....	0,1	0,0
Himbeeren .....	0,1	3,1
Johannisbeeren .....	0,6	1,4

\*) Nur zur Vermarktung bestimmtes Obst.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts war die Viehhaltung, besonders die Weideviehhaltung, in der Großen Ungarischen Tiefebene (Rindvieh, Schafe und Pferde) ein bestimmender Faktor der Landwirtschaft. Nach umfangreichen Meliorationen in den Hochwassergebieten der Theiß dehnte sich um die Jahrhundertwende der Getreidebau auf Kosten des Futterbaus aus, was sich in einem ansehnlichen Rückgang des Rinder- und Schafbestandes bemerkbar machte, wogegen der Schweinebestand zusammen mit dem Maisanbau zunahm. Noch deutlicher kommen die Veränderungen in den Viehbestandsdichten zum Ausdruck. Wenn man die Viehbestände in Beziehung zur Einwohnerzahl setzt, erhält man einen - wenn auch sehr groben - Eindruck über die Versorgungsmöglichkeiten. Die Pferdehaltung ist gegenüber früheren Jahren zur Bedeutungslosigkeit abgesunken. Erstaunlich ist die Zunahme der Schafhaltung. Der Schweinebestand ist, wohl als Ergebnis der Maßnahmen zur Behebung der Schwankungen, seit einigen Jahren relativ unverändert, er überstieg nach der Viehzählung vom 31. Dezember 1978 die Achtmillionengrenze.

Viehbestand\*)  
1 000

Viehart	1965	1970	1975	1977
Rindvieh .....	1 964	1 933	2 041	1 960
darunter: Kühe ..	798	738	792	766
Schweine .....	6 963	5 970	7 885	8 282
darunter: Sauen ..	574	535	590	677
Schafe .....	3 400	3 024	2 021 <sup>a)</sup>	2 350 <sup>a)</sup>
darunter: Mutterschafe .....	1 430	1 487	1 219 <sup>a)</sup>	1 326 <sup>a)</sup>
Pferde .....	321 <sup>b)</sup>	232	163 <sup>a)</sup>	147 <sup>a)</sup>
darunter: Stuten ..	267 <sup>b)</sup>	100	71 <sup>a)</sup>	64 <sup>a)</sup>
Geflügel .....	28 589	33 484	33 154 <sup>a)</sup>	43 449
darunter: Hühner ..	26 964	31 540	30 715 <sup>a)</sup>	41 220
darunter: Legehennen .....	.	28 670	25 209	32 451

\*) Stand: 31. 3.

a) Stand: 31. 12. des Vorjahres.  
b) 1960.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Die angedeuteten Versorgungslücken entstanden durch eine z.T. bis 1969 anhaltende Abnahme der Viehbestände in den privaten Hauswirtschaften der Produktionsgenossenschaften. Als Gründe hierfür sind neben vielen Beschränkungen, die von der Regierung privaten Viehhaltungen auferlegt worden waren und deren Interesse lähmten, auch Futterknappheit und Tierkrankheiten zu nennen. Die Abnahme der Bestände in den privaten Hauswirtschaften wurde nicht durch eine entsprechende

Zunahme in den Genossenschaften und Staatsgütern kompensiert, da in diesen weder die nötigen Arbeitskräfte noch die Stallungen vorhanden waren. Daher wurden im März 1970 für private Viehhalter, die ihr Vieh über die Genossenschaften vermarkteten, die Haltungsbeschränkungen aufgehoben. Einige Kollektive tragen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen bei, indem sie Futtermittel an Mitglieder verkaufen bzw. Weiderechte einräumen. Im Jahre 1977 wurden noch 7 863 t Fleisch eingeführt, diese Einfuhren sollen jedoch völlig abgebaut werden. Die Regierung hofft, das Problem der Fleischversorgung durch eine Ausweitung der Rindviehhaltung im 5. Fünfjahrplan endgültig zu lösen. Es sollen vollmechanisierte Rindviehhaltungen errichtet und mindestens 50 000 ha Wiesen und Weiden verbessert werden. Der Rinderbestand lag 1978 bei ca. 2 Mill. und hat sich somit nicht erhöht. Trotzdem wurden im Binnen- und Außenhandel mehr Fleisch und Milch abgesetzt. 1978 wurden dem Handel 800 000 t Schlachtschweine, 321 000 t Schlachtrinder und 266 000 t Geflügel übergeben. Für 1979 wird mit einer weiteren Steigerung der Produktion gerechnet. Die Bedeutung der privaten Hauswirtschaften und Nebenerwerbsbetriebe für die Versorgung der Bevölkerung ergibt sich daraus, daß von ihnen 1977 27,6 % des Rindviehs (33,0 % der Kühe), 50,7 % der Schweine (33,6 % der Sauen) und 8,3 % der Schafe gehalten wurden.

Viehbestand der Hoflandwirtschaften \*)  
Prozent

Viehart	1970	1975	1977
Rindvieh insgesamt ...	27	21	19
darunter: Kühe .....	33	25	23
Schweine insgesamt ...	36	28	27
darunter: Sauen ...	37	26	26
Schafe .....	9	6	6

\*) Anteil am Gesamtbestand.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Wie schon erwähnt, hat die Schafhaltung in Ungarn in der Nachkriegszeit wieder stark zugenommen. Für die Schafhaltung bedeutsam ist jedoch nur der östlich der Donau gelegene Landesteil, das sind die Große Ungarische Tiefebene (das Alföld) und der bergige Norden. Eine Konzentration ist im Komitat Hajdú-Bihar festzustellen. Die Anspruchslosigkeit der Schafe erlaubt eine Nutzung auch trockener Weideflächen, z.B. in den östlichen Landesteilen. Besonders vorteilhaft sind großbetriebliche Methoden. Die Schafhaltung wurde erst im laufenden Fünfjahrplan stärker intensiviert. Das Scherergebnis verschob sich von der Wollproduktion auf die Fleischgewinnung. 1978 erbrachte die Landwirtschaft 30 % mehr Schlachtschafe als im Vorjahr, wobei etwa die Hälfte (20 000 t) exportiert wurde. Gegenwärtig trägt die Schafhaltung nur zu etwa 3 % zum Bruttoproduktionswert der Viehzucht bei. Bis 1990 ist eine Verdoppelung des Schafbestandes auf weit über 4 Mill. geplant. Der Schafbestand lag 1977 bei 2,6 Mill., davon entfielen 16 % auf Staatsgüter, 61 % auf LPG und 8,3 % auf Nebenerwerbsbetriebe und Hoflandwirtschaften.

Der Viehbesatz in der Landwirtschaft nahm 1978 zu, so daß auf 100 ha Anbaufläche rd. 30 Rinder und 132 Schweine kommen. Nach der Viehzählung zum Jahresende 1978 wurde mit 780 000 Kühen und 723 000 Sauen der höchste jemals erreichte Stand verzeichnet, was die zukünftige Fleischproduktion in etwas günstigerem Licht erscheinen läßt.

Viehbestandsdichte je 1 000 Einwohner

Viehgattung	1965	1970	1977
Pferde .....	30	22	14
Rindvieh ....	189	185	183
Schafe .....	242	225	246
Schweine ....	649	709	737

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die gesamte landwirtschaftliche Produktion erreichte 1978 eine Zuwachsrate von 2 %, die allerdings nicht mit dem hervorragenden Ergebnis von + 12 % des Vorjahres verglichen werden sollte. Mit dieser Steigerung blieb die Produktion an der Untergrenze der Planvorgabe von 2 bis 3 %. Im Pflanzenbau überstieg der Produktionswert kaum den Vorjahresstand, abgesehen von einzelnen Zweigen und erreichte nicht die vorgesehene Höhe. In der Viehzucht hingegen wurden die Planvorgaben übertroffen. Negativ zu vermerken bleibt, daß die Zuwachsraten der materiellen Aufwendungen in der Landwirtschaft schneller stiegen als die Produktion.

Schlupfergebnis bei Geflügel

	1965	1970	1975	1977
		Mill.		
Hühnerküken	72,9	144,8	193,5	234,0
Entenküken	5,2	17,1	14,1	16,6
Gänseküken	1,4	4,0	6,9	7,4
Putenküken	2,0	3,5	3,2	3,4
Insgesamt	81,5	169,4	217,7	261,4

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

#### Forstwirtschaft, Fischerei

Ungarn verfügte 1977 über rd. 1 574 600 ha Wald, was einer Bewaldung von 16,9 % entspricht (in der Bundesrepublik Deutschland liegt dieser Anteil bei 21,2 %); damit gehört Ungarn zu den waldärmsten Ländern Europas. Vor dem Zweiten Weltkrieg verfügte Ungarn bei einer Gesamtfläche von 9 308 000 ha über 1 103 000 ha Waldfläche (11,85 %). Das Land mußte schon damals seinen Holzbedarf mit Importen (aus Österreich, der Tschechoslowakei, Rumänien) decken; gegenwärtig kommen die Holzeinfuhren weitgehend aus der Sowjetunion. Die geringen Waldbestände hatten im Krieg schwere Schäden erlitten.

Mit der Bodenreform wurden auch die Wälder verstaatlicht, wovon die Gemeinde- und Gemeinschaftswälder wie auch Privatwälder unter 6 ha ausgenommen wurden. Z.Z. gehören 73,2 % der Waldbestände dem Staat, 25 % Produktionsgenossenschaften und nur 0,8 % sind im Privatbesitz. Die Forstbewirtschaftung wurde nach 1950 hauptsächlich auf folgende Ziele abgestellt:

- Vergrößerung der Waldfläche durch planmäßiges Aufforsten;
- Einschränkung des Einschlags;
- Deckung des zusätzlichen Bedarfs durch entsprechende Einfuhren.

Im Ergebnis wurde die Waldfläche seit 1960 um über 260 000 ha vergrößert, hauptsächlich durch Aufforstung (überwiegend Pappeln) landwirtschaftlich ungünstiger Ländereien. Geplant ist, rd. 750 000 ha neu aufzuforsten und damit längerfristig die starke Abhängigkeit Ungarns von Holzimporten zu verringern. Die Einschlagmenge besteht etwa zu 55 % aus Nutzholz und zu 45 % aus Brennholz. Der Nettoholzeinschlag lag 1977 bei 5,5 Mill. m<sup>3</sup>. Die industrielle Verwertung von Laubholz in der Spanplatten- und Faserindustrie bzw. Zellstoff- und Papierproduktion wurde in den letzten Jahren intensiviert. Der Ausbau dieser Industrien in Ungarn erfordert hohe Investitionen. Hinzukommt, daß die technische Entwicklung eine vielseitige Verwertung der Robinien (*Robinia Pseudacacia* L.) und der Zerreiche (*Quercus cerris* L.) noch nicht gestattet. Aber gerade diese Holzarten haben einen großen Flächen- und Vorratsanteil.

Staatliche Forst- und Jagdbetriebe, Jagdgenossenschaften

Jahr	Staatliche Forst- und Jagdbetriebe	Jagdgenossenschaften	
		Anzahl	Mitglieder
1965 .....	1	.	.
1970 .....	7	.	.
1975 .....	7	754	26 080
1976 .....	6	...	...

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Der Wildbestand wurde 1977 wie folgt angegeben:

Wildbestand 1977	
Wildart	1 000
<b>Niederwild</b>	
Hasen	930
Fasanen	2 430
Rebhühner	359
<b>Hochwild</b>	
Rotwild	39
Damwild	5
Rehwild	195
Muffelwild	5
Schwarzwild	19

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die klimatischen Bedingungen und der hohe Laubholzanteil sind für die Wildbestände günstig, unvorteilhaft wirkt sich jedoch die Mechanisierung der Landwirtschaft für die Wildwirtschaft aus. Die Jagdgebiete bzw. Wildwirtschaftseinheiten sind im Durchschnitt 10 000 ha groß, das kleinste umfaßt 3 000 ha. Für alle Einheiten sind Betriebspläne aufgestellt, worin die Vorschriften und Aufgaben zur Entwicklung des Wildbestandes, der Wildhaltung und Einrichtungen festgelegt sind.

Die Jagd ist auch als touristische Attraktion und Devisenquelle erschlossen worden.

Jagdstrecke 1 000				
Wildart	1965	1970	1975	1977
<b>Niederwild</b>				
Hasen .....	434,9	189,1	174,0	131,3
Fasanen .....	150,5	424,2	908,0	1 102,7
Rebhühner .....	1,9	33,1	45,0	21,8
<b>Hochwild</b>				
Rotwild .....	6,5	9,0	17,0	19,1
Damwild .....	0,5	0,7	1,4	2,0
Rehwild .....	7,4	19,6	52,0	62,1
Muffelwild .....	0,1	0,2	0,6	0,9
Schwarzwild .....	5,6	9,0	14,0	18,8

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Fischerei ist für Ungarn (als Binnenland) relativ unbedeutend und beschränkt sich, wenn man ihre wirtschaftliche Bedeutung in Betracht zieht, auf den Plattensee und Teichwirtschaften. 1977 wurden aus dem Plattensee nur 889 t Fisch gefangen gegenüber 1 420 t 1965. Teichwirtschaften und Fischzuchtanstalten erbrachten 1977 einen Ertrag von 26 356 t, was einer Steigerung von 38 % gegenüber 1965 entspricht. Die Differenz von 7 416 t zu den Fischenlandungen in Höhe von 34 661 t insgesamt dürfte auf die Flußfischerei zurückzuführen sein. Die Fänge von Süßwasserfischen sollen im laufenden Fünfjahrplan um etwa 45 % zunehmen. Bestehende Fischteiche werden modernisiert und neue Teiche (rd. 230 ha) angelegt. Zur Zeit wird auch eine neue Fischfabrik gebaut, die die Gesamtverarbeitungskapazität auf rd. 10 000 tato verdoppeln soll. Allein bezüglich der Binnenfischerei belegt Ungarn in Europa einen der vorderen Plätze.

#### Produzierendes Gewerbe

Die industrielle Struktur zeigt eine ausgesprochene Disproportionalität. 1946/47 kamen rd. zwei Drittel der gesamten Industrieproduktion auf die Hauptstadt, der Rest verteilte sich auf etwa ein halbes Dutzend mehr oder weniger bedeutungsloser Kleinstädte. Von etwa 1950 bis Mitte der sechziger Jahre erfolgte eine gewisse Standortverlagerung der Industrie auf ländliche Regionen. In dieser Zeit wurden mehrere neue Industriezentren errichtet, so z.B. Dunaújváros

(Donau-Eisenwerk-Montanindustrie), Komló (Kohlebergbau), Veszprém (Chemie), Jászberény (Küchengerätebau), Leninváros (Chemie). Bereits bestehende Zentren wie Miskolc, Debrecen, Pécs, Győr und Szeged wurden weiter entwickelt, und der Anteil Budapests an der industriellen Bruttoproduktion sank auf etwa ein Drittel ab. Seit etwa 1970 wich das Prinzip der "Gießkanne" einheitlichen, vom zentralen Planamt erarbeiteten Richtlinien für die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den unmittelbaren Nachkriegsjahren gibt es kaum statistische Angaben. Im wirtschaftspolitischen Konzept der USAP galt jedoch die Priorität dem Aufbau einer starken Industrie, was sich bei der Verteilung der Investitionsmittel bemerkbar machte. Die einseitige Orientierung bei der Vergabe dieser Mittel blieb auf die sektorale Entwicklung der Wirtschaft nicht ohne Folgen: 1950 belief sich der Beitrag der Industrie zum Nationaleinkommen auf 45 %, 1978 auf 59,4 %; der Beitrag der Landwirtschaft sank von 36,7 (1950) auf 17,7 (1978). Aufgegliedert nach gesellschaftlichen Sektoren ergibt sich auf der Basis laufender Preise folgende Verteilung der Entstehungsseite des Nationaleinkommens:

#### Nationaleinkommen nach gesellschaftlichen Sektoren Prozent

	1960	1970	1976
Sozialistischer Sektor	91,0	97,4	98,1
Staatlicher Sektor	67,4	70,7	73,1
Genossenschaftlicher Sektor	17,0	23,6	21,4
Landwirtschaftliche Nebenbetriebe	6,6	3,1	3,6
Privater Sektor	9,0	2,6	1,9
Nationaleinkommen (Nettomaterialprodukt) insgesamt	100	100	100

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

1978 trug der sozialistische Sektor mit 98,1 % zum Nationaleinkommen bei, darunter der staatliche mit 72,9, der genossenschaftliche mit 21,3 %, die Nebenbetriebe mit 3,9 %. Auf den Privatsektor entfallen 1,9 %.

Auch innerhalb des industriellen Sektors wurden klare Rangordnungen aufgestellt, die allerdings im Laufe der Jahre mehrfach geändert wurden. Während der ersten Mehrjahrespläne wurde die Montanindustrie vorrangig bei der staatlichen Investitionstätigkeit behandelt. Später erfolgten Schwerpunktverlagerungen auf die Bereiche Chemie, Maschinenbau, Feinmechanik und Bauwirtschaft. Die Verschiebungen in der Produktionsstruktur zeigen, daß die ungarische Wirtschaftspolitik die aufgrund der unreflektierten Übernahme des sowjetischen Wirtschaftsmodells getroffenen Fehlentscheidungen der Anfangsjahre nur schwer korrigieren kann. Auch dem NWM ist es nicht gelungen, die Fehlentwicklungen gänzlich zu beseitigen. Die Produktivitätsentwicklung der Industrie ist eng verflochten mit der nichtoptimalen sektoralen Struktur. Das Wirtschaftswachstum der fünfziger Jahre war extensiv, d.h. es entwickelte sich vorwiegend durch die Zuführung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte zum industriellen Produktionsprozeß. Fallende Geburtenraten und Verknappung der landwirtschaftlichen Arbeitskraftreserven setzten dem extensiven Wachstum ein Ende; die Industrialisierung des Landes konnte auf die Dauer nur über einen Konsumverzichts der Bevölkerung finanziert werden. Um eine höhere Kapitalbildungsquote zu erzielen, mußten die Beschäftigten sogar eine Verschlechterung der Reallöhne in Kauf nehmen. Produktion, Beschäftigtenzahl und Arbeitsproduktivität stiegen bis 1955 kontinuierlich, wobei überdurchschnittliche Wachstumsraten von der chemischen Industrie, dem Maschinenbau, der Eisen- und Stahlindustrie sowie der Baumaterialienindustrie erzielt wurden. Der Anstieg in der Produktion wurde durch das Krisenjahr 1956 unterbrochen; eine Konsolidierung des Wachstumstrends begann erst wieder ab 1957. Mit der Einführung des



NWM 1968 wurde die Entwicklung der Arbeitsproduktivität noch stärker in den Vordergrund gerückt.

Bruttoproduktion und Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe  
Prozent

Jahr	Sozialistischer Sektor			Privat
	insgesamt	staatlich	genossenschaftlich	
Bruttoproduktion				
1960 .....	97,2	92,5	4,7	2,8
1970 .....	99,0	93,2	5,8	1,0
1977 .....	99,4	93,1	6,3	0,6
Beschäftigte				
1960 .....	94,1	82,6	11,5	5,9
1970 .....	96,6	83,3	13,3	3,4
1977 .....	97,5	83,9	13,6	2,5

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Entwicklung der industriellen Bruttoproduktion zeigt folgende Tabelle:

Wachstum der industriellen Bruttoproduktion \*)  
Prozent

1951 bis 1955	13,2
1956 bis 1960	7,5
1961 bis 1965	7,8
1966 bis 1970	6,3
1971 bis 1975	6,4
1976 bis 1977	5,7

\*) Jahresdurchschnitt.

Entwicklung der Industriestruktur  
Prozent

Industriegruppe	1950	1970	1977
Bruttoproduktion <sup>1)</sup>			
Insgesamt .....	100	100	100
darunter:			
Bergbau .....	4,9	5,2	3,9
Elektrizitätserzeugung ....	3,1	2,9	3,3
Eisenschaffende Industrie .	7,4	10,9	9,7
Maschinenbau und metallbe- und verarbeitende Indu- strie .....	24,7	25,1	27,3
Chemische und gummiverar- beitende Industrie .....	7,0	11,9	15,5
Textilindustrie .....	21,5	7,1	6,1
Nahrungsmittelindustrie ...	21,4	20,7	19,0
Beschäftigte <sup>2)</sup>			
Insgesamt .....	100	100	100
darunter:			
Bergbau .....	11,1	8,4	7,0
Elektrizitätserzeugung ....	2,8	2,0	2,2
Eisenschaffende Industrie .	7,8	5,9	5,9
Maschinenbau und metallbe- und verarbeitende Indu- strie .....	29,2	31,0	32,1
Chemische und gummiverar- beitende Industrie .....	4,6	6,3	6,8
Textilindustrie .....	16,6	8,5	7,7
Nahrungsmittelindustrie ...	12,5	10,1	11,7
Anlagekapital <sup>3)</sup>			
Insgesamt .....	.	100	100
darunter:			
Bergbau .....	.	12,4	8,8
Elektrizitätserzeugung ....	.	14,4	15,3
Eisenschaffende Industrie .	.	12,7	10,0
Maschinenbau und metallbe- und verarbeitende Indu- strie .....	.	18,0	18,1
Chemische und gummiverar- beitende Industrie .....	.	13,1	15,5
Textilindustrie .....	.	6,3	5,9
Nahrungsmittelindustrie ...	.	11,2	11,6

- 1) 1950: berechnet auf der Basis des Bruttowertes vom 1. 1. 1950; 1970 und 1977: berechnet auf der Basis des Bruttowertes vom 1. 1. 1975.  
2) 1970 einschl. Auszubildender.  
3) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Wachstumszahlen sind zwar relativ hoch, doch kann die Entwicklung nicht in jeder Hinsicht als befriedigend ange-

sehen werden; die Mehrproduktion resultiert nur z. T. aus der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Im internationalen europäischen Maßstab nimmt Ungarn bezüglich der Arbeitsproduktivität keinen der vorderen Plätze ein, auch der Mechanisierungsgrad der Arbeit - ein wichtiger Gradmesser des technischen Entwicklungsstandes - ist im RGW-Vergleich relativ zu niedrig, insbesondere in den Bereichen Bergbau, Maschinenbau, Elektrizitätserzeugung und Baustoffindustrie. Es werden zu viele Arbeitskräfte gebunden und verstärken das ohnehin bestehende Arbeitskräftedefizit. Die Industriestruktur hat sich zwar seit Einführung des NWM günstig entwickelt, die Proportionen der wichtigsten Zweige entsprechen denjenigen in Industrieländern, doch kann Ungarn nur als mittelmäßig entwickeltes Industrie-Agrarland bezeichnet werden. Die "sozialistische Arbeitsteilung" zwischen den RGW-Ländern ermöglicht Ungarn eine weitgehende Spezialisierung und Großserienherstellung, welche die unrentable Produktion eines weitgefächerten Warensortiments zu optimieren hilft. Die an sich kapitalschwache ungarische Industrie kann im internationalen Wettbewerb nur dann konkurrenzfähig sein, wenn ihre begrenzten Mittel schwerpunktmäßig in den Wachstumsbranchen eingesetzt werden, die nicht nur selber rentabel produzieren, sondern auch die Rentabilität anderer Wirtschaftszweige positiv tangieren.

Ein ungarisches Spezifikum ist der hohe Konzentrationsgrad der Industrie. Er entstand zu Beginn der sechziger Jahre, als eine ganze Reihe bislang selbständiger Unternehmen aus planungs- und lenkungsrechtlichen Überlegungen heraus zu Großunternehmen zusammengelegt wurde. Im internationalen Maßstab können diese Vereinigungen jedoch kaum als echte Großunternehmen bezeichnet werden.

Betriebe

	1960	1970	1977
Staatliche Betriebe	1 368	812	712
Zu Betrieben gehörende Anlagen	6 770	5 681	5 178
Genossenschaftliche Betriebe	1 251	821	701
Private Handwerksbetriebe	60 146	43 054	35 599

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Betriebe nach Arbeitergrößengruppen 1977

Betriebe mit ... bis unter ... Arbeitern	Sozialistischer Sektor		
	insgesamt	staatlich	genossenschaftlich
unter 50 .....	53	35	18
50 - 100 .....	107	20	87
100 - 500 .....	699	184	515
500 - 1 000 .....	221	161	60
1 000 - 5 000 .....	288	267	21
5 000 - 10 000 .....	31	31	-
10 000 und mehr .....	14	14	-
Insgesamt ...	1 413	712	701

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Den größten Anteil an der industriellen Produktion hat der staatliche Sektor mit 93,1 % (1977) wo hingegen die privaten Produzenten nur noch 0,6 % der Bruttoproduktion erstellen. 1978 waren im Produzierenden Gewerbe (staatlich und genossenschaftlich) rd. 1 678 000 Personen beschäftigt, was gegenüber 1977 einem Rückgang von 0,1 % entspricht. Die Arbeitsproduktivität stieg jedoch gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % an. Das Wachstum der Bruttoproduktion der Industrie war geringer als geplant und betrug nur 5,2 %. Die größten Steigerungsraten erzielten die chemische Industrie mit 10,7 %, Elektrizitätserzeugung mit 9,8 %, Bauindustrie mit 7,6 % und der Maschinenbau mit 6,4 %. Die Zuwachsraten im Bergbau, der Stahl- und Leichtindustrie lagen bei 2 bis 3 %.

## Energiewirtschaft

Bis Mitte der sechziger Jahre bildete die Kohle die Hauptgrundlage des Energiewesens, was durchaus mit der extensiven Industrialisierung in Einklang stand. Nach 1965 wurden alternative (modernere) Energieträger in den Vordergrund gerückt. Das Land verfügt über ausreichende Braunkohle- bzw. Lignitvorräte; Steinkohle (etwa ein Drittel des Bedarfes) wird primär aus Polen und der Sowjetunion importiert. Eine ganze Reihe unrentabler Bergwerke wurde geschlossen; seit der Verteuerung der Kohlenwasserstoffe auf dem Weltmarkt 1973 sind jedoch wieder Überlegungen im Gange, den Braunkohleabbau vorrangiger zu entwickeln, da sich die Kosten der Primärenergieträger einander weitgehend angeglichen haben. Hauptsächlich soll der Übertagebau intensiviert werden, von bisher etwa 25 % der Gesamtproduktion auf 50 %. Der Rückgang der Kohleförderung kam in den letzten Jahren zum Stillstand, mit einer Erweiterung ist jedoch erst in den kommenden Jahren zu rechnen. 1978 wurden insgesamt 26,5 Mill. t Kohle gefördert.

	Kohleförderung 1 000 t		
	1960	1970	1977
Lignit	4 230	4 671	8 096
Braunkohle	19 447	19 008	14 433
Steinkohle	2 847	4 151	2 925
Insgesamt	26 524	27 830	25 454
Wärmewert <sup>1)</sup>	366 265	376 909	293 215

1) Mrd. Joule.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Hauptsächlich wird Lignit zur Elektrizitätserzeugung verwendet, so z. B. im Wärmekraftwerk "Gagarin", das Lignit milderer Qualität benutzt. Bis zum Jahr 2000 sollen sieben Lignitfelder mit einem geschätzten Gesamtvorkommen von über 4 Mrd. t erschlossen werden. Das größte dieser Felder (ca. 1,24 Mrd. t) liegt bei Kál-Káplna in Nordungarn, wo auch das Wärmekraftwerk "Gagarin" arbeitet. Andere große Lagerstätten befinden sich bei Bükkábrány am Bükkgebirge (1 Mrd. t) wo bis Mitte der achtziger Jahre eines der größten Wärmekraftwerke errichtet werden soll, bei Gyöngyös, bei Erdőtarcsa und im westlichen Grenzgebiet. Im Kohlenrevier von Tata entsteht z. Z. bei Bicsku ein Kraftwerk von 2 000 MW, welches sein Heizmaterial aus mehreren Gruben (auch neu- und wiedereröffneten) der näheren Umgebung bezieht. Die Produktionsziffern der letzten Jahre zeigen, daß in zunehmendem Maße auch minderwertigere Kohle abgebaut und zur Energieerzeugung verwendet wird.

Gegenwärtig sind über 50 Bergbauunternehmen in Betrieb. Vier neue Gruben im nördlichen Transdanubien (Nagyegyháza, Máty, Márkushegy, Lencsehegy) sollen insgesamt 8 Mill. t fördern, etwa die Hälfte der gegenwärtigen Tiefbaukapazität. Das Grubenbauprogramm ist zusammen mit der Errichtung neuer Wärmekraftwerke eines der größten ungarischen Investitionsprojekte des kommenden Jahrzehnts. Das Schwergewicht der ungarischen Kohleförderung liegt derzeit in den Revieren Tatabánya, Várpalota und Oroslány. Im Kohlebecken von Tata plant man das Dunatuler Sammelkraftwerk mit 2 000 MW, wobei erstmals in Ungarn Maschinen mit 500 MW-Leistung in Betrieb genommen werden. Gruben und Wärmekraftwerke werden vorwiegend in Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und Polen errichtet. Der Volkswirtschaftsplan für 1979 sieht eine Kohleförderung von 25,2 bis 25,4 Mill. t vor. Die durchschnittliche Förderung soll 570 t/Tag und beim vollmechanisierten Abbau mehr als 800 t/Tag erreichen. In der ersten Jahreshälfte 1979 erhöhte sich der Wert der Bruttoproduktion im Kohlebergbau und der Brikettherstellung um 4,4 %. Insgesamt jedoch wird die Kohlegewinnung auf dem Stand des Jahres 1978 bleiben. In den neunziger Jahren will Ungarn wiederum 30 Mill. t fördern (wie Mitte der sechziger Jahre). Mit den

Bauarbeiten an mehreren großen Wärmekraftwerken ist in den letzten Jahren begonnen worden. Das Wärmekraftwerk Duna arbeitet bereits mit einer Leistung von 2 000 MW; eine ebensolche Leistung wird auch das Kraftwerk Tisza haben, das mit einer Leistung von über 1 100 MW bereits in Betrieb ist. Eingeleitet wurden auch die Bauarbeiten zu Wasserkraftwerken mit insgesamt 900 MW bei Nagymaros-Gabčíkovo an der Donau, welches in ungarisch-tschechoslowakischer Zusammenarbeit entsteht. Geplant ist außerdem ein jugoslawisch-ungarisches 750 MW-Wasserkraftwerk an der Drau zwischen Barcs und Durdevac. Nach Fertigstellung der Kraftwerke hofft man, den Bau von Wärmekraftwerken auf Kohlenwasserstoffbasis einstellen zu können.

Noch vor der Verteuerung der Erdölpreise spielten die Kohlenwasserstoffe im Heizstoffhaushalt der Volkswirtschaft eine immer bedeutendere Rolle. Gegenwärtig liegt ihr Anteil bei etwa 62 %. Die Struktur der Energiequellen zeigt gegenwärtig folgendes Bild:

Kohle	32 %
Kohlenwasserstoffe	62 %
Wasserkraft und importierte Elektrizität	6 %

Die ungarische Erdölförderung liegt bei jährlich knapp 2,2 Mill. t und ist wohl nicht steigerungsfähig, da keine nennenswerten Reserven vorhanden sind. Die systematische Erdölsuche begann in Ungarn Mitte der dreißiger Jahre. 1937 wurde im Westteil des Pannonischen Beckens bei Zala das erste abbauwürdige Ölvorkommen erbohrt. 1940 wurde man auf den Feldern bei Lovász fündig. Zu Beginn der fünfziger Jahre ist die Ölsuche stark intensiviert worden, neue Felder bei Nagylegyel, im Alföld und im Nordosten des Landes wurden erschlossen. 1948 wurde die bis dahin ungarisch-amerikanische Ölindustrie verstaatlicht.

Über 80 % des Gesamtbedarfs werden durch Importe gedeckt. 1978 wurden rd. 10 Mill. t Erdöl, überwiegend aus der Sowjetunion (7,7 Mill. t) eingeführt; gegenüber 1977 ist dies eine Steigerung um 16,7 %. Ungarn bezieht den größten Teil seiner Erdöllieferungen aus der Sowjetunion über das aus zwei Strängen bestehende Pipelinesystem "Freundschaft" (Družba). In geringen Mengen importiert Ungarn Rohöl aus anderen Ländern, so z. B. aus Österreich (ab Februar 1979 rd. 200 000 t), welches nach Verarbeitung zu Fertigprodukten (Benzin, Heizölen etc.) wieder nach Österreich ausgeführt wird. In der ersten Jahreshälfte 1979 blieb der Import auf der Ebene des gleichen Zeitraums des vergangenen Jahres stehen.

1978 lieferten die ungarischen Raffinerien 2,2 Mill. t Benzin, 3,8 Mill. t Heizöl und 3,7 Mill. t Gasöl (Dieselkraftstoff). Dies entspricht Steigerungen gegenüber dem Vorjahr um 12 %, 4,3 % bzw. 5 %. Die Verarbeitungskapazität der ungarischen Raffinerien liegt bei 11 bis 12 Mill. t jährlich. Allein die neue Raffinerie an der Tisza hat eine projektierte Verarbeitungskapazität von 3 Mill. t/Jahr. Für 1979 ist eine Erhöhung der Produktion der Raffinerien auf 2,6 Mill. t Benzin, 4,6 Mill. t Diesel und 4 Mill. t Heizöl vorgesehen.

Das Gebiet von Algyő (Südungarn) ist bislang das größte Erdölförderfeld; 1977 wurden von dort rd. 70 % des einheimischen Erdöls und 60 % des Erdgases geliefert. Für die kommenden Jahre wird mit einem Rückgang der Fördermengen gerechnet, wenngleich neue Fundstellen vorhanden sind. Das ertragreichste der 1978 neu entdeckten Erdölfelder befindet sich bei Kiskunhalas, seine Gesamtkapazität wird auf 300 000 jato veranschlagt. Andere Förderstätten liegen bei Szeged, Kiszombor, Batonya, Mako, Szank, Kiskunmajsa und Mélikut. Die in den siebziger Jahren neu entdeckten Felder liegen zumeist in einer Bohrtiefe von 4 000 bis 5 000 m und verursachen daher höhere Erschließungskosten.

Gemeinsam mit der Tschechoslowakei und Jugoslawien wird an der 672 Kilometer langen Erdölföhrleitung "Adria" (Mittel-

meerhafen Rijeka/Omišalj) gebaut, um die Ölimporte aus dem nahen Osten (vornehmlich Irak) steigern zu können. Die Transportkapazität der Leitung soll 34 Mill. t jährlich erreichen, wovon Ungarn ca. 5 Mill. t für sich beanspruchen kann. Sie wird mit der Leitung "Družba" verbunden sein und ermöglicht auch Jugoslawien grundsätzlich den Bezug sowjetischen Erdöls.

1959 wurden in der Ungarischen Tiefebene erstmals umfangreiche Bohrungen nach Erdgas durchgeführt. Das bislang größte Gasvorkommen bei Hajdúszoboszló weist Reserven von rund 20 Mrd. m<sup>3</sup> auf.

Ungarn ist in der Lage, den Erdgasbedarf überwiegend aus eigener Produktion zu decken. Die Fördermenge hat sich seit 1970 mehr als verdoppelt. 1978 wurden bereits über 7,3 Mrd. m<sup>3</sup> gefördert, gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung von 11 % erzielt. Der optimale Stand der heimischen Erdgasgewinnung liegt jedoch bei jährlich höchstens 6 bis 6,5 Mrd. m<sup>3</sup>. Dem Erdgasimport kommt daher doch eine wachsende Bedeutung zu. Zu Beginn der siebziger Jahre begannen die RGW-Länder mit der Schaffung eines leistungsfähigen Erdgasverbundsystems, dem Ungarn 1975 über eine 822-mm-Leitung angeschlossen wurde. Über die 1975 fertiggestellte Erdgasleitung "Brüderlichkeit" (Bratstvo) werden rd. 1,2 Mrd. t Erdgas aus der Sowjetunion importiert. Über das noch 1979 fertigzustellende Orenburger Erdgasfernleitungssystem "Sojus" (Länge 2 750 km) sollen ab 1980 jährlich weitere 2,8 Mrd. m<sup>3</sup> eingeführt werden; daneben bezieht Ungarn seit 1959 jährlich etwa 200 Mill. m<sup>3</sup> aus Rumänien. Ab 1980 stehen der ungarischen Volkswirtschaft mehr als 10 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas zur Verfügung. Der Erdgasbedarf wird für 1979 mit rd. 9 Mrd. m<sup>3</sup> prognostiziert, wovon rd. 2,7 Mrd. m<sup>3</sup> importiert werden sollen. Zur Verbesserung der Gasversorgung sind Investitionen in Höhe von 8,7 Mrd. Ft geplant. Die Zahl der Haushalte mit Gasanschluß soll auf 412 000 anwachsen, die Zahl der Verbraucher von Propan-, Butangas gegenüber dem Vorjahr um 87 000 auf 2 082 000 ansteigen.

Zentrum der ungarischen Erdöl- und Gasindustrie ist der Landestrust, dessen Hauptaufgabe in der Versorgung der Volkswirtschaft mit Kohlenwasserstoffen besteht. Der Inlandverbrauch soll 1980 bei 64 bis 66 % liegen. Für 1990 rechnet man mit einem Erdölverbrauch von 15 Mill. t und einem Erdgasverbrauch von 13 Mrd. m<sup>3</sup> (eigene Vorkommen decken z. Z. ein Drittel des Energiebedarfs des Landes); der Anteil soll mittelfristig auf unter 20 % sinken.

1974 wurde bei Paks mit dem Bau des ersten ungarischen Kernkraftwerkes begonnen. Lt. Plan sollen 1980/81 die ersten Stufen anlaufen; die Leistung soll vorerst bei 880 MW liegen und in einer weiteren Stufe bei 1 760 MW. Bis Mitte der neunziger Jahre sollen 6 000 MW erreicht sein. Die planerische und technische Leitung dieses Projekts liegt bei der Sowjetunion, mit am Bau beteiligt sind die Deutsche Demokratische Republik und die Tschechoslowakei.

Erfahrungsgemäß verdoppelte sich in Ungarn die Erzeugung elektrischer Energie etwa alle zehn Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7 bis 8 %. 1978 stieg die Kapazität der Kraftwerke gegenüber dem Vorjahr um 9,2 %. Zusätzlich wurden im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit im Energiesektor rd. 4,3 Mrd. kWh importiert, so daß sich der Verbrauch 1978 auf nahezu 30 Mrd. kWh belief.

#### Elektrizitätserzeugung

Jahr	Mill. kWh
1960	7,6
1970	14,5
1977	23,4
1978	25,5

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Auf dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung arbeitet Ungarn mit allen Nachbarn zusammen, wichtigster Partner ist jedoch

die Sowjetunion, deren Elektrizitätslieferungen 1978 insgesamt 4,4 Mrd. kWh betragen. Das RGW-Verbundsystem "Mir" wird durch eine 1979 fertiggestellte 750-kV-Fernleitung zwischen Vinica in der Ukraine (Energiesystem Lvovenergo) und Albertirsa in Ungarn erweitert. Diese Verbindung ermöglicht Ungarn eine Verdopplung seines Elektrizitätsimportes, er soll 1980 ca. 8 Mrd. kWh/Jahr erreichen. Eine weitere 400-kV-Leitung zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn ist in Bau. Auch mit Österreich besteht ein Starkstromabkommen, wobei sich die bilateralen Lieferungen in etwa ausgleichen. Ein im Frühjahr 1978 geschlossenes Abkommen sieht bis 1980 eine Erhöhung des Strom austausches um 60 % vor; der bisherige Austausch belief sich auf durchschnittlich 450 Mill. kWh im Jahr.

Ungarns Energiewirtschaft besinnt sich in jüngster Zeit in zunehmendem Maße auf die heimischen Kohlevorräte, da Schwierigkeiten in der Ölversorgung und die gestiegenen Preise die Konkurrenzfähigkeit der Produkte wieder herstellen. Trotz erheblicher Investitionen im Kohlebergbau (1978 = 1 Mrd. Ft) scheint die Rentabilität zumindest in den großen Gruben erneut gewährleistet zu sein. Die Auswirkung verschiedener Maßnahmen zur Energieeinsparung werden schon für 1979 erwartet.

#### Elektrische Antriebskraft in der sozialistischen Industrie 1 000 kW

Jahr	Insgesamt	Staatlich	Genossenschaftlich
1960	5 119	5 073	46
1965	7 215	7 144	71
1970	9 221	9 111	110
1973 1)	9 988	9 856	132
1976 1)	12 580	12 415	165
1977 1)	13 030	12 853	177

1) Jahresanfang.

Quellen: Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest;  
Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest

#### Erzbergbau und Metallverhüttung

Wie schon erwähnt, mangelt es in Ungarn an vielen wichtigen Industrierohstoffen. Zwar gibt es gewisse Eisenerz-, Manganerz- und Kupfervorkommen, reichlich vorhanden ist jedoch nur Bauxit. Daher zählt Ungarns Eisenhüttenindustrie im internationalen Vergleich auch nicht zu den größeren Erzeugern. Im Erzbergbau waren bis 1975 steigende Produktionsziffern feststellbar; 1975 wurden 642 000 t Eisenerz gefordert, davon 198 000 t Limonit (Brauneisenstein) und 444 000 t Spateisenerz. 1977 waren es nur noch 525 000 t Eisenerz (52 000 t Limonit; 473 000 t Spateisenerz). Seit etwa zehn Jahren wird minderwertigeres Eisen gefördert; der FE-Gehalt je geförderter Tonne Erz ist rückläufig.

Die Eisenverhüttung wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Rohmaterial für die Eisenhüttenindustrie wird größtenteils importiert. 1978 importierte Ungarn über 4,2 Mill. t Roheisenerz, vorwiegend aus der Sowjetunion, ebenso einen Teil des Kokses. Legierungsstoffe zur Stahlgewinnung müssen jedoch auch aus Hartwährungsländern eingeführt werden. Ungarische Firmen sind im Rahmen des RGW an der Ausbeutung sowjetischer Erzgruben unmittelbar beteiligt. Die Eisenverhüttung stieg um 2 % gegenüber 1977. 1978 wurden 2,3 Mill. t Roheisen, 3,8 Mill. t Rohstahl und 3,2 Mill. t Walzstahl erzeugt. 1979 stagnierte die Produktion der Grundprodukte der Eisenhüttenindustrie auf dem Stand des Vorjahres. Walzgüter wurden jedoch um 4 % mehr produziert als 1978.

#### Eisen- und Stahlerzeugung 1 000 t

Erzeugnis	1960	1970	1977
Roheisen	1 244	1 822	2 286
Rohstahl	1 887	3 108	3 723
Walzstahl	1 187	2 038	3 077

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Als Ergebnis der Erweiterung der Hüttenkapazitäten sollen (laut Plan) 1980 ca. 4,3 bis 4,5 Mill. t Rohstahl sowie 3,1 bis 3,3 Mill. t Walzstahl produziert werden. In den Eisenhüttenwerken "Lenin", Diósgyőr (Nordungarn) wird gegenwärtig eines der größten Investitionsvorhaben des ungarischen Hüttenwesens durchgeführt. Das neue Stahlwerk wird 1980 eine Jahreskapazität von 1,1 Mill. t (Investationsvolumen 10 Mrd. Ft) haben und im kommenden Fünfjahrplan einsatzbereit sein. Andere Hüttenwerke wurden modernisiert und erweitert, so wurde z. B. ein Stangen- und Drahtwalzwerk in Ózd (1976) mit 300 000 t Produktionskapazität errichtet, wodurch knapp 10 % der gesamten ungarischen Walzstahlerzeugungskapazität dort konzentriert sind. Das Eisenwerk Duna in Dunaújváros erhält neue Konverter, mit denen jährlich bis zu 1,2 Mill. t Stahl erzeugt werden können; auch neuartige hochfeste Stähle werden produziert. Insgesamt soll das Werk 1982 eine Kapazität von 1,8 Mill. t erreichen. Weitere wichtige Erzeuger sind die Hüttenwerke in Salgótarján (Kaltverformung) sowie die Csepel-Werke in Budapest. 1978 lag das Produktionsergebnis der Hüttenindustrie über den vorgegebenen Planziellern; die Produktion von Stahl lag mit 3,8 Mill. t um 4,1 % über dem Vorjahresergebnis, die von Walzstahl mit 3,2 Mill. t war um 3,6 % höher als 1977.

Die Eisenhüttenindustrie befindet sich gegenwärtig in einer Entwicklungsphase, an deren Ende (etwa 1982) die Stahlproduktion um rund 30 % auf jährlich 4,7 Mill. t gesteigert werden soll.

In den sechziger Jahren wurden bei Recsk in Nordungarn Kupfererzlager entdeckt, die zu den 25 größten Lagerstätten der Welt gehören und nach ihrer Erschließung bis zu 5 Mill. t Erz im Jahr liefern sollen, für 1990 rechnet man mit einer einheimischen Kupferproduktion von 40 000 bis 50 000 t. Die gegenwärtige Produktion liegt bei 300 t. Zur Förderung des Erzes sind jedoch Investitionen in Milliardenhöhe notwendig, da es in einer Tiefe von 600 bis 1 200 m in hartem vulkanischen Gestein liegt (die Qualität soll über dem Welt-durchschnitt liegen). Der Aufbau des gesamten Kupferkomplexes befindet sich noch in der Planungsphase.

Der bedeutendste Bodenschatz Ungarns ist Bauxit, 1978 wurden 2,9 Mill. t gefördert. Damit steht Ungarn derzeit an dritter Stelle hinter der Sowjetunion und Griechenland mit rd. 16 % der europäischen Bauxitproduktion. Die meisten Bauxitlager liegen im Transdanubischen Mittelgebirge, in den Piliser Bergen sowie im Villány-Gebirge.

#### Bauxitförderung

Jahr	Mill. t
1960	1,2
1970	2,0
1978	2,9

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Bauxitproduktion beschränkt sich somit im wesentlichen auf zwei Regionen; das Bakony-Gebirge (zwei Drittel) mit den Grubenrevieren Nyírád und Halimba und das Vértes-Gebirge (ein Drittel) mit der Region Rakhegy. In Halimba wurde die Förderung 1972 aufgenommen; z. Z. werden dort rd. 600 000 t im Jahr gefördert. Durch die Erschließung tieferer Schichten soll die Fördermenge in den nächsten Jahren verdoppelt werden. Für den Ausbau der Bauxitgruben sollen ca. 800 Mill. Ft investiert werden. 1975 wurde in Iharkút mit dem Bauxitabbau begonnen, das Vorkommen wird auf mehrere Mill. t geschätzt. Neuere Bauxitvorkommen werden in Déaki (Jahreskapazität 450 000 t) und Fenyőfő (600 000 t) erschlossen. Schätzungen über die Bauxitreserven schwanken zwischen 80 und 230 Mill. t, man rechnet damit, daß bis 1990 etwa 65 % der mutmaßlichen Vorräte bestimmt werden können. Im ersten Halbjahr 1979 wurde die Bauxitproduktion um 6 %, die Ausfuhr um 2 % gesteigert. Für 1980 wird mit einer Bauxitproduktion von 3,6 Mill. t gerechnet. Aufgrund der unzureichenden heimischen Energiebasis ist Ungarn gezwungen, etwa 20 % seiner Bauxitförderung, vornehmlich in die RGW-Länder, zu exportieren.

#### Bauxitausfuhr

Jahr	1 000 t
1960	499
1970	660
1978	600

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Aluminiumwerke sind fast alle bei den Hauptfundorten von Bauxit errichtet worden, nämlich im nördlichen Teil Transdanubiens. Die Energieträger Braunkohle und Lignit sind dort ebenfalls reichlich vorhanden und ermöglichen eine relativ wirtschaftliche Elektrizitätserzeugung, da die Aluminiumhütten im allgemeinen über eigene große Kraftwerke verfügen. Die drei größten Hütten liegen in den Tatabánya, Várpalota (Inota) und Ajka. Rund zwei Drittel der gesamten Aluminiumproduktion stammen aus den beiden letztgenannten Werken.

#### Aluminiumproduktion

Jahr	t
1960	49 534
1970	66 029
1978	71 400
1980 <sup>1)</sup>	73 000

1) Geplant.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Der größte Teil des in Ungarn benötigten Aluminiums wird aus der Sowjetunion und Polen bezogen. Im Bereich der Tonerde-Aluminiumerzeugung besteht mit der Sowjetunion seit 1962 ein langfristiges Abkommen. Dadurch ist Ungarn in der Lage, sich verstärkt auf die Produktion von Aluminiumhalbzeug spezialisieren und konzentrieren zu können. 1977 wurden 162 000 t Aluminium importiert, davon rd. 90 % aus den beiden genannten Ländern. Geplant ist, bis 1990 nahezu die Hälfte des Inlandsbedarfes aus der eigenen Produktion zu decken. Rund 80 % des Hüttenaluminiums wird in den Preß- und Walzwerken in Budapest und Székesfehérvár erzeugt. Die Kapazitäten der Herstellungsbetriebe für Halb- und Fertigerzeugnisse bleiben jedoch weit hinter denjenigen der Aluminiumhütten zurück. Die Investitionen der letzten Jahre konzentrierten sich vor allem auf das Leichtmetallwerk in Székesfehérvár, wo Bleche, Schmiedestücke, gepreßte und gezogene Halbzeuge und Fertigerzeugnisse produziert werden. 1982 wird die Verarbeitungskapazität dieses Werkes um mehr als 60 % steigen. In Ajka wird eine neue Hochdruckgießerei 1980 die Produktion aufnehmen. Trotz einer Ausweitung der Produktpalette werden die sich aus der günstigen Rohstoffbasis ergebenden Möglichkeiten bei weitem nicht genutzt. Die Ausfuhr von Aluminiummetall belief sich 1978 auf über 77 000 t, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 17 % entspricht. Daran, daß die exportierte Menge höher ist als die einheimische Produktion, zeigt sich, daß ein Teil des Aluminiummetalls im Ausland verhüttet wird und - gegen Kostenbegleichung - zurückgeliefert wird. Im kommenden Fünfjahrplan (1981 bis 1985) sind mehrere neue Investitionsobjekte geplant, so z. B. die Erweiterung der Inota-Hütte in Várpalota.

Das Programm des laufenden Fünfjahrplanes sieht eine 5,5%ige Steigerung der Bauxitförderung und eine 3,3%ige Steigerung beim Aluminium-Hüttenwesen vor. Das Wachstumstempo der Aluminiumerzeugung soll sich in den achtziger Jahren verlangsamen, da die ungarische Volkswirtschaft nicht in der Lage ist, die Aluminiumindustrie im bisherigen Tempo weiterzuentwickeln. Die ungarischen Aluminiumwerke (MAT) beschäftigen in 16 Unternehmen über 22 000 Arbeiter.

Die Tonerdeindustrie, als komplementärer Industriezweig zur Aluminiumindustrie, begann mit der Gründung des ersten Tonerdewerkes Mitte der dreißiger Jahre in Mosonmagyaróvár an der Donau. Die Abhängigkeit der Tonerdeproduktion von einer ausreichenden Wasserversorgung bestimmte auch weitgehend den Standort der später errichteten Werke in Almasfüstő (1942)

und in Ajka. Die Werke in Ajka liegen zudem noch in unmittelbarer Nähe der Bauxitlagerstätten von Halimba, Szóc und Nyirád. Die Kapazität der beiden Werke in Ajka liegt bei 380 000 t. Die Tonerdefabrikation wird z. Z. erweitert. Der Ausbau soll 1981 abgeschlossen sein. Ajka liefert rund die Hälfte der gesamten ungarischen Tonerdeproduktion. Die fertige Tonerde wird zur Aluminiumweiterverarbeitung in die in unmittelbarer Nähe liegenden Aluminiumhütten transportiert. Aufgrund der erwähnten Energieengpässe ist Ungarn nicht in der Lage, die gesamte produzierte Tonerde selbst zu Aluminium weiterzuverarbeiten. Dies erfolgt in der Sowjetunion und in Polen.

Kalzinierte Tonerde  
1 000 t

Jahr	Produktion	Ausfuhr
1960	218,0	120
1970	441,2	412
1977	783,0	707

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

1978 wurden in Ungarn 785 400 t Tonerde erzeugt, nahezu 700 000 t davon wurden exportiert. Bis 1985 soll die Produktion auf 830 000 bis 1 Mill. t/Jahr gesteigert werden. Diese Perspektive setzt die Gewinnung von rd. 3,6 Mill. t Bauxit voraus. Ungarn liefert sowohl Einrichtungen wie auch komplette Tonerdefabriken ins Ausland.

In den kommenden Jahren will Ungarn seine Förderung von Edelmetallen weiter ausbauen. Neben Glasschmelzsand gibt es in größeren Mengen Perlit, Betonit, Kaolin und Kieselmehl. 1977 wurden rd. 580 000 t Glasschmelzsand, vor allem in den Abbaustätten von Fehérvárcsurgó (Westungarn) und Erdőbénye (Nordungarn) gewonnen. Die Förderung soll zukünftig um rd. 200 000 t/Jahr angehoben werden.

Ungarn begann bereits 1960, als eines der ersten Länder überhaupt, mit dem gezielten Abbau von Perlit. 1977 wurden bei Fálház in Nordungarn rd. 110 000 t abgebaut. Neue Lagerstätten wurden kürzlich erst entdeckt.

Gegenwärtig gibt es drei Dolomitbergwerke; bei Pilisvörösvár bei Iszkoszentgyörgy und bei Alsótelkes. 1977 wurden über 1 Mill. t abgebaut. Betonit wird in zwei Bergwerken in Nordungarn (Istenmezeje und Rátka-Hercegkoves) abgebaut. 1977 wurden rd. 160 000 t Betonit und Kaolin gefordert.

Produktion ausgewählter Mineralien  
1 000 t

Mineral	1960	1970	1977
Dolomit .....	335	699	1 173
Kaolin .....	43	78	78
Betonit .....	71	65	80

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

#### Maschinenbau und metallverarbeitende Industrie

Der führende ungarische Industriezweig ist der Maschinenbau, der 1978 mit 27 % an der Bruttoproduktion der gesamten Industrie beteiligt war. Die Zuwachsraten im Maschinenbau übersteigt regelmäßig jene der Gesamtindustrie, auch der Anteil am Export ist mit 32 bis 33 % ziemlich hoch. Allerdings ist der Maschinenbau auf den Märkten der westlichen Industrieländer (abgesehen von wenigen Spezialprodukten) nur bedingt konkurrenzfähig. Dies liegt primär daran, daß Arbeitsorganisation, Produktionstechnik, Technologie und Produktstruktur in vielen Bereichen nicht auf internationalem Niveau liegen. Seit etwa 1970 ist Ungarn damit befaßt, die Produktionsanlagen zu modernisieren, unrentable Produktionen einzustellen und ein wettbewerbsfähiges Produktsortiment einzuführen. Die Entwicklung der technologischen Struktur der Produktion ist dennoch unbefriedigend, da nur wenige Industrieanlagen er-

neuert werden können. Im Fünfjahrplan 1971 bis 1975 waren hohe Produktionssteigerungen im Maschinenbau zu verzeichnen, wobei Autobusbau, nachrichtentechnische Geräte und Computer die größten Anteilszuwächse hatten. 1978 konnte die Bruttoproduktion um 6,4 % gegenüber 1977 gesteigert werden. Einige der sich dynamisch entwickelnden Zweige haben die Planvorgaben für 1978 überboten. So erhöhte sich die Produktion im Vergleich mit 1977 im Elektromaschinen- und -apparatebau um 10,4 %, im Instrumentenbau um 10,6 % und im Fahrzeugbau um 8,8 %. Vor allem die Präzisionsmaschinenherstellung, der Fahrzeugbau und die Fernmeldetechnik sind stark expandierend und exportträchtige Industriezweige.

Produktion von Präzisionsgeräten

Erzeugnis	Einheit	1960	1970	1977
Röntengeräte ...	Anzahl	499	754	1 984 <sup>a)</sup>
Brillengläser ...	1 000	2 759	5 279	10 542
Brillenfassungen	1 000	1 373	2 683	3 159
Schnellwaagen ...	Anzahl	4 689	10 828	6 374

a) Darunter 1 550 für medizinische Zwecke.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Dies läßt sich auch aus der Beschäftigtenzahl ersehen, die sich kontinuierlich erhöhte und 1977 mit 541 000 den größten Anteil aller Beschäftigten des sozialistischen industriellen Sektors darstellte. Maschinenbau und metallverarbeitende Industrie haben neben der Elektrizitätserzeugung und der chemischen Industrie die höchsten Bruttoproduktionszuwächse. Die Produktion wird vor allem auf in großen Serien zu fertigende Maschinen und Produkte ausgelegt. Die Modernisierung der Produktstruktur erstreckt sich vor allem auf den Werkzeugmaschinenbau, die Vakuumtechnik, elektrische Anlagen, den Kraftwerkbau, ärztliche Instrumente und Geräte, Einrichtungen der Fernmeldetechnik und den Maschinenbau für die Chemie und Kernkraftwerke. Im Bereich der Datenverarbeitung konzentriert sich Ungarn (im Einklang mit den Beschlüssen der RGW-Staaten) auf den Bau kleinerer rechen technischer Anlagen und Geräte. Die grundlegende Aufgabe im Maschinenbau ist die Modernisierung der Produktstruktur, d. h. Steigerung des Anteils solcher Produkte, die auch auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähig sind. Über 60 Produktgruppen werden aus dem Programm gestrichen, rd. 50 davon sind bereits verschwunden. Die Verschlechterung der terms of trade und die daraus resultierenden Verluste sollen durch qualitativ bessere Produkte für den Export kompensiert werden, wobei der Maschinenbau einer der Hauptträger des Exports werden soll.

Die Landmaschinenindustrie, die seit 1974 im Landmaschinentrust zusammengeschlossen ist, umfaßt 24 Unternehmen mit 145 Produktionsbetrieben und ca. 50 000 Beschäftigten. Das Produktionsprogramm umfaßt landwirtschaftliche Maschinen aller Art, hauptsächlich aber Erntemaschinen. Rd. 30 % der neu produzierten Landmaschinentypen werden mit Hilfe westlichen Know-how gefertigt. Kooperationsabkommen bestehen vornehmlich mit amerikanischen und bundesrepublikanischen Unternehmen, daneben im Rahmen des RGW mit Bulgarien, der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion. Kräftigen Importzuwachsen aus dem Westen in der ersten Hälfte der siebziger Jahre folgte eine Stagnation. Schlepper und Landmaschinen sollten, aus welchen Gründen auch immer, verstärkt aus der Tschechoslowakei und der Sowjetunion importiert werden, aus westlichen Ländern sollen nur noch die Typen importiert werden, die im RGW-Bereich noch nicht hergestellt werden können. Der RGW selbst bleibt auch weiterhin Hauptabsatzgebiet der ungarischen Landmaschinenhersteller. Die ungarische Landmaschinenindustrie ist z. Z. dabei, ihre Produktionsschwerpunkte zu verlagern. Es sollen zunehmend kW-stärkere Traktoren produziert werden sowie technische Einrichtungen für Sonderkulturen. Die Firma Rába baut in Kooperation mit dem amerikanischen Unternehmen Steiger solche schweren Traktoren. Seit 1977 werden aber auch selbstentwik-

kelte Traktoren gebaut. Knapp 40 % der im laufenden Fünf-jahrplan vorgesehenen Investitionen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte fließen dem einheimischen Maschinenbau zu. Um die für 1980 angestrebte generelle Mechanisierung in der Landwirtschaft durchführen zu können, reichen die geplanten Investitionen jedoch nicht aus.

Produktion landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte

Maschine	1960	1970	1977
Schlepper und Selbstfahrchassis .....	2 649	1 930	658
Pflüge für Schlepperzug .....	424	2 096	2 583
Kultivatoren für Schlepperzug .....	670	700	7 774
Mechanisierte Berleser und Zer- stäuber .....	582	1 984	2 391
Mechanisierte Zerkleinerungsmaschinen	861	887	11 437

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, gewinnt der Fahrzeugbau, hier vor allem der Autobusbau, immer mehr an Bedeutung. Die ungarische Kraftfahrzeugindustrie umfaßt insgesamt 51 staatliche und 17 genossenschaftliche Betriebe mit rd. 114 000 Beschäftigten. Das 1968 beschlossene "komplexe Entwicklungsprogramm" legte die Produktionsschwerpunkte in Abstimmung mit den RGW-Ländern auf den Autobusbau. Im RGW hat Ungarn neben Polen im Omnibusbau eine führende Stellung inne. Die Busproduktion konnte von 175 im Jahre 1949 auf 13 100 im Jahre 1978 gesteigert werden. Die Produktion der Ikarus-Werke verteilt sich auf Betriebe in Budapest und Székesfehérvár. Die Ikarus-Werke zählen mit zu den größten Buserstellern der Welt. Die jährliche Produktionssteigerung liegt über dem durchschnittlichen Produktionszuwachs des Maschinenbaues. Seit Beginn der 1960er Jahre werden auch Gelenkbusse sowie moderne Überland- und Luxusbusse produziert. Das Fertigungsprogramm umfaßt alle üblichen Bus-typen einschl. Oberleitungsbussen. Von den 13 100 produzierten Bussen des Jahres 1978 wurden über 78 % exportiert, vornehmlich in den RGW-Raum. Mit diesen Staaten bestehen auch enge Kooperationsbeziehungen, was sich in der gegenseitigen Belieferung mit Fahrzeugteilen ausdrückt. Im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit werden bilaterale Projekte durchgeführt, die z. T. zur Vereinheitlichung ganzer Baugruppen führen (z. B. Stoßdämpfer, Laufwerke etc.). In diesem Zusammenhang von Interesse ist, daß nur knapp 40 % der ungarischen Lieferungen Fertigprodukte sind, während die restlichen 60 % auf Achsen, Motoren und Ersatzteile entfallen. Westliche Firmen wie MAN, Ford oder Saviem liefern komplette Fahrgestelle, die dann mit Ikarus-Karosserien bestückt werden. Absatzchancen im Westen gibt es für ungarische Busse kaum.

Produktion ausgewählter Verkehrsmittel

Verkehrsmittel	1960	1970	1977
Diesellokomotiven <sup>1)</sup> .....	113	98	11
Elektrolokomotiven <sup>1)</sup> .....	-	24	10
Reisezug- und Güterwagen ...	905	1 083	313
Kraftomnibusse .....	1 877	5 983	11 891 <sup>a)</sup>
Motorräder und -roller, Mo- peds .....	57 532	34 834	-

1) Normal- und Breitspur.

a) 1978 = 13 100.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die ungarische Produktion von Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen konzentriert sich auf zwei relativ große Betriebe, Rába und Csepel. Die Waggon- und Maschinenfabrik Rába in Győr ist auf den Bau von Sattelschleppern, Lastkraftwagen, Muldenkippern, Speziallastkraftwagen über 10 t Nutzlast und Dieselmotoren spezialisiert. Außerdem werden Fahrzeugmotoren (nach Lizenzen z. B. mit MAN) für die ungarischen Busse hergestellt. Auch Fahrgestelle und kleinere Dieselmotoren werden bei Rába gefertigt. 1978 wurden rd. 27 000 Motoren gebaut, von denen ein Großteil - gegen andere Bestandteile und Personenkraftwagen - exportiert wurde. Die Motorenproduktion soll bis 1980 auf über 30 000 gesteigert werden. Die Auto-

fabrik Csepel stellt Spezialfahrzeuge für den Gütertransport her, wobei Fahrzeuge mit einer Nutzlast von 5 bis 10 t überwiegen. Seit 1977 wird hier in Zusammenarbeit mit Volvo ein Eintonnergeländefahrzeug "Laplander" montiert. Der große Bedarf Ungarns an Lastkraftwagen kann nur durch hohe Importe befriedigt werden. Im Durchschnitt der Jahre 1973 bis 1977 lag der Import bei 5 800 Lastkraftwagen.

Die Zweiradproduktion geriet zu Anfang der siebziger Jahre in eine Krise, die 1975 zur vorübergehenden Produktionseinstellung der Csepel- bzw. Pannonia-Motorräder führte. Der Industriezweig wurde grundlegend modernisiert und mit westlichen Produktionsanlagen auf Massenproduktion umgestellt. Die Motorradfertigung soll demnächst wieder aufgenommen werden.

Auf dem Sektor der Werkzeugmaschinenherstellung wurden in den letzten Jahren Neuerungen hervorgebracht, die auch internationales Interesse hervorriefen. So z. B. Werkzeugmaschinen mit numerischer Steuerung (NC) oder Computerkontrolle (russisch-ungarische Eigenentwicklungen und französische Lizenzen), die bereits über 20 % der Produktion ausmachen und deren Anteil auch weiter zunehmen soll. Rd. 22 % der Drehbänke, 16 % der Bohrmaschinen und Bohrwerke, 25 % der Fräsmaschinen und 75 % der Spezialwerkzeugmaschinen sind entweder vollautomatisiert oder mit numerischer Steuerung oder Computerkontrolle ausgerüstet. Das durchschnittliche Wachstumstempo des Werkzeugmaschinenbaues zwischen 1970 und 1980 liegt bei 11 % jährlich.

Produktion von Werkzeugmaschinen

Werkzeugmaschine	1960	1970	1977
Drehbänke .....	2 729	3 210	3 117
Bohrmaschinen .....	3 054	4 834	3 756
Fräsen .....	1 176	985	255

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Werkzeugmaschinen werden in drei Großunternehmen erzeugt, davon sind zwei ausschließlich auf Werkzeugmaschinen spezialisiert. Größer sind die Werke SZIM mit Hauptsitz in Budapest und sieben Betriebsstätten an verschiedenen Standorten mit einer Belegschaft von 7 000 bis 8 000. Rd. 40 % der Produktion entfallen auf NC-Maschinen. Zu nennen wären noch die Budapester Stahl- und Metallwerke Csepel sowie die Maschinenfabrik Digej in Miskolc. In Csepel werden seit 50 Jahren Präzisionsmaschinen hergestellt. Neue Serien von Drehbänken, Fräs- und Schleifmaschinen sollen Absatzmärkte auch im Westen erschließen. Zwischen den Firmen bestehen Spezialisierungsabsprachen. Die Werkzeugmaschinenindustrie ist sehr exportintensiv. 1980 soll der Exportanteil an der Gesamtproduktion bei 83 bis 84 % liegen. Ungarn arbeitet auf diesem Sektor seit Jahren eng mit westlichen Firmen zusammen, wobei auch schon über Joint Ventures verhandelt wurde.

Die Schiffs- und Kranbauwerke GANZ stellten die Produktion von Seeschiffen ein und beschränkten sich auf den Bau von Fluß- und Hafenschiffen. Eigene Entwicklungen sind Schlepp- und Schubschiffe, die für die Binnenschifffahrt (Rhein-Main-Donau-Kanal) bestimmt sind. Die Firma stellt auch Schwimmkräne her und gehört in dieser Sparte zu den größten Exporteuren der Welt.

Die ungarische Starkstromindustrie mit über 20 großen und weiteren mittelständischen Betrieben ist ein bedeutender Wirtschaftszweig, der von Haushaltsgeräten bis zum kompletten Kraftwerk stark im Exportgeschäft engagiert ist. Die GANZ-Werke in Budapest sind u. a. auch spezialisiert auf die Produktion von Elektrolokomotiven und haben entscheidenden Anteil an der Elektrifizierung des ungarischen Eisenbahnnetzes. Weltruf genießen die Kraftwerk-Energieerzeugungs- und Verteilungseinrichtungen: Komplette Fernleitung, Transformatorstation, Nieder- und Hochspannungsanlagen und andere mehr. Im Rahmen des RGW-Programms zur Produktion von Kernkraftwerksausrüstungen ist Ungarn mit 15 % am Bau des gesam-

ten Anlageparks beteiligt; insbesondere durch die Csepel-Werke und die Maschinenfabrik "4. April".

Die Kabelindustrie wird forciert ausgebaut. Produziert wird ein breites Sortiment elektrischer Leitungen und Kabel. Rd. 30 % des Jahresausstoßes werden exportiert, vornehmlich in die RGW-Länder, Westeuropa, den Nahen Osten und Afrika. In Diosgyör bei Miskolc werden auch seit Beginn der fünfziger Jahre Kabelmaschinen hergestellt.

Die Bakony-Werke in Veszprém stellen elektrotechnische Teile für den Lada-Personenkraftwagen her, wofür sie fertige Fahrzeuge als Gegenlieferung erhalten. Nahezu jeder vierte Lada in Ungarn wurde auf diesem Wege erstanden. Das Werk liefert Zündverteiler, Zündungsschalter, Scheibenwischer und Hupen. Gegen die Lieferung von Omnibusersatzteilen - über die normalen Verpflichtungen hinaus - erhält Ungarn als Gegenleistung ebenfalls Personenkraftwagen, vornehmlich Ladas, sowie verschiedene Nutzfahrzeuge.

Produktion von Elektrogeräten  
1 000 t

Elektrogerät	1960	1970	1977
Haushaltskühlschranke	8,8	241,8	440,7
Haushaltswaschmaschinen	144,3	165,0	202,4
Rundfunkempfangsgeräte	212,0	206,0	259,0
Fernsehempfangsgeräte	139,0	364,0	423,0
Neonrohren	2 756,0	7 939,0	14 494,0

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Firma Tungsram produzierte 1978 rd. 366 Mill. Glühlampen, wovon rd. 88 % für den Export bestimmt waren. Etwa ein Viertel der Gesamtproduktion (ungefähr 100 Mill.) sind Autolampen; 1977 waren davon 10 % Halogenlampen.

Rd. 75 % der ungarischen Haushalte sind im Besitz eines Fernsehgerätes; Fernsehgeräte werden seit Mitte der fünfziger Jahre hergestellt. Die Produktion ist in den Betrieben Orion und Videoton in Székesfehérvár konzentriert. 1978 wurden bereits 434 700 Fernsehgeräte produziert, wovon rd. 40 % exportiert wurden. Hauptimporteure sind die Volksrepublik China und die Bundesrepublik Deutschland. Ausbaufähig ist noch der Farbfernsehmarkt, da nur rd. 1,6 % der ca. 3,1 Mill. Apparate in ungarischen Haushalten Farbgeräte sind.

Rd. 40 % der Maschinenbauproduktion werden von den Veränderungen der Produktionsstruktur berührt; so wurden 1978 zum letztenmal Einzellokomotiven, Gelenkstraßenbahnwagen, landwirtschaftliche Anhängewagen und andere mehr hergestellt. Dafür wächst der Anteil nachrichten- und vakuumtechnischer Erzeugnisse, wie auch des Instrumentenbaues. Ein rasches Entwicklungstempo zeichnet sich im Bereich der Computer- und Datenerfassungstechnik ab. 1978 verdankte der ungarische Export seine Zunahme dem Exportüberschuß des Maschinenbaus, 25 bis 28 % des gesamten Maschinenexportes werden derzeit auf westlichen Märkten abgesetzt. Nahezu 50 % der Gesamtproduktion des Maschinenbaus gehen in den Export; für 1979 wird mit einem Exportzuwachs von 19 bis 20 % gerechnet.

#### Chemische Industrie

Die chemische Industrie gilt als ausgesprochene Wachstums- und Zukunftsindustrie mit jährlichen Wachstumsraten von über 10 %. 1978 konnte sie ihren Bruttoproduktionswert um 10,7 % erhöhen. Im Mittelpunkt der Entwicklung stehen die schwerpunktmäßig geförderten Bereiche der Petrochemie, die Düngemittel- und Arzneimittelherzeugung und die Gummiindustrie. Am dynamischsten jedoch entwickelte sich die pharmazeutische Industrie, deren Bruttoproduktion sich 1978 im Vergleich mit dem Vorjahr um 15,6 % erhöhte. Die Produktionssteigerungen in der organischen und anorganischen Chemie erreichten 14 %, die der erdölverarbeitenden Industrie 7 %, der Gummiindustrie ebenfalls 7 % wie auch 7 % in der Kunststoffverarbeitenden Industrie. Die hohen Zuwachsraten in den sechziger

Jahren müssen vor dem Hintergrund des niedrigen Ausgangsniveaus nach dem Zweiten Weltkrieg gesehen werden und dürften insofern nicht überbewertet werden. Der Anteil der chemischen Industrie an der gesamten Industrieproduktion stieg von 5,7 % im Jahre 1960 auf 5,5 % 1977. Diese Entwicklung ist vor allem auf mehrere Großinvestitionen im Rahmen des ungarischen Olefin-Programms zurückzuführen (zwischen 1950 und 1975 wurden mehr als 96 Mrd. Ft aufgewendet). Im internationalen Vergleich kann die ungarische chemische Industrie, mit Ausnahme der pharmazeutischen, jedoch nur als mittelmäßig bezeichnet werden. Trotz ihrer spektakulären Entwicklung konnte sie mit der Entwicklung des inländischen Bedarfs nicht Schritt halten, was sich im von Jahr zu Jahr wachsenden Volumen importierter Chemikalien bemerkbar macht. 1978 konnten nur 66 % des heimischen Bedarfs gedeckt werden, der Rest mußte eingeführt werden.

Produktion von Chemikalien  
1 000 t

Chemikalie	1960	1970	1977
Ammoniak	81,6	503,4	886,7
Salpetersäure (100 % HNO <sub>3</sub> )	145,5	652,6	936,0
Schwefelsäure (100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	164,3	457,4	632,6

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Produktion von Kunstdüngemitteln die 1960 noch bei 102 000 t (in Wirkstoffen berechnet) gelegen hatte, kletterte 1978 auf 887 000 t. Im Vergleich zu 1977 ist dies eine Steigerung von 10 %. Die vorgesehene zu produzierende Menge von 916 000 t wurde jedoch nicht erreicht. Die einheimische Produktion deckt den inländischen Bedarf jedoch zu 55 %, so daß jährlich noch ca. 752 000 t Kunstdüngemittel importiert werden müssen. Bei einem Verbrauch von rd. 1,5 Mill. t (1977) liegt Ungarn mit rd. 280 kg/ha landwirtschaftlicher Nutzfläche im Vergleich mit den übrigen RGW-Ländern ziemlich weit vorne. Das Schwergewicht der Produktion liegt auf der Stickstoffherzeugung, da Kali und Phosphat importiert werden müssen. Die wichtigsten Betriebe sind die chemischen Werke in Borsod und Tisza, sowie der Stickstoffbetrieb in Pécs. 1979 soll die Landwirtschaft rd. 1,75 Mill. t Kunstdüngemittel erhalten. Ungarn will mittelfristig den Eigenbedarf an Stickstoffdüngemittel selbst decken; die Voraussetzungen sind recht günstig, da die Ammoniakproduktion in den letzten Jahren kraftig gesteigert werden konnte.

Produktion von Düngemitteln und  
Pflanzenschutzmitteln  
1 000 t Produktgewicht

Mittel	1960	1970	1977
Stickstoffdüngemittel	278	1 709	2 507
Phosphatdüngemittel	270	900	871
Pflanzenschutzmittel	10	44	49

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Kunststoffherzeugung entwickelt sich in Einklang mit der gesamten chemischen Industrie. Die Errichtung neuer Werke hat wesentlich zur Produktionserweiterung beigetragen. Im Chemiekombinat Borsod wurden 1978 ein PVC-Pulverwerk mit einer Jahreskapazität von 150 000 t sowie ein Ätznatriumbetrieb mit einer Kapazität von 124 000 t in Betrieb genommen. Das Kombinat in Tisza wurde um einen Propylenbetrieb (40 000 t Jahreskapazität) erweitert. Die gesamte Kunststoffherzeugung stieg 1978 gegenüber dem Vorjahr um 42 % auf über 212 000 t. In der ersten Hälfte 1979 stieg die Produktion um 90 %, wobei der größte Anstieg in der Erzeugung von PVC-Pulver zu verzeichnen ist. Die Herstellung von PVC-Pulver verdoppelte sich 1978 auf 95 000 t (1977 = 42 777 t) wovon rund 30 000 t ausgeführt wurden. 1977 wurden 49 779 t Polyäthylenerzeugt, 1978 rd. 51 000; rd. 54 000 t mußten jedoch noch importiert werden, um die steigende Inlandsnachfrage zu befriedigen. Die PVC-Produktion konnte in diesem Ausmaße erhöht werden, da 1978 neue Betriebe die Produktion

aufnahmen. Der bedeutendste ist der Betrieb im chemischen Kombinat Borsod, der 1978 bereits 63 000 t herstellte. Die Gesamtkapazität des Betriebes liegt bei 150 000 t PVC-Pulver pro Jahr. Diese Menge kann die Wirtschaft jedoch nicht verarbeiten, so daß rd. die Hälfte exportiert werden muß. In ungarischen Betrieben werden aus PVC-Pulver über 100 verschiedene Produkte wie Kunstleder, Kabel, Folien u. a. m. hergestellt.

In jüngster Vergangenheit wurden in Ungarn einige Projekte fertiggestellt, die Polyacrylnitril, Polypropylen u. a. erzeugen. Auf lange Frist will Ungarn bei Kunststoffen und Chemiefasern den Eigenbedarf fast vollständig aus der eigenen Produktion decken. In den achtziger Jahren soll das Entwicklungsschwergewicht mehr auf die Kunststoffverarbeitung verlagert werden.

Die Chemiefaserproduktion gehört zu den jüngsten Industriezweigen und befindet sich noch in der Aufbauphase, trotz der Erweiterung der Produktionskapazität in der Kunstfaserverzeugung deckt die Produktion jedoch nur etwa ein Drittel des gesamten Bedarfes. 1978 wurden 28 000 t künstlicher Fasern für die ungarische Textilindustrie produziert; eingeführt werden mußten aber noch etwa 51 000 t. Die diesjährige Produktion blieb auf der Ebene des Vorjahres, der Import verringerte sich ein wenig. Nach der Verabschiedung des RGW-Komplexprogramms verzichtete Ungarn 1970 auf die Herstellung von Polyesterfasern und spezialisierte sich vor allem auf Polyacrylnitrilfasern (Markenbezeichnung "Crumeron") und Polypropylenfasern. Der Anteil des Chemiefaserverbrauchs in der Textilindustrie liegt bei etwa 36 % und damit erheblich unter dem entwickelter Industrieland. Ungarn wird aufgrund des Chemiefaserdefizits im RGW auch weiter auf Importe angewiesen sein. In der Vaskosefabrik in Nyergesújfalu (Transdanubien) wird die synthetische Seidenfaser "Danamid" hergestellt. Das gleiche Unternehmen stellt aus der Danamid- und der Crumeronfaser eine neue Panfil-Faser her, die in erster Linie in der Strick- und Wirkwarenindustrie verwendet wird.

Produktion von Gummiwaren und synthetischem Material  
1 000 t

Erzeugnis	1960	1970	1977
Lastkraftwagen- und Omnibusdecken <sup>1)</sup>	250	450	629
Kunststoffe	9,9	55,9	149,2
darunter: Polyäthylen	-	5,7	49,8
Polyvinylchloridpulver	0,2	14,1	42,8
Synthetische Fasern und Fäden	4,2	9,6	26,0

1) 1 000 St.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Gummiindustrie zählt in manchen Bereichen zur Weltspitze wie z. B. in der Herstellung von Campingartikeln; so ist Ungarn führend im Bereich der Luftmatratzenproduktion (ungarische Gummiwerke TAURUS). Ein beträchtlicher Aufschwung war auch in der Reifenherstellung zu verzeichnen. Die Spezialisierung innerhalb des RGW sieht für Ungarn die Konzentration auf die Massenproduktion großer Reifen für Lastkraftwagen auf Landmaschinen vor und nur kleine Serien von Personentruckreifen. 1977 wurden ca. 133 000 Pkw-Reifen produziert, aber 629 000 Reifen für schwere Fahrzeuge. Die Produktion solcher Reifen erhöhte sich 1978 um 11,3 % auf 700 000, wovon der größte Teil für den Export bestimmt war.

Die pharmazeutische Industrie ist der Zweig in der chemischen Wirtschaft, der sich am stärksten entwickelt hat. Die Zuwachsrate der Bruttoproduktion belief sich 1978 gegenüber dem Vorjahr auf 15,6 %. Im RGW-Bereich hat Ungarn eine führende Stellung inne und ist mit ca. 4,5 % Anteilen am Pharmalexport auf einen der vorderen Plätze zu finden. Für die Sowjetunion ist Ungarn der größte Arzneimittellieferant. Produziert wird in fünf Großbetrieben in Budapest (3), Eberesen und Tiszavasvár. Das Produktprogramm mit nahezu

1.300 registrierten Arzneimitteln und ca. 200 sonstigen Feinchemikalien ist recht breit.

Produktion von Medikamenten

Medikament	Einheit	1960	1970	1977
Penicillin .....	1 Mrd. Einheiten	12 416	59 436	19 920
Papaverin .....	t	21,9	31,5	52,6
Streptomycin <sup>1)</sup> .....	t	2,2	10,9	3,9

1) 1975 = 24,7 t.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Ungarn arbeitet auf diesem Sektor nicht nur mit den RGW-Staaten zusammen, sondern auch sehr eng mit westlichen Pharmaproduzenten, was wesentlich mitbestimmend ist für das anerkannt hohe Qualitätsniveau ungarischer Präparate. Auf dem Binnenmarkt deckt die ungarische Pharmaindustrie rd. 80 % des Bedarfes. An eine vollkommene Eigenbedarfdeckung ist nicht gedacht. Die hohen geplanten Steigerungsraten im Exportgeschäft sollen mit den schon bestehenden Firmen erreicht werden. In den nächsten Jahren soll im Pharmabereich nur eine Fabrik für Antibiotika errichtet werden; ansonsten soll nur ausgebaut und modernisiert werden. Die pharmazeutische Industrie beschäftigt derzeit rd. 22 000 Arbeiter und Angestellte, davon über 2 500 in der Forschung.

#### Leichtindustrie

Die Leichtindustrie gehört zu den traditionellen Industriezweigen, schon vor dem Zweiten Weltkrieg waren Textil-, Papier-, Schuh- und Lederindustrie florierende Branchen. In der Zeit des sozialistischen Wirtschaftsaufbaues in den fünfziger Jahren wurde die Leichtindustrie zugunsten eines forcierten Aufbaues der Schwerindustrie vernachlässigt. Mit Beginn der siebziger Jahre ist dann, mit Hilfe eines langfristigen Entwicklungsprogramms, wieder mehr in diesen Zweig investiert worden. Die Zuwachsraten in der Leichtindustrie bleiben jedoch hinter dem Durchschnitt der Schwerindustrie oder des Maschinenbaues zurück. 1978 erhöhte sich die Produktion gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %. Ca. 60 % sind für den inländischen Verbrauch bestimmt, die restlichen 40 % für den Export. Große Teile der notwendigen Rohstoffe müssen importiert werden. Der Gesamtumsatz erhöhte sich um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Arbeitskräftmangel macht sich gerade in diesem Industriezweig besonders bemerkbar. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich seit 1975 um 6 %. Die Zuwächse in der Gesamtproduktion können demnach auf eine Verbesserung der Arbeitsproduktivität, bedingt durch Rekonstruktion und Modernisierung, zurückgeführt werden. Die Exporttätigkeit, vor allem in den Westen, soll erheblich ausgeweitet werden, hauptsächlich bei Baumwollgeweben, Konfektionswaren und Möbel.

In der Textilindustrie erreichte die Baumwollstoffproduktion 1978 365 Mill. m<sup>2</sup>, die Wollproduktion 43 Mill. m<sup>2</sup>. Rd. 28 % dieser Stoffe wurden exportiert. 1978 importierte die Textilindustrie nahezu 100 000 t Baumwolle. Die Errichtung mehrerer neuer Betriebe (z.B. in Kiskunhalas) erhöht die Kapazität vor allem im Bereich der Strickwarenproduktion. Da der ungarische Textilmaschinenbau jahrelang bei der Verteilung der Investitionsmittel benachteiligt worden war, sind in den kommenden Jahren erhebliche Anstrengungen notwendig, um die Textilproduktion voranzutreiben. Die Seidenindustrie plant ebenfalls weiter zu expandieren, mit recht hohen Produktionszuwachsen. In der laufenden Planperiode soll die Seidenproduktion um etwa 70 % gesteigert werden. Das Sortiment der Seidenindustrie umfaßt etwa 300 verschiedene Produkte. Rd. 75 % der Produktion sind für die Bearbeitung in der ungarischen Bekleidungsindustrie bestimmt. Im Textilexport, vor allem in westliche Länder, sind Qualität und Attraktivität der angebotenen Waren absatzhemmende Faktoren. 1978 wurden etwa 22 Mill. m<sup>2</sup> exportiert. Der Inlandabsatz leidet unter organisatorischen Mängeln, dem mangelnden



Qualitätsbewußtsein der Produzenten und der fehlenden Risikobereitschaft auf Modetrends einzugehen. Ein 1977 geschlossenes Kooperationsabkommen mit einem amerikanischen Blue Jeans-Produzenten ist ein erster Schritt sowohl in technologischer wie auch modischer Hinsicht. Die Kleiderfabrik "Erster Mai" in Marcali (Komitat Somogy) produziert im Zeitraum der Kooperation (5 Jahre) etwa 4 bis 4,5 Mill. Jeans, von denen 60 % von der amerikanischen Firma zurückgekauft werden.

Rentabel gestaltet sich auch die Übernahme von Lohnarbeit für westliche Auftraggeber, da gute Qualität wettbewerbsfähiger ist und damit bessere Preise erzielt werden können. Zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt soll vorrangig die Warenpalette verbessert werden; dazu wird verstärkt westliches Design in Anspruch genommen. 1978 wurden mehr als 40 % der erzeugten Herrenhemden exportiert, ebenso etwa die Hälfte der Herrenanzüge (900 000), 35 % der Damenoberbekleidung und über 25 % der Damenmäntel (600 000).

In der Ledererzeugung und -verarbeitung sind Wachstumsverlangsamungen zu bemerken, die diesen Zweig als einen kritischen Bereich erscheinen lassen. 1978 wurden rd. 46 Mill. Paar Lederschuhe hergestellt, von denen über die Hälfte exportiert wurde. Produktion und Export blieben somit auf dem Niveau des vorangegangenen Jahres. Produziert wurden auch rd. 2 800 t Schuhleder und über 13 Mill. m<sup>2</sup> Oberleder. Insgesamt wurden 1978 etwa 36 000 t Rinderhaut importiert. Die Leder- und Schuhwarenindustrie steigerte ihre Bruttoproduktion 1978 gegenüber 1977 um 3,8 %. Auf dem Markt sind auch Schuhe aus Kunstleder (Polyurethan), die vornehmlich in die Sowjetunion exportiert werden.

Ausgebaut wird die Papierindustrie, um die Importabhängigkeit auf diesem Sektor zu verringern. Die Inlandsproduktion lag 1978 bei 41 000 t. Werke in Csepel und Dunajváros wurden erweitert und modernisiert. Andere Kapazitätsausweitungen, z. B. Schreib- und Druckpapierwerke in Szolnok, sind geplant. Die Kosten für das Werk in Szolnok werden 6 Mrd. Ft überschreiten und damit die größte Investition der Leichtindustrie im sechsten Fünfjahrplan sein. Die Photopapierindustrie will ihren Export vornehmlich in Hartwährungsländer im laufenden Fünfjahrplan verdoppeln. Die Produktion der Papierindustrie soll bis 1980 um 31 % gesteigert werden. Die rasch wachsende Binnennachfrage verringert die Importabhängigkeit nur unwesentlich.

1978 wurden rd. 162 000 t Zellulose (9 % mehr als im Vorjahr) importiert. Der Import von Schnittnadelholz lag über 1,1 Mill. t. Der Produktionszuwachs der Möbelfabriken belief sich im gleichen Jahr auf 9,3 % in der Papier- und Kartonproduktion auf 5 % und bei Tischlerplatten um 23 %. Modifiziert wurde das Produktangebot in der Möbelherstellung; es wurde mehr auf den Marktbedarf zugeschnitten. Gefordert wird, wie schon seit Jahren, Qualität anstatt Quantität.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Leichtindustrie

Erzeugnis	Einheit	1965	1970	1975	1978
Flachglas, gezogen	1 000 m <sup>2</sup>	4 588 <sup>a)</sup>	7 827	12 123	18 511
Schnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	504	555	693	756
Furniere .....	1 000 m <sup>2</sup>	16 042	17 065	19 374	18 906 <sup>b)</sup>
Papier und Pappe .	1 000 t	174	259	343	444
Oberleder .....	1 000 m <sup>2</sup>	3 977	5 252	5 822	6 376 <sup>b)</sup>
Sohlenleder .....	t	7 660	4 565	2 541	2 394 <sup>b)</sup>
Lederschuhe <sup>1)</sup> ....	Mill.Paar	25,7	36,6	43,2	45,9

1) Einschl. Kunstlederschuhe.

a) 1960.

b) 1977.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

#### Nahrungsmittelindustrie

Bei nur niedrigen Zuwachsraten in der Landwirtschaft bleibt die Entwicklung dieses Zweiges hinter dem Durchschnitt der Industrie zurück. Im vierten Fünfjahrplan lag das durch-

schnittliche Wachstum der Bruttoproduktion im Nahrungs- und Genußmittelbereich bei 6,3 bis 6,5 %. Der Inlandsbedarf wird hinreichend gedeckt. Im gegenwärtigen Planjahr fünf ist beabsichtigt rd. 10 % der Industrieinvestitionen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie zukommen zu lassen; zunächst zur Qualitätsverbesserung und Erweiterung des Warensortiments. Als nächstes soll verstärkt vorgefertigte Ware hergestellt werden, um so den Bedürfnissen der Konsumenten im In- und Ausland entgegenzukommen. Bei tiefgekühlten Waren werden über 80 verschiedene Erzeugnisse hergestellt, darunter mehr als 40 unterschiedliche Halb- und Fertiggerichte. Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist einer der wichtigsten Exportproduzenten im Außenhandel mit Westeuropa. Allein im internationalen Geflügelexport stand Ungarn 1978 mit 120 000 t an dritter Stelle.

Produktion ausgewählter Nahrungsmittel  
1 000 t

Nahrungsmittel	1965	1970	1975	1978
Mehl .....	1 389	1 302	1 260	1 257
Butter .....	17,0	20,2	17,9	28,8
Käse .....	16,0	24,5	22,7	34,1
Milch <sup>1)</sup> .....	390	503	668	783
Pflanzliche Speisefette und -öle .....	41,1	56,1	83,2	108,7 <sup>a)</sup>

1) Mill. l.

a) 1977.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Investitionen wurden bislang primär unter dem Aspekt einer raschen Steigerung des Exportes getätigt. Aus exportfördernden Investitionen wird die sechste Pflanzenölfabrik in Martfü gebaut, die noch 1979 ihre Produktion aufnehmen soll: Jahreskapazität 95 000 t Öl, das ist soviel wie die bisherige Ölproduktion insgesamt. Es wird erwartet, daß sich die Pflanzenölausfuhr erheblich steigert. Durch die zunehmende Verarbeitung von Sonnenblumenkernen wird als eiweißhaltiges Nebenprodukt verstärkt Ölkuchenschrot für Fütterungszwecke anfallen. Ebenfalls 1979 soll das Fleischkombinat in Kaposvár den Betrieb aufnehmen, welches zusammen mit bundesrepublikanischen Firmen errichtet wurde. Daneben werden die Geflügelverarbeitungsfabriken in Debrecen, Szentes, Kiskunhalas, Békéscsaba und Torókszentmiklos, die alle seit Mitte der sechziger Jahre erbaut wurden, modernisiert. Durch diese Maßnahmen soll jährlich um 29 000 t mehr Geflügel exportiert werden können. Die neuen Investitionen dienen jedoch nicht ausschließlich der Exportsteigerung, sondern sie sollen auch das Ungleichgewicht zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Lebensmittelverarbeitung verringern, da größere Kapazitäten einen rascheren und reibungsloseren Produktumschlag ermöglichen.

Die Fleischindustrie rechnet für die laufende Planperiode mit einem Investitionsvolumen von 7 Mrd. Ft (1971 bis 1975 waren es 5 Mrd.). Gegenwärtig liegt ihre Verarbeitungskapazität bei rd. 6,3 Mill. Schweinen und über 500 000 Rindern. Produktionsschwerpunkt der Fleischverarbeitung ist die Herstellung von Hartwurst, deren Export jährliche Steigerungsraten von 15 bis 20 % aufwies. Die Gesamtproduktion an Geflügel belief sich auf 156 500 t. Der Verbrauch je Einwohner bei Geflügel lag 1978 bei 16 kg, in Eiern bei 270 Stück. 1979 erhöhte die Fleischindustrie ihre Produktion um 6,1 %.

Produktion von Fleisch und Geflügel  
1 000 t

	1960	1970	1977
Fleisch mit Knochen	214,8	307,7	562,0
darunter: Schweinefleisch	110,7	201,3	436,1
Geflügel	19,6	93,2	150,1

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Produktion der Nahrungsmittelindustrie steigerte sich um 8 % gegenüber dem Vorjahr, darunter vor allem Molkereiprodukte wie Butter (+ 10 %), Käse (+ 15 %) und Trinkmilch (+ 2,1 %). Die hohen Zuwachsraten sind z. T. erklärbar aus der ungarischen Konsumstruktur und den technisch-organisatorischen Möglichkeiten der Belieferung. Im laufenden Planjahr fünf sollen die Grundlagen (Verpackung, Kühlhäuser etc.) für den in den achtziger Jahren erwarteten Milchproduktkonsum geschaffen werden. Die Zuckerindustrie erreichte 1978 mit einer Produktion von 500 000 t (+ 13 %) einen neuen Rekord. Die Herstellung von Sonnenblumenöl erhöhte sich um 10 % auf 73 200 t, die Speiseölproduktion nahm um 4,3 % zu. Im Bereich der Getränkeherstellung wurde die Produktion von Spirituosen durch restriktive staatliche Maßnahmen eingeschränkt; die Biererzeugung stieg jedoch 1978 um 3,4 % auf 7,2 Mill. hl. Bei einer Importmenge von 1 Mill. hl erreicht der statistische Durchschnittsverbrauch je Einwohner 80 l.

Die Konservenindustrie ist zu Beginn der siebziger Jahre zu einer wichtigen Stütze des Agrarexportes ausgebaut worden; in der laufenden Planperiode sind jedoch keine Erweiterungen vorgesehen, da Absatzprobleme zu verzeichnen waren. Weit mehr als die Hälfte der Produktion wird exportiert, Hauptabnehmer sind die anderen COMECON-Staaten. Die Ausfuhr in westliche Industrieländer ist rückläufig, wenngleich bei bestimmten Produkten Exportsteigerungen zu verzeichnen waren. 1979 sank die Gemüsekonservenproduktion unter das Vorjahresniveau, wohingegen die Erzeugung von Obstkonserven um 20 % zunahm.

Produktion von Konserven  
1 000 t

Erzeugnis	1960	1970	1977
Gemüse .....	44,3	206,7	289,7
Obst und Beeren ..	41,7	134,9	192,6
Fleisch .....	9,2	27,8	47,1

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Herstellung von Getränken und Tabakwaren ist in Ungarn der Nahrungsmittelindustrie angegliedert. Die Produktion von Spirituosen wies - nach rapiden Steigerungen in den vergangenen Jahren - 1978 sinkende Tendenz auf, die auch 1979 anhält. Der Verbrauch sank 1978 um etwa 6 %, die Produktion blieb 1979 um 13 % hinter dem Stand des Jahres 1978 zurück.

#### Bautätigkeit und Wohnungen

Seit Mitte der sechziger Jahre wurde die ungarische Bauwirtschaft einer Umstrukturierung unterzogen, die sich vor allem in der Umstellung auf Fertigbauweisen äußerte. Die erste Fabrik für Fertigbauteile nahm ihre Produktion 1965 auf. Der Anlagemittelzuwachs in der Bauindustrie hatte von 1970 bis 1974 nahezu 75 % betragen, was zeigt, daß große Anstrengungen unternommen worden waren, die Versäumnisse der Vergangenheit auf dem Bausektor wettzumachen.

Bruttowert der Produktionsgrundfonds\*)  
Mill. Ft

Bauherr	1960	1970	1975	1977
Bauunternehmen .....	3 859	10 188	20 910	26 899
Baugenossenschaften .....	128	815	1 620	2 032
Gemeinschaftsunternehmen der LPG .....	-	317	623	790
Staatliche Planungs-, Forschungs- und Investitionsunternehmen .....	329	1 258	2 406	3 404

\*) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Bedeutung der Bauindustrie für andere Wirtschaftszweige wurde erst zu Beginn der siebziger Jahre erkannt und dementsprechend mit der Förderung der Bauindustrie und der Bauma-

terialien in Herstellung begonnen. Die Gesamtinvestitionen in die Bauwirtschaft erhöhten sich zwischen 1970 und 1977 um 85 %. Allzu große Wirkung wurde jedoch nicht erzielt. Immer noch bleibt die Kapazität hinter dem allerdings schnell wachsenden Bedarf zurück. Die Lösung der Diskrepanzen zwischen Plan und effektiver Leistung glaubt man in einer verstärkten Mechanisierung und Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu finden. Zwar ist die Mechanisierung in den letzten Jahren gestiegen, doch ist sie absolut gesehen immer noch viel zu niedrig. Auch im Vergleich mit anderen sozialistischen Ländern ist noch ein Rückstand vorhanden. Der 1978 erreichte Produktionszuwachs wird vollständig auf die verbesserte Arbeitsproduktivität zurückgeführt. Die Wachstumsrate der Bauindustrie lag im vierten Fünfjahrplan bei 7 %. In der laufenden Planperiode wird ein Wachstum von 4 bis 5 % angestrebt. 1978 wurden jedoch offensichtlich die Grenzen der Produktivitäts- und Kapazitätssteigerungen erreicht, der Jahresplan 1979 sieht eine Wachstumsrate von lediglich 1 % vor.

Bestand an Baumaschinen und mechanischen Geräten

Jahresende	Bestand	Leistung
	Anzahl	1 000 kW
1960 .....	38 599	262,7
1965 .....	63 280	447,9
1970 .....	82 107	669,2
1975 .....	109 920	1 000,4
1977 .....	121 198	1 187,8

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Baustoffindustrie erhöhte ihre Produktion im Gleichklang mit der Bauindustrie, ihr Produktionswert 1978 stieg im Vergleich mit 1977 um 7,6 %. Die Zementproduktion lag bei 4,8 Mill. t (+ 3 %). Ungarn verfügt über ca. zehn Betriebe, die Fertighäuser bzw. Fertigbauteile herstellen. Die Jahreskapazität der Fertigbaubetriebe beträgt ca. 35 000 Wohnungen, wobei der Anteil der in Leichtbauweise errichteten Bauwerke stark zugenommen hat.

Produktion von Baustoffen

Baustoff	Einheit	1960	1970	1977
Zement .....	1 000 t	1 571	2 771	4 620
Mauerziegel .....	Mill. St	1 710	1 953	1 953
Asbestzementwellplatten .....	1 000 m <sup>2</sup>	1 122	1 800	9 808
Eisenbetonträger ..	1 000 m	4 500	5 419	6 458

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Eine der wichtigsten Aufgaben der Bauwirtschaft ist der Wohnungsbau. 1977 wurden mehr Wohnungen (93 396) übergeben als im Plan vorgesehen war. Ein Großteil davon, nämlich rund 60 000, wurden von privater Hand errichtet. Der Bestand an Wohnungen lag zu Beginn des Jahres 1978 bei ca. 3,7 Mill. Einheiten. Von den für 1978 geplanten 90 000 Wohnungsneubauten wurden nur 88 000 fertiggestellt, ein Teil konnte jedoch erst 1979 an die Mieter bzw. Käufer übergeben werden. Im internationalen Maßstab kann sich das Verhältnis von 8,5 jährlich neuerstellten Wohnungen je 1 000 Einwohner sehen lassen. Man darf dies jedoch nicht überbewerten, wenn man berücksichtigt, daß 1977 die durchschnittliche Größe der errichteten Wohnungen 54,4 m<sup>2</sup> betragen hat; die Größe der Neubauwohnungen hat sich in den letzten zehn Jahren (durchschnittliche Größe 1970 = 50,9 m<sup>2</sup>, 1977 = 62 m<sup>2</sup>) nur unwesentlich verändert. Im Rahmen des ersten langfristigen Wohnungsbauprogramms wurde die Planvorgabe mit über 1 Mill. Wohnungen übererfüllt. Bis 1990 ist der Bau von ca. 1,2 Mill. weiteren Wohnungen vorgesehen. Der Anteil der Einzimmerwohnungen betrug 1977 30 %, der Zweizimmerwohnungen 50 %, der Drei- und Mehrzimmerwohnungen 20 %. Auf 100 Wohnungen entfallen rund 290 Personen.

Auf dem Wohnungsmarkt scheint sich die Lage insgesamt weiterhin zu entspannen, wenngleich der akute Nachfrageüberhang in den Städten weiterhin besteht. Dafür ist weniger der Kapazitätsmangel des Baugewerbes verantwortlich zu machen, als der immense Nachholbedarf bei den kommunalen Einrichtungen (Kanalisation, Wasser, Energie, Straßenbau, Müllabfuhr).

Von den rd. 3,6 Mill. Wohnungen des Landes wird die Energieversorgung in 1,9 Mill. Haushalten durch Flaschengas gesichert, in mehr als 800 000 Wohnungen gibt es Gaszuleitungen, 400 000 Wohnungen werden mit Gas beheizt, 33 000 werden ferngeheizt; daneben sind etwa 2 Mill. Öfen in Betrieb. 1979 werden für die Gasversorgung 8,7 Mrd. Ft an Investitionen aufgewendet.

Wohnungsbestand \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1978
<b>Wohnungsbestand</b>				
Budapest .....	1 000	536	628	730
Sonstige Städte .....	1 000	655	839	1 139
Land .....	1 000	1 567	1 683	1 830
Insgesamt ...	1 000	2 758	3 150	3 699
<b>Einwohner auf 100 Wohnungen</b>				
Budapest .....	Anzahl	325	304	286
Sonstige Städte .....	Anzahl	344	327	309
Land .....	Anzahl	359	336	277
Insgesamt ...	Anzahl	349	327	289

\*) Jahresanfang.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest

Fertiggestellte Wohnungen

Gegenstand der Nachweisung	1961 bis 1965	1966 bis 1970	1975	1978
Budapest .....	50 821	58 938	19 916	16 386
Sonstige Städte .....	93 082	117 502	41 910	39 156
Land .....	138 453	150 990	37 762	32 611
Insgesamt ...	282 356	327 430	99 588	88 153

Quellen: Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

Der Anteil der öffentlichen Bauunternehmen an der Zahl der neuerrichteten Wohnungen hat sich von 39,4 % 1970 auf 43,6 % 1977 erhöht; derjenige von in Privatinitiative errichteten Wohnungen blieb mit 47,8 % bzw. 47,6 % relativ konstant. Einen großen Rückgang hatten die Baugenossenschaften sowie die nicht im Bauwesen tätigen Organisationen zu verzeichnen. Der Rückgang des Anteils der Baugenossenschaften ist nicht sonderlich überraschend, da ihre Zahl im gleichen Zeitschnitt von 260 auf 178 schrumpfte, wohingegen die Zahl der staatlichen Baufirmen mit 117 bzw. 115 relativ konstant blieb. Die Zahl der privaten Bauhandwerker erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 15 531 auf 18 767. Diese Entwicklung steht durchaus in Einklang mit der politischen Überlegung, Teile des Versorgungsbereiches auf private Unternehmer zu verlagern. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im privaten Bausektor blieb relativ konstant. Der private Bausektor ist mit rd. 12 % an den Produktionsleistungen des gesamten Industriezweiges beteiligt. Insgesamt erhöhte sich die Beschäftigtenzahl in der Bauwirtschaft von 388 200 1970 auf 407 000 1977. Um die umfangreichen Programme auf dem Bausektor durchführen zu können wurde in den letzten Jahren eine Reihe neuer Baustoffbetriebe errichtet, die die Kapazitätsengpässe auf diesem Sektor verringern helfen sollten.

Der Grundmittelbestand der Betriebe hat sich in den letzten 15 Jahren auf das Sechsfache erhöht, doch sind die Unterschiede im technischen Ausrüstungsniveau der Bauunternehmen gravierend. Der Mechanisierungsgrad der staatlichen Betriebe

ist nahezu doppelt so hoch wie der der genossenschaftlichen, und das Mehrfache dessen der gemischten und privaten Betriebe.

Binnenhandel

1977 wurden im Binnenhandel 641 Unternehmen ermittelt. Die Verringerung der Zahl der Unternehmen in den letzten Jahren hängt mit der verstärkten Zentralisierung seit Beginn der siebziger Jahre zusammen, sowohl der Großhandel als auch der Einzelhandel sind teils in staatlicher, teils in genossenschaftlicher Hand. Nur im Einzelhandel gibt es noch Privatbetriebe; 1977 waren es noch geschätzte 10 800.

Unternehmen

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1977
<b>Konsumgüterhandel</b>			
Einzelhandel in Läden .....	120	91	105
Medikamenteneinzelhandel ..	21	20	20
Gaststättengewerbe .....	72	51	42
Handel mit Gemischtwaren ..	1 374	578	303
Konsumgütergroßhandel .....	119	80	48
Zusammen ...	1 706	820	518
<b>Materialtechnische Versorgung</b>			
Großhandel landwirtschaftlicher Produkte .....	44	48	48
Aufkauf von Nebenprodukten ..	78	29	26
Dienstleistungen des Handels	12	11	9
	3	38	40
Insgesamt ...	1 843	946	641

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Großhandelsorganisationen arbeiten sowohl als Einkaufszentralen für landwirtschaftliche Erzeugnisse wie auch als Vermittler zwischen Industrie und Einzelhandel. Staatliche Industriebetriebe haben vielfach eigene Handelsabteilungen eingerichtet, die die Beschaffung wichtiger Rohstoffe für den Betrieb übernehmen, ebenso wie den Absatz. Der staatliche Großhandel hat eine gewisse Monopolstellung inne. Der Einzelhandel ist überwiegend staatlich organisiert. 1977 wurden 55 428 Einzelhandelsgeschäfte im gesamten Binnenhandel gezählt; die Zahl der Läden betrug 35 346 (ab 1975 werden Tankstellen und Heizölbetriebetriebe mitgezählt). Von diesen Läden waren rd. 56 % genossenschaftlich, 44 % staatlich organisiert. Die freien Märkte in den Städten werden sowohl von den Genossenschaften, von genossenschaftlichen Bauern als auch von bauerlichen Privatwirtschaften beliefert. Zum Einzelhandel werden auch die Gaststätten gezählt (1977 = 14 737, ohne Hotels und andere Beherbergungsbetriebe), ferner Betriebskantinen (3 916), die fast zur Hälfte in eigener Regie werden. Die durchschnittlichen Monatslöhne im Gaststättengewerbe sind die niedrigsten im Bereich des Handels.

Beschäftigte \*)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1977
<b>Konsumgüterhandel</b>			
Einzelhandel in Läden .....	65,8	84,9	103,5
Medikamenteneinzelhandel ..	9,9	14,0	17,1
Gaststättengewerbe .....	61,7	92,7	96,6
Handel mit Gemischtwaren ..	56,8	92,7	127,0
Konsumgütergroßhandel .....	28,4	38,5	29,5
Zusammen ...	222,6	322,8	373,7
<b>Materialtechnische Versorgung</b>			
Großhandel landwirtschaftlicher Produkte .....	15,7	31,9	33,7
Aufkauf von Nebenprodukten ..	45,9	26,8	28,7
Dienstleistungen des Handels		4,5	4,8
	0,4	4,0	8,1
Insgesamt ...	284,6	390,0	449,0

\*) Ohne Auszubildende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Zahl der Beschäftigten im staatlichen und genossenschaftlichen Binnenhandel stieg von rd. 390 000 im Jahre 1970 auf fast 450 000 (ohne Auszubildende) im Jahre 1977. Auf den Staat kommen weniger als 70 %, auf die Genossenschaften ca. 30 % der Beschäftigten. Im Gesamtdurchschnitt kommen auf ein Binnenhandelsunternehmen 700 Beschäftigte. Die vorstehende Übersicht teilt den Binnenhandel in zwei Hauptbereiche auf. Der erste umfaßt den gesamten Konsumgüterhandel, der zweite den Handel mit Produktionsmitteln und sonstigen Gütern sowie die Dienstleistungen des Handels.

Der ungarische Einzelhandel ist, ähnlich wie der Großhandel, grundsätzlich nach dem Branchenprinzip, mit territorialer Untergliederung, organisiert. Der Wettbewerb funktioniert hier am besten. Die von den zuständigen Fachministern und den örtlichen Räten geregelten Öffnungszeiten der Geschäfte sind neben der schlechten Bezahlung mit ein Grund für den Personalmangel in diesem Wirtschaftszweig. Selbstbedienungsläden setzen sich in zunehmendem Maße durch; über die Hälfte des gesamten Nahrungsmittelumsatzes wird in dieser Betriebsform getätigt. Versandhandel wird versuchsweise betrieben.

Erwähnt werden sollte auch, daß sich die Zahl der Kleingewerbetreibenden, die in etwa 80 bis 90 Branchen tätig sind 1977 zum ersten Mal seit Jahren erhöhte; allein in Budapest gibt es mehr als 15 000.

Die Einzelhandelsumsätze verteilten sich 1977 zu 62,8 % auf den staatlichen und zu 36,5 % auf den genossenschaftlichen Sektor, wobei die Tendenz beim staatlichen Handel leicht rückläufig ist; der private Einzelhandel ist auf 0,7 % gesunken (laufende Preise). Der Preisindex für den Einzelhandel lag Ende 1977 gegenüber 1975 bei 109,5 und gegenüber 1970 bei 126,8. Die entsprechenden Werte lauten für die Gruppe Nahrungs- und Genußmittel 111,6 und 127,2; für Bekleidung und Schuhe 109,4 und 127,1.

Einzelhandelsumsätze

Jahr	Nahrungs- und Genußmittel	Gaststätten	Bekleidung	Sonstige Nichtnahrungsmittel
	Mrd. Ft			
1975 .....	67,6	30,7	34,8	85,4
1978 .....	89,3	36,8	40,5	114,2
	Prozent			
Erhöhung 1978 gegenüber 1975:				
in jeweiligen Preisen ....	32,3	19,9	16,5	33,7
in konstanten Preisen ....	13,4	6,1	1,6	20,4

Quelle: Presseschau Ostwirtschaft, Wien

Die Preise im Einzelhandel, nach Kategorien geordnet, verteilten sich 1977 wie folgt:

- Fixpreise	16 %
- Maximumpreise	31 %
- limitierte Preise	20 %
- freie Preise	33 %

Der Preisanstieg 1977 war im Nahrungs- und Genußmittelsektor mit 6,1 % gegenüber dem Vorjahr von allen Einzelhandelsbereichen am höchsten. Insgesamt stiegen die Einzelhandelspreise um 3,9 %.

Der fünfte Fünfjahrplan ist der erste, der zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung unter anderem die Entwicklung der Warenversorgung und der Dienstleistungen anstrebt. Die Warenumsätze sollen in der Planperiode um 28 bis 30 % gesteigert werden; für Investitionen zur Entwicklung dieser Branche stehen 33 bis 34 Mrd. Ft zur Verfügung, wovon etwa zwei Drittel der Entwicklung des Konsumgüterhandels zugute kommen sollen. Um die regionalen Disproportionen zu beseitigen, soll das Einzelhandelsnetz erweitert und Einheiten mit großen Verkaufsflächen errichtet werden. Das "selektive Entwicklungskonzept", welches u. a. ein langsames Wachstum

des privaten Konsums fordert, soll 1979 konsequent angewandt werden; damit der inländische Verbrauch nicht höher ist als das produzierte Nationaleinkommen. Seit 1975 übersteigt der heimische Verbrauch das Nationaleinkommen und muß durch den Importüberschuß gedeckt werden.

Der Umsatz hat sich zwischen 1975 und 1978 um 28,6 % (bei laufenden Preisen) erhöht; die Einzelhandelspreise stiegen in der gleichen Periode um 14,8 %.

Trotz gelegentlicher (lokaler) Versorgungslücken ist das Warenangebot im ungarischen Einzelhandel im allgemeinen gut, wobei das steigende Angebot an Importwaren auffällt; freilich ist deren Preisniveau recht hoch. Zu den bevorzugten Einfuhrgütern aus dem westlichen Ausland gehören u. a. Haushaltswaren, Elektro- und Rundfunkgeräte, optische Artikel, Bekleidung, Konsumgüter des gehobenen Bedarfs. Gesteigert wurde auch die Einfuhr an Personenkraftwagen. Die Kontinuität der Warenversorgung läßt zu wünschen übrig, da inländische Lieferanten sich oft nicht an Lieferfristen und bestellte Mengen halten. Teilweise liegt es aber auch daran, daß die Nachfrage zu groß ist und die Produzenten nicht in der Lage sind zu liefern. Die Einzelhandelsumsätze beliefen sich 1978 auf 281 Mrd. Ft und lagen damit, zu vergleichbaren Preisen berechnet, um 3,9 % über jenen des Vorjahres und entsprachen so in etwa der Planvorgabe von 4 %. Trotzdem konnte das Angebot, insbesondere das an Industrieerzeugnissen, die Nachfrage nicht befriedigen. Die Einzelhandelspreise erhöhten sich mit 4,6 % gegenüber 1977 stärker als geplant (4 %), was im wesentlichen auf die Mitte des Jahres eingetretenen Preissteigerungen zurückgeführt werden kann. Der Jahresplan für 1979 sieht einen Konsumtionszuwachs der Bevölkerung um 2,5 bis 3 % vor. Die Einzelhandelsumsätze können gegenüber 1978 um 3 bis 4 % zunehmen; die Einzelhandelspreise steigen um 4,7 bis 4,9 %, damit stärker als im Vorjahr. Besondere Aufmerksamkeit soll der Erweiterung des Warensortiments gelten, zur besseren Befriedigung der Nachfrage. Da sich die Umsätze bei den subventionierten Erzeugnissen und Dienstleistungen erhöhen, steigt auch die Konsumentenpreisstützung um 6 % (2,5 Mrd. Ft).

#### Außenhandel

Das Erhebungsgebiet der ungarischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Die Ergebnisse des Außenhandels beziehen sich auf den Generalhandel unter Ausschluß des Paketpostversandes sowie die Ein- und Ausfuhr an Gold, Silber und Platin, soweit diese nicht Gegenstand des Handelsgeschäfts sind. Die Länderangaben weisen in der Einfuhr bis 1970 das Einkaufsland, danach das Herstellungs-(Ursprungs-)land nach; in der Ausfuhr bis 1970 das Käuferland, ab 1971 das Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, d. h. den Wert frei Grenze; in der Einfuhr "cif" und in der Ausfuhr "fob". Der Nachweis über den Außenhandel nach Waren erfolgt nach einem nationalen Gliederungsschema (angelehnt an das im NGW gebräuchliche Warensystematik) und ferner in der groberen Zusammenfassung nach Teilen und Abschnitten nach dem "Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel" (SITC), jedoch nur nach Werten. Die Angaben der nationalen Währung erfolgt bis 1975 in Devisenforint, die mit den ab Januar 1976 ausgewiesenen Ft nicht vergleichbar sind. Die in Landeswährung ausgewiesenen Werte wurden zu folgenden Durchschnittskursen umgerechnet:

	1 000 Ft =
1960/1971	85,200 US-\$
1972	92,507 US-\$
1973	105,063 US-\$ Einfuhr 105,460 US-\$ Ausfuhr
1974	109,315 US-\$
1975	116,612 US-\$ Einfuhr 116,759 US-\$ Ausfuhr
1976	24,030 US-\$ Einfuhr 24,080 US-\$ Ausfuhr
1977	24,400 US-\$ Einfuhr 24,440 US-\$ Ausfuhr

Der Außenhandel ist in Ungarn Staatsmonopol. Die Außenhandels-geschäfte werden von mehr als 80 staatlichen Außenhandelsunternehmen und von einigen Produktionsbetrieben mit Außenhandelsberechtigung abgewickelt, die auf ganz bestimmte, namentlich aufgeführte Produkte beschränkt ist. Jeder Im- und Export bedarf der Lizenz, die vom ungarischen Außenhandelsministerium nach Abstimmung mit der Außenhandelsbank auf Antrag des ungarischen Importeurs bzw. Exporteurs erteilt wird. Für regelmäßige Einfuhren können auch "Rahmenimportgenehmigungen" ausgestellt werden, die dann in Teilbeträgen abgerufen werden können. Für einige Importwaren, wie Medikamente, Kosmetika, Lebensmittel und landwirtschaftliche Geräte, bestehen Prüfvorschriften und Zulassungsverfahren.

Ungarn ist seit dem 9. 9. 1973 Mitglied des GATT und gewährt seit dem 1. Januar 1974 Zollzugeständnisse gemäß GATT-Liste LXXI. Der Einfuhrzolltarif für Handelswaren wurde im Zusammenhang mit der Wirtschaftsreform im Januar 1968 in Kraft gesetzt. Der Zolltarif basiert auf dem Brüsseler Zolltarifschema und enthält Zusatzspalten für Präferenzzölle (Spalte I), Meistbegünstigungszölle (Spalte II) und Maximalzölle (Spalte III). Präferenzzölle werden einzelnen Entwicklungsländern eingeräumt, wenn das Ursprungszeugnis vorgelegt oder die unmittelbare Einfuhr nachgewiesen wird. Die Meistbegünstigungsländer, zu denen allgemein die GATT-Mitglieder (ohne die USA), die RGW-Länder und die Staaten zählen, die mit Ungarn gegenseitige Handelsabkommen geschlossen haben, werden nach den Zollsätzen der Spalte II verzollt. Die Maximalzölle der Spalte III werden auf Erzeugnisse derjenigen Bezugsländer angewandt, die ungarischen Exportwaren nicht die Meistbegünstigung gewähren (z. B. die USA). Die Bundesrepublik Deutschland und Ungarn gewähren sich gegenseitig die Meistbegünstigung. Die Präferenzzölle sind im allgemeinen um 50 bis 65 % niedriger als die Meistbegünstigungszollsätze, während die Sätze der Spalte III im allgemeinen doppelt so hoch wie die Meistbegünstigungszölle sind.

Gegenstände des persönlichen Bedarfs und andere Gebrauchsgegenstände, wie z. B. Kameras, Kofferradios, Schmuck usw., können zollfrei eingeführt werden. Im Falle einer nachträglichen Veräußerung im Inland muß Zoll entrichtet werden, der sich auf ca. 40 % des festgesetzten einheimischen Verkaufspreises der Ware beläuft. Ferner sind zollfrei Geschenkartikel bis zum inländischen Höchstwert von 5 000 Ft sowie die private Einfuhr von Lebensmitteln für maximal drei Tage (bis zu 250 Zigaretten, 2 Liter Wein und 1 Liter Spirituosen). Von diesen Waren darf auch zollpflichtig keine größere Menge eingeführt werden.

Ohne Genehmigung der Ungarischen Nationalbank dürfen Ausländer in Ungarn erworbene Waren bis zu einem Höchstwert von 3 000 Ft ausführen, wobei der Einzelwert eines Artikels 1 000 Ft nicht übersteigen darf. Bei diesen bis zum Höchstwert zur Mitnahme oder Ausfuhr genehmigten Handelswaren darf es sich jedoch nicht um solche aus Platin, Gold und Silber handeln, ferner nicht um Gegenstände mit musealem Wert und nicht um Salami, sonstige Dauerwurstwaren, rohes und geräuchertes Fleisch und Speck. Ausnahmen bedürfen einer besonderen Genehmigung.

Der Außenhandel Ungarns wird auf der Basis bilateraler Handelsvereinbarungen abgewickelt. Mit der Bundesrepublik Deutschland wurde 1963 das erste Handels- und Zahlungsabkommen nach dem Zweiten Weltkrieg vereinbart. Ein Regierungsabkommen über wirtschaftliche, industrielle und technische Zusammenarbeit wurde zwischen beiden Staaten am 11. November 1974 unterzeichnet. Ab 1. Januar 1975 ist die Kompetenz zum Abschluß von Handelsabkommen der EG-Mitglieder mit den Staatshandelsländern auf die EG übergegangen. Um aber die Kontinuität des Warenverkehrs bis zum möglichen Abschluß neuer Handelsabkommen sicherzustellen, hat die EG autonome Handelsregelungen für die Staatshandelsländer in Kraft gesetzt. Ende November 1975 verabschiedete das Zentralkomitee der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei die wirt-

schaftspolitischen Leitlinien für die Fünfjahrperiode 1976/1980. Danach werden die bis 1980 angestrebten Steigerungsraten in der Regel niedriger angesetzt als die, die in der vierten Planperiode zwischen 1971 und 1975 erreicht wurden.

Zuwachsraten im Außenhandel

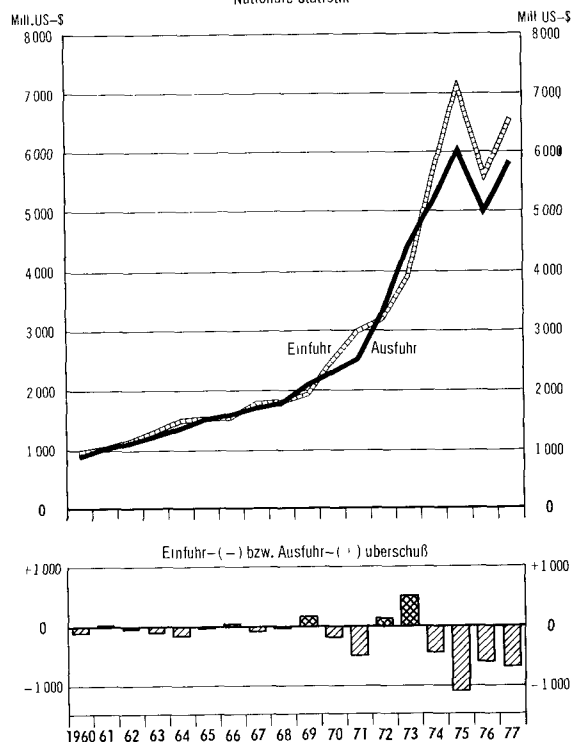
Bereich	1971 bis 1975	1976 bis 1978	
	erreicht	geplant	
Außenhandelsvolumen .....	.	40 - 50	45 - 48
Einfuhr			
sozialistische Länder	60	.	37 - 38
übrige Länder .....	49	.	38 - 40
Ausfuhr			
sozialistische Länder	72	.	43 - 45
übrige Länder .....	62	.	60

1) Vierter Fünfjahrplan.  
2) Fünfter Fünfjahrplan.

Quelle: Népszabadság, Budapest; Figyelo, Budapest

Nach den Unterlagen der ungarischen Außenhandelsstatistik dürfte der Einstieg in die fünfte Planperiode entgegen den gesetzten Zielen als mißglückt zu bezeichnen sein. Nach einer seit 1960 insgesamt gesehen stetigen Aufwärtsentwicklung des Außenhandelsumsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) mit Steigerungsraten zwischen 3,3 % (1968) und 29,6 % (1973) gingen die Umsätze 1976 in dem ersten Jahr der neuen Planperiode um 21,2 % (von 13,3 Mrd. US-\$ auf 10,5 Mrd. US-\$) kräftig zurück; im folgenden Jahr folgten sie wieder dem bisherigen Trend mit einer Zunahme um 18,1 % (Umsatzwert von 12,4 Mrd. US-\$). Nach noch nicht bestätigten Angaben nahm der Umsatz auch 1978 mit einer Wachstumsrate von ca. 15,3 % weiter zu. Davon machte die Einfuhr 21,1 %, die Ausfuhr 8,8 % aus. Nach den Planvorstellungen hat das Umsatzvolumen nicht die geplanten Dimensionen erreicht. Die in der Ein- und Ausfuhr unterschiedlichen Wachstumsraten beeinflussten die Handelsbilanz, die nach einem während der sechziger Jahre im großen und ganzen defizitären Verlauf in den Jahren 1969 (+ 156,0

AUSSENHANDEL UNGARNS  
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 79 0550

Mill. US-\$), 1972 (137,8 Mill. US-\$), 1973 (514,6 Mill. US-\$) sowie 1975 (1 084 Mill. US-\$) zum Teil beachtliche Ausfuhrüberschüsse ausweist.

Die Terms of Trade (Durchschnittswert(-preis)index der Ausfuhr in Prozenten des Durchschnittswert(-preis)index der Einfuhr) zeigen ab 1970 (Basisjahr) eine rückläufige Tendenz. Dies dürfte trotz des Systems des staatlich betriebenen Außenhandels mit überwiegend staatlich fixierten Preisen auf den zunehmenden Marktanteil der westlichen Handelspartner zurückzuführen sein.

Außenhandelsindizes und Terms of Trade  
1970 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade <sup>1)</sup>
	Volumen-index	Preis-index	Volumen-index	Preis-index	
1970 ....	100	100	100	100	100,0
1971 ....	117	102	108	101	99,0
1972 ....	111	104	128	102	98,1
1973 ....	114	111	144	107	96,4
1974 ....	134	129	150	115	89,1
1975 ....	142	147	157	122	85,0
1976 ....	148	137	170	117	85,4
1977 ....	160	147	191	121	82,3

1) Durchschnittspreisindex der Ausfuhr in Prozenten des Durchschnittspreisindex der Einfuhr.

Quelle: Yearbook of International Trade Statistics, UN

Der ungarische Außenhandel ist mit etwa 40 % an der Entstehung des Nationaleinkommens beteiligt. Der Außenhandelsumsatz je Einwohner belief sich 1977 auf 1 160,0 US-\$ (612,4 Einfuhr und 547,6 US-\$ Ausfuhr). Die entsprechenden Werte für die Sowjetunion lagen (vergleichsweise) im gleichen Jahr bei 332,0 US-\$ (157,6, 174,4), für Polen bei 778,4 US-\$ (422,9, 355,5), für die Deutsche Demokratische Republik bei 1 571,7 US-\$ (854,7, 717,0) und für die Tschechoslowakei bei 1 461,6 US-\$ (741,8, 719,8); der Außenhandelsumsatz je Einwohner der Bundesrepublik Deutschland betrug 1977 3 575,6 US-\$ (Einfuhr 1 652,5, Ausfuhr 1 923,1 US-\$).

Die Importe Ungarns, die 1977 mit 6 522,3 Mill. US-\$ 18 % über dem Vorjahresergebnis lagen, weisen innerhalb der letzten zwei Jahre nur geringfügige Strukturänderungen auf. Am umsatzstärksten und dem Anteil nach nahezu gleich geblieben sind die Einfuhren der Warengruppe "Maschinen und Fahrzeuge" (1977 31,3 %), wobei der Anteil der nicht elektrischen Maschinen von 18,1 auf 14,0 % zurückging. Ebenfalls verminderten sich, wenn auch relativ schwächer, die Einfuhren an elektrischen Maschinen (1977 3,0 %) und Fahrzeugen (1977 8,0 %). Es folgen die Erzeugnisse der Gruppe "Bearbeitete Waren" (18,7 % Anteil an der Gesamteinfuhr 1977), gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht rückläufig, darunter Eisen und Stahl (4,9 %), NE-Metalle (3,4 %) sowie Garne, Gewebe und Textilwaren (3,2 %). Relativ umfangreich und nahezu unverändert sich nach wie vor die Importe der Gruppe "Mineralische Brennstoffe" (14,2 %), überwiegend bestehend aus Erdöl und Erdöldestillationserzeugnissen (10,6 %), gefolgt von Bezügen an "Chemischen Erzeugnissen" (11,0 %) sowie "Lebenden Tieren und Nahrungsmitteln" (10,0 %). Der für ein Agrarland immer noch hohe Anteil an Nahrungsmittelimporten dürfte nach Ansicht von Landeskennern auf unzureichende Produktion der Landwirtschaft wie auch der Lebensmittelindustrie zurückzuführen sein. Dem Vorjahr gegenüber leicht zurückgefallen erreichten die "Rohstoffe" 1977 einen Anteil von 8,8 %, darunter Holz und Kork rd. 2,0 %.

Dem Anteil nach ebenfalls nahezu unverändert blieben auch die Ausfuhren während der letzten zwei Jahre. Hauptträger des ungarischen Exports (Wert 1977 = 5 831,1 Mill. US-\$) sind die Erzeugnisse der Gruppe "Maschinen und Fahrzeuge" (33,5 % Anteil 1976 und 1977), die zusammen mit der Gruppe "Bearbeitete Waren" nahezu die Hälfte aller Exporte bestritten

Einfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Waren

SITC-Position	Warenbenennung	1976	1977	1976	1977
		Mill. US-\$		%	
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel .....	501,1	649,3	9,1	10,0
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw. ....	113,7	216,3	2,1	3,3
08	Futtermittel, frisch usw., Abfälle .....	162,0	239,0	2,9	3,7
1	Getränke und Tabak .....	44,3	54,4	0,8	0,8
2	Rohstoffe .....	525,4	573,5	9,5	8,8
24	Holz und Kork .....	106,1	128,5	1,9	2,0
26	Spinnstoffe u. Abfälle ..	150,8	126,7	2,7	1,9
3	Mineralische Brennstoffe	785,7	923,8	14,2	14,2
32	Kohle, Koks u. Briketts	113,0	125,2	2,0	1,9
33	Erdöl, Erdöldestillationserz. ....	581,0	693,1	10,5	10,6
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle .....	10,8	11,3	0,2	0,2
5	Chemische Erzeugnisse ..	631,7	720,8	11,4	11,0
51	Chem. Grundstoffe u. Verbindungen .....	97,4	114,2	1,8	1,8
56	Chemische Düngemittel ..	118,7	123,4	2,1	1,9
58	Kunststoffe, Kunstharze usw. ....	127,5	154,4	2,3	2,4
6	Bearbeitete Waren ....	1 055,1	1 220,9	19,1	18,7
64	Papier, Pappe u. Waren daraus .....	110,8	128,1	2,0	2,0
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ....	172,9	209,1	3,1	3,2
66	Waren aus mineral. Stoffen a. n. g. ....	105,1	126,4	1,9	1,9
67	Eisen und Stahl .....	284,1	320,1	5,1	4,9
68	NE-Metalle .....	193,7	224,8	3,5	3,4
69	Metallwaren .....	113,2	114,1	2,0	1,7
7	Maschinen u. Fahrzeuge ..	1 715,4	2 040,0	31,0	31,3
71	Nichtelektrische Maschinen .....	1 001,2	915,7	18,1	14,0
72	Elektr. Maschinen, App., Geräte .....	206,8	194,9	3,7	3,0
73	Fahrzeuge .....	463,2	523,5	8,4	8,0
8	Sonstige bearbeitete Waren .....	246,5	312,8	4,5	4,8
86	Feinm., optische Erzeugnisse, Uhren .....	99,0	122,4	1,8	1,9
9	Waren u. Vorg. n. nach Besch. gegl. ....	12,2	15,5	0,2	0,2
	Insgesamt ...	5 528,2	6 522,3	100	100

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Külkereskedelmi statisztikai evkonyv 1977, Budapest

ten (insgesamt 49,7 bzw. 49,3 %). Am umsatzstärksten waren in der ersten Gruppe 1977 die nichtelektrischen Maschinen mit 18,1 % Anteil, gefolgt von den Fahrzeugen 11,4 % und elektrischen Maschinen, Apparaten und Geräten mit 8,1 %. Bei den "Bearbeiteten Waren" waren Eisen und Stahl am meisten gefragt (5,0 %), aber auch Garne, Gewebe, Textilwaren usw. (3,2 %) und NE-Metalle (2,4 %) waren von Bedeutung.

Eine gegenüber dem Vorjahr leichte Aufwärtsentwicklung ist bei den "Chemischen Erzeugnissen" (7,8 % 1976 gegenüber 8,3 % 1977) festzustellen, im wesentlichen medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse (4,0 % 1977); alle übrigen Warengruppen "Lebende Tiere und Nahrungsmittel" (19,8 % 1977), "Getränke und Tabak" (2,1 %), "Rohstoffe" (4,6 %), "Mineralische Brennstoffe" (3,5 %), "Tierische und pflanzliche Fette und Öle" (0,6 %) sowie "Sonstige bearbeitete Waren" (11,8 %) erzielten gegenüber dem Vorjahr zwar höhere Absatzwerte, dem Anteil nach wiesen sie aber keine oder nur äußerst geringe Veränderungen auf. Im Bereich der Lebensmittel ist geplant, die Ausfuhr bis 1990 auf das Dreieinhalbfache zu steigern. Schon jetzt zählt Ungarn mit einem Anteil von ca. 1,5 % an der Weltausfuhr zu den wichtigen Lebensmittelexporturen der Welt.

Nach kurz vor Redaktionsschluss eingegangenen Außenhandelsergebnissen für 1978, die allerdings nur in größeren Warengruppierungen nach der nationalen Außenhandelssystematik vorliegen, setzte sich der Trend steigender Ein- und Ausfuhren mit allerdings gegenüber dem Vorjahr etwas stärker veränderten Anteilen der einzelnen Warengruppen an den Gesamtwerten fort. Gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben danach die Einfuhren an Brennstoffen und elektrischer Energie.

Ausfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Waren

SITC-Position	Warenbenennung	1976	1977	1976	1977
		Mill. US-\$		%	
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel .....	980,1	1 153,4	19,9	19,8
00	Lebende Tiere .....	142,8	188,6	2,9	3,2
01	Fleisch und Fleischwaren	261,1	386,5	5,3	6,6
04	Getreide und Getreiderzeugnisse .....	217,1	132,6	4,4	2,3
05	Obst und Gemüse .....	240,7	291,1	4,9	5,0
1	Getränke und Tabak .....	107,6	121,3	2,2	2,1
11	Getränke .....	106,6	119,9	2,2	2,1
2	Rohstoffe .....	233,4	266,5	4,7	4,6
28	Erze und Metallabfälle ..	71,4	89,4	1,4	1,5
3	Mineralische Brennstoffe	170,4	206,6	3,5	3,5
33	Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse .....	154,1	183,5	3,1	3,1
4	Tierische und pflanzliche Fette und Öle .....	26,0	35,7	0,5	0,6
5	Chemische Erzeugnisse ...	387,1	485,8	7,8	8,3
51	Chemische Grundstoffe und Verbindungen .....	78,4	107,1	1,6	1,8
54	Medizin. und pharm. Erzeugnisse .....	201,5	235,6	4,1	4,0
6	Bearbeitete Waren .....	799,8	924,1	16,2	15,8
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ....	172,0	184,3	3,5	3,2
67	Eisen und Stahl .....	294,6	288,7	6,0	5,0
68	NE-Metalle .....	110,6	142,3	2,2	2,4
7	Maschinen und Fahrzeuge	1 652,8	1 951,4	33,5	33,5
71	Nichtelektrische Maschinen .....	658,8	810,1	13,4	13,9
72	Elektr. Maschinen, App., Geräte .....	347,3	473,7	7,0	8,1
73	Fahrzeuge .....	580,8	667,5	11,8	11,4
8	Sonstige bearbeitete Waren .....	574,8	686,0	11,7	11,8
84	Bekleidung .....	206,8	253,8	4,2	4,4
85	Schuhe .....	101,9	118,0	2,1	2,0
86	Feinm. optische Erzeugn., Uhren .....	121,4	107,7	2,5	1,8
9	Waren u. vorg. n. nach Besch. gegl. ....	0,4	0,3	0,0	0,0
	Insgesamt ...	4 932,4	5 831,1	100	100

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Kulkereskedelmi statisztikai evkönyv 1977, Budapest

Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	1970	1975	1976	1977	1978
Einfuhr					
Mill. US-\$					
Insgesamt .....	2 506	7 176	5 528	6 522	7 902
Prozent					
davon:					
Brennstoffe, elektr. Energie .....	7,3	11,8	11,2	11,2	12,6
Rohstoffe, Halbfertigwaren, Ersatzteile ...	50,2	49,0	49,7	48,6	48,1
Maschinen, Transportmittel, sonstige Investitionsgüter .....	21,6	21,9	20,8	21,1	22,1
Industrielle Verbrauchsgüter .....	9,8	8,6	7,9	3,0	8,4
Rohstoffe der Nahrungsmittelindustrie, lebendes Vieh, Lebensmittel .....	11,1	3,7	10,4	11,1	3,8
Ausfuhr					
Mill. US-\$					
Insgesamt .....	2 317	6 091	4 932	5 831	6 345
Prozent					
davon:					
Brennstoffe, elektr. Energie .....	1,0	1,7	2,4	2,5	3,0
Rohstoffe, Halbfertigwaren, Ersatzteile ...	29,7	25,5	29,5	30,0	29,6
Maschinen, Transportmittel, sonstige Investitionsgüter .....	25,7	30,8	27,3	26,7	27,5
Industrielle Verbrauchsgüter .....	20,8	19,4	17,7	17,8	18,3
Rohstoffe der Nahrungsmittelindustrie, lebendes Vieh, Lebensmittel .....	22,8	22,6	23,1	23,0	21,6

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

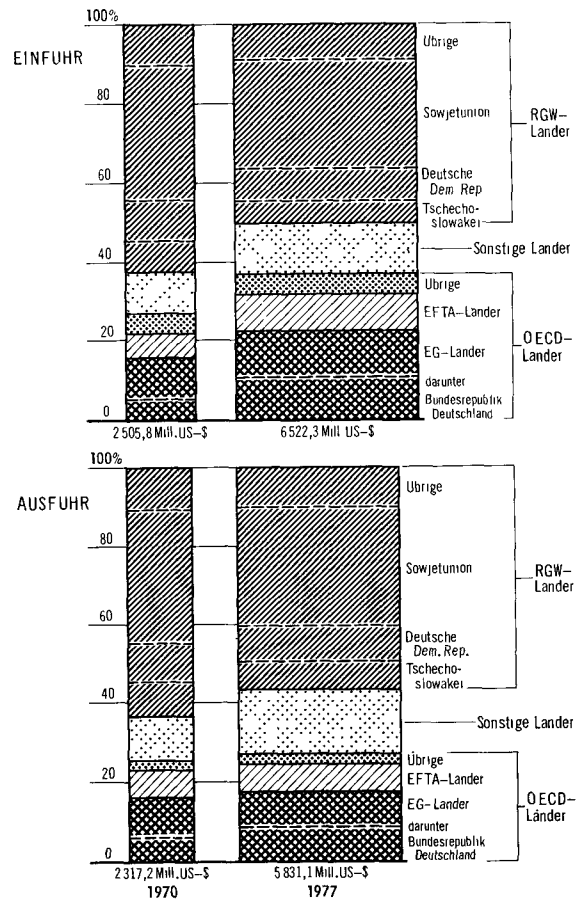
sowie an industriellen Verbrauchsgütern, während Rohstoffe, Halbfertigwaren, Ersatzteile und Rohstoffe der Nahrungsmittelindustrie, sowie lebendes Vieh und Lebensmittel dem Anteil nach kräftiger zurückgingen. Maschinen, Transportmittel und sonstige Investitionsgüter erfreuten sich unveränderter Nachfrage.

Auf der Ausfuhrseite konnte der Absatz an Brennstoffen und elektrischer Energie 1978 gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich erhöht werden, desgleichen bei Maschinen, Transportmitteln und Investitionsgütern sowie bei den industriellen Verbrauchsgütern. Zurückgefallen sind Rohstoffe, Halbfertigwaren, Ersatzteile, Rohstoffe der Nahrungsmittelindustrie, lebendes Vieh und Lebensmittel.

Insgesamt gesehen blieben die Wachstumsraten bisher wesentlich hinter den Plandaten zurück. Ungarn rechnete (nach heimischer Währung) ursprünglich mit einer 12 bis 13 prozentigen Steigerung der Exporte sowie mit einem Wachstum der Einfuhren von 3 bis 5 %. Demgegenüber stiegen die ungarischen Exporte um noch nicht einmal 1 %, während die Einfuhren gleichzeitig kräftig und zwar um über 12 % zunahmen.

Der Außenhandel nach Wirtschaftsräumen zeigt während der letzten Jahre eine gewisse Verlagerung der Warenströme zugunsten der nichtsozialistischen Länder. Dem Anteil nach zugenommen hat im Zeitraum 1970 bis 1977 der Umsatz (Einfuhr und Ausfuhr) mit den in der OECD zusammengefaßten westlicher Industrieländern (von 26,1 auf 32,3 %) - darunter die EG-Länder von 16,0 auf 20,0 % sowie mit den Ländern, die nicht der OECD angehören und im wesentlichen den Entwicklungsländern zuzurechnen sind (10,8 auf 14,4 %). Innerhalb der sozialistisch-kommunistischen Länder, deren Umsatzvolu-

EIN- AUSFUHR UNGARNS NACH LÄNDERGRUPPEN UND AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 79 0551

men im gleichen Zeitraum von 63,1 auf 53,3 % zurückging, war die Sowjetunion der stärkste Partner (28,9 % 1977 gegenüber 33,6 % 1970). Die Deutsche Demokratische Republik partizipierte mit 8,7 % (1970 10,1 %) und die Tschechoslowakei mit 6,3 % (1970 8,3 %).

Der wichtigste Handelspartner ist mit weitem Abstand die Sowjetunion, deren Lieferungen 1977 dem Wert nach 27,5 % der ungarischen Einfuhr und deren Käufe 30,4 % der ungarischen Ausfuhr erreichten. Ungarn und die Sowjetunion haben 1976 ein bis 1980 gültiges zwischenstaatliches Abkommen über die Abwicklung des gegenseitigen Warenaustausches in konvertierbarer Währung unterzeichnet, in dessen Rahmen Ungarn Getreide und Fleisch, die Sowjetunion Rohöl und Rohstoffe zu liefern hat. In der Reihenfolge der wichtigen Partnerländer ist die Bundesrepublik Deutschland als Lieferant mit 10,9 % an die zweite Stelle und als Käufer mit 8,7 % an die dritte Stelle gerückt und hat damit unter den westlichen Ländern als Außenhandelspartner den ersten Platz eingenommen.

Einfuhr nach wichtigen Bezugsgebieten \*)

Bezugsgebiet	1976	1977	1976	1977
	Mill. US-\$		%	
Sowjetunion .....	832,2	1 796,1	33,2	27,5
Bundesrepublik Deutschland .....	132,0	708,6	5,3	10,9
Deutsche Demokratische Republik .....	261,9	535,0	10,5	8,2
Tschechoslowakei .....	198,8	359,3	7,9	5,5
Österreich .....	81,5	306,4	3,2	4,7
Polen .....	144,9	287,7	5,8	4,4
Italien .....	96,0	221,4	3,8	3,4
Brasilien .....	19,7	207,9	0,8	3,2
Rumänien .....	69,4	170,8	2,8	2,6
Übrige Bezugsgebiete .....	669,4	1 929,1	26,7	29,6
Einfuhr insgesamt ...	2 505,8	6 522,3	100	100

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte des Jahres 1977.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Külkereskedelmi statisztikai evkönyv 1977, Budapest

Ausfuhr nach wichtigen Absatzgebieten \*)

Absatzgebiet	1976	1977	1976	1977
	Mill. US-\$		%	
Sowjetunion .....	789,9	1 772,3	34,1	30,4
Deutsche Demokratische Republik .....	225,3	538,9	9,7	9,2
Bundesrepublik Deutschland .....	138,9	507,6	6,0	8,7
Tschechoslowakei .....	202,8	422,1	8,8	7,2
Polen .....	138,3	283,3	6,0	4,9
Jugoslawien .....	58,5	262,0	2,5	4,5
Italien .....	132,4	224,1	5,7	3,9
Österreich .....	64,6	211,0	2,8	3,6
Rumänien .....	53,9	174,5	2,3	3,0
Übrige Absatzgebiete .....	512,6	1 435,3	22,1	24,6
Ausfuhr insgesamt ...	2 317,2	5 831,1	100	100

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte des Jahres 1977.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Külkereskedelmi statisztikai evkönyv 1977, Budapest

Auf der Einfuhrseite folgen mit der Deutschen Demokratischen Republik (8,2 % Anteil) und der Tschechoslowakei (5,5 %) zwei Mitglieder des RGW, dann Österreich (4,7 %), Polen (4,4 %) und Italien (3,4 %). Brasilien ist mit 3,2 % der einzige außereuropäische Lieferant von Bedeutung. Unter den Beziehern ungarischer Erzeugnisse steht die Deutsche Demokratische Republik vor der Bundesrepublik Deutschland mit 9,2 % an zweiter Stelle. In der Reihenfolge der wichtigen Käuferländer folgen nach der Bundesrepublik Deutschland wieder zwei Mitgliedsländer des RGW - die Tschechoslowakei

mit 7,2 % und Polen mit 4,9 % Anteil - vor Jugoslawien (4,5 %), Italien (3,8 %) und Österreich (3,6 %). Rumänien (3,0 %) nimmt unter den wichtigen europäischen RGW-Partner sowohl als Käufer wie auch als Lieferant jeweils den letzten Platz ein.

Außenhandelsumsatz zwischen den RGW-Ländern \*)

Mitgliedsland	1970	1975	1976	1977
Mill. Rbl				
Sowjetunion .....	12 284	26 248	28 820	33 247
Deutsche Demokratische Republik .....	5 709	10 550	11 699	13 329
Polen .....	4 067	8 485	9 345	10 692
Tschechoslowakei .....	4 329	8 035	9 156	10 244
Ungarn .....	2 670	5 714	6 672	7 654
Bulgarien .....	2 569	5 551	6 269	7 213
Rumänien .....	1 689	3 022	3 584	4 381
Kuba .....	1 355	3 055	3 314	4 096
Mongolei .....	172	336	390	430
Insgesamt ...	34 844	70 996	79 249	91 286
Prozent				
Sowjetunion .....	35,2	37,0	36,4	36,4
Deutsche Demokratische Republik .....	16,4	14,9	14,8	14,6
Polen .....	11,7	12,0	11,8	11,7
Tschechoslowakei .....	12,4	11,3	11,5	11,2
Ungarn .....	7,7	8,0	8,4	8,4
Bulgarien .....	7,4	7,8	7,9	7,9
Rumänien .....	4,8	4,2	4,5	4,8
Kuba .....	3,9	4,3	4,2	4,5
Mongolei .....	0,5	0,5	0,5	0,5
Insgesamt ...	100	100	100	100

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1977.

Quelle: Außenhandel UdSSR, 1979/2, Moskau

Am gesamten Handel der europäischen RGW-Länder ist Ungarn 1977 dem Umsatz nach (Einfuhr und Ausfuhr) mit 6,2 % beteiligt und steht damit an letzter Stelle.

Anteil Ungarns am Außenhandel der europäischen RGW-Länder \*)

Mitgliedsland	Prozent		
	1975	1976	1977
Einfuhr			
Sowjetunion .....	42,1	41,4	40,5
Polen .....	14,3	15,1	14,5
Deutsche Demokratische Republik ...	12,8	14,3	14,2
Tschechoslowakei .....	10,3	10,5	11,0
Rumänien .....	6,1	6,6	7,0
Ungarn .....	8,2	6,0	6,5
Bulgarien .....	6,2	6,1	6,3
Ausfuhr			
Sowjetunion .....	42,6	43,7	45,4
Polen .....	13,2	13,0	12,4
Deutsche Demokratische Republik ...	12,9	13,4	12,1
Tschechoslowakei .....	10,7	10,6	10,9
Rumänien .....	6,8	7,2	7,0
Bulgarien .....	6,0	6,3	6,3
Ungarn .....	7,8	5,8	5,9
Außenhandelsumsatz			
Sowjetunion .....	39,9	42,5	42,9
Polen .....	18,7	14,0	13,5
Deutsche Demokratische Republik ...	12,2	13,9	13,1
Tschechoslowakei .....	9,9	10,6	11,0
Rumänien .....	6,1	6,9	7,0
Bulgarien .....	5,7	6,2	6,3
Ungarn .....	7,5	5,9	6,2

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1977.

Quellen: Anuarul Statistic al RSR 1978, Bukarest; Monthly Bulletin of Statistics, UN



Als Partner der Sowjetunion konnte Ungarn unter den europäischen RGW-Ländern mit einem Außenhandelsumsatz von 4 027 Mill. Rubel vor Rumänien den fünften Platz einnehmen. Die Zuwachsrate von 1975 bis 1977 beträgt 23,0 %, was etwa der durchschnittlichen Zuwachsrate aller europäischen RGW-Partner im Warenaustausch mit der Sowjetunion entspricht.

Außenhandelsumsatz der Sowjetunion mit den europäischen RGW-Ländern\*)

Land	1975	1976	1977	Zuwachsrate	
	Mill. Rbl			1975 bis 1976	1976 bis 1977
				%	
Deutsche Demokratische Republik .....	5 623	5 997	6 728	6,7	19,7
Polen .....	4 853	5 235	6 068	7,9	25,0
Bulgarien .....	3 991	4 466	5 153	11,9	29,1
Tschechoslowakei .....	3 911	4 543	5 117	16,2	30,8
Ungarn .....	3 274	3 492	4 027	6,7	23,0
Rumänien .....	1 526	1 600	2 025	4,8	32,7
Insgesamt ...	23 178	25 333	29 118	9,3	25,6

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1977.

Quelle: Außenhandel der UdSSR, Moskau

Die Bedeutung der ungarisch-sowjetischen Wirtschaftsbeziehungen läßt sich auch aus der Stellung Ungarns als Lieferant und Bezieher von Investitionsgütern ablesen. Gemessen an den Gesamtlieferungen Ungarns 1977 betrug der Anteil an die Sowjetunion verkauften Maschinen und Ausrüstungen 49,2 % und die der Kaufe sowjetischer Maschinen und Ausrüstungen 49,0 %. Gleich hohe Anteile sind bei keinem der übrigen europäischen RGW-Länder festzustellen.

Handel mit Maschinen zwischen der Sowjetunion und den europäischen RGW-Ländern\*)

Land	1975			1977		
	insgesamt	darunter Spezialerzeugnisse	Anteil	insgesamt	darunter Spezialerzeugnisse	Anteil
	Mill. Rbl		%	Mill. Rbl		%
Einfuhr der Sowjetunion						
Insgesamt ....	5 183	1 381	26,6	6 574	2 843	43,2
davon aus:						
Ungarn .....	669	101	15,1	896	441	49,2
Polen .....	839	40	4,7	1 072	500	46,6
Deutsche Demokratische Republik ..	1 669	305	18,3	1 991	917	46,1
Rumänien ...	180	23	12,8	225	98	43,6
Bulgarien ..	730	361	49,3	1 101	421	38,2
Tschechoslowakei .....	986	184	18,7	1 289	466	36,2
Ausfuhr der Sowjetunion						
Insgesamt ....	2 578	539	21,7	3 675	1 125	30,6
davon aus:						
Ungarn .....	329	107	32,5	443	217	49,0
Polen .....	508	85	16,7	849	298	35,1
Bulgarien ..	650	193	29,7	865	299	34,6
Deutsche Demokratische Republik ..	566	74	13,1	734	173	24,4
Tschechoslowakei .....	326	87	26,7	500	103	20,6
Rumänien ...	199	14	7,0	284	30	10,6

\*) Geordnet nach der Höhe des Anteils der Spezialerzeugnisse; einschl. Ausrüstungen

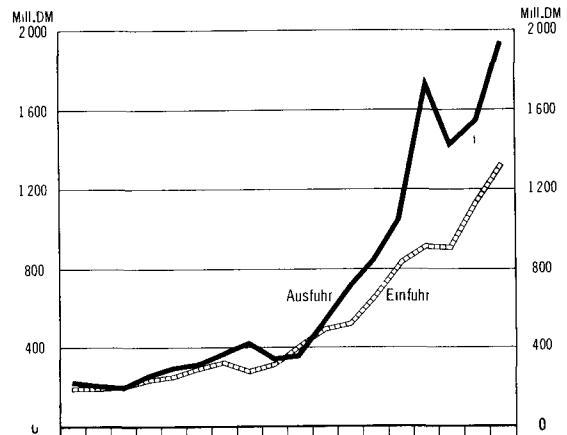
Quelle: Außenhandel der UdSSR, Moskau

Im Rahmen des Welthandels nahm Ungarn 1977 in der Einfuhr die 34. Stelle und in der Ausfuhr die 36. Stelle ein.

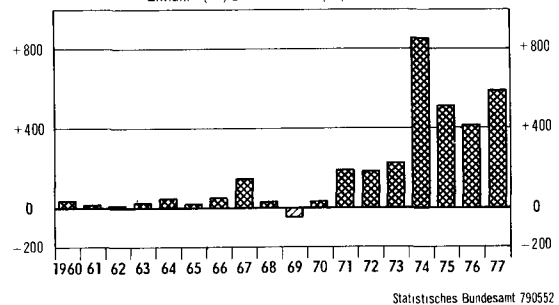
Ungarns größter Kooperationspartner in der westlichen Welt ist die Bundesrepublik Deutschland. 1978 gab es 308 Kooperationen zwischen Unternehmen beider Länder, davon im Maschinenbau 148, in der chemischen Industrie 60, Leichtindustrie 51, in der landwirtschaftlichen und Lebensmittelindustrie 32 und der Bauindustrie 16. Weitere 500 Kooperationen standen zum damaligen Zeitpunkt zur Verhandlung. Von allen Kooperationen zwischen Ungarn und den westlichen Ländern hat die Bundesrepublik Deutschland damit allein einen Anteil von rd. 50 %.

Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern entwickelte sich dynamisch. Das Volumen der gegenseitigen Lieferung hat sich während der letzten zehn Jahre verfünffacht.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT UNGARN  
Deutsche Statistik



Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhr-(+) überschuß



Statistisches Bundesamt 790552

1978 bezog die Bundesrepublik Deutschland nach Unterlagen der deutschen Außenhandelsstatistik für 1 293,0 Mill. DM Waren ungarischer Provenienz, im wesentlichen "Lebende Tiere und Nahrungsmittel" (252,1 Mill. DM), "Bearbeitete Waren" (211,5 Mill. DM) sowie Erzeugnisse der Gruppe "Sonstige bearbeitete Waren" (398,7 Mill. DM), u.a. Möbel (24,6 Mill. DM) und Bekleidung (14,1 Mill. DM). Von Bedeutung waren noch die Bezüge an "Rohstoffen" (110,8 Mill. DM) sowie "Maschinen und Fahrzeugen" (143,6 Mill. DM), während "Getränke und Tabak" (26,7 Mill. DM), "Mineralische Brennstoffe" (36,2 Mill. DM) sowie "Tierische und pflanzliche Fette und Öle" (6,7 Mill. DM) im Rahmen der Gesamteinfuhren nur geringe Bedeutung hatten.

Der Absatz deutscher Waren auf dem ungarischen Markt erreichte 1978 2 193,0 Mill. DM, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rd. 14 % bedeutet. Die Struktur der deutschen Exporte bestimmen zum überwiegenden Teil "Maschinen und Fahrzeuge" (887,2 Mill. DM) sowie "Bearbeitete Waren" (554,1 Mill. DM) mit zusammen 65,7 % der Gesamtexporte. Insbesondere Maschinen und Ausrüstungen haben in den letzten

Jahren im Zusammenhang mit der Modernisierung und dem Aufbau neuer Kapazitäten der ungarischen Industrie ein stetiges Wachstum zu verzeichnen. Unter den "Bearbeiteten Waren" stehen Garne, Gewebe, Textilwaren (270,8 Mill. DM), Eisen und Stahl (86,0 Mill. DM) sowie Metallwaren (74,2 Mill. DM) im Vordergrund. Unter den "Chemischen Erzeugnissen", die mit einem Ausfuhrwert von 447,9 Mill. DM den dritten Platz einnehmen, sind Kunststoffe, Kunstharze usw. mit 127,9 Mill. DM und anderweitig nicht genannten chemischen Erzeugnissen mit 73,3 Mill. DM die wichtigsten Posten. Mit 127,5 Mill. DM folgen die "Sonstigen bearbeiteten Waren", unter denen Bekleidung (23,3 Mill. DM) und Kunststoffwaren (11,8 Mill. DM) am meisten gefragt waren. "Lebende Tiere und Nahrungsmittel" (57,6 Mill. DM), "Getränke und Tabak" (1,1 Mill. DM), "Rohstoffe" (67,4 Mill. DM), "Mineralische Brennstoffe" (17,7 Mill. DM), "Tierische und pflanzliche Fette und Öle" (6,4 Mill. DM) stellen den weniger bedeutenden Teil der Angebotspalette.

In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Ungarn 1977 in der Einfuhr wie in der Ausfuhr jeweils die 30. Stelle eingenommen.

#### Verkehr

Entsprechend der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur des Landes ist das gesamte Verkehrsnetz durch starke Ausrichtung auf die Hauptstadt Budapest gekennzeichnet.

Beschäftigte im Verkehr <sup>*)</sup>	
1970	276 938
1975	318 181
1977	326 099

<sup>\*)</sup> Durchschnitt.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Eisenbahnstrecken wurden im wesentlichen zu Beginn dieses Jahrhunderts gebaut. Die Streckenlänge beträgt derzeit 13 905 km, wurde in den letzten Jahren aber reduziert; Ende 1977 war die Zusammensetzung wie folgt:

Normalspur	12 944 km
Schmalspur	465 km
Breitspur	142 km

Bis Ende 1977 waren 1 167 km zweigleisig ausgebaut und über 1 300 km elektrifiziert. Wichtigste Verbindungsstrecke nach Westen ist die Linie Budapest-Győr-Hegyeshalom, nach Osten Budapest-Miskolc-Nyiregyháza-Záhony-Csap (Sowjetunion); beide Linien sind elektrifiziert. Zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert wurden die Strecken Budapest-Szolnok-Debrecen-Nyiregyháza, Budapest-Székesfehérvár-Szombathely und Budapest-Plattensee (Balaton)-Zagreb in Jugoslawien. Nach dem Zweiten Weltkrieg stellten rasche Industrialisierung, gesteigerter Außenhandel und zunehmende Reisetätigkeit der Bevölkerung Anforderungen an die ungarischen Staatsbahnen, denen sie nicht mehr genügen konnten. Eine umfassende Modernisierung sowohl der Gleis- und Bahnhoftanlagen wie auch des Wagenparkes erwies sich als notwendig.

Das Konzept für die Entwicklung des ungarischen Eisenbahnwesens, das 1968 erstellt wurde, ist 1978 nochmals bestätigt worden. Die Wahl der Traktionsart erwies sich als eines der wichtigsten Probleme bei der Modernisierung der Bahn, da die Auswirkungen der Entscheidung zwischen Diesel und elektrischer Lokomotive sich ca. 25 bis 30 Jahre bemerkbar machen. Rund 2 600 km sollen in den nächsten Jahren auf elektrischen Betrieb umgestellt werden. Zwischen 1965 und 1977 wurden über 1 200 km Schienenstrang geschlossen und der Verkehr auf die Straße verlagert. Weitere Stilllegungen von Nebenlinien sind geplant.

Im laufenden Fünfjahrplan sind für den Straßenbau Investitionsmittel in Höhe von 23 Mrd. Ft vorgesehen; die Straßeninstandhaltungskosten sind darin nicht eingeschlossen.

Seit vielen Jahren nahezu unverändert ist die Gesamtlänge des öffentlichen Straßennetzes (rd. 30 000 km); 79 % dieser Straßen hatten eine feste Decke, ca. 18 % sind Schotterstraßen und 3 % unbefestigt. Auf 100 km<sup>2</sup> entfallen rd. 31 km Straßen, weniger als in den Nachbarländern Österreich, Jugoslawien und Tschechoslowakei. Durch Ungarn führen die Europastraßen E 5, E 15 und E 96. Die Hauptstraßen M 1 (Budapest-Győr-Hegyeshalom- und M 7 (Budapest-Balaton-Nagykanizsa) sind teilweise schon vierspurig ausgebaut. Eine Autobahn (M 7) führt von Budapest nach Zámárd. Im Bau sind Autobahnteilstücke von Budapest nach Győr (Wien-M 1) und Gyöngyös (M 3). Von letzterer sind 30 km bereits dem Verkehr übergeben. Angelaufen sind auch die Arbeiten an der M 5, auf welcher dann der Transit von Österreich nach Jugoslawien abgewickelt werden kann. Im Entwurf liegt die Trassenführung der M 4 vor, die Budapest mit Záhony an der ungarisch-sowjetischen Grenze verbinden soll. Um Budapest von dem in den letzten Jahren erheblich angestiegenen Transitverkehr zu entlasten, soll ein Autobahnring mit einer Gesamtlänge von 80 km rebaut werden. Der Ring soll in beiden Richtungen jeweils drei Spuren haben. Die Straßenverkehrsordnung wurde im Interesse des Fremdenverkehrs am 1. 1. 1976 den wesentlichen internationalen Bestimmungen angeglichen. Der Schwerpunkt des Straßenbaues liegt auf dem Ausbau der Ortseingangs- und Durchfahrtsstraßen, der Verbesserung der Fernverkehrs- und der städtischen Straßen, ferner der Modernisierung der Knotenpunkte sowie der stufenweisen Beseitigung niveaugleicher Straßenkreuzungen.

Entsprechend der teilweisen Verlagerung des Verkehrsaufkommens von der Schiene auf die Straße ist eine Erweiterung und Modernisierung des Kraftwagenbestandes erforderlich. 1977 betrug der Bestand an Lastkraftwagen und Omnibussen 200 000, an Kraftködern über 700 000. Omnibusse und Lastkraftwagen (Ikarus) werden fast vollständig im Lande selbst gebaut. 1938 wurden in Ungarn 19 000 Personenkraftwagen gezählt. In den letzten zwei Jahrzehnten war eine enorme Zunahme der Modernisierung festzustellen. Während 1960 erst 31 000 Personenkraftwagen registriert waren, waren es Ende 1978 830 000. Von diesen befanden sich rd. 788 000 in Privatbesitz. Allein 1978 wurden etwa 97 000 neue Personenkraftwagen abgesetzt. Doch auch damit konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden; die durchschnittliche Wartezeit liegt immer noch bei vier Jahren. Gegenwärtig entfallen 78 Personenkraftwagen auf 1 000 Einwohner. Die folgende Tabelle zeigt die meistverkauften Fahrzeugtypen.

Personenkraftwagen nach ausgewählten Fabrikaten 1977<sup>\*)</sup>

Fabrikat	Anzahl
Personenkraftwagen insgesamt	744 685
darunter:	
Žiguli, Lada	175 008
Trabant	138 296
Škoda	101 357
Wartburg	99 162
Moskvič	42 502
Polski Fiat	40 629

<sup>\*)</sup> Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Bestand an Kraftfahrzeugen<sup>\*)</sup>  
1 000

Kraftfahrzeug	1965	1970	1975	1977
Kraftkoder				
über 125 cm <sup>2</sup> .....	158	269	320	312
125 cm <sup>2</sup> und weniger .....	233	342	402	410
Personenkraftwagen				
insgesamt .....	99	240	580	745
dar. privat .....	83	213	551	704
Kraftomnibusse .....	7	11	16	22

<sup>\*)</sup> Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Die Überlandbusse der Staatsbahnen (MAVAUT) hatten Ende 1977 ein Liniennetz von 25 596 km, das infolge der Stilllegung unrentabler Eisenbahnstrecken ständig wächst. 1977 wurden 708 Mill. Personen befördert (1966 = 236 Mill.). Die Länge der lokalen Buslinien betrug zuletzt knapp 3 500 km (davon in Budapest 633 km). Zu den 489 vorhandenen Tankstellen sollen weitere hinzukommen. Insgesamt läßt sich sagen, daß die öffentlichen Massentransportmittel stark gefordert werden. Dies gilt insbesondere für die Hauptstadt Budapest, in der ein Fünftel der Bevölkerung und etwa die Hälfte der Industriebeschäftigten wohnt. Hier werden gegenwärtig im Tagesdurchschnitt 5 Mill. Fahrgäste befördert, der Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel (Stadt-, Untergrund-, Straßenbahn, Linienbusse) beträgt etwa 90 %. Nach Eintreten einer relativen Kraftfahrzeugsättigung, die man freilich nicht vor Ende dieses Jahrhunderts erwartet, rechnet man immer noch mit einem Anteil des öffentlichen Verkehrs von zwei Dritteln des Gesamtverkehrs in der Hauptstadt.

Zwischenörtlicher Personenverkehr nach Verkehrszweigen \*)  
Prozent

Verkehrszweig	1965	1970	1975	1977
---------------	------	------	------	------

Beförderte Personen

Eisenbahnverkehr .....	58,7	52,4	41,8	37,9
Straßenverkehr .....	40,9	47,3	57,8	61,7
Schiffsverkehr .....	0,3	0,3	0,3	0,3
Luftverkehr .....	0,0	0,0	0,0	0,1
Insgesamt ...	100	100	100	100

Geleistete Personenkilometer

Eisenbahnverkehr .....	74,5	68,0	58,7	55,0
Straßenverkehr .....	24,4	30,0	39,0	42,2
Schiffsverkehr .....	0,3	0,2	0,2	0,2
Luftverkehr .....	0,9	1,8	2,1	2,5
Insgesamt ...	100	100	100	100

\*) Nur öffentlicher Verkehr.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Geplant ist der Ausbau bestehender und die Schaffung neuer großzügiger Schnellstraßen. Bereits begonnen wurde mit der Errichtung eines Schnellbahnnetzes für den Massenverkehr, das im Endstadium eine Gesamtlänge von 160 km haben soll; zusammen mit der weiterentwickelten Untergrundbahn soll dem Automobil eine echte Konkurrenz erwachsen. Nachdem Budapest schon 1896 als erste Stadt auf dem europäischen Kontinent eine 3,7 km lange Untergrundbahn besaß, wurde 1950 mit dem Bau einer neuen Bahn begonnen. Nach fast zehnjähriger Unterbrechung wurden die Arbeiten mit veränderter Konzeption 1963 wieder aufgenommen. Die Budapester Metro mit einer Schienenlänge von 60 km beförderte 1977 rd. 271 Mill. Passagiere.

Beförderte Personen im innerstädtischen Verkehr \*)  
Mill.

Jahr	Insgesamt	Darunter		
		Straßenbahn	Untergrundbahn	Kraftomnibusse
1965 .....	1 822	1 047	-	749
1970 .....	2 142	1 073	67	970
1975 .....	2 385	864	185	1 282
1977 .....	2 498	785	271	1 379

\*) Nur öffentlicher Verkehr.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

1979 stiegen die Leistungen in der Güterbeförderung langsamer als 1978. Der Plan rechnet mit einem Wachstum von insgesamt 3,0 bis 3,5 %; in der Eisenbahn-Güterbeförderung mit 1,5 bis 2,0 % und auf der Straße mit 6,0 bis 6,5 %. Die Lei-

stung in der Personenbeförderung nimmt voraussichtlich um 5,0 bis 5,5 % zu, wobei der Zuwachs auf der Straße den auf der Schiene übersteigen wird. 1978 überstiegen die Gütertransporte jene des Vorjahres um 4,9 %. Den Personenfernverkehr frequentierten 1978 rd. 1,2 Mrd. Personen, was einem Zuwachs gegenüber 1977 um 1,8 % entspricht. Im innerörtlichen Verkehr wurden 2,5 Mrd. Personen, das sind 1,9 % mehr als 1977 befördert.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen \*)  
Prozent

Verkehrszweig	1965	1970	1975	1977
---------------	------	------	------	------

Beförderte Güter

Eisenbahnverkehr .....	31,4	21,7	19,9	18,5
Straßenverkehr .....	65,4	74,8	75,4	77,1
Schiffsverkehr .....	2,0	1,8	1,9	1,7
Luftverkehr .....	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohrfernleitungen .....	1,2	1,7	2,8	2,7
Insgesamt ...	100	100	100	100

Geleistete Tonnenkilometer

Eisenbahnverkehr .....	77,8	67,1	59,4	54,3
Straßenverkehr .....	12,3	19,7	22,1	23,4
Schiffsverkehr .....	7,9	9,7	10,7	13,8
Luftverkehr .....	0,0	0,0	0,0	0,1
Rohrfernleitungen .....	2,0	3,5	7,8	8,4
Insgesamt ...	100	100	100	100

\*) Sowohl öffentlicher wie übriger Verkehr.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Geleistete Personen- und Tonnenkilometer  
nach Verkehrszweigen \*)  
Mill.

Verkehrszweig	1965	1970	1975	1977
---------------	------	------	------	------

Geleistete Personenkilometer

Eisenbahnverkehr .....	16 361	16 350	15 837	15 410
Straßenverkehr .....	25 021	34 946	58 002	71 653
Schiffsverkehr .....	62	59	77	76
Luftverkehr .....	187	424	556	706
Insgesamt ...	41 631	51 779	74 472	87 845

Geleistete Tonnenkilometer

Eisenbahnverkehr .....	17 298	19 821	23 541	24 181
Straßenverkehr .....	2 726	5 820	8 731	10 439
Schiffsverkehr .....	1 756	2 866	4 245	6 167
Luftverkehr .....	7	11	12	12
Rohrfernleitungen .....	437	1 043	3 092	3 723
Insgesamt ...	22 233	29 561	39 621	44 532

\*) Sowohl öffentlicher wie übriger Verkehr.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Von wirtschaftlicher Bedeutung ist die Donau, besonders für den internationalen Massengütertransport. Auf dem Territorium des Landes liegt ein großer Teil der mittleren Donau; Budapest verfügt über einen modern ausgebauten Hafen. Vierterlei Schwierigkeiten (unterschiedliche Strömungsvorgänge gerade in diesem Teil der Donau, fließende Eisfelder schon im frühen Winter, Fließsand, Versandung und Verschlammung) tragen dazu bei, den Wasserweg der Donau nicht zu einer etwa dem Rhein vergleichbaren Bedeutung kommen zu lassen. Neben der Donau ist die Tisza wichtiger Schifffahrtsweg. Daneben sind auch Bodrog, Körös und der Kanal Hortobágy-Berettyó schiffbar. Neben Budapest verfügt das Land noch über zwölf weitere Häfen. Unter den fünf neugebauten Häfen ist jener von Dunaújváros am leistungsfähigsten. Die Umstellung des Schlepperbetriebs von Dampf- auf Dieselantrieb ist abge-

schlossen. Neben mehreren Einheiten von "Fluß- und Seeschiffen", ausschließlich für den Gütertransport, befördern Tragflächenboote, Passagier- und Promenadenschiffe jährlich zwischen 4 und 5 Mill. in- und ausländische Passagiere (nur öffentlicher Verkehr). Insgesamt verfügte Ungarns Schiffahrtsgesellschaft Mahart 1977 über eine Flotte von 23 Motorschiffen mit 77 738 BRT (110 350 tdw); elf davon mit Single-Deck (15 857 BRT) und zwölf mit Multi-Deck (Mehrzweckdeck - 16 881 BRT). Der Hochseeverkehr nach Übersee soll mit eigenen Schiffen ausgebaut werden. Mehrere Hochseefrachter sind bei ausländischen Werften in Auftrag.

1974 wurde mit den Vorbereitungen zu einem neuen Transportsystem (Lash-Verkehr mit Leuchtern) begonnen. Die dazu gegründete neue internationale Schiffahrtsgesellschaft "Interlighter" hat ihren Sitz in Budapest. Die Gesellschaft soll nach 1980 den Donau-Seetransport mit ca. 1,5 Mill. t Gütern jährlich abwickeln. Der gesamte Gütertransport auf dem Wasser lag 1977 bei 4 Mill. t.

Auf dem Plattensee verkehrten 1978 28 Schiffe, die rd. 2,34 Mill. Passagiere beförderten. 1979 wird der Schiffsbestand dort modernisiert und erweitert.

Bestand an Handelsschiffen *)		
Jahr	Handelsschiffe	
	Anzahl	1 000 BRT
1970 .....	20	31
1975 .....	16	48
1978 .....	23	78

\*) Schiffe ab 100 BRT; nur Motorschiffe.

Quelle: Lloyd's Register of Shipping, London

Die Länge des Rohrleitungsnetzes betrug 1977 4 262 km. Die Transportkapazität betrug 19,4 Mill. t; davon 13,4 Mill. t Öl und 6 Mill. t Gas.

Der gesamte Luftverkehr wird von der MALÉV bestritten, die z.Z. nach rd. 37 Ländern in Europa, Nahost und Nordafrika fliegt. Der Budapester Flughafen Ferihegy ist einer der modernsten und größten in Mitteleuropa. Es wird z.Z. von 16 Gesellschaften angefliegen. 1977 erfolgten 14 218 Starts und Landungen, davon 6 035 (42 %) der MALÉV, 1 634 (12 %) der Interflug (DDR), 1 335 (9 %) der AEROFLOT (Sowjetunion); die Lufthansa nahm mit 591 Starts und Landungen (4 %) den fünften Platz ein. 697 677 Passagiere kamen an, 700 363 reisten ab, 96 479 waren Durchreisende. In den kommenden Jahren soll das Schwergewicht der Zivilluftfahrt auf einer Verdichtung des Linienverkehrs liegen; dabei ist nicht daran gedacht, das derzeitige Streckennetz von rd. 39 500 km wesentlich zu erweitern. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Frachtverkehr. Die MALÉV plant den Ankauf weiterer und insbesondere größerer Düsenflugzeuge, durchweg sowjetischer Herkunft. Für die kommenden Jahre ist der Ausbau des Flughafens Ferihegy, insbesondere auch seiner Kontroll- und Flugsicherungsanlagen, ferner die Erweiterung der Transportkapazität der MALÉV geplant.

Seit Beginn der siebziger Jahre hat die Zahl der Fernspreverbindungen rapide zugenommen. Die Länge der Verbindungsleitungen stieg von 58 539 km 1970 auf 67 924 km 1977. Die Zahl der Hauptanschlüsse betrug 1977 523 000, die der Nebenanschlüsse 465 000.

Beschäftigte im Nachrichtenwesen \*)

1965	57 449
1975	62 710
1977	63 749

\*) Durchschnitt.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

## Reiseverkehr

Bis vor etwa 15 Jahren zählte Ungarn nicht zu den typischen Reiseverkehrsländern; die Zahl der ausländischen Touristen war gering. Seitdem ist jedoch ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen gewesen, sowohl bei ausländischen Besuchern als auch im Reiseverkehr der Inländer. Das Jahr 1978 brachte eine starke Belebung des Reiseverkehrs mit sich. Nicht weniger als 17 Mill. Ausländer, 4,5 Mill. mehr als 1977, kamen nach Ungarn. Der Großteil der Touristen (15,2 Mill.) kam aus den sozialistischen Ländern. 1978 waren das rd. 90 %. Nahezu die Hälfte aller Ausländer kam in den Monaten Juli und August. Die meisten, rd. 6,5 Mill., waren aus der Tschechoslowakei, gefolgt von Jugoslawien, Polen und der Deutschen Demokratischen Republik. Unter den westlichen Ländern führt Österreich, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland die Reiseverkehrsstatistik an. Aus der Bundesrepublik Deutschland kamen insgesamt 525 000 Besucher. Bei einem großen Teil der Einreisenden handelt es sich jedoch um Transitreisende, die sich nur kurz in Ungarn aufhalten.

### Flugreisende aus der Bundesrepublik Deutschland nach Ungarn

Jahr	Flugreisende	
	insgesamt	dar. Pauschalreisende
1970 .....	22 456	92
1975 .....	43 599	5 587
1978 .....	59 366	1 451

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 3 und 6

Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr beliefen sich im vergangenen Jahr auf 8,5 Mill. Ft; eine Steigerung gegenüber 1977 um 20 %. Maßgeblich dazu beigetragen haben mag die Aufhebung des Valutenzwangsumtausches am 1. 1. 1978. Nach der Aufhebung des Visumzwanges zwischen Österreich und Ungarn (zum 1. 1. 1979) wurde mit einem weiteren Anstieg des Reiseverkehrs gerechnet, was sich auch in den Besuchszahlen des ersten Halbjahres 1979 ausdrückte. Nach den neuen Zoll- und Devisenvorschriften vom 1. 3. 1979 dürfen von Ausländern jedoch nur noch 100 Ft (bisher 400) mitgebracht werden. Österreich trägt zum weiteren Ausbau des Reiseverkehrs (Plattensee und Budapest) durch einen Rahmenkredit in Höhe von 300 Mill. US-\$ bei. Die Hotelkapazitäten (Ausnahme Budapest) sind nicht ausgelastet. Als Ursache werden Preissteigerungen (bis zu 75 %) bei gleichzeitig sich verschlechternder Qualität der Dienstleistungen angesehen.

### Einreisende Auslandsgäste nach wichtigen Herkunftsländern Prozent

Herkunftsland	1970	1975	1978
Bulgarien .....	5,2	4,3	3,0
Bundesrepublik Deutschland ..	3,3	3,7	3,1
Deutsche Demokratische Rep. .	4,5	8,3	6,5
Italien .....	0,9	0,8	0,4
Jugoslawien .....	26,3	15,1	19,3
Österreich .....	3,6	3,8	3,6
Polen .....	6,0	10,0	17,1
Rumänien .....	3,1	4,1	3,4
Sowjetunion .....	2,7	2,8	2,6
Tschechoslowakei .....	40,2	42,9	38,0
Vereinigte Staaten .....	0,9	0,6	0,4

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

Ungarn besitzt mehr als 330 Thermalquellen (über 35° C) und steht damit an vorderer Stelle in Europa; viele Quellen wirken infolge ihres Mineralgehalts als Heilquellen und begründeten die balneologische Tradition des Landes. Die meisten Quellen sind im Budapester Gebiet (sieben Heilbäder, darun-

ter z.B. das berühmte Gellért-Bad); z.T. schon von den Türken wurde das Quellwasser von Balatonfüred, Hévíz (radioaktives Heilbad) und Eger benutzt; weiter zu erwähnen sind die Bäder bei Miskolc, Szolnok und Pécs.

Neben Budapest ist der Plattensee das Hauptanziehungsbereich für den Reiseverkehr; am 595 km<sup>2</sup> großen "Ungarischen Meer" wurden 1977 1,4 Mill. Gäste, zwei Drittel Ausländer, registriert, die Aufenthaltsdauer betrug im Durchschnitt 8,7 Tage. Zu den traditionellen Reisezielen gehören auch die verschiedenen Puszta-Gebiete, die freilich ihren ursprünglichen Charakter infolge der Urbarmachung weitgehend verloren haben; den Vorstellungen am nächsten kommt noch die Hortobágy-Puszta bei Debrecen. Die wichtigsten Reiseverkehrsgebiete sind Budapest, der Plattensee, der Velenceer-See, das Donauknie, Matra-Bükk- und Mecsekgebirge.

Ausreisende ungarische Staatsbürger nach ausgewählten Zielländern  
Prozent

Zielland	1970	1975	1978
Bulgarien .....	2,7	2,8	4,4
Bundesrepublik Deutschland ..	3,8	1,5	1,5
Deutsche Demokratische Rep. .	13,2	8,5	7,3
Italien .....	2,6	0,8	0,5
Jugoslawien .....	14,2	21,7	17,8
Österreich .....	5,2	2,5	1,8
Polen .....	10,2	9,7	11,2
Rumänien .....	10,9	6,7	10,1
Sowjetunion .....	7,1	4,2	4,0
Tschechoslowakei .....	23,2	38,5	38,3
Vereinigte Staaten .....	0,5	0,1	0,1

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai évi közlemények, Budapest

1978 fuhren ca. 5,4 Mill. Ungarn ins Ausland; 93 % davon in die sozialistischen Länder. Die meisten besuchten die Tschechoslowakei; an zweiter Stelle lag Jugoslawien mit nahezu 1 Mill. Besuchern aus Ungarn, dritter war Polen mit über 600 000. Unter den westlichen Ländern lag Österreich mit rd. 100 000 ungarischen Einreisenden an der Spitze. In die Bundesrepublik Deutschland kamen etwa 85 000 ungarische Gäste (22 % mehr als 1977). Seit dem 1. 1. 1977 erhalten ungarische Staatsbürger, die als Touristen ins Ausland reisen oder zuhause ein Devisenkonto haben West Valuta im Wert von etwa 200 US-\$ (Zinsen für Deviseneinlagen werden seit diesem Zeitpunkt ebenfalls in Valuta ausgezahlt). Die bundesrepublikanischen Besucher in Ungarn gaben 1978 rd. 48 Mill. DM aus (1975 = 57 Mill. DM; 1977 = 46 Mill. DM), die Ungarn ließen in der Bundesrepublik Deutschland 15 Mill. DM (1975 = 3 Mill. DM; 1977 = 9 Mill. DM).

Für den Tourismus wurden 1978 rd. 20 Mrd. Ft aufgewandt (etwa 6 % des Konsumtionsfonds). Im laufenden Fünfjahrplan ist vorgesehen rd. 3 Mrd. Ft in den Ausbau des Hotelwesens zu investieren; es sollen 12 bis 13 neue Hotels errichtet (1978 - 190 Hotels), und die Bettenzahl von 30 476 1977 auf insgesamt 35 000 aufgestockt werden. Außerdem sollen Bungalows gebaut und Campingplätze (1978 = 39 000) für insgesamt 25 000 zusätzliche Besucher angelegt werden. 1977 gab es in

Beherbergungskapazität und Übernachtungen im Reiseverkehr  
1 000

Jahr	Betriebe	Betten	Gäste	
			insgesamt	dar. Aus- landsgäste
1965 .....	8	141	3 232	893
1970 .....	13	202	4 758	1 538
1975 .....	21	243	6 017	2 185
1977 .....	27	288	6 612	2 408

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Ungarn insgesamt 26 631 Beherbergungsbetriebe mit 288 338 Betten, sie wurden von rd. 6,6 Mill. Gästen frequentiert. Die durchschnittliche Zahl der Übernachtungen betrug 5,1 bei einer durchschnittlichen Verweildauer von sechs Tagen. Knapp 11 % des Bettenangebots waren Hotelbetten, der Rest verteilte sich auf Zeltplätze, Bungalows, Touristenheime, Behelfsunterkünfte und registrierte Privatunterkünfte.

#### Geld und Kredit

Währungseinheit ist der Forint, Ft (= 100 Fillér, f). Wie in allen sozialistisch-kommunistischen Ländern besteht keine freie Konvertierbarkeit, jedoch wird der Außenhandel mit den RGW-Ländern auf Clearing-Basis abgewickelt. Gegenüber den Ländern außerhalb dieses Bereiches gelten zwei Wechselkurse. Einer für den Warenverkehr, der andere für den Reiseverkehr und andere nichtkommerzielle Transaktionen ("Touristenkurs"). Die ungünstigen Weltmarktverhältnisse zwangen Ungarn dazu, die Wechselkurse seit etwa Mitte der siebziger Jahre öfters zu verändern und schließlich am 10. 11. 1978 und 10. 5. 1979 grundlegende Wechselkursänderungen vorzunehmen. 1978 wurden auch die Rubelpreise neu festgelegt, was eine Verschlechterung der ungarischen Terms of trade von 2 % (verglichen mit 1977) nach sich zog. Die Wechselkursänderungen führten schließlich zu einer Aufwertung des Ft um 3,5 %. Der nichtkommerzielle Wechselkurs wird vor allem bei Verrechnungen, die die Bevölkerung betreffen, angewendet. Diese Wechselkurskategorie entspricht im wesentlichen den Relationen zwischen der Konsumentenkaufkraft des Forint und der ausländischen Währungen. Die kommerziellen Wechselkurse kommen vor allem anlässlich der Devisenabrechnung der Außenhandelstätigkeiten der ungarischen Unternehmen zur Anwendung. Mitte Juli 1979 lag der nichtkommerzielle Wechselkurs (Ankauf) bei 100 DM = 1 087,01 Ft, der kommerzielle bei 1 902,28. Der Geldumlauf lag 1978 um 6,5 Mrd. Ft höher als 1977; der Bargeldbedarf der Bevölkerung hat sich jedoch nur um 2,6 % anstatt wie erwartet um 8,6 % erhöht. Dies ist wohl auf die Steigerung der Bareinlagen um 17,2 Mrd. Ft zurückzuführen.

Da im Vordergrund des neuen Wirtschaftssystems die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung steht, in Verbindung mit der teilweisen Freigabe der Preise aber nicht unwesentliche Veränderungen im Preisgefüge zu erwarten waren, mußte die Erhaltung der Währungsstabilität zwangsläufig Sorge bereiten. Zunächst wurden die währungspolitischen Bestimmungen im wesentlichen unverändert beibehalten. Der "Kreditpolitische Rat" hatte 1967 ein Kredit-, Steuer- und Gewinnverteilungssystem ausgearbeitet, nach dem die Unternehmen ihre Investitionen aus selbsterwirtschafteten Mitteln und Bankkrediten finanzieren sollten. Abgesehen von dem noch immer hohen Anteil der gebundenen Preise sowie der zentral geplanten und finanzierten Investitionen kann der Staat mittels Nachlässen bei Zollgebühren und Umsatzsteuern die Preisbildung im "freien" Teil der Wirtschaft beeinflussen; so waren für 1971 2 Mrd. Ft zur Stützung der Verbraucherpreise vorgesehen.

Die Unternehmen machten seit 1968 in so starkem Maße von der Möglichkeit der Kreditbeschaffung Gebrauch, daß ab Mitte 1971 ein auf ein Jahr befristeter Kreditstopp in Kraft gesetzt wurde; neue Kredite sollten in diesem Zeitraum nur für Vorhaben mit besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung vergeben werden (angegeben wird ein Anteil von 80 % der Kredite für diese Investitionen sowie zur Erfüllung bereits bestehender Kreditverträge). Durch Verzögerungen bei der Durchführung von Großinvestitionen mußte der Staat zusätzliche Kredite und Subventionen aufbringen; Ende 1970 beliefen sich die unvollendeten Investitionen auf eine Summe von rd. 70 Mrd. Ft, was über 80 % der Gesamtinvestitionssumme jenes Jahres entsprach. Die Preisexplosionen auf den Rohstoffmärkten haben in den vergangenen Jahren wesentlich zur Belegung der Kreditgeschäfte beigetragen. Bis etwa 1973/74 hat sich die Summe der aufgenommenen und der gewährten Kredite mehr oder weniger ausgeglichen; die neuen Preisverhältnisse ließen ein Handelsdefizit entstehen.

Der laufende Fünfjahrplan sieht für das Kreditprogramm mindestens 45 Mrd. Ft vor, primär für Entwicklungs- und Investitionszwecke; das sind etwa 10 % des gesamten Investitionsvolumens der laufenden Planperiode. Die genannte Summe ist bereits zu Beginn des Jahres 1978 von den Unternehmen bei der Nationalbank beantragt und etwa zur Hälfte schon in Anspruch genommen worden. Rund 300 Unternehmen haben sich verpflichtet, mit Hilfe dieses Kredites die Bedingungen zur Herstellung wirtschaftlich verwertbarer Exportwaren zu schaffen. Der Akzent liegt auf Projekten, die sich schnell amortisieren und deren Rentabilität gesichert ist. Bevorzugt behandelt werden Kreditanträge, die schon für 1980 Devisenerlöse versprechen. Galten früher bereits Investitionen mit einer Jahresverzinsung von 7 % als ertragreich, so geht man jetzt in fast allen Bereichen der Industrie von anderen Sätzen aus. Aus der Sicht der Kreditgewährung ist eine Investition als rentabel zu betrachten, wenn, bezogen auf die jeweils angelegte Summe, je Kalenderjahr mindestens folgende Gewinnraten erzielt werden:

20 % in:	Maschinenbau Chemische Industrie Bauwirtschaft Eisenschaffende Industrie
15 % in:	Leichtindustrie
7 % in:	Bergbau Nahrungsmittelindustrie Landwirtschaft Wasserwirtschaft Handel Verkehr und Nachrichtenwesen

Der Kreditanteil bei Entwicklungskrediten darf 70 % des Kostenvoranschlags des Entwicklungsvorhabens, abzüglich der staatlichen Subvention, nicht überschreiten. Allgemein gilt, daß 30 % der Kosten zu Lasten der eigenen Mittel der Unternehmen gehen. Der Kreditbetrag zur Förderung des Umsatzes hat sich 1978 um 16,2 Mrd. Ft (12 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht, davon allein kurzfristige Kredite im Werte von 11,6 Mrd. Ft.

Die Zinsen liegen je nach Art und Laufzeit der Kredite zwischen 6 und 13 %. Bei Krediten im Außenhandelsbereich gibt es Präferenzen in Laufzeit, Zinssatz und Zinsrückvergütung. Die Zinssätze für Einlagen bewegen sich je nach Festlegungsdauer zwischen 2 und 8 % jährlich. Die Spartätigkeit hat in Ungarn in den letzten Jahren zugenommen. 1978 erhöhten sich die Spareinlagen um 17,2 Mrd. Ft.

Die Höchstlaufdauer von Investitionskrediten beträgt bei langfristigen Krediten acht Jahre, bei mittelfristigen, zweckgebundenen Krediten fünf Jahre und bei sonstigen Investitionskrediten zwei Jahre. Bei einer Kreditlaufzeit von zwei Jahren brauchen die Unternehmen ihre Vorhaben nicht näher zu begründen.

Angesichts des wachsenden Umfanges der Umlaufmittel sind die Unternehmen verpflichtet, diese grundsätzlich aus Eigenmitteln zu finanzieren. Mittelfristige Umlaufkredite können auf höchstens zwei Jahre genehmigt werden; in begründeten Ausnahmen auf acht Jahre. Der Zinssatz liegt bei 9 %. Kurzfristige Kredite werden höchstens auf ein Jahr gewährt; der maximale Zinssatz beträgt 13 %. Am 1. Januar 1978 wurden die kreditpolitischen Richtlinien einer umfassenden Revision unterzogen und Anfang 1979 für das laufende Wirtschaftsjahr ergänzt. Die Kreditvergabe wird strenger gehandhabt und kontrolliert.

Innerhalb des RGW werden langfristige Kredite von der IBWZ und der IIB in Rubel (Rbl) und in konvertiblen Devisen gewährt. Der Zinsfuß für Rbl liegt bei 2 bis 5 %, für Hartwährungen wird der im Westen übliche Zins genommen.

Die Kreditinstitute sind in der Lage, das Finanzgebaren der einzelnen Wirtschaftsorgane fast vollständig zu kontrollieren. In Anbetracht des noch immer großen Umfanges an zentral geplanten Großinvestitionen, für die der überwiegende Teil der Kredite aufgewendet wird, ist hier eine Einschränkung reichlich angebracht.

Das ungarische Bankensystem wurde im Jahre 1971 geändert. Es besteht aus vier Banken.

1. Nationalbank (MNB):  
Seit 1. 1. 1972 allein zuständig für die Finanzierung von Investitionen der ungarischen Unternehmen und Genossenschaften. Sie ist zugleich Noten- und Zentralbank, Mitglied der IEWZ und der IIB und hat zu etwa 2 000 ausländischen Banken Verbindung. Die Nationalbank ist das Zentralorgan der operativen Devisenwirtschaft und des Devisenmonopols. Sie führt die Konten des Staates, der staatlichen Organisationen und Unternehmen. Auf den internationalen Kapitalmarkt erschien die Nationalbank zum ersten Mal 1970.
2. Entwicklungsbank (zuvor, bis Ende 1971 Investitionsbank):  
Ihr Aufgabenbereich ist die Finanzierung zentral geplanter Investitionen und von Investitionen aufgrund von Einzelanleihen, Gruppen- und Entwicklungsanleihen.
3. Landessparkasse (OTP):  
Sie übernimmt von der Nationalbank die Führung der Konten der Räte und Budgetinstitutionen sowie von der Investitionsbank die Verwaltung der Entwicklungsfonds der Räte.
4. Außenhandelsbank (KKE):  
Import- und Exporttransaktionen sowie sämtliche Bankoperationen mit dem Ausland werden hier abgewickelt.

Die Unternehmen und Genossenschaften haben ihre Konten nur noch bei der Ungarischen Nationalbank. Die Zentrale der staatlichen Entwicklungsbank hat sieben Hauptabteilungen; Filialen befinden sich in Miskolc, Szeged und Veszprém. Die Ungarische Landessparkasse gestattet seit Mitte 1971 auch Ausländern die Eröffnung von Devisenkonten. Ferner besteht die Möglichkeit längerfristiger Anlage zu höheren Zinssätzen.

Koordinierendes Organ für die Bankpolitik ist der Kreditrat, dem der Präsident der Nationalbank vorsteht und in dem alle Banken vertreten sind.

Verhandlungen über die Gründung einer internationalen Bank mit westlicher Mehrheitsbeteiligung in Budapest sind im Gange. Ein solches Institut ist wohl das erste seiner Art in Osteuropa.

#### Öffentliche Finanzen und Investitionen

Der am 16. Dezember 1977 vom Parlament gebilligte Staatshaushalt für 1978 hatte Einnahmen in Höhe von 382,922 Mrd. Ft und Ausgaben in Höhe von 386,402 Mrd. Forint; das Defizit betrug 3,480 Mrd. Ft. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Wachstum der Einnahmen von 6 %, der Ausgaben von 7 %. Die Gliederung des Budgets 1978 sieht wie folgt aus:

Staatshaushalt 1978	
Prozent	
<b>Einnahmen</b>	
Gewinnabführungen von Unternehmen und Genossenschaftsbetrieben	76,6
Gewinnabführungen von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	2,9
Einnahmen von öffentlichen Organisationen	15,2
Steuerleistung der Bevölkerung	5,3
Insgesamt ...	100
<b>Ausgaben</b>	
Dotationen für Unternehmen, landwirtschaftliche und andere Genossenschaftsbetriebe	24
Akkumulationsfonds	19
Sozialversicherung, Gesundheits- und Sozialwesen	18
Justiz, Exekutive	10
Bildung, Kultur, Kunst und Wissenschaft	7
Verteidigung	4
Subvention für Verbraucherpreise	10
Sonstige Ausgaben	8
Insgesamt ...	100

Quellen: Presseschau Ostwirtschaft, Wien; Ungarn 1979/2, Budapest

Der offizielle niedrige Ansatz der Ausgaben für die Landesverteidigung ist nicht nur für Ungarn, sondern für alle sozialistisch-kommunistischen Länder typisch; der militärische Aufwand wird mit gedeckt durch die Posten "Sonstige Ausgaben", "Verwaltung" und "Kosten für innere Sicherheit". Die Akkumulation war um 15 Mrd. Ft höher als geplant. Das Budget für 1979 sieht Einnahmen in Höhe von 407,2 Mrd. Ft und Ausgaben in Höhe von 410,8 Mrd. Ft vor. Das Defizit von 3,6 Mrd. Ft liegt knapp unter demjenigen des Vorjahres und wird durch Kredite gedeckt.

Staatshaushalt		
Mrd. Ft		
	1978	Voranschlag 1979
Einnahmen	385,9	407,2
Ausgaben	389,7	410,8

Quelle: Presseschau Ostwirtschaft, Wien

Die Einnahmen des Staatsbudgets 1979 stammen zu 82 % aus den Einzahlungen staatlicher und genossenschaftlicher Unternehmen, zu 5 % von der Bevölkerung und zu 13 % aus den Überweisungen budgetärer Organe. An den Ausgaben sind die Akkumulation mit 20 %, die Subventionierung staatlicher Unternehmen und Genossenschaften mit 22 %, die Aufwendung für das Gesundheits- und Sozialwesen mit 19 %, der Konsumentenpreisausgleich mit 11 %, das Kulturwesen mit 7 %, Justiz und Staatssicherheit mit 10 % und sonstige Ausgaben mit 7 % beteiligt.

In früheren Jahren hatte Ungarn einen ausgeglichenen Haushalt. Die in den letzten Jahren auftretenden Defizite werden mit vielseitigem Druck auf die Planungsorgane zur baldmöglichsten Inangriffnahme einzelner Entwicklungsprogramme, ferner mit dem Zinsendienst und Maßnahmen zum Schutz der Wirtschaft vor Schwankungen auf dem Weltmarkt begründet. Wenn auch in den vergangenen Jahren beträchtliche Mehreinnahmen aus dem gestiegenen Unternehmensgewinn erzielt wurden, so stiegen infolge der großzügigen Kredit- und Subventionspolitik, aber auch die überplanmäßigen Investitionsausgaben der öffentlichen Hand, die Ausgaben. Seit etwa Mitte der siebziger Jahre ging der Beitrag des Reingewinns aus der Wirtschaft zum Staatshaushalt zurück, gleichzeitig mußten die Preise (zur sukzessiven Verbesserung des Lebensstandards) zunehmend aus dem Staatshaushalt subventioniert werden. Zu den Haushaltsschwierigkeiten tragen in nicht unerheblichem Maße die sozialpolitischen Maßnahmen bei; die Dynamisierung der Renten zu Beginn der siebziger Jahre, die Erhöhung der Altrenten, Sozialversicherung, Kindergeld und Beihilfen sowie inflationsausgleichende außerordentliche Lohnzahlungen.

Die Gewinnabführungen der Unternehmen und Genossenschaften bilden die Hauptstütze der öffentlichen Finanzwirtschaft. Die Unternehmensbesteuerung wurde 1968 geändert, ein neues System des Einkommensabzuges eingeführt. Die Umsatzsteuer verlor an Bedeutung, gleichzeitig wurde das Anlagekapital vermehrt belastet und die Lohnsteuer erhielt ein stärkeres Gewicht. Ein beträchtlich höherer Teil der Unternehmensgewinne bleibt nunmehr in den Unternehmen. Durch neue Bestimmungen, die 1976 in Kraft traten, wollte die Wirtschaftsführung erreichen, daß ein größerer Teil des erwirtschafteten Reingewinns dem Staatshaushalt zufließt. So wird der Bruttogewinn der Unternehmen nun mit einer allgemeinen Gewinnsteuer von 36 % belegt. 15 % des versteuerten Reingewinns werden dem Reservefonds zugeführt. Die unterste Grenze des Pflichtreservefonds liegt bei der Summe von 8 % der Lohnkosten und 2 % des Bruttowertes der Produktionsmittel. Die Änderung der Besteuerung des Betriebsgewinnes soll die Eindämmung der gesamtwirtschaftlichen Übernachfrage an den Investitions- und Konsumgütermärkten bezwecken. Geplant ist, das gesamte Steuersystem umzustellen und anstatt der auf der Erzeugerstufe erhobenen Umsatzsteuer das Endprodukt zu be-

lasten. Dadurch soll erreicht werden, Kosten und Preise weniger zu verzerren und einen realistischen Außenwert des Ft zu erhalten. Ein neues Gesetz über die Finanzwirtschaft liegt vor. Den Finanzen wird darin eine aktivere Rolle im wirtschaftlichen Leitungssystem zugebilligt.

Zur Besteuerung der Einkünfte natürlicher Personen gibt es drei Einkommenssteuerarten, die progressiv gestaffelt sind; von 6 % bis 60 bzw. 75 %. Keinerlei Besteuerung unterliegen die mit der Zahlung von Rentenbeiträgen verbundenen Arbeits-einkünfte.

Über die öffentliche Verschuldung liegen keine (absoluten) Angaben vor. Die weiter oben unter "Sonstige Ausgaben" enthaltene Position des Voranschlags 1978, die absolut etwa 31 Mrd. Ft entspricht, dürfte Mittel zur Deckung internationaler Verpflichtungen, zur Begleichung der inneren Staatsschulden sowie für weitere, nicht näher bezeichnete Ausgaben enthalten.

Die Verschuldung Ungarns in den Nicht-Staatshandelsländern wird relativ gering eingeschätzt. Zusätzlich erforderliche Mittel für Einfuhren aus diesen Ländern wurden bisher durch kurzfristige und zinsgünstige Geldaufnahmen auf dem europäischen Markt beschafft, Exportbürgschaften nur in beschränktem Maße in Anspruch genommen. Durch Kooperations- und Kombinationsgeschäfte ist man bemüht, den Bedarf an "harten" Währungen einzuschränken. Mit Westkrediten werden in Ungarn fast ausschließlich Investitionen getätigt zur Erweiterung der Exportkapazitäten in Richtung Westen. Ein absolutes Gleichgewicht der Handelsbilanz wird nicht unbedingt angestrebt, da ein Defizit bis zur Höhe der Importe von Investitionsgütern als tragbar angesehen wird.

#### Investitionen

In der Nachkriegszeit lag die Priorität der wirtschaftlichen Entwicklung bei der Produktionsmittelindustrie: nachdem die Phase des Wiederaufbaues der zerstörten Betriebe etwa gegen Ende 1949 abgeschlossen war, wurde eine zielstrebige Politik der Industrialisierung begonnen mit dem Ziel, das Land in einen modernen Industriestaat zu verwandeln. Allerdings wurden die Voraussetzungen hierzu nicht hinreichend geprüft, was Disproportionalitäten in einigen Bereichen verursachte.

In der Zeit von 1950 bis 1969 dienten fast 79 % der Mittel den sog. "produktiven Investitionen":

Produzierendes Gewerbe	42,9
Bauwirtschaft	2,3
Landwirtschaft	17,1
Verkehr und Nachrichtenwesen	13,1
Handel	3,3

Der Rest von rd. 21 % waren "nichtproduktive Investitionen": Darunter entfielen auf:

Wohnungsbau	7,1
Sozialwesen	1,3
Gesundheitswesen	1,4
Kultur	3,9

Der Anteil des privaten Sektors an den Gesamtinvestitionen lag im Zeitraum 1950 bis 1969 bei knapp 12 % bei allmählich abnehmender Tendenz. Von den gut 88 % des sozialistischen Sektors entfielen rd. neun Zehntel auf den Staat, ein Zehntel auf den genossenschaftlichen Sektor. Seit Mitte der sechziger Jahre war jedoch eine Zunahme beim genossenschaftlichen Anteil zu beobachten, der jedoch seit Beginn der siebziger Jahre wieder rückläufig ist. 1977 betrug der Anteil der Investitionen des staatlichen Sektors 78,8 %, derjenige des kollektiven Sektors 11,3 %. Die restlichen 9,9 % waren von der Bevölkerung getätigte Investitionen. Von den 197,6 Mrd. Ft Investitionen des sozialistischen Sektors des Jahres 1978 (bereinigte Zahl) wurden 43 % vom Staat getätigt, 57 % von den Unternehmen. Gegenüber dem Vorjahr (1977) hatten sich die Gesamtinvestitionen des sozialistischen Sek-

tors um 8,9 % erhöht. Durch die Neuordnung der Bankfunktionen ist die Investitionsfinanzierung zwei verschiedenen Organisationen übertragen, wobei der staatliche Einfluß auf die zentralen Investitionen verstärkt wurde. Die aus den betrieblichen Entwicklungsfonds (Eigenmittel) abgezweigten Gewinne und die aus Bankkrediten finanzierten Investitionen unterliegen der Aufsicht der Nationalbank.

Investitionen in der Volkswirtschaft  
Prozent

Gesellschaftlicher Sektor	1960	1970	1977
Staatlicher Sektor .....	81,6	74,1	78,8
Genossenschaftlicher Sektor .....	8,8	16,6	11,3
Bevölkerung .....	9,6	9,3	9,9
Insgesamt ...	100	100	100

Anfang der fünfziger Jahre wurden die Investitionsmittel fast vollständig zur Entwicklung und Erweiterung der Schwerindustrie verwendet. Später trat dann eine Verschiebung ein von der Montanindustrie hin zu den Verarbeitenden Zweigen, wobei insbesondere die chemische Industrie als besonders förderungswürdig anerkannt wurde. Die Leichtindustrie und die Nahrungs- und Genußmittelindustrie kamen aus der relativen Stagnation heraus, nicht zuletzt deshalb, weil die Bevölkerung nicht bereit war, während der Industrialisierungsphase einen niedrigeren Lebensstandard in Kauf zu nehmen. Ferner erwies sich der Mangel an mineralischen Rohstoffen und eigenen Energiequellen als belastend für den Ausbau der Schwerindustrie: Nicht nur Maschinen und technisches Wissen, sondern auch Urprodukte mußten importiert werden. Als diskriminierend für die Landwirtschaft erwiesen sich die sehr niedrig angesetzten Zwangsablieferungspreise.

Ein bedeutender Teil der Investitionen der ersten Jahre diente dem Aufbau neuer Fabrikanlagen. Ab 1960 etwa war eine Umschichtung im Hinblick auf eine geänderte Schwerpunktsetzung zu erkennen, nicht nur was die Branchenstruktur betraf, sondern auch die räumliche Anordnung der Industrie. Im Zuge der Dezentralisierungsbestrebungen vom Industriezentrum Budapest weg in die übrigen Landesteile wurden die Investitionsmittel bewußt in die schon zuvor industrialisierten (Borsod-Abaúj-Zemplén, Győr-Sopron, Komárom) wie auch in die bisher weniger entwickelten Komitate (Vas, Szolnok, Somogy, Zala, Szabolcs-Szatmár u.a.) gelenkt. Neue Industriezentren entstanden in Dunaújvaros, Komló, Várpalota, Kazincbarcika, Tiszaszederkény u.a. Der landwirtschaftliche Investitionsanteil belief sich 1977 auf knapp 14 %. Die Einführung des "neuen Wirtschaftsmechanismus" im Jahr 1968 brachte für den Bereich der Investitionen einschneidende Veränderungen: Ausgehend vom Prinzip der partiellen Dezentralisierung der Investitionsentscheidungen sollten schon im ersten Jahr der Reform rd. 40 % aller Investitionen dezentral geplant werden. Im neuen Wirtschaftsmechanismus wurden drei Investitionskategorien unterschieden:

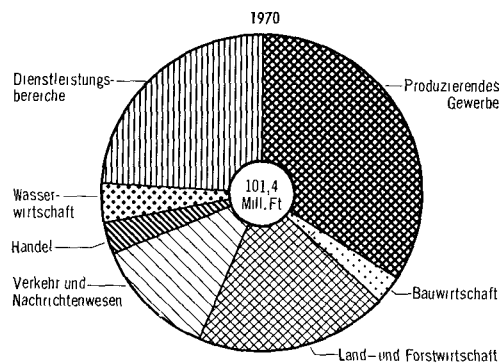
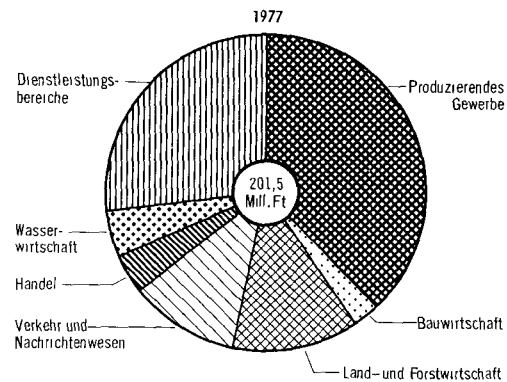
1. Staatlich finanzierte Investitionen, die zentral beschlossen und aus dem Staatshaushalt finanziert werden. Hierzu gehören vor allem: der Bau von Großbetrieben und von solchen Betrieben, die ausländische Maschinen oder Lizenzen benötigen, beträgt über 100 bis 300 Mill. Ft (evtl. auch darunter, sofern von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung: Energieanlagen, Straßen, Eisenbahnen u.ä.). Insgesamt etwa 35 % aller Investitionen.
2. Kreditfinanzierte Investitionen. Zumeist von mittlerer Größenordnung und für die Modernisierung von Anlagen benötigt. Fast durchweg Bankkredite. Über die Zulässigkeit entscheiden die zentralen Organe. Etwa 25 % aller Investitionen.

3. Selbstfinanzierte Investitionen; Entscheidung und Aufbringung der Mittel liegt bei den Unternehmen. Insgesamt etwa 40 % aller Investitionen.

Bei den staatlichen Investitionshilfen wurde nunmehr die Landwirtschaft weit besser bedacht als in der Vergangenheit. Dabei sind über 90 % der Mittel in diesem Sektor frei verfügbar. Tendenziell sollte auch die Investitionslenkung immer mehr durch den Markt vorgenommen werden, was freilich auch marktmäßig gebildete Preise voraussetzte. Die Abschreibungssätze wurden an die wirtschaftliche, nicht mehr an die physisch-technische, Lebensdauer angepaßt. Gleichzeitig ließ eine tiefgreifende Reform der Umsatzsteuer deren Anteil an den Staatseinnahmen von 57 % (1956) auf 7 % (1968) zurückgehen.

In den Jahren seit 1970 hat es mehrmals größere Schwankungen bei den Investitionen gegeben aufgrund derer sie vom vorgeschriebenen Plan abwichen. In den Jahren 1975 und 1977 stammten die Mehrinvestitionen z.T. aus den Eigenmitteln der Unternehmen. Die für die Großinvestitionen veranschlagte Summe macht jährlich etwa 14 bis 15 % der Gesamtinvestitionssumme aus. Unter den Begriff der "Großinvestitionen" werden die verschiedensten Entwicklungskategorien eingeordnet, sowohl von der Größenordnung als auch von der Bestimmung her. Darunter fallen Rohstoffbeschaffung, Energieträger, Infrastruktur, Erweiterung der Produktionseinheiten u.a. mehr. Für 1978 war vom Plan die Fertigstellung von zehn Großinvestitionen vorgeschrieben, wovon jedoch nur sieben verwirklicht wurden. Insgesamt sind für Großinvestitionen im fünften Fünfjahrplan rd. 150 Mrd. Ft, 17 % des gesamten Investitionsetats der Planperiode vorgesehen. Seit 1960 hat sich die Anzahl der nicht fertiggestellten Investitionen verneunfacht. Die Finanzierung der Großinvestitionen erfolgt

STRUKTUR DER KAPITALINVESTITIONEN  
NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN  
In jeweiligen Preisen



Statistisches Bundesamt 79 0553



in erster Linie durch das Staatsbudget, daneben kann die Nationalbank zur Kreditgewährung verpflichtet werden und u.U. müssen Unternehmen Mittel aus den eigenen Entwicklungsfonds aufbringen. Eine andere Form staatlicher Investitionen sind die Zielgruppeninvestitionen, die primär für die Entwicklung der Infrastruktur von Bedeutung sind. Ihre Finanzierung erfolgt im wesentlichen ebenfalls durch den Staatshaushalt. Etwa 23 % der Investitionen des fünften Fünfjahresplanes sind dieser Kategorie zuzurechnen. Die dritte Art der staatlichen Investitionen sind die Kommunalinvestitionen, die quantitativ nicht so bedeutend sind, daß sie unter die vorgenannten Kategorien fallen könnten. Die Kosten der Investitionen werden anteilig vom Staat und den Kommunen getragen; Kredite werden dafür nur selten gewährt. Der Anteil der kommunalen Investitionen liegt im laufenden Fünfjahrplan bei 10 %.

Unter Betriebs- und Genossenschaftsinvestitionen zählen alle diejenigen Investitionen, die den Betrieben und Genossenschaften zur eigenen Entscheidung überlassen bleiben. Die Finanzierung erfolgt über den betrieblichen Entwicklungsfonds, die Kreditaufnahme bei der Nationalbank und staatlichen Subvention. Je größer der Eigenanteil der Unternehmen am Investitionsvolumen ist und je geringer der staatliche Subventionsanteil, desto größer sind die Förderungschancen. Der Anteil begünstigter Investitionen ist nicht im Plan festgelegt. Er kann von Jahr zu Jahr und von Branche zu Branche recht unterschiedlich sein. Für betriebliche Investitionen stehen 1979 insgesamt 114 Mrd. Ft., 3 % mehr als 1978, zur Verfügung, davon werden etwa 40 Mrd. Ft. aus Eigenmitteln, 26 Mrd. Ft. aus Bankdarlehen und 35 Mrd. Ft. aus direkten und indirekten Subventionen finanziert. Die Finanzierung der Privatinvestitionen erfolgt aus Ersparnissen; zusätzlich können Kredite aufgenommen werden, die sich auf bis zu 70 % und mehr der Gesamtinvestitionen belaufen können. Zusätzliche staatliche Unterstützungen werden sowohl Betrieben wie auch Privatpersonen gewährt. Als insgesamt erfreuliches Ereignis stellte man nach den ersten Jahren der Reform den lebhaften Gebrauch fest, den Betriebe von der Möglichkeit der Eigenfinanzierung machten; dies so sehr, daß bereits Dämpfungsmaßnahmen erwogen wurden. Sektorale Schwerpunkte waren die Baustoffindustrie und die Produktion von Verkehrsmitteln. In der Landwirtschaft war die Verbesserung der Produktionsstruktur Hauptzielsetzung; Produktionskredite wurden auch an die (privaten) Nebengewerkschaften gegeben. Die hohen Investitionen haben sowohl positive als auch negative Aspekte. Der Zunahme der Produktionskapazitäten, des Exports und der Verbesserung des technischen Niveaus stehen Zunahme der Lieferzeiten, unvollendete Investitionen und Spannungen auf dem Investitionssektor gegenüber. Viele der Investitionen dienen dem rein quantitativen Wachstum und vernachlässigen die Faktoren der Qualität und Wirtschaftlichkeit. Die Rolle eines elastischen Kaufkraft-Regulators kann auch die Subventions- und Kreditpolitik nicht erfüllen.

Das Wachstum der Investitionen, das 1978 abweichend vom geplanten Nullwachstum gegenüber 1977 deutlich zugenommen hat, soll entsprechend den Richtlinien des Jahres 1978 auch 1979 gebremst werden. So wurde für 1979 ein radikaler Investitionsstopp für Neuinvestitionen verfügt. Investiert werden darf nur noch in laufende Projekte. Ungleichgewichte auf dem Investitionssektor, die neben anderen Faktoren seit etwa 1975 die Konsistenz des gesamtwirtschaftlichen Wachstums bedrohen, sollen damit ausgeglichen werden. 1979 werden neun Großinvestitionen vollendet und drei weitere zumindest teilweise in Betrieb genommen. Der fünfte Fünfjahrplan sieht eine Steigerung der Investitionen um 55 bis 60 % gegenüber dem vorhergehenden Fünfjahrplan vor. Dem sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft stehen für die gegenwärtige Planperiode rd. 970 Mrd. Ft. zur Verfügung. Das Verhältnis produktive zu nichtproduktiven Investitionen (4 : 1) soll beibehalten werden. Ein großer Teil des Zuwachses nichtproduktiver Investitionen soll dem staatlichen Wohnungsbau zukommen.

#### Investitionen im Fünfjahrplan 1976 bis 1980

Investitionsart	Investitionen	
	Mrd. Ft.	%
Staatliche Investitionen		
zusammen .....	435	44,8
Großinvestitionen .....	150	15,5
Zielgruppeninvestitionen ...	200	20,6
Kommunale Investitionen ....	85	8,8
Investitionen der Unternehmen und Genossenschaftsbetriebe .	435	44,8
Privatinvestition .....	100	10,3
Insgesamt ...	970	100

Die Ausweitung der Investitionen des sozialistischen Sektors, die 1978 mit 9,5 % über dem vorgesehenen Plan lagen, wird auch 1979 die geplante Höhe von 204 bis 206 Mrd. Ft. trotz der dämpfenden Maßnahmen überschreiten. Der wachstumshemmenden Investitionseinschränkung liegt vor allem die Sorge zugrunde, daß die jetzt erstellten Investitionen in Zukunft nicht genutzt werden können. Die Umstellung der Volkswirtschaft von einem fünf- bis sechszehnten Wachstum auf 3 bis 4 % für 1979 läßt erkennen, daß das Ziel der sukzessiven Wiederherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Vorrang genießt; es handelt sich jedoch nicht um Restriktionen, sondern lediglich um eine Verringerung des Wachstumstempos. Berücksichtigt werden muß hierbei, daß das Volumen der unvollendeten Investitionen bei etwa 700 bis 800 Mrd. Ft. liegt und damit fast das Vierfache der jährlich getätigten Investitionen beträgt. Eine erhebliche Verringerung dieses Volumens in den kommenden Jahren könnte dazu beitragen, die Investitionstätigkeit konzentrierter und effektiver zu gestalten. Insbesondere gilt es, die Investitionsnachfrage der Unternehmen zurückzudrängen. Diese Zielvorgabe für 1979 scheint nur mit Schwierigkeiten, wenn überhaupt, realisierbar, da die Investitionen im 1. Halbjahr 1979 bereits über 2 % über der Vergleichsperiode des Vorjahres lagen, wobei jedoch bei den Unternehmensinvestitionen ein Rückgang um 1,8 % zu verzeichnen war.

#### Investitionen im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft Mill. Ft.

Jahr	Insgesamt	Staat	Unternehmen
1975 .....	146 522	64 275	82 247
1976 .....	152 089	69 477	82 612
1977 .....	181 493	79 434	102 059
1978 .....	197 606	84 876	112 730
1979 <sup>1)</sup> .....	75 018	31 847	43 171

1) Stand 30. 6.

Quelle: Statisztikai havi közlemények, Budapest

Etwa ein Viertel der vorgesehenen Investitionen (50 Mrd. Ft.) wird aus Krediten gedeckt. 40 % der Summe wird an Staatsbetriebe vergeben, 60 % an die Unternehmen und Kooperativen.

#### Preise und Löhne

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, gibt es in Ungarn fünf Arten von Preisen: Festpreise, Höchstpreise, limitierte und freie Preise und seit 1972/73 Vertragspreise. Vor der Reform von 1968 gab es verschiedene, nebeneinanderbestehende Preissysteme, je nach Gütergruppe und wirtschafts-politischer Strategie. Verschiedene Preisreformen gingen zwar in Richtung auf eine Annäherung an die Kosten, doch wurde das Ziel der marktähnlichen Preisbildung erst mit der Reform von 1968 in Angriff genommen. Freigegeben wurden die Preise für technische Neuerungen und neue Konsumgüter. Limitpreise gelten für einige Rohstoffe und als weniger lebenswichtig eingestufte Konsumgüter, Festpreise für bestimmte Rohstoffe, Grundmaterialien und Grundnahrungsmittel. Die Wirtschaftsreform hatte u.a. zum Ziel, die Annäherung der relativen Frei-

- se an die relative Aufwendung zu erreichen. Der Preis soll
- die Produktionsaufwendungen berücksichtigen,
  - die staatlichen Präferenzen zum Ausdruck bringen,
  - dem Werturteil des inländischen Verbrauchers und des ausländischen Kunden Rechnung tragen.

Die relative Preisstabilität konnte jedoch nur durch die ständige Korrektur des Preismechanismus gesichert werden. Der Preismechanismus funktionierte bis Mitte 1973 verhältnismäßig zufriedenstellend. Der Inflationsdruck auf dem Weltmarkt zwang zur staatlichen Subventionierung zur Aufrechterhaltung der Preisstabilität. Trotz der Reduzierung der Stützung für einige Importgüter werden die Importsubventionen 1979 dennoch um ca. 3 Mrd. Ft (ca. 25 %) steigen. Die Subventionen bei den Konsumpreisen steigen um rd. 2,5 Mrd. Ft (6 %), da sich die Umsätze bei den subventionierten Erzeugnissen und Dienstleistungen erhöhen. Gegenwärtig sind etwa 30 % der Preise freigegeben. 1980 sollen etwa 70 % durch Angebot und Nachfrage bestimmt werden. Die Teuerungsrate 1979, die amtlichen Verlautbarungen nach 5 % betragen soll, wird wahrscheinlich höher sein. Die Preiserhöhungen werden zwar, wie bisher auch, durch höhere Einkommen teilweise ausgeglichen werden, doch scheint, daß bezüglich des Lebensstandards der Bevölkerung Abstriche vorgenommen werden müssen.

Die Preispolitik ist Teil der allgemeinen Wirtschaftspolitik und dient der Verwirklichung der Ziele der zentralen Wirtschaftsplanung. Im Mittelpunkt der ungarischen Preispolitik steht die selektive Preispolitik, die relative Stabilität und Flexibilität verfolgt. Die Preispolitik steht unter dem Druck der Importpreisentwicklung, d. h. der Inflation in den westlichen Industrieländern. Im NWM war vorgesehen, den Kreis der Marktpreise schrittweise zu erweitern, was in den ersten Jahren nach der Reform 1968 auch geschah. Der inflatorische Druck der Preisentwicklung auf den Auslandsmärkten und übermäßige Preissteigerungen auf dem Binnenmarkt zwangen den Staat zu imperativen Eingriffen in den Preisbildungsprozeß. Die planmäßige Entwicklung der Inlandspreise konnte nur durch gesteigerte staatliche Subventionen gesichert werden. Die Subventionierung hat jedoch ihre Grenzen, da sie die Preisfunktion an sich schwächt und eine reale Exportkalkulation erschwert. Mitte der siebziger Jahre wurden etwa 80 % der Umsatzsteuereinnahmen auf die Subventionierung der Wirtschaft verwandt. Für Preisstützungen insgesamt werden gegenwärtig rd. 33 % des Staatshaushaltes veranschlagt. Vor diesem Hintergrund sind die preis- und geldpolitischen Maßnahmen der letzten Jahre zu verstehen. Neben Wechselkursänderungen, Exportsteuern, Umwandlung freier Marktpreise in Vertragspreise, schärfere Preiskontrolle seitens des zentralen Preisamtes, Korrekturen der Erzeugerpreise ist die Erhöhung der Verbraucherpreise zentrales Thema der Preisdiskussion in Ungarn geworden. Zu vermerken bleibt, daß den Lebensstandard betreffende Preiserhöhungen bislang mit ausgleichenden lohnpolitischen Maßnahmen gekoppelt waren. Die preispolitischen Direktiven des fünften Fünfjahrplanes bringen dies auch ganz konkret zum Ausdruck (§ 57/3). Partielle Preiserhöhungen werden etwa seit 1968 im Bereich der Verbraucherpreise praktiziert. Die Weltmarktpreise der von Ungarn importierten Waren (Rohstoffe, Erdöl) stiegen stärker als die Preise der exportierten Waren. Die ungarische Wirtschaftsführung muß daher ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der inländischen Produktionskosten richten. Um diese jedoch decken zu können, sind Preiserhöhungen unvermeidlich.

Die wichtigsten Elemente der neuen Preispolitik des laufenden Fünfjahrplans sind folgende:

- Einbau der fortdauernden Preisanstiegstendenzen in das Preissystem mit Hilfe gestaffelter Regelungen;
- aktive Kurspolitik mit periodischen Aufwertungen;
- veränderliche Erzeugerpreise, die auch in den Verbraucherpreisen zum Ausdruck kommen.

Ab 1. Januar 1975 wurden die relativ stabilen RGW-Preise den durchschnittlichen Weltmarktpreisen angepaßt; sie wurden be-

trächtlich angehoben. Dementsprechend erhöhte Ungarn zum selben Zeitpunkt die Erzeugerpreise und sechs Tage später auch die Verbraucherpreise. Das zweistufige ungarische Preissystem (durch Umsatzsteuer und/oder Subventionen getrennte Erzeuger- und Verbraucherpreise) ermöglicht dem Staat gegen die Inflationstendenzen in beiden Bereichen getrennt vorzugehen. Die Verbraucherpreise wurden global um 3 bis 4 % angehoben, wobei einzelne Waren mit Erhöhungen bis zu 40 % weit über diesem Durchschnittswert lagen. Ab 1975 wurde auch die ungarische Währungspolitik aktiv gestaltet, ohne das jedoch der Ft für konvertibel erklärt wurde. Vor der Einführung des NWM gab es bereits versteckte Preiserhöhungen von nur geringer Bedeutung. Die ersten offiziellen Preiserhöhungen datieren vom 1. September 1974, als die Preise für Heiz- und Treibstoffe um durchschnittlich 25 % angehoben wurden. Für eine Reihe von Waren, wie Möbel, Textilien, chemische Erzeugnisse und andere mehr, wurden die Preise Anfang 1975 erhöht; Mitte desselben Jahres folgte ein Preisaufschlag von 20 % auf Treibstoffe sowie Aufschläge auf Baumaterialien und einige Konserven. Weitere einschneidende Preiserhöhungen wurden im Dezember 1975, Januar und Juli 1976 und Januar 1977 vorgenommen, wobei zu letzterem Termin Obstprodukte um durchschnittlich 23 %, tiefgekühlte Waren um 26 % und Kaffee um 30 % teurer wurden. Im Januar 1979 erfolgten Preiserhöhungen bei einer ganzen Reihe von Verbrauchsgütern. Mit Wirkung vom 8. Januar wurden die Preise für Benzin um 25 % (Normalbenzin von 5 auf 6,40 Ft, Superbenzin von 6,50 auf 8 Ft und Extrabenzin von 8 auf 9,60 Ft), Tabakwaren um 30 %, Eier um 20 %, Süßwaren um 25 %, Reis und Kaffee um 50 % keraufgesetzt. Baumaterialien verteuerten sich zwischen 7 und 22 %, Zeitungen und Zeitschriften zwischen 33 und 50 %, Waschmaschinen um 9 %, Fahrräder um 20 %, Gaserde um 14 % und Batterien um 27 %. Als Folge der Erhöhungen durfte das Konsumpreisliveau 1979 um 2,8 % steigen. Die Begründungen für die Preiserhöhungen wurden in der allgemeinen Weltwirtschaftsfrage gesucht, doch auch die Koststoffverteuerung durch die Sowjetunion, die Beteiligung an Koststofferschließungen in RGW-Ländern, Belastung durch RGW- und warschauer Fakt-Jugenerkennung tragen zur Teil bei. Im Bereich der Erzeugerpreise werden 1979 einige Preiskorrekturen vorgenommen werden müssen, die auf der Weltmarktpreisentwicklung beruhen. Dies betrifft vor allem einige Energieträger, chemische Rohstoffe, Baumaterialien, aber auch einige andere Produkte bzw. Produktgruppen.

Die gegenwärtige Preispolitik beschränkt sich auf Teilkorrekturen und dient zur Vorbereitung einer umfassenden Preisreform, die zu Beginn des Jahres 1980 durchgeführt werden soll. Das Preissystem selbst soll nicht verändert werden; die geplante Neufestsetzung der Erzeuger- und Konsumentenpreise ist nur insofern als umfassend zu betrachten, da nahezu das gesamte Warensortiment mit einbezogen wird.

Zwischen 1967 und 1975 stiegen die Verbraucherpreise durchschnittlich um 2 % im Jahr, die Erzeugerpreise um 3,5 %. Im vierten Fünfjahrplan (1971 bis 1975) stiegen die Verbraucherpreise allein um 14 %, wobei die Steigerungen im Getränke- und Tabaksektor mit 23,7 % weitaus am höchsten waren. Dieser Trend setzt sich verstärkt im laufenden Fünfjahrplan fort, wobei die Rentner aufgrund der Teuerungen auf dem Lebensmittelsektor am stärksten betroffen sind.

Erwerbstätige im sozialistischen Sektor nach Lohngruppen  
am 30.9.1976  
Prozent

Monatslohn von ... bis ... Ft	Insgesamt	Männlich	Weiblich
bis 1 000 .....	1,1	0,4	1,9
1 001 - 2 000 .....	12,8	4,0	24,0
2 001 - 3 000 .....	34,0	23,4	47,2
3 001 - 4 000 .....	28,5	35,9	19,3
4 001 - 5 000 .....	14,1	21,1	5,3
5 001 - 6 000 .....	5,5	6,6	1,5
6 001 und mehr .....	4,0	6,6	0,8
Insgesamt ...	100	100	100

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Etwa 51 % der ungarischen Beschäftigten liegen (1979) in der Verdienstgruppe zwischen 3 000 und 5 000 Ft. 37 %, das sind rd. 1,7 Mill., haben einen Monatsverdienst von 4 000 Ft. ca. 8 % (365 000) verdienen monatlich 2 000 Ft und weniger. Etwa genausoviel Personen haben ein Lohneinkommen von 6 000 Ft und mehr und ca. 23 000 Personen (0,5 %) liegen in der Einkommensgruppe von 10 000 Ft und darüber. Die sektorale Aufschlüsselung nach Beschäftigungsbereichen innerhalb der Volkswirtschaft ergibt folgendes:

- Verdienstgruppe 2 000 Ft und weniger:  
Beschäftigte im Gesundheits-, Sozial- und Kulturbereich (12,1 %), Handel (8,5 %), Bauwirtschaft (2,3 %), Verkehr- und Nachrichtenwesen (2,8 %);
- Verdienstgruppe 3 000 bis 5 000 Ft:  
Öffentliche Verwaltung, Dienstleistungsbereich und Bauwirtschaft (ca. 70 % aller Beschäftigten in diesen Bereichen);
- Verdienstgruppe 6 000 Ft und mehr:  
Öffentliche Verwaltung, Dienstleistungsbereich und Bauwirtschaft (ca. 20 % aller Beschäftigten in diesen Bereichen), Verkehr- und Nachrichtenwesen (19 %), Landwirtschaft und Handel (11 %);
- Verdienstgruppe über 10 000 Ft:  
Öffentliche Verwaltung, Dienstleistungsbereich und Bauwirtschaft (ca. 5 % aller Beschäftigten in diesen Bereichen).

Durchschnittlicher Monatslohn und -verdienst im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft 1977  
Ft

Wirtschaftsbereich	Monats-	
	lohn	verdienst
Produzierendes Gewerbe .....	3 252	3 457
Bauwirtschaft .....	3 551	3 742
Land- und Forstwirtschaft 1) .....	3 100	3 275
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	3 379	3 616
Handel .....	2 857	3 040
Wasserwirtschaft .....	3 279	3 511
Bereiche der nichtmateriellen Produktion .....	3 249	3 476
Insgesamt ...	3 241	3 450

1) Staatlich.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Statistische Angaben zu den Lohneinkommen sind relativ spärlich und nicht sehr transparent. Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend der Verdienstzunahme im "white collar" Bereich und dem Bausektor führte zu Unstimmigkeiten in weiten Kreisen der Bevölkerung. Hinzu kommt, daß der Preissteigerungseffekt nur zum Teil durch Kompensationsmaßnahmen und Nominallohnsteigerungen aufgefangen werden kann. Die Differenzierung der Lohneinkommen als materieller Anreiz wird zwar begrüßt, doch wenn dadurch wesentliche Vermögensunterschiede entstehen, so entspricht dies nicht mehr dem sozialistischen System und der politischen Intension der Hebung der Arbeitsmoral. Die prognostizierte Reallohnsteigerung 1979 dürfte nicht erreicht werden. Weitere Lohnerhöhungen und Kompensationen sind für 1979 auch nicht vorgesehen, so daß die Inflation wohl zum Teil auf die Verbraucher durchschlägt. Die Realloohnerhöhungen blieben schon seit Mitte der siebziger Jahre hinter jenen früherer Jahre zurück. Die Zuwächse bei den Realeinkommen sind zum großen Teil auf die Erweiterung der Sozialleistungen zurückzuführen, wobei der Anteil der Geldzuwendungen stetig wächst. 1978 erhöhte sich das Realeinkommen gegenüber 1977 um etwa 3 %. 1979 soll das Realeinkommen je Einwohner um 3 % steigen. Die Entwicklung der Realeinkommensrate in den letzten Jahren steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Veränderungen der Wirtschaftsregulatoren und den inflatorischen Tendenzen. Die im Plan vorgesehene Steigerung von 5 bis 6 % im Jahr bis 1980 kann wahrscheinlich nicht eingehalten werden. Die Einkom-

menzuwächse erhöhten die Sparneigung, da die Nachfrage nach Gütern aufgrund von Engpässen in der Produktion und dem Dienstleistungssektor nicht befriedigt werden konnte. Die Abschöpfung dieser Kaufkraft ist ein weiterer Effekt der Preiserhöhungen der letzten Zeit. Vergleicht man das statistische Durchschnittseinkommen mit der Preisskala, dann erscheinen die hohen Absatzzahlen auf dem Gebrauchsgütermarkt nahezu schleierhaft. Die Lösung dieses Phänomens liegt in den statistisch nicht erfaßten Nebeneinkünften der Arbeitnehmer und der Landwirte.

Trotz der offiziellen Gleichstellung der Frau im beruflichen Leben bleibt festzuhalten, daß die durchschnittlichen Grundlöhne der Frauen immer noch um 30 bis 32 % niedriger sind als die der Männer.

Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten in den LPG's  
Ft

Beschäftigte	1970	1973	1976	1977
Arbeiter .....	1 698	2 240	2 803	3 027
Angestellte .....	2 938	3 493	3 795	4 031
Insgesamt ...	1 790	2 361	.	.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

Ab 1979 entfällt die staatliche Lohngarantie, wodurch sichergestellt werden soll, daß der Lohnzuwachs in dem vom Plan vorgesehenen Rahmen bleibt und der Ertragslage der Betriebe entspricht. Bislang konnten alle Staatsbetriebe, unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Erfolg, eine durchschnittliche Mindestloohnerhöhung von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gewähren. Jetzt sollen nurmehr die Gewinn erwirtschafteten Betriebe Lohnerhöhungen durchführen können. Rückgriffe auf die betrieblichen Lohnreservefonds werden erschwert; nur wenn der erwirtschaftete Gewinn Lohnerhöhungen von unter 3 % ermöglicht, darf der Reservefonds herangezogen werden. Zur Erhöhung des Interesses der Arbeiter an betrieblichen Ertragssteigerungen wurden steuerliche Vorteile gewährt (die Lohnerhöhungssätze wurden halbiert). Die für 1979 vorgesehene Lohnpolitik steht im Zeichen der leistungsbezogenen Lohndifferenzierung.

#### Versorgung und Verbrauch

Die Wirtschaftsentwicklung seit der Einführung der Wirtschaftsreform schuf die Grundlagen für die sichtbare Anhebung der Einkommen. Die Dynamik der Lohnentwicklung kann jedoch nicht separiert von der Entwicklung auf den Konsumgütermarkt betrachtet werden. 1978 erhöhte sich das Einkommen je Einwohner um 3,2 bis 3,5 %, gleichzeitig stiegen aber auch die Konsumentenpreise um 4,6 %. Der Wirtschaftsplan für 1979 sieht eine Steigerung des Realeinkommens um nur noch 2 % vor. Für die achtziger Jahre wird das Wachstum des Lebensstandards mit dem des Nationaleinkommens nicht mithalten können, da sich das Verhältnis von Verbrauch zu Akkumulation zugunsten der letzteren verschoben hat. Die Warenversorgung im vierten Fünfjahrplan (1971 bis 1975) kann global als ausgeglichen bezeichnet werden. Die ungarischen Läden offerierten ein verhältnismäßig reichhaltiges Angebot an Nahrungsmitteln, das nur Mitte der siebziger Jahre durch Versorgungslücken vor allem bei Fleisch und Fleischwaren unterbrochen wurde. In den Jahren seit 1970 sind ausgleichende Tendenzen in Konsumstruktur und Konsumgewohnheiten der Bevölkerung zu beobachten. Die Auswirkungen der Einkommenssteigerungen auf Menge und Struktur der Nachfrage ist - vom jeweiligen Einkommensniveau abhängig - unterschiedlich. Bei Nahrungsmitteln führen Einkommenssteigerungen auf niedrigem Einkommensniveau zu gesteigerter Nachfrage nach joulereichen preisgünstigen Lebensmitteln, die auf hohem Einkommensniveau zu Nachfragezuwachs nach qualitativ besseren Nahrungsmitteln. Der Anteil der Lebensmittel an der Verbrauchsstruktur sinkt tendenziell, während derjenige von Genußmitteln wächst. Der Verkauf dauerhafter Gebrauchsgüter

nimmt zu. Eine Marktsättigung ist in diesem Bereich noch lange nicht erreicht; besonders groß ist der Nachholbedarf bei Personenkraftwagen.

Geldeinnahmen der Bevölkerung  
Prozent

Einnahmeart	1975	1978
Insgesamt .....	100	100
darunter:		
Einnahmen der Arbeiter und Angestellten		
Löhne und Gehälter .....	49,0	48,0
Lohnähnliche Einkommen .....	5,2	4,2
Einnahmen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit		
Löhne der Erwerbstätigen in LPG's .....	8,4	7,7
Einnahmen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse ..	8,8	9,3
Geldeinnahmen aus dem gesellschaftlichen Fonds .....	17,5	18,6
Sonstige Einnahmen .....	9,8	11,1

Quelle: Statisztikai havi közlemények, Budapest

Jahreseinkommen je Einwohner nach Einkommensarten  
Prozent

Einkommensart	1970	1975	1977
Personliches Einkommen zusammen .....	88,7	88,3	88,0
Geldeinkommen .....	77,7	80,6	80,3
Naturaleinkommen aus Erwerbstätigkeit .....	11,0	7,7	7,7
Naturalauszahlungen aus dem gesellschaftlichen Fonds ...	11,3	11,7	12,0
Insgesamt ...	100	100	100

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Bruttoeinkommen der Bevölkerung  
Prozent

Einkommensart	1970	1975	1976
Einkommen der Arbeiter und Angestellten .....	54,5	51,4	51,0
Einkommen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit .....	16,4	16,0	15,3
Einkommen aus sonstiger Tätigkeit .....	6,2	5,1	4,9
Geldeinkommen aus dem gesellschaftlichen Fonds <sup>1)</sup> ...	11,6	14,9	16,0
Sonstige Einkommen .....	4,8	5,7	5,4
Kreditaufnahme .....	6,4	6,9	7,4
Insgesamt ...	100	100	100

1) Ohne Berücksichtigung von Zurückstellungen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Zwischen den gesellschaftlichen Gruppen gibt es, was den Konsum von Gebrauchsgütern betrifft, nur relativ geringe Unterschiede. Im Verbrauch von Dienstleistungen sind die Differenzen größer; so konsumieren die Haushalte der "Intelligenz" erheblich mehr Dienstleistungen als die der Arbeiter oder gar der Bauern.

Beim Nahrungsmittelkonsum liegt Ungarn mit einem täglichen Verzehr je Einwohner von ca. 13 000 Joule an der Weltspitze. Der hohe Fleisch- und Fettverbrauch ist mit den traditionellen Verbrauchsgewohnheiten erklärbar. Das niedrige Verbrauchsniveau an Milch und Milchprodukten ist vor allem auf Versorgungsmängel zurückzuführen. Im laufenden Fünfjahrplan sollen die technischen Grundlagen für eine milchverarbeitende Industrie geschaffen werden, die den zu erwartenden Konsum decken kann. Im ersten Halbjahr 1979 erhöhte sich der Ankauf von Milch verglichen mit der gleichen Periode des Vorjahres um 2 %.

Der Verbrauch von Nahrungsmitteln wird sich auch in den achtziger Jahren langsamer entwickeln als der von Industriewaren und Dienstleistungen. Der Trend geht zu erhöhten Ansprüchen an verpackten und vorgefertigten Waren.

Der Umsatz von gemischten Industriewaren nahm 1979 um 4,5 % zu. Den Bestand ausgewählter Gebrauchsgüter je 1 000 Einwohner zeigt folgende Tabelle:

Bestand an ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern<sup>\*</sup>

Ware	1965	1970	1975	1977
Haushaltskühlschränke 1) .....	25	103	220	254
Haushaltswaschmaschinen 1) .....	114	179	228	246
Haushaltsstaubsauger 1) .....	45	99	157	177
Personenkraftwagen .....	10	23	55	69
Rundfunkgeräte .....	245	245	240	241
Fernsehgeräte .....	82	171	226	240

<sup>\*</sup>) Berechnet auf 1 000 Einwohner; Jahresende.

1) Elektrisch.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

#### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Ungarn orientiert sich bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion (System of Material Product Balances - MPS). Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient.

Ein wichtiger Unterschied zwischen dem MPS und dem SNA besteht im Umfang der betrachteten Produktionsbereiche. Nicht erfaßt wird im MPS u. a. die Produktionstätigkeit des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, der häuslichen Dienste, der Wohnungsvermietung, der Kreditinstitute, des Versicherungsgewerbes und verschiedener anderer Dienstleistungsbereiche. Es werden somit aus der Sicht der Produktionsphäre (Entstehungsrechnung) nur die Bereiche der sog. materiellen Produktion einbezogen, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, das Warenproduzierende Gewerbe einschl. Baugewerbe, der Handel, der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, das Gaststättengewerbe und weitere Dienstleistungen der materiellen Produktion gehören. Die Konsistenz und inhaltliche Geschlossenheit zwischen der Entstehungsrechnung und der Verwendungsrechnung erfordert bei diesem Konzept jedoch, daß die im Bereich der materiellen Produktion erzeugten Güter auch dann in der Verwendungsrechnung nachgewiesen werden, wenn die letzten Verwender nicht zum Bereich der materiellen Produktion gehören.

Einen Überblick über die im MPS angewendeten Konzepte und Methoden gibt eine von den Vereinten Nationen herausgegebene Methodenstudie<sup>1)</sup>, die von den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) erstellt wurde. In einem weiteren Dokument<sup>2)</sup> werden die konzeptionellen Abweichungen zum SNA dargestellt.

Daneben finden sich in verschiedenen amtlichen und privaten Quellen<sup>3)</sup> Erläuterungen wichtiger Gesamtrechnungsgrößen

- 1) United Nations (ed.), Basic Principles of the Systems of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Series F No. 17, New York 1971.
- 2) United Nations (ed.), Comparisons of the System of National Accounts and the System of Balances of the National Economy, Part One Conceptual Relationships, Studies in Methods, Series F No. 20, New York 1977.
- 3) Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1978, 23. Jahrgang, Berlin 1978, Seite 71 ff. - Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1979, Stuttgart und Mainz 1979, S. 583 f (Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik). - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Sozialproduktberechnung in Ost und West, Vierteljahresshifte zur Wirtschaftsforschung, Heft 4/1973. - Ebenda, das Sozialprodukt der Deutschen Demokratischen Republik, DIW-Wochenbericht 16/75 - Ebenda, das Sozialprodukt der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, DIW-Wochenbericht 23/24/77. - Rolf Wagenführ und Mitarbeiter, einige Grunddaten der Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, berechnet nach dem Konzept der materiellen Produktion, Statistische Hefte, Heft 3/1972 - u. a.

sowie, in gewissem Umfang, Hinweise zur Berechnungsmethode. In Anlehnung an die in der Deutschen Demokratischen Republik verwendeten deutschen Bezeichnungen stellt das Bruttoproduct (in der MPS-Terminologie: global product, in verschiedenen internationalen Quellen: gross material product) die umfassendste gesamtwirtschaftliche Größe dar. Diese Größe entspricht am ehesten dem Produktionswert, wie er in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen wird, jedoch nur insoweit, als es sich um den zuvor beschriebenen Bereich der materiellen Produktion handelt. Vermindert man den Wert dieses Bruttoproducts um den sog. "Verbrauch von Produktionsmitteln" ("material inputs"), der neben den als Vorleistungen in die Produktion eingegangenen Materialien und produktiven Dienstleistungen auch die Abschreibungen auf Grundmittel, Mieten, Pachten und Nutzungsentgelte für die Nutzung fremder Grundmittel umfaßt, so erhält man das Produzierte Nationaleinkommen (national income). In den Quellen der Deutschen Demokratischen Republik wird daneben eine weitere Größe, das Nettoprodukt, nachgewiesen, das um die sog. Verrechnungen (das sind Preisstützungen aus dem Staatshaushalt zur Verminderung der Vorleistungsbelastungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen) höher ist als das Produzierte Nationaleinkommen. In den internationalen Quellen der Vereinten Nationen wird, sofern es sich um die um Vorleistungen und Abschreibungen verminderte Gesamtrechnungsgröße der sozialistisch-kommunistischen Länder handelt, der Begriff "net material product" benutzt, ohne daß in jedem einzelnen Fall ersichtlich ist, ob darunter inhaltlich das Produzierte Nationaleinkommen oder das Nettoprodukt zu verstehen ist. Im folgenden wird die Bezeichnung "Produziertes Nationaleinkommen" (Entstehungsrechnung) bzw. "verwendetes Nationaleinkommen" (Verwendungsrechnung) gewählt. Diese Größe entspricht, vorbehaltlich der unterschiedlichen Bereichsabgrenzungen im MPS, in etwa dem Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen westlicher Gesamtrechnungssysteme.

Das Zahlenmaterial zu diesem Abschnitt wurde zum überwiegenden Teil den Quellen der Vereinten Nationen entnommen und an einigen Stellen durch nationale ungarische Quellen sowie andere internationale Quellen (z.B. RGW-Jahrbuch) ergänzt. Nach den Unterlagen der Vereinten Nationen liegen für den Zeitraum von 1970 bis 1977 revidierte Angaben für die Gesamtgröße des Produzierten Nationaleinkommens vor, die jedoch in der Untergliederung nach Entstehungs- und Verwendungsbe-reichen nur bis zum Jahr 1975 zurückreichen und vorerst nur in jeweiligen Preisen verfügbar sind. Die neueren Angaben, die im Zahlenteil dieses Berichts vollständig wiedergegeben werden, finden in den folgenden Textdarstellungen nur insoweit Eingang, als sie das Gesamtkonzept der Darstellung nicht beeinträchtigen. Hierbei ist ein Kompromiß erforderlich zwischen den Bemühungen um einen möglichst aktuellen Berichtsstand einerseits und dem Wunsch der Benutzer nach vergleichbaren langen Reihen andererseits. Eine weitere Einschränkung muß im Hinblick auf die Tabellen gemacht werden,

Produziertes Nationaleinkommen  
in konstanten Preisen

Jahr	Meßzahl				Jahresdurchschnittliche Zuwachsraten 1)
	1938 = 100	1950 = 100	1960 = 100	1970 = 100	
1938 ...	100	80	45	27	.
1950 ...	125	100	56	33	+ 1,9
1955 ...	165	132	75	44	+ 5,7
1960 ...	221	177	100	59	+ 6,0
1965 ...	270	216	122	72	+ 4,1
1970 ...	375	300	169	100	+ 6,8
1975 ...	508	406	229	135	+ 6,2
1977 ...	563	450	254	150	+ 5,3

1) Im jeweils vorhergehenden Zeitabschnitt.

Quelle: Statistical Yearbook 1977, Budapest

die auf anderen Quellen beruhen, als denen der Vereinten Nationen. Die Zahlen in den verschiedenen Quellen stimmen nicht vollständig überein und sind zudem wegen einiger erforderlicher Verkettungen und Umbasierungen mit zusätzlichen Unsicherheiten in der letzten nachgewiesenen Stelle behaftet.

Die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns bewegte sich in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, gemessen am realen Produzierten Nationaleinkommen, auf einem beachtlich stetigen "Wachstumspfad". Im Jahr 1950 wurde das Niveau zu Beginn des Zweiten Weltkriegs bereits wieder um 25 % überschritten und in den nachfolgenden fast drei Jahrzehnten stieg das reale Produzierte Nationaleinkommen jahresdurchschnittlich um 5,7 % an und erreichte 1977 das 4,5fache des Wertes von 1950. Bei Unterteilung dieses Zeitraumes in Fünfjahresabschnitte zeigen sich in der Jahresdurchschnittsbetrachtung keine ungewöhnlichen Sprünge. Nennenswerte Abweichungen vom durchschnittlichen Wachstum während des gesamten Beobachtungszeitraumes zeigen sich lediglich im Fünfjahresabschnitt von 1960 bis 1965, dessen relativ geringes jährliches Wachstum um durchschnittlich 4,1 % jedoch im darauffolgenden Fünfjahresabschnitt bis 1970 durch Steigerungen um 6,8 % pro Jahr wieder deutlich übertroffen wurde.

Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen				Nachrichtlich: Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen	Preisentwicklung	in konst. Preisen je Einwohner	
1960 = 100					
1965 ....	120	123	98	121	101,7
1970 ....	192	171	112	165	103,5
1975 ....	276	234	118	221	105,6
1976 ....	304	241	126	227	106,2
1977 ....	334	261	128	244	106,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr  
bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsraten  
Prozent

1966 ....	+ 11,3	+ 8,0	+ 3,0	+ 7,7	+ 0,3
1967 ....	+ 9,4	+ 8,1	+ 1,2	+ 7,7	+ 0,4
1968 ....	+ 8,3	+ 5,1	+ 3,1	+ 4,7	+ 0,4
1969 ....	+ 12,6	+ 7,8	+ 4,5	+ 7,4	+ 0,4
1970 ....	+ 7,6	+ 5,0	+ 2,5	+ 4,6	+ 0,3
1971 ....	+ 7,5	+ 5,9	+ 1,5	+ 5,6	+ 0,3
1972 ....	+ 8,5	+ 6,6	+ 1,8	+ 6,3	+ 0,3
1973 ....	+ 10,5	+ 7,4	+ 2,9	+ 7,0	+ 0,3
1974 ....	+ 4,1	+ 6,2	- 1,9	+ 5,7	+ 0,5
1975 ....	+ 7,3	+ 6,5	+ 0,8	+ 5,9	+ 0,6
1976 ....	+ 9,8	+ 3,0	+ 6,6	+ 2,4	+ 0,6
1977 ....	+ 10,2	+ 8,2	+ 1,8	+ 7,7	+ 0,5
1960/65 <sup>1)</sup>	+ 3,7	+ 4,2	- 0,5	+ 3,9	+ 0,3
1965/70 <sup>1)</sup>	+ 9,8	+ 6,8	+ 2,8	+ 6,4	+ 0,4
1970/75 <sup>1)</sup>	+ 7,6	+ 6,5	+ 1,0	+ 6,1	+ 0,4
1960/77 <sup>1)</sup>	+ 7,4	+ 5,8	+ 1,5	+ 5,4	+ 0,4

1) Jahresdurchschnitt.

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, Vol. I 1977, UN, New York; Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York

1977 betrug das Produzierte Nationaleinkommen Ungarns in jeweiligen Preisen 479,2 Mrd. Ft, das ist rd. 3,3 mal mehr als 1960. Die reale Entwicklung lag, über den gesamten Zeitraum gesehen, um einiges niedriger und führte bis 1977 nur auf ein um das 2,6fache höheres Niveau als 1960. Wie auch in den meisten anderen zentral gelenkten Planwirtschaften liegen die gesamtwirtschaftlichen Preissteigerungen in Ungarn im Vergleich zu denen in westlichen Industrienationen sehr niedrig. Dieser Sachverhalt ist mit der in zentral gelenkten Wirtschaftssystemen grundsätzlich anderen Funktionen der Preise zu sehen, die weitgehend staatlich administriert sind

und eher die Aufgabe zu erfüllen haben, die Nachfrage auf ein planbestimmtes Angebot zu lenken, als einen nachfragebestimmten Einfluß auf die Angebotsstruktur auszuüben. Die durchschnittliche jährliche Zunahme des Produzierten Nationaleinkommens betrug im Zeitraum von 1960 bis 1977 in jeweiligen Preisen 7,4 % und bei jahresdurchschnittlichen Preissteigerungen um 1,5 % in konstanten Preisen immerhin noch 5,8 %. Es muß angemerkt werden, daß diese durchgehenden Reihen durch eine Verkettung von unrevidierten und revidierten Angaben im Jahr 1970 gewonnen wurden wobei in konstanten Preisen für den Zeitraum von 1960 bis 1970 das Originalbasisjahr 1968 und in dem folgenden Zeitraum das Jahr 1976 als Preisbasisjahr zugrunde liegt. Es muß zudem darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Ausgangsdaten in jeweiligen Preisen und in konstanten Preisen in den Basisjahren nicht übereinstimmen. Diese Abweichungen dürften vermutlich u. a. damit begründet sein, daß im Bereich der Landwirtschaft abweichende Basisjahre zur Berechnung der Gesamtgröße in konstanten Preisen zugrunde liegen. Durch diese Einschränkungen dürfte jedoch das Gesamtbild der wirtschaftlichen Entwicklung nur unwesentlich verzerrt werden. Bezieht man die vergleichsweise sehr niedrige Bevölkerungszunahme von 1960 bis 1977 um jahresdurchschnittlich 0,4 % in die Betrachtung ein, so verbleibt eine Zunahme des realen Produzierten Nationaleinkommens je Einwohner um durchschnittlich 5,4 % pro Jahr. In der Bundesrepublik Deutschland zum Vergleich betrug die Zunahme des realen Brutto sozialprodukts zu Marktpreisen je Einwohner im gleichen Zeitraum nur durchschnittlich 3,2 % pro Jahr. Bei solch einem Vergleich muß jedoch das in Ungarn 1960 erheblich niedrigere Ausgangsniveau und somit höhere Entwicklungspotential berücksichtigt werden.

Produziertes Nationaleinkommen je Einwohner in RGW-Ländern \*)  
1960 = 100

Land	1965	1970	1971	1977
Ungarn .....	120	164	218	243
Bulgarien .....	133	196	278	312
Deutsche Demokratische Republik ..	120	154	203	222
Polen .....	126	164	249	277
Rumänien .....	149	204	333	390
Sowjetunion .....	126	175	221	240
Tschechoslowakei ..	106	147	187	199

\*) In konstanten Preisen.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW 1978, Moskau

Ein Blick auf die wichtigsten RGW-Länder zeigt, daß die Schnelligkeit der wirtschaftlichen Entwicklung in Ungarn, gemessen am Zuwachs des realen Produzierten Nationaleinkommens je Einwohner, im Zeitvergleich von 1960 bis 1977 etwa gleichauf mit der Sowjetunion vor der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakei und hinter Polen, Bulgarien und Rumänien liegt. Für diesen Vergleich gelten natürlich die gleichen Einschränkungen im Hinblick auf den unterschiedlichen Ausgangsstatus im Jahr 1960. Wenn gleich exakte Niveauvergleiche mangels geeigneter Faktoren zur Umrechnung der Angaben in Landeswährung auf eine einheitliche Rechnungseinheit nicht möglich sind, kann doch vermutet werden, daß die Ausgangsposition der einzelnen RGW-Länder im Jahr 1960 durchaus unterschiedlich war.

Die Entstehungsrechnung gibt Aufschluß über die Entwicklung und Struktur der Produktionstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen. Da im Jahr 1968 in den statistischen Nachweisungen über die Entstehungsrechnung Ungarns verschiedene Umsetzungen zwischen den Bereichen, vor allem zwischen dem Warenproduzierenden Gewerbe - in der Kommentierung der Entstehungsrechnung stets ohne Baugewerbe - und dem Handel, sowie im Zusammenhang mit der Behandlung der Einfuhrabgaben durchgeführt wurden, beschränkt sich die Textdarstellung auf die insoweit vergleichbaren Reihen für den Zeitraum von 1968 bis

## Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Alle Bereiche	Darunter				
		Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	Baugewerbe	Handel u. Gaststätten-gewerbe	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung

in jeweiligen Preisen  
1968 = 100

1972 .....	142	116	136	156	172	133
1976 .....	192	143	205	212	182	182
1977 <sup>2)</sup> .....	212	160	218	247	212	200

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate  
Prozent

1969 .....	+ 12,6	+ 12,6	+ 9,6	+ 16,7	+ 15,7	+ 7,8
1970 .....	+ 7,6	- 9,5	+ 9,2	+ 13,7	+ 14,7	+ 10,5
1971 .....	+ 8,0	+ 11,4	+ 3,5	+ 9,4	+ 13,7	+ 7,1
1972 .....	+ 8,5	+ 2,6	+ 9,7	+ 7,2	+ 13,8	+ 3,9
1973 .....	+ 10,8	+ 18,6	+ 10,9	+ 7,0	+ 7,9	+ 10,7
1974 .....	+ 4,5	+ 0,5	+ 10,6	+ 11,9	- 9,8	+ 10,6
1975 .....	+ 7,0	- 0,5	+ 14,7	+ 7,3	+ 11,5	+ 6,6
1976 .....	+ 9,1	+ 3,7	+ 7,2	+ 6,2	- 2,0	+ 5,3
1977 <sup>3)</sup> .....	+ 10,2	+ 11,7	+ 6,1	+ 16,7	+ 16,4	+ 9,7

1968/72 <sup>4)</sup> ..	+ 9,2	+ 3,9	+ 8,0	+ 11,7	+ 14,5	+ 7,3
1968/76 <sup>4)</sup> ..	+ 8,5	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,9	+ 7,8	+ 7,8
1968/77 <sup>4)</sup> ..	+ 8,7	+ 5,4	+ 9,0	+ 10,6	+ 8,7	+ 8,0

Anteile in %

1968 .....	100	21,1	43,6	11,4	14,2	6,3
1977 <sup>2)</sup> .....	100	15,0	44,8	13,4	14,2	5,9
1977 <sup>3)</sup> .....	100	16,1	46,5	12,0	18,0	5,9

in konstanten Preisen  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate  
Prozent

1969 .....	+ 7,8	+ 11,5	+ 4,5	+ 9,7	+ 7,5	+ 8,5
1970 .....	+ 5,0	- 17,4	+ 8,1	+ 9,9	+ 12,6	+ 8,5
1971 .....	+ 6,6	+ 8,4	+ 5,7	+ 6,5	+ 11,2	+ 6,0
1972 .....	+ 5,1	+ 3,4	+ 7,2	+ 1,5	+ 6,5	+ 5,1
1973 .....	+ 7,5	+ 7,6	+ 8,5	+ 5,1	+ 8,3	+ 8,6
1974 .....	+ 7,0	- 1,6	+ 9,1	+ 8,0	+ 10,1	+ 6,5
1975 .....	+ 5,5	- 0,4	+ 6,3	+ 8,9	+ 8,5	+ 4,7
1976 .....	+ 3,0	- 10,6	+ 5,5	+ 5,3	+ 5,4	+ 4,9
1968/72 <sup>4)</sup> ..	+ 6,1	+ 0,3	+ 6,4	+ 6,9	+ 9,4	+ 7,0
1968/76 <sup>4)</sup> ..	+ 5,9	- 0,3	+ 6,8	+ 6,8	+ 8,7	+ 6,6

Preisentwicklung  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate  
Prozent

1969 .....	+ 4,5	+ 1,0	+ 4,9	+ 6,4	+ 7,6	- 0,7
1970 .....	+ 2,5	+ 9,6	+ 1,0	+ 3,4	+ 1,9	+ 1,9
1971 .....	+ 1,4	+ 2,8	- 2,1	+ 2,8	+ 2,3	+ 1,1
1972 .....	+ 3,2	- 0,3	+ 2,4	+ 5,6	+ 6,8	- 1,2
1973 .....	+ 3,1	+ 10,2	+ 2,2	+ 1,8	- 0,4	+ 1,9
1974 .....	- 2,4	+ 2,1	+ 1,4	+ 3,7	- 18,1	+ 3,9
1975 .....	+ 1,4	- 0,1	+ 7,9	- 1,5	+ 2,8	+ 1,8
1976 .....	+ 5,9	+ 15,9	+ 1,6	+ 0,9	- 7,1	+ 0,4
1968/72 <sup>4)</sup> ..	+ 2,9	+ 3,0	+ 1,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 0,3
1968/76 <sup>4)</sup> ..	+ 2,4	+ 4,9	+ 2,4	+ 2,9	- 0,9	+ 1,1

1) Ohne Baugewerbe.

2) Über Zuwachsrate der revidierten Ergebnisse angehängt.

3) Revidierte Ergebnisse.

4) Jahresdurchschnitt.

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, Vol. I 1977 UN, New York; Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York

Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens nach Entstehungsbereichen in RGW-Ländern 1977<sup>\*)</sup>

1960 = 100

Land	Alle Wirtschaftsbereiche	darunter		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	Baugewerbe
Ungarn .....	258	115	324	260
Bulgarien .....	344	100	511	395
Deutsche Demokratische Republik ..	219	122	243	253
Polen .....	320	107	436	369
Rumänien .....	466	151	800	463
Sowjetunion .....	292	115	403	253
Tschechoslowakei ..	218	116	231	218

\*) In konstanten Preisen.

1) Ohne Baugewerbe.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW 1978, Moskau

1977. Wie bereits erwähnt, liegen für die Jahre ab 1975 in jeweiligen Preisen revidierte Angaben auch in der Aufgliederung nach Wirtschaftsbereichen vor. Diese weisen weniger in der Gesamtgröße des Produzierten Nationaleinkommens als vielmehr in der Struktur z. T. erhebliche Abweichungen gegenüber den unrevidierten Angaben auf. So sind, wie aus den Tabellen im Zahlenteil zu entnehmen ist, offensichtlich in erheblichem Umfang methodische und statistische Umsetzungen vor allem zwischen dem Baugewerbe und den "übrigen Bereichen der materiellen Produktion" einerseits und dem Warenproduzierenden Gewerbe sowie dem Handel und Gaststättengewerbe andererseits vorgenommen wurden. Da, wie bereits erwähnt, in konstanten Preisen z. Z. nur unrevidierte Angaben bis 1976 vorliegen, wurden auch in jeweiligen Preisen die neueren Unterlagen noch nicht verwendet, um den Bezug zwischen den Berechnungen in jeweiligen Preisen und in konstanten Preisen nicht zu verlieren. Jedoch spiegeln die im Testteil angegebenen gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen in jeweiligen Preisen für 1977 bereits das revidierte Konzept wider. In jeweiligen Preisen stieg von den hier gesondert nachgewiesenen Bereichen das Produzierte Nationaleinkommen im Baugewerbe von 1968 bis 1977 am stärksten an. Es erreichte 1977 den 2.5fachen Wert von 1968 gegenüber einer Steigerung auf das 2.1fache für das gesamte Produzierte Nationaleinkommen. Diesem überdurchschnittlichen Anstieg stand ein unterdurchschnittlicher im landwirtschaftlichen Bereich gegenüber, in dem 1977 nur das 1.6fache des Nationaleinkommens von 1968 entstanden ist. Die jahresdurchschnittlichen Veränderungen betragen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft nur 5,4 % pro Jahr, während im Baugewerbe Zuwachsraten um jahresdurchschnittlich 10,6 % zu verzeichnen waren. Demgegenüber wich die Entwicklung im Warenproduzierenden Gewerbe (Zunahme auf das 2,2fache bzw. jahresdurchschnittlich um 9,0 %) und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Zunahme auf das 2,0fache bzw. um 8,0 % pro Jahr) nur wenig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab und im Handel und Gaststättengewerbe ist, über den gesamten Zeitraum von 1968 bis 1977 gesehen, eine durchschnittliche Entwicklung zu beobachten.

Aus den vorliegenden unrevidierten Angaben bis 1976 bzw. den mit Hilfe der Zuwachsraten der revidierten Reihen für 1977 angehängten Ergebnissen, läßt sich für die Einzelbereiche der Entstehungsrechnung in der hier vorgenommenen Abgrenzung die vorsichtige Aussage struktureller Verschiebungen insbesondere vom Bereich der Land- und Forstwirtschaft hin zum Baugewerbe und in gewissem Umfang zum Warenproduzierenden Gewerbe ableiten. An den für 1977 nachgewiesenen Anteilswerten für die revidierten Ergebnisse können noch einmal die statistischen und methodischen Änderungen in der Entstehungsrechnung abgelesen werden. Es ist zu vermuten, daß die grundsätzlichen Aussagen über die längerfristige Entwicklung in den einzelnen Bereichen durch diese Änderungen nicht entscheidend beeinflusst werden.

Die bisher angestellte langjährige Durchschnittsbetrachtung verdeckt starke jährliche Wachstumsschwankungen, die vor allem im Agrarsektor und im Bereich des Handels- und Gaststättengewerbes zu beobachten sind. Wie sich an den bis 1976 nachgewiesenen jährlichen Zuwachsraten in konstanten Preisen ablesen läßt, spiegeln diese nominalen Schwankungen jedoch im großen und ganzen gesehen nur im landwirtschaftlichen Bereich tatsächliche reale Vorgänge wider. Die in jeweiligen Preisen zum Ausdruck kommenden Einbrüche im Handel- und Gaststättengewerbe im Jahre 1974 und 1976 sind dagegen in erster Linie die Folge erheblicher Preisschwankungen in diesem Bereich. Alles in allem gesehen kann in den nachgewiesenen Bereichen mit Ausnahme der Landwirtschaft eine relativ kontinuierliche jährliche reale Aufwärtsentwicklung festgestellt werden. Im Landwirtschaftsbereich ist seit 1968 nach den bis 1976 verfügbaren Angaben in konstanten Preisen ein Rückgang des realen Nettooutputs festzuhalten.

Von den sieben wichtigsten Ländern des RGW nimmt Ungarn nach den Nachweisungen des RGW-Jahrbuchs, gemessen an der Ent-

wicklung des Produzierten Nationaleinkommens in konstanten Preisen, von 1960 bis 1977 den fünften Rang vor der Tschechoslowakei und der Deutschen Demokratischen Republik und hinter der Sowjetunion, Polen, Bulgarien und Rumänien ein. Diese Rangfolge wird durch den in allen aufgeführten Ländern gewichtigsten Bereich, das Warenproduzierende Gewerbe, bestimmt. In den anderen Wirtschaftsbereichen liegen im Ländervergleich die Schwerpunkte der Entwicklung z. T. anders, jedoch behauptet auch im Bereich der Landwirtschaft und im Baugewerbe Ungarn eine Mittelposition.

Struktur des Produzierten Nationaleinkommens nach Entstehungsbereichen in RGW-Ländern<sup>\*)</sup>

Prozent

Land	Anteil am Produzierten Nationaleinkommen					
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Warenproduzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>		Baugewerbe	
	1960	1977	1960	1977	1960	1977
Ungarn .....	23,5	16,1	59,0	46,6	10,4	11,9
Bulgarien .....	32,2	18,3	45,6	51,5	7,1	8,9
Deutsche Dem. Republik 2) ....	18,0	10,1	53,0	59,9	6,5	7,5
Polen .....	25,8	15,8	46,9	52,4	9,7	11,6
Rumänien .....	34,9	16,9	42,1	61,5	8,9	11,6
Sowjetunion .....	20,7	17,1	52,3	52,2	10,0	11,2
Tschechoslowakei ..	15,2	9,1	63,4	61,6	10,7	11,6

\*) In jeweiligen Preisen.

1) Ohne Baugewerbe.

2) In konstanten Preisen.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW, 1978, Moskau

Im Strukturvergleich zwischen 1960 und 1977, der für alle Länder mit Ausnahme der Deutschen Demokratischen Republik an den Ergebnissen der Berechnungen in jeweiligen Preisen gemessen wird, kann für alle sieben Länder ein mehr oder weniger stark ausgeprägter Rückgang des Anteils der Landwirtschaft am gesamten Produzierten Nationaleinkommen festgestellt werden. Während 1960 noch alle Länder, mit Ausnahme der Tschechoslowakei und der Deutschen Demokratischen Republik (deren Ergebnisse jedoch in dieser Gegenüberstellung nicht voll vergleichbar sind) mit ihrem Anteil am Agrarsektor mehr oder weniger deutlich über der 20 %-Marke lagen, ist dieser Anteil bis 1977 in allen Ländern deutlich unter 20 % gesunken. Während in der Mehrzahl der RGW-Länder diese Verschiebung zumindest zu einem gewissen Teil mit einer Ausdehnung des Anteils des Warenproduzierenden Gewerbes einherlief, ist das Gewicht dieses Bereiches in Ungarn von 1960 bis 1977 spürbar zurückgegangen. Einen Rückgang des Anteils des Warenproduzierenden Gewerbes am gesamten Produzierten Nationaleinkommen hat ansonsten nur noch die Tschecho-

slowakei erfahren, in der jedoch 1960 schon ein sehr hohes Gewicht auf der industriellen Produktion gelegt hatte. Für den Bereich des Baugewerbes haben sich in allen Ländern zwischen 1960 und 1977 nur vergleichsweise geringe Gewichtsverschiebungen ergeben. In Ungarn hat im Zeitraum von 1960 bis 1977 eine erheblich stärkere Verschiebung hin zu den Dienstleistungsbereichen des sog. tertiären Sektors stattgefunden als in den übrigen RGW-Ländern. Der Industrialisierungsgrad - hier, sehr grob, gemessen am Verhältnis des Beitrags des Warenproduzierenden Gewerbes (ohne Bau) zum Beitrag des landwirtschaftlichen Bereichs in jeweiligen Preisen - hat von 1960 bis 1977 im Vergleich zu den meisten anderen Ländern des RGW-Bereiches nur geringfügig zugenommen. 1977 entfiel, nach den vorliegenden Ergebnissen, auf jede im Agrarbereich erwirtschaftete Einheit des Produzierten Nationaleinkommens 2,9 Einheiten im Warenproduzierenden Gewerbe, 1960 waren es 2,5 Einheiten gewesen. Andere RGW-Länder steigerten in der gleichen Zeit den Industrialisierungsgrad in der hier vorgenommenen Abgrenzung erheblich stärker, so etwa Polen (1960: 1,8, 1977: 3,3) und Rumänien (1,2 und 3,6). Die höchste Relation von Nettooutput im Warenproduzierenden Gewerbe (ohne Bau) zu Nettooutput in der Land- und Forstwirtschaft ist 1977 für die Tschechoslowakei (6,8 : 1) und, wenngleich wegen der Bewertung zu konstanten Preisen nur bedingt vergleichbar für die Deutsche Demokratische Republik (5,9 : 1) zu beobachten.

Zur Darstellung der Verwendungsseite des Nationaleinkommens wird im Textteil dieses Berichtes von dem im Inland verwendeten Nationaleinkommen ausgegangen. Um den Bezug zur Entstehungsrechnung (Produziertes Nationaleinkommen) herzustellen, müßte noch der Saldo zwischen der Ausfuhr und Einfuhr berücksichtigt werden. Dieser hat, wegen der Besonderheiten bei der Abwicklung und Bewertung außenwirtschaftlicher Vorgänge in zentral gelenkten Planwirtschaften, für eine Analyse der Verwendungsrechnung nur begrenzte Aussagekraft.

Die Entwicklung des im Inland verwendeten Nationaleinkommens nach Verwendungsbereichen kann in jeweiligen Preisen und in konstanten Preisen, zeitlich vergleichbar von 1960 bis 1976, anhand unrevidierter Ergebnisse gezeigt werden. Wie bei der Darstellung der Entstehungsrechnung wurden die Ergebnisse in jeweiligen Preisen mit Hilfe der Zuwachsraten revidierter Reihen bis zum Jahr 1977 aktualisiert. Gemessen an den nominalen Ergebnissen nahm in den 17 Jahren nach 1960 die gesellschaftliche Konsumtion am stärksten zu. Sie erreichte 1977 den 4,7fachen Wert von 1960, daraus errechnen sich jahresdurchschnittliche Zuwachsraten von 3,5 %. Die Akkumulation (Nettoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen) stieg nur unwesentlich weniger, nämlich jahresdurchschnittlich um 9,2 % auf das 4,5fache des Niveaus von 1960 an. Dieses Ergebnis ist in erheblichem Maße von den vergleichsweise sehr hohen Vorratsveränderungen mitbestimmt. Die Vorratsveränderungen (s. Tabelle im Tabellenteil) machten, im Durchschnitt aller Jahre gerechnet, rd. 30 % der gesamten Akkumulation aus. Die Nettoanlageinvestitionen für sich genommen stiegen nur mit jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten von 8,5 % an und lagen 1977 viermal höher als 1960. Die individuelle Konsumtion nahm in jeweiligen Preisen dagegen nur durchschnittlich um 6,6 % pro Jahr, bzw. auf das 3,0fache des Wertes von 1960 zu und blieb damit aus der Sicht der Verwendungsrechnung hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück. Im großen und ganzen kann für die beiden Teilbereiche der Konsumtion eine wesentlich kontinuierlichere jährliche Entwicklung festgestellt werden als für den Bereich der Akkumulation. Vor allem im Zeitraum nach 1965 traten erhebliche jährliche Wachstumsschwankungen im Bereich der Nettoanlageinvestitionen auf, die, unter Einbeziehung der Vorratsveränderungen, im Gesamtbild der Akkumulation teilweise gedämpft, in anderen Jahren auch verstärkt zum Ausdruck kommen. Die Struktur des im Inland verwendeten Nationaleinkommens hat sich, in jeweiligen Preisen, von 1960 bis 1977 merklich zu Ungunsten der individuellen

#### Im Inland verwendetes Nationaleinkommen

Zeitraum	Im Inland verwendetes Nationaleinkommen	Davon			
		Konsumtion		Akkumulation	darunter Nettoanlageinvestitionen
		Individuelle	Gesellschaftliche		
in jeweiligen Preisen					
1960 = 100					
1965 .....	118	121	150	99	109
1970 .....	193	175	261	228	228
1975 .....	296	255	391	392	412
1976 .....	311	273	417	396	379
1977 .....	343	297	466	450	399
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate					
Prozent					
1960/70 <sup>1)</sup>	+ 6,8	+ 5,8	+ 10,1	+ 8,6	+ 8,6
1971 .....	+ 12,5	+ 7,2	+ 10,6	+ 25,4	+ 4,0
1972 .....	- 0,4	+ 5,9	+ 0,3	- 13,3	+ 15,1
1973 .....	+ 6,7	+ 8,4	+ 5,8	+ 2,9	+ 9,6
1974 .....	+ 16,2	+ 8,6	+ 17,4	+ 35,2	- 2,2
1975 .....	+ 10,3	+ 8,8	+ 8,5	+ 13,9	+ 40,4
1976 .....	+ 5,2	+ 7,2	+ 6,6	+ 1,1	- 7,8
1977 .....	+ 10,4	+ 8,7	+ 11,7	+ 13,6	+ 5,4
1960/76 <sup>1)</sup>	+ 7,4	+ 6,5	+ 9,3	+ 9,0	+ 8,7
1960/77 <sup>1)</sup>	+ 7,5	+ 6,6	+ 9,5	+ 9,2	+ 8,5
Anteile in %					
1960 .....	100	70,0	6,9	23,1	16,7
1970 .....	100	63,4	9,4	27,2	19,7
1977 .....	100	60,4	9,4	30,2	19,4
in konstanten Preisen					
1960 = 100					
1965 .....	121	118	150	121	128
1970 .....	172	157	223	208	253
1975 .....	228	203	301	290	374
1976 .....	230	206	312	286	321
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate					
Prozent					
1960/70 <sup>1)</sup>	+ 5,6	+ 4,6	+ 8,4	+ 7,6	+ 9,7
1971 .....	+ 11,4	+ 5,6	+ 10,4	+ 27,1	+ 2,5
1972 .....	- 3,8	+ 3,6	+ 0,4	- 21,8	+ 7,6
1973 .....	+ 3,3	+ 4,9	+ 4,1	- 2,0	+ 4,8
1974 .....	+ 12,8	+ 6,9	+ 12,6	+ 31,5	- 5,7
1975 .....	+ 5,9	+ 5,0	+ 3,8	+ 8,8	- 35,5
1976 .....	+ 1,1	+ 1,8	+ 3,7	- 1,5	- 14,3
1960/76 <sup>1)</sup>	+ 5,3	+ 4,6	+ 7,4	+ 6,8	+ 7,6
Preisentwicklung					
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate					
Prozent					
1960/70 <sup>1)</sup>	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,9	- 1,0
1971 .....	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,2	- 1,3	+ 1,5
1972 .....	+ 3,5	+ 2,2	- 0,0	+ 10,8	+ 7,0
1973 .....	+ 3,3	+ 3,3	+ 1,6	+ 5,0	+ 4,6
1974 .....	+ 3,1	+ 1,6	+ 4,3	+ 2,8	+ 3,8
1975 .....	+ 4,1	+ 3,6	+ 4,5	+ 4,7	+ 3,6
1976 .....	+ 4,1	+ 5,2	+ 2,8	+ 2,6	+ 7,5
1960/76 <sup>1)</sup>	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,1

1) Jahresdurchschnitt.

(Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, Vol. I 1977 UN, New York; Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York)

Konsumtion verschoben. Diese machte 1960 noch 70 % des verwendeten Nationaleinkommens aus und verringerte ihren Anteil bis 1977 auf 60,4 %. Begünstigt wurde dadurch vor allem die Akkumulation, die in Prozentpunkten ausgedrückt ihr Gewicht von 23,1 % im Jahr 1960 auf 30,2 % für 1977 steigerte. Auf die gesellschaftliche Konsumtion entfielen 1977 9,4 % (1960: 6,9 %).



Das Gesamtbild der Entwicklung der Ergebnisse der Verwendungsrechnung in konstanten Preisen weicht von den aufgezeigten Grundtendenzen der nominalen Größen von 1960 bis 1976 nur wenig ab. Mit einer volumenmäßigen Zunahme des gesamten im Inland verwendeten Nationaleinkommens auf das 2,3fache des Wertes von 1960, bzw. Jahresdurchschnittlich um 5,3 %, nahm auch in konstanten Preisen die individuelle Konsumtion als einziger Verwendungsbereich unterdurchschnittlich zu. Das Niveau von 1960 als Maßstab genommen, zeigt sich bei durchschnittlichen jährlichen Zunahmen um 4,6 % nur wenig mehr als eine Verdoppelung der preisbereinigten individuellen Konsumtion. Dagegen stieg die gesellschaftliche Konsumtion auf das 3,1fache (Jahresdurchschnittlich + 7,4 % pro Jahr) und die Akkumulation auf das 2,9fache (+ 6,8 %) an. Abweichend zur Entwicklung in jeweiligen Preisen stiegen darunter die Nettoanlageinvestitionen (jährliche Zunahme + 7,5 %) etwas stärker an als die gesamte Akkumulation.

Verwendungsstruktur des Nationaleinkommens in RGW-Ländern \*)  
Prozent

Land	Anteil an dem im Inland verwendeten Nationaleinkommen					
	Konsumtion			Akkumulation		
	1960	1970	1977	1960	1970	1977
Ungarn .....	76,9	70,7	68,2	23,1	29,3	31,8
Bulgarien .....	72,6	70,8	74,0	27,4	29,2	26,0
Deutsche Dem. Republik .....	81,8	75,6	77,1	18,2	24,4	22,9
Polen .....	76,0	74,9	68,1	24,0	25,1	31,9
Sowjetunion .....	73,2	70,5	73,6	26,8	29,5	26,4
Tschechoslowakei .....	82,3	73,0	75,5	17,7	27,0	24,5

\*) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Mitgliedslander des RGW, 1978, Moskau

Im RGW-Vergleich weisen die Zahlen des neuesten verfügbaren RGW-Jahrbuchs für 1977 in Ungarn und Polen die mit Abstand höchsten Akkumulationsquoten (31,8 % bzw. 31,9 %) und folglich den niedrigsten Anteil der Konsumtion (68,2 % bzw. 68,1 %) an den im Inland verwendeten Nationaleinkommen auf. Mit Ausnahme Bulgariens und der Sowjetunion hatte der Anteil der Konsumtion in allen Ländern 1960 hoher gelegen als 1977. In der Sowjetunion ist er unwesentlich und in Bulgarien geringfügig angestiegen.

Als Ausschnitt aus der Verwendungsrechnung des Nationaleinkommens kann die Aufteilung der Nettoanlageinvestitionen auf investierende Bereiche gezeigt werden. Als Investoren kommen die Bereiche der materiellen und der nichtmateriellen Produktion in Frage. Letztere nahmen von 1960 bis 1976 auf das 6fache und damit etwa doppelt so stark zu wie die Investitionen im Bereich der materiellen Produktion, die im gleichen Zeitraum nur auf das 3fache anstiegen.

Ohne auf die ungewöhnlich hohen jährlichen Wachstumsschwankungen der Investitionen in nahezu allen Bereichen der materiellen Produktion hier im einzelnen eingehen zu können, lassen sich anhand der jahresdurchschnittlichen Betrachtungsweise für den landwirtschaftlichen Sektor und das Warenproduzierende Gewerbe deutlich niedrigere Zunahme der Investitionstätigkeit feststellen als im Bereich Handel- und Gaststättengewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung und den sonstigen Bereichen der materiellen Produktion. Letztere stiegen, bei allerdings sehr geringem Ausgangsniveau, von 1960 bis 1976 mit jahresdurchschnittlichen Zuwächsen von 19,7 % an. Es folgt der Bereich Handel- und Gaststättengewerbe (+ 13,9 %) und der Verkehrs- und Nachrichtenbereich (+ 11,2 %). Die Investitionen in der Landwirtschaft vermehrten sich jahresdurchschnittlich um 4,8 % und im Waren-

Nettoanlageinvestitionen nach investierenden Bereichen  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Alle Bereiche	Bereiche der materiellen Produktion						Bereiche der nichtmateriellen Produktion			
		zusammen	davon					zusammen	davon		
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel- und Gaststätten-gewerbe	Verkehr- u. Nachrichtenübermittlung	sonstige		Wohnungswirtschaft	Gesamt-gesell. Dienstleistungsbereiche 1)	sonstige
1960 = 100											
1965 .....	109	102	89	112	125	58	200	127	135	90	178
1970 .....	228	210	274	150	275	279	800	281	297	210	378
1971 .....	237	206	250	178	400	125	800	327	374	205	422
1972 .....	273	230	308	175	325	208	1 133	397	482	210	489
1973 .....	300	250	337	190	338	146	1 900	441	503	280	567
1974 .....	293	232	268	184	536	171	1 167	467	524	290	644
1975 .....	412	351	295	336	438	371	1 200	586	703	345	678
1976 .....	379	302	211	202	800	546	1 767	600	724	335	722

Jahresdurchschnittliche Zuwachsraten bzw. Veränderung gegenüber dem Vorjahr  
Prozent

1960/65 <sup>2)</sup>	+ 1,7	+ 0,4	- 2,2	+ 2,3	+ 4,6	- 10,2	+ 14,9	+ 4,9	+ 6,2	- 2,1	+ 12,2
1965/70 <sup>2)</sup>	+ 16,0	+ 15,5	+ 24,9	+ 6,1	+ 17,1	+ 36,9	+ 32,0	+ 17,2	+ 17,1	+ 18,5	+ 16,3
1971 .....	+ 4,0	- 1,9	- 8,7	+ 18,0	+ 45,5	- 55,2	± 0	+ 16,4	+ 25,7	- 2,4	+ 11,8
1972 .....	+ 15,1	+ 11,5	+ 23,2	- 1,5	- 18,7	+ 66,7	+ 41,7	+ 21,4	+ 29,1	+ 2,4	+ 15,8
1973 .....	+ 9,6	+ 8,7	+ 9,4	+ 8,6	+ 3,8	- 30,0	+ 67,6	+ 11,2	+ 4,3	+ 33,3	+ 15,9
1974 .....	- 2,2	- 7,1	- 20,3	- 3,0	+ 59,3	+ 17,1	- 38,6	+ 5,8	+ 4,1	+ 3,6	+ 13,7
1975 .....	+ 40,4	+ 51,0	+ 9,3	+ 82,2	- 18,6	+ 117,1	+ 2,9	+ 25,5	+ 34,3	+ 19,0	+ 5,2
1976 .....	- 7,8	- 13,8	- 28,6	- 39,8	+ 82,9	+ 47,2	+ 47,2	+ 2,4	+ 2,9	- 2,9	+ 6,6
1970/76 <sup>2)</sup>	+ 8,8	+ 6,3	- 4,3	+ 5,0	+ 19,5	+ 11,8	+ 14,1	+ 13,5	+ 16,0	+ 8,1	+ 11,4
1960/76 <sup>2)</sup>	+ 8,7	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,5	+ 13,9	+ 11,2	+ 19,7	+ 11,8	+ 13,2	+ 7,8	+ 13,2

Anteile in %

1960 .....	100	74,1	15,7	44,0	3,3	9,9	1,2	25,9	14,0	8,2	3,7
1965 .....	100	69,7	12,9	45,5	3,8	5,3	2,3	30,3	17,4	6,8	6,1
1970 .....	100	68,1	18,7	29,0	4,0	12,1	4,3	31,0	18,2	7,6	6,1
1976 .....	100	59,0	8,7	23,4	6,9	14,2	5,7	41,0	26,7	7,3	7,0

1) Staat, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, wissenschaftliche und technische Einrichtungen u.a.

2) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York

produzierenden Gewerbe errechnen sich die jährlichen Steigerungen zu 4,5 %. Der Durchschnitt aller Bereiche der materiellen Produktion lag mit 7,2 % Zunahmen für die Nettoanlageinvestitionen erheblich niedriger als die Bereiche der nichtmateriellen Produktion (+ 11,8 %). Hierunter treten vor allem, gemessen an den Zuwächsen, die Investitionen in der Wohnungswirtschaft und in den sonstigen Bereichen der nichtmateriellen Produktion hervor (von 1960 bis 1976 jahresdurchschnittlich jeweils + 13,2 %).

Als Folge der stark voneinander abweichenden Zuwachsraten haben sich die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit zwischen 1960 und 1976 erheblich verschoben. Vom Gesamt-

umfang der Investitionen entfielen 1976 59,0 % auf investierende Bereiche der materiellen Produktion und 41,0 % auf den nichtmateriellen Sektor. 1960 hatte das Schwergewicht mit 74,1 % in erheblich stärkerem Maße auf den Bereichen der materiellen Produktion gelegen. Die stärkste Abnahme des Gewichts ist darunter im Warenproduzierenden Gewerbe zu verzeichnen, das 1960 noch einen Anteil von 44 % und 1976 nur noch einen Anteil von 23,4 % an den Gesamtinvestitionen hatte. Die vermehrte Investitionstätigkeit durch Investoren im nichtmateriellen Bereich schlug sich vor allem in der Wohnungswirtschaft nieder, die ihren Anteil von 14 % im Jahre 1960 um 12,7 Prozentpunkte auf 26,7 % für 1976 erhöhte.

Entstandene Einkommen der Bevölkerung und der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen 1975

Wirtschaftsbereich	Ins-	Bevolke-	Unter-	Ins-	Bevolke-	Unter-	Ins-	Bevolke-	Unter-
	gesamt	rung	nehmen	gesamt	rung	nehmen	gesamt	rung	nehmen
	1968 = 100			Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate 1)			Anteil am Produzierten Nationaleinkommen		
				%					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	138	136	145	+ 4,7	+ 4,5	+ 5,5	100	79,9	20,1
Warenproduzierendes Ge- werbe 2) .....	191	166	207	+ 9,7	+ 7,5	+ 11,0	100	33,8	66,2
Baugewerbe .....	200	193	207	+ 10,4	+ 9,8	+ 10,9	100	46,5	53,5
Handel und Gaststätten- gewerbe .....	186	184	187	+ 9,3	+ 9,1	+ 9,4	100	24,8	75,2
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	173	180	163	+ 8,1	+ 8,8	+ 7,3	100	59,8	40,2
Sonstige Bereiche .....	105	214	94	+ 0,7	+ 11,5	- 0,8	100	18,8	81,3
Insgesamt ...	176	161	190	+ 8,4	+ 7,0	+ 9,6	100	43,0	57,0

1) 1968/75.

2) Ohne Baugewerbe.

Quelle: Yearbook of National Accounts Statistics Vol. I 1977,  
UN, New York

Eine dem Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) westlicher Gesamtrechnungssysteme vergleichbare Größe wird im MPS nicht nachgewiesen. Die Verteilungsrechnung der in den einzelnen Bereichen entstandenen Einkommen knüpft vielmehr unmittelbar an die Berechnung des Produzierten Nationaleinkommens (Marktpreiskonzept) an. In den Primäreinkommen der Unternehmen sind somit die indirekten Steuern enthalten. Daneben umfassen sie u. a. Abgaben an verschiedene Fonds, Versicherungsprämien, Bankzinsen sowie verschiedene weitere Ausgaben an Bereiche der nichtmateriellen Produktion. In den Primäreinkommen der Unternehmen sind ferner die letztlich den Beschäftigten zugute kommenden Sozialversicherungsbeiträge der Unternehmen enthalten. Die Primäreinkommen der Bevölkerung enthalten auf der anderen Seite neben Löhnen und Gehältern (in Geld und als Naturalentgelte) u. a. auch Erträge aus der Bewirtschaftung zugeteilten Landes und ggf. die an Arbeitnehmer von Unternehmen ausgeschütteten Gewinnanteilen.

Von den gesamten im Zuge der Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens entstandenen Einkommen ist für die Primäreinkommen der Unternehmen von 1968 bis 1975 eine etwas höhere Steigerung (auf das 1,9fache) zu verzeichnen als für die Primäreinkommen der Bevölkerung (Steigerung auf das 1,6fache). Deutliche Unterschiede in der Entwicklung sind sowohl im Hinblick auf die getrennte Betrachtung der Einkommensarten nach Wirtschaftsbereichen als auch im Hinblick auf das Verhältnis der beiden Einkommensarten zueinander bei isolierter Betrachtung einzelner Wirtschaftsbereiche erkennbar. 1975 entfielen 43,0 % des gesamten Produzierten Nationaleinkommens auf die Primäreinkommen der Bevölkerung und 57 % auf die Primäreinkommen der Unternehmen. Den höchsten Anteil der Einkommen der Bevölkerung verzeichnete hierbei der landwirtschaftliche Bereich mit 79,9 % aller in diesem Bereich entstandenen Einkommen, während 1975 vor allem im Warenproduzierenden Gewerbe im Handel und Gaststättengewerbe und in den "übrigen Bereichen" der materiellen Produktion die Primäreinkommen der Unternehmen ein deutlich höheres Gewicht hatten.

1 Gebiet und Bevölkerung

1.1 Klima

Station	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Lufttemperatur (°C)													
Mittlere Tagesmittel													
Magyaróvár .....	- 1,6	- 0,1	4,9	9,9	15,0	17,9	20,0	19,1	15,4	9,9	4,4	0,5	9,6
Keszthely .....	- 1,0	0,7	6,0	10,9	15,9	19,0	21,1	20,3	16,5	10,9	5,3	1,0	10,6
Budapest Meteorol. Inst. ....	- 1,0	0,9	6,0	11,1	16,4	19,5	21,5	20,8	16,7	11,0	5,1	1,3	10,8
Eger .....	- 2,3	- 0,1	4,7	10,2	16,1	18,8	20,8	20,0	15,9	10,1	4,1	0,1	9,9
Debrecen .....	- 2,5	- 0,6	4,8	10,5	16,0	19,2	21,2	20,3	16,2	10,2	4,5	0,2	10,0
Szeged .....	- 1,2	0,6	6,3	11,4	16,8	20,0	22,3	21,4	17,5	11,9	5,9	1,4	11,2
Mittlere tägliche Maxima													
Magyaróvár .....	1,1	3,5	9,6	15,4	20,8	23,6	25,9	25,3	21,2	14,6	7,5	2,9	14,3
Keszthely .....	1,7	4,5	10,5	15,8	20,8	24,2	26,5	25,8	21,9	15,5	8,4	3,5	14,9
Budapest Meteorol. Inst. ....	1,7	4,4	10,8	16,5	22,4	25,6	27,9	27,4	23,1	16,1	8,1	3,4	15,6
Eger .....	0,9	3,7	10,1	15,9	21,6	25,0	27,3	26,6	22,3	15,6	7,7	3,1	15,0
Debrecen .....	0,4	3,0	10,2	16,5	23,1	25,7	27,7	26,8	22,3	15,7	8,0	2,7	15,2
Szeged .....	1,7	4,1	10,9	16,7	22,4	25,3	28,0	27,0	22,7	16,8	9,0	3,9	15,7
Mittlere tägliche Minima													
Magyaróvár .....	- 4,2	- 2,9	1,0	4,9	9,6	12,6	14,6	13,8	10,6	5,6	1,6	- 2,0	5,4
Keszthely .....	- 3,8	- 2,6	1,8	6,0	10,8	13,7	15,7	15,0	11,6	6,9	2,4	- 1,4	6,3
Budapest Meteorol. Inst. ....	- 3,2	- 2,1	2,0	6,4	11,1	13,9	16,1	14,9	11,8	7,1	2,6	- 0,8	6,6
Eger .....	- 5,7	- 4,5	- 0,2	4,3	9,7	12,5	13,9	13,4	9,6	4,5	0,5	- 3,0	4,6
Debrecen .....	- 5,6	- 4,0	0,0	4,2	9,1	12,3	14,0	13,2	9,4	4,9	0,7	- 2,6	4,6
Szeged .....	- 4,4	- 3,0	1,6	6,2	11,4	14,7	16,5	15,6	12,0	7,1	2,4	- 1,0	6,6
Absolut höchste Maxima													
Magyaróvár .....	15,2	18,4	24,2	28,8	32,0	35,6	38,3	38,0	34,0	28,3	21,0	16,0	38,3
Keszthely .....	16,2	19,3	23,1	28,3	32,0	37,1	38,9	37,8	33,3	27,7	22,0	16,8	38,9
Budapest Meteorol. Inst. ....	15,1	18,0	25,4	30,2	33,3	39,5	38,4	39,0	35,2	30,8	22,6	15,7	39,5
Eger .....	13,5	17,4	24,2	32,0	35,0	38,1	39,3	38,4	34,2	30,0	20,3	14,5	39,3
Debrecen .....	14,4	18,8	25,8	33,6	34,1	37,0	38,5	40,2	36,0	29,5	21,4	17,6	40,2
Szeged .....	15,4	18,3	24,5	31,5	34,0	38,8	38,7	39,5	38,2	31,2	24,9	21,1	39,5
Absolut tiefste Minima													
Magyaróvár .....	- 25,6	- 28,5	- 19,2	- 5,0	- 1,4	2,0	7,0	5,6	- 2,0	- 9,5	- 16,2	- 19,5	- 28,5
Keszthely .....	- 23,9	- 22,5	- 14,4	- 5,0	- 1,7	3,2	6,0	5,0	0,8	- 7,3	- 13,2	- 17,7	- 23,9
Budapest Meteorol. Inst. ....	- 21,7	- 23,4	- 13,6	- 4,2	0,0	3,0	8,9	7,0	1,2	- 9,5	- 11,9	- 19,1	- 23,4
Eger .....	- 27,0	- 28,0	- 15,6	- 6,2	- 2,5	1,0	4,0	4,0	- 2,0	- 12,6	- 16,5	- 28,0	- 28,0
Debrecen .....	- 30,2	- 26,0	- 17,8	- 7,6	- 3,0	- 0,4	5,2	2,7	- 2,9	- 14,9	- 19,0	- 28,0	- 30,2
Szeged .....	- 29,1	- 27,2	- 16,9	- 5,0	- 4,5	3,9	7,2	6,4	0,1	- 10,0	- 11,9	- 21,7	- 29,1
Niederschlag (mm)													
Mittlere Monats- und Jahressummen													
Magyaróvár .....	36	34	38	43	65	57	64	58	51	49	51	48	594
Keszthely .....	38	36	40	55	74	74	71	77	64	63	59	49	700
Budapest Meteorol. Inst. ....	39	39	43	52	69	67	50	48	45	54	61	50	617
Eger .....	27	30	33	45	65	73	59	57	48	52	53	40	582
Debrecen .....	32	32	34	46	61	70	62	62	47	54	52	42	594
Szeged .....	32	34	38	49	61	68	51	48	47	52	52	41	573
Mittlere Zahl der Tage mit mindestens 1,0 mm Niederschlag													
Magyaróvár .....	8	7	7	8	8	8	8	7	7	7	8	9	92
Keszthely .....	7	7	7	8	10	9	8	8	7	8	8	8	95
Budapest Meteorol. Inst. ....	8	7	7	7	9	8	7	6	6	8	9	9	91
Eger .....	6	6	6	8	9	9	8	7	6	8	9	9	91
Debrecen .....	8	7	7	8	9	10	8	7	7	8	9	9	97
Szeged .....	7	7	7	8	9	8	6	6	6	7	8	8	87

1 Gebiet und Bevölkerung

1.1 Klima

Station	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

Mittlere Monats- und Jahresmittel  
morgens (7 Uhr Ortszeit)

Magyaróvár .....	84	83	83	79	76	77	77	79	82	85	86	87	82
Keszthely .....	86	84	81	74	75	77	79	81	83	87	87	88	82
Budapest Meteorol. Inst. ....	85	83	77	72	71	72	72	75	77	85	85	87	78
Eger .....	87	87	83	75	76	77	76	80	84	91	88	90	83
Debrecen .....	89	89	87	81	79	80	79	82	87	92	91	91	86
Szeged .....	88	87	82	77	75	75	71	74	78	85	90	90	81

mittags (14 Uhr Ortszeit)

Magyaróvár .....	73	68	61	54	52	52	52	51	52	59	72	78	60
Keszthely .....	74	67	58	47	51	54	53	51	53	60	71	78	60
Budapest Meteorol. Inst. ....	75	69	55	46	48	50	47	46	47	58	74	79	58
Eger .....	77	74	60	52	53	56	52	51	52	62	75	82	62
Debrecen .....	78	74	59	52	52	55	51	52	52	58	74	82	62
Szeged .....	81	74	59	50	49	49	45	45	47	58	75	81	59

Sonnenscheindauer (Stunden)

Mittlere Monats- und Jahressummen

Magyaróvár .....	63	77	125	196	232	245	263	266	193	141	60	43	1 904
Keszthely .....	73	96	138	192	240	258	283	286	216	152	73	51	2 058
Budapest Meteorol. Inst. ....	56	76	128	185	236	253	289	283	209	151	53	41	1 960
Eger .....	70	82	136	164	231	231	272	266	213	151	66	49	1 931
Debrecen .....	59	76	151	186	242	267	304	286	217	167	69	47	2 071
Szeged .....	68	94	143	198	255	275	313	306	230	171	78	61	2 192

Dampfdruck (mm)<sup>1)</sup>

Mittlere Monats- und Jahresmittel

Magyaróvár .....	3,6	3,7	4,8	6,4	8,8	11,1	12,4	11,8	9,4	7,1	5,5	4,6	7,4
Keszthely .....	3,8	3,9	4,7	6,1	8,6	11,5	12,5	12,1	10,0	7,6	5,6	4,6	7,6
Budapest Meteorol. Inst. ....	3,8	3,9	4,5	6,0	8,4	11,1	11,8	11,5	9,3	7,4	5,7	4,7	7,3
Eger .....	3,7	3,9	4,7	6,1	8,8	11,7	12,5	12,0	9,6	7,4	5,7	4,7	7,6
Debrecen .....	3,6	3,9	4,8	6,4	9,2	12,1	13,0	12,6	9,9	7,3	5,7	4,7	7,8
Szeged .....	4,0	4,2	4,8	6,3	8,8	11,5	11,9	11,6	9,5	7,5	6,0	4,9	7,6

1) Seit 1.1.1978 ist die Maßeinheit mmHg nicht mehr zulässig. Druck ist jetzt in Pa (Pascal) bzw. mbar zu messen.  
1 Pa = Druck von 1 N (Newton) auf die Fläche 1 m<sup>2</sup>. 1 mmHg

(= 1 Torr) = 133,322 Pa = 1,33 mbar. Umrechnungen für den Dampfdruck liegen aber noch nicht vor.

Meteorologische Stationen

Station	Geographische Lage	Seehöhe m
Magyaróvár .....	47°53'N 17°16'O	122
Keszthely .....	46°46'N 17°14'O	128
Budapest Meteorol. Inst. ...	47°31'N 19°02'O	120
Eger .....	47°53'N 20°23'O	173
Debrecen .....	47°33'N 21°37'O	123
Szeged/Egyetem .....	46°15'N 20°09'O	79

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M. Diese Stelle verfügt über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen

1 Gebiet und Bevölkerung  
1.2 Bevölkerung in den Volkszählungsjahren

Jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Bevölkerungs- zu(+) bzw. abnahme(-) 2)
	Anzahl			
1900 .....	6 854 415	.	.	.
1910 .....	7 612 114	3 792 344	3 819 770	+ 1,1
1920 .....	7 986 875	3 874 111	4 112 764	+ 0,5
1930 .....	8 685 109	4 248 452	4 436 657	+ 0,8
1941 .....	9 316 074	4 560 875	4 755 199	+ 0,7
1949 .....	9 204 799	4 423 420	4 781 379	- 0,2
1960 .....	9 961 044	4 804 043	5 157 001	+ 0,8
1970 .....	10 322 099	5 003 651	5 318 448	+ 0,4

1) 1900, 1910, 1920 und 1930 = 31. 12.; 1941 = 31. 1.; 1949, 1960 und 1970 = 1. 1.  
2) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Demographic Yearbook, New York, N.Y.

1.3 Bevölkerungsentwicklung

Jahres- anfang	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Frauen auf 1 000 Männer	Stadt	Land	Stadt
	1 000			%	Anzahl	1 000		%
1931 <sup>1)</sup> .....	8 685,1	4 248,4	4 436,7	48,9	1 044	3 424,1	5 261,0	39,4
1941 <sup>1)</sup> .....	9 316,1	4 560,9	4 755,2	49,0	1 043	3 861,3	5 454,8	41,5
1949 <sup>1)</sup> .....	9 204,8	4 423,4	4 781,4	48,1	1 081	3 649,9	5 554,9	39,7
1960 <sup>1)</sup> .....	9 961,0	4 804,0	5 157,0	48,2	1 073	4 244,9	5 716,1	42,6
1970 <sup>1)</sup> .....	10 322,1	5 003,7	5 318,4	48,5	1 063	4 915,2	5 406,9	47,6
1971 .....	10 353,7	5 019,5	5 334,2	48,5	1 063	4 992,1	5 361,6	48,2
1972 .....	10 381,4	5 032,8	5 348,6	48,5	1 063	5 050,4	5 331,0	48,6
1973 .....	10 415,6	5 050,3	5 365,3	48,5	1 062	5 107,8	5 307,8	49,1
1974 .....	10 448,5	5 066,8	5 381,7	48,5	1 062	5 168,3	5 280,2	49,5
1975 .....	10 509,0	5 097,3	5 411,7	48,5	1 062	5 238,7	5 270,3	49,9
1976 .....	10 572,1	5 128,9	5 443,2	48,5	1 061	5 325,9	5 246,2	50,4
1977 .....	10 625,3	5 155,9	5 469,4	48,5	1 061	5 401,6	5 223,7	50,8
1978 .....	10 671,0	5 179,0	5 492,0	48,5	1 060	5 553,0	5 118,0	52,0

1) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest; Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest

1.4 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung\*)  
1 000

Jahr	Variante 1)		
	I	II	III
1974 .....	10 433,5	10 443,6	10 433,5
1975 .....	10 461,2	10 483,7	10 461,2
1976 .....	10 489,7	10 524,3	10 489,7
1977 .....	10 518,3	10 563,6	10 518,3
1978 .....	10 545,6	10 600,9	10 556,7
1979 .....	10 570,5	10 634,5	10 592,0
1980 .....	10 592,1	10 664,5	10 626,3
1981 .....	10 610,0	10 690,4	10 655,8
1982 .....	10 623,8	10 712,3	10 681,3
1983 .....	10 633,3	10 729,6	10 702,2
1984 .....	10 638,5	10 742,3	10 723,2
1985 .....	10 639,6	10 751,5	10 740,4
1986 .....	10 637,1	10 757,7	10 754,6
1987 .....	10 631,6	10 761,5	10 766,6
1988 .....	10 624,1	10 764,1	10 777,1
1989 .....	10 615,1	10 765,8	10 786,7
1990 .....	10 605,3	10 767,4	10 795,6
1991 .....	10 594,8	10 768,9	10 804,0
1992 .....	10 583,8	10 770,2	10 811,9
1993 .....	10 572,4	10 771,6	10 819,4
1994 .....	10 560,7	10 773,5	10 826,7
1995 .....	10 549,1	10 776,4	10 834,1
1996 .....	10 537,7	10 780,7	10 842,0
1997 .....	10 526,6	10 786,3	10 850,4
1998 .....	10 515,8	10 793,3	10 859,8
1999 .....	10 505,1	10 801,2	10 869,9
2000 .....	10 494,5	10 809,8	10 880,8
2001 .....	10 483,8	10 818,6	10 892,2

\*) Stand 1. 1.; Basis 1972/73.

1) Variante I = niedrigere, II = mittlere, III = höhere Annahme.

Quelle: Magyarország népességének előreszámítása, Budapest

1 Gebiet und Bevölkerung  
1.5 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen\*)  
1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1975	1980	1985	1990	1995	2000
Variante I						
Insgesamt .....	10 461,2	10 592,1	10 639,6	10 605,3	10 549,1	10 494,5
Männlich .....	5 075,4	5 148,9	5 184,0	5 179,8	5 164,8	5 149,6
unter 20 .....	1 492,5	1 462,1	1 494,8	1 469,0	1 423,7	1 367,1
20 - 60 .....	2 763,9	2 933,8	2 891,5	2 874,2	2 883,6	2 930,1
60 und mehr .....	819,0	753,0	797,7	836,6	857,5	852,4
Weiblich .....	5 385,7	5 443,2	5 455,6	5 425,5	5 384,3	5 344,9
unter 20 .....	1 411,0	1 380,4	1 410,5	1 387,2	1 343,4	1 289,8
20 - 55 .....	2 649,4	2 650,1	2 577,8	2 547,7	2 550,9	2 548,1
55 und mehr .....	1 325,3	1 412,7	1 467,3	1 490,6	1 490,0	1 507,0
Variante II						
Insgesamt .....	10 483,7	10 664,5	10 751,5	10 767,4	10 776,4	10 809,8
Männlich .....	5 086,0	5 186,1	5 242,1	5 264,2	5 282,9	5 312,9
unter 20 .....	1 502,8	1 498,8	1 551,9	1 551,7	1 529,7	1 492,1
20 - 60 .....	2 765,9	2 936,1	2 894,0	2 876,7	2 896,2	2 968,7
60 und mehr .....	817,3	751,2	796,2	835,8	857,0	852,1
Weiblich .....	5 397,7	5 478,4	5 509,4	5 503,1	5 493,5	5 496,8
unter 20 .....	1 420,5	1 414,9	1 464,3	1 465,1	1 443,5	1 407,7
20 - 55 .....	2 649,1	2 650,0	2 577,7	2 547,7	2 560,3	2 582,4
55 und mehr .....	1 328,1	1 413,5	1 467,4	1 490,3	1 489,7	1 506,7
Variante III						
Insgesamt .....	10 461,2	10 626,5	10 740,4	10 795,6	10 834,1	10 880,8
Männlich .....	5 075,4	5 166,5	5 235,9	5 277,8	5 311,5	5 348,3
unter 20 .....	1 492,5	1 479,7	1 546,7	1 567,0	1 570,4	1 548,5
20 - 60 .....	2 763,9	2 933,8	2 891,5	2 874,2	2 883,6	2 947,4
60 und mehr .....	819,0	753,0	797,7	836,6	857,5	852,4
Weiblich .....	5 385,7	5 459,8	5 504,5	5 517,8	5 522,6	5 532,4
unter 20 .....	1 411,0	1 396,9	1 459,4	1 479,5	1 481,8	1 460,9
20 - 55 .....	2 649,4	2 650,1	2 577,8	2 547,8	2 550,9	2 564,5
55 und mehr .....	1 325,3	1 412,7	1 467,3	1 490,5	1 489,9	1 507,0

\*) Jahresanfang.

Quelle: Magyarország népességének előreszámítása, Budapest

1.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Komitaten

Komitat	Hauptstadt	Fläche km <sup>2</sup>	1970 1)		1978 2)	
			Be- völkerung	Einwohner je km <sup>2</sup>	Be- völkerung	Einwohner je km <sup>2</sup>
			1 000	Anzahl	1 000	Anzahl
Budapest .....	-	525	2 001	3 811	2 090	3 981
Baranya .....	récs .....	4 487	424	94	434	97
Bács-Kiskun .....	Kecskemét .....	8 362	569	68	572	68
Békés .....	Békéscsaba .....	5 632	441	78	433	77
Borsod-Abaúj-Zemplén .....	Miskolc .....	7 247	780	108	798	110
Csongrád .....	Szeged .....	4 263	445	104	460	108
Fejér .....	Székesfehérvár .....	4 374	393	90	419	96
Győr-Sopron .....	Győr .....	4 012	405	101	429	107
Hajdú-Bihar .....	Debrecen .....	6 212	528	85	548	88
Heves .....	Eger .....	3 638	140	93	346	95
Komárom .....	Tatabánya .....	2 250	303	135	320	142
Nógrád .....	Salgótarján .....	2 544	234	92	236	93
Pest .....	Budapest .....	6 393	879	137	969	152
Somogy .....	Kaposvár .....	6 035	357	59	361	60
Szabolcs-Szatmár .....	Nyíregyháza .....	5 937	573	97	574	97
Szolnok .....	Szolnok .....	5 608	442	79	445	79
Tolna .....	Szekszárd .....	3 703	259	70	260	70
Vas .....	Szombathely .....	3 337	278	83	282	85
Veszprém .....	Veszprém .....	5 186	410	79	430	83
Zala .....	Zalaegerszeg .....	3 288	262	80	265	81
Ungarn ...	Budapest .....	93 033	10 322	111	10 671	115

1) Volkszählungsergebnis, Stichtag 1. 1.  
2) Fortschreibung, Stichtag 1. 1.

quellen: Demográfiai évkönyv, Budapest; - Europa Yearbook, London

**1 Gebiet und Bevölkerung**  
**1.7 Bevölkerung in Städten über 10 000 Einwohner**

Stadt	1960	1970	1975	1978	Zu (+) bzw. Abnahme (-)	
					1960	1970
					gegenüber	
	Anzahl				1969	1978
					%	
Budapest .....	1 783 167	2 001 083	2 055 646	2 089 533	12,2	4,4
Debrecen .....	131 613	162 313	182 326	195 997	+ 23,3	+ 20,8
Győr .....	86 101	102 600	116 110	124 454	+ 19,2	+ 21,3
Miskolc .....	140 821	180 581	196 049	207 828	+ 28,2	+ 15,1
Pécs .....	121 213	150 249	162 775	168 767	+ 24,0	+ 12,3
Szeged .....	119 316	151 712	167 375	175 741	+ 27,2	+ 15,8
Ajka .....	15 640	22 699	26 855	28 748	+ 45,1	+ 26,6
Baja .....	30 738	35 535	37 627	38 889	+ 15,6	+ 9,4
Balassagyarmat .....	13 426	14 823	16 396	17 857	+ 10,4	+ 20,5
Balatonfüred .....	6 026	9 040	11 473	12 350	+ 50,0	+ 36,6
Békés .....	22 501	21 174	21 550	22 033	- 5,9	+ 4,1
Békéscsaba .....	51 783	58 179	61 473	65 427	+ 12,3	+ 12,5
Bonyhád .....	9 358	12 576	13 866	14 699	+ 34,4	+ 16,9
Cegléd .....	37 953	37 845	38 351	39 539	- 0,3	+ 4,5
Csongrád .....	22 656	21 726	21 660	21 726	- 4,1	+ 0
Csorna .....	9 273	9 393	9 754	10 341	+ 1,3	+ 10,1
Dombóvár .....	15 126	16 759	17 987	19 257	+ 10,8	+ 14,9
Dunakeszi .....	14 228	19 895	22 560	24 474	+ 39,8	+ 23,0
Dunaújváros .....	26 918	45 129	52 239	58 848	+ 67,7	+ 30,4
Eger .....	38 671	47 960	54 251	60 093	+ 24,0	+ 25,3
Esztergom .....	23 578	28 122	30 175	30 884	+ 19,3	+ 9,8
Gödöllő .....	16 762	21 929	24 479	26 728	+ 30,8	+ 21,9
Gyongyös .....	25 971	31 733	35 322	37 245	+ 22,2	+ 17,4
Gyula .....	29 232	30 578	32 288	33 279	+ 4,6	+ 9,2
Hajdúbószormény .....	32 196	30 027	30 427	30 867	- 6,7	+ 2,8
Hajdúnánás .....	19 252	17 638	17 600	17 908	- 8,4	+ 1,5
Hajdúszoboszló .....	18 633	21 549	23 047	23 524	+ 15,6	+ 9,2
Hatvan .....	19 962	21 816	22 871	24 075	+ 9,3	+ 10,4
Hódmezővásárhely .....	53 757	53 579	54 145	54 444	- 0,3	+ 1,6
Jászberény .....	30 162	29 764	30 578	31 422	- 1,3	+ 5,6
Kalocsa .....	13 895	16 102	17 647	19 172	+ 15,9	+ 19,1
Kaposvár .....	48 587	60 929	67 591	72 458	+ 25,4	+ 18,9
Kapuvár .....	10 591	10 283	10 765	11 073	- 2,9	+ 7,7
Karcag .....	25 847	24 066	23 908	24 111	- 6,9	+ 0,2
Kazincbarcika .....	11 144	28 320	32 456	35 997	+ 154,1	+ 27,1
Kecskemét .....	66 832	79 978	88 535	94 377	+ 19,7	+ 18,0
Keszthely .....	14 292	17 904	20 037	21 030	+ 25,3	+ 17,5
Kiskőrös .....	13 582	14 125	14 418	14 978	+ 4,0	+ 6,0
Kiskunfélegyháza .....	33 177	33 977	35 272	35 715	+ 2,4	+ 5,1
Kiskunhalas .....	25 478	26 429	27 487	29 182	+ 3,7	+ 10,4
Kisujszállás .....	14 681	13 384	13 229	13 326	- 8,8	- 0,4
Kisvárd .....	14 329	13 677	14 724	16 247	- 4,6	+ 18,8
Komárom .....	14 678	16 638	17 366	18 704	+ 13,4	+ 12,4
Komló .....	26 991	28 580	29 228	29 735	+ 5,9	+ 4,3
Kőszeg .....	10 621	11 191	12 156	12 643	+ 5,4	+ 13,0
Kőszeg .....	3 377	11 033	15 822	19 757	+ 226,7	+ 79,1
Leninváros .....	31 700	30 272	30 017	30 038	- 4,5	- 0,8
Makó .....	9 630	9 762	10 811	11 544	+ 1,4	+ 18,3
Marcali .....	11 950	12 455	14 994	17 259	+ 4,2	+ 38,6
Mátészalka .....	19 143	17 635	18 166	19 244	- 7,9	+ 9,1
Mezőkövesd .....	23 507	21 930	21 949	22 103	- 6,7	+ 0,8
Mezőtúr .....	18 624	19 641	20 418	21 080	+ 5,5	+ 7,3
Mohács .....	20 144	24 653	27 659	29 531	+ 22,4	+ 19,8
Mosonmagyaróvár .....	8 494	10 410	11 508	12 353	+ 22,6	+ 18,7
Nagyatád .....	36 078	40 536	43 779	47 380	+ 12,4	+ 16,9
Nagykanizsa .....	25 621	26 120	27 402	27 726	+ 1,9	+ 6,1
Nyírbátor .....	11 800	11 025	11 463	12 195	- 6,6	+ 10,6
Nyíregyháza .....	61 277	77 446	90 185	100 144	+ 26,4	+ 29,3
Oroszlány .....	31 740	33 438	35 077	36 009	+ 5,3	+ 7,7
Oroszlány .....	12 881	18 482	19 580	20 066	+ 43,5	+ 8,6
Ózd .....	32 318	39 224	39 166	40 035	+ 21,4	+ 2,1
Pápa .....	28 163	29 845	31 755	32 886	+ 6,0	+ 10,2
Salgótarján .....	37 391	43 434	46 489	48 407	+ 16,2	+ 11,4
Sárospatak .....	15 378	14 540	14 887	15 497	- 5,4	+ 6,6
Sárvár .....	11 507	12 626	13 511	14 256	+ 9,7	+ 12,9
Sárvár .....	16 227	17 469	18 567	19 214	+ 7,7	+ 10,0
Sátoraljaújhely .....	6 792	7 886	9 489	10 205	+ 16,1	+ 29,4
Siklós .....	13 006	16 974	20 041	21 735	+ 30,5	+ 28,0
Siófok .....	40 178	47 111	52 163	54 565	+ 17,3	+ 15,8
Sopron .....	19 187	19 418	20 008	20 436	+ 1,2	+ 5,2
Százhalombatta .....	2 246	9 845	13 644	15 785	+ 338,3	+ 60,3
Szekszárd .....	18 236	24 896	29 213	33 083	+ 36,5	+ 32,9
Szentendre .....	10 276	13 008	14 633	16 492	+ 26,6	+ 26,8
Szentes .....	33 568	33 910	34 088	34 292	+ 1,0	+ 1,1
Székesfehérvár .....	56 251	78 789	91 737	102 048	+ 40,1	+ 29,5
Szigetvár .....	9 316	10 470	11 365	11 894	+ 12,4	+ 13,6
Szolnok .....	46 108	63 601	70 565	75 658	+ 37,9	+ 19,0
Szombathely .....	53 797	65 297	74 470	81 363	+ 21,4	+ 24,6
Tapolca .....	9 968	12 027	14 256	15 889	+ 20,7	+ 32,1
Tata .....	17 734	20 623	22 556	23 354	+ 16,3	+ 13,2
Tatabánya .....	50 373	66 223	69 997	74 349	+ 31,5	+ 12,3
Törökszentmiklós .....	24 201	24 314	24 897	25 542	+ 0,5	+ 5,1
Turkeve .....	12 663	11 373	11 060	11 184	- 10,2	- 1,7
Vác .....	24 797	30 737	33 518	35 497	+ 24,0	+ 15,5
Vác .....	21 455	26 393	28 093	29 303	+ 23,0	+ 11,0
Várpalota .....	26 687	38 273	47 676	53 094	+ 43,4	+ 38,7
Veszprém .....	29 088	39 671	47 180	53 508	+ 36,4	+ 34,9
Zalaegerszeg .....						

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest





**1 Gebiet und Bevölkerung**  
**1.10 Eheschließungen und -scheidungen, Geborene und Gestorbene**

Jahr	Ehe-		Lebend- ge- borene	Gestorbene		Tot- ge- borene	Über- schuß der Ge- borenen	Ehe-		Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Über- schuß der Ge- borenen	Gestor- bene im 1. Lebens- jahr	Tot- ge- borene
	schlie- ßungen	schei- dungen		ins- gesamt	im 1. Lebens- jahr			schlie- ßungen	schei- dungen					
	1 000							auf 1 000 Einwohner					auf 1 000 Lebendgeborene	
1960 ...	88,6	16,6	146,5	101,5	7,0	2,0	45,0	8,9	1,7	14,7	10,2	4,5	47,6	13,4
1965 ...	89,6	20,4	133,0	108,1	5,2	1,5	24,9	8,8	2,0	13,1	10,7	2,4	38,8	11,4
1970 ...	96,6	22,8	151,8	120,2	5,4	1,5	31,6	9,4	2,2	14,7	11,6	3,1	35,9	10,0
1971 ...	94,2	23,6	150,6	123,0	5,3	1,5	27,6	9,1	2,3	14,5	11,9	2,6	35,1	10,1
1972 ...	97,7	24,2	153,3	119,0	5,1	1,4	34,3	9,4	2,3	14,7	11,4	3,3	33,2	9,3
1973 ...	101,6	25,4	156,2	123,4	5,3	1,4	32,8	9,8	2,4	15,0	11,8	3,2	33,8	9,0
1974 ...	100,0	24,5	186,3	125,8	6,4	1,7	60,5	9,5	2,3	17,8	12,0	5,8	34,3	9,0
1975 ...	103,8	26,0	194,2	131,1	6,4	1,6	63,1	9,8	2,5	18,4	12,4	6,0	32,8	8,3
1976 ...	100,5	27,1	185,4	132,2	5,5	1,5	53,2	9,5	2,6	17,5	12,5	5,0	29,8	8,1
1977 ...	97,0	27,2	177,6	132,0	4,7	1,6	45,5	9,1	2,6	16,7	12,4	4,3	26,1	8,8
1978 ...	92,4	...	168,2	140,1	4,1	...	28,0	8,7	...	15,7	13,1	2,6	24,0	...

Quellen: Demographic Yearbook, New York, N.Y.; Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

**1.11 Lebendgeborene nach der Lebendgeburtenfolge und dem Alter der Mutter**

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Lebendgeborene								
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9. und weitere <sup>1)</sup>
		Kinder								
1965										
unter 20 .....	16 622	14 655	1 705	242	17	3	-	-	-	-
20 - 25 .....	54 955	35 596	14 656	3 254	1 020	319	96	12	2	-
25 - 30 .....	35 212	10 717	15 103	5 061	2 116	1 167	648	280	85	35
30 - 35 .....	17 302	2 752	6 451	3 378	1 733	1 038	770	537	321	322
35 - 40 .....	6 958	931	1 595	1 238	860	587	501	361	305	580
40 - 45 .....	1 851	227	251	284	227	193	148	124	103	294
45 und mehr <sup>2)</sup> .	107	13	9	15	9	9	9	10	9	24
Insgesamt ...	133 009	64 892	39 770	13 472	5 982	3 316	2 172	1 324	826	1 255
Prozent ...	100	48,8	29,9	10,1	4,5	2,5	1,6	1,0	0,6	0,9
1970										
unter 20 .....	22 750	19 764	2 654	294	36	1	1	-	-	-
20 - 25 .....	62 396	39 001	18 934	3 223	899	253	68	13	3	2
25 - 30 .....	40 478	12 291	19 954	4 821	1 672	884	508	222	79	47
30 - 35 .....	17 851	2 831	7 654	3 502	1 440	780	591	439	321	293
35 - 40 .....	6 616	800	1 731	1 345	800	495	384	322	249	490
40 - 45 .....	1 609	193	230	241	213	149	109	110	106	258
45 und mehr <sup>2)</sup> .	107	16	12	12	16	8	7	4	10	22
Insgesamt ...	151 819	74 903	51 173	13 439	5 076	2 570	1 668	1 110	768	1 112
Prozent ...	100	49,3	33,7	8,9	3,3	1,7	1,1	0,7	0,5	0,7
1977										
unter 20 .....	25 418	20 841	4 110	422	42	3	-	-	-	-
20 - 25 .....	78 332	42 606	29 523	4 884	968	258	77	16	-	-
25 - 30 .....	47 673	12 517	24 856	7 131	1 746	763	372	186	73	29
30 - 35 .....	18 639	2 967	8 556	4 403	1 290	523	341	215	162	182
35 - 40 .....	6 089	826	1 855	1 453	690	374	250	187	146	308
40 - 45 .....	1 348	118	215	257	200	139	94	57	79	189
45 und mehr <sup>2)</sup> .	75	8	10	14	11	9	7	3	4	9
Insgesamt ...	177 574	79 883	69 125	18 564	4 947	2 069	1 141	664	464	717
Prozent ...	100	45,0	38,9	10,4	2,8	1,2	0,6	0,4	0,3	0,4

1) Einschl. Ordnungszahl unbekannt.

2) Einschl. Alter unbekannt.

Quelle: Demographic Yearbook, New York, N.Y.; Demográfiai évkönyv, Budapest

1 Gebiet und Bevölkerung  
1.12 Durchschnittliche Lebenserwartung nach dem Alter

Datum der Sterbetafel (m=männlich, w=weiblich)	Bei vollendetem Alter von ... Jahren										
	0	1	5	10	20	30	40	50	60	70	
	beträgt die Lebenserwartung ... Jahre										
1930/31 .....	m	48,7	57,1	56,3	52,2	43,8	36,0	28,1	20,4	13,5	7,8
	w	51,8	58,8	57,9	54,0	45,8	38,3	30,4	22,4	15,0	8,7
1941 .....	m	54,9	61,8	59,6	55,3	46,7	38,6	30,1	22,2	15,0	9,0
	w	58,2	64,0	61,7	57,3	48,7	40,6	32,1	23,8	16,0	9,5
1948/49 .....	m	58,8	64,5	61,6	57,1	48,0	39,6	31,1	23,0	15,8	9,7
	w	63,2	67,9	65,1	60,5	51,3	42,7	33,9	25,3	17,3	10,6
1954 .....	m	63,5	67,1	63,7	58,9	49,5	40,3	31,2	22,6	15,1	9,0
	w	67,3	70,3	66,9	62,0	52,4	43,0	33,7	24,8	16,6	9,7
1955 .....	m	65,0	68,3	64,9	60,1	50,6	41,5	32,3	23,6	15,9	9,7
	w	68,9	71,4	68,0	63,2	53,5	44,0	34,7	25,8	17,5	10,6
1958 .....	m	65,1	68,6	65,1	60,4	50,8	41,6	32,4	23,6	16,0	9,7
	w	69,4	72,0	68,5	63,7	54,0	44,4	35,1	26,1	17,7	10,6
1959/60 .....	m	65,2	68,0	64,5	59,7	50,2	40,9	31,7	22,9	15,3	9,2
	w	69,6	71,9	68,4	63,5	53,8	44,2	34,8	25,8	17,4	10,3
1964 .....	m	67,0	69,1	65,4	60,6	51,0	41,7	32,5	23,7	15,9	9,8
	w	71,8	73,5	69,8	64,9	55,1	45,5	36,0	26,8	18,3	11,0
1968 .....	m	66,6	68,4	64,7	59,8	50,2	40,9	31,8	23,1	15,3	9,3
	w	71,9	73,2	69,5	64,7	54,9	45,2	35,7	26,6	18,1	10,8
1970 .....	m	66,3	68,1	.	59,5	49,9	40,6	31,5	22,9	15,2	9,2
	w	72,1	73,4	.	64,8	55,0	45,3	35,8	26,7	18,2	10,9
1972 .....	m	66,9	68,4	64,6	59,8	50,1	40,9	31,8	23,3	15,6	9,5
	w	72,6	73,8	70,0	65,1	55,3	45,6	36,1	27,0	18,6	11,3
1974 .....	m	66,5	68,2	64,4	59,5	49,9	40,6	31,5	23,0	15,5	9,4
	w	72,4	73,7	70,0	65,1	55,3	45,6	36,1	27,1	18,7	11,4

Quellen: Demographic Yearbook, New York, N. Y.; Statistical Yearbook, Budapest

1.13 Lebenserwartung der Neugeborenen

Geburtsjahr	Lebenserwartung in Jahren		Geburtsjahr	Lebenserwartung in Jahren	
	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen
1900/01 .....	37,1	37,9	1959/60 .....	65,2	69,6
1920/21 .....	41,0	43,1	1968 .....	66,6	71,9
1930/31 .....	48,7	51,8	1970 .....	66,3	72,1
1948/49 .....	58,8	63,2	1972 .....	66,9	72,6
1955 .....	65,0	68,9	1974 .....	66,5	72,4

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

1.14 Gestorbene nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
Männlich								
unter 5 .....	4 555	3 353	3 481	3 320	3 859	3 891	3 403	2 894
5 - 10 .....	205	207	153	177	147	153	123	153
10 - 15 .....	241	213	188	181	146	147	117	145
15 - 20 .....	453	357	539	547	443	426	383	378
20 - 25 .....	503	517	587	722	681	684	619	656
25 - 30 .....	587	481	637	591	592	580	615	664
30 - 35 .....	695	701	656	730	776	823	761	754
35 - 40 .....	911	946	1 004	954	927	958	1 066	1 059
40 - 45 .....	705	1 259	1 522	1 631	1 626	1 622	1 508	1 572
45 - 50 .....	1 754	1 103	2 168	2 347	2 456	2 604	2 573	2 686
50 - 55 .....	2 773	2 728	1 968	2 292	3 441	3 649	3 705	3 879
55 - 60 .....	4 290	4 314	4 651	4 389	3 006	3 071	3 575	4 191
60 - 65 .....	5 378	6 099	6 993	7 091	7 039	7 213	6 555	5 807
65 - 70 .....	5 836	7 461	9 232	9 209	9 062	9 460	9 783	9 957
70 - 75 .....	6 849	7 745	9 815	10 698	10 869	11 005	11 139	11 171
75 - 80 .....	7 149	7 684	8 230	8 795	9 463	10 334	10 681	11 140
80 - 85 .....	5 311	6 287	6 239	6 186	6 367	6 898	6 995	7 213
85 und mehr 1) .....	3 412	4 028	4 582	4 447	4 592	4 711	4 804	4 636
Insgesamt ...	51 667	55 483	62 545	64 307	65 492	68 229	68 405	68 955
Weiblich								
unter 5 .....	3 465	2 502	2 560	2 488	3 008	2 939	2 594	2 200
5 - 10 .....	171	130	105	103	118	92	98	105
10 - 15 .....	114	125	104	93	100	79	81	73
15 - 20 .....	217	208	187	206	201	174	165	145
20 - 25 .....	271	205	212	213	209	244	231	223
25 - 30 .....	332	261	258	280	239	266	288	241
30 - 35 .....	505	346	311	316	377	339	357	387
35 - 40 .....	720	583	521	545	531	480	519	539
40 - 45 .....	636	916	872	907	884	854	883	839
45 - 50 .....	1 453	879	1 403	1 456	1 369	1 464	1 481	1 401
50 - 55 .....	2 013	1 870	1 315	1 541	2 164	2 245	2 285	2 184
55 - 60 .....	2 741	2 907	2 923	2 805	1 988	2 014	2 386	2 696
60 - 65 .....	4 185	4 089	4 466	4 704	4 747	4 565	4 423	3 837
65 - 70 .....	5 610	6 200	6 427	6 498	6 491	6 878	7 051	7 300
70 - 75 .....	7 500	7 882	9 249	9 437	9 152	9 440	9 609	9 493
75 - 80 .....	8 700	9 261	10 289	10 795	11 005	11 844	11 860	11 936
80 - 85 .....	6 720	8 356	9 008	8 877	9 402	10 211	10 653	10 683
85 und mehr 1) .....	4 505	5 916	7 442	7 438	8 339	8 745	8 871	8 794
Insgesamt ...	49 858	52 636	57 652	58 702	60 324	62 873	63 835	63 076

1) Einschl. Alter unbekannt.

Quelle: Demographic Yearbook, New York, N. Y.; Demográfiai évkönyv, Budapest

1 Gebiet und Bevölkerung  
1.15 Gestorbene im 1. Lebensjahr

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000			auf 1 000 Lebendgeborene		
1966 .....	5 313	2 997	2 316	38,4	41,8	34,7
1970 .....	5 449	3 147	2 302	35,9	40,2	31,3
1971 .....	5 294	3 024	2 270	35,1	39,0	31,1
1972 .....	5 092	2 932	2 160	33,2	37,0	29,2
1973 .....	5 286	3 084	2 202	33,8	38,2	29,1
1974 .....	6 390	3 604	2 786	34,3	37,6	30,8
1975 .....	6 380	3 632	2 748	32,8	36,4	29,1
1976 .....	5 528	3 138	2 390	29,8	32,9	26,5
1977 .....	4 660	2 657	2 003	26,2	29,2	23,2

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2 Gesundheitswesen

2.1 Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

Krankheit	1961	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977	1978
Anzahl									
Typhus abdominalis .....	480	304	207	133	175	63	43	44	28
Paratyphus .....	92	54	20	36	11	9	5	6	...
Salmonellaenteritis .....	972	1 637	2 869	4 277	4 539	5 661	5 319	4 817	...
Dysenterie (Ruhr) .....	17 364	12 079	7 628	9 518	6 842	10 478	7 307	4 726	7 538
Infektiöse Hepatitis .....	17 639	12 721	8 672	7 938	7 510	6 067	5 892	5 985	7 356
Mumps .....	.	.	.	.	.	38 936	44 718	39 006	49 694
Akute Poliomyelitis .....	7	6	2	3	1	2	3	3	...
Diphtherie .....	223	30	2	1	10	6	17	2	1
Scharlach .....	19 738	8 380	5 871	7 602	14 817	10 159	7 867	6 359	11 721
Masern .....	26 291	39 409	7 472	3 359	46 790	638	243	130	397
Keuchhusten .....	4 591	583	355	53	50	59	55	27	82
Epidemische Meningitis .....	188	84	95	69	55	60	75	55	...
Epidemische Gehirnentzündung (Enzephalitis).....	66	136	157	147	171	174	263	203	...
Anthrax (Milzbrand) .....	49	5	5	10	4	-	4	-	...
Bruzellose .....	42	43	113	110	132	119	67	77	...
Seröse Meningitis .....	1 270	729	516	297	508	362	304	321	...
Tetanus .....	132	113	78	81	64	69	56	48	59
Tularämie .....	64	89	36	42	99	107	66	10	...
auf 100 000 der Bevölkerung									
Typhus abdominalis .....	4,8	3,0	2,0	1,3	1,7	0,6	0,4	0,4	0,3
Paratyphus .....	0,9	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	...
Salmonellaenteritis .....	9,7	16,1	27,8	41,4	43,4	53,7	50,2	45,2	...
Dysenterie (Ruhr) .....	173,2	119,0	74,0	92,0	65,4	99,4	68,9	44,4	70,5
Infektiöse Hepatitis .....	175,9	125,4	84,1	76,8	71,8	57,6	55,6	56,2	68,8
Mumps .....	.	.	.	.	.	370,5	423,0	366,3	464,5
Akute Poliomyelitis .....	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	...
Diphtherie .....	2,2	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0
Scharlach .....	196,8	82,6	57,0	73,5	141,7	96,4	74,2	59,7	109,6
Masern .....	262,2	388,3	72,5	32,5	447,4	6,1	2,3	1,2	3,7
Keuchhusten .....	45,8	5,7	3,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,3	0,8
Epidemische Meningitis .....	1,9	0,8	0,9	0,7	0,5	0,6	0,7	0,5	...
Epidemische Gehirnentzündung (Enzephalitis).....	0,7	1,3	1,5	1,4	1,6	1,7	2,5	1,9	...
Anthrax (Milzbrand) .....	0,5	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,0	-	...
Bruzellose .....	0,4	0,4	1,1	1,1	1,3	1,1	0,6	0,7	...
Seröse Meningitis .....	12,7	7,2	5,0	2,9	4,9	3,4	2,9	3,0	...
Tetanus .....	1,3	1,1	0,8	0,8	0,6	0,7	0,5	0,5	0,6
Tularämie .....	0,6	0,9	0,3	0,4	0,9	1,0	0,6	0,1	...

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

2. Gesundheitswesen  
2.2 Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1975		1976		1977	
	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Typhus (Typhus abdominalis) .....	1	0,00	-	-	6	0,00
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion ...	5	0,01	2	0,00	3	0,00
Enteritis und sonstige Durchfallkrankheiten .....	206	0,20	117	0,11	137	0,13
Tuberkulose der Atmungsorgane .....	1 079	1,02	1 115	1,05	944	0,89
Sonstige Formen der Tuberkulose, einschl. der Spätfolgen .....	300	0,28	407	0,39	315	0,30
Diphtherie .....	1	0,00	-	-	-	-
Keuchhusten .....	-	-	3	0,00	-	-
Durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten und Scharlach .....	1	0,00	1	0,00	-	-
Meningokokkeninfektion .....	7	0,01	12	0,01	12	0,01
Masern .....	1	0,00	-	-	-	-
Syphilis (Lues) und ihre Folgeerscheinungen .....	55	0,05	50	0,05	46	0,04
Alle sonstigen infektiösen und parasitären Krankheiten .....	313	0,30	264	0,25	257	0,24
Bösartige Neubildungen einschl. der Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe .....	25 514	24,21	25 553	24,11	25 948	24,37
Gutartige Neubildungen und Neubildungen unbekanntes Charakters .....	458	0,43	821	0,78	599	0,56
Diabetes mellitus .....	758	0,72	1 214	1,15	1 477	1,39
Avitaminosen und sonstige Ernährungs-mangelkrankheiten .....	15	0,01	13	0,01	9	0,01
Anämien .....	132	0,13	119	0,11	108	0,10
Meningitis .....	181	0,17	159	0,15	149	0,14
Akutes rheumatisches Fieber .....	9	0,01	4	0,00	2	0,00
Chronische rheumatische Herzkrankheiten..	921	0,87	935	0,88	705	0,66
Bluthochdruck .....	6 643	6,30	6 472	6,11	6 342	5,96
Ischämische Herzkrankheiten .....	25 324	24,03	25 814	24,36	26 700	25,08
Sonstige Formen der Herzkrankheiten .....	5 185	4,92	4 759	4,49	5 554	5,22
Hirngefäßkrankheiten .....	18 183	17,25	19 429	18,33	19 221	18,05
Grippe .....	1 525	1,45	352	0,33	263	0,25
Pneumonie .....	1 087	1,03	936	0,88	1 117	1,05
Bronchitis, Emphysem und Asthma .....	3 644	3,46	4 203	3,97	4 947	4,65
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür .....	966	0,92	997	0,94	1 061	1,00
Appendizitis .....	170	0,16	170	0,16	136	0,13
Darmverschluss und Eingeweidebruch .....	729	0,69	695	0,66	740	0,69
Leberzirrhose .....	1 921	1,82	2 031	1,92	2 142	2,01
Nephritis und Nephrose .....	866	0,82	850	0,80	819	0,77
Prostatahypertrophie .....	460	0,44	502	0,47	471	0,44
Fehlgeburt .....	9	0,01	3	0,00	4	0,00
Sonstige Komplikationen der Schwangerschaft bei der Entbindung und im Wochenbett .....	43	0,04	34	0,03	31	0,03
Angeborene Mißbildungen .....	1 268	1,20	1 208	1,14	1 178	1,11
Geburtsverletzungen, Regelwidrigkeit der Geburt und sonstige durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände .....	2 934	2,78	2 431	2,29	1 930	1,81
Sonstige Ursachen der perinatalen Mortalität .....	1 151	1,09	1 149	1,09	912	0,86
Symptome und Mangelhaft bezeichnete Todesursachen .....	113	0,11	77	0,07	90	0,08
Alle sonstigen Todesursachen .....	18 181	17,25	18 444	17,40	16 320	15,33
Kraftfahrzeugunfälle .....	1 897	1,80	1 691	1,60	1 877	1,76
Alle sonstigen Unfälle .....	4 446	4,22	4 537	4,28	4 870	4,57
Selbstmord und Selbstbeschädigung .....	4 052	3,84	4 307	4,06	4 292	4,03
Alle sonstigen Gewalteinwirkungen .....	348	0,33	360	0,34	297	0,28
Insgesamt ...	131 102	124,38	132 240	124,46	132 031	124,00

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2 Gesundheitswesen  
2.3 Gestorbene Säuglinge 1976 nach Todesursachen

Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			je 100 000 Lebendgeborene		
<b>Infektiöse und parasitäre Krankheiten</b>						
Enteritis und andere Durchfallkrankheiten .....	83	38	45	44,8	39,9	50,0
Infektiöse Hepatitis .....	1	1	-	0,5	1,0	-
Sonstige und n. n. bez. infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	46	26	20	24,8	27,3	22,2
Zusammen ...	130	65	65	70,1	68,2	72,2
<b>Neubildungen</b>						
Bösartige Neubildung sonstiger und n. n. bez. Sitze .....	4	1	3	2,2	1,0	3,3
Leukämie .....	4	-	4	2,2	-	4,4
Gutartige Neubildungen und Neubildungen unbekanntes Charakters .....	13	6	7	7,0	6,3	7,8
Zusammen ...	21	7	14	11,3	7,3	15,5
<b>Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten</b>						
Diabetes mellitus .....	1	-	1	0,5	-	1,1
Sonstige und n. n. bez. Stoffwechselkrankheiten .....	37	26	11	20,0	27,3	12,2
Zusammen ...	38	26	12	20,5	27,3	13,3
<b>Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe</b>						
Anämien .....	2	1	1	1,1	1,0	1,1
Sonstige Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe .....	4	3	1	2,2	3,1	1,1
Zusammen ...	6	4	2	3,2	4,2	2,2
<b>Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane</b>						
Meningitis .....	49	26	23	26,4	27,3	25,5
Epilepsie .....	1	1	-	0,5	1,0	-
Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane .....	140	80	60	75,5	83,9	66,6
Zusammen ...	190	107	83	102,5	112,2	92,2
<b>Krankheiten der Atmungsorgane</b>						
Akute Infektionen der Atmungsorgane ...	81	44	37	43,7	46,1	41,1
Grippe .....	17	10	7	9,2	10,5	7,8
Virus- und sonstige Pneumonien .....	323	158	165	174,2	165,7	183,2
Bronchitis, Emphysem und Asthma .....	5	3	2	2,7	3,1	2,2
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane .....	13	5	8	7,0	5,2	8,9
Zusammen ...	439	220	219	236,8	230,7	243,2
<b>Krankheiten der Verdauungsorgane</b>						
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür ...	2	1	1	1,1	1,0	1,1
Darmverschluss und Eingeweidebruch ...	14	8	6	7,6	8,4	6,7
Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems .....	16	8	8	8,6	8,4	8,9
Zusammen ...	32	17	15	17,3	17,8	16,7
<b>Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane</b>						
Sonstige Formen der Nephritis und Nephrose .....	1	1	-	0,5	1,0	-
Infektiöse Nierenkrankheiten .....	7	2	5	3,8	2,1	5,6
Sonstige Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane .....	1	-	1	0,5	-	1,1
Zusammen ...	9	3	6	4,9	3,1	6,7
<b>Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes zusammen</b>						
.....	5	3	2	2,7	3,1	2,2
<b>Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes zusammen</b>						
.....	1	1	-	0,5	1,0	-
<b>Angeborene Mißbildungen</b>						
Spina bifida .....	98	52	46	52,9	54,5	51,1
Angeborene Mißbildungen des Herzens ...	377	203	174	203,3	212,9	193,2
Alle sonstigen angeborenen Mißbildungen .....	509	271	238	274,5	284,2	264,3
Zusammen ...	984	526	458	530,7	551,7	508,6
<b>Bestimmte Ursachen der perinatalen Morbidität und Mortalität zusammen</b>						
.....	3 580	2 111	1 469	1 930,9	2 213,9	1 631,2
<b>Unfälle, Vergiftungen und Gewaltwirkungen</b>						
Kraftfahrzeugunfälle .....	5	2	3	2,7	2,1	3,3
Unfälle durch Vergiftungen .....	2	1	1	1,1	1,0	1,1
Unfälle durch Sturz .....	4	3	1	2,2	3,1	1,1
Unfälle durch Feuer und Flammen .....	5	2	3	2,7	2,1	3,3
Unfall durch Ertrinken und Untergehen .....	3	2	1	1,6	2,1	1,1
Unfälle durch Maschinen .....	3	1	2	1,6	1,0	2,2
Alle sonstigen Unfälle .....	45	22	23	24,3	23,1	25,5
Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzung durch andere Personen .....	26	15	11	14,0	15,7	12,2
Zusammen ...	93	48	45	50,2	50,3	50,0
Insgesamt ...	5 528	3 138	2 390	2 981,6	3 291,0	2 653,9

1) Nach der Ursache der Schädigung.

Quelle: World Health Statistics Annual 1978, Genf

2 Gesundheitswesen  
2.4 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

Jahr <sup>1)</sup>	Ärzte und Zahnärzte <sup>2)</sup>			Apotheker <sup>3)</sup>	Krankenschwestern	Fürsorge-rinnen	Hebammen	Kinder-schwestern <sup>4)</sup>	Assisten-tinnen
	insgesamt	darunter Budapest	insgesamt je 10 000 Einwohner						
1960 ...	15 698	6 745	15,7	3 554	16 710	3 058	2 879	4 540	7 015
1965 ...	19 521	7 868	19,2	3 833	22 418	3 752	2 111	6 820	11 563
1970 ...	23 524	9 236	22,8	3 924	27 964	4 089	1 897	8 228	15 728
1971 ...	24 281	9 522	23,4	3 967	29 050	4 152	1 912	9 188	16 976
1972 ...	24 934	9 744	24,0	3 995	30 349	4 221	1 959	9 349	17 986
1973 ...	25 621	9 952	24,6	3 994	31 264	4 453	2 012	9 874	19 285
1974 ...	26 377	10 220	25,1	3 994	33 396	4 578	2 046	10 429	19 830
1975 ...	27 055	10 378	25,6	4 042	35 273	4 651	2 235	11 265	20 482
1976 ...	27 801	10 581	26,2	4 044	36 185	4 691	2 419	12 116	20 990
1977 ...	28 474	10 688	26,7	4 047	36 763	4 637	2 545	12 509	21 777

1) Stand: Ärzte und Zahnärzte Jahresende; sonst. 1. 12.  
2) Einschl. nicht im medizinischen Bereich tätiger Ärzte und Rentner (1976 = 769 Personen).

3) Ohne Pharmazeuten in der wissenschaftlichen Forschung.  
4) Ohne Schwestern in den Betriebskinderkrippen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2.5 Berufstätige Ärzte nach Fachgebieten<sup>\*)</sup>

Fachgebiet	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Innere Krankheiten .....	1 823	2 255	2 363	2 479	2 639	2 623	2 762	2 912	3 048
Chirurgie .....	1 303	1 549	1 608	1 669	1 719	1 693	1 763	1 817	1 825
Gynäkologie und Geburtshilfe .....	1 072	1 214	1 267	1 299	1 357	1 355	1 391	1 419	1 434
Säuglings- und Kinderkrankheiten .....	1 250	1 611	1 698	1 752	1 822	1 912	1 959	2 108	2 127
Krankheiten der Atmungsorgane und Tuberkulose .....	782	877	887	883	906	903	925	916	929
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	335	378	404	412	423	419	435	458	441
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten .....	342	438	452	478	477	505	503	527	513
Urologie .....	161	205	224	239	250	248	270	277	301
Zahn- und Kieferkrankheiten .....	1 690	2 423	2 544	2 659	2 754	2 821	2 915	2 979	2 745
Psychiatrie und Neurologie .....	448	625	647	681	721	748	789	820	868
Augenkrankheiten .....	378	472	493	510	506	525	572	550	572
Röntgen- und Strahlenheilkunde .....	445	578	605	638	656	700	729	734	789
Laboratoriumsdiagnostik .....	640	828	856	882	908	921	974	966	981
Anatomie, pathologische Histologie .....	203	248	252	258	276	273	294	298	311
Orthopädie .....	104	120	129	143	140	144	155	149	152
Rheumatismus und Physiotherapie .....	146	202	225	220	240	249	260	261	271
Hygienische Fürsorge .....	381	464	496	542	528	563	572	578	601
Betriebsmedizin .....	-	216	237	216	250	232	249	274	280
Sportmedizin .....	59	55	52	57	57	68	64	67	67
Organisation des Gesundheitswesens .....	191	259	278	279	312	329	342	337	377
Sonstige Fachgebiete .....	95	232	228	268	282	1 243	1 360	1 373	1 428
Allgemeinmedizin .....	7 053	7 547	7 621	7 637	7 675	7 202	7 064	7 212	7 623
Insgesamt ...	18 901	22 796	23 566	24 201	24 898	25 656	26 302	27 032	27 683

\*) Jahresende; nach Angaben des staatlichen Gesundheitsdienstes; nur im medizinischen Bereich Tätige.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2.6 Ärzte nach Altersgruppen<sup>\*)</sup>

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1961 <sup>1)</sup>			1976 <sup>2)</sup>			1977 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Anzahl									
unter 30 .....	2 676	1 681	995	4 600	2 022	2 578	4 496	1 933	2 563
30 - 35 .....	2 874	2 058	816	4 891	2 499	2 442	4 982	2 439	2 543
35 - 40 .....	2 036	1 561	475	4 421	2 452	1 969	4 685	2 619	2 066
40 - 45 .....	972	787	185	2 894	1 775	1 119	3 199	1 867	1 332
45 - 50 .....	1 273	1 088	185	2 605	1 810	795	2 509	1 752	757
50 - 55 .....	1 287	1 169	118	2 228	1 666	562	2 501	1 823	678
55 - 60 .....	1 610	1 427	183	972	771	201	1 070	824	228
60 - 65 .....	1 477	1 260	217	1 018	846	172	906	751	155
65 und mehr .....	1 151	1 042	109	3 403	2 922	481	3 335	2 845	490
Insgesamt ...	15 356	12 073	3 283	27 032	16 713	10 319	27 683	16 871	10 812
Prozent									
unter 30 .....	17,4	13,9	30,3	17,0	12,1	25,0	16,2	11,5	23,7
30 - 35 .....	18,7	17,1	24,9	18,1	14,7	23,7	18,0	14,4	23,5
35 - 40 .....	13,3	12,9	14,5	16,4	14,7	19,1	16,9	15,5	19,1
40 - 45 .....	6,3	6,5	5,6	10,7	10,6	10,8	11,6	11,1	12,3
45 - 50 .....	8,3	9,0	5,6	9,6	10,8	7,7	9,1	10,4	7,0
50 - 55 .....	8,4	9,7	3,6	8,2	10,0	5,4	9,0	10,8	6,3
55 - 60 .....	10,5	11,8	5,6	3,6	4,6	1,9	3,9	5,0	2,1
60 - 65 .....	9,6	10,4	6,6	3,8	5,0	1,7	3,3	4,4	1,5
65 und mehr .....	7,5	8,6	3,3	12,6	17,5	4,7	12,0	16,9	4,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

\*) Nur im medizinischen Bereich Tätige.

2) Jahresende.

1) 1. 4.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2 Gesundheitswesen

2.7 Krankenhäuser, Ärzte und Krankenpflegepersonal in Krankenhäusern \*)

Jahresende	Krankenhäuser	Ärzte <sup>1)</sup>		Krankenpflegepersonal <sup>2)</sup>	
		insgesamt	je 100 planm. Krankenhausbetten	insgesamt	je 100 planm. Krankenhausbetten
1960 ...	188	5 352	7,7	21 117	30,5
1965 ...	190	6 902	9,1	25 786	34,1
1970 ...	178	7 988	9,7	31 211	38,0
1971 ...	176	8 243	10,0	32 964	40,0
1972 ...	176	8 506	10,2	34 302	41,0
1973 ...	173	8 710	10,3	35 426	42,0
1974 ...	172	8 947	10,5	37 500	43,9
1975 ...	171	9 135	10,5	39 291	45,2
1976 ...	168	9 415	10,6	40 735	46,0
1977 ...	154	9 664	10,8	41 421	46,0

\*) Angaben des staatlichen Gesundheitsdienstes.

1) Ohne Praktikanten.

2) Einschl. Krankenhaus-Pharmazeuten.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2.8 Planmäßige Krankenhausbetten nach Zweckbestimmung

Jahr	Ins-gesamt	Darunter für						Je 10 000 Einwohner		
		innere Krankheiten	Chirurgie	Gynäkologie und Geburtshilfe	Säuglings- und Kinderkrankheiten	Psychiatrie und Neurologie	Tuberkulose	ins-gesamt	Budapest	übriges Ungarn
1960 ....	71 173	10 834	9 512	6 855	6 944	8 554	12 139	71,1	148,6	53,6
1965 ....	77 818	12 172	10 156	6 882	7 460	9 787	14 375	76,6	141,2	61,2
1970 ....	84 543	14 813	11 227	7 836	8 347	10 926	13 332	81,9	136,6	68,5
1971 ....	84 822	14 892	11 203	7 868	8 352	11 234	12 829	81,9	136,9	68,4
1972 ....	86 111	15 244	11 411	8 063	8 380	11 546	12 569	82,8	139,4	69,1
1973 ....	86 563	15 287	11 428	8 208	8 424	12 153	12 113	83,0	140,8	68,9
1974 ....	87 543	15 584	11 737	8 552	8 491	12 807	11 214	83,3	138,4	69,9
1975 ....	89 154	15 948	12 019	8 809	8 389	13 580	10 716	84,3	137,3	71,5
1976 ....	90 765	16 583	12 308	9 317	8 465	13 894	9 970	85,4	135,1	73,3
1977 ....	91 416	17 063	12 237	9 477	8 721	14 651	9 354	85,7	132,5	74,2

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2.9 Krankenbewegung in den Krankenhäusern \*)

Jahr	Krankenentlassungen	Pflegtage der stationär behandelten Kranken	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Bettenausnutzung	Sterberate
	1 000	Mill.	Anzahl	%	
1960 ...	1 382	23	16,4	91,1	1,9
1965 ...	1 511	24	16,2	91,1	2,2
1970 ...	1 719	26	15,4	89,8	2,6
1971 ...	1 744	27	15,2	89,1	2,7
1972 ...	1 787	27	15,1	90,0	2,7
1973 ...	1 809	27	15,0	89,3	2,8
1974 ...	1 822	27	15,0	89,2	3,0
1975 ...	1 844	27	14,9	88,3	3,1
1976 ...	1 866	28	14,8	87,4	3,2
1977 ...	1 900	28	14,8	86,8	3,3

\*) Nach Angaben des staatlichen Gesundheitsdienstes.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

2.10 Tuberkulose- und Krebsfürsorge

Jahr	Tuberkulose-					Krebs-			
	Fürsorgestellen <sup>1)</sup>	Röntgenreihenuntersuchungen	Bestand an Tuberkulosekranken <sup>1)</sup>	fürsorge Neuzugänge		Beratungs- und Untersuchungsstellen <sup>1)</sup>	Reihenuntersuchungen	Neuzugänge an bösartigen Neubildungen	
				insgesamt	dar. durch Röntgenreihenuntersuchungen festgestellt				
Anzahl	1 000	Anzahl	%	Anzahl	1 000	Anzahl			
1960 ....	187	3 989	137 043	28 092	9 302	33,1	38	390	16 442
1965 ....	193	6 107	111 629	15 794	9 333	59,1	45	477	19 381
1970 ....	186	7 366	82 457	9 914	5 254	53,0	65	481	20 921
1971 ....	186	7 290	76 767	9 373	5 039	53,8	65	480	21 075
1972 ....	186	7 542	70 733	8 207	4 395	53,6	67	516	22 703
1973 ....	185	7 607	64 689	7 315	3 821	52,2	69	536	21 883
1974 ....	185	7 375	58 970	6 728	3 420	50,8	70	603	20 944
1975 ....	185	7 397	53 412	6 333	3 212	50,7	70	546	20 869
1976 ....	182	7 243	48 412	5 790	2 785	48,1	70	589	21 576
1977 ....	175	7 112	43 841	5 431	.	.	69	593	22 163
1978 ....	175	7 100	40 000	5 000	.	.	69	590	22 000

) Jahresende.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

2 Gesundheitswesen  
2.11 Schwangeren- und Säuglingsfürsorge

Jahr	Fürsorgerinnen <sup>1)</sup>	Erstmals erfaßte Schwangere		Anteil der Anstaltsgeburten an den Gesamtgeburten	Erstmals betreute Säuglinge im Verhältnis zu den Gesamtlebendgeborenen
	Anzahl	insgesamt	Verhältnis zu den Gesamtgeburten		
		1 000		%	
1960 .....	2 575	139	93,7	85,0	85,7
1965 .....	3 295	135	100,3	96,6	86,6
1970 .....	3 673	151	98,4	98,2	89,7
1971 .....	3 785	153	100,4	98,2	89,5
1972 .....	3 851	157	101,5	98,5	89,5
1973 .....	4 000	170	107,9	98,8	89,3
1974 .....	4 099	218	115,8	98,9	87,6
1975 .....	4 185	200	101,9	99,1	88,8
1976 .....	4 248	194	103,8	99,1	89,6
1977 .....	4 266	181	101,0	...	89,1

1) Nur bei den Mütterberatungsstellen; Stand am Jahresende.

Quelle: Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

2.12 Kinderkrippen

Jahresende	Kinderkrippen	Platze		Platze je 1 000 Kinder im Alter unter 3 Jahren		Untergebrachte Kinder		
		insgesamt	dar. Budapest	insgesamt	dar. Budapest	insgesamt	je 1 000 Kinder im Alter unter 3 Jahren	je fachgebildete Kinder-schwester
1960 .....	816	29 436	12 904	68	267	31 970	74	11
1965 .....	952	35 184	13 628	92	281	40 864	.	9
1970 .....	1 044	40 010	14 155	91	217	41 771	95	10
1971 .....	1 052	41 242	14 521	93	223	44 798	.	10
1972 .....	1 063	42 951	15 179	98	231	48 059	.	9
1973 .....	1 081	44 884	15 454	102	232	50 628	.	9
1974 .....	1 105	47 059	16 108	98	214	50 194	105	9
1975 .....	1 132	49 986	17 423	96	207	55 371	107	9
1976 .....	1 157	51 967	17 978	95	197	63 019	115	9
1977 .....	1 195	55 300	19 371	102	214	65 000	120	9

Quelle: Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

3 Sozialwesen  
3.1 Ausgaben des Sozialfonds

Jahr	Auszahlungen und Zuwendungen		Geldauszahlungen und -zuwendungen	Auszahlungen und Zuwendungen in Naturalien
	insgesamt	je Einwohner		
	mill. Ft <sup>1)</sup>	Ft <sup>1)</sup>	% des Gesamteinkommens der Bevölkerung	
1960 .....	21 815	2 185	7,0	11,4
1970 .....	46 945	4 545	11,3	11,3
1975 .....	83 337	7 906	15,5	11,7
1976 .....	92 968	8 771	16,5	11,9
1977 .....	102 660	9 640	16,7	12,0

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest



**3 Sozialwesen**  
**3.2 Auszahlungen der Sozialversicherung**

Art der Leistung	1960	1965	1970	1971	1972	1975	1976	1977
Mill. Ft <sup>1)</sup>								
Renten <sup>2)</sup> .....	4 427	7 712	12 985	14 873	16 876	27 103	32 270	36 312
Kindergeld .....	1 391	1 560	2 810	2 745	3 489	6 426	7 487	8 471
Kinderpflegegeld .....	-	-	1 191	1 320	1 397	3 006	3 476	3 777
Krankengeld .....	1 656	2 272	3 750	3 942	4 137	5 983	5 897	6 802
Beihilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	113	340	673	707	780	1 276	1 396	1 438
Mutterschaftshilfe <sup>3)</sup> .....	115	119	148	149	150	471	454	431
Sterbegeld .....	42	47	80	81	81	89	90	89
Fahrpreisermäßigung für Körperbeschädigte und -behinderte .....	49	58	78	79	81	83	84	.
Arzneien und Heilmittel .....	892	1 583	2 546	2 722	2 833	4 143	4 531	.
Therapeutische Geräte und Hilfsmittel <sup>4)</sup> .....	83	113	150	164	169	190	211	.
Heilbäder .....	28	35	44	50	54	78	86	.
Ärzte, Krankenhäuser, Ambulanzen <sup>5)</sup> ..	2 730	3 980	5 510	6 100	6 600	9 300	10 300	.
<b>Insgesamt ...</b>	<b>11 532</b>	<b>17 819</b>	<b>29 965</b>	<b>32 932</b>	<b>36 647</b>	<b>58 148</b>	<b>66 282</b>	<b>59 560</b>
Prozent								
Renten <sup>2)</sup> .....	38,4	43,3	43,3	45,2	46,1	46,6	48,7	61,0
Kindergeld .....	12,1	8,8	9,4	8,3	9,5	11,1	11,3	14,2
Kinderpflegegeld .....	-	-	4,0	4,0	3,8	5,2	5,3	6,3
Krankengeld .....	14,4	12,7	12,5	12,0	11,3	10,3	8,9	11,4
Beihilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	1,0	1,9	2,2	2,2	2,1	2,2	2,1	2,4
Mutterschaftshilfe <sup>3)</sup> .....	1,0	0,7	0,5	0,5	0,4	0,8	0,7	0,7
Sterbegeld .....	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
Fahrpreisermäßigung für Körperbeschädigte und -behinderte .....	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	.
Arzneien und Heilmittel .....	7,7	8,9	8,5	8,3	7,7	7,1	6,8	.
Therapeutische Geräte und Hilfsmittel <sup>4)</sup> .....	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,3	0,3	.
Heilbäder .....	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	.
Ärzte, Krankenhäuser, Ambulanzen <sup>5)</sup> ..	23,7	22,3	18,4	18,5	18,0	16,0	15,6	.
<b>Insgesamt ...</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) In jeweiligen Preisen.

2) Einschl. Wohnungsgeld.

3) Bis 1973 einschl. Ausstattungsbeihilfe für Neugeborene.

4) Einschl. Zahnersatz.

5) Laufende Betriebskosten ohne Zahlungen von der Bevölkerung.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**3.3 Rentenversicherung**

Jahr	Rentner <sup>1)</sup>		Jährliche	Monatliche	
			Rentenauszahlung		
	1 000	% der Gesamtbevölkerung	insgesamt	Arbeiter und Angestellte	LPG-Mitglieder
			Mill. Ft	Ft	
1960 .....	636,3	6,4	4 427	898	.
1965 .....	1 101,2	10,9	7 712	922	.
1970 .....	1 380,3	13,4	12 985	1 136	.
1971 .....	1 452,6	14,0	14 873	1 266	.
1972 .....	1 534,6	14,8	16 876	1 435	764
1973 .....	1 608,3	15,4	20 295	1 642	954
1974 .....	1 683,0	16,1	23 305	1 764	1 067
1975 .....	1 747,9	16,6	27 103	1 966	1 318
1976 .....	1 801,7	17,0	32 270	2 205	1 579
1977 .....	1 870,8	17,6	36 312	2 388	1 646
1978 .....	1 927,8	18,1	...	...	...

1) Jahresanfang.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**3.4 Rentner und Rentenauszahlungen im Januar 1978**

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Altersrenten der Arbeiter und Angestellten	Renten der LPG-Mitglieder	Unterstützungen für	Renten der Mitglieder der Handwerksge-nossenschaften	Sonstige
Rentner .....	1 000	1 932,4	1 099,7	309,2	208,2	68,6	246,1
Rentenauszahlung	Mill. Ft	3 202	2 010	435	192	115	450
Durchschnittliche Rentenauszahlung	Ft	1 657	1 828	1 406	922	1 677	1 822

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

3 Sozialwesen  
3.5 Kindergeld

Jahr	Insgesamt			Darunter					
	berechtigte 1)		Kinder- geldaus- zahlung	Arbeiter- und Angestelltenfamilien		Familien der LPG-Mitglieder			
	Familien	Kinder		berechtigte 1)		Kinder- geldaus- zahlung	berechtigte 1)		Kinder- geldaus- zahlung
			1 000	Mill. Ft	1 000		Mill. Ft	1 000	
1960	577	1 422	1 391	554	1 356	1 349	16	49	42
1965	612	1 447	1 560	586	1 378	1 525	14	42	35
1970	731	1 597	2 810	614	1 332	2 516	100	229	294
1971	724	1 565	2 745	609	1 307	2 463	96	218	282
1972	761	1 591	3 489	642	1 336	3 121	98	214	368
1973	790	1 608	4 483	664	1 348	3 981	101	215	502
1974	830	1 652	5 182	702	1 399	4 633	99	204	549
1975	905	1 773	6 426	774	1 518	5 562	100	204	676
1976	964	1 863	7 487	816	1 579	6 400	114	229	914
1977	1 009	1 930	8 471	.	.	.	.	.	.

1) Durchschnitt.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

3.6 Kindergeldberechtigte Familien nach der Zahl der Kinder

Familientyp	1960 <sup>1)</sup>		1965 <sup>1)</sup>		1970 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976		1977	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Arbeiter- und Angestelltenfamilien												
Alleinstehende mit ... Kindern												
1 .....	43 992	7,9	51 643	9,0	82 479	13,6	97 960	12,7	100 680	12,3	106 810	12,5
2 .....	17 420	3,1	20 307	3,5	24 603	4,1	29 840	3,8	31 680	3,9	33 760	3,9
Familien mit ... Kindern												
1 .....	.	.	.	.	.	.	101 140	13,1	122 680	15,0	135 660	15,9
2 .....	315 585	56,4	342 813	59,5	380 436	62,8	431 350	55,8	445 660	54,6	460 500	53,9
3 .....	114 726	20,5	107 009	18,6	79 911	13,2	80 960	10,5	83 750	10,3	87 480	10,2
4 .....	40 065	7,2	33 205	5,8	22 316	3,7	18 950	2,4	18 780	2,3	18 710	2,2
5 .....	16 063	2,9	12 485	2,2	8 675	1,4	7 030	0,9	6 970	0,9	6 590	0,8
6 .....	7 003	1,3	5 462	1,0	4 271	0,7	3 530	0,4	3 400	0,4	3 070	0,4
7 und mehr .....	4 196	0,7	3 762	0,7	3 253	0,5	2 840	0,4	2 610	0,3	2 450	0,3
Insgesamt ...	559 050	100	576 686	100	605 944	100	773 600	100	816 210	100	855 030	100
Familien der LPG-Mitglieder												
Alleinstehende mit ... Kindern												
1 .....	1 140	7,7	1 638	12,0	5 873	5,9	4 820	4,8	4 820	4,2	4 750	4,0
2 .....	473	3,2	591	4,3	2 333	2,3	2 140	2,1	2 270	2,0	2 280	1,9
Familien mit ... Kindern												
1 .....	.	.	.	.	.	.	179 000	17,8	22 460	19,7	24 700	21,0
2 .....	.	.	.	.	67 697	67,4	56 900	56,7	64 530	56,5	65 670	55,7
3 .....	9 166	62,0	8 452	61,7	17 438	17,4	13 800	13,8	15 130	13,3	15 580	13,2
4 .....	2 900	19,6	2 197	16,0	4 563	4,5	3 100	3,1	3 230	2,8	3 230	2,7
5 .....	815	5,5	594	4,3	1 524	1,5	980	1,0	1 020	0,9	980	0,8
6 .....	237	1,8	199	1,5	580	0,6	410	0,4	420	0,4	370	0,3
7 und mehr .....	31	0,2	37	0,3	399	0,4	250	0,3	280	0,2	250	0,2
Insgesamt ...	14 782	100	13 708	100	100 407	100	100 300	100	114 160	100	117 810	100

1) Stand zur Jahresmitte.

Quellen: Statisztikai évkönyv, Budapest; Statistical Yearbook, Budapest

3.7 Säuglings-, Kinder- und Erziehungsheime

Jahr	Säuglings- und Kinderheime 1)				Kinder- und Erziehungsheime 2)						
	Einrich- tungen	Platze	Kinder je geprüfte Kinder- schwester	Belegungs- durch- schnitt	Einrich- tungen	Untergebrachte Kinder- und Jugendliche					mit Facharbeiteraus- bildung
						insge- samt	Kinder- garten 3)	Grund- schul- alter	Schüler an Mittel- schulen 4)	ohne	
	Anzahl				Anzahl				%		
1960	44	3 577	10	95,8	100	11 026	1 067	8 879	92	988	648
1965	43	4 103	7	96,7	124	15 340	1 357	11 564	631	1 140	926
1970	44	4 390	9	95,8	134	15 572	1 814	11 108	581	1 143	990
1971	44	4 344	9	94,8	136	15 702	1 872	11 085	613	1 142	990
1972	44	4 384	8	95,9	141	15 322	1 881	10 610	625	1 071	1 135
1973	48	4 654	8	82,7	138	15 286	2 030	10 502	632	988	1 134
1974	49	4 858	8	86,2	137	15 019	2 159	10 162	681	925	1 092
1975	48	4 844	9	80,0	133	14 531	2 190	9 728	657	956	1 000
1976	45	4 754	9	81,9	132	14 773	2 301	9 928	674	943	927
1977	38	4 582	8	85,3	130	14 871	2 386	9 954	697	966	868

1) Für Kinder im Alter unter 3 Jahren.

2) Für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren.

3) Von 3 bis 6 Jahren.

4) Abschluß: Abitur bzw. fachliche Reifeprüfung.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

3 Sozialwesen  
3.8 Altersheime

Jahresende	Einrichtungen	Plätze	Verpflegte Personen	Belegungs- durchschnitt
		Anzahl		%
1960 .....	214	20 376	20 257	99,4
1965 .....	229	23 467	23 121	98,5
1970 .....	245	27 579	27 121	98,3
1971 .....	249	28 348	28 201	99,5
1972 .....	251	28 595	28 171	98,5
1973 .....	253	29 092	28 603	98,3
1974 .....	257	30 380	29 266	96,3
1975 .....	261	30 825	30 198	98,0
1976 .....	262	31 052	30 498	98,2
1977 .....	264	31 524	30 937	98,1

Quelle : Statistical Yearbook, Budapest

4 Bildung und Kultur  
4.1 Kindergärten

Jahres- ende	Kinder- gärten	Plätze		Untergebrachte Kinder				Kinder- gärtne- rinnen	Saison- Kinder- gärten	Unterge- brachte Kinder in Saisonkin- dergärten
		insgesamt	auf 100 Kinder im Kinder- garten- alter 1)	insgesamt	auf 1 Kinder- gärtnerin	auf 100 Plätze	Anteil a.d. Gesamtzahl d.Kinder im Kindergar- tenalter 1)			
		1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	%	Anzahl			
1960 .....	2 865	162,3	29,8	183,8	21,5	113,2	33,7	8 538	1 181	44 400
1965 .....	3 227	185,8	46,2	189,4	18,4	101,9	47,1	10 319	654	20 489
1970 .....	3 457	208,6	52,9	227,3	18,2	108,9	57,7	12 481	203	6 106
1971 .....	3 536	219,0	52,3	247,0	18,4	112,6	58,9	13 436	176	5 269
1972 .....	3 642	234,0	53,7	270,0	18,2	115,4	62,0	14 846	172	5 294
1973 .....	3 785	254,6	56,8	296,0	18,0	116,3	66,1	16 452	175	5 078
1974 .....	3 945	276,2	63,0	316,0	17,1	114,3	71,8	18 410	122	3 868
1975 .....	4 077	295,7	67,7	329,4	16,1	111,4	75,5	20 512	92	2 776
1976 .....	4 198	311,4	71,1	349,2	15,6	112,1	79,7	22 445	75	2 804
1977 .....	4 286	327,5	70,9	384,4	16,0	117,4	83,2	24 063	...	3 189
1978 .....	4 317	345,4	68,0	422,5	16,4	122,3	83,2	25 710	...	...

1) Von 3 bis 6 Jahren.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

4.2 Grundschulen

Schuljahr	Schulen	Lehrer			Schüler		Schulab- gänger 2)
		insgesamt	darunter		insgesamt	auf 1 Lehrer	
			Mittelschul- bildung	Hochschul- bildung			
Anzahl		1 000	Anzahl	1 000			
1960/61 .....	6 307	57 290	33 289	22 412	1 392,3	24,3	107,3
1965/66 .....	6 036	62 167	30 785	25 714	1 413,5	22,7	157,8
1970/71 .....	5 480	63 125	28 282	31 639	1 116,0	17,7	165,6
1971/72 .....	5 351	63 432	27 912	31 967	1 070,0	16,9	.
1972/73 .....	5 197	64 004	27 607	32 787	1 043,6	16,3	.
1973/74 .....	4 978	64 605	27 573	33 252	1 032,8	16,0	.
1974/75 .....	4 736	65 687	27 645	34 033	1 039,6	15,8	127,0
1975/76 .....	4 468	66 861	27 667	34 574	1 051,1	15,7	121,9
1976/77 .....	4 214	68 425	27 806	35 382	1 072,4	15,7	114,9
1977/78 .....	4 022	70 007	28 653	36 266	1 090,0	15,6	114,0
1978/79 .....	3 856	71 925	...	...	1 106,7	15,4	...

1) Einschl. der Schuldirektoren, Direktorstellvertreter, pädagogischer Leiter und Teilzeitlehrer.  
2) Im Kalenderjahr des Schuljahresbeginns.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

4.3 Sonderschulen

Schuljahr	Schulen <sup>1)</sup>	Lehrer	Schüler			
			insgesamt	männlich	weiblich	
				auf 1 Lehrer		
1960/61 .....	88	1 382	17 278	10 289	6 989	12,5
1965/66 .....	109	2 003	23 429	14 101	9 328	11,7
1970/71 .....	123	2 647	28 857	17 287	11 570	10,9
1971/72 .....	127	2 807	29 768	17 902	11 866	10,6
1972/73 .....	132	3 033	31 142	18 788	12 354	10,3
1973/74 .....	141	3 340	32 552	19 523	13 029	9,7
1974/75 .....	144	3 612	33 565	20 185	13 380	9,3
1975/76 .....	150	4 042	34 640	20 762	13 878	8,6
1976/77 .....	153	4 357	35 388	20 895	14 493	8,1
1977/78 .....	158	4 653	35 938	...	...	7,7

1) Ohne Unterricht an Grundschulen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**4 Bildung und Kultur**  
4.4 Mittelschulen

Schuljahr	Schulen	Lehrer	Schüler <sup>1)</sup>							
			insgesamt	Gymnasien	Fachmittelschulen	Technika	dar. Tagesunterricht			
							zusammen	Gymnasien	Fachmittelschulen	Technika
1960/61 .....	419	8 778	241 036	139 616	1 432	99 988	155 527	108 258	1 432	45 837
1965/66 .....	591	12 049	407 485	206 963	42 887	157 635	236 589	146 900	42 545	47 144
1970/71 .....	547	13 442	347 165	168 208	124 057	54 900	233 291	122 988	97 823	12 480
1971/72 .....	541	13 594	351 536	168 067	150 995	32 474	228 749	118 165	105 545	5 039
1972/73 .....	540	13 687	346 543	163 670	166 351	16 522	219 112	110 546	108 419	147
1973/74 .....	530	13 689	348 788	163 109	178 041	7 638	212 734	105 449	107 179	106
1974/75 .....	530	13 749	374 569	160 367	213 715	487	209 646	102 079	107 493	74
1975/76 .....	528	14 078	382 493	157 846	224 350	297	207 317	99 656	107 591	70
1976/77 .....	529	14 454	373 372	146 801	226 115	456	202 481	95 042	107 355 <sup>a)</sup>	84
1977/78 .....	524	14 731	364 060	138 740	225 320 <sup>a)</sup>	.	198 839	90 413	108 426 <sup>a)</sup>	.
1978/79 .....	529	14 954	351 854	...	...	.	198 225	...	...	.

1) Stand: Anfang des Schuljahres.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

a) Einschl. Technika.

4.5 Schülerinnen an Mittelschulen

Schule Fachrichtung	1960/61	1965/66	1970/71	1971/72	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78
Gymnasien .....	64 297	97 380	82 308	79 046	66 819	64 905	61 558	58 795
Fachmittelschulen .....	882	21 007	51 609	54 440	55 972	55 710	55 330	55 974
nach Fachrichtungen								
Produzierendes Gewerbe .....	-	3 091	8 030	8 820	8 240	7 764	7 588 <sup>a)</sup>	7 529 <sup>a)</sup>
Landwirtschaft .....	-	3 184	3 256	2 946	1 848	1 642	1 542	1 502
Volks- und Betriebswirtschaft .....	-	10 136	20 531	21 030	20 852	20 304	19 527	19 145
Handel .....	-	2 567	5 742	5 476	4 771	4 654	4 568	4 582
Gastgewerbe .....	-	79	743	759	710	674	692	710
Verkehr .....	-	-	604	663	666	632	573	559
Nachrichtenwesen .....	-	241	928	981	1 560	1 691	1 713	1 807
Kinderpädagogik .....	-	340	727	710	214	5 012	5 744	6 442
Vorschulische Erziehung .....	-	-	-	-	3 552	12 311	12 306	12 575
Gesundheitswesen .....	-	662	9 972	11 956	12 530	12 311	12 306	12 575
Kunst .....	882	707	1 076	1 099	1 029	1 026	1 077	1 123
Technika .....	19 479	17 723	2 043	655	-	-	-	-
Insgesamt ...	84 658	136 110	135 960	134 141	122 791	120 615	116 888	114 769

\*) Nur Tagesunterricht; Stand: Anfang des Schuljahres.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

a) Einschl. Technika.

4.6 Schüler an Fachmittelschulen nach Fachrichtungen\*)

Fachrichtung	1960/61	1965/66	1970/71	1971/72	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78
Insgesamt								
Produzierendes Gewerbe .....	-	16 173	44 311	63 632	87 060	110 694	113 031	117 409 <sup>a)</sup>
Landwirtschaft .....	-	9 571	14 753	16 669	16 441	17 675	19 158	15 003
Volks- und Betriebswirtschaft .....	-	11 361	35 352	38 577	48 800	50 510	48 431	46 474
Handel .....	-	2 990	11 897	11 776	13 889	15 391	14 614	14 432
Gastgewerbe .....	-	146	2 502	2 796	3 987	4 527	4 883	5 261
Verkehr .....	-	-	1 559	2 796	2 516	2 910	3 067	2 895
Nachrichtenwesen .....	-	319	1 134	1 361	2 493	2 811	2 908	2 924
Kinderpädagogik .....	-	340	727	710	214	5 012	5 744	6 442
Vorschulische Erziehung .....	-	-	-	-	3 552	12 311	12 482	12 644
Gesundheitswesen .....	-	662	9 988	11 991	12 581	13 061	12 482	12 644
Kunst .....	1 432	1 325	1 834	1 858	1 746	1 759	1 797	1 836
Insgesamt ...	1 432	42 887	124 057	150 995	213 715	224 350	226 115	225 320
Tagesunterricht								
Produzierendes Gewerbe .....	-	15 831	39 308	44 707	45 868	45 435	45 352	45 776 <sup>a)</sup>
Landwirtschaft .....	-	9 571	12 160	12 355	9 860	9 654	9 429	9 326
Volks- und Betriebswirtschaft .....	-	11 361	23 047	23 284	22 945	22 524	21 780	21 330
Handel .....	-	2 990	6 840	6 465	5 645	5 549	5 497	5 490
Gastgewerbe .....	-	146	1 433	1 502	1 560	1 545	1 589	1 680
Verkehr .....	-	-	1 352	1 507	1 713	1 775	1 811	1 814
Nachrichtenwesen .....	-	319	1 134	1 166	1 809	1 979	1 987	2 088
Kinderpädagogik .....	-	340	727	710	214	5 012	5 744	6 442
Vorschulische Erziehung .....	-	-	-	-	3 552	12 359	12 369	12 644
Gesundheitswesen .....	-	662	9 988	11 991	12 581	12 359	12 369	12 644
Kunst .....	1 432	1 325	1 834	1 858	1 746	1 759	1 797	1 836
Insgesamt ...	1 432	42 545	97 823	105 545	107 493	107 591	107 355	108 426

\*) Stand: Anfang des Schuljahres.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

a) Einschl. Technika.

**4 Bildung und Kultur**  
4.7 Absolventen der Mittelschulen

Jahr	Insgesamt	Tages-	Fern-	
			Abend-	unterricht
1960 ....	31 579	25 971	1 964	3 644
1965 ....	63 454	41 705	6 306	15 443
1970 ....	61 760	44 588	5 560	11 612
1971 ....	64 185	48 050	5 637	10 498
1972 ....	69 446	52 788	6 329	10 329
1973 ....	71 548	51 915	8 040	11 593
1974 ....	74 543	49 208	8 785	16 550
1975 ....	71 892	46 338	8 417	17 137
1976 ....	73 818	46 250	7 968	19 600
1977 ....	78 797	46 591	8 307	23 899

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.8 Auszubildende nach Ausbildungsbereichen bzw. Berufsgruppen \*)

Ausbildungsbereich Berufsgruppe	Auszubildende							
	1970/71		1975/76		1976/77		1977/78	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	
Bergbau .....	1 202	-	765	-	914	-	900	
Hüttenwesen .....	3 844	110	2 490	-	2 227	23	2 129	
Motorenbau .....	12 509	-	10 486	1	9 918	-	9 529	
Bau von Rohrleitungen .....	7 485	-	6 341	-	6 478	-	6 534	
Bau von Baumaschinen .....	1 269	-	613	-	588	-	554	
Metallverformer .....	14 542	1 577	8 556	772	8 299	558	8 062	
Schlosser und Werkzeugmacher .....	32 656	91	13 842	21	12 742	29	12 141	
Bau von landwirtschaftlichen Maschinen ..	3 292	-	2 785	-	2 518	-	2 461	
Konstruktions- und Karosserieschlosser ..	8 394	3	9 695	-	8 899	-	8 045	
Sonstige metallbearbeitende Industrien ..	920	210	392	69	369	57	363	
Elektromaschinenbau und Elektrizitäts- erzeugung .....	13 621	520	9 496	193	9 273	168	9 082	
Feinmechanische Industrie .....	11 859	1 924	8 253	837	8 080	932	8 163	
Baumaterialien-, feinkeramische und Glasindustrie .....	1 204	521	1 116	659	1 100	648	1 124	
Chemische Industrie .....	2 486	1 188	1 809	1 217	1 748	1 215	1 710	
Holzbearbeitende Industrie .....	7 490	38	5 234	44	5 192	23	5 097	
Papierindustrie .....	393	264	184	120	204	141	199	
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	2 237	1 116	1 555	807	1 630	881	1 501	
Textilindustrie .....	3 519	3 343	4 383	4 168	4 099	3 867	3 863	
Lederbearbeitende und Pelzwarenindustrie	5 459	3 962	3 254	2 636	2 908	2 353	2 681	
Bekleidungsindustrie .....	9 069	8 383	8 794	8 243	8 839	8 274	8 759	
Dienstleistungen .....	8 545	5 728	5 673	3 715	5 594	3 721	5 565	
Bauwirtschaft .....	26 666	37	18 147	20	16 459	22	15 750	
Landwirt in der pflanzlichen Produktion	9 604	2 882	6 837	1 538	6 446	1 437	6 385	
Landwirt in der tierischen Produktion ..	2 642	1 552	1 852	646	1 751	558	1 642	
Nahrungs- und Genußmittelindustrie .....	5 071	2 133	5 068	1 748	5 038	1 756	5 030	
Handel .....	18 728	15 061	19 226	16 096	19 364	16 348	19 299	
Gaststättengewerbe .....	8 532	4 357	7 735	3 931	7 460	3 841	7 619	
Insgesamt ...	223 238	55 000	164 581	47 511	158 137	46 852	154 187	

\*) Stand: Anfang des Schuljahres.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.9 Hochschulen, Lehrkräfte, Studenten und Absolventen

Studien- jahr 1)	Hochschulen	Lehrkräfte <sup>2)</sup>	Studenten				Absolventen <sup>3)</sup>
			insgesamt	Tages-	Abend- studium	Fern-	
1960/61 .....	43	5 635	44 585	29 344	1 341	13 900	5 628
1965/66 .....	92	8 444	93 957	51 002	14 721	28 234	13 938
1970/71 .....	74	9 791	80 536	53 821	8 177	18 538	18 220
1971/72 .....	62	10 312	86 311	56 340	7 874	22 097	17 126
1972/73 .....	55	10 778	90 857	58 381	7 726	24 750	18 417
1973/74 .....	55	11 264	98 122	61 534	3 196	28 392	22 568
1974/75 .....	55	11 601	103 390	63 100	8 670	31 620	24 029
1975/76 .....	56	12 135	107 555	64 319	8 950	34 286	24 276
1976/77 .....	56	12 233	110 528	64 496	9 209	36 823	25 996
1977/78 .....	56	12 579	108 649	64 693	9 538	34 418	25 934
1978/79 .....	57	13 450	105 926	64 660	9 476	31 790	...

1) Stand am Anfang.

2) Einschl. Lektoren und Sportlehrer.

3) Im Kalenderjahr des Studienjahrbeginns.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztisches Ta-  
schenbuch Ungarns, Budapest; Statisztikai havi  
közlemények, Budapest

4 Bildung und Kultur  
4.10 Hochschulstudenten nach Studienfächern \*)

Studienfach	1960/61	1965/66	1970/71	1971/72	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78
Ingenieurwesen und Architektur	12 349	32 854	29 464	31 737	35 071	35 047	34 065	32 529
Landwirtschaft .....	3 308	10 112	7 319	7 091	8 693	8 507	7 815	7 101
Wirtschaftswissenschaften ....	2 390	7 486	8 280	8 797	9 743	10 415	10 530	10 777
Philosophie, Geschichte, Philologie .....	3 905	7 164	4 250	4 552	5 436	5 411	5 532	5 576
Naturwissenschaften .....	2 964	5 779	4 569	4 633	5 420	5 436	5 501	5 273
Pädagogik .....	4 561	11 338	7 779	8 770	12 492	13 628	15 151	13 930
Medizin .....	5 744	6 776	6 498	6 593	7 196	7 798	7 261	7 211
Pharmazie .....	865	909	880	870	884	883	885	889
Rechtswissenschaft .....	3 827	3 936	3 544	3 647	4 594	4 984	5 126	5 266
Kunst .....	831	858	1 292	1 359	1 569	1 708	1 791	1 842
Sonstige .....	3 841	6 745	6 661	8 232	12 292	13 738	15 857	18 255
Insgesamt ...	44 585	93 957	80 536	86 311	103 390	107 555	110 528	108 649

\*) Am Anfang des Studienjahres.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.11 Hochschulabsolventen nach ausgewählten Studienfächern

Studienfach	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
Insgesamt .....	5 628	13 938	18 220	17 126	24 029	24 276	25 996	25 934
darunter:								
Ingenieurwesen und Architektur .....	1 644	3 116	6 537	6 385	9 319	8 874	8 628	8 366
Landwirtschaft .....	891	2 152	2 095	1 210	2 532	2 978	3 031	2 364
Wirtschaftswissenschaften .	329	961	1 731	1 704	2 184	2 203	2 470	2 216
Medizin .....	830	1 015	1 140	1 092	1 084	1 085	1 150	1 327
Rechtswissenschaft .....	603	726	776	701	677	673	681	729

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.12 Ungarische Studenten an ausländischen Hochschulen

Land	1960/61	1965/66	1970/71	1975/76	1976/77	1977/78
Bulgarien .....	3	23	12	27	16	18
China, Volksrepublik .....	9	-	-	-	-	-
Deutsche Dem. Republik .....	41	231	215	242	253	289
Finnland .....	-	5	2	5	3	3
Jugoslawien .....	-	-	4	28	28	32
Korea, Dem. Volksrepublik ...	2	-	-	-	-	-
Polen .....	5	41	96	109	109	119
Rumänien .....	1	15	6	19	20	15
Sowjetunion .....	263	1 063	1 109	1 126	1 135	1 154
Syrien .....	-	-	-	-	5	5
Tschechoslowakei .....	9	43	73	81	76	83
Vietnam 1) .....	1	-	-	-	-	-
Insgesamt ...	334	1 421	1 517	1 637	1 645	1 718

1) Nur Nord.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.13 Ausländische Studenten in Ungarn

Herkunftsland, -kontinent	1960/61	1965/66	1970/71	1975/76	1976/77	1977/78
Albanien .....	16	-	-	-	-	-
Bulgarien .....	76	51	59	77	95	93
Deutsche Demokratische Republik .....	4	73	70	163	177	205
Jugoslawien .....	1	4	107	245	259	271
Polen .....	1	7	81	93	125	157
Rumänien .....	2	4	14	39	31	35
Sowjetunion .....	9	13	81	109	110	103
Tschechoslowakei .....	-	16	96	223	208	185
Sonstige europäische Länder .	51	44	27	19	24	28
Europa zusammen ...	160	212	535	968	1 029	1 077
Afrika .....	28	189	263	421	449	453
Amerika .....	3	96	72	174	207	211
Asien .....	94	194	1 013	955	848	868
Australien .....	-	-	1	2	2	1
Insgesamt ...	285	691	1 884	2 520	2 535	2 610

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4 Bildung und Kultur

4.14 Ausgaben des Staates für das Erziehungswesen

Art der Einrichtung	1960	1965	1970	1975	1977	1960	1965	1970	1975	1977
	Mill. Ft 1)					%				
Kindergarten .....	460	677	919	1 826	2 421	9,7	9,8	10,0	11,6	13,1
Grundschule .....	2 041	2 679	3 366	5 605	6 572	43,3	38,9	36,5	35,7	35,7
Erziehungsheime .....	232	357	483	709	836	4,9	5,2	5,2	4,5	4,5
Berufstechnische Ausbildung .....	518	778	1 108	1 633	1 792	11,0	11,3	12,0	10,4	9,7
Gymnasien, Fachmittelschulen, Technika .....	703	1 109	1 402	2 212	2 484	14,9	16,1	15,2	14,1	13,5
Hochschulen .....	569	1 153	1 739	2 546	2 995	12,1	16,8	18,8	16,2	16,3
Kurse .....	194	128	208	329	373	4,1	1,9	2,3	2,1	2,1
Sonstige Ausgaben .....	-	-	-	851	940	-	-	-	5,4	5,1
Insgesamt ...	4 717	6 881	9 225	15 711	18 417	100	100	100	100	100

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.15 Wissenschaftliche Organisationen nach Wirtschaftsbereichen 1977

Wirtschaftsbereich	Wissenschaftliche Organisationen	Beschäftigte	Mittel für Forschungsarbeiten	Wirtschaftsbereich	Wissenschaftliche Organisationen	Beschäftigte	Mittel für Forschungsarbeiten
	Anzahl		Mill. Ft		Anzahl		Mill. Ft
Produzierendes Gewerbe .....	209	38 649	8 901,1	Individuelle und wirtschaftliche Betreuung .....	14	2 468	693,1
Bauwirtschaft .....	16	2 766	613,3	Gesundheits- u. Sozialwesen, Kultur .....	1 188	32 983	4 382,6
Land- und Forstwirtschaft ...	14	3 575	970,4	Öffentliche Verwaltung und sonstige Dienstleistungen ..	9	676	139,3
Verkehr und Nachrichtenwesen.	6	1 012	179,2	Insgesamt ...	1 463	83 162	16 098,5
Handel .....	3	250	42,9				
Wasserwirtschaft .....	4	783	176,6				

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.16 Wissenschaftliche Forschungsinstitute

Jahr	Institute	Beschäftigte		Ausgaben	Kapitalinvestitionen	Jahr	Institute	Beschäftigte		Ausgaben	Kapitalinvestitionen
		insgesamt	dar. Wissenschaftler					insgesamt	dar. Wissenschaftler		
		Anzahl		Mill. Ft				Anzahl		Mill. Ft	
1960 .....	126	15 095	4 937	820,8	267,4	1973 .....	130	32 526	10 012	4 184,4	1 049,0
1965 .....	129	21 973	6 050	1 401,0	538,3	1974 .....	130	33 613	10 914	4 828,4	1 390,8
1970 .....	131	28 800	8 104	2 972,3	812,7	1975 .....	128	33 904	11 363	5 437,9	1 493,9
1971 .....	129	30 371	8 895	3 550,7	935,8	1976 .....	128	34 395	12 053	6 332,2	1 642,7
1972 .....	129	3 200	9 093	3 935,5	985,5	1977 .....	126	34 808	12 334	7 039,5	1 865,3

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.17 Wissenschaftler nach der akademischen Bezeichnung

1 000

Jahr	Akademienmitglieder und korrespondierende Mitglieder	Promovierte	Diplomierte	Aspiranten
1961 .....	157	303	1 806	1 714
1965 .....	165	384	2 518	584
1970 .....	184	523	3 622	594
1971 .....	176	578	3 799	467
1972 .....	171	631	4 102	414
1973 .....	211	645	4 280	300
1974 .....	206	704	4 464	268
1975 .....	199	775	4 678	372
1976 .....	219	809	4 759	546
1977 .....	211	879	5 070	559

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4 Bildung und Kultur  
4.18 Öffentliche Bibliotheken

Jahr	Bibliotheken der							
	Räte				Gewerkschaften			
	Bibliotheken	bestand	Buch- ausleihen	Mitglieder	Bibliotheken	bestand	Buch- ausleihen	Mitglieder
Anzahl		1 000		Anzahl		1 000		
1960 .....	4 668	6 248	21 425	919	5 105	4 866	8 744	708
1965 .....	5 403	12 766	40 221	1 551	4 009	5 321	9 414	558
1970 .....	5 293	17 725	43 530	1 583	3 958	6 991	11 298	642
1971 .....	5 260	18 684	44 543	1 580	3 585	7 398	11 369	651
1972 .....	5 190	19 595	45 905	1 590	3 530	7 712	11 770	663
1973 .....	5 143	20 627	44 926	1 591	3 492	7 567	11 551	666
1974 .....	5 111	21 690	44 507	1 573	3 185	8 170	11 873	668
1975 .....	5 069	23 039	42 723	1 550	3 213	8 511	11 989	661
1976 .....	5 062	24 391	43 507	1 571	4 706	8 744	12 512	630
1977 .....	5 054	25 918	43 209	1 583	5 440	9 196	12 309	673

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.19 Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsproduktion

Jahr	Buchproduktion		Broschürenproduktion		Zeitschriften- und Zeitungsproduktion			
	Titel	Druck- auflage	Titel	Druck- auflage	insgesamt		dar. Tageszeitungen	
					Titel	Druck- auflage	Titel	Druck- auflage
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	Mill.	Anzahl	Mill.	
1960 .....	2 972	34 693	2 363	6 955	590	705	24	472
1965 .....	3 953	44 824	676	8 176	696	874	25	596
1970 .....	4 793	46 981	445	10 809	859	1 101	29	731
1971 .....	5 536	53 450	932	7 501	867	1 131	29	750
1972 .....	6 648	62 808	645	7 238	882	1 163	29	771
1973 .....	6 894	63 931	687	7 396	907	1 183	29	782
1974 .....	7 281	68 754	769	8 313	920	1 236	29	811
1975 .....	7 730	73 959	873	7 815	896	1 249	29	818
1976 .....	8 391	89 237	1 002	11 610	960	1 303	29	839
1977 .....	8 068	87 370	980	10 076	1 011	1 381	29	871

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.20 Öffentliche Theater

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
<b>Spielstellen</b>									
Budapest .....	Anzahl	17	16	20	20	20	20	20	20
Sonstige Städte .....	Anzahl	15	14	14	14	14	14	14	14
Insgesamt ...	Anzahl	32	30	34	34	34	34	34	34
<b>Sitzplätze</b>									
Budapest .....	1 000	13	12	12	13	13	13	12	13
Sonstige Städte .....	1 000	9	8	8	8	8	8	8	8
Insgesamt ...	1 000	22	20	20	21	21	21	20	21
<b>Veranstaltungen</b>									
Budapest .....	Anzahl	5 279	4 987	5 049	5 167	5 531	5 231	5 093	5 085
Sonstige Städte .....	Anzahl	4 434	4 138	4 229	4 270	4 509	4 848	5 134	5 185
Land .....	Anzahl	2 989	3 525	2 713	2 466	2 164	1 943	1 855	1 557
Insgesamt ...	Anzahl	12 702	12 650	11 991	11 903	12 004	12 022	12 082	11 827
<b>Besucher</b>									
Budapest .....	1 000	3 789	3 130	2 964	2 905	3 209	3 211	3 255	3 346
Sonstige Städte .....	1 000	1 858	1 865	1 837	1 890	2 189	2 407	2 513	2 511
Land .....	1 000	782	992	790	699	641	625	528	445
Insgesamt ...	1 000	6 429	5 987	5 591	5 494	6 039	6 243	6 296	6 302

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest



4 Bildung und Kultur  
4.21 Filmtheater

Jahr	Spielstellen 1)				Sitzplätze			
	insgesamt	Budapest	sonstige Städte	Land	insgesamt	Budapest	sonstige Städte	Land
	Anzahl				1 000			
1960 .....	4 558	283	559	3 716	719	98	132	489
1965 .....	4 435	216	472	3 747	687	86	110	491
1970 .....	3 879	154	419	3 306	608	64	103	441
1971 .....	3 813	159	423	3 231	595	65	.	.
1972 .....	3 756	159	420	3 177	581	65	.	.
1973 .....	3 680	147	444	3 089	571	62	.	.
1974 .....	3 648	145	450	3 053	562	58	.	.
1975 .....	3 595	154	456	2 985	562	59	113	390
1976 .....	3 618	166	468	2 984	575	60	127	388
1977 .....	3 616	172	498	2 946	563	59	121	383

Jahr	Vorstellungen				Besucher			
	insgesamt	Budapest	sonstige Städte	Land	insgesamt	Budapest	sonstige Städte	Land
	1 000				Mill.			
1960 .....	846	136	155	555	140	40	38	62
1965 .....	817	124	139	554	106	31	27	48
1970 .....	754	118	143	493	80	25	24	31
1971 .....	738	114	147	477	75	23	24	28
1972 .....	722	114	149	459	74	22	24	28
1973 .....	719	113	156	450	73	21	25	27
1974 .....	722	111	166	445	78	22	27	29
1975 .....	726	112	172	442	74	20	26	28
1976 .....	723	112	174	437	74	20	27	27
1977 .....	746	110	186	450	76	19	29	28

1) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.22 Spielfilmproduktion

Spielfilmart	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
Abendfüllende Spielfilme <sup>1)</sup> .....	15	23	46	39	38	37	22	29
Kurzfilme .....	13	39	100	78	146	127	109	121
Wochenschauen, Dokumentar- und sonstige Filme .....	277	423	392	374	368	356	517	413

1) Einschl. Fernsehfilme über 1 500 m.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.23 Hörfunk- und Fernsehteilnehmer<sup>\*)</sup>  
1 000

Jahresende	Hörfunk				Fernsehen			
	insgesamt	Budapest	sonstige Städte	Land	insgesamt	Budapest	sonstige Städte	Land
1960 .....	2 224	609	584	1 031	104	64	21	19
1965 .....	2 484	628	643	1 213	831	284	272	275
1970 .....	2 530	632	687	1 211	1 769	460	539	770
1971 .....	2 543	634	713	1 196	1 943	488	591	864
1972 .....	2 542	636	719	1 187	2 085	513	630	942
1973 .....	2 533	633	741	1 159	2 199	531	680	988
1974 .....	2 541	628	756	1 157	2 295	540	719	1 036
1975 .....	2 537	625	768	1 144	2 390	552	755	1 083
1976 .....	2 559	631	779	1 149	2 477	565	785	1 127
1977 .....	2 577	635	812	1 130	2 557	575	833	1 149

\*) Nur gebührenpflichtige Empfangsgeräte.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4 Bildung und Kultur  
4.24 Sportstätten

Art der Anlage	1960	1965	1970	1975	1976	1977
Sportstätten insgesamt ....	8 022	10 796	10 652	13 524	13 442	14 645
darunter:						
Fußballplätze .....	2 497	3 226	3 220	3 520	3 256	3 289
Laufbahnen <sup>1)</sup> .....	432	544	516	546	457	461
Handball- } .....	800	1 523	1 824	2 335	2 356	2 544
Basketball- } .....	336	455	456	597	578	667
Volleyball- } .....	1 859	1 760	1 194	1 053	1 026	1 148
Kegelbahnen .....	601	715	586	435	428	444
Tennisplätze .....	584	593	564	649	635	711
Sporthallen für Gym- nastik, Ringen und Fechten .....	519	684	781	1 291	1 584	1 816
Schwimmbäder u. -hallen .	112	157	138	309 <sup>a)</sup>	301 <sup>a)</sup>	332 <sup>a)</sup>
Bootshäuser .....	112	164	175	212	213	224

1) Ohne 60-m-Laufbahnen.

a) Schwimmbecken.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

4.25 Sportvereine

Sportart	1960	1965	1970	1975	1977	1960	1965	1970	1975	1977
	Fachabteilungen					Mitglieder 1)				
	Anzahl					1 000				
Fußball .....	2 996	3 577	3 374	2 886	2 752	90,6	106,1	132,7	123,9	132,3
Touristik .....	264	1 290	1 202	811	806	10,8	84,1	84,0	71,9	75,5
Handball .....	1 216	1 845	1 784	1 250	1 279	26,9	41,7	47,8	35,0	37,6
Leichtathletik .....	1 507	1 145	884	711	861	34,3	32,2	32,3	30,6	36,3
Tischtennis .....	2 381	2 548	1 829	1 315	1 342	32,1	34,0	25,4	20,9	23,6
Schach .....	2 014	2 323	1 605	1 134	1 150	27,7	30,2	22,9	18,4	19,9
Basketball .....	506	518	545	491	464	16,1	18,5	22,3	18,1	18,5
Volleyball .....	1 711	1 350	739	448	462	26,3	22,8	15,8	10,9	12,7
Turnen .....	616	411	319	214	208	16,0	14,2	11,5	7,4	7,3
Kegeln .....	775	870	590	338	332	12,7	13,9	9,9	5,9	7,0
Tennis und Badminton .....	270	272	270	180	193	8,2	7,3	9,7	6,9	8,5
Schwimmen und Wasserball .	223	240	170	133	147	8,7	9,5	7,6	7,3	8,8
Sportschießen .....	71	163	216	105	126	1,8	3,3	5,9	2,8	4,0
Ringern .....	128	123	111	107	110	4,3	4,4	5,7	5,7	6,3
Rudern .....	112	135	106	107	105	4,5	5,7	5,7	5,1	5,1
Fechten .....	124	100	68	58	58	4,2	4,1	3,5	3,8	4,6
Sonstige .....	866	729	891	899	901	25,7	19,3	28,8	28,9	32,5
Insgesamt ...	15 780	17 639	14 703	11 187	11 296	350,9	451,3	471,5	403,5	440,5

1) Mitgliedschaft ist in mehreren Fachabteilungen möglich.

Quellen: Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest;  
Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest

5 Erwerbstätigkeit

5.1 Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit

Jahr	Bevölkerung			Darunter Erwerbstätige			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			1 000			%		
1949 <sup>1)</sup> ..	9 205	4 423	4 781	3 910	2 764	1 146	43	63	24
1957 ...	9 804	4 713	5 091	4 440	3 020	1 420	45	64	28
1960 <sup>1)</sup> ..	9 961	4 804	5 157	4 876	3 165	1 711	49	66	33
1963 ...	10 072	4 863	5 208	4 790 <sup>a)</sup>	3 053	1 737	48	63	33
1968 ...	10 236	4 950	5 286	4 791 <sup>a)</sup>	2 911	1 879	47	59	36
1970 <sup>1)</sup> ..	10 322	5 004	5 318	4 989 <sup>a)b)</sup>	2 933	2 055	48	59	39
1974 ...	10 449	5 067	5 382	5 074 <sup>a)</sup>	2 862	2 212	49	57	41
1975 ...	10 509	5 097	5 412	5 086 <sup>a)</sup>	2 850	2 235	48	56	41
1976 ...	10 572	5 129	5 443	5 093 <sup>a)</sup>	2 867	2 226	48	56	41
1977 ...	10 625	5 156	5 469	5 083	2 851	2 232	48	55	41

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. 1.

a) Ohne erstmals Arbeitssuchende.

b) Ohne 214 893 Auszubildende (163 919 männlich, 50 974 weiblich).

Quelle: Yearbook of Labour Statistics, Genf

5 Erwerbstätigkeit  
5.2 Erwerbstätige nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Männlich			Weiblich		
	insgesamt	Erwerbstätige		zusammen	Erwerbstätige		zusammen	Erwerbstätige	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
1960									
unter 15 .....	2 529 453	36 425	1,4	1 290 969	23 949	1,9	1 238 484	12 476	1,0
15 - 20 .....	753 491	495 595	65,8	378 491	298 640	78,9	375 000	196 955	52,5
20 - 25 .....	678 963	507 385	74,7	329 599	314 120	95,3	349 364	193 265	55,3
25 - 30 .....	722 496	530 111	73,4	354 726	350 912	98,9	367 770	179 199	48,7
30 - 50 .....	2 674 130	1 959 455	73,3	1 275 208	1 257 240	98,6	1 398 922	702 215	50,2
50 - 55 .....	649 238	456 213	70,3	308 790	298 560	96,7	340 448	157 653	46,3
55 - 60 .....	580 612	350 971	60,4	276 104	257 762	93,4	304 508	93 209	30,6
60 - 65 .....	482 400	220 658	45,7	217 472	151 432	69,6	264 928	69 226	26,1
65 und mehr .....	889 556	319 122	35,9	372 399	212 168	57,0	517 157	106 954	20,7
unbekannt .....	705	297	42,1	285	162	56,8	420	135	32,1
Insgesamt ...	9 961 044	4 876 232	49,0	4 804 043	3 164 945	65,9	5 157 001	1 711 287	33,2
1970									
unter 15 .....	2 176 507	13 697	0,6	1 119 402	3 739	0,3	1 057 105	9 958	0,9
15 - 20 .....	917 134	434 396	47,4	469 624	214 892	45,8	447 510	219 504	49,1
20 - 25 .....	779 249	615 789	79,0	395 921	362 217	91,5	383 328	253 572	66,2
25 - 30 .....	740 865	607 254	82,0	371 769	366 289	98,5	369 096	240 965	65,3
30 - 45 .....	2 121 032	1 770 200	83,5	1 033 581	1 012 420	98,0	1 087 451	757 780	69,7
45 - 50 .....	731 196	576 483	78,8	345 653	329 884	95,4	385 543	246 599	64,0
50 - 55 .....	430 743	314 825	73,1	201 598	185 134	91,8	229 145	129 691	56,6
55 - 60 .....	665 574	364 915	54,8	309 219	260 963	84,4	356 355	103 952	29,2
60 - 65 .....	575 301	291 117	50,6	264 231	197 946	74,9	311 070	93 171	30,0
65 und mehr .....	1 184 498	.	.	492 653	.	.	691 845	.	.
Insgesamt ...	10 322 099	4 988 676	48,3	5 003 651	2 933 484	58,6	5 318 448	2 055 192	38,6
1975									
unter 15 .....	2 114 000	6 000	0,3	1 086 000	2 000	0,2	1 028 000	4 000	0,4
15 - 20 .....	793 000	356 000	44,9	407 000	177 000	43,6	387 000	179 000	46,3
20 - 25 .....	922 000	737 000	80,0	472 000	430 000	91,2	450 000	307 000	68,2
25 - 45 .....	2 891 000	2 445 000	84,6	1 434 000	1 411 000	98,4	1 457 000	1 033 000	70,9
45 - 55 .....	1 435 000	1 124 000	78,3	685 000	650 000	94,8	750 000	475 000	63,3
55 - 65 .....	1 033 000	445 000	43,1	471 000	273 000	58,0	562 000	172 000	30,6
65 und mehr .....	1 345 000	112 000	8,3	563 000	76 000	13,4	782 000	36 000	4,6
Insgesamt ...	10 534 000	5 226 000	49,6	5 118 000	3 020 000	59,0	5 416 000	2 206 000	40,7

Quelle: Yearbook of Labour Statistics, Genf

5 Erwerbstätigkeit  
5.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen \*)  
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Bereich der materiellen Produktion						Bereich der nicht-materiellen Produktion 1)
		zusammen	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	
1970								
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor .....	3 373,0	.	1 542,0	271,0	331,5	271,3	263,7	693,5
Genossenschaftlicher Sektor	327,4	.	26,7	30,8	1,3	117,3	133,5	17,8
Privater Sektor .....	51,2	.	7,8	4,0	0,6	1,0	11,4	26,4
Zusammen ...	3 751,6	.	1 576,5	305,8	333,4	389,6	408,6	737,7
Genossenschaftsmitglieder und mithelfende Familienangehörige								
Genossenschaftsmitglieder .	941,9	.	189,2	36,9	0,1	-	706,1	9,6
Mithelfende Familienangehörige .....	110,0	.	-	-	-	-	110,0	-
Zusammen ...	1 051,9	.	189,2	36,9	0,1	-	816,1	9,6
Selbständige und mithelfende Familienangehörige								
Selbständige .....	134,5	.	51,3	18,4	5,6	10,0	41,0	8,2
Mithelfende Familienangehörige .....	42,2	.	2,7	0,4	0,2	0,8	37,5	0,6
Zusammen ...	176,7	.	54,0	18,8	5,8	10,8	78,5	8,8
Insgesamt ...	4 980,2	.	1 819,7	361,5	339,3	400,4	1 303,2	756,1
1975								
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor .....	3 576,3	.	1 531,3	311,8	381,6	297,3	268,5	785,8
Genossenschaftlicher Sektor	383,7	.	47,7	33,5	1,3	145,7	147,8	7,7
Privater Sektor .....	48,4	.	8,6	6,5	0,6	1,7	15,2	15,8
Zusammen ...	4 008,4	.	1 587,6	351,8	383,5	444,7	431,5	809,3
Genossenschaftsmitglieder und mithelfende Familienangehörige								
Genossenschaftsmitglieder .	819,4	.	192,9	45,7	0,6	0,6	558,6	21,0
Mithelfende Familienangehörige .....	79,3	.	-	-	-	-	79,3	-
Zusammen ...	898,7	.	192,9	45,7	0,6	0,6	637,9	21,0
Selbständige und mithelfende Familienangehörige								
Selbständige .....	115,9	.	32,9	17,1	5,5	11,2	34,4	14,9
Mithelfende Familienangehörige .....	60,7	.	2,9	0,7	0,5	1,8	53,1	1,7
Zusammen ...	176,6	.	35,8	17,8	6,0	13,0	87,4	16,6
Insgesamt ...	5 085,5	.	1 816,3	417,1	390,1	458,3	1 156,8	846,9
1978								
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor .....	3 614,6	2 759,7	1 474,9	312,3	398,3	304,2	270,0	854,9
Genossenschaftlicher Sektor	394,7	384,3	37,8	32,6	1,6	160,7	151,6	10,4
Privater Sektor .....	46,8	31,7	8,8	7,4	0,4	1,8	13,3	15,1
Zusammen ...	4 056,1	3 175,7	1 521,5	352,3	400,3	466,7	434,9	880,4
Genossenschaftsmitglieder und mithelfende Familienangehörige								
Genossenschaftsmitglieder .	768,5	749,1	198,6	44,3	0,4	0,7	505,1	19,4
Mithelfende Familienangehörige .....	114,5	114,5	-	-	-	-	114,5	-
Zusammen ...	883,0	863,6	198,6	44,3	0,4	0,7	619,6	19,4
Selbständige und mithelfende Familienangehörige								
Selbständige .....	108,0	94,8	29,2	16,9	5,3	10,7	32,7	13,2
Mithelfende Familienangehörige .....	21,7	18,6	2,9	0,7	0,5	1,8	12,7	3,1
Zusammen ...	129,7	113,4	32,1	17,6	5,8	12,5	45,4	16,3
Insgesamt ...	5 068,8	4 152,7	1 752,2	414,2	406,5	479,9	977,3	916,1

\*) Jahresanfang.

1) Angaben für die Jahre 1970 und 1975 als "übrige Wirtschaftsbereiche" ausgewiesen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5 Erwerbstätigkeit  
5.4 Erwerbstätige am 1. 1. 1977

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000			%		
Physisch Arbeitende						
Gelernte Arbeiter .....	1 247,3	1 010,7	236,6	100	81,0	19,0
Angelernte Arbeiter .....	1 052,8	502,7	550,1	100	47,7	52,3
Ungelernte Arbeiter .....	602,8	284,4	318,4	100	47,2	52,8
Zusammen ...	2 902,9	1 797,8	1 105,1	100	61,9	38,1
Aufsichtspersonal <sup>1)</sup> .....	104,2	90,3	13,9	100	86,7	13,3
LPG-Mitglieder						
Physisch Arbeitende .....	654,9	389,5	265,4	100	59,5	40,5
Aufsichtspersonal <sup>1)</sup> .....	22,5	21,4	1,1	100	95,1	4,9
Intelligenz <sup>2)</sup> .....	1 228,2	464,6	763,6	100	37,8	62,2
Kleinproduzenten und Kleinhandler .....	168,5	80,8	87,7	100	48,0	52,0
Insgesamt ...	5 081,2	2 844,4	2 236,8	100	56,0	44,0

- 1) Personen mit Kontroll- und Aufsichtsfunktion über den Produktionsprozeß.  
2) Der Begriff "Intelligenz" ist nicht eindeutig definiert und entspricht nicht den in den westlichen Gesellschaften bestehenden Vorstellungen. Zu dieser gesellschaftlichen

Gruppe gehören z. B. Angestellte, Künstler, hohe Funktionäre usw.; ohne Aufsichtspersonal.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

5.5 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor der Volkswirtschaft  
1 000

Jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Wasserwirtschaft	Bereich der nicht-materiellen Produktion
1970 .....	4 734	1 685	346	1 067	353	408	62	813
1971 .....	4 756	1 683	364	1 032	359	423	65	830
1972 .....	4 761	1 672	369	991	361	417	66	885
1973 .....	4 773	1 695	374	944	363	425	66	906
1974 .....	4 815	1 714	379	911	369	440	68	934
1975 .....	4 855	1 706	391	890	381	453	71	963
1975 .....	4 855	1 703	386	883	381	455	71	976
1976 .....	4 842	1 691	385	844	385	463	72	1 002
1977 .....	4 861	1 688	383	834	389	471	73	1 023

- 1) Ab 1.1.1976 Änderung in den statistischen Erhebungsmethoden.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.1 Landwirtschaftliche Betriebe <sup>\*)</sup>

Betriebsart	Einheit	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976	1977
Staatsgüter <sup>1)</sup> .....	Anzahl	333	214	184	171	153	150	146	141
LPG .....	Anzahl	4 507	3 278	2 441	2 199	1 917	1 598	1 470	1 425
Hofland <sup>2)</sup> .....	1 000	843	941	892	829	815	800	783	767
Genossenschaftliche Vereinigungen .....	Anzahl	.	77	301	300	280	266	222	209
darunter:									
landwirtschaftliche .....	Anzahl	.	23	99	85	80	72	58	55
gewerbliche .....	Anzahl	.	52	47	46	44	41	31	29
baugewerbliche .....	Anzahl	.	48	114	113	102	91	82	75
Landwirtschaftliche Fachgenossenschaften ..	Anzahl	196	427	243	213	183	144	108	98
Fischerei-Produktionsgenossenschaften <sup>1)</sup> ..	Anzahl	21	22	22	21	21	19	18	18
Kleinbetriebe <sup>3)</sup> .....	1 000	471	120	110	120	120	.	.	.

\*) Jahresende.

- 1) Gesamtzahl der Produktionsbetriebe und anderer Organisationen.  
2) Über Bodenflächen verfügende Mitgliedsfamilien der LPG.

3) Schätzung. Vornehmlich der Selbstversorgung dienend. 1960 und 1965 genossenschaftliche Gruppen und einfache Genossenschaften.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai évkönyv, Budapest

6.2 Erwerbstätige in Land-, Forst- und Wasserwirtschaft <sup>\*)</sup>  
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1971	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Arbeiter und Angestellte								
Staatlicher Sektor .....	263,7	283,7	283,3	270,7	268,5	271,4	276,7	270,0
Genossenschaftlicher Sektor .....	133,5	130,0	138,7	148,6	147,8	143,2	145,3	151,6
Privater Sektor .....	11,4	11,4	15,5	15,2	15,2	14,0	13,4	13,3
Zusammen ...	408,6	425,1	437,5	434,5	431,5	428,5	435,4	434,9
LPG-Mitglieder und mithelfende Familienmitglieder								
LPG-Mitglieder .....	706,1	680,5	618,4	577,8	558,6	542,8	515,3	505,1
Mithelfende Familienmitglieder .....	110,0	104,0	96,0	83,0	79,3	77,8	78,1	114,5
Zusammen ...	816,1	784,5	714,4	660,8	637,9	620,6	593,4	619,6
Selbständige und mithelfende Familienmitglieder								
Selbständige .....	41,0	41,0	39,3	34,3	34,3	34,3	33,0	32,7
Mithelfende Familienmitglieder .....	37,5	37,5	41,7	53,1	53,1	53,1	51,1	42,7
Zusammen ...	78,5	78,5	81,0	87,4	87,4	87,4	84,1	45,4
Insgesamt ...	1 303,2	1 288,1	1 232,9	1 182,7	1 156,8	1 136,5	1 112,9	1 099,9
Sozialistischer Sektor .....	1 213,3	1 198,2	1 136,4	1 080,1	1 054,2	1 035,1	1 015,4	1 041,2
Privater Sektor .....	89,9	89,9	96,5	102,6	102,6	101,4	97,5	58,7

- \*) Jahresanfang; Aktive Erwerbstätige, einschl. Personen, die länger als drei Monate Urlaub haben (z. B. Mutterschaftsurlaub, Militärdienst, Krankheit) und von den Unternehmen oder Genossenschaften keinen Lohn mehr bezie-

hen. Für die Kinderpflege von der Erwerbstätigkeit befreite Mütter, beschäftigte Rentner mit Rentenfortzahlung und Lehrlinge sind nicht eingeschlossen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.3 Staatsgüter nach Betriebsgrößenklassen \*)

Betriebsgrößenklasse von ... bis ... ha	1971	1972	1973	1975	1976	1977
Anzahl						
unter 2 000 .....	19	19	18	10	7	8
2 001 - 3 000 .....	29	28	23	13	13	13
3 001 - 4 000 .....	29	29	27	23	21	19
4 001 - 5 000 .....	28	24	24	16	15	} 33
5 001 - 6 000 .....	23	24	23	20	19	
6 001 - 8 000 .....	18	20	22	27	28	25
8 001 - 10 000 .....	14	14	15	19	19	15
10 001 - 12 000 .....	12	12	11	12	13	15
12 001 und mehr .....	9	9	9	9	10	13
Insgesamt ...	181	179	172	149	145	141
Gesamtfläche 1 000 ha						
unter 2 000 .....	24,2	24,1	25,4	13,2	8,8	10,5
2 001 - 3 000 .....	74,2	71,3	58,5	32,1	33,5	34,0
3 001 - 4 000 .....	100,7	101,6	93,9	80,4	74,1	66,5
4 001 - 5 000 .....	125,5	108,1	107,7	72,3	67,4	} 167,5
5 001 - 6 000 .....	128,1	133,9	127,7	109,8	104,5	
6 001 - 8 000 .....	125,8	137,9	151,4	189,1	194,4	173,3
8 001 - 10 000 .....	121,4	121,3	132,1	170,5	171,2	133,4
10 001 - 12 000 .....	132,8	133,0	122,7	133,0	145,5	165,3
12 001 und mehr .....	166,6	166,1	173,3	183,3	197,7	242,5
Insgesamt ...	999,3	997,3	992,7	983,7	997,1	993,0
Ackerfläche 1 000 ha						
unter 2 000 .....	10,8	10,8	12,6	6,6	4,4	4,0
2 001 - 3 000 .....	48,8	45,5	37,1	19,5	16,7	16,7
3 001 - 4 000 .....	60,7	61,6	56,1	42,6	39,2	32,1
4 001 - 5 000 .....	83,6	71,4	69,8	46,2	43,5	} 110,0
5 001 - 6 000 .....	68,2	91,1	90,4	74,6	69,9	
6 001 - 8 000 .....	85,8	94,4	103,4	124,0	117,3	107,5
8 001 - 10 000 .....	84,3	85,7	89,7	113,0	113,0	85,2
10 001 - 12 000 .....	94,7	94,5	67,8	95,6	103,1	115,5
12 001 und mehr .....	99,6	98,9	106,1	112,0	120,7	151,8
Insgesamt ...	656,5	653,9	653,0	634,2	627,8	622,8
Durchschnittsgröße ha je Betrieb						
unter 2 000 .....	1 274	1 268	1 411	1 324	1 254	1 315
2 001 - 3 000 .....	2 557	2 546	2 543	2 472	2 577	2 612
3 001 - 4 000 .....	3 474	3 503	3 477	3 495	3 526	3 503
4 001 - 5 000 .....	4 484	4 503	4 487	4 516	4 492	} 5 076
5 001 - 6 000 .....	5 567	5 580	5 554	5 489	5 499	
6 001 - 8 000 .....	6 991	6 897	6 883	7 004	6 945	6 931
8 001 - 10 000 .....	8 669	8 668	8 807	8 973	9 013	8 895
10 001 - 12 000 .....	11 063	11 084	11 158	11 086	11 191	11 020
12 001 und mehr .....	18 516	18 446	19 250	20 363	19 973	18 652
Insgesamt ...	5 521	5 571	5 772	6 602	6 877	7 043

\*) Stand am 31.3.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.4 LPG nach Betriebsgrößenklassen\*)

Betriebsgrößenklasse von ... bis ... ha	1971	1972	1973	1975	1976	1977
Anzahl						
unter 500 .....	82	73	60	21	80	57
501 - 1 000 .....	347	319	261	91		
1 001 - 2 000 .....	934	892	806	343	264	236
2 001 - 3 000 .....	566	570	587	420	359	347
3 001 - 4 000 .....	280	287	299	296	281	283
4 001 - 5 000 .....	117	127	143	198	209	212
5 001 - 8 000 .....	50	53	58	197	228	236
8 001 und mehr .....				35	49	54
Insgesamt ...	2 376	2 321	2 214	1 601	1 470	1 425
Gesamtfläche 1 000 ha						
unter 500 .....	31,0	28,0	23,0	7,3	54,9	40,2
501 - 1 000 .....	270,3	248,9	203,9	69,7		
1 001 - 2 000 .....	1 380,4	1 325,5	1 203,6	523,1	413,2	371,7
2 001 - 3 000 .....	1 380,8	1 388,0	1 430,4	1 043,0	899,4	868,0
3 001 - 4 000 .....	965,4	989,1	1 031,4	1 026,4	974,4	982,9
4 001 - 5 000 .....	516,9	560,2	632,3	875,1	924,9	940,7
5 001 - 8 000 .....	314,7	338,9	372,9	1 176,2	1 373,7	1 416,3
8 001 und mehr .....				340,4	491,0	544,1
Insgesamt ...	4 859,5	4 878,6	4 897,5	5 061,2	5 131,5	5 163,9
Ackerfläche 1 000 ha						
unter 500 .....	20,5	18,3	15,0	5,2	38,0	27,9
501 - 1 000 .....	183,2	168,4	136,9	47,7		
1 001 - 2 000 .....	937,4	896,0	822,5	355,6	280,5	248,7
2 001 - 3 000 .....	967,9	973,3	1 001,4	729,4	630,9	601,5
3 001 - 4 000 .....	687,6	697,1	723,4	703,6	663,7	662,7
4 001 - 5 000 .....	357,6	389,4	438,9	615,8	634,7	646,5
5 001 - 8 000 .....	215,5	232,6	251,6	796,0	932,7	956,2
8 001 und mehr .....				236,9	348,7	380,4
Insgesamt ...	3 369,7	3 375,1	3 389,7	3 490,2	3 529,2	3 523,8
Durchschnittsgröße ha je Betrieb						
unter 500 .....	378	383	384	349	686	705
501 - 1 000 .....	779	780	781	765		
1 001 - 2 000 .....	1 478	1 486	1 493	2 993	3 009	3 047
2 001 - 3 000 .....	2 440	2 435	2 437	2 483	2 505	2 502
3 001 - 4 000 .....	3 448	3 447	3 450	3 468	3 468	3 473
4 001 - 5 000 .....	4 418	4 411	4 422	4 420	4 425	4 437
5 001 - 8 000 .....	4 418	6 395	6 429	5 971	6 025	6 001
8 001 und mehr .....				9 726	10 021	10 076
Insgesamt ...	2 045	2 102	2 212	3 161	3 491	3 624

\*) Stand am 31.3.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**6.5 Bestand ausgewählter Maschinen und Geräte \*)**

Maschine/Gerät <sup>1)</sup>	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976		
							ins- gesamt	darunter	
								Staatsgüter	LPG
Schlepperpflüge .....	43 556	41 850	38 666	36 613	34 681	31 947	31 064	3 513	26 448
Scheibeneggen .....	.	18 608	17 389	17 333	16 882	17 219	16 765	2 891	13 255
Kultivatoren .....	15 442	15 908	14 619	14 457	14 316	13 806	13 859	2 108	11 430
Düngerstreuer .....	10 205	10 484	10 028	10 720	9 618	8 952	8 354	1 063	6 824
Drillmaschinen <sup>2)</sup> .....	14 246	13 672	12 606	11 683	11 128	9 643	9 782	1 212	8 177
Maissämaschinen .....	8 244	8 860	9 104	9 282	9 218	8 651	8 370	911	7 292
Zuckerrubensämaschinen .....	746	710	781	839	916	1 081	1 206	159	1 044
Kartoffelpflanzmaschinen und Adapter .....	1 617	1 412	1 178	1 043	1 034	973	899	64	802
Pflanzensetzmaschinen und Adapter .....	2 769	2 607	1 745	2 415	2 232	1 877	1 745	65	1 604
Mährescher .....	11 771	12 623	12 904	13 583	13 684	13 878	14 352	1 574	12 343
Mähbinder .....	1 480	1 142	804	571	396	261	214	26	134
Getreidemäher .....	2 134	2 179	2 215	2 172	2 081	2 091	1 922	182	1 710
Ballenpressen .....	5 387	5 909	6 105	6 243	6 292	6 273	6 369	1 004	5 176
Maiserntemaschinen .....	1 724	2 179	2 943	3 184	3 180	2 581	2 424	155	2 193
Maiserntezusatzgeräte für Mährescher .....	2 973	4 013	5 075	6 321	6 993	6 875	7 545	780	6 687
Häcksler <sup>3)</sup> .....	9 006	9 851	8 724	8 337	8 324	9 678	9 433	1 341	7 913
Zuckerrübenerntemaschinen .....	1 750	2 205	2 576	2 974	3 255	3 670	3 859 <sup>a)</sup>	317	3 532
Kartoffelerntemaschinen, insgesamt .....	2 222	2 071	1 826	1 674	1 722	1 804	1 643	59	1 537
darunter: Vollernter .....	382	406	396	387	395	592	651	45	588
Mähbalken .....	11 067	12 371	12 067	12 161	11 979	11 350	11 074	1 025	9 691
darunter: Kreiselmäher .....	.	.	4 150	4 701	5 423	6 173	6 451	582	5 648
Feldhäcksler .....	3 120	3 105	3 080	3 008	2 777	2 453	2 129	357	1 756
Schwadauflader .....	1 929	1 909	1 892	1 810	1 654	1 333	1 240	170	1 043
Schwadwender .....	6 777	6 615	6 557	6 476	6 199	5 753	5 674	696	4 878
Getreidetrockner .....	1 249	1 621	1 330	1 550	1 802	2 044	1 913	250	1 622
Rauhfuttertrockner .....			.	.	.	411	412	128	278
Warmluftgebläse .....	5 737	5 562	5 627	6 104	6 929	.	10 117	2 503	7 242

\*) Jahresende.

1) Die aufgeführten Maschinen/Geräte - außer Düngerstreuer, Mährescher, Maiserntezusatzgeräte, Trockner und Gebläse - werden in den Quellen als Schleppermaschinen/-geräte nachgewiesen.

2) Ohne Spezialmaschinen.

3) Häckselgerät zur Grünfutter- und Kartoffelzerkleinerung (für Silage).

a) Darunter 322 zweireihige und 963 dreireihige Rodelader.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6.6 Schlepperbestand \*)**

Betriebsart	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976	1977
<b>Anzahl</b>								
Landwirtschaft insgesamt ...	40 578	63 506	67 472	63 527	62 361	60 678	59 500	58 150
staatlich .....	34 015 <sup>a)</sup>	21 756 <sup>a)</sup>	13 822	11 469	11 206	10 855	10 493	10 474
darunter: Staatsgüter ..	10 367	11 667	12 050	9 725	9 491	9 138	9 289	9 244
genossenschaftlich .....	6 563	41 750	53 650	52 058	51 155	49 823	49 007	47 676
darunter: LPG .....	6 558	41 044	52 668	50 814	49 847	48 486	47 559	46 245
Forstwirtschaft .....	437	725	976	1 239	1 236	1 460	1 503	1 621
<b>Schlepperkapazität 1 000 kW</b>								
Landwirtschaft insgesamt ...	992	1 893	2 280	2 460	2 502	2 544	2 625	2 711
darunter:								
Staatsgüter .....	249	348	431	408	406	403	424	445
LPG .....	662 <sup>b)</sup>	1 393 <sup>b)</sup>	1 749	1 935	1 973	2 022	2 090	2 148
Forstwirtschaft .....	13	27	42	57	57	67	71	77

\*) Jahresende.

a) Einschl. des Traktorenbestandes der Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS).

b) LPG-eigener Bestand einschl. der von den MTS auf den LPG eingesetzten Schleppern.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest



6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.7 Bestand an Schleppern und Lastkraftwagen nach Typen 1977\*)

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaft insgesamt	Staatlich		Genossenschaftlich		Forstwirtschaft
		zusammen	darunter Staatsgüter	zusammen	darunter LPG	
<b>Schlepper</b>						
Geräteträger u. andere Kleinschlepper						
8,1 - 17,7 kW .....	1 604	420	193	1 184	1 144	53
<b>Schlepper mit Zweiradantrieb</b>						
18,4 - 36,8 kW .....	35 723	6 106	5 763	29 617	28 689	664
37,5 - 73,6 kW .....	7 286	1 399	1 271	5 887	5 641	189
74,3 kW und mehr .....	1 551	448	424	1 103	1 095	12
<b>Schlepper mit Vierradantrieb</b>						
18,4 - 36,8 kW .....	1 354	152	135	1 202	1 141	50
37,5 - 73,6 kW .....	2 882	393	380	2 489	2 441	327
74,3 - 110,4 kW .....	182	26	23	156	155	20
111,1 - 147,2 kW .....	368	50	50	318	313	1
147,9 kW und mehr .....	1 517	300	295	1 217	1 215	-
<b>Raupenfahrzeuge</b>						
bis 66,2 kW .....	4 325	672	564	3 653	3 595	168
66,3 kW und mehr .....	1 358	508	146	850	816	137
Insgesamt ...	58 150	10 474	9 244	47 676	46 245	1 621
<b>Lastkraftwagen</b> .....	23 955	5 203	4 680	18 752	17 757	1 424
darunter: Pritschenwagen .....	22 270	4 439	4 053	17 831	16 913	1 372
<b>Anhänger</b> .....	91 664	19 243	17 770	72 421	70 097	1 703
darunter: zweiachsige Anhänger für Landwirtschaft und Straßentransport .....	64 811	13 957	12 854	50 854	48 883	1 474
einachsige Anhängerpritschen .....	2 742	437	387	2 305	2 281	81

\*) Jahresende.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6.8 Schlepperbesatz

Jahresende	Landwirtschaft insgesamt	Staatsgüter	LPG	Hofland der LPG-Mitglieder
Schlepperkapazität je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche				
			kW	
1960 .....	14	29	19 <sup>a)</sup>	17 <sup>a)</sup>
1965 .....	27	39	32 <sup>a)</sup>	27 <sup>a)</sup>
1970 .....	33	49	40	35
1971 .....	35	46	41	36
1972 .....	35	45	43	37
1973 .....	36	46	43	38
1974 .....	37	46	44	39
1975 .....	38	47	45	40
1976 .....	39	50	46	41
1977 .....	41	52	47	43
Schlepperkapazität je 100 ha Ackerland				
			kW	
1960 .....	18	38	24 <sup>a)</sup>	21 <sup>a)</sup>
1965 .....	38	52	41 <sup>a)</sup>	36 <sup>a)</sup>
1970 .....	46	66	52	45
1971 .....	47	64	54	48
1972 .....	48	60	55	49
1973 .....	49	62	57	50
1974 .....	50	61	58	52
1975 .....	52	63	58	54
1976 .....	53	68	59	56
1977 .....	55	71	61	

a) LPG-eigener Bestand einschl. der von den MTS auf den LPG eingesetzten Schleppern.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.9 Mechanisierungsgrad ausgewählter Erntearbeiten  
Prozent

Betriebsart	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Getreide										
Landwirtschaft insgesamt .	42,6	78,9	93,4	95,1	97,3	93,9	96,6	96,0	97,9	97,4
Staatsgüter .....	97,4	99,2	100	100	100	100	100	100	100	100
LPG .....	53,3	83,1	98,7	100	100	100	100	100	97,7	100
Kartoffeln <sup>1)</sup>										
Landwirtschaft insgesamt .	12,2	17,7	24,0	23,0	20,7	20,1	23,1	27,4	26,1	34,5
Staatsgüter .....	83,7	89,4	95,2	98,1	90,5	100	96,0	100	99,5	100
LPG .....	27,3	34,4	64,3	69,5	72,5	84,4	87,6	98,3	95,6	98,7
Zuckerrüben <sup>1)</sup>										
Landwirtschaft insgesamt .	35,8	49,1	72,0	80,5	75,5	83,9	72,0	89,9	94,3	94,5
Staatsgüter .....	88,1	89,7	91,8	95,0	93,0	99,4	91,3	99,0	99,7	99,2
LPG .....	30,4	46,5	70,8	79,6	72,9	81,4	68,3	88,9	94,4	93,9
Maiskolben										
Landwirtschaft insgesamt .	0,0	2,6	23,8	34,4	46,4	54,3	55,2	66,6	66,6	68,5
Staatsgüter .....	.	24,0	89,0	97,2	98,7	100	95,0	100	99,7	100
LPG .....	0,1	0,9	40,0	56,7	72,0	87,2	89,1	100	99,5	100
Maisstroh										
Landwirtschaft insgesamt .	.	16,6	55,4	54,7	56,0	61,8	52,0	61,8	55,0	.
Staatsgüter .....	.	73,1	100	97,6	88,9	97,6	85,5	94,1	90,5	.
LPG .....	.	23,8	100	100	100	100	84,7	94,4	80,8	.

1) Berücksichtigt wurde der Einsatz von Rodern und Sammelrodern.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6.10 Maschinenarbeiten in Staatsgütern und LPG  
1 000 ha

Arbeitsart	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976	1977
Staatsgüter								
Pflügen .....	258 <sup>a)</sup>	717	706	656	605	681	661	...
Hacken .....	337	295	281	306	271	211	235	...
Grasmähen .....	319	331	364	328	345	348	324	326
Getreideernte .....	207	236	241	208	208	203	...	...
Kartoffelernte <sup>1)</sup> .....	8	7	1	2	2	3	3	5
Zuckerrübenernte <sup>1)</sup> .....	17	7	5	15	15	21	22	21
Grünfütter häckseln (f.Silage) .....	.	109	109	157	113	121	139	152
Maiskolbenernte .....	.	27	104	175	164	151	135	136
Maisstrohernte .....	.	83	141	169	148	140	123	...
LPG								
Pflügen .....	3 228	4 119	4 301	4 194	3 768	4 342	4 089	...
Hacken .....	781	1 122	1 223	1 539	1 318	1 065	1 109	...
Grasmähen .....	343	622	1 053	1 230	1 261	1 360	1 255	1 253
Getreideernte .....	641	1 276	1 377	1 413	1 416	1 345	...	...
Kartoffelernte <sup>1)</sup> .....	23	29	31	19	21	23	20	29
Zuckerrübenernte <sup>1)</sup> .....	30	52	50	63	56	93	101	94
Grünfütter häckseln (f.Silage) .....	.	333	544	615	493	580	602	598
Maiskolbenernte .....	.	5	179	587	635	768	743	721
Maisstrohernte .....	.	118	512	710	604	720	603	...

1) Berücksichtigt wurde der Einsatz von Rodern und Sammelrodern.

a) Nur tiefe Winterfurche.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

## 6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## 6.11 Bewässerte Fläche

1 000 ha

Jahr	Insgesamt	Ackerland		Wiesen und Weiden	Sonstige Fläche
		zusammen	dar. Gemüseanbaufläche		
A) Insgesamt					
1960 .....	94,7	75,4	15,7	15,5	3,8
1965 .....	99,8	83,9	23,6	13,2	2,6
1970 .....	108,7	90,2	24,9	15,6	2,9
1971 .....	204,9	116,2	30,5	33,4	5,4
1972 .....	266,9	213,5	32,3	46,3	7,1
1973 .....	310,5	240,6	34,7	58,9	12,0
1974 .....	307,7	230,8	29,8	65,4	11,4
1975 .....	155,5	113,2	20,8	34,9	7,4
1976 .....	319,8	241,6	32,9	64,6	13,5
1977 .....	297,7	225,0	41,5	58,9	13,8
B) Staatsgüter					
1960 .....	36,1	28,3	2,7	6,7	1,1
1965 .....	24,5	20,6	2,3	2,6	1,3
1970 .....	27,1	22,9	1,4	2,1	2,1
1971 .....	54,6	45,2	1,8	6,1	3,2
1972 .....	70,7	57,1	2,2	9,9	3,8
1973 .....	72,2	57,1	2,9	11,1	4,0
1974 .....	68,5	53,3	2,9	11,0	4,2
1975 .....	32,5	32,5	2,2	4,4	2,4
1976 .....	73,3	58,3	5,5	12,4	4,5
1977 .....	68,4	52,6	6,3	11,1	4,7
C) LPG					
1960 .....	50,7	43,6	10,1	6,8	0,2
1965 .....	72,6	61,9	20,5	9,7	1,0
1970 .....	78,6	65,2	22,6	13,0	0,4
1971 .....	145,4	117,9	28,0	25,8	1,7
1972 .....	191,0	153,2	29,5	35,0	2,8
1973 .....	230,1	180,6	31,3	45,3	4,2
1974 .....	230,4	174,3	26,4	52,5	3,6
1975 .....	115,9	85,5	18,5	28,9	1,5
1976 .....	233,7	179,6	26,5	50,8	3,3
1977 .....	218,2	168,9	34,5	46,6	2,7

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

## 6.12 Bewässerte Fläche nach Komitaten 1977

ha

Komitat	Insgesamt	Ackerland	Wiesen und Weiden	Sonstige Fläche
Budapest .....	3 155	2 714	70	371
Baranya .....	3 280	2 731	532	17
Bács-Kiskun .....	26 394	21 193	2 668	2 533
Békés .....	29 675	23 452	6 085	138
Borsod-Abaúj-Zemplén ...	8 223	5 460	2 375	388
Gsongrád .....	19 907	16 697	3 030	180
Fejér .....	10 276	7 751	2 391	134
Győr-Sopron .....	30 795	18 863	6 079	5 853
Hajdú-Bihar .....	33 707	25 354	8 216	137
Heves .....	8 250	6 769	1 301	180
Komárom .....	1 073	760	299	14
Nógrád .....	950	681	238	31
Pest .....	19 870	15 211	3 528	1 131
Somogy .....	5 338	3 100	1 621	617
Szabolcs-Szatmár .....	12 976	8 605	3 470	901
Szolnok .....	65 727	55 694	9 268	765
Tolna .....	5 831	4 144	1 533	154
Vas .....	3 635	1 391	2 162	82
Veszprém .....	7 536	4 100	3 292	144
Zala .....	1 081	315	698	68
Insgesamt ...	297 679	224 985	58 856	13 838

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.13 Bewässerte Fläche nach Bewässerungsverfahren 1977  
1 000 ha

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Darunter		
		Ackerland	Wiesen und Weiden	Reb- und Obstanlagen
A) Insgesamt				
Bewässerte Fläche .....	297,7	225,0	58,9	6,3
darunter: Beregnungsanlagen .....	229,2	187,2	35,0	5,7
Oberflächenbewässerung .....	54,4	35,7	19,9	0,2
Untergrundbewässerung .....	11,7	2,1	4,0	0,1
B) Staatsgüter				
Bewässerte Fläche .....	68,4	52,6	11,1	3,9
darunter: Beregnungsanlagen .....	47,4	38,0	5,4	3,6
Oberflächenbewässerung .....	18,5	13,3	4,6	0,2
Untergrundbewässerung .....	2,4	1,2	1,1	0,1
C) LPG				
Bewässerte Fläche .....	218,2	168,9	46,6	2,3
darunter: Beregnungsanlagen .....	177,5	146,2	29,1	2,0
Oberflächenbewässerung .....	36,7	21,9	14,6	0,0
Untergrundbewässerung .....	3,7	0,9	2,8	0,0

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6.14 Bewässerungskapazität  
1 000 ha

Jahr	Bewässerbare Fläche			
	Insgesamt	zusammen	darunter mit technischer Ausrüstung	
			Oberflächen-	Untergrund- bewässerung
A) Insgesamt				
1960 .....	144,7	.	.	.
1965 .....	369,0	149,3	115,1	6,3
1970 .....	458,0	179,5	122,3	10,5
1971 .....	464,9	179,0	122,0	9,7
1972 .....	485,1	178,9	117,0	9,7
1973 .....	481,8	180,7	117,1	9,7
1974 .....	482,2	180,1	111,9	10,5
1975 .....	487,4	179,6	104,4	10,4
1976 .....	470,7	186,3	97,7	10,6
1977 .....	485,2	185,6	90,7	12,0
dar.: zur ganzjährigen Bewässerung geeignet	450,5	174,3	82,2	11,9
B) Staatsgüter				
1960 .....	58,1	.	.	.
1965 .....	110,6	55,9	45,4	1,6
1970 .....	111,5	56,2	40,3	0,9
1971 .....	112,3	55,7	39,9	0,9
1972 .....	106,9	51,2	35,3	0,9
1973 .....	102,9	51,8	36,0	0,9
1974 .....	98,2	50,4	33,5	1,1
1975 .....	99,7	48,9	30,8	1,1
1976 .....	100,1	52,8	31,0	1,2
1977 .....	105,2	55,6	30,2	2,7
dar.: zur ganzjährigen Bewässerung geeignet	99,8	51,9	27,5	2,6
C) LPG				
1960 .....	76,1	.	.	.
1965 .....	236,6	83,5	66,4	2,6
1970 .....	329,9	113,9	78,1	4,7
1971 .....	332,1	114,6	79,2	3,4
1972 .....	352,8	118,8	79,0	2,9
1973 .....	356,1	119,5	78,4	2,9
1974 .....	360,8	120,7	75,9	4,5
1975 .....	364,5	121,6	71,3	4,4
1976 .....	349,3	123,8	65,0	4,4
1977 .....	359,8	120,3	59,2	3,8
dar.: zur ganzjährigen Bewässerung geeignet	330,8	112,7	53,4	3,7

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.15 Bodennutzung nach gesellschaftlichen Sektoren am 31. 5. 1977

Gesellschaftlicher Sektor	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Fläche							Wald	Riedland	Fischteiche	Sonstige Fläche
		zusammen	Ackerland	Gärten	Obst- anlagen	Reb- anlagen	Wiesen	Weiden				
1 000 ha												
Staatlicher Sektor .....	2 834,1	1 026,4	700,7	10,6	36,7	27,1	46,1	205,2	1 152,0	17,5	17,1	621,1
darunter:												
staatliche Landwirtschaft ..	1 009,3	860,5	632,6	0,3	33,4	23,4	25,0	145,8	69,1	10,0	16,7	53,0
davon:												
Staatsgüter .....	993,0	847,2	622,8	0,2	32,4	21,8	24,7	145,3	68,5	10,0	16,2	51,1
andere landwirtschaftliche Unternehmen und Einrichtungen .....	16,3	13,3	9,8	0,1	1,0	1,6	0,3	0,5	0,6	0,0	0,5	1,9
staatliche Forstwirtschaft ..	974,9	35,6	16,1	0,0	0,4	0,2	7,3	11,6	928,0	0,6	0,2	10,5
darunter:												
Forstwirtschaftliche und Holzverarbeitende Unternehmen .....	814,2	26,6	10,6	0,0	0,2	0,1	6,3	9,4	779,7	0,3	0,1	7,5
Genossenschaftlicher Sektor ..	5 922,9	5 247,4	3 949,8	66,9	92,9	118,6	300,1	719,1	413,4	15,5	7,0	239,6
darunter:												
landwirtschaftliche Genossenschaften .....	5 919,9	5 246,4	3 949,4	66,8	92,7	118,6	300,0	718,9	411,5	15,5	7,0	239,5
davon:												
genossenschaftliche Gemeinschaftsbetriebe .....	5 288,0	4 699,3	3 584,4	2,6	70,3	56,7	280,2	705,1	405,8	15,1	7,0	160,8
davon:												
LPG .....	5 163,9	4 594,6	3 523,8	2,6	67,2	51,0	265,9	684,1	393,3	13,5	5,9	156,6
andere landwirtschaftliche Genossenschaften ..	124,1	104,7	30,6	0,0	3,1	5,7	14,3	21,0	12,5	1,6	1,1	4,2
Hofland .....	631,9	547,1	365,0	64,2	22,4	61,9	19,8	13,8	5,7	0,4	-	78,7
forstwirtschaftliche Genossenschaften .....	1,4	0,0	0,0	-	-	-	0,0	0,0	1,4	-	-	0,0
Nebenerwerbsbetriebe .....	352,4	282,4	137,3	73,9	21,3	33,2	10,4	6,3	3,6	0,2	-	66,2
Andere private Kleinbetriebe ..	193,9	173,3	121,0	10,8	9,0	12,9	11,8	7,8	5,6	0,3	-	14,7
Insgesamt ...	9 303,3	6 729,5	4 908,8	162,2	159,9	191,8	368,4	938,4	1 574,6	33,5	24,1	941,6
darunter:												
Landwirtschaft .....	7 469,8	6 556,9	4 836,0	151,8	156,2	188,0	346,6	878,3	489,8	26,0	23,7	373,4
Forstwirtschaft .....	981,4	40,6	19,8	0,1	0,5	0,2	7,9	12,1	929,5	0,6	0,2	10,5
Prozent												
Staatlicher Sektor .....	30,4	15,2	14,3	6,6	23,0	14,1	12,5	21,9	73,1	52,3	70,8	66,0
darunter:												
staatliche Landwirtschaft ..	10,9	12,8	12,9	0,2	20,9	12,2	6,8	15,5	4,4	29,9	69,3	5,6
staatliche Forstwirtschaft ..	10,5	0,5	0,3	0,0	0,2	0,1	2,0	1,2	58,9	1,8	0,8	1,1
Genossenschaftlicher Sektor ..	63,7	78,0	80,4	41,2	58,1	61,9	81,5	76,6	26,3	46,1	29,2	25,4
darunter:												
landwirtschaftliche Genossenschaften .....	63,6	78,0	80,4	41,2	58,0	61,8	81,4	76,6	26,2	46,1	29,2	25,4
forstwirtschaftliche Genossenschaften .....	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,1	-	-	0,0
Nebenerwerbsbetriebe .....	3,8	4,2	2,8	45,6	13,3	17,3	2,8	0,7	0,2	0,5	-	7,0
Andere private Kleinbetriebe ..	2,1	2,6	2,5	6,6	5,6	6,7	3,2	0,8	0,4	1,1	-	1,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:												
Landwirtschaft .....	80,3	97,4	98,5	93,6	97,8	98,0	94,1	93,6	31,1	77,6	98,5	39,7
Forstwirtschaft .....	10,5	0,6	0,4	0,1	0,3	0,1	2,2	1,3	59,0	1,8	0,8	1,1

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

## 6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## 6.16 Hauptarten der Bodennutzung\*)

1 000 ha

Jahr	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Fläche							Wald	Riedland	Fischteiche	Unkultiviertes Land
		zusammen	Ackerland	Gärten	Obstanlagen	Reb-land	Wiesen	Weiden				
A) Insgesamt												
1960 .....	9 303	7 141	5 310	108	82	204	495	943	1 306	26	21	809
1965 .....	9 303	6 954	5 084	151	168	247	419	885	1 422	29	25	875
1970 .....	9 303	6 875	5 046	146	172	230	406	876	1 471	32	24	901
1971 .....	9 303	6 855	5 033	151	172	222	403	874	1 480	33	24	911
1972 .....	9 303	6 846	5 026	151	170	218	401	880	1 483	33	23	917
1973 .....	9 303	6 835	5 025	151	165	213	397	883	1 490	34	24	922
1974 .....	9 303	6 783	4 978	152	163	210	393	887	1 536	33	23	928
1975 .....	9 303	6 770	4 976	152	161	206	386	889	1 545	34	23	931
1976 .....	9 303	6 757	4 954	154	163	200	375	910	1 556	34	25	931
1977 .....	9 303	6 729	4 909	162	160	192	368	938	1 575	34	24	941
B) Staatsgüter												
1960 .....	970	895	644	1	26	14	30	148	27	2	17	59
1965 .....	1 019	910	668	1	40	27	31	143	42	4	19	44
1970 .....	999	883	656	0	36	24	29	138	47	5	16	47
1971 .....	999	881	657	0	35	23	29	137	49	5	16	48
1972 .....	997	878	654	0	34	23	28	139	50	6	15	48
1973 .....	993	874	653	0	33	22	27	138	50	6	15	48
1974 .....	991	860	644	0	32	22	26	136	62	6	15	48
1975 .....	984	851	634	0	32	22	26	137	64	6	15	48
1976 .....	997	851	628	0	32	22	25	143	65	13	16	52
1977 .....	993	847	623	0	32	22	25	145	69	10	16	51
C) LPG												
1960 .....	3 655	3 449	2 759	1	28	33	229	398	99	8	3	96
1965 .....	4 753	4 426	3 404	2	71	73	301	575	225	10	5	87
1970 .....	4 865	4 420	3 376	1	75	67	292	610	313	12	6	114
1971 .....	4 871	4 411	3 371	2	75	63	289	612	321	12	7	120
1972 .....	4 888	4 421	3 376	2	74	61	288	620	325	13	7	123
1973 .....	4 907	4 432	3 391	2	71	58	285	625	330	13	7	125
1974 .....	4 950	4 438	3 393	2	71	57	281	634	364	13	8	129
1975 .....	5 069	4 537	3 491	3	70	57	278	639	372	13	6	142
1976 .....	5 132	4 586	3 529	3	68	54	271	661	378	13	7	148
1977 .....	5 164	4 595	3 524	3	67	51	266	684	393	14	6	157
D) Hofland der LPG-Mitglieder												
1960 .....	528	484	419	25	.	37	1	2	-	-	.	43
1965 .....	767	671	488	71	23	65	13	11	4	0	.	91
1970 .....	739	654	493	64	21	54	13	9	4	0	.	81
1971 .....	723	644	489	64	20	50	13	8	4	0	.	75
1972 .....	711	633	483	63	20	48	12	7	4	0	.	75
1973 .....	699	621	473	63	20	47	12	7	4	0	.	74
1974 .....	669	591	445	62	19	46	11	7	4	0	.	74
1975 .....	589	511	368	62	19	44	11	7	4	0	-	73
1976 .....	545	469	328	62	19	42	12	7	4	0	-	73
1977 .....	517	442	302	62	19	40	12	7	3	0	-	72

\*) Stand am 31. 5.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
 6.17 Hauptarten der Bodennutzung nach Komitaten am 31. 5. 1977  
 1 000 ha

Komitat	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Fläche							Wald	Riedland	Fischteiche	Sonstige Fläche
		zusammen	Ackerland	Gärten	Obstanlagen	Rebland	Wiesen	Weiden				
Budapest .....	81	45	24	8	4	3	2	4	6	1	0	30
Baranya .....	440	304	233	8	4	8	15	36	94	1	2	40
Bács-Kiskun ....	852	639	411	8	16	52	39	114	129	5	1	77
Békés .....	548	485	423	8	3	1	5	46	10	1	3	50
Borsod-Abaúj-Zemplén .....	695	472	300	15	10	15	32	99	159	1	0	63
Csongrád .....	438	358	275	5	7	9	16	46	35	3	2	41
Fejér .....	417	334	270	9	4	5	11	35	35	5	2	41
Győr-Sopron ....	402	289	232	7	5	3	16	24	65	5	-	42
Hajdú-Bihar ....	589	504	346	9	5	7	18	119	20	4	7	55
Heves .....	387	244	169	8	4	11	11	40	109	0	0	35
Komárom .....	241	152	112	6	2	5	5	22	60	0	1	27
Nógrád .....	269	152	98	6	4	2	12	30	97	0	-	19
Pest .....	600	419	294	15	16	23	23	48	107	2	0	71
Somogy .....	601	384	279	9	7	7	34	48	142	1	3	70
Szabolcs-Szatmár	627	477	346	13	39	7	23	51	92	1	1	57
Szolnok .....	589	472	392	7	4	5	7	58	50	1	1	65
Tolna .....	354	276	224	5	2	8	12	25	44	1	1	31
Vas .....	327	216	167	3	7	2	21	16	84	0	0	27
Veszprém .....	513	292	185	7	5	10	30	54	144	1	0	76
Zala .....	333	215	129	6	12	9	36	23	93	0	0	25
Insgesamt ...	9 303	6 729	4 909	162	160	192	368	938	1 575	34	24	941

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6.18 Anbau und Ernte

Jahr	Kornermais	Weizen	Gerste			Roggen	Hafer	Reis	Erbsen, reif	Bohnen, reif
			insgesamt	Winter-	Sommer-					
Anbaufläche 1 000 ha										
1960 .....	1 401	1 051	508	275	233	301	141	28	52	12
1965 .....	1 218	1 125	501	320	182	246	57	17	84	6
1970 .....	1 189	1 274	284	160	124	149	44	23	76	4
1971 .....	1 321	1 273	298	148	151	127	45	26	73	3
1972 .....	1 392	1 317	291	144	147	119	48	26	61	3
1973 .....	1 461	1 294	287	136	150	107	37	27	50	3
1974 .....	1 462	1 324	271	130	141	106	33	28	60	3
1975 .....	1 413	1 251	257	102	155	104	45	27	75	4
1976 .....	1 339	1 325	228	99	130	93	39	28	61	3
1977 .....	1 281	1 311	224	101	122	91	32	28	51	3
Hektarertrag dt										
1960 .....	25,0	16,8	19,4	19,7	19,1	11,8	14,4	16,2	14,9	4,4
1965 .....	29,3	21,7	20,2	22,7	15,8	11,7	11,2	12,3	14,7	3,5
1970 .....	33,8	21,3	19,5	21,6	16,8	10,4	13,0	19,1	13,9	3,1
1971 .....	35,4	30,7	26,2	27,1	25,3	14,2	19,0	25,5	14,2	6,8
1972 .....	39,8	31,0	27,6	31,1	24,1	14,3	12,6	22,3	13,4	6,8
1973 .....	40,5	34,8	30,4	32,7	28,3	16,3	17,9	25,1	13,8	7,6
1974 .....	42,4	37,5	33,1	33,8	32,3	16,6	23,8	19,7	20,4	7,5
1975 .....	50,2	32,0	27,2	30,6	25,0	14,0	19,6	25,4	15,1	8,5
1976 .....	38,1	38,8	32,7	35,2	30,8	16,8	22,4	11,3	20,4	3,4
1977 .....	46,4	40,5	31,5	36,3	27,6	15,6	20,2	12,7	18,7	9,3
Erntemenge 1 000 t										
1960 .....	3 504	1 768	986	541	445	354	204	45	78	5
1965 .....	3 564	2 443	1 012	726	286	288	63	21	124	2
1970 .....	4 013	2 718	552	345	207	155	57	45	105	2
1971 .....	4 674	3 915	782	401	381	180	85	67	104	2
1972 .....	5 537	4 089	802	448	355	171	60	61	82	1
1973 .....	5 911	4 498	871	445	426	175	67	69	69	2
1974 .....	6 195	4 968	894	439	455	175	78	56	123	2
1975 .....	7 088	4 005	699	311	388	147	87	69	113	3
1976 .....	5 098	5 143	747	347	400	156	86	32	124	1
1977 .....	5 939	5 315	706	368	338	142	64	35	96	3

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.18 Anbau und Ernte

Jahr	Zucker- rüben	Kartof- fein	Futter- rüben	Sonnen- blumen	Raps	Lein- saat	Mohn	Tabak	Faser-	
									hanf <sup>1)</sup>	lein <sup>1)</sup>
Anbaufläche										
1 000 ha										
1960 .....	133	49	49	69	3	5	15	15	21	6
1965 .....	121	36	36	95	6	7	10	22	24	11
1970 .....	76	137	25	91	29	14	7	17	13	11
1971 .....	73	129	24	118	44	26	9	14	10	12
1972 .....	79	118	22	108	50	25	8	15	9	9
1973 .....	92	106	16	103	50	21	4	17	10	9
1974 .....	98	108	14	113	33	15	4	17	10	6
1975 .....	127	100	10	129	46	19	3	16	6	8
1976 .....	129	90	9	136	52	19	3	15	9	7
1977 .....	122	99	9	138	60	15	6	16	10	8
Hektarertrag										
dt										
1960 .....	253,3	289,4	289,4	9,7	10,4	8,6	4,0	12,0	41,3	35,8
1965 .....	286,4	307,1	307,1	7,9	13,7	10,2	3,0	8,3	58,4	41,0
1970 .....	287,3	104,1	342,3	10,1	16,1	9,7	3,2	10,1	63,7	47,5
1971 .....	277,7	115,7	328,1	12,6	16,1	12,5	5,1	11,4	71,7	48,2
1972 .....	370,1	110,9	401,1	12,2	10,4	8,9	4,6	11,2	77,2	43,8
1973 .....	297,9	109,4	353,1	14,7	13,6	8,1	3,5	11,5	80,0	24,2
1974 .....	377,0	125,9	419,8	10,6	13,6	13,1	6,6	9,9	70,9	55,6
1975 .....	322,2	126,4	389,9	11,9	14,0	9,4	3,9	10,6	79,4	36,6
1976 .....	304,8	120,6	343,2	13,6	12,7	9,0	3,4	12,4	75,8	47,1
1977 .....	318,7	134,5	321,5	15,3	14,9	6,5	4,7	15,0	85,1	27,6
Erntemenge										
1 000 t										
1960 .....	3 370	1 431	1 131	68	3	4	6	18	86	22
1965 .....	3 452	1 115	1 115	75	8	8	3	18	138	44
1970 .....	2 174	1 430	872	92	46	14	2	17	81	51
1971 .....	2 023	1 488	782	149	71	32	4	16	74	57
1972 .....	2 909	1 311	877	132	52	22	3	17	71	40
1973 .....	2 752	1 163	560	152	68	17	1	19	84	15
1974 .....	3 707	1 364	575	120	45	19	2	17	72	32
1975 .....	4 089	1 268	381	154	65	18	1	17	49	29
1976 .....	3 942	1 087	317	185	66	17	1	19	65	35
1977 .....	3 889	1 335	301	212	89	10	3	24	84	22

Jahr	Erbsen, grün	Tomaten	Paprika		Zwiebeln, reif	Kohl	Wasser- melonen	Zucker- melonen
			grün	Gewürz-				
Anbaufläche								
1 000 ha								
1960 .....	12	14	6	7	7	6	10	4
1965 .....	17	16	9	8	10	7	10	4
1970 .....	24	15	10	8	11	6	7	2
1971 .....	27	14	11	8	10	7	7	2
1972 .....	28	15	13	8	9	8	8	2
1973 .....	29	16	12	9	7	7	8	1
1974 .....	29	16	11	9	8	6	8	1
1975 .....	29	15	9	8	7	5	6	1
1976 .....	30	14	9	9	6	6	7	1
1977 .....	32	16	10	11	8	8	8	1
Hektarertrag								
dt								
1960 .....	26,0	147,2	133,9	43,9	93,9	167,0	91,0	56,6
1965 .....	31,6	151,6	121,8	47,1	105,7	195,7	87,0	59,8
1970 .....	49,4	164,5	101,2	55,2	102,7	171,9	105,0	67,1
1971 .....	55,6	237,0	114,3	56,1	122,8	173,2	125,4	75,4
1972 .....	52,8	211,8	106,6	64,3	155,1	181,7	118,4	70,4
1973 .....	58,4	260,2	104,9	65,2	149,6	183,5	131,6	66,0
1974 .....	73,2	232,3	98,1	63,9	208,7	193,0	119,9	58,6
1975 .....	55,0	180,3	130,2	71,5	102,4	192,7	154,6	96,1
1976 .....	62,3	250,4	91,2	66,1	139,7	189,7	103,7	60,7
1977 .....	61,9	283,6	112,2	86,7	155,0	199,9	159,5	101,4
Erntemenge								
1 000 t								
1960 .....	32	202	83	32	68	101	90	25
1965 .....	54	242	104	38	106	139	86	21
1970 .....	118	247	104	46	114	106	74	12
1971 .....	150	323	127	45	120	124	93	14
1972 .....	147	317	142	52	138	137	97	12
1973 .....	171	408	133	55	105	129	107	9
1974 .....	216	369	105	56	159	125	90	7
1975 .....	160	263	112	37	73	104	92	12
1976 .....	185	348	81	62	82	115	76	7
1977 .....	200	441	116	98	130	150	131	14

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.



## 6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## 6.18 Anbau und Ernte

Jahr	Silo- mais	Grün- mais	Klee- gras-	Winter- futter- gemenge	Hafer- Wicken-	Luzerne <sup>2)</sup>	Rotklee <sup>2)</sup>	Espar- sette <sup>2)</sup>	Wiesen <sup>2)</sup>	Weiden <sup>2)</sup>
1960		208	-	.	52	290	174	11	495	943
1965	178	83	11	.	30	331	59	6	419	885
1970	153	71	31	30	14	395	94	14	406	876
1971	192	75	37	16	14	389	88	13	403	874
1972	178	59	33	16	14	414	88	12	401	880
1973	195	51	35	14	11	421	89	9	397	883
1974	188	45	42	12	10	432	73	7	393	887
1975	204	49	50	10	.	421	66	6	386	889
1976	279	48	63	14	.	395	63	5	376	910
1977	273	48	66	19	.	396	59	4	368	938

Hektarertrag dt										
1960		198,7	-	.	121,4	29,4	28,7	17,0	22,6	8,9
1965	178,5	154,7	26,1	.	118,3	32,8	37,0	18,2	17,9	11,4
1970	184,5	142,7	29,4	117,3	102,8	49,9	38,7	24,5	15,5	12,4
1971	152,4	125,8	23,3	115,5	96,8	41,7	29,4	17,2	13,9	11,2
1972	202,7	146,0	31,5	126,2	111,3	44,8	36,6	25,3	15,0	11,0
1973	193,2	138,5	28,6	105,0	95,9	46,5	38,6	21,1	14,2	10,5
1974	196,2	142,4	29,0	128,0	121,7	50,8	35,6	23,4	13,8	11,2
1975	216,8	141,0	31,0	120,2	.	55,4	42,9	19,7	14,2	12,1
1976	166,9	114,5	23,5	102,9	.	44,1	32,5	18,9	14,7	11,1
1977	175,6	115,5	31,6	107,4	.	51,0	40,1	17,8	17,4	13,4

Erntemenge 1 000 t										
1960		4 140	-	.	626	852	501	19	1 117	836
1965	3 174	1 288	29	.	354	1 084	220	12	748	1 012
1970	2 824	1 008	92	348	143	1 971	365	34	627	1 089
1971	2 928	937	87	186	137	1 623	258	22	562	981
1972	3 609	854	103	203	152	1 856	323	29	600	973
1973	3 777	703	101	147	102	1 959	344	19	562	972
1974	3 692	646	121	151	117	2 193	262	16	541	996
1975	4 416	689	155	115	.	2 328	281	12	546	1 076
1976	4 657	555	148	143	.	1 743	205	9	552	1 015
1977	4 797	550	208	205	.	2 017	236	7	642	1 253

1) Hektarertrag und Erntemenge in Strohgewicht (Stengelgewicht).

2) Hektarertrag und Erntemenge in Heugewicht.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

## 6.19 Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 1977

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag			Erntemenge		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		Staats- güter	LPG		Staats- güter	LPG		Staats- güter	LPG
1 000 ha									
Körnermais	1 281	136	715	46,4	49,2	49,8	5 939	667	3 564
Weizen	1 311	178	1 092	40,5	44,3	40,2	5 315	787	4 394
Gerste insgesamt	224	14	171	31,5	34,7	32,1	706	49	548
Wintergerste	101	5	83	36,3	36,9	37,2	368	19	310
Sommergerste	122	9	87	27,6	33,4	27,3	338	30	238
Roggen	91	4	59	15,6	21,6	16,2	142	9	97
Hafer	32	2	24	20,2	23,1	20,7	64	4	50
Reis	28	11	17	12,7	13,4	12,2	35	15	20
Erbsen, reif	51	8	42	18,7	19,7	18,6	96	17	78
Zuckerrüben	122	22	100	318,7	339,5	314,2	3 889	732	3 133
Kartoffeln	99	5	29	134,5	220,7	158,2	1 335	101	464
Futterrüben	19	2	17	107,4	139,0	106,3	205	21	179
Sonnenblumen	138	14	120	15,3	17,4	15,2	212	25	183
Tabak	16	1	10	15,0	11,1	12,6	24	1	12
Faserhanf 1)	10	0	10	85,1	86,5	85,2	84	1	81
Faserlein 1)	8	0	8	27,6	14,3	27,7	22	0	22
Silomais	273	44	226	175,6	224,0	166,7	4 797	984	3 771
Grünmais	48	4	38	115,5	147,0	112,4	550	55	422
Kleegrasgemenge	66	15	49	31,6	36,7	30,2	208	55	149
Winterfuttergemenge	19	2	17	107,4	139,0	106,3	205	21	179
Luzerne 2)	396	90	284	51,0	58,5	49,3	2 017	529	1 398
Rotklee 2)	59	2	52	40,1	51,6	40,2	236	12	210
Wiesen 2)	368	25	266	17,4	17,7	17,9	642	44	476
Weiden 2)	938	145	684	13,4	13,5	13,9	1 253	195	952
Erbsen, grün	32	6	24	61,9	74,6	59,6	200	48	143
Tomaten	15	1	10	283,6	318,8	290,6	441	44	304
Paprika, grün	10	0	7	112,2	106,1	112,8	116	3	82
Gewürzpaprika	11	1	6	86,7	112,5	87,0	98	7	49
Zwiebeln, reif	8	1	5	155,0	105,4	176,7	130	9	91
Kohl	8	0	4	199,9	252,3	212,8	150	2	95

1) Hektarertrag und Erntemenge in Strohgewicht (Stengelgewicht).

2) Hektarertrag und Erntemenge in Heugewicht.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

## 6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## 6.20 Obsterzeugung

1 000 t

Jahr Komitat	Apfel	Birnen	Pflaumen/ Zwetschen	Pfir- siche	Süß-   Sauer- kirschen		Apri- kosen	Erd- beeren	Him- beeren	Johannes- und Stachel- beeren	Walnüsse
1960 .....	290	122	128	23	36	50	58	6	7	3	10
1965 .....	379	47	243	39	27	27	69	11	8	6	13
1970 .....	661	80	227	114	31	41	85	22	14	10	16
1971 .....	621	89	191	118	32	50	63	16	12	11	18
1972 .....	709	66	251	132	25	34	84	12	15	14	15
1973 .....	781	119	227	120	35	44	60	14	21	15	21
1974 .....	829	73	217	126	30	34	89	15	15	18	18
1975 .....	809	123	156	79	27	35	36	17	24	19	21
1976 .....	974	76	152	104	26	25	48	17	11	19	18
1977 .....	1 106	93	159	76	19	29	46	21	15	20	12
davon (1977):											
Budapest .....	18,5	5,0	4,0	8,7	1,9	1,7	1,9	2,4	0,2	...	...
Baranya .....	10,3	3,0	2,7	4,2	0,6	1,0	1,5	0,4	0,3	...	...
Bács-Kiskun .....	118,4	7,2	9,0	8,8	1,4	4,1	18,7	1,1	0,1	...	...
Békés .....	18,2	2,7	9,5	1,5	0,9	2,1	1,7	0,8	0,2	...	...
Borsod-Abaúj-Zemplén .....	80,2	11,5	41,2	2,9	1,6	2,1	1,9	1,1	1,1	...	...
Csongrád .....	38,9	3,3	3,7	16,4	0,9	1,0	2,7	0,8	0,1	...	...
Fejér .....	5,5	5,0	5,5	2,4	0,9	1,2	0,9	0,6	0,2	...	...
Győr-Sopron .....	13,1	3,0	1,2	0,7	0,5	0,5	0,4	0,8	3,3	...	...
Hajdú-Bihar .....	41,2	3,3	7,2	2,1	0,9	1,5	1,4	0,2	0,8	...	...
Heves .....	25,4	3,5	8,7	2,1	0,8	1,1	2,8	0,4	0,2	...	...
Komárom .....	5,9	4,0	2,6	1,4	0,6	0,5	0,8	0,6	0,4	...	...
Nógrád .....	11,6	2,3	8,3	0,6	0,4	0,2	0,5	1,2	3,0	...	...
Pest .....	49,3	8,7	16,8	8,5	2,1	3,5	4,1	4,3	2,5	...	...
Somogy .....	21,2	5,3	0,5	3,1	0,6	1,2	0,6	1,4	0,3	...	...
Szabolcs-Szatmár .....	531,7	9,3	19,3	3,2	1,6	3,1	0,9	1,7	0,7	...	...
Szolnok .....	27,8	3,8	11,5	1,5	1,5	1,8	2,4	0,3	0,0	...	...
Tolna .....	10,2	1,0	2,4	3,2	0,6	0,7	1,4	0,0	0,0	...	...
Vas .....	14,5	3,1	1,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,5	0,2	...	...
Veszprém .....	12,6	2,2	3,3	1,9	0,4	1,7	0,4	1,2	1,1	...	...
Zala .....	50,9	6,1	0,7	0,7	0,7	0,2	0,5	0,7	0,3	...	...

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

## 6.21 Anbau und Ernte von Wein

Jahr Komitat	Rebfläche		Hektar- ertrag 1)	Erntemenge		Verwendung als Tafel- trauben	Wein- erzeugung 3)
	insgesamt	im Ertrag stehend		insgesamt 2)	dar. von der im Ertrag ste- henden Fläche		
1960 .....	204	185	26,6	491	491	42	2 956
1965 .....	247	201	20,1	427	404	46	2 425
1970 .....	230	217	32,5	743	705	62	4 379
1971 .....	222	212	33,3	745	705	76	4 289
1972 .....	218	210	38,1	844	799	66	5 034
1973 .....	213	206	46,8	1 016	964	82	6 232
1974 .....	210	203	32,2	690	652	50	4 258
1975 .....	206	199	38,8	813	772	62	4 951
1976 .....	200	183	38,2	742	699	58	4 511
1977 .....	192	176	48,9	920	860	79	5 622
davon (1977):							
Budapest .....	.	2,3	56,6	14,8	12,7	.	79,3
Baranya .....	.	7,3	58,1	44,5	42,4	.	271,1
Bács-Kiskun .....	.	47,1	57,3	287,9	269,5	1	963,0
Békés .....	.	0,9	35,5	5,0	3,2	.	14,1
Borsod-Abaúj-Zemplén .....	.	14,7	52,7	83,2	77,5	.	500,6
Csongrád .....	.	7,7	53,5	42,8	41,2	.	258,7
Fejér .....	.	5,1	41,8	23,1	21,2	.	141,0
Győr-Sopron .....	.	3,1	43,4	14,9	13,3	.	89,5
Hajdú-Bihar .....	.	6,4	20,3	14,8	13,1	.	79,7
Heves .....	.	9,9	69,3	73,4	68,1	.	462,4
Komárom .....	.	4,2	47,1	21,3	19,7	.	126,5
Nógrád .....	.	1,3	32,2	5,6	4,9	.	29,1
Pest .....	.	22,2	34,4	80,1	76,3	.	298,8
Somogy .....	.	6,4	55,6	37,1	35,4	.	209,4
Szabolcs-Szatmár .....	.	7,0	17,6	15,0	12,3	.	76,3
Szolnok .....	.	4,3	42,3	20,0	18,3	.	120,4
Tolna .....	.	6,7	61,9	42,9	41,3	.	266,7
Vas .....	.	1,8	46,9	9,3	8,5	.	53,1
Veszprém .....	.	8,5	61,5	54,8	52,5	.	316,6
Zala .....	.	9,2	31,3	29,5	28,8	.	166,1

1) Von der im Ertrag stehenden Fläche.

2) Einschl. der Mengen von der nicht im Ertrag stehenden

Fläche, Gärten, Weinlauben u. ä.

3) Nach dem ersten Abstrich.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**6.22 Verbrauch mineralischer Düngemittel**  
**Reinnährstoff**

Jahr	Düngemittelmenge			Düngemittelverbrauch <sup>1)</sup>		
	Stickstoff	Phosphor	Kali	Stickstoff	Phosphor	Kali
	1 000 t			kg je ha		
A) Insgesamt						
1960 .....	74,5	66,0	27,0	13,0	11,6	4,7
1965 .....	180,0	124,7	52,8	31,9	22,1	9,3
1970 .....	391,2	217,0	229,0	69,9	38,8	40,9
1971 .....	393,5	250,9	309,2	70,5	45,0	55,4
1972 .....	421,8	266,2	328,6	75,8	47,8	59,0
1973 .....	492,7	322,2	387,3	88,7	58,0	69,7
1974 .....	551,3	361,7	423,2	100,2	65,7	76,9
1975 .....	535,8	429,3	553,1	97,5	78,1	100,7
1976 .....	522,4	370,9	494,7	95,5	67,8	90,4
1977 .....	582,1	404,9	523,9	107,3	74,7	96,6
B) Staatsgüter						
1960 .....	20,3	23,0	13,1	28,3	32,0	18,2
1965 .....	46,7	27,9	19,5	60,7	36,3	25,4
1970 .....	89,5	62,6	81,2	119,7	83,7	108,6
1971 .....	88,5	69,8	101,2	118,8	93,7	135,8
1972 .....	89,9	71,8	102,0	121,3	96,9	137,7
1973 .....	94,7	74,6	106,2	128,8	101,5	144,5
1974 .....	94,4	73,9	99,8	130,7	102,4	138,2
1975 .....	88,2	70,4	104,1	123,4	98,5	145,6
1976 .....	84,7	64,6	95,9	119,3	91,0	135,1
1977 .....	92,7	71,4	99,2	131,5	101,3	140,7
C) LPG						
1960 .....	48,7	39,0	11,7	17,3	13,8	4,1
1965 .....	127,4	94,9	31,9	35,9	26,7	9,0
1970 .....	284,4	150,0	140,8	80,8	42,6	40,0
1971 .....	286,3	176,5	200,7	81,6	50,3	57,2
1972 .....	315,6	185,4	218,5	89,8	52,8	62,2
1973 .....	366,5	235,0	267,8	104,1	66,7	76,0
1974 .....	405,2	269,7	306,2	115,0	76,6	86,9
1975 .....	399,0	338,7	426,0	110,2	93,6	117,7
1976 .....	397,7	293,6	384,0	108,8	80,4	105,1
1977 .....	455,3	316,0	408,1	124,9	86,7	112,0

1) Durchschnitt; nach den nationalen Angaben berechnet; berücksichtigt wurden Acker-, Garten-, Rebland und Obst-

lagen; bei den Staatsgütern auch Deputatland.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6.23 Verbrauch organischer Düngemittel**

Jahr	Düngemittel-				Anteil des gedüngten Ackerlandes	
	menge		verbrauch <sup>1)</sup>		Staatsgüter	LPG
	Staatsgüter	LPG	Staatsgüter	LPG		
	1 000 t		dt je ha		%	
1960 <sup>2)</sup> ....	3 403	8 450	262	255	16,9	11,7
1965 .....	3 713	11 926	231	266	18,4	12,0
1970 .....	3 571	13 166	248	314	17,9	11,7
1971 .....	3 718	14 901	281	326	16,7	12,7
1972 .....	2 624	11 088	245	303	13,9	9,9
1973 .....	3 002	12 946	282	333	14,0	10,6
1974 .....	1 938	8 728	283	333	8,8	7,0
1975 .....	2 787	12 186	320	361	11,5	8,9
1976 .....	2 644	12 095	336	374	12,5	9,2
1977 .....	2 905	12 094	323	376	12,3	8,5

1) Je ha gedüngter Fläche.  
2) Nur Stalldung.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**6.24 Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel \*)**  
 dt

Jahr	Insektizide									
	DDT	Lindan und Hexachloridbenzen	Toxaphen	andere chlorierte Kohlenwasserstoffe	phosphorhaltige			pflanzl. Ursprungs	Carbamate	Dinitroverbindungen
					Parathion	Melathion	andere organische			
1970	206	128 593	-	10 535	39 745	1 671	17 970	81	-	7 200
1971	94	103 275	6 154	4 303	30 339	1 388	22 124	21	3 437	10 797
1972	65	89 698	6 977	1 236	32 680	1 207	30 075	-	5 561	10 901
1973	56	55 446	4 368	1 394	34 264	2 021	48 570	17	4 630	10 350
1974	18	27 723	4 163	1 403	36 757	2 715	75 002	4	4 195	10 138
1975	-	18 630	4 630	1 237	25 403	2 843	69 191	17	5 863	8 150
1976	-	19 867	3 302	754	29 636	2 574	55 679	1	7 503	8 477

Jahr	Insektizide		Saatgutbehandlungsmittel		Fungizide					
	Mineralöl	sonstige	organische Quecksilberverbindungen	sonstige	Schwefel	Schwefelkalk	Kupferverbindungen	Dithiocarbamate	aromatische Verbindungen	sonstige
1970	4 065	4 017	3 485	1 168	13 846	21 569	49 844	16 040	-	28 838
1971	3 558	6 652	3 337	860	34 940	4 848	54 921	38 434	12 475	8 606
1972	2 664	5 476	3 000	906	34 732	9 667	63 242	40 366	11 707	15 582
1973	2 947	15 273	2 869	2 372	36 170	10 136	61 858	43 227	8 664	17 383
1974	3 607	26 688	3 272	719	47 812	13 062	55 166	38 528	5 505	23 304
1975	3 723	46 991	2 665	3 382	55 728	16 635	67 968	39 018	6 268	19 293
1976	5 944	50 666	2 244	207	46 108	7 637	47 956	34 496	9 542	19 002

Jahr	Herbizide						Rodentizide	Sonstige Mittel
	2, 4 - D	MCPA	2, 4, 5 - T	Triziane	Carbamate	sonstige		
1970	18 446	3 715	516	-	-	50 418	3 511	7 939
1971	22 197	8 389	6 716	37 169	6 231	26 188	4 002	1 185
1972	24 318	13 650	8 570	45 890	7 654	33 506	3 703	1 278
1973	28 103	16 938	10 344	59 961	8 935	53 730	4 385	2 043
1974	28 407	18 810	10 291	60 712	16 113	61 889	3 865	2 789
1975	26 299	24 808	12 056	59 516	17 221	102 224	3 318	2 818
1976	22 653	23 522	12 780	73 087	11 095	114 694	3 180	2 940

\*) An die Landwirtschaft verkaufte oder in der Landwirtschaft verbrauchte Mittel.

Quelle: Production Yearbook, FAO, Rom

**6.25 Viehbestand \*)**  
 1 000

Viehart	1960	1965	1970	1973	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>2)</sup>	1976 <sup>2)</sup>	1977 <sup>2)</sup>
<b>Insgesamt</b>								
Rindvieh	1 971	1 964	1 933	1 965	1 930	2 041	1 941	1 960
dar.: Kühe	879	798	738	763	786	792	752	766
Schweine	5 356	6 963	5 970	6 980	8 011	7 885	7 175	8 282
dar.: Sauen	409	574	535	616	731	590	616	677
Schafe	2 381	3 400	3 024	2 259	1 813	2 021	2 039	2 350
dar.: Mutterschafe	972	1 430	1 487	1 262	1 122	1 219	1 261	1 326
Pferde	628	321	232	189	172	163	156	147
dar.: Stuten	267	.	100	81	77	71	67	64
Geflügel <sup>3)</sup>	27 066	28 589	33 484	31 972	32 744	33 154	38 667	43 449
davon:								
Gänse	913	651	653	562	565	733	611	614
Enten	721	768	1 080	897	1 370	1 406	1 275	1 453
Truthühner	206	206	211	212	193	300	232	162
Hühner	25 226	26 964	31 540	30 301	30 616	30 715	36 549	41 220
dar.: Legehennen	.	.	28 670	26 482	26 725	25 209	30 217	32 451
<b>Staatsgüter</b>								
Rindvieh	208	247	229	232	233	248	254	269
dar.: Kühe	72	97	90	92	91	94	100	104
Schweine	564	825	856	935	1 108	1 296	1 340	1 527
dar.: Sauen	56	69	65	85	104	105	117	120
Schafe	896	895	584	371	327	356	355	383
dar.: Mutterschafe	246	310	293	195	190	197	203	213
Pferde	37	24	15	10	9	9	8	8
dar.: Stuten	17	10	6	5	4	4	4	4
Geflügel <sup>3)</sup>	614	1 107	2 131	2 712	2 936	2 976	2 887	2 845
davon:								
Gänse	2	6	17	35	27	41	49	53
Enten	30	42	110	141	102	93	86	99
Truthühner	9	10	8	29	11	46	0	0
Hühner	573	1 049	1 996	2 507	2 796	2 796	2 752	2 692
dar.: Legehennen	.	.	1 714	1 652	1 957	1 893	1 818	2 188

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.25 Viehbestand<sup>1)</sup>  
1 000

Viehart	1960	1965	1970	1973	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>2)</sup>	1976 <sup>2)</sup>	1977 <sup>2)</sup>
LPG								
Rindvieh .....	449	816	982	1 033	1 030	1 148	1 105	1 130
dar.: Kühe .....	167	275	310	334	362	386	377	391
Schweine .....	606	2 018	1 554	1 875	1 904	2 136	2 060	2 137
dar.: Sauen .....	77	214	170	203	217	208	202	196
Schafe .....	920	2 044	1 926	1 523	1 298	1 392	1 385	1 470
dar.: Mutterschafe .....	449	908	955	882	834	855	883	930
Pferde .....	252	177	124	92	81	74	67	62
dar.: Stuten .....	119	81	53	39	37	32	29	27
Geflügel <sup>3)</sup> .....	417	1 944	3 303	4 023	4 266	5 857	5 610	5 748
davon:								
Gänse .....	7	85	229	248	196	309	281	279
Enten .....	8	19	146	90	99	129	117	131
Truthühner .....	16	96	80	79	28	111	103	37
Hühner .....	386	1 744	2 848	3 606	3 941	5 308	5 109	5 301
dar.: Legehennen .....	.	.	2 252	2 611	2 828	3 620	3 692	3 952
Hofland der LPG-Mitglieder								
Rindvieh .....	738	699	526	488	464	441	393	377
dar. Kühe .....	359	330	247	237	233	216	188	184
Schweine .....	2 124	2 594	2 154	2 299	2 680	2 355	1 960	2 213
dar.: Sauen .....	157	206	198	192	236	158	165	192
Schafe .....	230	290	269	175	105	117	118	114
dar.: Mutterschafe .....	115	.	127	90	54	73	76	71
Pferde .....	82	12	9	10	9	11	13	15
dar.: Stuten .....	34	.	4	5	4	5	6	7
Geflügel <sup>3)</sup> .....	11 981	14 688	14 597	12 360	12 678	11 156	14 528	16 280
davon:								
Gänse .....	455	353	226	127	153	152	119	105
Enten .....	312	385	434	329	611	627	552	609
Truthühner .....	85	59	59	48	74	64	60	61
Hühner .....	11 129	13 891	13 878	11 856	11 840	10 313	13 797	15 505
dar.: Legehennen .....	.	.	11 858	11 299	11 032	10 730	12 844	14 031
Sonstige Betriebe								
Rindvieh .....	577	201	195	212	204	204	189	184
dar.: Kühe .....	282	96	92	100	99	96	88	88
Schweine .....	2 042	1 527	1 405	1 870	2 319	2 097	1 815	2 406
dar.: Sauen .....	120	85	103	136	174	118	132	168
Schafe .....	335	171	244	190	83	156	182	383
dar.: Mutterschafe .....	163	.	112	95	44	94	99	112
Pferde .....	257	108	83	77	72	69	67	63
dar.: Stuten .....	97	.	36	32	32	30	28	27
Geflügel <sup>3)</sup> .....	14 054	10 850	13 453	12 877	12 864	13 165	15 642	18 576
davon:								
Gänse .....	449	207	181	152	187	231	162	177
Enten .....	371	322	390	337	558	557	520	614
Truthühner .....	96	41	64	56	80	79	69	64
Hühner .....	13 138	10 280	12 818	12 332	12 039	12 298	14 891	17 722
dar.: Legehennen .....	.	.	11 858	11 299	11 032	10 730	12 844	14 031

\*) Stand am 31.3.

1) Stand am 31.12.1973.

2) Schafe, Pferde, Geflügel: Stand am 31. Dezember des Vorjahres.

3) Nur ausgewachsene Tiere.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.26 Rinder- und Schweinebestand nach Komitaten am 31. 3. 1978  
1 000

Komitat	Ins- gesamt	Staats- güter	LPG	Hofland der LPG- Mitglieder	Sonstige Betriebe	Ins- gesamt	Staats- güter	LPG	Hofland der LPG- Mitglieder	Sonstige Betriebe					
											Rindvieh				
											insgesamt				
Budapest .....	10	2	3	0	5	2	1	1	0	0					
Baranya .....	102	17	56	21	8	36	6	20	8	2					
Bács-Kiskun .....	151	24	79	20	28	58	9	23	11	15					
Békés .....	126	26	70	20	10	46	10	25	8	3					
Borsod-Abaúj-Zemplén .....	144	14	79	31	20	61	5	26	18	12					
Csongrád .....	96	10	53	18	15	39	4	19	9	7					
Fejér .....	89	27	53	6	3	33	10	19	2	2					
Győr-Sopron .....	127	17	74	31	5	48	7	27	13	1					
Hajdú-Bihar .....	133	17	60	38	18	51	6	19	17	9					
Heves .....	60	4	45	7	4	22	2	15	4	1					
Komárom .....	45	13	28	2	2	16	5	10	1	0					
Nógrád .....	43	3	34	3	3	17	1	13	2	1					
Pest .....	111	18	72	11	10	43	7	26	6	4					
Somogy .....	109	13	67	23	6	43	5	25	10	3					
Szabolcs-Szatmár .....	156	11	81	49	15	62	4	26	24	8					
Szolnok .....	129	21	79	19	10	50	8	29	8	5					
Tolna .....	87	18	54	11	4	30	6	19	4	1					
Vas .....	113	13	67	22	11	46	5	23	12	6					
Veszprem .....	97	8	70	14	5	38	3	23	9	3					
Zala .....	92	9	52	21	10	37	4	14	13	6					
Insgesamt ...	2 020	285	1 176	367	192	778	108	402	179	89					

Komitat	Ins- gesamt	Staats- güter	LPG	Hofland der LPG- Mitglieder	Sonstige Betriebe	Ins- gesamt	Staats- güter	LPG	Hofland der LPG- Mitglieder	Sonstige Betriebe					
											Schweine				
											insgesamt				
Budapest .....	79	51	8	2	18	3	2	1	0	0					
Baranya .....	437	105	132	115	85	36	8	11	10	7					
Bács-Kiskun .....	929	184	163	237	345	85	16	15	22	32					
Békés .....	919	106	235	296	282	75	8	21	24	22					
Borsod-Abaúj-Zemplén .....	237	43	33	72	89	19	4	3	6	6					
Csongrád .....	584	109	124	176	175	47	9	10	15	13					
Fejér .....	462	99	167	98	98	43	9	16	9	9					
Győr-Sopron .....	397	71	155	95	76	38	6	16	10	6					
Hajdú-Bihar .....	655	78	221	179	177	54	6	20	14	14					
Heves .....	191	13	56	62	60	15	1	6	4	4					
Komárom .....	209	81	56	24	48	18	8	5	2	3					
Nógrád .....	77	16	7	21	33	5	2	1	1	1					
Pest .....	495	98	91	106	200	37	9	8	8	12					
Somogy .....	421	77	160	120	64	39	6	17	11	5					
Szabolcs-Szatmár .....	377	23	83	137	134	31	2	8	12	9					
Szolnok .....	638	69	195	196	178	56	6	18	17	15					
Tolna .....	471	142	153	99	77	39	11	14	8	6					
Vas .....	131	28	31	40	32	10	2	3	3	2					
Veszprém .....	182	35	66	39	42	15	3	5	3	4					
Zala .....	133	39	19	41	34	10	3	2	2	3					
Insgesamt ...	8 024	1 467	2 155	2 155	2 247	675	121	200	181	173					

1) Einschl. Kalbinnen.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
6.27 Viehbesatz\*)

Tiere je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche

Jahr	Rindvieh	Schweine	Schafe	Pferde
A) Insgesamt				
1960 .....	27,6	75,0	33,3	8,8
1965 .....	28,2	100,1	48,9	4,6
1970 .....	28,1	86,8	44,0	3,4
1971 .....	28,0	109,6	38,8	3,2
1972 .....	27,8	107,4	33,2	3,0
1973 .....	28,8	102,1	33,0	2,8
1974 .....	28,2 <sup>a)</sup>	117,2 <sup>a)</sup>	26,5 <sup>a)</sup>	2,5 <sup>a)</sup>
1975 .....	30,1	116,5	29,8 <sup>a)</sup>	2,4 <sup>a)</sup>
1976 .....	28,7	106,2	30,2 <sup>a)</sup>	2,3 <sup>a)</sup>
1977 .....	29,0	122,6	34,8 <sup>a)</sup>	2,2 <sup>a)</sup>
B) Staatsgüter				
1960 .....	24,1	65,2	103,6	4,2
1965 .....	27,2	90,7	98,4	2,6
1970 .....	26,0	97,0	66,2	1,7
1971 .....	25,1	100,6	50,6	1,5
1972 .....	25,9	99,9	42,2	1,3
1973 .....	26,6	107,1	42,5	1,2
1974 .....	26,6 <sup>a)</sup>	126,9 <sup>a)</sup>	37,4 <sup>a)</sup>	1,1 <sup>a)</sup>
1975 .....	29,1	152,4	41,9 <sup>a)</sup>	1,0 <sup>a)</sup>
1976 .....	29,9	157,6	41,7 <sup>a)</sup>	1,0 <sup>a)</sup>
1977 .....	31,6	179,5	45,0 <sup>a)</sup>	1,0 <sup>a)</sup>
C) LPG				
1960 .....	13,0	17,6	26,7	7,3
1965 .....	18,4	45,6	46,2	4,0
1970 .....	22,2	35,1	43,6	2,8
1971 .....	22,0	40,7	39,7	2,6
1972 .....	22,3	42,3	34,0	2,6
1973 .....	23,3	42,3	34,4	2,1
1974 .....	23,2 <sup>a)</sup>	43,0 <sup>a)</sup>	29,3 <sup>a)</sup>	1,8 <sup>a)</sup>
1975 .....	25,3	47,1	30,7 <sup>a)</sup>	1,6 <sup>a)</sup>
1976 .....	24,1	44,9	30,2 <sup>a)</sup>	1,5 <sup>a)</sup>
1977 .....	24,6	44,6	32,1 <sup>a)</sup>	1,3 <sup>a)</sup>
D) Hofland der LPG-Mitglieder				
1960 .....	30,1	69,7	29,2	8,5
1965 .....	29,7	90,5	45,8	3,7
1970 .....	29,7	73,1	43,3	2,6
1971 .....	29,5	89,4	39,1	2,4
1972 .....	29,2	90,5	33,6	2,3
1973 .....	30,1	82,6	33,6	2,0
1974 .....	29,6 <sup>a)</sup>	90,7 <sup>a)</sup>	27,8 <sup>a)</sup>	1,8 <sup>a)</sup>
1975 .....	31,5	89,0	29,9 <sup>a)</sup>	1,7 <sup>a)</sup>
1976 .....	29,0	77,7	29,0 <sup>a)</sup>	1,5 <sup>a)</sup>
1977 .....	29,8	86,0	31,4 <sup>a)</sup>	1,5 <sup>a)</sup>

\*) Nach Angaben der Frühjahrsviehzählung.

a) Stand am 31. Dezember des Vorjahres.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**6.28 Tierische Erzeugnisse und Leistungen**

Jahr	Kuh-	Schaf- <sup>1)</sup>	Ziegen- <sup>2)</sup>	Käse	Butter	Wolle	Hühnereier	Milch	Wolle	Eier
	milch							Kuh	je	Henne
	Mill. l			1 000 t			Mill. St	l	kg	St

A) Insgesamt

1960	1 899	46	15	18	17	8,18	1 848	2 190	4,4	83
1965	1 709	56	16	28	17	10,06	2 393	2 150	4,2	92
1970	1 807	70	17	42	20	9,78	3 280	2 420	4,7	113
1971	1 749	60	17	39	18	8,84	3 475	2 354	4,5	118
1972	1 756	58	8	37	18	8,29	3 217	2 363	4,7	141
1973	1 898	55	8	48	22	7,58	3 285	2 458	4,4	138
1974	1 959	54	8	49	20	8,29	3 628	2 478	4,7	140
1975	1 920	50	4	45	18	8,39	4 001	2 446	4,4	144
1976	2 022 <sup>a)</sup>	53	4	50	20	8,57	3 995	2 828	4,3	125
1977	2 078 <sup>a)</sup>	63	2	51	26	9,88	4 528	2 937 <sup>a)</sup>	4,5	137

B) Staatsgüter

1960	249	.	.	.	.	3,24	35	3 386	4,6	131
1965	262	.	.	.	.	2,84	143	2 704	4,3	196
1970	262	.	.	.	.	1,92	383	2 940	4,4	214
1971	253	.	.	.	.	1,47	465	2 856	4,0	224
1972	270	.	.	.	.	1,27	428	2 945	4,2	231
1973	279	.	.	.	.	1,10	390	3 031	3,7	230
1974	285	.	.	.	.	1,20	446	3 099	4,1	232
1975	296	.	.	.	.	1,28	422	3 084	4,0	228
1976	341 <sup>a)</sup>	.	.	.	.	1,22	436	3 694 <sup>a)</sup>	3,5	208
1977	379 <sup>a)</sup>	.	.	.	.	1,35	491	4 073 <sup>a)</sup>	3,6	223

C) LPG

1960	337	.	.	.	.	2,82	23	2 030	4,0	75
1965	545	.	.	.	.	5,12	193	1 967	3,7	140
1970	752	.	.	.	.	5,62	503	2 410	4,4	198
1971	723	.	.	.	.	5,21	611	2 280	4,1	211
1972	724	.	.	.	.	5,04	562	2 267	4,4	218
1973	791	.	.	.	.	4,70	582	2 307	4,1	219
1974	839	.	.	.	.	5,39	701	2 243	4,3	218
1975	822	.	.	.	.	5,24	806	2 140	4,1	221
1976	901	.	.	.	.	5,31	854	2 574 <sup>a)</sup>	4,0	195
1977	964 <sup>a)</sup>	.	.	.	.	6,30	921	2 781 <sup>a)</sup>	4,2	197

1) Von Gewichtsangaben in Mengenangaben umgerechnet (: 1,0355).  
 2) Von Gewichtsangaben in Mengenangaben umgerechnet (: 1,032).

a) Entrahmte Milch.

Quellen: Production Yearbook, FAO, Rom; Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6.29 Schlachtvieh \*)  
1 000 t

Schlachtvieh	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
--------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

A) Insgesamt

Rindvieh	250,2	258,9	324,2	323,8	298,4	328,9	288,7	378,0	345,6	325,5
Schweine	585,7	703,2	691,1	886,4	996,1	866,9	1 018,1	1 072,1	960,5	1 117,5
Schafe	19,3	29,7	36,9	39,0	32,3	35,7	33,7	35,4	37,2	41,8
Pferde	61,2	8,1	9,8	8,3	12,5	9,0	8,8	7,8	7,5	5,6
Geflügel	153,5	200,7	280,7	296,3	287,0	308,1	339,4	354,9	383,5	415,5

B) Staatsgüter

Rindvieh	30,9	37,1	44,6	40,9	39,6	41,5	38,4	43,9	40,7	42,8
Schweine	45,4	89,7	103,2	116,9	114,8	104,9	145,9	166,5	172,0	195,3
Schafe	9,2	10,4	9,3	7,7	5,4	6,1	6,3	6,5	6,4	7,6
Pferde	5,7	1,1	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3
Geflügel	4,5	11,7	24,9	27,9	26,4	29,5	30,4	30,6	31,4	34,0

C) LPG

Rindvieh	82,2	126,9	209,9	208,8	190,3	195,9	183,8	234,2	208,3	203,9
Schweine	69,3	208,8	195,2	226,8	244,9	212,6	245,2	273,3	243,0	282,6
Schafe	4,3	14,7	23,7	26,8	20,2	23,5	21,7	24,2	24,7	27,9
Pferde	43,6	4,8	4,5	6,3	4,2	4,1	3,8	2,8	2,7	2,6
Geflügel	5,7	41,2	112,8	130,5	132,2	145,2	167,5	177,6	196,1	209,5

\*) Lebendgewicht, einschl. Ausfuhr lebender Tiere.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest



**6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**6.30 Bienenvölker und Honigerzeugung**

Jahr	Bienenvölker <sup>1)</sup>	Honigerzeugung <sup>2)</sup>	Jahr	Bienenvölker <sup>1)</sup>	Honigerzeugung <sup>2)</sup>
	1 000	t		1 000	t
1960 ....	350	4 197	1973 ....	458	10 486
1965 ....	341	4 837	1974 ....	355	6 969
1970 ....	383	7 500	1975 ....	349	8 179
1971 ....	394	8 940	1976 ....	350	10 814
1972 ....	378	7 393	1977 ....	...	7 416

1) Bis einschl. 1972 Märzszählung; ab 1973 Jahresende.  
2) Ohne Honig für Futterzwecke.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**6.31 Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft<sup>\*)</sup>**

	1971 bis 1975 <sup>1)</sup>	1970	1975	1976	1977			
					ins- gesamt	Staats- güter	LPG	Hofland der LPG-Mitglieder
Mill. Ft								
<b>Pflanzenbau</b>								
Ackerfeldbau .....	55 665	43 323	60 099	56 188	61 079	8 870	41 270	4 806
Gemüsebau .....	8 140	6 975	7 673	7 765	10 077	519	4 599	2 452
Weinbau .....	8 845	8 021	8 829	8 138	9 970	1 584	2 775	1 923
Obstbau .....	7 652	7 211	7 731	8 169	8 630	1 574	2 441	1 708
Sonstiger Pflanzenbau ..	2 072	2 272	4 843	2 548	3 006	453	2 295	36
Zusammen ...	82 374	67 802	89 175	82 808	92 762	13 000	53 380	10 925
<b>Tierhaltung</b>								
Rindviehhaltung .....	22 117	22 173	22 566	23 539	25 263	3 932	13 129	5 506
Schweinehaltung .....	26 384	21 173	27 662	27 606	30 804	5 263	7 771	7 728
Pferdehaltung .....	355	434	299	287	248	18	121	28
Schafhaltung .....	2 575	3 092	2 512	2 574	3 032	483	1 967	301
Geflügelhaltung .....	16 159	14 582	18 261	19 481	21 102	3 054	7 444	4 490
Sonstige Viehhaltung ...	2 061	1 372	3 510	3 323	2 819	394	101	581
Zusammen ...	69 651	62 826	74 810	76 810	83 268	13 144	30 533	18 634
Insgesamt ...	152 025	130 628	163 985	159 618	176 030	26 144	83 913	29 559

**Anteil am Gesamtbruttoproduktionswert<sup>2)</sup>**

	Prozent							
<b>Pflanzenbau zusammen .....</b>	54,2	51,9	54,4	51,9	52,7	49,7	63,6	37,0
darunter: Ackerfeldbau ..	36,6	33,2	36,6	35,2	34,7	33,9	49,2	16,3
<b>Tierhaltung zusammen .....</b>	45,8	48,1	45,6	48,1	47,3	50,3	36,4	63,0
darunter:								
Rindviehhaltung .....	14,5	17,0	13,8	14,7	14,4	15,0	15,6	18,6
Schweinehaltung .....	17,4	16,2	16,9	17,3	17,5	20,1	9,3	26,1
Geflügelhaltung .....	10,6	11,2	11,1	12,2	12,0	11,7	8,9	15,2
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

\*) In konstanten Preisen von 1976.

2) Errechnet.

1) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6.32 Produktionswert der landwirtschaftlichen Erzeugung<sup>\*)</sup>**

Jahr	Brutto- produktions- wert	Produktions- kosten	Nettoproduktionswert	
			insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert
	Mill. Ft			%
<b>A) Insgesamt</b>				
1971 bis 1975 <sup>1)</sup>	152 025	86 608	65 417	43,0
1970 .....	130 628	70 942	59 686	45,7
1975 .....	163 985	97 344	66 641	40,6
1976 .....	159 618	98 854	60 764	38,1
1977 .....	176 030	106 574	69 456	39,5
<b>B) Staatsgüter</b>				
1971 bis 1975 <sup>1)</sup>	21 311	15 800	5 511	25,9
1970 .....	18 730	14 166	4 564	24,4
1975 .....	23 245	17 152	6 093	26,2
1976 .....	23 554	19 113	4 441	18,9
1977 .....	26 144	19 944	6 200	23,7
<b>C) LPG</b>				
1971 bis 1975 <sup>1)</sup>	71 224	45 727	25 497	35,8
1970 .....	57 524	36 452	21 072	36,6
1975 .....	78 744	53 189	25 555	32,5
1976 .....	76 514	54 004	22 510	29,4
1977 .....	83 913	57 287	26 626	31,7

\*) In Preisen von 1976.

1) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**6.33 Produktionskosten in der Landwirtschaft \*)**

Gegenstand der Nachweisung	1971 bis 1975 <sup>1)</sup>	1970	1975	1976	1977
Mill. Ft					
<b>Bereichsinterne Produktionsmittel<sup>2)</sup></b>					
Futter und Streu .....	26 697	23 786	29 005	28 813	30 938
Saatgut <sup>3)</sup> .....	7 126	7 124	7 083	7 171	7 825
Stall- und Gründünger .....	2 458	2 779	2 496	2 582	2 574
Sonstiges <sup>2)</sup> .....	517	467	546	518	510
Zusammen ...	36 798	34 156	39 130	39 084	41 847
<b>Bereichsfremde Produktionsmittel</b>					
Futtermittel .....	14 381	10 745	16 152	15 935	17 690
Instandhaltungsmittel .....	12 757	9 035	15 103	16 635	17 938
Energie <sup>4)</sup> .....	5 070	3 966	5 796	6 162	6 515
Mineraldüngemittel <sup>5)</sup> .....	6 746	5 047	8 786	7 667	8 353
Pflanzen- und Tierschutzmittel .....	4 339	2 972	5 455	4 978	5 204
Abschreibungen und sonstiges <sup>6)</sup> .....	5 605	4 166	5 817	6 316	6 467
Zusammen ...	48 898	35 931	57 109	57 693	62 207
Dienstleistungen <sup>7)</sup> .....	912	855	1 105	2 077	2 520
Insgesamt ...	86 608	70 942	97 344	98 854	106 574
Anteil der verschiedenen Bereiche <sup>8)</sup>					
Prozent					
Bereichsinterne Produktionsmittel zusammen	42,5	48,1	40,2	39,5	39,3
darunter: Futter und Streu .....	30,8	33,5	29,8	29,1	29,0
Bereichsfremde Produktionsmittel zusammen	56,5	50,6	58,7	58,4	58,4
darunter:					
Futtermittel .....	16,6	15,1	16,6	16,1	16,6
Instandhaltungsmittel .....	14,7	12,7	15,5	16,8	16,8
Dienstleistungen <sup>7)</sup> .....	1,0	1,2	1,1	2,1	2,3
Insgesamt ...	100	100	100	100	100

\*) In konstanten Preisen von 1976.

- 1) Jahresdurchschnitt.  
2) Einschl. der Amortisationen der Dauerkulturen.  
3) Einschl. Vermehrungsmaterial.  
4) Antriebs-, Schmier- und Beleuchtungsmittel.

- 5) Einschl. Torf- und Fäkaldüngemittel.  
6) Geräte und Maschinen.  
7) Gezahlte Kosten an landwirtschaftliche Dienstleistungsunternehmen.  
8) Errechnet.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6.34 Forstfläche Aufforstung, Anpflanzungen \*)**

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1973	1974	1975	1976	1977
Forstfläche								
1 000 ha								
Insgesamt .....	1 306	1 422	1 471	1 490	1 536	1 545	1 556	1 575
darunter: staatl. Forstbetriebe ...	951	998	974	973	925	928	927	928
Aufforstung								
ha								
Künstliche Bestandsbegründung .....	22 098	12 583	12 235	12 325	12 575	12 797	13 919	12 973
Naturverjüngung .....	4 519	5 053	2 893	4 881	5 248	5 182	6 608	7 070
Ergänzungsaufforstung .....	19 015	8 134	8 015	8 464	10 107	9 176	9 483	10 163
Insgesamt ...	45 632	25 770	23 143	27 670	27 930	27 155	30 010	30 206
Anpflanzungen								
ha								
Neuanpflanzungen .....	18 207	8 205	14 312	12 788	10 363	6 369	9 836	8 103
darunter: Pappeln zur Zelluloseherstellung .....			5 740	4 821	2 411	1 061	...	...
Ergänzungsanpflanzungen .....	4 246	5 120	3 790	5 296	5 958	5 551	4 042	4 778
Insgesamt ...	22 453	13 325	18 102	18 084	16 321	11 920	13 878	12 881

\*) Jahresmitte.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

**6.35 Erzeugung und Verwendung ausgewählter Forstsetzlinge**  
1 000

Holzart	1960 <sup>1)</sup>	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
<b>Erzeugung</b>								
Eichen .....	102 883	43 934	50 634	49 637	28 408	36 223	45 040	41 989
Buchen .....	14 458	3 630	5 033	4 557	7 178	3 861	4 501	1 981
Akazien .....	59 042	35 826	17 799	13 021	13 166	9 420	10 109	11 111
Zerreichen .....	9 020	11 552	2 275	2 133	2 694	3 681	3 042	3 452
Koniferen .....	216 102	179 153	168 617	172 523	196 072	182 966	165 535	136 734
Pappeln .....	54 116	24 371	9 393	9 723	10 243	8 318	10 158	9 360
<b>Verwendung</b>								
Eichen .....	96 431	39 760	40 872	41 270	27 473	31 515	37 253	34 186
Buchen .....	14 980	5 756	6 172	6 379	7 305	5 078	4 557	3 245
Akazien .....	30 278	26 110	10 225	8 165	8 301	6 741	6 884	7 032
Zerreichen .....	8 703	10 709	1 247	1 137	3 028	3 149	3 386	2 621
Koniferen .....	204 937	170 848	138 058	144 029	145 471	147 840	125 364	106 124
Pappeln .....	46 984	17 487	5 382	4 691	6 120	5 440	6 115	6 193

1) Wirtschaftsjahr 1.10.1959 bis 30.9.1960.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

6.36 Holzeinschlag  
1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
Insgesamt								
Bruttoholzeinschlag .....	3 914	4 553	5 995	6 362	6 603	6 658	6 933	6 940
Nettoholzeinschlag insgesamt .....	3 542	4 026	5 034	5 376	5 248	5 384	5 589	5 561
Brennholz .....	1 974	2 033	2 539	2 697	2 206	2 248	2 461	2 381
Nutzholz zusammen .....	1 568	1 993	2 495	2 698	3 030	3 136	3 128	3 180
Schnittholz .....	.	.	790	864	964	993	943	1 051
Grubenholz .....	.	.	222	227	154	165	160	121
Papierholz .....	.	.	536	493	719	687	691	759
Nutzholz zur Weiterverarbeitung .....	.	.	486	544	531	531	577	502
Faserholz .....	.	.	223	283	310	378	356	372
Sonstiges Nutzholz .....	.	.	238	267	335	382	401	375
darunter: staatliche Forstwirtschaft								
Bruttoholzeinschlag .....	3 080	3 500	4 405	4 575	4 803	4 775	4 935	5 004
Nettoholzeinschlag insgesamt .....	2 787	3 095	3 677	3 813	3 740	3 797	3 927	3 963
Brennholz .....	1 470	1 458	1 719	1 795	1 400	1 412	1 560	1 570
Nutzholz zusammen .....	1 317	1 637	1 958	2 017	2 335	2 385	2 367	2 393
Schnittholz .....	452	456	587	598	722	746	706	809
Grubenholz .....	297	322	199	201	136	147	140	110
Papierholz .....	54	189	477	433	611	568	580	612
Nutzholz zur Weiterverarbeitung .....	385	482	376	405	414	401	450	374
Faserholz .....	129	101	193	245	277	336	312	318
Sonstiges Nutzholz .....	.	87	126	135	175	187	179	170

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6.37 Fischfänge  
t

Jahr	Insgesamt	Darunter		Jahr	Insgesamt	Darunter	
		aus Teichwirtschaft	vom Platten-see			aus Teichwirtschaft	vom Platten-see
1960 .....	14 953	11 191	1 442	1973 .....	29 108	22 901	1 153
1965 .....	24 185	19 127	1 420	1974 .....	30 159	23 607	1 219
1970 .....	25 988	19 697	1 464	1975 .....	30 788	23 545	1 095
1971 .....	27 192	20 931	1 408	1976 .....	31 855	24 520	1 041
1972 .....	28 923	23 461	1 288	1977 .....	34 661	26 356	889

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

6.38 Wildbestand und Jagdergebnisse  
1 000

Wildart	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
Wildbestand								
Hochwild								
Rotwild, Hirsche .....	5,8	7,4	11,8	13,0	14,5	14,7	14,0	14,6
Rotwild, weibliches Wild .....	8,2	9,4	14,2	15,0	15,2	16,0	16,0	16,3
Damwild, Hirsche .....	0,4	0,6	0,9	1,0	1,4	1,8	2,0	1,9
Damwild, weibliches Wild .....	0,5	0,8	1,0	1,0	1,3	1,6	2,0	1,8
Muffelwild .....	1,4	1,0	2,3	2,0	2,9	4,3	4,0	5,0
Rehwild, Böcke .....	7,7	30,5	47,0	50,0	59,1	60,8	64,0	67,5
Rehwild, weibliches Wild .....	10,5	39,6	63,1	67,0	75,1	76,8	79,0	81,9
Schwarzwild .....	8,3	9,0	15,7	16,0	17,0	16,6	18,0	18,9
Niederwild								
Hasen .....	3 200	1 001	937	847	1 138	1 150	1 017	930
Fasane .....	750	772	1 277	1 539	2 357	2 101	2 361	2 430
Rebhühner .....	1 600	726	585	672	858	771	628	359
Erlegtes Wild								
Rotwild .....	3,8	6,5	9,0	11,9	15,4	17,0	18,0	19,1
Damwild .....	0,1	0,5	0,7	0,5	1,0	1,4	1,4	2,0
Muffelwild .....	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,6	0,6	0,9
Schwarzwild .....	3,9	5,0	9,0	12,1	12,9	14,0	17,1	18,9
Rehe .....	3,7	7,4	19,6	25,9	40,6	52,0	59,7	62,1
Hasen .....	720,0	434,9	189,1	97,9	205,0	174,0	137,9	131,3
Fasane .....	125,0	150,5	424,2	593,2	734,0	908,0	923,7	1 102,7
Rebhühner .....	40,0	1,9	33,1	47,3	55,0	45,0	33,0	21,8
Lebend gefangenes Wild								
Hasen .....	50	87	106	102	153	192	160	162
Fasane .....	10	41	63	103	63	72	80	105
Rebhühner .....	11	35	42	46	21	15	8	10

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

7 Produzierendes Gewerbe  
7.1 Betriebe im Produzierenden Gewerbe \*)

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1974	1975	1976	1977
Staatliche Betriebe .....	1 368	840	812	794	779	737	712
Zu Betrieben gehörende Anlagen ...	6 770	6 067	5 681	5 500	5 387	5 250	5 178
Genossenschaftliche Betriebe .....	1 251	811	821	816	793	737	701
Private Handwerksbetriebe .....	60 146	46 053	43 054	37 751	35 677	35 015	35 599

\*) Jahresende.

Quellen: Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest; Statistical Yearbook, Budapest

7.2 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe  
1 000

Jahr	Insgesamt	Sozialistische Industrie						Private Handwerksbetriebe	
		zusammen	darunter Arbeiter	staatlicher Sektor		genossenschaftlicher Sektor		zusammen	darunter Selbständige
				zusammen	darunter Arbeiter	zusammen	darunter Arbeiter		
1970 .....	1 737	1 685	1 270	1 459	1 082	226	188	52	44
1971 .....	1 735	1 683	1 250	1 453	1 066	230	184	52	43
1972 .....	1 721	1 672	1 248	1 448	1 065	224	183	49	40
1973 .....	1 742	1 695	1 265	1 466	1 079	229	186	47	39
1974 .....	1 761	1 714	1 273	1 481	1 085	233	188	47	38
1975 .....	1 751	1 706	1 257	1 473	1 071	233	186	45	37
1975 <sup>1)</sup> ...	1 748	1 703	1 369	1 470	1 168	233	201	45	37
1976 <sup>1)</sup> ...	1 733	1 691	1 360	1 458	1 158	233	202	42	35
1977 <sup>1)</sup> ...	1 731	1 688	1 356	1 452	1 152	236	204	43	35

1) Ab 1. 1. 1976 Änderung der statistischen Erhebungsmethoden.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

7.3 Bruttoproduktion und Erwerbstätige nach gesellschaftlichen Sektoren  
Prozent

Jahr	Insgesamt	Sozialistische Industrie			Private Handwerksbetriebe
		zusammen	staatlicher Sektor	genossenschaftlicher Sektor	
Bruttoproduktion					
1960 .....	100	97,2	92,5	4,7	2,8
1970 .....	100	99,0	93,2	5,8	1,0
1975 .....	100	99,3	93,1	6,2	0,7
1976 .....	100	99,4	93,2	6,2	0,6
1977 .....	100	99,4	93,1	6,3	0,6
Erwerbstätige					
1960 .....	100	94,1	82,6	11,5	5,9
1970 .....	100	96,6	83,3	13,3	3,4
1975 .....	100	97,4	84,0	13,4	2,6
1976 .....	100	97,6	84,1	13,5	2,4
1977 .....	100	97,5	83,9	13,6	2,5

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

7.4 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Industriegruppen \*)  
1 000

Jahr	Insgesamt	Darunter							
		Bergbau	Elektrizitätserzeugung	eisenschaffende Industrie	Maschinenbau und metallb. u. -verarbeitende Industrie	Baustoffindustrie	chemische Industrie	Leichtindustrie	Nahrungsmittelindustrie
1970 .....	1 685	144	35	100	522	80	108	456	176
1971 .....	1 683	140	34	102	522	81	110	450	177
1972 .....	1 672	134	34	101	521	82	111	439	180
1973 .....	1 695	131	35	102	527	83	114	449	185
1974 .....	1 714	131	36	102	533	83	115	455	189
1975 .....	1 706	125	37	102	534	81	117	447	194
1975 <sup>1)</sup> ...	1 703	122	37	102	538	82	117	449	195
1976 <sup>1)</sup> ...	1 691	121	37	100	538	80	116	443	195
1977 <sup>1)</sup> ...	1 688	119	37	100	541	80	115	438	198

\*) Nur sozialistischer Sektor.

methoden.

1) Ab 1. 1. 1976 Änderung der statistischen Erhebungsmethoden.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

Produzierendes Gewerbe

7.5 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe nach Industriegruppen 1977\*)

Industriegruppe	Insgesamt	Arbeiter	Angestellte	
			zusammen	darunter technische
Bergbau .....	118 851	99 725	19 126	10 009
Schwerindustrie <sup>1)</sup>				
Elektrizitätserzeugung .....	37 211	27 277	9 934	4 687
Eisenschaffende Industrie .....	99 560	79 740	19 820	9 263
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie				
Maschinen- und Anlagenbau .....	138 585	103 164	35 421	16 760
Fahrzeugbau .....	106 796	80 314	26 482	12 954
Elektrotechnische Industrie .....	66 433	49 963	16 470	8 080
Fernmelde- und vakuumtechnische Industrie .....	104 643	78 921	25 722	13 384
Präzisionsmaschinenbau .....	60 715	44 000	16 715	8 592
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	63 987	51 092	12 895	5 615
Zusammen ...	541 159	407 454	133 705	65 385
Baustoffindustrie .....	79 825	66 458	13 367	6 112
Chemische Industrie .....	115 005	87 573	27 432	12 552
Schwerindustrie zusammen <sup>1)</sup> ...	872 760	668 502	204 258	97 999
Leichtindustrie				
Holzbe- und -verarbeitende Industrie .....	52 698	44 018	8 680	3 535
Papier- und pappeverarbeitende Industrie .....	16 662	14 261	2 401	940
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie .....	20 296	17 029	3 267	1 180
Textilindustrie .....	129 821	108 952	20 869	9 125
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie .....	64 623	55 995	8 628	3 324
Bekleidungsindustrie .....	77 778	67 970	9 808	3 566
Handwerk und Heimarbeit .....	75 897	69 988	5 909	1 930
Leichtindustrie zusammen ...	437 775	378 213	59 562	23 600
Nahrungs- und Genußmittelindustrie .....	197 735	157 719	40 016	13 490
Sonstige Industrien .....	61 336	51 960	9 376	3 289
Sozialistischer Sektor insgesamt ...	1 688 457	1 356 119	332 338	148 387
Staatlich .....	1 452 667	1 152 396	300 271	137 176
Genossenschaftlich .....	235 790	203 723	32 067	11 211

\*) Nur sozialistischer Sektor.

1) Ohne Bergbau.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

7.6 Erwerbstätige Frauen im Produzierenden Gewerbe am 31. 12. 1977\*)

Industriegruppe	Erwerbstätige Frauen 1)		Darunter Arbeiterinnen 2)	
	insgesamt	Anteil an Gesamt-erwerbstätigen	zusammen <sup>3)</sup>	darunter gelernt <sup>4)</sup>
	Anzahl	%		
Bergbau .....	18 110	15,1	11,0	1,2
Schwerindustrie <sup>5)</sup>				
Elektrizitätserzeugung .....	10 567	27,8	20,6	3,9
Eisenschaffende Industrie .....	27 908	27,4	22,5	6,4
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie				
Maschinen- und Anlagenbau .....	35 648	25,2	17,8	3,0
Fahrzeugbau .....	30 900	28,3	22,2	4,5
Elektrotechnische Industrie .....	28 203	42,1	39,0	8,7
Fernmelde- und vakuumtechnische Industrie .....	57 141	52,1	51,4	13,1
Präzisionsmaschinenbau .....	27 396	43,7	41,0	17,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	27 036	41,8	39,3	7,0
zusammen ...	206 324	37,2	33,1	7,7
Baustoffindustrie .....	30 506	38,3	36,1	8,2
Chemische Industrie .....	51 604	44,0	41,0	17,9
Schwerindustrie zusammen <sup>5)</sup> ...	326 909	36,7	32,6	8,5
Leichtindustrie				
Holzbe- und -verarbeitende Industrie .....	19 159	37,4	35,4	9,8
Papier- und pappeverarbeitende Industrie .....	7 570	44,9	42,3	15,5
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie .....	10 764	53,5	51,4	32,3
Textilindustrie .....	86 003	65,7	66,4	60,4
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie .....	43 964	66,6	67,1	47,2
Bekleidungsindustrie .....	65 026	83,8	84,9	77,9
Handwerk und Heimarbeit .....	68 298	89,0	89,9	76,3
Leichtindustrie zusammen ...	300 784	68,4	69,1	55,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie .....	90 570	45,6	42,7	17,5
Sonstige Industrien .....	31 935	51,8	50,7	22,2
Sozialistischer Sektor insgesamt ...	768 308	44,9	43,0	20,2
Staatlich .....	616 238	41,8	39,1	17,7
Genossenschaftlich .....	152 070	64,3	64,9	37,4

\*) Nur sozialistischer Sektor.

3) Anteil an der Gesamtzahl der Arbeiter.

1) Ohne erwerbstätige Rentnerinnen; einschl. Heimarbeiterinnen.

4) Anteil an der Gesamtzahl der gelernten Arbeiter.

5) Ohne Bergbau.

2) Ohne erwerbstätige Rentnerinnen und Heimarbeiterinnen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest



7 Produzierendes Gewerbe  
7.7 Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1960	1965	1970	1974	1975	1976	1977	1978
Natriumhydroxid (97,5 %) .....	1 000 t	17	50	69	89	91	93	99	150
Calciumcarbid .....	1 000 t	12	15	18	13	12	12	12	...
Formaldehyd .....	1 000 t	4	8	28	28	28	30	31	...
Phthalsäureanhydrid .....	t	1 341	1 589	1 935	3 436	6 090	6 285	6 353	...
Kunststoffe .....	1 000 t	10	27	56	115	124	141	148	213
Chemiefasern .....	t	4 217	6 326	9 564	20 740	20 084	20 844	25 969	28 356
Seifen .....	t	28 009	20 825	18 132	19 106	16 567	17 520	17 551	16 448
Wasch-, Spül- und Reinigungs- mittel .....	t	11 333	24 864	36 302	47 739	50 401	53 970	58 877	...
Ölfarben und -lacke, Verdün- nungen .....	t	23 866	27 780	31 387	25 664	22 122	25 711	24 559	...
Lacke und Farben auf Alkydharz- basis .....	t	4 937	13 847	30 483	46 581	46 815	49 869	48 780	...
Zelluloselacke .....	t	1 724	5 511	11 764	14 340	13 954	13 193	14 148	...
Sonstige Kunstharzlacke 4) .....	t	2 719	3 380	9 290	17 836	16 819	18 333	22 256	...
Druckfarben .....	t	1 214	1 759	2 572	2 943	3 019	2 969	3 171	...
Düngemittel:									
stickstoffhaltig, 100 % N .....	1 000 t	57	148	350	393	421	492	514	533
phosphathaltig, 100 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	1 000 t	45	117	167	190	206	188	165	185
Pflanzenschutz- und Schädlings- bekämpfungsmittel .....	1 000 t	10	45	44	38	41	48	49	...
Flachglas, gezogen .....	1 000 m <sup>2</sup>	4 588	.	7 827	9 753	12 123	16 238	17 484	18 511
Konservenglas .....	1 000 t	21	66	89	129	118	117	106	...
Haushaltsporzellan .....	t	1 950	1 891	3 433	5 071	5 131	5 229	5 883	...
Isolatoren und anderes technisches Porzellan und techn. Keram. Keramik .....	t	6 057	9 372	10 488	10 732	11 298	8 677	10 294	...
Haushalts- und sanitäre Kera- mik .....	t	2 688	2 829	10 267	11 285	10 188	10 902	10 437	...
Schnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	383	504	555	720	693	770	687	756
Furniere .....	1 000 m <sup>2</sup>	9 126	16 042	17 065	16 392	19 374	18 690	18 906	...
Zellstoff .....	1 000 t	24	60	53	39	43	41	42	41
Papier und Pappe .....	1 000 t	138	174	259	333	343	372	424	444
Fahrraddecken .....	1 000 St	1 361	1 684	1 591	1 311	1 486	1 823	2 200	...
Personenkraftwagendecken	1 000 St	86	199	215	137	118	128	133	69
Lastkraftwagen- und Omnibus- decken .....	1 000 St	250	382	450	481	591	611	629	651
Oberleder .....	1 000 m <sup>2</sup>	3 102	3 977	5 252	6 006	5 822	6 100	6 376	...
Sohlenleder .....	t	9 613	7 660	4 565	3 075	2 541	2 265	2 394	...
Leder- und Kunstlederschuhe	1 000 Paar	21 334	25 738	36 557	41 103	43 155	44 716	45 580	45 853
Baumwollgarn 5) .....	1 000 t	52,9	71,9	65,1	63,8	67,6	65,2	66,3	...
dar. gereinigt und gemischt	1 000 t	47,0	63,9	56,7	57,9	61,2	58,5	60,1	...
Wollgarn 5) .....	1 000 t	15,2	18,6	20,6	22,0	22,0	23,4	25,1	...
dar. synthetisches	1 000 t	0,3	1,8	6,3	10,2	11,9	13,6	14,4	...
Hanf-garn 5) .....	1 000 t	10,6	12,9	12,1	11,8	10,7	9,7	8,9	...
Baumwollgewebe 6) .....	Mill. m <sup>2</sup>	246,5	322,9	304,0	354,7	352,1	352,9	366,2	365,0
Wollgewebe 6) .....	Mill. m <sup>2</sup>	32,0	35,6	39,1	40,2	39,0	44,3	43,0	42,6
Seidengewebe 6) .....	Mill. m <sup>2</sup>	28,4	35,9	56,6	51,5	54,7	57,1	57,0	62,3
dar. synthetisches	Mill. m <sup>2</sup>	2,6	3,8	10,0	.	12,6	11,1	12,6	11,6
Strümpfe und Socken .....	Mill. Paar	35,9	42,5	35,3	35,1	36,8	36,5	38,6	...
Herrnhemden .....	1 000 St	9 844	13 509	13 437	12 978	13 051	12 389	12 619	11 483
Wirk- und Strickwaren .....	t	7 719	10 788	13 487	18 671	19 763	18 802	19 544	19 452
Mehl .....	1 000 t	1 337	1 389	1 302	1 268	1 260	1 265	1 252	1 257
Zucker .....	1 000 t	380	428	280	267	308	363	438	496
Obstkonserven .....	1 000 t	42	80	135	183	178	178	193	192
Gemüsekonserven .....	1 000 t	44	130	207	264	237	240	290	291
Fleisch 7) .....	1 000 t	215	272	308	480	546	486	562	...
Salami .....	t	5 059	7 925	8 625	9 533	9 742	10 157	14 615	13 791
Fleischkonserven .....	1 000 t	9,2	20,0	27,8	41,7	47,6	54,4	47,1	...
Butter .....	1 000 t	16,4	17,0	20,2	20,0	17,9	19,5	26,4	28,8
Käse .....	1 000 t	12,2	16,0	24,5	26,0	22,7	25,9	29,5	34,1
Milch .....	Mill. l	278	390	503	645	668	728	768	783
Margarine .....	1 000 t	4,8	8,1	8,8	18,2	18,0	20,5	21,6	...
Pflanzliche Speisefette und -öle .....	1 000 t	40,7	41,1	56,1	73,4	83,2	87,6	108,7	...
Traubenwein .....	1 000 hl	1 816	2 162	2 189	2 484	2 349	2 356	2 095	...
dar. Flaschenwein .....	1 000 hl	338	574	1 124	1 491	1 521	1 534	1 285	...
Bier .....	1 000 hl	3 555	4 440	5 006	6 456	6 619	6 765	6 998	7 244
Tabak, fermentiert .....	1 000 t	17,5	25,4	21,4	15,2	15,8	15,9	18,1	...
Zigaretten .....	Mrd. St	15,8	18,5	22,1	22,9	24,5	24,9	24,9	25,2

- 1) Für industrielle Zwecke.  
2) Verkauf, einschl. der Rückpumpmenge und Eigenverbrauch der Betriebe.  
3) Normal- und Breitspur.  
4) Kunstharzlacke und -lackfarben auf der Basis nicht ölmofizierter Kunstharze und Polymeren.

- 5) Einschl. Mischgarn.  
6) Einschl. Mischgewebe.  
7) Mit Knochen.  
a) Nur Asbestzementdachplatten.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

7 Produzierendes Gewerbe  
7.8 Energieverbrauch nach Industriegruppen 1977\*)  
Mrd. J

Industriegruppe	Insgesamt	Darunter						
		Kohle und Bri-ketts	Koks	Benzin	Dieselmotoren- und Brennpetro-leum	Heizöl	Erdgas	Indu-strie-dampf
Bergbau .....	15 809	1 712	17	729	2 366	197	1 922	2 642
Schwerindustrie <sup>1)</sup>								
Elektrizitätserzeugung .....	1 846	42	50	469	318	209	46	147
Eisenschaffende Industrie .....	142 778	3 793	51 205	155	1 223	8 566	31 087	16 647
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie								
Maschinen- und Anlagenbau .....	10 006	992	574	519	1 788	473	1 566	2 240
Fahrzeugbau .....	12 200	205	779	218	1 076	243	1 838	5 401
Elektrotechnische Industrie .....	5 045	184	180	147	364	134	188	2 633
Nachrichten- und vakuumtechnische Industrie	5 447	201	126	130	352	230	1 482	1 482
Präzisionsmaschinenbau .....	2 106	147	38	100	427	100	364	402
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	5 602	272	456	117	858	641	691	1 235
Zusammen ...	40 407	2 001	2 152	1 231	4 865	1 821	6 129	13 394
Baustoffindustrie .....	58 749	16 266	435	193	2 671	10 111	19 741	4 199
Chemische Industrie .....	146 442	80	234	37 082	1 076	4 153	38 225	40 160
Schwerindustrie zusammen <sup>1)</sup> ...	390 222	22 182	54 077	39 130	10 153	24 861	95 229	74 546
Leichtindustrie								
Holzbe- und -verarbeitende Industrie .....	4 317	151	67	147	465	151	46	2 416
Papier- und pappeverarbeitende Industrie .....	6 201	4	8	17	88	71	-	4 220
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie .....	787	54	25	29	130	-	100	176
Textilindustrie .....	13 565	105	25	159	398	29	364	9 391
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie .....	2 956	293	46	105	276	13	13	1 763
Bekleidungsindustrie .....	1 310	138	42	80	314	4	46	423
Handwerk und Heimarbeit .....	536	84	33	84	138	1	13	42
Leichtindustrie zusammen ...	29 672	829	247	620	1 809	272	582	18 430
Nahrungs- und Genußmittelindustrie .....	34 688	791	703	992	4 576	1 407	1 151	19 795
Sonstige Industrien .....	2 960	339	59	255	561	38	117	900
Sozialistischer Sektor insgesamt ...	473 351	25 853	55 102	41 726	19 464	26 775	99 001	116 313
Staatlich .....	467 770	25 163	54 843	41 043	17 526	26 720	98 666	115 849
Genossenschaftlich .....	5 581	691	260	682	1 938	54	335	465

\*) Nur sozialistischer Sektor; direkter Verbrauch, ohne die Menge zur Erzeugung anderer Energie. 1) Ohne Bergbau.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

7.9 Elektrizitätsbilanz  
Mill. kWh

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1973	1974	1975	1976	1977
<b>Aufkommen:</b>							
Öffentliche Elektrizitätswerke .....	.	13 386	16 500	17 915	19 358	20 915	22 255
Sonstige Elektrizitätswerke .....	.	1 156	1 144	1 070	1 114	1 135	1 147
Erzeugung insgesamt ...	7 617	14 542	17 644	18 985	20 472	22 050	23 402 <sup>a)</sup>
Einfuhr .....	.	4 058	5 732	5 756	5 802	5 578	5 408
Insgesamt ...	.	18 600	23 376	24 741	26 274	27 628	28 810
<b>Verwendung:</b>							
Eigenverbrauch der Elektrizitätswerke ...	713	1 416	1 770	1 823	1 834	1 876	1 955
Übertragungsverluste .....	755	1 513	1 905	1 951	1 955	2 092	2 196
Inlandsverbrauch .....	6 686 <sup>b)</sup>	15 008	18 631	19 870	20 807	22 198	23 694
Ausfuhr .....	.	663	1 070	1 097	1 678	1 462	965
Insgesamt ...	.	18 600	23 376	24 741	26 274	27 628	28 810

a) Erzeugung 1978 = 25 542 Mill. kWh.

b) Einschl. Eigenverbrauch der Elektrizitätswerke.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest



7 Produzierendes Gewerbe  
7.10 Elektrizitätsbilanz nach Industriegruppen 1977\*)  
Mill. kWh

Industriegruppe	Erzeugung	Eigenverbrauch der Stromerzeuger	Übertragungsverluste	Gesamtverbrauch	Darunter für			Überschuß Verkäufe(-) bzw. Käufe(+)
					Antrieb	Beleuchtung	Technologie	
Bergbau .....	2	-	6	1 440	1 300	50	54	1 444
Schwerindustrie 1)								
Elektrizitätserzeugung .....	22 255	1 790	2 094	107	66	19	9	- 18 264
Eisenschaffende Industrie .....	504	87	18	3 561	1 698	101	1 738	+ 3 162
Maschinenbau und metallbe- und verarbeitende Industrie								
Maschinen- und Anlagenbau .....	2	-	1	368	236	45	65	+ 367
Fahrzeugbau .....	6	-	4	485	293	62	107	+ 483
Elektrotechnische Industrie .....	2	-	-	250	125	28	84	+ 248
Nachrichten- und vakuumtechnische Industrie .....	-	-	-	270	154	36	47	+ 270
Präzisionsmaschinenbau .....	-	-	-	97	42	21	26	+ 97
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	-	-	-	244	130	24	79	+ 244
Zusammen ...	10	-	5	1 714	980	216	408	+ 1 709
Baustoffindustrie .....	13	2	1	1 020	894	55	59	+ 1 010
Chemische Industrie .....	193	15	69	2 867	2 159	97	577	+ 2 758
Schwerindustrie zusammen 1) ...	22 975	1 894	2 187	9 269	5 797	488	2 791	- 9 625
Leichtindustrie								
Holzbe- und -verarbeitende Industrie .....	-	-	-	178	146	20	9	+ 178
Papier- und pappeverarbeitende Industrie ..	62	14	-	482	421	25	34	+ 434
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie ..	-	-	-	55	32	12	10	+ 55
Textilindustrie .....	23	4	1	749	569	129	27	+ 731
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie .....	4	1	-	107	79	21	5	+ 104
Bekleidungsindustrie .....	-	-	-	63	34	21	5	+ 63
Handwerks und Heimarbeit .....	-	-	-	27	15	7	5	+ 27
Leichtindustrie zusammen ...	89	19	1	1 661	1 296	235	95	+ 1 592
Nahrungs- und Genußmittelindustrie .....	169	19	2	1 000	827	90	47	+ 852
Sonstige Industrien .....	166	23	-	122	86	18	16	- 21
Sozialistischer Sektor insgesamt ...	23 401	1 955	2 196	13 492	9 306	881	3 003	- 5 758
Staatlich .....	23 401	1 955	2 196	13 269	9 157	836	2 978	- 5 981
Genossenschaftlich .....	-	-	-	223	149	45	25	+ 223

\*) Nur sozialistischer Sektor.

1) Ohne Bergbau

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8 Bautätigkeit und Wohnungen  
8.1 Bauwirtschaftliche Organisation

Jahresende	Staatliche Bauunternehmen	Genossenschaftliche	Gemeinschaftsunternehmen der LPG 1)	Private Bauhandwerker	Staatliche Planungs-, Forschungs- und Investitionsunternehmen
1960 .....	158	246	-	12 586	49
1965 .....	106	260	45	11 718	57
1970 .....	117	260	111	15 531	88
1975 .....	115	226	75	17 660	94
1976 .....	115	203	63	17 690	95
1977 .....	115	178	62	18 767	92

1) Gemeinschaftsunternehmen der LPG wurden 1963 gegründet.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.2 Erwerbstätige in der Bauwirtschaft  
1 000

Jahr	Insgesamt	Sozialistische Bauwirtschaft						Private Bauwirtschaft	
		zusammen	darunter Arbeiter	staatlicher 1)		genossenschaftlicher 2)		zusammen 3)	darunter Selbständige
				zusammen	darunter Arbeiter	zusammen	darunter Arbeiter		
1970 ..	366	346	244	271	186	75	58	20	15
1971 ..	386	364	256	282	192	82	64	22	16
1972 ..	392	369	262	290	200	79	62	23	17
1973 ..	399	374	264	296	203	78	61	25	18
1974 ..	405	379	266	301	205	78	61	26	19
1975 ..	416	391	270	311	209	80	61	25	19
1975 <sup>4)</sup>	411	386	293	308	228	78	65	25	19
1976 <sup>4)</sup>	408	385	291	309	228	76	63	25	18
1977 <sup>4)</sup>	407	383	290	307	228	76	62	24	18

1) Einschl. staatliches Architekturbüro.

2) Genossenschaftliche Bauunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der LPG.

3) Ohne Auszubildende

4) Ab 1.1.1976 Änderung in den statistischen Erhebungsmethoden.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8 Bautätigkeit und Wohnungen

8.3 Beschäftigte Personen in der privaten Bauwirtschaft\*)

Jahr	Ins-gesamt	Selbständige Bauhandwerker	Arbeiter und Angestellte	Auszu-bildende	Jahr	Ins-gesamt	Selbständige Bauhandwerker	Arbeiter und Angestellte	Auszu-bildende
1960 ....	22 034	13 224	4 583	4 227	1973 ....	27 765	17 773	6 574	3 418
1965 ....	20 797	10 939	5 712	4 146	1974 ....	28 548	18 892	6 674	2 962
1970 ....	25 856	15 187	5 156	5 513	1975 ....	27 446	18 581	6 424	2 441
1971 ....	26 610	16 327	5 571	4 712	1976 ....	25 520	17 670	5 865	1 985
1972 ....	27 540	17 224	6 365	3 951	1977 ....	25 974	18 369	5 951	1 654

\*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.4 Fertiggestellte Bauten im Hoch- und Tiefbau 1977\*)

Bauobjekt	Fertig-gestellte Bauten	Baukosten		Bauzeit
		insgesamt		je Bauobjekt <sup>1)</sup>
		Anzahl	Mill. Ft <sup>2)</sup>	1 000 Ft <sup>2)</sup>
Gebäude für				
Produzierendes Gewerbe .....	363	4 489	12 367	561
Landwirtschaft .....	117	455	3 893	346
Verkehr .....	61	434	7 121	555
Handel .....	300	2 968	9 893	438
Verwaltung .....	121	1 993	16 468	638
Bildung und Kultur .....	86	2 260	26 277	674
Sozialwesen .....	199	1 833	9 212	551
Wohnbau .....	1 019	17 329	17 006	520
Sonstige Gebäude .....	62	133	2 147	505
Straßen .....	605	2 328	3 849	258
Eisenbahn .....	53	457	8 623	436
Hydrotechnische Anlagen .....	127	786	6 190	575
Brücken .....	48	411	8 557	391
Leitungen .....	730	3 733	5 113	362
Tiefbau .....	33	438	13 259	532
Bauten für den Bergbau .....	62	470	7 583	529
Sonstige Bauten .....	490	2 363	4 823	321
Montagearbeiten .....	315	1 799	5 713	397
Insgesamt ...	4 791	44 679	9 326	435

\*) Bauobjekte im Wert von 1 Mill. Ft und mehr.

1) Durchschnitt.

2) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.5 Baukosten nach Objekten\*)

Prozent

Bauobjekt	1960	1970	1975	1976	1977
Gebäude für					
Produzierendes Gewerbe .....	12,5	11,3	9,9	10,7	11,4
Landwirtschaft .....	7,0	9,8	4,8	5,2	4,4
Verkehr .....	0,8	1,0	1,7	1,3	1,2
Handel .....	5,7	5,6	6,3	6,2	5,5
Verwaltung .....	3,7	4,4	3,8	3,6	3,5
Bildung und Kultur .....	3,6	2,4	3,1	2,7	3,1
Sozialwesen .....	2,9	2,7	3,6	4,0	3,9
Wohnbau .....	30,7	26,8	27,8	26,6	26,9
Straßen .....	9,0	8,0	9,1	8,6	7,7
Eisenbahn .....	6,0	2,7	2,3	2,3	2,3
Hydrotechnische Anlagen .....	4,2	3,2	3,2	3,3	3,1
Brücken .....	1,0	0,8	0,7	1,0	0,8
Leitungen .....	5,6	9,8	10,1	10,8	11,2
Tiefbau und Bauten für den Bergbau	2,8	4,6	4,2	4,4	4,6
Sonstige Bauten .....	3,8	4,8	5,4	5,4	6,7
Montagearbeiten .....	0,7	2,1	4,0	3,9	3,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100

\*) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

8.6 Bestand an ausgewählten Baumaschinen\*)

Baumaschine	1970		1975		1977	
	Anzahl	Leistung	Anzahl	Leistung	Anzahl	Leistung
		1 000 kW		1 000 kW		1 000 kW
Insgesamt .....	69 973	617,9	109 920	1 000,4	121 198	1 187,8
darunter:						
Maschinen für Erdarbeiten .....	2 196	84,9	5 238	140,0	6 777	179,8
Maschinen für Bearbeitung von Baumaterial	17 471	48,6	23 596	71,1	23 454	76,2
Maschinen zur Beförderung von Baumaterial	14 635	109,8	15 954	143,0	16 390	174,4
Hebe- und Lademaschinen .....	5 980	118,0	9 523	225,3	10 523	279,7
Maschinen für Straßen- und Eisenbahnbau ..	2 895	34,4	1 624	32,2	2 050	41,4
Maschinen für Montage und Verputzarbeiten	3 044	6,6	7 587	12,5	9 593	15,5
Generatoren und Transformatoren .....	8 947	165,8	20 569	296,7	23 465	327,5
Industriemaschinen .....	.	.	23 695	70,8	26 705	80,3

\*) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

### 8 Bautätigkeit und Wohnungen

#### 8.7 Fertiggestellte Wohnungen in Wohngebäuden nach Bauträgern

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Bauindustrie			Sonstige Organisationen	Privat	
		zusammen	staatliche	genossenschaftliche Bauunternehmen			Gemeinschaftsunternehmen der LPG
1960 ....	58 059	15 230	14 019	1 211	-	1 983	40 846
1970 ....	80 276	38 178	31 637	6 125	416	3 752	38 346
1971 ....	75 302	38 618	31 347	6 572	699	4 644	32 040
1972 ....	90 194	43 122	36 247	6 157	718	4 119	42 953
1973 ....	85 211	44 490	38 174	5 353	963	3 578	37 143
1974 ....	87 843	49 237	42 714	5 604	919	4 710	33 896
1975 ....	99 588	48 490	41 721	5 969	800	3 310	47 788
1976 ....	93 905	46 459	40 679	5 340	440	2 803	44 643
1977 ....	93 396	46 222	40 692	5 033	497	2 685	44 489

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

#### 8.8 Fertiggestellte Wohnungen in Wohngebäuden nach Größe und Ausstattung

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen									
	insgesamt			nach Größe			nach Ausstattung			
	insgesamt	Budapest	sonstige Städte	Land	1	2	3 und mehr	Elektrizität	Wasserleitung	Bad
Anzahl				%						
1960 ....	58 059	11 671	46 388		35,0	57,3	7,2	86,5	40,2	52,9
1965 ....	54 597	9 168	45 429		18,2	69,1	12,3	97,2	56,9	67,3
1970 ....	80 276	15 615	64 661		11,5	68,4	20,1			
1971 ....	75 302	.	.	.	10,0	64,1	25,9	99,4	73,3	77,9
1972 ....	90 194	15 503	36 428	38 263	8,1	61,5	30,4	99,5	79,6	82,4
1973 ....	85 211	14 713	36 020	34 478	7,2	58,0	34,8	99,5	83,9	86,1
1974 ....	87 843	15 498	39 306	33 039	7,8	59,3	32,9	99,4	87,3	89,2
1975 ....	99 600	19 900	41 900	37 800	8,5	58,6	32,9	99,7	90,9	92,3
1976 ....	93 905	16 474	40 405	37 026	6,9	55,7	37,4	99,6	92,0	92,9
1977 ....	93 396	17 804	41 019	34 573	6,2	54,9	38,9	99,8	95,8	96,8
1978 ....	88 153	16 386	39 156	32 611	5,3	56,1	38,7	...	...	...

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

#### 8.9 Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen nach Bauzeit und -kosten\*)

Jahr	Fertiggestellte Wohngebäude		Fertiggestellte Wohnungen			
	insgesamt	Bauzeit <sup>1)</sup>	insgesamt	Wohnfläche <sup>1)</sup>	Bauzeit <sup>1)</sup>	Baukosten <sup>1)</sup>
	Anzahl	Tage	Anzahl	m <sup>2</sup>	Tage	1 000 Ft
1965 ....	.	.	.	49,8	11,5	143,0
1970 ....	697	424	28 849	50,9	10,2	217,6
1974 ....	770	491	41 559	52,3	.	299,5
1975 ....	808	486	43 985	52,1	8,9	326,8
1976 ....	711	495	37 062	54,4	9,5	365,8
1977 ....	774	461	40 373	54,4	8,8	390,6

\*) Nur staatliche Bauunternehmen; bis 1976 Wohngebäude im Wert von 1 Mill. Ft und mehr, 1977 im Wert von 2 Mill. Ft und mehr.

1) Durchschnitt je Wohngebäude bzw. Wohnung.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

#### 8.10 Wohnungsbestand

Jahresanfang	Ins-gesamt	Budapest	Sonstige Städte	Land	Nach Größe			Nach Ausstattung		
					1	2	3 und mehr	Elektrizität	Wasserleitung	Bad
					Wohnräume			%		
Anzahl				1 000						
1949 ....	2 385 219	462	549	1 374	66,1	28,8	5,1	47,5	17,6	10,5
1960 ....	2 757 625	536	655	1 567	62,7	32,6	4,7	74,0	22,5	17,5
1970 ....	3 150 267	628	839	1 683	46,1	43,2	10,7	90,8	35,6	31,6
1973 ....	3 334 744	662	916	1 757	37,9	45,9	16,2	94,3	44,0	39,7
1974 ....	3 400 688	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1975 ....	3 472 116	.	.	.	34,0	48,0	18,0	.	.	.
1976 ....	3 551 000	.	.	.	32,0	49,0	19,0	.	.	.
1977 ....	3 625 755	716	1 085	1 825	30,6	50,3	19,1	96,9	50,7	47,7
1978 ....	3 699 152	730	1 139	1 830	30,1	50,3	19,6	96,7	52,4	49,3

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest

9 Binnenhandel  
9.1 Einzelhandelsnetz \*)

Verkaufsstelle	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
Einzelhandelsläden <sup>1)</sup>								
staatlich .....	14 634	14 341	15 117	15 183	15 891	15 680	15 622	15 501
genossenschaftlich .....	14 683	16 362	18 678	18 929	19 670	19 587	19 337	19 845
Zusammen ...	29 317	30 703	33 795	34 112	35 561	35 267	35 459	35 346
Apotheken .....	1 394	1 415	1 421	1 424	1 419	1 424	1 428	1 429
Gaststätten <sup>2)</sup>								
staatlich .....	4 956	5 249	5 820	5 950	6 139	6 091	6 075	6 095
genossenschaftlich .....	6 279	6 754	8 141	8 429	8 832	8 832	8 706	8 642
Zusammen ...	11 235	12 003	13 961	14 379	14 971	14 923	14 781	14 737
Betriebskantinen .....	2 872	3 139	3 015	3 083	3 171	3 247	3 801	3 916
Sozialistischer Einzelhandel insgesamt .....	44 818	47 260	52 192	52 998	52 122	54 861	55 469	55 428
Privater Einzelhandel u. Gaststätten	10 848	8 730	10 314	10 791	11 139	10 814	...	10 800

\*) Jahresende.

2) Ohne Hotels und sonstige Unterkünfte.

1) Ab 1975 einschl. Tankstellen und Heizölverkaufsstellen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

9.2 Private Einzelhandelsläden und Gaststätten \*)

Geschäftszweig	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln								
Nahrungs- und Genußmittel, allgemein .....	100	80	91	104	106	110	112	104
Obst und Gemüse .....	2 303	1 743	2 051	2 158	2 312	2 366	2 386	2 331
Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	1 093	782	742	731	696	674	634	586
Zusammen ...	3 496	2 605	2 884	2 993	3 114	3 150	3 132	3 021
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln								
Bekleidung, Schuhe .....	655	565	823	924	1 025	1 138	1 135	1 083
Chemische Erzeugnisse .....	11	9	11	13	12	13	11	13
Metallwaren, Hausrat, Haushaltskeramik und -glaswaren .....	133	114	149	158	166	190	191	191
Kosmetische und ähnliche Erzeugnisse .....	24	15	24	27	26	32	34	31
Brennstoffe, Baumaterialien, Gas ..	273	216	251	267	267	286	302	291
Sonstige Nichtnahrungsmittel .....	5 467	4 599	5 084	5 154	5 177	5 072	4 987	4 869
Zusammen ...	6 563	5 518	6 342	6 543	6 673	6 731	6 660	6 478
Gemischtwaren .....	417	317	396	416	426	443	426	415
Einzelhandel zusammen ...	10 476	8 440	9 622	9 952	10 213	10 324	10 218	9 914
Gaststätten .....	372	290	692	839	934	952	921	900
Insgesamt ...	10 848	8 730	10 314	10 791	11 147	11 276	11 139	10 814

\*) Jahresende; ab 1976 keine Angaben mehr.

Quelle: Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

9.3 Einzelhandelsumsatz

Gesellschaftlicher Sektor Warenhauptgruppe	1960	1965	1970	1975		1976		1977		1978	
		%		Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%	Mrd. Ft	%
Nach gesellschaftlichen Sektoren											
Staatlich .....	69,7	69,0	65,5	140,8	64,4	152,1	64,1	161,8	62,8	...	...
Genossenschaftlich .....	29,1	30,1	33,7	76,1	34,8	83,7	35,2	93,9	36,5	...	...
Privat .....	1,2	0,9	0,8	1,6	0,8	1,7	0,7	1,8	0,7	...	...
Insgesamt ...	100	100	100	218,5	100	237,5	100	257,5	100	...	...
Nach Warenhauptgruppen											
Nahrungsmittel .....	32,4	34,5	30,3	59,1	27,0	63,3	26,7	68,3	26,5	...	...
Genußmittel .....	15,3	16,1	17,5	41,2	18,9	43,8	18,4	48,5	18,9	...	...
Zusammen ...	47,7	50,6	47,8	100,3	45,9	107,1	45,1	116,8	45,4	126,2	45,0
Textilwaren und Schuhe ...	24,5	19,8	17,9	34,8	15,9	35,1	14,8	37,5	14,5	40,4	14,4
Sonstige Nichtnahrungsmittel .....	27,8	29,6	34,3	83,4	38,2	95,3	40,1	103,2	40,1	114,0	40,6
Zusammen ...	52,3	49,4	52,2	118,2	54,1	130,4	54,9	140,7	54,6	154,4	55,0
Insgesamt ...	100	100	100	218,5	100	237,5	100	257,5	100	280,6	100

Quellen: Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest;  
Statistical Pocket Book of Hungary, Budapest;  
Statisztikai havi közlemények, Budapest





10 Außenhandel

Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)

10.3 Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten \*)

Mill. US-\$

Herstellungs-/Verbrauchsland	1970 <sup>1)</sup>	1974	1975	1976	1977
Einfuhr					
Sowjetunion .....	832,2	1 587,5	2 507,6	1 518,4	1 796,1
Bundesrepublik Deutschland .....	132,0	532,7	513,1	529,7	708,6
Deutsche Demokratische Republik ...	261,9	529,7	742,1	485,7	535,0
Tschechoslowakei .....	198,8	417,4	537,1	352,5	359,3
Österreich .....	81,5	276,1	268,3	265,0	306,4
Polen .....	144,9	257,3	353,0	243,1	287,7
Italien .....	96,0	234,6	208,3	220,9	221,4
Brasilien .....	19,7	62,3	75,9	134,1	207,5
Rumänien .....	69,4	134,8	253,7	129,4	170,8
Schweiz .....	26,4	84,4	108,0	138,5	163,8
Übrige Länder .....	643,0	1 459,3	1 608,9	1 510,9	1 765,3
Insgesamt ...	2 505,8	5 576,1	7 176,0	5 528,2	6 522,3
Ausfuhr					
Sowjetunion .....	789,9	1 638,6	2 367,6	1 491,0	1 772,3
Deutsche Demokratische Republik ...	225,3	521,1	659,5	448,5	538,9
Bundesrepublik Deutschland .....	138,9	308,2	318,6	392,3	507,6
Tschechoslowakei .....	202,8	470,1	510,3	369,2	422,1
Polen .....	138,3	298,5	318,4	216,9	283,3
Jugoslawien .....	58,5	131,2	133,2	135,2	262,0
Italien .....	132,4	226,0	210,7	197,9	224,1
Österreich .....	64,6	179,1	143,1	180,0	211,0
Rumänien .....	53,9	204,0	170,4	134,1	174,5
Frankreich .....	25,4	67,0	67,6	91,6	95,2
Übrige Länder .....	487,2	1 086,0	1 191,9	1 275,7	1 340,1
Insgesamt ...	2 317,2	5 129,8	6 091,3	4 932,4	5 831,1

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1977.

1) Einkaufs- bzw. Käuferland.

10.4 Ein- und Ausfuhrwerte nach SITC-Teilen

SITC-Teil	Warenbenennung nach dem internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Einfuhr					Ausfuhr				
		1970	1975	1976	1977		1970	1975	1976	1977	
		Mill. US-\$					%	Mill. US-\$			
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel .....	220,5	521,7	501,1	649,3	10,0	443,8	1 168,6	980,1	1 153,4	19,8
1	Getränke und Tabak .....	33,2	63,5	44,3	54,4	0,8	60,9	152,1	107,6	121,3	2,1
2	Rohstoffe .....	362,3	736,6	525,4	573,5	8,8	140,6	230,8	233,4	266,5	4,6
3	Mineralische Brennstoffe .....	221,6	967,7	785,7	923,8	14,2	29,7	122,2	170,4	206,6	3,5
4	Tier- und pflanzl. Fette und Öle .....	8,4	19,0	10,8	11,3	0,2	9,9	29,7	26,0	35,7	0,6
5	Chemische Erzeugnisse .....	238,6	833,5	631,7	720,8	11,0	173,9	423,9	387,1	485,8	8,3
6	Bearbeitete Waren .....	524,0	1 418,7	1 055,1	1 220,9	18,7	406,5	924,3	799,8	924,1	15,8
7	Maschinen und Fahrzeuge .....	765,6	2 271,7	1 715,4	2 040,0	31,3	748,9	2 253,7	1 652,8	1 951,4	33,5
8	Sonstige bearbeitete Waren .....	129,7	339,1	246,5	312,8	4,8	302,9	785,2	574,8	686,0	11,8
9	Waren und Vorg., n. nach Besch. gegl.	1,9	4,5	12,2	15,5	0,2	0,1	0,8	0,4	0,3	0,0
	Insgesamt ...	2 505,8	7 176,0	5 528,2	6 522,3	100	2 317,2	6 071,3	4 932,4	5 831,1	100

10.5 Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr			Außenhandelsumsatz		
	insgesamt	soz.-komm. Länder 1)	übrige Länder 2)	insgesamt	soz.-komm. Länder 1)	übrige Länder 2)	insgesamt	soz.-komm. Länder 1)	übrige Länder 2)
	Mill. US-\$								
1960 ...	976,0	681,4	294,6	874,1	624,2	249,9	1 850,1	1 305,6	544,5
1965 ...	1 520,7	1 024,1	496,6	1 509,9	1 060,4	449,5	3 030,6	2 084,5	946,1
1970 ...	2 505,8	1 649,7	856,1	2 317,2	1 550,7	766,5	4 823,0	3 200,4	1 622,6
1971 ...	2 990,4	1 995,5	994,9	2 501,0	1 744,9	756,1	5 491,4	3 740,4	1 751,0
1972 ...	3 153,9	2 075,7	1 078,2	3 291,7	2 298,1	993,6	6 445,6	4 373,8	2 071,8
1973 ...	3 918,8	2 470,2	1 448,6	4 433,4	3 024,0	1 409,4	8 352,2	5 494,2	2 858,0
1974 ...	5 576,1	3 185,7	2 390,4	5 129,8	3 442,0	1 687,8	10 705,9	6 627,7	4 078,2
1975 ...	7 176,0	4 713,5	2 462,5	6 091,3	4 399,3	1 692,0	13 267,3	9 112,8	4 154,5
1976 ...	5 528,2	2 981,0	2 547,2	4 932,4	2 985,6	1 946,8	10 460,6	7 966,6	4 494,0
1977 ...	6 522,3	3 436,0	3 086,3	5 831,1	3 615,5	2 215,6	12 353,4	7 051,1	5 301,9
	Prozent								
1960 ...	100	69,8	30,2	100	71,4	28,6	100	70,6	29,4
1965 ...	100	67,3	32,7	100	70,2	29,8	100	68,8	31,2
1970 ...	100	65,8	34,2	100	66,9	33,1	100	66,4	33,6
1971 ...	100	66,7	33,3	100	69,8	30,2	100	68,1	31,9
1972 ...	100	65,8	34,2	100	69,8	30,2	100	67,9	32,1
1973 ...	100	63,0	37,0	100	68,2	31,8	100	65,8	34,2
1974 ...	100	57,1	42,9	100	67,1	32,9	100	61,9	38,1
1975 ...	100	65,7	34,3	100	72,2	27,8	100	68,7	31,3
1976 ...	100	53,9	46,1	100	60,5	39,5	100	57,0	43,0
1977 ...	100	52,7	47,3	100	62,0	38,0	100	57,1	42,9

1) Albanien, Bulgarien, Volksrepublik China, Deutsche Demokratische Republik, Jugoslawien, Kuba, Mongolische Volksrepublik, Nordkorea, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tsche-

choslowakei und Vietnam.  
2) Industrialisierte westliche Länder und Entwicklungsländer.





10 Außenhandel  
 Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)  
 10.8 Ausfuhr nach Waren  
 Mill. US-\$

SITC-Position	Warenbenennung	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel ....	443,8	487,8	641,5	928,4	1 078,0	1 168,6	980,1	1 153,4
00	Lebende Tiere .....	96,5	126,5	178,5	207,9	161,1	165,1	142,8	188,6
01	Fleisch und Fleischwaren .....	104,7	133,3	155,1	179,1	230,1	319,1	261,1	386,5
02	Molkereierzeugnisse und Eier .....	20,5	19,5	11,7	20,5	43,0	32,6	28,7	42,9
03	Fisch und Fischwaren .....	2,1	2,5	2,7	3,1	4,4	3,9	4,6	5,1
04	Getreide u. Getreideerzeugnisse ..	57,4	17,9	51,9	220,7	290,2	233,2	217,1	132,6
05	Obst und Gemüse .....	141,2	159,7	207,3	256,3	275,3	344,6	240,7	291,1
06	Zucker und Zuckerwaren .....	6,2	3,8	5,4	9,9	20,5	14,9	10,1	8,2
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw. .	7,8	7,5	12,5	12,4	14,9	14,0	22,4	38,5
08	Futtermittel, frisch usw., Abfälle	3,3	9,2	4,6	12,2	19,4	17,9	39,6	41,1
1	Getränke und Tabak .....	60,9	70,7	85,2	110,7	118,1	152,1	107,6	121,3
11	Getränke .....	52,6	64,4	81,4	107,3	114,7	149,1	106,6	119,9
12	Tabak und Tabakwaren .....	8,3	6,3	3,8	3,4	3,4	3,0	1,0	1,4
2	Rohstoffe .....	140,6	126,8	149,6	206,2	223,6	230,8	233,4	266,5
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh ..	2,9	3,2	2,4	2,4	2,0	3,0	1,8	1,5
22	Ölsaaten und Ölf Früchte .....	6,9	11,6	7,1	7,5	10,4	15,0	13,6	19,5
24	Holz und Kork .....	20,1	17,1	22,4	37,7	41,8	37,9	45,7	52,5
25	Zellstoff und Papierabfälle .....	3,4	3,4	4,3	5,2	4,9	2,2	5,4	2,9
26	Spinnstoffe und Abfälle .....	29,1	13,6	23,2	26,8	25,7	25,2	47,1	31,2
27	Mineralische Rohstoffe .....	5,7	6,6	6,3	8,8	9,7	8,7	8,0	8,6
28	Erze und Metallabfälle .....	57,5	53,8	64,1	94,3	103,8	110,4	71,4	89,4
29	Tier. u. pflanzl. Rohstoffe a.n.g.	14,8	17,1	19,8	23,2	23,8	27,4	38,9	59,1
3	Mineralische Brennstoffe .....	29,7	28,9	46,1	49,8	57,9	122,2	170,4	206,6
32	Kohle, Koks und Briketts .....	1,0	3,1	3,6	4,5	4,5	3,4	3,1	3,0
33	Erdöl, Erdöldestillationserz. ....	25,6	21,9	34,0	40,3	47,8	111,6	154,1	183,5
35	Elektrischer Strom .....	3,0	3,8	8,2	4,4	4,6	5,2	8,8	10,6
4	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle ....	9,9	15,8	15,6	19,2	33,2	29,7	26,0	35,7
41	Tierische Fette und Öle .....	0,8	1,3	2,7	2,4	4,1	2,7	4,5	5,6
42	Pflanzliche Öle .....	8,8	14,2	12,8	16,5	28,8	26,7	21,5	30,0
5	Chemische Erzeugnisse .....	173,9	198,6	261,0	316,3	384,2	423,9	387,1	485,8
51	Chem. Grundstoffe u. Verbind. ....	28,0	26,3	31,3	43,3	74,8	84,8	78,4	107,1
53	Farbstoffe und Gerbstoffe .....	6,0	7,8	10,5	13,0	14,5	15,2	10,8	12,8
54	Medizin. u. pharm. Erzeugnisse ...	111,2	133,8	175,9	193,2	255,5	265,8	201,5	235,6
55	Riechstoffe, Kosmetika, Waschmitt.	5,9	7,1	9,7	14,2	10,5	9,7	6,7	10,7
56	Chemische Düngemittel .....	1,8	3,1	5,9	9,2	5,7	6,3	25,9	38,0
58	Kunststoffe .....	3,8	7,2	12,9	22,0	26,2	17,2	24,1	29,8
6	Bearbeitete Waren .....	406,5	418,3	540,8	738,5	878,3	924,3	799,8	924,1
61	Leder, Lederwaren .....	13,5	18,7	24,3	31,1	30,3	35,9	25,8	30,7
62	Kautschukwaren a.n.g. ....	14,9	14,2	18,3	22,9	26,2	38,9	34,0	40,9
63	Holz- und Korkwaren .....	2,9	3,7	4,9	10,4	16,6	14,1	13,3	12,8
64	Papier, Pappe und Waren daraus ...	.	.	.	.	.	.	16,0	.
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ..	85,0	91,1	119,7	145,7	169,9	192,8	172,0	184,3
66	Waren a. mineral. Stoffen a.n.g. .	21,3	25,5	34,0	62,5	63,2	70,3	63,5	84,3
67	Eisen und Stahl .....	139,6	129,4	160,3	229,3	285,0	280,8	294,6	288,7
68	NE-Metalle .....	64,8	57,4	74,8	113,1	133,6	133,5	110,6	142,3
7	Maschinen und Fahrzeuge .....	748,9	788,9	1 083,7	1 464,6	1 707,2	2 253,7	1 652,8	1 951,4
71	Nichtelektrische Maschinen .....	270,4	282,5	395,6	583,3	689,9	906,9	658,8	810,1
72	Elektr. Maschinen, App., Geräte ..	197,8	229,8	294,7	371,2	453,8	576,2	347,3	473,7
73	Fahrzeuge .....	280,7	276,6	393,4	510,1	563,5	770,6	580,8	667,5
8	Sonstige bearbeitete Waren .....	302,9	363,9	463,2	599,3	647,4	785,2	574,8	686,0
81	San., hyg. Artikel, Heizkessel usw.	5,5	8,2	12,0	15,4	15,5	15,0	11,5	14,0
82	Möbel .....	18,8	21,7	28,3	42,6	47,8	57,6	47,5	68,5
84	Bekleidung .....	99,6	118,3	152,7	202,7	226,7	270,5	206,8	253,8
85	Schuhe .....	62,3	73,5	92,3	118,5	136,6	189,4	101,9	118,0
86	Feinm., optische Erzeugn. Uhren ..	53,7	64,5	79,0	97,6	96,7	110,7	121,4	107,7
9	Waren u. Vorg. n. nach Besch. gegl.	0,1	1,2	5,0	0,4	1,9	0,8	0,4	0,3
	Ausfuhr insgesamt ...	2 317,2	2 501,0	3 291,7	4 433,4	5 129,8	6 091,3	4 932,4	5 831,1

10 Außenhandel  
 Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)  
 10.9 Einfuhr nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Menge	1970	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Steinkohle und Anthrazit .....	1 000 t	1 986	1 660	1 470	1 430	1 438	1 297	1 524
Erdöl .....	1 000 t <sup>3</sup>	4 349	6 065	6 555	6 817	8 431	8 785	8 538
Erdgas .....	Mill. m <sup>3</sup>	200	199	200	200	806	1 208	1 203
Briketts aus Kohle .....	1 000 t	446	441	416	518	554	515	573
Benzin .....	1 000 t	105	131	144	132	151	267	459
Gasöl .....	1 000 t	298	313	544	614	326	336	612
Roheisenerz .....	1 000 t	3 119	3 526	3 712	4 105	4 261	4 234	4 281
Rohphosphat .....	1 000 t	604	504	522	603	702	504	646
Zement .....	1 000 t	1 239	1 182	1 289	974	981	762	799
Magnesit .....	1 000 t	84	78	85	100	104	99	120
Asbestzement-Dachplatten, Wellplatten u. Formen .....	1 000 m <sup>2</sup>	19 370	5 418	10 817	12 132	13 401	7 953	1 563
Roheisen .....	1 000 t	192	193	229	256	253	288	227
Ferrolegierung .....	t	44 938	35 034	38 087	64 033	61 696	65 206	58 806
Rohstahl .....	t	55 535	157 770	108 650	93 726	19 401	7 162	42 858
Stahlhalbprodukte, warmgewalzt .....	1 000 t	214	199	202	143	262	298	518
Walzstahl .....	1 000 t	483	637	644	734	694	623	544
Stabstahl, Profile aus Stahl, warmgewalzt .....	1 000 t	320	322	351	421	359	293	252
Stahlrohre .....	t	18 336	28 856	23 489	34 980	46 297	44 858	61 118
Stahldraht .....	t	31 804	36 223	43 781	49 089	44 281	38 168	46 150
Bleche aus Stahl mit Ober- flächenbearbeitung .....	t	46 035	40 155	54 714	61 017	60 944	62 715	62 173
Kupfer und Kupferprodukte .....	t	24 722	31 771	35 422	42 633	44 528	30 248	37 639
Zink, Umschmelzzink, Zinkhalb- produkte .....	t	17 823	21 402	20 710	24 516	26 513	28 735	21 709
Hütten- und Blockaluminium .....	1 000 t	82	126	141	139	147	156	162
Schwefel .....	1 000 t	128	149	183	161	209	143	172
Ammoniak soda .....	1 000 t	156	121	135	162	160	141	153
Kalziumkarbid .....	t	47 804	28 043	23 553	33 699	28 523	22 062	30 900
Anilinfarben .....	t	2 481	2 663	3 292	3 560	3 221	3 516	3 700
Hüttenkoks .....	1 000 t	1 172	1 121	1 217	1 114	1 238	1 271	1 242
Kunstkohle .....	t	57 860	44 104	41 267	49 817	49 189	50 493	46 200
Naturkautschuk .....	t	17 725	20 189	16 577	22 584	19 322	15 707	16 100
Synthetischer Kautschuk .....	t	19 902	22 385	24 526	28 190	36 209	33 777	37 300
Kunststoff-Grundstoffe .....	1 000 t	78	82	109	114	118	145	156
Polyäthylen .....	1 000 t	24	26	36	34	36	41	38
Polyvinylchlorid, Pulver .....	1 000 t	20	12	15	15	17	25	30
Chemiefasern .....	t	36 200	39 973	41 453	42 440	48 552	52 869	49 100
Fasern aus Zellulose .....	t	14 704	16 025	14 700	14 085	19 652	15 944	14 250
Anorganische Pigmente .....	t	18 048	15 895	19 281	23 028	20 027	20 688	22 252
Kunstdünger .....	1 000 t	1 418	1 668	2 162	2 713	2 640	2 508	2 539
Kalidüngemittel, 40 % .....	1 000 t	605	792	856	991	1 373	1 172	1 248
Nitrogenküstndünger, 20,5 % .....	1 000 t	404	366	459	415	411	473	424
Pflanzenschutzmittel .....	1 000 t <sup>3</sup>	17 655	19 570	25 566	30 288	30 886	34 041	23 200
Nadelschnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	960	923	945	1 019	1 097	840	948
Papier .....	1 000 t	157	158	180	221	229	226	235
Rotationspapier .....	1 000 t	54	41	45	51	56	53	62
Kraftpackpapier .....	1 000 t	60	81	89	113	126	124	118
Pappe .....	1 000 t	59	56	58	54	40	44	50
Rindshäute, roh .....	1 000 t	25	24	28	29	26	24	35
Rohbaumwolle .....	1 000 t	98	72	73	76	93	87	68
Washwolle .....	t	3 370	2 108	3 467	3 231	2 893	2 736	2 900
Wollekammzug .....	t	1 806	1 722	1 815	1 732	1 211	696	1 131
Baumwoll- und baumwollartige Fasern .....	t	3 867	4 428	7 032	10 187	11 433	10 652	13 500
Klötze und Rundholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	431	333	701	744	312	344	407
Grubenholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	644	648	656	652	646	708	549
Papierholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	406	618	533	581	753	675	695
Wälzlager .....	t	2 858	4 517	3 989	4 240	6 337	5 846	5 670
Flüssigkeitspumpen .....	St	8 477	18 826	4 890	12 046	19 406	15 235	51 339
Kompressoren, Kompressoren für Kältemaschinen .....	1 000 St	79	113	160	153	198	245	196
Elektrolastwagen .....	St	1 787	985	1 161	1 597	2 730	2 297	2 408
Maschinen und Geräte zur Bodenbearbeitung .....	St	723	824	534	466	1 135	1 567	3 925
Werkzeugmaschinen zum Bearbeiten von Holz .....	St	1 753	2 513	2 354	2 810	2 537	3 276	3 269
Maschinen für die Textil- industrie .....	St	1 819	4 026	2 663	5 867	8 417	5 597	2 368
Industrienähmaschinen .....	St	3 602	6 700	5 894	7 550	5 841	3 258	5 353
Traktoren .....	St	4 855	6 347	6 672	5 763	6 373	6 047	7 094
Getreidemährescher .....	St	1 472	1 596	1 723	1 839	2 373	1 489	2 099
Diesellokomotiven .....	St	28	82	28	82	89	33	15
Eisenbahngüterwagen .....	St	2 097	1 651	2 310	2 958	2 986	1 965	2 244
Omnibusse .....	St	1 658	686	614	1 077	1 048	1 046	854
Lastkraftwagen .....	St	15 618	7 966	9 508	17 493	19 667	15 678	16 709
Anhänger zum Befördern von Gütern und für bes. Zwecke .....	St	2 659	4 621	4 609	7 233	9 649	7 552	6 534
Elektrische Akkumulatoren .....	1 000 St	178	122	117	77	110	124	252
Empfänger- und Verstärker- röhren .....	1 000 St	1 424	4 685	3 016	2 112	1 905	906	1 373
Fernsehbildröhren .....	1 000 St	145	300	362	445	420	523	549
Röntgenröhren .....	St	2 143	1 927	1 622	2 528	2 545	3 748	3 731
Schreibmaschinen .....	St	36 465	32 904	28 082	43 500	51 874	45 985	50 870
Taschenrechner .....	St	41 002	13 659	15 518	29 418	59 607	76 977	146 587
Buchungs- und Abrechnungs- maschinen .....	St	2 046	2 939	1 469	1 811	2 666	2 607	2 077
Nähmaschinen für den Haus- halt .....	St	53 923	27 610	47 110	50 714	49 108	57 024	76 887
Motorräder, Mopeds, Motor- roller .....	St	94 979	79 303	82 686	100 668	95 736	117 400	80 600
Personenkraftwagen .....	St	48 993	58 380	80 713	89 178	86 245	83 274	94 800

**10 Außenhandel**  
**Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)**  
**10.9 Einfuhr nach ausgewählten Waren**

Warenbenennung	Menge	1970	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Fahrräder .....	St	151 562	111 979	188 072	177 212	252 440	267 618	244 348
Elektrische Haushaltskühl- schränke .....	St	80 313	48 604	49 101	30 684	56 004	56 796	40 167
Elektrische Haushaltswasch- maschinen .....	St	12 944	13 810	11 023	20 804	25 299	20 441	49 396
Rundfunkempfangsgeräte .....	1 000 St	566	448	306	540	644	627	655
Laufdecken für Personenkraft- wagen .....	1 000 St	206	541	497	471	628	755	884
Kosmetika .....	t	1 412	1 700	2 321	3 230	3 438	3 798	4 586
Photographische Filme .....	1 000 m <sup>2</sup>	105	149	176	199	227	285	311
Fußbekleidung aus Leder oder Kunstleder .....	1 000 Paar	1 000	1 462	2 034	1 789	2 411	2 327	4 129
Schuhe für Männer .....	1 000 Paar	393	375	737	610	705	762	1 148
Schuhe für Frauen .....	1 000 Paar	527	881	968	747	1 130	990	1 668
Gummischuhe und Gummistiefel .....	1 000 Paar	994	894	1 006	679	932	1 388	1 113
Baumwollgewebe und Baumwoll- mischgewebe .....	1 000 m <sup>2</sup>	7 613	8 741	11 136	13 206	18 718	19 313	14 329
Gewebe aus Wolle und Wollmisch- gewebe .....	1 000 m <sup>2</sup>	4 942	3 176	3 194	4 430	5 283	4 278	5 780
Seiden- und Seidenmischgewebe .....	1 000 m <sup>2</sup>	3 250	2 544	2 984	4 076	3 216	1 976	5 386
Unterkleidung, gestrickt .....	t	637	569	1 071	1 193	1 758	1 392	1 795
Oberkleidung, gestrickt .....	t	659	954	854	980	1 098	1 129	1 233
Fleisch, roh .....	t	57 030	7 978	21 041	16 530	9 855	22 977	7 863
Rindfleisch und Kalbfleisch .....	t	13 250	6 756	10 358	2 878	8 841	16 014	7 863
Schweinefleisch .....	t	41 331	1 222	10 683	13 575	1 014	6 963	-
Futter tierischer Herkunft .....	t	85 210	68 123	58 436	83 065	65 805	75 190	82 336
Milchpulver zu Futterzwecken .....	t	34 529	14 422	11 115	16 358	15 136	17 755	50 901
Geschälter Reis .....	t	20 559	9 723	14 067	12 009	14 346	13 107	26 676
Normal- und Feinzucker .....	1 000 t	34	134	160	208	183	139	84
Futter als Produkt der Pflanzen- ölerzeugung .....	1 000 t	336	377	376	577	505	541	594
Traubenwein .....	1 000 hl	91	281	213	97	239	297	344
Bier .....	1 000 hl	1 141	1 012	596	554	1 016	1 383	1 629
Tabak, fermentiert .....	t	7 555	8 977	8 656	9 055	8 271	6 738	8 579
Futtergetreide .....	1 000 t	141	681	266	388	173	192	34
Rohkaffee .....	t	25 410	31 743	30 827	32 290	32 688	37 741	42 246
Kakaobohnen .....	t	11 280	13 230	11 406	14 313	15 592	17 434	16 747
Süßfrüchte .....	t	79 783	75 678	71 967	83 184	78 875	86 867	99 371

**10.10 Ausfuhr nach ausgewählten Waren**

Warenbenennung	Menge	1970	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Braunkohle .....	t	91 346	76 924	61 576	67 659	95 529	55 455	56 138
Benzin .....	1 000 t	323	244	253	206	156	97	58
Gasöl .....	1 000 t	186	86	12	11	29	41	242
Heizöl .....	1 000 t	297	208	217	103	168	213	176
Bauxit .....	1 000 t <sup>2</sup>	660	662	659	559	603	633	584
Flachglas, gegossen .....	1 000 m <sup>2</sup>	1 527	2 009	2 333	950	1 282	1 918	2 204
Roheisen .....	1 000 t	49	157	207	281	99	136	116
Walzstahl .....	1 000 t	632	779	818	607	873	1 084	1 129
Stahlrohre .....	t	49 714	50 896	57 992	48 054	44 860	54 602	53 014
Hütten- und Blockaluminium .....	t	52 579	74 695	86 256	54 727	60 821	53 927	67 903
Freileitungen .....	t	12 676	13 834	12 246	12 767	17 885	15 254	15 739
Schmeröle .....	t	26 381	29 206	23 433	22 457	14 872	24 754	27 979
Laufdecken für Lastkraftwagen und Omnibusse .....	1 000 St	41	47	61	84	104	163	169
Kunstleder .....	1 000 m <sup>2</sup>	7 828	11 841	13 195	12 510	13 259	12 522	14 252
Kunstdünger .....	1 000 t	68	210	232	94	126	326	464
Pflanzenschutzmittel .....	t	1 702	1 465	3 772	2 766	2 438	4 806	10 537
Nadelschnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	110	168	176	111	101	187	124
Papier .....	t	24 466	37 553	27 476	37 739	39 988	58 988	83 120
Federn, zugerichtet .....	t	2 237	2 472	2 440	2 812	2 772	2 873	2 715
Washwolle .....	t	1 843	1 246	440	207	534	501	358
Papierholz .....	1 000 Rm or	832	782	954	989	928	860	1 068
Wälzlager .....	t	3 037	2 080	3 620	3 272	2 696	2 839	3 606
Dieselmotoren zum Antrieb von Straßenfahrzeugen .....	St	1 048	1 652	2 776	5 589	7 707	8 926	8 417
Kompressoren, Kompressoren für Kältemaschinen .....	St	8 924	14 789	15 005	18 970	28 972	35 373	87 673
Portalkrane .....	St	76	87	85	88	88	79	77
Aufzüge .....	St	886	319	309	275	395	32	19
Drehmaschinen zum Bearbeiten von Metall .....	St	1 720	1 991	2 328	2 335	2 018	1 872	1 914
Industrienähmaschinen .....	St	3 532	4 014	3 926	4 391	4 222	4 698	4 931
Triebwagen mit Antrieb durch Dieselmotor .....	St	40	30	32	26	22	34	35
Eisenbahnpersonenwagen .....	St	245	127	100	100	100	80	32
Omnibusse .....	St	4 745	6 180	6 792	7 704	9 065	9 414	9 991
Schwimmkräne .....	St	14	12	12	23	27	23	26
Fernsprechapparate .....	St	6 346	6 271	9 236	9 061	7 930	5 884	-
Elektronenröhren .....	St	41 512	49 862	42 888	31 327	27 937	19 730	28 411
Fernsehbildröhren .....	St	14 440	52 322	13 929	36 914	44 152	52 887	31 407
Registrierkassen .....	St	2 175	9 122	17 850	22 515	21 587	17 765	19 700
Elektrizitätssähler .....	1 000 St	229	222	249	282	286	190	234

10 Außenhandel  
 Außenhandel Ungarns (Nationale Statistik)  
 10.10 Ausfuhr nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Menge	1970	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Motorräder, Mopeds und Motorroller	St	18 924	25 959	27 341	26 908	16 901	.	.
Fahrräder	1 000 St	113	112	100	101	112	142	171
Elektrische Haushaltskühl-Schränke	1 000 St	59	108	127	184	194	212	233
Elektr. Warmwasserbereiter für den Haushalt	St	-	119 241	140 115	98 040	79 048	41 028	43 946
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	32	108	122	106	107	103	138
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	94	135	169	194	189	172	160
Glühlampen	Mill. St	99	155	189	219	225	284	298
Brillengläser	1 000 St	3 325	3 678	5 072	5 632	4 842	5 053	5 192
Brillenfassungen	1 000 St	1 997	2 080	1 832	1 799	2 188	2 749	3 040
Fahrradlaufdecken	1 000 St	615	465	595	534	668	664	1 180
Laufdecken für Motorräder	St	35 537	41 337	21 695	21 985	6 742	.	.
Laufdecken für Personenkraftwagen	St	22 726	26 390	3 994	13 644	6 800	2	.
Kosmetika	t	803	2 375	2 485	2 011	1 491	1 958	2 363
Papier für photographische Zwecke	1 000 m <sup>2</sup>	3 702	5 087	5 761	6 380	6 803	7 399	7 711
Kartenspiele	1 000 St	7 971	7 454	6 567	6 929	5 690	5 694	6 047
Fußbekleidung aus Leder oder Kunstleder	1 000 Paar	12 706	16 150	17 549	18 984	20 169	20 526	23 300
Schuhe für Männer	1 000 Paar	3 357	4 059	4 450	3 962	4 739	5 451	5 645
Schuhe für Frauen	1 000 Paar	8 538	10 701	11 414	13 426	14 516	13 172	15 179
Baumwoll- und baumwollartige Gewebe für Bekleidungszwecke	Mill. m <sup>2</sup>	83	95	96	95	89	103	103
Leinengewebe	1 000 m <sup>2</sup>	6 551	7 272	7 069	5 615	4 819	6 879	7 299
Hanfgewebe	1 000 m <sup>2</sup>	3 141	4 140	4 127	4 298	4 764	4 565	3 894
Woll- und wollartige Gewebe	1 000 m <sup>2</sup>	3 800	6 395	7 212	5 924	8 495	10 303	12 230
Seiden- und seidenartige Gewebe	1 000 m <sup>2</sup>	15 788	17 952	12 769	13 577	20 714	19 440	20 401
Oberhemden aus Geweben	1 000 St	2 519	2 837	3 966	3 515	3 378	3 352	3 091
Kostüme und Kleider für Frauen	1 000 St	2 532	2 602	3 200	3 693	3 259	3 897	4 242
Handschuhe aus Leder und Kunstleder	1 000 Paar	2 329	2 492	2 579	2 477	2 186	2 499	2 673
Strümpfe und Socken aus synth. Spinnstoffen	1 000 Paar	6 124	7 044	6 759	7 113	5 399	5 158	4 278
Fleisch, roh	1 000 t	43	58	38	83	108	66	128
Rindfleisch und Kalbfleisch	1 000 t	27	17	23	19	57	36	39
Schweinefleisch	1 000 t	9	37	6	53	39	16	73
Schaffleisch	1 000 t	2	1	4	2	2	2	2
Fleisch von Kaninchen	1 000 t	3	2	2	4	7	2	11
Salami	t	5 131	5 572	5 302	5 699	5 771	6 233	8 439
Schweinefett	t	1 966	46 824	6 097	35 907	39 627	19 342	29 860
Geschlachtetes Geflügel	1 000 t	57	67	69	89	104	103	118
Gänseleber	dt	2 022	2 601	3 245	3 280	4 247	4 876	7 058
Frische Eier	Mill. St	390	266	240	341	420	338	481
Butter	t	3 829	983	1 484	3 974	3 063	693	3 164
Käse	t	7 530	476	6 379	6 329	1 188	2 310	3 159
Schafkäse	t	2 055	1 057	1 462	994	636	621	479
Obstkonserven	1 000 t	82 027	104 914	103 493	101 089	97 795	82 609	86 024
Gemüsekonserven	t	156	196	185	199	195	140	181
Tomatenkonserven	t	19 392	20 315	29 357	26 539	23 227	19 447	29 499
Sauergemüsekonserven	t	63 623	84 740	101 321	78 709	94 710	85 489	97 652
Fleischkonserven	t	7 775	20 842	16 468	16 828	22 203	27 544	30 125
Mehl und Grieß	t	14 046	13 189	14 642	25 507	14 128	14 399	11 932
Pflanzliche Öle und Fette, roh	t	28 927	39 462	39 802	37 358	36 680	38 509	49 879
Branntwein	hl	43 986	34 607	31 886	15 192	25 949	21 105	29 200
Traubenwein	1 000 hl	975	1 201	1 456	1 624	1 522	1 658	2 007
Tabak, fermentiert	t	8 659	2 596	1 511	1 330	1 131	633	821
Zigaretten	Mill. St	281	373	281	335	261	2	.
Schlachtrinder- und -kälber	1 000 St	220	219	224	165	198	161	168
Schlachtschweine	1 000 St	24	450	98	206	177	29	373
Schlachtschafe	1 000 St	1 002	986	904	856	879	720	823
Küken	1 000 St	15 965	24 320	13 196	9 514	7 674	12 959	.
Speisefische	t	2 809	2 520	2 750	2 897	2 095	2 215	2 381
Bienenhonig	t	5 707	6 616	6 887	7 595	8 167	7 974	6 751
Weizen	1 000 t	467	369	925	934	922	707	790
Futtergetreide	1 000 t	140	123	88	14	30	27	9
Mais	1 000 t	209	43	714	848	344	966	216
Zwiebeln	1 000 t	11	35	25	21	17	3	11
Tomaten	1 000 t	7	9	14	5	3	6	11
Gemüsepaprika	1 000 t	13	25	18	11	14	10	27
Obst	1 000 t	305	415	440	438	396	429	498
Apfel	1 000 t	256	325	373	386	360	399	470
Zwetschgen	1 000 t	8	18	13	13	7	6	5
Aprikosen	1 000 t	13	13	9	12	3	6	6
Pfirsiche	1 000 t	13	23	18	13	5	9	4
Weintrauben	t	5 826	7 835	9 754	2 762	2 300	4 446	7 234
Melonen	1 000 t	13	29	39	22	13	14	40
Sonnenblumenkerne	t	24 142	21 551	23 022	23 334	26 880	26 467	29 056
Mohnsamen	t	427	1 237	540	30	.	.	.
Kartoffeln	t	85 899	34 891	16 821	15 823	24 241	14 955	22 447

10 Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: In den folgenden Übersichten wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des

Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsgabgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7 (Außenhandel), Reihe 1

10.11 Ein- und Ausfuhrwerte  
1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-), Ausfuhr- (+), überschuß
1960 ...	186 709	221 853	+ 35 144
1961 ...	188 974	204 163	+ 15 189
1962 ...	194 818	197 975	+ 3 157
1963 ...	230 954	252 145	+ 21 191
1964 ...	247 309	296 239	+ 48 930
1965 ...	287 506	307 761	+ 20 255
1966 ...	321 157	371 279	+ 50 122
1967 ...	275 922	420 510	+ 144 588
1968 ...	310 835	338 650	+ 27 815
1969 ...	402 813	353 831	- 48 982
1970 ...	489 967	522 346	+ 32 379
1971 ...	520 296	709 520	+ 189 224
1972 ...	660 190	845 106	+ 184 916
1973 ...	829 640	1 056 247	+ 226 607
1974 ...	907 882	1 765 800	+ 857 918
1975 ...	905 699	1 416 670	+ 510 971
1976 ...	1 132 349	1 549 718	+ 417 369
1977 ...	1 329 078	1 927 770	+ 598 692
1978 ...	1 293 043	2 193 021	+ 899 978

10.12 Einfuhr nach Waren

SITC-Nr.	Warenbenennung	1975	1976	1977	1978	1975	1976	1977	1978
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel ..					239 056	266 869	270 717	255 097
011.4	Hausgeflügel geschlachtet usw. ...	17 824	16 800	12 570	14 120	71 637	72 949	56 259	60 561
013	Fleischzubereitungen, Konserven ...	6 529	7 340	46 266	-	40 648	46 474	46 266	-
044	Mais .....	1 734	2 113	7 872	5 360	1 933	2 442	9 896	7 471
051	Obst und Südfrüchte, frisch .....	21 870	15 620	53 064	-	8 800	11 060	21 602	-
053.6	Früchte, halbkonserviert .....	5 313	7 255	5 234	-	8 118	11 783	8 879	-
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ern.	38 862	33 027	49 301	41 356	25 594	29 078	37 301	28 967
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gemüse usw. ...	3 597	3 399	3 216	3 535	9 562	9 510	10 024	11 137
081.1	Heu u. Futter, grün od. getrocknet	73 852	107 740	103 863	74 056	17 370	27 618	27 803	16 857
1	Getränke und Tabak .....					17 079	18 692	20 980	26 652
11	Alkoholische Getränke .....	12 937	14 833	17 366	22 222	16 013	17 621	19 336	25 120
2	Rohstoffe .....					92 158	103 549	110 745	110 835
22	Olisaaten und Ölfrüchte .....	24 186	22 253	21 458	33 716	21 398	20 479	21 825	26 387
243.2	Nadelschnittholz und Hobelware ...	25 556	46 685	26 016	-	9 540	18 485	11 932	-
28	Erze und Metallerze .....	34 667	19 464	16 030	16 904	17 967	14 365	12 711	17 389
29	Tier- und pflanzl. Rohstoffe a.n.g.	10 854	12 851	12 591	13 702	20 748	25 278	36 587	32 139
3	Mineralische Brennstoffe .....					6 069	13 836	58 052	36 157
332.3	Dieselmotortreibstoffe, Gasole usw. ...	4 619	16 267	148 446	-	1 414	4 666	40 670	-
4	Tier- u. pflanzl. Fette u. Öle ...					2 118	3 024	8 060	6 681
5	Chemische Erzeugnisse .....					48 272	55 311	74 380	78 907
512.8	Organ. anorgan. Verbindungen .....	666	780	600	-	14 562	10 141	12 052	-
56	Chemische Düngemittel .....	33 904	55 532	77 270	56 111	7 534	12 854	18 317	13 827
6	Bearbeitete Waren .....					142 207	231 945	261 076	211 548
61	Leder, Lederwaren usw. .....	286	547	465	395	4 905	8 407	9 601	6 806
63	Holz- und Korkwaren .....	14 987	19 171	27 907	27 288	6 634	8 666	13 664	15 425
656	Spinnstoffwaren a.n.g. .....	1 449	1 532	2 079	6	10 749	11 393	19 048	99
665	Glaswaren .....	18 884	37 355	38 878	42 956	6 847	12 150	12 997	14 500
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl .....	45 020	92 551	148 518	82 277	24 748	50 649	70 089	47 116
674	Breitflachstahl und Bleche .....	8 389	31 220	30 336	11 616	3 794	15 019	13 152	7 986
682.1	Kupfer zum Raffinieren usw. ....	3 473	7 886	5 048	2 074	9 366	24 835	13 583	5 029
684	Aluminium .....	6 715	8 967	4 983	2 872	13 027	19 891	15 548	7 432
69	Metallwaren .....	10 053	7 821	10 314	9 126	22 841	20 120	29 156	27 591
7	Maschinen und Fahrzeuge .....					84 929	102 874	133 965	143 581
715	Metallverarbeitungsmaschinen .....	1 165	914	997	-	7 313	7 435	10 416	-
719	Maschinen und Apparate a.n.g. ....	2 888	2 986	3 187	-	13 315	12 713	17 615	-
722	Elektr. Masch. u. Schaltgeräte .....	1 853	2 712	2 731	-	12 707	15 970	16 570	-
724	App. f. Telegr., Telephon, Fernseh.	567	691	777	167	6 141	8 237	11 460	1 097
725	Elektrische Haushaltgeräte .....	5 420	6 188	7 231	20	19 335	23 108	27 351	129
729.2	El. Glüh- u. Entladungslampen .....	616	944	1 063	-	9 038	12 932	16 713	-
73	Fahrzeuge .....	1 047	2 756	2 032	1 849	4 280	7 517	10 100	17 990
8	Sonstige bearbeitete Waren .....					253 134	316 577	367 425	398 112
82	Möbel .....	1 691	2 983	5 310	6 539	6 774	11 071	20 189	24 604
841.1	Bekleidung a. Spinnst. n. gewirkt	3 923	2 110	4 664	-	131 936	66 613	177 207	-
841.4	Bekleidung u. Zubehör a. Gewirken	1 725	4 692	1 975	-	51 750	162 075	71 011	-
85	Schuhe .....	337	548	899	620	5 540	8 788	15 637	14 056
89	Bearbeitete Waren a.n.g. ....	2 910	2 811	3 194	3 145	19 876	19 888	23 878	22 974
9	Waren u. Vorg.n.nach Besch. gegl.					20 677	19 672	23 678	25 473
	Insgesamt ...					905 699	1 132 349	1 329 078	1 293 043

10 Außenhandel  
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Ungarn (Deutsche Statistik)  
10.13 Ausfuhr nach Waren

SITC-Nr.	Warenbenennung	1975	1976	1977	1978	1975	1976	1977	1978
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel ..	.	.	.	.	42 511	25 511	63 693	57 605
061.2	Anderer Rüben- und Rohrzucker ....	1 600	0	21 722	-	1 797	?	25 915	-
08	Futtermittel, frisch usw., Abfälle	37 915	20 272	38 720	56 028	22 766	15 183	30 373	35 374
1	Getranke und Tabak .....	.	.	.	.	549	839	1 391	1 145
2	Rohstoffe .....	.	.	.	.	36 594	49 703	69 164	67 445
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh ..	950	1 719	5 970	3 775	2 304	6 788	21 208	16 117
23	Rohkautschuk .....	2 126	2 364	3 210	3 126	5 659	6 570	9 480	8 300
26	Spinnstoffe und Abfälle .....	5 796	8 615	9 154	9 344	19 082	23 044	25 176	21 650
3	Mineralische Brennstoffe .....	.	.	.	.	2 958	2 845	4 073	17 653
4	Tier u. pflanzl. Fette u. Öle ....	.	.	.	.	7 153	6 113	7 271	6 388
5	Chemische Erzeugnisse .....	.	.	.	.	355 999	350 397	391 711	447 914
512.2	Alkohole, Phenole u. Glycerin ....	7 284	7 462	15 858	11	11 496	11 700	19 248	119
512.5	Säuren u. H.S.N.N. Derivate .....	4 756	5 313	8 235	-	3 862	11 239	13 177	-
512.7	Verbund. m. Stickstofffunktionen ..	2 635	3 537	4 684	-	23 416	20 794	36 082	-
512.8	Organ. anorgan. Verbindungen ....	1 549	2 653	2 674	-	7 742	12 586	16 265	-
513	Anorganische chem. Grundstoffe ....	72 713	47 863	45 336	10 301	35 690	23 363	20 789	18 796
514	And. anorgan. chem. Erzeugnisse ..	18 943	15 406	24 373	7 261	16 930	16 048	22 974	39 454
531	Synthet. organ. Farbstoffe usw. ....	657	903	1 065	1 120	15 699	21 104	25 271	26 215
533	Pigmente, Farben, Lacke usw. ....	4 474	6 259	6 806	6 228	19 303	22 585	25 871	25 290
55	Riechstoffe, Kosmetika, Waschw. ....	3 810	4 323	5 462	7 270	9 699	11 195	13 881	16 714
58	Kunststoffe, Kunstharze usw. ....	20 825	28 368	32 865	44 721	66 423	88 426	103 751	127 923
59	Chemische Erzeugnisse a.n.g. ....	14 804	14 826	16 017	20 633	68 331	71 296	61 713	73 343
6	Bearbeitete Waren .....	.	.	.	.	420 873	419 196	507 559	554 074
61	Leder, Lederwaren usw. ....	165	228	411	292	6 032	7 223	11 912	8 417
62	Kautschukwaren a.n.g. ....	1 670	975	1 158	1 751	15 298	12 024	13 310	16 929
64	Papier, Pappe und Waren daraus ....	6 769	10 354	11 685	12 705	20 961	22 887	30 204	29 894
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ....	13 413	18 257	18 912	18 723	181 514	231 423	254 975	270 843
66	Waren a. mineral. Stoffen a.n.g. ....	9 581	11 819	12 098	12 347	20 567	21 565	27 995	30 588
67	Eisen und Stahl .....	66 936	36 092	53 935	48 422	117 988	62 156	93 082	85 945
68	NE-Metalle .....	1 827	1 884	2 493	5 020	20 404	20 106	24 751	36 445
69	Metallwaren .....	5 207	5 467	4 663	6 780	37 324	41 227	50 648	74 172
7	Maschinen und Fahrzeuge .....	.	.	.	.	446 810	591 682	753 324	887 236
711	Dampfkessel, Kraftmaschinen .....	2 443	1 174	1 649	93	21 120	21 494	21 417	1 171
712	Schlepper, Maschinen, App.f.Landw. ....	3 625	41 002	3 715	89	29 933	35 829	38 664	2 009
715.1	Werkzeugmasch. z. Bearb.v.Metall. ....	597	1 036	2 480	-	21 705	33 168	72 332	-
717.1	Textilmaschinen .....	746	1 085	1 384	-	23 728	32 207	36 910	-
718	Masch. f. besond. gen. Industrien ....	1 145	2 916	1 839	35	26 019	39 811	50 094	1 386
719	Maschinen und Apparate a.n.g. ....	6 574	8 156	11 872	-	149 204	221 271	271 086	-
722	Elektr. Masch. u. Schaltgeräte .....	759	811	938	55	38 172	40 968	47 039	855
724	App. f. Telegr., Telefon, Fernseh. ....	203	92	187	1 818	9 503	6 337	12 073	62 443
729.3	Elektronen-Kathodenstrahlrohr. ....	41	48	55	-	18 706	12 419	17 861	-
73	Fahrzeuge (Kraftfahrzeuge) .....	2 887	5 420	5 399	3 785	39 267	66 104	73 139	87 076
8	Sonstige bearbeitete Waren .....	.	.	.	.	71 926	87 147	106 143	127 459
84	Bekleidung .....	521	496	417	550	18 934	19 682	19 169	23 343
861	Feinmech., optische Erzeugn., Uhren ....	261	239	409	-	20 334	27 916	33 046	-
892	Druckereierzeugnisse .....	350	315	544	478	6 751	6 213	11 303	7 625
893	Kunststoffwaren a.n.g. ....	1 247	973	1 731	1 667	6 035	7 431	10 815	11 843
9	Waren u. Vorg., n.nach Besch.gegl. ....	.	.	.	.	31 297	16 285	23 441	26 104
	Insgesamt ....	.	.	.	.	1 416 670	1 549 718	1 927 770	2 193 021

11 Verkehr

11.1 Länge der Verkehrswege \*)  
km

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1971	1972	1975	1976	1977
Streckenlänge der Eisenbahnen								
insgesamt .....	10 307	10 069	9 514	9 394	9 289	8 740	8 699	8 523
darunter:								
zweigleisig .....	958	1 020	1 108	1 128	1 146	1 159	1 162	1 167
elektrifiziert .....	469	557	935	1 003	1 054	1 303	1 303	1 307
Öffentliche Straßen insgesamt .....	29 041	29 246	29 546	29 634	29 703	29 915	29 895	29 912
davon:								
Steinpflaster .....	886	806	569	516	450	255	218	186
Betonbelag .....	1 275	1 249	1 113	1 037	907	360	265	226
Asphalt- und Bitumenbelag .....	5 997	10 944	16 097	17 315	18 055	21 567	22 400	23 178
Schotterstraßen .....	19 150	14 794	10 554	9 614	9 195	6 796	6 108	5 449
Sonstige Beläge .....	1 733	1 453	1 213	1 152	1 096	937	904	873
Kraftomnibuslinien im								
Fernverkehr .....	19 551	21 841	22 936	24 204	24 515	25 181	25 412	25 596
Nahverkehr .....	.	2 510	2 982	3 126	3 131	3 343	3 375	3 443
Straßenbahnlinien .....	300	325	314	310	308	283	283	271
Untergrundbahnlinien .....	.	.	6,5	6,5	10,1	10,1	15,9	15,9
Luftverkehrswege .....	14 045	25 013	40 090	44 273	40 730	41 378	34 980	39 545
Rohrfernleitungen .....	570 <sup>a)</sup>	1 570	2 347	2 637	2 893	3 650	4 072	4 262

\*) Jahresende.

a) 1961.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

## 11 Verkehr

## 11.2 Zwischenörtlicher Personenverkehr nach Verkehrszweigen \*)

Jahr	Beförderte Personen					Geleistete Personenkilometer				
	insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Schiffs-	Luft-	insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Schiffs-	Luft-
	1 000					Mill.				
1960 .....	725 120	484 975	236 393	3 600	152	18 129	14 324	3 651	79	75
1965 .....	912 217	535 720	373 477	2 832	188	21 939	16 347	5 349	56	187
1970 .....	1 003 327	525 882	474 463	2 623	359	24 030	16 339	7 216	51	424
1971 .....	1 007 735	505 346	499 233	2 817	339	24 153	15 888	7 801	55	409
1972 .....	1 036 868	501 634	532 260	2 635	339	24 959	16 143	8 354	51	411
1973 .....	1 057 573	492 625	561 742	2 811	395	25 496	16 038	8 931	54	473
1974 .....	1 084 894	482 752	598 590	3 054	502	26 855	16 467	9 727	62	599
1975 .....	1 107 771	463 427	640 566	3 313	465	26 936	15 823	10 494	63	556
1976 .....	1 127 587	452 562	671 544	3 015	466	27 198	15 570	11 017	58	553
1977 .....	1 146 481	434 802	707 834	3 249	596	27 988	15 396	11 823	63	706
1978 .....	1 165 700	416 200	745 000	3 796	704	28 583	14 929	12 692	152	810

\*) Nur öffentlicher Verkehr.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

## 11.3 Güterverkehr nach Verkehrszweigen

Jahr	Güterverkehr		Eisenbahnverkehr		Straßenverkehr		Schiffsverkehr		Luft- verkehr 1)	Rohr- fern- leitungen 1)
	insgesamt 1)	darunter öffent- licher	zusammen 1)	darunter öffent- licher	zusammen 1)	darunter öffent- licher	zusammen 1)	darunter öffent- licher		
	Beförderte Güter									
	1 000 t									
1960 .....	238 999	194 633	97 094	95 978	135 114	94 940	5 462	2 386	2	1 327
1965 .....	365 868	251 721	114 809	114 315	239 162	130 233	7 302	2 578	5	4 590
1970 .....	544 034	281 637	117 791	117 432	407 036	151 797	9 980	3 181	6	9 221
1971 .....	573 620	295 987	119 641	119 155	433 287	162 870	9 898	3 206	6	10 788
1972 .....	586 842	295 390	119 110	118 666	444 989	161 366	10 714	3 329	6	12 023
1973 .....	603 002	306 805	123 055	122 634	455 250	167 339	11 190	3 325	7	13 500
1974 .....	636 160	328 081	130 157	129 756	479 385	180 498	12 118	3 327	9	14 491
1975 .....	664 380	347 186	132 059	131 700	501 329	193 608	12 494	3 380	7	18 491
1976 .....	687 822	358 174	131 873	131 509	522 660	202 551	12 549	3 374	8	20 732
1977 .....	730 484	374 592	134 847	134 503	563 536	216 781	12 711	3 918	11	19 379
1978 .....	...	392 489	...	134 921	...	231 228	...	4 198	...	20 813
	Geleistete Tonnenkilometer									
	Mill.									
1960 .....	22 233	15 681	13 346	13 338	2 726	936	1 353	1 308	2	97
1965 .....	29 561	26 450	19 821	17 293	5 820	2 863	2 866	2 715	11	437
1970 .....	31 050	27 486	20 322	19 818	6 589	3 174	2 856	2 711	10	1 043
1971 .....	32 170	28 252	20 061	20 318	7 075	3 327	3 546	3 380	9	1 273
1972 .....	36 305	32 319	21 318	20 057	7 354	3 553	5 316	5 136	11	1 479
1973 .....	38 827	34 432	23 123	21 313	8 151	3 969	4 899	4 690	15	2 306
1974 .....	39 621	35 011	23 541	23 119	8 731	4 324	4 245	4 045	12	2 639
1975 .....	40 656	35 689	23 156	23 538	9 440	4 680	4 445	4 241	20	3 092
1976 .....	44 532	39 050	24 181	23 153	10 439	5 162	6 167	5 965	22	3 595
1977 .....	...	40 828	...	24 178	...	5 843	...	6 572	...	3 723
1978 .....	...	...	...	24 498	...	...	...	...	...	3 886

1) Sowohl öffentlicher wie übriger Verkehr.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

## 11.4 Eisenbahn-Güterverkehr \*)

Jahr	Insgesamt	Im Inland	Ein-	Aus-	Durch-
				fuhr	
	Beförderte Güter				
	1 000 t				
1960 .....	95 978	76 034	10 069	2 780	7 095
1965 .....	114 315	85 908	13 099	4 929	10 379
1970 .....	117 432	80 733	18 385	6 277	12 037
1971 .....	119 155	80 393	19 614	6 140	13 008
1972 .....	118 666	77 698	18 593	7 969	14 406
1973 .....	122 634	77 607	19 085	9 915	16 027
1974 .....	129 756	80 161	20 931	10 133	18 531
1975 .....	131 700	82 446	21 459	8 903	18 892
1976 .....	131 509	81 645	20 579	10 159	19 156
1977 .....	134 503	82 908	22 326	10 403	18 866
	Geleistete Tonnenkilometer				
	Mill.				
1960 .....	13 338	8 633	2 134	440	2 131
1965 .....	17 293	10 539	2 776	904	3 074
1970 .....	19 818	10 763	3 970	1 352	3 733
1971 .....	20 318	10 803	4 149	1 290	4 076
1972 .....	20 057	10 160	3 837	1 613	4 447
1973 .....	21 313	10 277	3 974	2 119	4 943
1974 .....	23 119	10 765	4 393	2 140	5 821
1975 .....	23 538	11 212	4 522	1 975	5 829
1976 .....	23 153	11 061	4 228	2 111	5 753
1977 .....	24 178	11 421	4 621	2 313	5 823
	Mittlere Transportweite				
	km				
1960 .....	139,0	113,5	211,9	158,3	300,4
1965 .....	151,3	122,7	211,9	183,4	296,2
1970 .....	168,8	133,3	215,9	215,4	310,1
1971 .....	170,5	134,4	211,5	210,1	313,3
1972 .....	169,0	130,8	206,4	202,4	308,7
1973 .....	173,8	132,4	208,2	213,7	308,4
1974 .....	178,2	134,3	209,9	211,2	314,1
1975 .....	178,7	135,6	210,7	221,8	308,5
1976 .....	176,1	135,5	205,5	207,8	300,3
1977 .....	179,8	137,8	207,0	222,3	308,7

\*) Nur öffentlicher Verkehr.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11 Verkehr  
11.5 Grenzüberschreitender Eisenbahn-Güterverkehr nach ausgewählten Ländern \*)

Land	1960	1965	1970	1971	1975	1976	1977
Einfuhr (Ungarn als Bestimmungsland)							
1 000 t							
Insgesamt .....	10 069	13 099	18 385	19 614	21 459	20 579	22 326
darunter:							
Bundesrepublik Deutschland	118	153	219	353	473	393	472
Deutsche Dem. Republik ...	781	861	992	1 165	1 771	1 806	1 990
Italien .....	140	107	193	198	176	193	231
Jugoslawien .....	321	507	366	307	337	377	516
Österreich .....	210	262	374	463	742	579	554
Polen .....	766	1 372	1 458	1 387	1 756	1 587	1 894
Rumänien .....	864	818	1 294	1 218	1 080	1 185	1 308
Schweiz und Liechtenstein	14	15	8	15	13	21	14
Sowjetunion .....	5 034	6 699	9 646	9 842	11 044	10 125	10 897
Tschechoslowakei .....	1 232	1 442	1 625	1 781	1 897	2 058	1 828
Prozent							
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100
darunter:							
Bundesrepublik Deutschland	1,2	1,2	1,2	1,8	2,2	1,9	2,1
Deutsche Dem. Republik ...	7,8	6,6	5,4	5,9	8,3	8,6	8,9
Italien .....	1,4	0,8	1,0	1,0	0,8	0,9	1,0
Jugoslawien .....	3,2	3,9	2,0	1,6	1,6	1,8	2,3
Österreich .....	2,1	2,0	2,0	2,4	3,5	2,8	2,5
Polen .....	7,6	10,5	7,9	7,1	8,2	7,7	8,5
Rumänien .....	8,6	6,2	7,0	6,2	5,0	5,8	5,9
Schweiz und Liechtenstein	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Sowjetunion .....	50,0	51,1	52,5	50,2	51,5	49,2	48,8
Tschechoslowakei .....	12,2	11,0	8,8	9,1	8,8	10,0	8,2
Ausfuhr (Ungarn als Herstellungsland)							
1 000 t							
Insgesamt .....	2 780	4 929	6 277	6 140	8 903	10 159	10 403
darunter:							
Bundesrepublik Deutschland	165	254	452	421	536	624	702
Deutsche Dem. Republik ...	501	452	729	825	1 091	990	1 084
Italien .....	78	185	427	373	568	620	763
Jugoslawien .....	155	458	511	517	716	876	1 221
Österreich .....	267	326	532	596	643	838	851
Polen .....	271	454	390	438	642	735	700
Rumänien .....	105	49	146	129	157	264	368
Schweiz und Liechtenstein	77	103	185	90	89	182	132
Sowjetunion .....	206	540	1 004	1 067	2 305	2 094	1 952
Tschechoslowakei .....	711	1 497	1 074	883	1 132	1 936	1 693
Prozent							
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100
darunter:							
Bundesrepublik Deutschland	5,9	5,2	7,2	6,9	6,0	6,1	6,7
Deutsche Dem. Republik ...	18,0	9,2	11,6	13,4	12,3	9,7	10,4
Italien .....	2,8	3,8	6,8	6,1	6,4	6,1	7,3
Jugoslawien .....	5,6	9,3	8,1	8,4	8,0	8,6	11,7
Österreich .....	9,6	6,6	8,5	9,7	7,2	8,2	8,2
Polen .....	9,7	9,2	6,2	7,1	7,2	7,2	6,7
Rumänien .....	3,8	1,0	2,4	2,1	1,8	2,6	3,5
Schweiz und Liechtenstein	2,8	2,1	2,9	1,5	1,0	1,8	1,3
Sowjetunion .....	7,4	11,0	16,0	17,4	25,9	20,6	18,8
Tschechoslowakei .....	25,6	30,4	17,1	14,4	12,7	19,1	16,3

\*) Nur öffentlicher Verkehr.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest



11 Verkehr  
11.6 Bestand an Kraftfahrzeugen

Jahresend	Krafträder		Personenkraftwagen		Lastkraftwagen	Kraftomnibusse
	125 cm <sup>2</sup> und weniger Hubraum	über 125 cm <sup>2</sup>	insgesamt	dar. privat		
1960 .....	165 945	70 331	31 268	18 499	29 028	4 933
1965 .....	233 451	157 870	99 395	82 640	42 715	6 570
1970 .....	341 635	269 228	240 265	213 426	74 487	10 534
1971 .....	373 500	294 524	295 152	262 468	86 807	11 885
1972 .....	387 202	312 300	340 202	314 321	89 040	12 986
1973 .....	394 201	325 136	408 500	380 778	87 293	13 281
1974 .....	407 212	319 247	490 760	462 129	96 043	14 041
1975 .....	401 694	319 931	579 876	550 548	108 904	15 630
1976 .....	406 986	315 143	654 794	615 881	112 375	17 412
1977 .....	410 421	311 706	744 685	703 939	122 399	22 341

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.7 Öffentlicher Straßen-Güterverkehr

Jahr	Insgesamt	Im Inland	Ein-	Aus-	Durch-
Beförderte Güter					
1 000 t					
1960 .....	94 940	94 921	7	12	-
1965 .....	130 233	130 088	63	82	-
1970 .....	151 797	151 510	125	141	21
1971 .....	162 830	162 482	147	168	33
1972 .....	161 366	160 947	187	201	31
1973 .....	167 339	166 929	181	197	38
1974 .....	180 498	180 087	178	184	49
1975 .....	193 608	193 209	158	183	58
1976 .....	202 551	201 940	235	316	60
1977 .....	216 781	215 983	305	446	47
Geleistete Tonnenkilometer					
Mill.					
1960 .....	935,7	916,8	..	..	-
1965 .....	1 716,5	1 565,3	68,0	83,2	-
1970 .....	2 863,2	2 493,0	151,5	164,6	54,1
1971 .....	3 173,9	2 704,9	190,2	206,4	72,4
1972 .....	3 327,1	2 706,7	241,1	276,5	102,8
1973 .....	3 552,6	2 940,0	220,1	240,3	152,2
1974 .....	3 969,4	3 290,3	235,2	241,1	202,8
1975 .....	4 324,2	3 604,9	214,3	255,8	249,2
1976 .....	4 680,2	3 873,0	247,9	305,3	254,0
1977 .....	5 161,6	4 294,3	294,0	369,1	204,2
Mittlere Transportweite					
km					
1960 .....	9,9	9,7	..	..	-
1965 .....	13,2	12,0	1 079,4	1 014,6	-
1970 .....	18,9	16,5	1 212,0	1 167,4	2 576,2
1971 .....	19,5	16,6	1 293,9	1 228,6	2 193,9
1972 .....	20,6	16,8	1 289,3	1 375,6	3 316,1
1973 .....	21,2	17,6	1 216,0	1 258,1	4 005,3
1974 .....	22,0	18,3	1 321,3	1 310,3	4 138,8
1975 .....	22,3	18,7	1 356,3	1 397,8	4 296,6
1976 .....	23,1	19,2	1 056,4	967,6	4 275,1
1977 .....	23,8	19,9	965,6	826,9	4 308,8

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.8 Personenbeförderung im innerstädtischen Verkehr \*)

Jahr	Beförderte Personen				Geleistete Personenkilometer			
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		
		Straßenbahn	Untergrundbahn	Kraftomnibusse		Straßenbahn	Untergrundbahn	Kraftomnibusse
1 000				Mill.				
1960 .....	1 560 662	1 022 934	-	515 042	9 404	6 360	-	2 924
1965 .....	1 821 715	1 046 563	-	748 631	10 752	6 393	-	4 222
1970 .....	2 142 275	1 072 819	67 474	969 903	10 043	4 087	240	5 522
1971 .....	2 196 271	1 039 012	88 998	1 031 799	10 376	3 939	318	5 896
1972 .....	2 260 234	1 019 043	91 165	1 110 419	10 762	3 850	328	6 343
1973 .....	2 310 524	944 971	181 837	1 138 913	10 896	3 464	916	6 237
1974 .....	2 347 860	902 701	133 879	1 212 400	11 141	3 273	931	6 624
1975 .....	2 384 762	863 868	185 471	1 282 123	11 375	3 108	942	6 974
1976 .....	2 429 868	837 065	188 071	1 347 067	11 646	2 992	958	7 314
1977 .....	2 498 204	784 652	270 580	1 378 586	11 922	2 762	1 371	7 363
1978 .....	2 546 100	766 800	271 400	1 448 400	12 146	2 674	1 380	7 712

\*) Nur öffentlicher Verkehr.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

11 Verkehr

11.9 Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen und über See

Jahr	Insgesamt	Im Inland	Ein-	Aus-	Durch-
Beförderte Güter					
1 000 t					
1960 .....	2 386	1 099	954	271	62
1965 .....	2 578	1 168	810	519	81
1970 .....	3 181	1 258	879	637	407
1971 .....	3 208	1 483	790	581	354
1972 .....	3 329	1 431	761	707	430
1973 .....	3 325	1 408	797	690	430
1974 .....	3 327	1 474	744	742	367
1975 .....	3 380	1 469	865	748	298
1976 .....	3 374	1 561	593	809	411
1977 .....	3 918	1 795	714	875	534

Geleistete Tonnenkilometer					
Mill.					
1960 .....	1 308	99	869	246	94
1965 .....	1 682	104	940	520	118
1970 .....	2 715	116	1 160	553	886
1971 .....	2 711	109	1 057	673	872
1972 .....	3 380	86	832	1 101	1 361
1973 .....	5 136	92	1 067	1 081	2 896
1974 .....	4 690	103	835	951	2 801
1975 .....	4 045	92	759	805	2 389
1976 .....	4 241	97	647	818	2 679
1977 .....	5 965	119	1 117	922	3 807

Mittlere Transportweite					
km					
1960 .....	548,2	90,1	910,9	907,7	1 516,1
1965 .....	652,4	89,0	1 160,5	1 002,7	1 447,1
1970 .....	853,6	92,3	1 319,9	867,5	2 177,7
1971 .....	845,1	73,5	1 338,0	1 158,3	2 463,3
1972 .....	1 015,3	60,1	1 093,3	1 557,3	3 165,1
1973 .....	1 544,7	65,3	1 338,8	1 566,7	6 734,9
1974 .....	1 409,7	69,9	1 122,3	1 281,7	7 632,2
1975 .....	1 196,7	62,9	877,4	1 075,6	8 016,0
1976 .....	1 257,0	62,1	1 091,2	1 011,5	6 253,9
1977 .....	1 522,4	66,4	1 563,2	1 054,2	7 132,0

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.10 Internationaler Schiffsverkehr auf der Donau

Jahr	Angekommene		Abgegangene		Darunter Durchfahrt	
	ausländische	ungarische	ausländische	ungarische	ausländischer	ungarischer
Schiffe <sup>1)</sup>						
1960 .....	12 386	1 976	12 367	1 986	11 337	56
1965 .....	10 677	1 752	10 828	1 776	9 383	110
1970 .....	11 938	1 744	12 673	1 753	10 559	134
1971 .....	9 966	1 736	10 539	1 738	8 629	176
1972 .....	12 253	1 910	12 804	1 931	10 716	239
1973 .....	13 255	2 057	13 902	1 953	11 579	173
1974 .....	14 024	1 697	14 399	1 688	12 500	60
1975 .....	12 530	2 011	12 717	2 177	10 651	68
1976 .....	11 271	2 022	11 813	2 169	9 929	90
1977 .....	11 530	1 769	12 296	1 842	10 365	53

1) Motorschiffe, Last- und Schleppkähne.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.11 Ziviler Luftverkehr

Jahr	Luftverkehrs-	Fluggäste	Geleistete	Mittlere	Beförderte	Geleistete	Mittlere
	wege						
		1 000	Mill.	je Fluggast	t	1 000	weite je 1 t
		km	Mill.	km	t	1 000	km
1960 .....	14 045	152	75	495	1 662	1 502	904
1965 .....	25 013	188	187	996	5 213	7 270	1 395
1970 .....	40 090	359	424	1 183	6 467	10 503	1 624
1971 .....	44 273	339	409	1 204	5 907	9 826	1 663
1972 .....	40 730	339	411	1 210	5 535	8 589	1 552
1973 .....	41 830	395	473	1 197	6 604	11 131	1 685
1974 .....	39 997	502	599	1 195	8 621	15 221	1 766
1975 .....	41 378	465	556	1 195	6 559	12 059	1 839
1976 .....	34 980	466	553	1 185	8 489	19 350	2 279
1977 .....	39 545	596	706	1 184	11 286	22 413	1 986

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11 Verkehr

11.12 Ziviler Personenverkehr auf dem Flughafen Budapest-Ferihegy nach Luftfahrtgesellschaften 1977

Gesellschaft	Flugzeug-	Aus-	Zu-	Durch-	Flugzeug-	Aus-	Zu-	Durch-
	starts- u. -landungen	steiger	steiger	gang	starts- u. -landungen	steiger	steiger	gang
	Anzahl				%			
Insgesamt .....	14 218	697 637	700 364	96 479	100	100	100	100
darunter:								
MALEV (Ungarn) .....	6 035	294 480	301 158	13 751	42,4	42,2	43,0	14,3
INTERFLUG (Deutsche Dem.Republik) ..	1 634	109 184	102 517	740	11,5	15,7	14,6	0,8
AEROFLOT (Sowjetunion) .....	1 335	91 817	91 801	52 771	9,4	13,2	13,1	54,7
LOT (Polen) .....	574	33 780	28 227	3 026	4,0	4,8	4,0	3,1
LUFTHANSA (Bundesrepublik Deutschland) .....	591	25 666	24 713	-	4,2	3,7	3,5	-
TABSO (Bulgarien) .....	451	18 717	17 687	3 660	3,2	2,7	2,5	3,8
ÖS (Österreich) .....	383	12 448	16 196	602	2,7	1,8	2,3	0,6
ČSA (Tschechoslowakei) .....	364	13 773	15 408	2 404	2,6	2,0	2,2	2,5
SWISSAIR (Schweiz) .....	376	16 829	20 327	-	2,6	2,4	2,9	-
TAROM (Rumanien) .....	314	15 341	15 115	7 434	2,2	2,2	2,2	7,7

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.13 Rohrfernleitungen

Jahr	Leitungsnetz km	Beförderte Güter			Geleistete Tonnenkilometer		
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
			Erdöl	Erdgas		Erdöl	Erdgas
		1 000 t			1 000		
1961 .....	570	1 535	1 323	166	90 233	59 754	29 492
1965 .....	1 570	4 590	3 746	805	436 566	348 523	87 190
1970 .....	2 347	9 221	6 301	2 908	1 042 895	663 190	379 431
1971 .....	2 637	10 788	7 705	3 075	1 272 573	889 555	382 843
1972 .....	2 893	12 023	8 520	3 498	1 479 265	1 049 225	429 928
1973 .....	3 143	13 500	9 395	4 104	2 306 380	1 787 811	518 557
1974 .....	3 436	14 491	10 167	4 274	2 638 636	2 079 549	558 638
1975 .....	3 650	18 491	13 777	4 655	3 092 264	2 482 894	608 684
1976 .....	4 072	20 732	15 116	5 545	3 595 257	2 811 984	782 426
1977 .....	4 262	19 379	13 308	5 997	3 722 669	2 850 058	871 830

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.14 Betriebsleistungen ausgewählter Verkehrsmittel

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
<b>Eisenbahn<sup>1)</sup></b>								
Durchschnittliche tagliche Fahrleistung der Triebfahrzeuge im Güterverkehr								
Dampflokomotiven .....	km	144	132	130	129	129	131	134
Elektrische Lokomotiven .....	km	353	323	335	336	334	322	313
Diesellokomotiven .....	km	375	277	247	241	240	223	222
Durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit der Reisezüge .....	km/Std.	33,0	35,3	35,5	38,3	38,3	38,7	39,2
<b>Anteil der Triebfahrzeuge</b>								
Dampflokomotiven .....	%	65,4	34,1	30,5	14,2	11,6	9,5	8,2
Elektrische Lokomotiven .....	%	16,0	27,3	33,7	41,5	42,4	46,2	47,9
Diesellokomotiven u.a. Triebfahrzeuge .....	%	18,6	38,6	35,8	44,3	46,0	44,3	43,9
<b>Lastkraftwagen im Fernverkehr</b>								
Durchschnittlicher Anteil der nicht einsatzfähigen an der Gesamtzahl der Fahrzeuge ...	%	16,0	14,1	14,0	13,6	12,9	12,4	12,4
Verhältnis Fracht-Tonnen-km zu Ladegewichts-km .....	%	54,7	52,6	52,6	52,9	52,9	52,9	52,8
Durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit .....	km/Std.	10,6	12,8	13,5	14,8	15,3	15,8	16,5
<b>Kraftomnibusse</b>								
Durchschnittlicher Anteil der nicht einsatzfähigen an der Gesamtzahl der Fahrzeuge ...	%	11,3	9,4	9,9	8,5	10,2	10,0	9,3
<b>Schifffahrt</b>								
Kapazitätsnutzung .....	%	50,5	52,3	47,9	51,4	54,3	48,8	49,9
Durchschnittliche Umschlagszeit .....	Tage	26,5	24,8	24,8	27,4	26,4	22,0	21,2
<b>Luftfahrzeuge im zivilen Luftverkehr</b>								
Durchschnittliche Nutzung .....	%	49,5	50,2	46,4	45,4	48,0	43,9	44,0

1) Ohne die Bahnen für die Landwirtschaft der Ungarischen Staatsbahnen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11 Verkehr  
11.15 Nachrichtenwesen

Jahr	Fernsprech- u. Telegrafennetze <sup>1)</sup>		Fernsprechstellen <sup>1)</sup>		Telex- <sup>1)</sup> anschlüsse	Orts- gespräche	Fern- gespräche	Übermittelte Telegramme
	Linien	Leitungen	Haupt- anschlüsse	amtsberech- tigte Neben- anschlüsse				
	km	1 000 km	1 000		Anzahl	1 000		
1960 .....	48 550	1 713	243	193	416	507 515	30 528	7 398
1965 .....	52 851	2 178	304	251	1 033	523 285	29 652	8 877
1970 .....	58 539	3 042	399	352	2 794	623 741	36 331	9 711
1971 .....	60 066	3 207	424	371	3 408	637 303	36 232	9 832
1972 .....	61 987	3 354	451	388	3 854	651 496	35 573	10 064
1973 .....	63 301	3 508	471	406	4 346	672 771	36 165	10 043
1974 .....	64 630	3 610	494	423	5 060	630 950	38 031	10 719
1975 .....	65 725	3 722	508	436	5 679	418 665	37 629	11 302
1976 .....	67 202	3 862	517	452	6 199	289 864	38 805	11 312
1977 .....	67 924	3 985	523	465	6 699	250 072	41 156	11 816

1) Jahresende.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.16 Leistungen der Post  
1 000

Jahr	Brief- und Filbrief- sendungen		Eingeschriebene Briefsendungen		Paketsendungen		Geld- sendungen	Zeitungen
	im Inland	aus dem Ausland	im Inland	aus dem Ausland	im Inland	aus dem Ausland		
1970 .....	636 201	47 870	44 162	1 073	12 493	308	43 427	1 048 936
1975 .....	763 496	42 248	49 656	1 070	11 958	267	50 468	1 196 670
1976 .....	792 522	46 021	50 214	1 023	11 782	275	51 716	1 245 935
1977 .....	842 990	47 647	51 197	1 089	11 734	296	52 611	1 320 807

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

11.17 Eisenbahn- und Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr	Unfälle mit Personenschaden					Getötete		Verletzte	
	Eisenbahn- verkehr	Straßenverkehr				Eisenbahn- verkehr	Personen		
		insgesamt	davon mit				Straßen- <sup>1)</sup> verkehr	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr
			Getöteten <sup>2)</sup>	Schwer- verletzten <sup>2)</sup>	Leicht- verletzten <sup>2)</sup>				
1965 .....	586	14 719	606	5 656	8 457	189	870	525	18 689
1970 .....	622	23 225	1 259	8 688	13 278	211	1 707	587	30 328
1971 .....	634	22 949	1 421	8 815	12 713	241	1 934	594	30 289
1972 .....	593	20 244	1 390	8 535	10 319	194	1 923	575	26 445
1973 .....	572	19 418	1 272	8 240	9 906	235	1 831	567	25 642
1974 .....	619	20 217	1 274	8 658	10 285	212	1 764	567	26 482
1975 .....	636	19 764	1 275	8 217	10 272	196	1 904	626	25 804
1976 .....	622	18 584	1 230	7 736	9 618	218	1 622	465	23 969
1977 .....	733	20 121	1 356	8 623	10 142	238	1 803	644	25 688
1978 .....	...	19 945	1 848 <sup>a)</sup>	18 097 <sup>a)</sup>	...	...	2 018	...	24 896

1) Einschl. innerhalb 30 Stunden Gestorbene.  
2) Einschl. innerhalb 48 Stunden Gestorbene bzw. Verletzte.

a) Einschl. innerhalb 30 Stunden Gestorbene  
bzw. Verletzte.

11 Verkehr

11.18 Beherbergungskapazität und Übernachtungen im Reiseverkehr

Jahr	Betriebe	Betten	Gäste		Durchschnittliche Übernachtungen	
			insgesamt	dar. Aus- landsgäste	insgesamt	dar. Aus- landsgäste
			1 000		Anzahl	
Insgesamt						
1960 .....	4 334	84 536	2 149	.	4,5	.
1965 .....	7 607	140 738	3 232	893	4,4	2,9
1970 .....	13 035	201 707	4 758	1 538	4,5	3,1
1971 .....	14 400	211 598	4 974	1 667	4,7	3,4
1972 .....	16 506	225 086	5 263	1 835	4,7	3,4
1973 .....	17 669	229 489	5 455	1 893	4,7	3,3
1974 .....	19 795	234 109	5 913	2 260	4,7	3,4
1975 .....	20 607	242 752	6 017	2 185	4,9	3,6
1976 .....	24 078	271 772	6 246	2 252	5,0	3,6
1977 .....	26 631	288 338	6 612	2 408	5,1	3,8
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen <sup>1)</sup>						
1960 .....	2 955	31 669	1 646	215	2,5	3,4
1965 .....	6 275	79 522	2 645	878	2,9	2,8
1970 .....	11 434	121 676	3 995	1 513	3,4	3,0
1971 .....	12 693	127 520	4 135	1 642	3,5	3,3
1972 .....	14 647	138 346	4 366	1 804	3,6	3,3
1973 .....	15 712	140 825	4 507	1 864	3,5	3,2
1974 .....	17 787	146 829	4 943	2 226	3,7	3,3
1975 .....	18 508	153 925	5 030	2 143	3,9	3,5
1976 .....	21 682	168 231	5 188	2 201	4,0	3,5
1977 .....	24 071	180 679	5 529	2 357	4,1	3,6
darunter: Hotels						
1960 .....	240	15 410	1 356	198	2,1	3,4
1965 .....	236	19 035	1 558	505	2,3	2,9
1970 .....	265	27 572	2 142	933	2,3	2,6
1971 .....	272	28 859	2 184	986	2,3	2,7
1972 .....	185	28 146	2 085	1 066	2,3	2,7
1973 .....	178	28 534	2 113	1 112	2,3	2,6
1974 .....	185	28 904	2 302	1 279	2,3	2,6
1975 .....	189	29 358	2 376	1 254	2,3	2,6
1976 .....	188	29 088	2 373	1 217	2,2	2,6
1977 .....	189	30 476	2 556	1 322	2,3	2,6
Erholungs- und Ferienheime zusammen <sup>2)</sup>						
1960 .....	1 379	52 867	503	.	11,2	.
1965 .....	1 332	61 216	587	15	11,1	9,7
1970 .....	1 601	80 031	763	25	10,5	9,5
1971 .....	1 707	84 078	839	25	10,3	9,9
1972 .....	1 859	86 740	897	31	10,2	9,3
1973 .....	1 957	88 664	948	29	10,0	9,8
1974 .....	2 008	87 280	970	34	10,0	10,4
1975 .....	2 099	88 827	987	42	9,9	9,9
1976 .....	2 396	103 541	1 058	51	10,1	10,4
1977 .....	2 560	107 659	1 083	51	10,2	10,6
darunter: Erholungsheime <sup>3)</sup>						
1960 .....	1 092	44 221	447	.	11,9	.
1965 .....	1 022	52 170	527	14	11,7	10,2
1970 .....	1 160	64 427	664	23	11,2	9,6
1971 .....	1 258	69 810	729	23	11,2	10,1
1972 .....	1 427	73 952	787	26	11,1	10,7
1973 .....	1 576	76 079	838	27	10,8	10,0
1974 .....	1 655	78 085	833	33	10,7	10,5
1975 .....	1 663	79 799	897	41	10,6	10,1
1976 .....	1 767	92 227	956	48	10,7	10,7
1977 .....	1 928	96 742	981	46	11,1	10,8

1) Einschl. Campingplätze, Ferienwohnungen, Touristenheime und Privatquartiere.

2) Einschl. Zeltlager und Wochenendheime.

3) Erholungsheime des Landesgewerkschaftsrates, der Betriebe und der Genossenschaften (mit und ohne Verköstigung).

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

11 Verkehr  
11.19 Grenzübertritte von Aus- und Inländern  
1 000

Jahr	Einreisende Auslandsgäste						Ausreisende ungarische Staatsbürger		
	ins-gesamt	aus den		zusammen	dar. Urlauber		ins-gesamt	in die	
		soz.-kommunistischen Ländern	nicht-sozialistischen Ländern		soz.-kommunistischen Ländern	nicht-sozialistischen Ländern		soz.-kommunistischen Länder	nicht-sozialistischen Länder
1960 ...	524	452	72	.	.	.	299	264	35
1965 ...	2 136	1 706	430	.	.	.	893	728	165
1970 ...	6 320	5 584	736	4 040	3 442	598	1 007	822	185
1971 ...	6 105	5 230	875	4 170	3 441	729	1 083	867	216
1972 ...	6 386	5 398	988	3 617	2 769	848	1 366	1 116	250
1973 ...	7 241	6 131	1 110	3 811	2 944	867	2 109	1 875	234
1974 ...	8 290	7 110	1 180	4 655	3 719	936	3 270	3 006	264
1975 ...	9 404	8 238	1 166	4 995	4 064	931	3 477	3 225	252
1976 ...	9 910	8 720	1 190	5 551	4 671	880	3 942	3 665	277
1977 ...	12 450	11 117	1 333	7 194	6 260	934	4 685	4 362	323
1978 ...	16 960	15 276	1 684	9 950	8 788	1 162	5 431	5 076	355

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

11.20 Grenzübertritte von Aus- und Inländern nach Monaten

Monat	1960	1965	1970	1975	1977	1978	1960	1965	1970	1975	1977	1978
	1 000						%					

Einreisende Auslandsgäste

Januar .....	12	38	147	244	291	407	2,4	1,8	2,3	2,6	2,3	2,4
Februar .....	12	34	151	209	307	372	2,4	1,6	2,4	2,2	2,5	2,2
März .....	15	54	294	382	473	673	2,8	2,5	4,7	4,1	3,8	4,0
April .....	23	72	288	393	668	842	4,8	3,4	4,6	4,2	5,4	5,0
Mai .....	30	89	386	609	742	1 013	5,8	4,2	6,1	6,5	6,0	6,0
Juni .....	57	188	512	836	1 050	1 379	10,8	8,8	8,1	8,9	8,4	8,1
Juli .....	99	496	1 350	2 184	3 091	4 032	18,8	23,2	21,4	23,2	24,8	23,8
August .....	112	562	1 519	2 226	2 655	3 686	21,4	26,3	24,0	23,7	21,3	21,7
September .....	72	254	622	946	1 045	1 578	13,7	11,9	9,8	10,1	8,4	9,3
Oktober .....	38	165	403	505	779	1 043	7,3	7,7	6,4	5,4	6,3	6,1
November .....	28	90	318	407	700	1 039	5,4	4,2	5,0	4,3	5,6	6,1
Dezember .....	26	94	330	463	649	898	4,9	4,4	5,2	4,9	5,2	5,3
Insgesamt ...	524	2 136	6 320	9 404	12 450	16 960	100	100	100	100	100	100

Ausreisende ungarische Staatsbürger

Januar .....	8	40	36	103	112	138	2,8	4,6	3,6	3,0	2,4	2,5
Februar .....	10	29	35	113	131	130	3,4	3,2	3,5	3,3	2,8	2,4
März .....	12	21	54	199	215	267	4,1	2,3	5,3	5,7	4,6	4,9
April .....	19	38	66	241	360	430	6,3	4,3	6,6	6,9	7,7	7,9
Mai .....	22	70	72	223	279	304	7,2	7,9	7,1	6,4	6,0	5,6
Juni .....	28	92	106	312	406	419	9,3	10,3	10,5	9,0	8,7	7,7
Juli .....	51	150	169	530	830	923	17,1	16,7	16,8	15,2	17,7	17,0
August .....	57	170	177	642	899	1 050	18,9	19,0	17,6	18,5	19,2	19,3
September .....	31	91	103	267	363	482	10,5	10,2	10,2	7,7	7,7	8,9
Oktober .....	23	74	82	279	353	410	7,6	8,2	8,1	8,0	7,5	7,5
November .....	17	55	49	287	400	483	5,6	6,2	4,9	8,3	8,5	8,9
Dezember .....	21	63	58	281	337	397	7,2	7,1	5,8	8,1	7,2	7,3
Insgesamt ...	299	893	1 007	3 477	4 685	5 431	100	100	100	100	100	100

11 Verkehr  
11.21 Grenzübertritte von Aus- und Inländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern  
1 000

Herkunfts- bzw. Zielland	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
<b>Einreisende Auslandsgäste insgesamt</b>									
Europa zusammen .....	6 199	5 973	6 237	7 089	8 143	9 258	9 760	12 280	16 767
darunter:									
Bulgarien .....	329	283	283	340	369	407	401	470	512
Bundesrepublik, Deutschland .....	206	267	316	339	382	352	353	383	525
Deutsche Demokratische Republik	308	424	491	511	660	785	827	969	1 108
Frankreich .....	32	35	37	41	38	40	38	37	...
Großbritannien und Nordirland ...	21	24	27	28	23	23	27	23	...
Italien .....	55	65	75	82	77	72	53	56	67
Jugoslawien .....	1 661	801	768	972	1 258	1 416	1 487	1 708	3 281
Österreich .....	203	238	257	332	348	353	388	470	617
Polen .....	378	487	685	910	893	941	1 310	2 078	2 899
Rumänien .....	196	243	297	383	451	388	427	427	570
Sowjetunion .....	168	178	218	230	264	263	299	336	448
Tschechoslowakei .....	2 538	2 807	2 649	2 755	3 205	4 032	3 962	5 124	6 450
Sonstige Länder zusammen .....	121	132	149	152	147	146	150	170	192
darunter: Vereinigte Staaten ....	54	59	69	68	57	54	60	63	68
Insgesamt ...	6 320	6 105	6 386	7 241	8 290	9 404	9 910	12 450	16 960
<b>darunter: Urlauber</b>									
Europa zusammen .....	3 938	4 054	3 479	3 678	4 524	4 869	5 429	7 062	...
darunter:									
Bulgarien .....	207	176	93	107	98	109	141	198	...
Bundesrepublik Deutschland .....	161	212	268	260	301	295	275	292	...
Deutsche Demokratische Republik	268	376	378	377	502	553	655	769	...
Frankreich .....	26	30	34	34	33	36	33	31	...
Großbritannien und Nordirland ...	19	22	25	26	21	21	21	19	...
Italien .....	51	62	70	77	74	67	47	49	...
Jugoslawien .....	1 229	482	285	424	577	605	639	743	...
Österreich .....	154	185	199	217	230	236	235	256	...
Polen .....	294	386	406	506	534	509	850	1 496	...
Rumänien .....	117	143	128	110	158	122	151	201	...
Sowjetunion .....	148	153	147	152	179	203	216	248	...
Tschechoslowakei .....	1 175	1 718	1 327	1 261	1 665	1 958	2 017	2 603	...
Sonstige Länder zusammen .....	102	116	138	133	131	126	122	132	...
darunter: Vereinigte Staaten ....	50	55	66	63	54	49	56	57	...
Insgesamt ...	4 040	4 170	3 617	3 811	4 655	4 995	5 551	7 194	9 950
<b>Ausreisende ungarische Staatsbürger</b>									
Europa zusammen .....	993	1 068	1 348	2 279	3 625	3 455	3 902	4 639	5 388
darunter:									
Bulgarien .....	27	27	40	81	107	97	141	226	240
Bundesrepublik Deutschland .....	38	44	48	46	64	52	59	69	84
Deutsche Demokratische Republik	133	121	157	183	290	297	329	317	397
Frankreich .....	14	15	13	12	18	16	16	18	...
Großbritannien und Nordirland ...	9	10	11	7	10	8	9	11	...
Italien .....	26	33	26	30	36	29	33	39	25
Jugoslawien .....	143	139	194	722	1 224	754	717	787	969
Österreich .....	52	61	102	91	98	86	71	80	98
Polen .....	103	96	90	116	217	337	365	477	609
Rumänien .....	110	131	188	220	286	239	312	402	546
Sowjetunion .....	71	65	80	119	145	145	147	181	215
Tschechoslowakei .....	234	286	366	609	1 075	1 339	1 627	1 946	2 082
Sonstige Länder zusammen .....	14	15	18	22	29	22	40	46	44
darunter: Vereinigte Staaten ....	5	5	6	5	7	4	4	6	7
Insgesamt ...	1 007	1 083	1 366	2 301	3 654	3 477	3 942	4 685	5 431

## 11 Verkehr

### 11.22 Grenzübertritte von Aus- bzw. Inländern nach durchschnittlicher Aufenthaltsdauer Tage

Herkunfts- bzw. Zielland	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
<b>Einreisende Auslandsgäste<sup>1)</sup></b>								
Europa zusammen .....	4,9	5,4	5,2	6,3	5,5	5,6	6,6	6,0
darunter:								
Bulgarien .....	2,5	2,9	3,2	4,6	5,2	4,7	4,7	5,1
Bundesrepublik Deutschland .....	9,6	8,8	8,0	7,7	7,6	7,8	8,0	7,8
Deutsche Demokratische Republik ..	11,4	10,8	10,2	10,5	9,2	9,7	10,4	8,5
Frankreich .....	7,9	6,9	7,5	6,4	6,9	6,5	7,3	7,7
Großbritannien und Nordirland ....	8,9	8,2	6,8	6,6	8,8	8,0	8,3	8,1
Italien .....	5,2	5,1	4,8	4,6	4,3	4,6	5,1	5,2
Jugoslawien .....	2,9	3,7	3,0	4,4	3,6	3,6	5,9	3,3
Österreich .....	4,7	4,2	4,0	3,8	3,7	3,4	3,8	3,6
Polen .....	4,6	5,3	4,0	5,9	5,5	5,4	6,0	5,3
Rumänien .....	6,4	6,5	4,8	5,4	5,3	5,5	7,0	6,9
Sowjetunion .....	11,9	11,9	14,0	10,8	9,7	9,4	11,7	15,5
Tschechoslowakei .....	3,8	4,0	3,0	5,5	4,3	4,6	6,3	5,4
Sonstige Länder zusammen .....	10,8	8,7	9,9	10,8	10,9	9,4	10,5	10,0
darunter: Vereinigte Staaten .....	9,6	8,1	8,1	9,2	9,4	8,2	8,6	8,5
Insgesamt ...	5,1	5,5	5,4	6,4	5,6	5,7	6,7	6,0
<b>Ausreisende ungarische Staatsbürger<sup>1)</sup></b>								
Europa zusammen .....	24,1	23,4	9,8	8,5	7,2	7,7	6,9	6,9
darunter:								
Bulgarien .....	15,3	15,1	9,8	9,0	8,8	11,0	11,3	11,8
Bundesrepublik Deutschland .....	31,1	40,2	20,7	22,0	21,0	24,7	17,5	19,6
Deutsche Demokratische Republik ..	87,7	88,6	12,5	12,8	10,7	12,7	10,5	9,3
Frankreich .....	30,0	34,6	18,4	21,4	19,4	23,2	18,2	19,4
Großbritannien und Nordirland ....	33,1	33,0	22,5	23,2	21,4	23,8	17,6	19,4
Italien .....	22,4	23,3	13,9	15,6	14,0	16,1	13,1	13,3
Jugoslawien .....	10,3	9,6	7,8	6,5	5,8	6,0	5,8	5,8
Österreich .....	17,0	17,8	12,4	12,8	12,0	13,9	11,5	12,2
Polen .....	8,8	8,8	7,6	10,0	8,3	8,1	7,9	7,3
Rumänien .....	11,7	11,7	9,0	9,6	8,1	7,8	5,9	5,8
Sowjetunion .....	22,5	29,1	15,3	12,3	1,4	12,1	11,3	13,0
Tschechoslowakei .....	7,6	6,9	6,1	5,4	4,3	4,6	4,4	4,1
Sonstige Länder zusammen .....	108,4	115,9	46,4	41,9	41,8	41,0	31,4	43,6
darunter: Vereinigte Staaten .....	122,0	118,9	54,1	55,8	55,4	63,6	48,4	56,8
Insgesamt ...	25,3	24,8	10,3	8,8	8,4	8,0	7,1	7,3

1) Nur Urlauber.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

## 12 Geld und Kredit

### 12.1 Entwicklung der amtlichen Kurse Ft je DM

Jahres- ende	Offizieller Kurs für			
	kommerzielle <sup>1)</sup>		nichtkommerzielle <sup>2)</sup>	
	Zahlungen			
	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
1960 .....	2,7740	2,8160	5,5480	5,6320
1965 .....	2,9130	2,9570	5,8260	5,9140
1970 .....			8,1885	8,2049
1971 .....			8,5641	8,5813
1972 .....			8,5641	8,5813
1973 .....			9,3517	9,3705
1974 .....			8,9818	8,9998
1975 .....	18,1436	18,1800	8,5274	8,5444
1976 .....	16,9830	17,0170	8,4915	8,5085
1977 .....	17,4825	17,5175	8,7412	8,7588
1978 .....	19,4110	19,4498	9,7055 <sup>b)</sup>	9,7249 <sup>b)</sup>
1979 3) .....	19,0228	19,0608	10,8701 <sup>b)</sup>	10,8919 <sup>b)</sup>

1) Insbesondere Warenverkehr.

2) Für Zahlungen von Privatpersonen (z.B. Unterhaltszahlungen) und für den Reiseverkehr.

3) Stand 30. 6.

a) Abrechnung erfolgte unter Berücksichtigung eines bestimmten Berechnungsmodus; Basiskurs für: 1970 = 3,2760 Ft, 1971 und 1972 = 3,3548 Ft, 1973 = 3,6633 Ft, 1974 = 3,5184 Ft.

b) Mit Wirkung vom 15.2. 1979 wurde der Kurs für nichtkommerzielle Zahlungen um 14,3 % erhöht.

Quelle: Die Währungen der Welt, Frankfurt am Main

### 12.2 Spareinlagen Mill. Ft

Jahresende	Insgesamt	Budapest	Übriges Ungarn
1960 .....	5 542	2 551	2 991
1965 .....	20 411	8 136	12 275
1970 .....	42 074	15 761	26 313
1971 .....	48 398	17 415	30 983
1972 .....	54 510	19 380	35 130
1973 .....	61 954	21 560	40 394
1974 .....	70 758	23 696	47 062
1975 .....	81 254	26 292	54 962
1976 .....	92 883	26 629	66 254
1977 .....	107 538	33 656	73 882

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest



13 Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds

13.1 Staatshaushalt

Einnahmen Ausgaben	1970	1973	1974	1975	1976	1977
Mill. Ft						
<b>Einnahmen</b>						
Gewinnabführungen von Unternehmen und Genossenschaftsbetrieben .....	143 664	189 317	216 640	234 930	252 139	276 042
Gewinnabführungen von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften .....	3 646	5 849	6 838	8 024	8 175	9 089
Steuerleistung der Bevölkerung .....	9 538	13 562	15 386	16 242	17 043	18 629
Einnahmen von öffentlichen Organisationen ...	15 083	21 904	42 123	54 068	43 027	57 514
<b>Einnahmen insgesamt ...</b>	<b>171 931</b>	<b>230 632</b>	<b>280 807</b>	<b>313 264</b>	<b>320 384</b>	<b>361 274</b>
<b>Ausgaben</b>						
Investitionsausgaben <sup>1)</sup> .....	37 366	46 125	54 484	65 022	68 263	79 587
Dotationen für Unternehmen, landwirtschaftliche und andere Genossenschafts- betriebe .....	49 966	68 482	98 913	103 397	100 558	121 721
Ausgaben der öffentlichen Organisationen zusammen .....	74 347	96 842	108 679	122 977	131 819	138 289
davon:						
Sozialversicherung .....	22 223	31 375	36 754	43 037	49 360	49 510
Gesundheits- und Sozialwesen .....	8 167	10 702	11 613	12 839	13 759	14 306
Bildung, Kultur, Kunst und Wissenschaft ...	12 999	17 747	19 881	21 978	23 482	25 786
Verteidigung .....	9 848	9 488	10 564	11 811	11 671	12 607
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz .....	4 931	6 227	6 910	7 402	7 589	8 329
Öffentliche Verwaltung .....	3 195	4 018	4 478	4 907	5 049	5 258
Volkswirtschaft .....	8 829	13 490	13 564	15 356	15 887	16 729
Wiederaufbau und sonstige Ausgaben .....	4 155	3 795	4 915	5 647	5 022	5 764
Sonstige Ausgaben .....	14 029	21 008	22 221	24 828	22 234	25 211
<b>Ausgaben insgesamt ...</b>	<b>175 708</b>	<b>232 457</b>	<b>284 297</b>	<b>316 224</b>	<b>322 874</b>	<b>364 808</b>
Ist-Fehlbetrag .....	- 3 777	- 1 825	- 3 490	- 2 960	- 2 490	- 3 534

Prozent

<b>Einnahmen</b>						
Gewinnabführungen von Unternehmen und Genossenschaftsbetrieben .....	83,6	82,1	77,1	75,0	78,7	76,4
Gewinnabführungen von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften .....	2,1	2,5	2,4	2,6	2,6	2,5
Steuerleistung der Bevölkerung .....	5,5	5,9	5,5	5,2	5,3	5,2
Einnahmen von öffentlichen Organisationen ...	8,8	9,5	15,0	17,3	13,4	15,9
<b>Einnahmen insgesamt ...</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Ausgaben</b>						
Investitionsausgaben <sup>1)</sup> .....	21,3	19,8	19,2	20,6	21,1	21,9
Dotationen für Unternehmen landwirtschaftliche und andere Genossenschafts- betriebe .....	28,4	29,5	34,8	32,7	31,1	33,4
Ausgaben der öffentlichen Organisationen zusammen .....	42,3	41,7	38,2	38,9	40,8	37,9
davon:						
Sozialversicherung .....	12,6	13,5	12,9	13,6	15,3	13,6
Gesundheits- und Sozialwesen .....	4,6	4,6	4,1	4,1	4,3	3,9
Bildung, Kultur, Kunst und Wissenschaft ...	7,4	7,6	7,0	7,0	7,3	7,1
Verteidigung .....	5,6	4,1	3,7	3,7	3,6	3,5
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz .....	2,8	2,7	2,4	2,3	2,4	2,3
Öffentliche Verwaltung .....	1,8	1,7	1,6	1,6	1,6	1,4
Volkswirtschaft .....	5,0	5,8	4,8	4,9	4,9	4,6
Wiederaufbau und sonstige Ausgaben .....	2,4	1,6	1,7	1,8	1,6	1,6
Sonstige Ausgaben .....	8,0	9,0	7,8	7,9	6,9	6,9
<b>Ausgaben insgesamt ...</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) Einschl. Investitionssubventionen für landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

13 Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds

13.2 Investitionen in die Volkswirtschaft  
Prozent

Gesellschaftssektor	1960	1965	1970	1975	1976	1977
Staatlich .....	81,6	78,4	74,1	76,8	77,2	78,8
Genossenschaftlich .....	8,8	11,5	16,6	12,9	11,9	11,3
Privat .....	9,6	10,1	9,3	10,3	10,9	9,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

13.3 Investitionen in die Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Mill.Ft <sup>1)</sup>								
Produzierendes Gewerbe .....	34 232	38 425	40 789	41 630	46 082	52 892	58 842	75 671
Bauwirtschaft .....	2 981	3 634	3 160	2 861	2 908	3 566	4 132	5 499
Land- und Forstwirtschaft .....	19 271	18 678	16 938	18 546	20 537	23 083	22 990	25 918
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	12 660	13 334	13 476	14 285	16 497	22 342	20 750	22 389
Verkehr .....	11 308	12 046	12 228	12 775	14 672	19 583	18 417	19 861
Nachrichtenwesen .....	1 352	1 288	1 248	1 510	1 825	2 759	2 333	2 528
Handel .....	3 179	4 457	4 277	5 212	5 873	7 588	8 047	7 935
Binnenhandel u. Gaststättengewerbe ..	2 759	4 003	3 725	4 398	5 288	6 948	7 436	7 151
Außenhandel .....	420	454	552	814	585	640	611	784
Wasserwirtschaft .....	4 055	5 782	6 412	6 433	6 542	7 785	8 501	9 795
Bereiche der nichtmateriellen Produktion .....	25 002	30 026	33 317	36 689	40 917	46 166	47 427	54 286
Insgesamt ...	101 380	114 336	118 369	125 656	139 356	163 422	170 689	201 493
Prozent								
Produzierendes Gewerbe .....	33,8	33,6	34,5	33,1	33,1	32,4	34,5	37,6
Bauwirtschaft .....	2,9	3,2	2,7	2,3	2,1	2,2	2,4	2,7
Land- und Forstwirtschaft .....	19,0	16,3	14,3	14,8	14,7	14,1	13,5	12,9
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	12,5	11,7	11,4	11,4	11,8	13,7	12,2	11,1
Verkehr .....	11,2	10,5	10,3	10,2	10,5	12,0	10,8	9,9
Nachrichtenwesen .....	1,3	1,1	1,1	1,2	1,3	1,7	1,4	1,3
Handel .....	3,1	3,9	3,6	4,1	4,2	4,6	4,7	3,9
Binnenhandel u. Gaststättengewerbe ..	2,7	3,5	3,1	3,5	3,8	4,3	4,4	3,5
Außenhandel .....	0,5	0,4	0,5	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4
Wasserwirtschaft .....	4,0	5,1	5,4	5,1	4,7	4,8	5,0	4,9
Bereiche der nichtmateriellen Produktion .....	24,7	26,3	28,1	29,2	29,4	28,2	27,8	26,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

13.4 Investitionen im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Wasserwirtschaft	Bereiche der nichtmateriellen Produktion
Mill.Ft <sup>1)</sup>								
1961 .....	34 787	16 494	810	5 545	4 471	1 073	618	5 776
1965 .....	44 681	19 445	1 207	7 698	6 579	1 556	1 003	7 193
1970 .....	91 999	34 232	2 981	19 206	12 660	3 179	4 055	15 686
1971 .....	102 866	38 425	3 634	18 678	13 334	4 457	5 782	18 556
1972 .....	105 563	40 789	3 160	16 938	13 476	4 277	6 412	20 511
1973 .....	111 616	41 630	2 861	17 746	14 285	5 212	6 433	23 449
1974 .....	124 156	46 082	2 908	19 737	16 497	5 873	6 542	26 517
1975 .....	146 522	52 892	3 566	22 283	22 342	7 588	7 785	30 066
1976 .....	152 089	58 842	4 132	21 990	20 750	8 047	8 501	29 827
1977 .....	181 493	75 671	5 499	24 918	22 389	7 935	9 795	35 286
1978 .....	197 241	80 675	7 197	27 987	24 941	8 002	10 535	37 904
Prozent								
1961 .....	100	47,4	2,3	15,9	12,9	3,1	1,8	16,6
1965 .....	100	43,5	2,7	17,2	14,7	3,5	2,2	16,1
1970 .....	100	37,2	3,2	20,9	13,8	3,5	4,4	17,1
1971 .....	100	37,4	3,5	18,2	13,0	4,3	5,6	18,0
1972 .....	100	38,6	3,0	16,0	12,8	4,1	6,1	19,4
1973 .....	100	37,3	2,6	15,9	12,8	4,7	5,8	21,0
1974 .....	100	37,1	2,3	15,9	13,3	4,7	5,3	21,4
1975 .....	100	36,1	2,4	15,2	12,5	5,2	5,3	20,5
1976 .....	100	38,7	2,7	14,5	13,6	5,3	5,6	19,6
1977 .....	100	41,7	3,0	13,7	12,3	4,4	5,4	19,4
1978 .....	100	40,9	3,6	14,2	12,6	4,1	5,3	19,2

1) In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

**13 Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds**  
**13.5 Investitionen im sozialistischen Sektor der Land- und Forstwirtschaft\*)**  
 Mill. Ft

Jahr	Insgesamt	Landwirtschaft zusammen	Davon		Forstwirtschaft	Insgesamt	Landwirtschaft zusammen	Davon		Forstwirtschaft
			staatlicher	genossenschaftlicher				staatlicher	genossenschaftlicher	
			Sektor					Sektor		
Investitionen					Inbetriebnahme					
1970	19 206	18 676	4 684	13 992	530	16 546	15 831	4 709	11 122	715
1971	18 678	18 134	4 598	13 536	544	16 206	15 726	3 743	11 983	480
1972	16 938	16 310	4 501	11 809	628	18 879	18 363	4 644	13 719	516
1973	17 746	16 950	4 546	12 404	796	21 384	20 845	6 069	14 776	539
1974	19 737	18 982	5 205	13 777	755	20 013	19 263	4 692	14 571	750
1975	22 283	21 415	5 416	15 999	868	22 213	21 464	4 985	16 479	749
1976	21 990	21 087	5 931	15 156	903	20 949	20 106	5 109	14 997	843
1977	24 918	23 743	6 926	16 817	1 175	22 948	22 072	6 404	15 668	876

\*) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**13.6 Investitionen im Produzierenden Gewerbe\*)**  
 Mill. Ft

Jahr	Insgesamt	Bergbau	Elektrizitätserzeugung	Eisen-schaf-fende Industrie	Maschinenbau u. metallbe- u. -verar-beitende Industrie	Baustoff-industrie	Chemische Industrie	Leicht-industrie	Nahrungs-u. Genuß-mittel-industrie	Sonstige Industrien
1966	21 706	3 814	2 680	2 268	3 607	1 032	4 041	2 229	1 886	149
1970	34 232	4 789	4 181	3 578	6 383	2 470	5 150	3 616	3 626	439
1971	38 425	4 182	4 222	3 707	6 791	3 428	6 409	5 143	4 060	483
1972	40 789	3 579	5 270	3 580	6 633	3 270	9 185	5 182	3 673	417
1973	41 630	3 703	5 928	2 980	6 448	4 299	8 551	5 049	4 236	431
1974	46 082	4 128	6 926	3 384	6 908	4 113	8 180	6 377	5 567	499
1975	52 892	5 356	7 546	3 453	8 500	3 321	10 786	6 673	6 695	562
1976	58 842	5 975	8 269	3 736	10 280	4 061	11 540	6 836	7 470	675
1977	75 671	7 577	10 166	5 236	15 176	4 740	13 383	7 401	11 251	741
1978	80 675	8 778	11 462	6 453	15 087	5 076	12 596	8 153	12 298	772
Jahr	Insgesamt	Bergbau	Elektrizitätserzeugung	Eisen-schaf-fende Industrie	Maschinenbau u. metallbe- u. -verar-beitende Industrie	Baustoff-industrie	Chemische Industrie	Leicht-industrie	Nahrungs-u. Genuß-mittel-industrie	Sonstige Industrien
1966	17 196	3 379	2 672	1 114	3 040	609	2 548	1 952	1 758	124
1970	31 399	4 283	4 586	3 614	5 871	1 570	5 483	2 611	3 066	315
1971	34 521	4 668	3 883	2 875	6 255	2 057	6 379	4 682	3 255	468
1972	36 359	3 820	4 440	2 485	6 418	3 943	5 251	5 626	3 839	537
1973	37 802	3 625	4 785	4 894	7 397	2 425	5 426	5 037	3 802	411
1974	39 778	3 306	7 103	3 530	6 822	3 921	4 668	5 134	4 891	403
1975	58 184	4 916	7 109	4 040	7 291	5 916	17 329	5 053	6 010	520
1976	46 184	5 084	5 241	3 074	8 359	2 776	6 961	7 528	6 347	814
1977	54 290	5 712	7 721	3 675	12 528	2 255	7 100	7 936	6 704	659

\*) In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

**13.7 Material-technische Zusammensetzung der Investitionen im sozialistischen Sektor**

Jahr	Insgesamt	Bauarbeiten	Maschinen				Sonstige Investitionen	
			zusammen	inländische	Importmaschinen			
					aus den sozialistischen Ländern	aus den nicht-sozialistischen Ländern		
Mill. Ft <sup>1)</sup>								
1961	34 787	17 969	12 836	7 462	5 374	4 234	1 140	3 982
1965	44 681	20 853	18 596	10 242	8 354	5 516	2 838	5 232
1970	91 999	46 904	36 742	18 012	18 730	11 083	7 647	8 353
1971	102 866	51 757	42 401	19 531	22 870	13 195	9 675	8 708
1972	105 563	53 989	43 030	19 629	23 401	11 662	11 739	8 544
1973	111 616	56 249	46 300	21 552	24 748	13 343	11 405	9 067
1974	124 156	59 034	54 390	24 853	29 537	16 205	13 332	10 732
1975	146 522	67 167	66 400	29 738	36 662	22 233	14 429	12 955
1976	152 089	69 528	69 193	30 329	38 864	22 416	16 448	13 368
1977	181 493	83 571	81 722	33 694	48 078	26 283	21 795	16 150
1978	197 241	89 846	88 504	37 662	50 842	25 544	25 298	18 891
Prozent								
1961	100	51,7	36,9	21,5	15,4	12,2	3,3	11,4
1965	100	46,7	41,6	22,9	18,7	12,3	6,4	11,7
1970	100	51,0	39,9	19,6	20,4	12,0	8,3	9,1
1971	100	50,3	41,2	19,0	22,2	12,8	9,4	8,5
1972	100	51,1	40,8	18,6	22,2	11,0	11,1	8,1
1973	100	50,4	41,5	19,3	22,2	12,0	10,2	8,1
1974	100	47,5	43,8	20,0	23,8	13,1	10,7	8,6
1975	100	45,8	45,3	20,3	25,0	15,2	9,8	8,8
1976	100	45,7	45,5	19,9	25,6	14,7	10,8	8,8
1977	100	46,0	45,1	18,9	26,5	14,5	12,0	8,9
1978	100	45,6	44,9	19,1	25,8	13,0	12,8	9,6

1) In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

**13 Öffentliche Finanzen, Investitionen und Grundfonds**  
**13.8 Inbetriebnahme von Investitionen im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Wasserwirtschaft	Bereich der nicht-materiellen Produktion
Mill. Ft <sup>1)</sup>								
1961	32 817	14 537	831	5 530	4 523	1 092	448	5 856
1965	43 892	20 045	1 396	7 777	5 171	1 475	796	7 232
1970	83 959	31 399	2 612	16 546	14 489	2 942	2 929	13 042
1971	87 571	34 521	3 875	16 206	11 493	4 063	3 133	14 280
1972	96 610	36 359	2 686	18 879	13 873	3 668	4 109	17 036
1973	106 613	37 802	2 756	21 384	14 090	4 010	6 570	20 001
1974	108 567	39 778	2 963	20 013	13 522	5 709	4 463	22 119
1975	138 235	58 184	3 679	22 213	18 574	5 018	4 651	25 916
1976	135 986	46 184	3 813	20 949	23 203	8 149	6 995	26 693
1977	147 494	54 290	4 911	22 948	18 828	8 197	7 572	30 748
1978	166 173	71 108	6 642	24 623	18 970	6 883	8 491	29 456
Prozent								
1961	100	44,3	2,5	16,9	13,8	3,3	1,4	17,8
1965	100	45,7	3,2	17,7	11,8	3,4	1,8	16,5
1970	100	37,4	3,1	19,7	17,3	3,5	3,5	15,5
1971	100	39,4	4,4	18,5	13,1	4,6	3,6	16,3
1972	100	37,6	2,8	19,5	14,4	3,8	4,3	17,6
1973	100	35,5	2,6	20,1	13,2	3,8	6,2	18,4
1974	100	36,6	2,7	18,4	12,5	5,3	4,1	20,4
1975	100	42,1	2,7	16,1	13,4	3,6	3,4	18,7
1976	100	34,0	2,8	15,4	17,1	6,0	5,1	19,6
1977	100	36,8	3,3	15,6	12,8	5,6	5,1	20,8
1978	100	42,8	4,0	14,8	11,4	4,1	5,1	17,7

1) In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statisztikai havi közlemények, Budapest

**13.9 Grundfonds in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Wasserwirtschaft	Bereich der nicht-materiellen Produktion
Mill. Ft <sup>1)</sup>								
1970	39 095	16 734	1 302	3 896	8 806	1 641	1 314	5 402
1971	39 138	17 143	1 471	4 653	6 536	2 103	1 387	5 845
1972	42 764	19 062	1 695	5 011	6 948	2 145	1 657	6 246
1973	46 033	20 448	1 811	5 467	7 215	2 310	1 576	7 206
1974	49 851	22 105	2 016	5 781	8 041	2 492	1 802	7 614
1975	55 222	24 630	2 218	6 239	9 519	2 397	2 083	8 136
1976	66 128	28 569	2 637	7 819	12 221	3 054	2 311	9 517
1977	73 201	31 762	2 935	8 455	13 701	3 362	2 526	10 460
Prozent								
1970	100	42,8	3,3	10,0	22,5	4,2	3,4	13,8
1971	100	43,8	3,8	11,9	16,7	5,4	3,5	14,9
1972	100	44,6	4,0	11,7	16,2	5,0	3,9	14,6
1973	100	44,4	3,9	11,9	15,7	5,0	3,4	15,7
1974	100	44,3	4,0	11,6	16,1	5,0	3,6	15,3
1975	100	44,6	4,0	11,3	17,2	4,3	3,8	14,7
1976	100	43,2	4,0	11,8	18,5	4,6	3,5	14,4
1977	100	43,4	4,0	11,6	18,7	4,6	3,5	14,3

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**13.10 Material-technische Zusammensetzung der Grundfonds**

Jahr	Mill. Ft <sup>1)</sup>			%		
	Insgesamt	Bauarbeiten	Maschinen und sonstige Grundfonds	Insgesamt	Bauarbeiten	Maschinen und sonstige Grundfonds
1970	39 095	12 840	26 255	100	32,8	67,2
1971	39 138	12 492	26 646	100	31,9	68,1
1972	42 764	13 375	29 389	100	31,3	68,7
1973	46 033	14 538	31 495	100	31,6	68,4
1974	49 851	15 691	34 160	100	31,5	68,5
1975	55 222	16 857	38 365	100	30,5	69,5
1976	66 128	19 762	46 366	100	29,9	70,1
1977	73 201	22 627	50 574	100	30,9	69,1

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**14 Preise und Löhne**  
**14.1 Preisindex für die Lebenshaltung**  
 1970 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
nach gesellschaftlichen Gruppen							
Arbeiter .....	102,1	105,1	108,8	110,6	114,8	120,5	125,2
IPG-Mitglieder .....	101,4	104,4	107,6	109,5	114,1	119,7	123,9
Intelligenz <sup>1)</sup> .....	102,2	105,1	108,6	110,6	114,8	120,4	125,2
Rentner .....	103,0	105,4	109,4	111,3	115,0	121,6	126,3
Familien mit Doppelleinkommen	101,5	104,7	108,0	109,9	114,4	120,0	124,4
Insgesamt ...	102,0	104,9	108,4	110,4	114,6	120,3	125,0
nach Waren und Dienstleistungen							
Nahrungsmittel .....	102,0	103,1	107,9	108,4	109,7	120,9	127,5
Genußmittel, Tabak .....	101,3	108,4	116,7	119,4	123,7	124,3	130,5
Bekleidung, Schuhe .....	102,4	106,5	108,4	110,6	115,8	121,8	127,3
Heizung, Elektrizität .....	99,1	97,0	95,1	100,4	108,2	107,2	106,4
Gebrauchsgüter .....	101,2	103,6	105,5	108,0	113,0	116,3	119,1
Sonstige Nichtnahrungsmittel	101,7	104,0	104,8	107,0	116,6	124,4	127,1
Dienstleistungen .....	104,5	108,2	110,6	112,6	115,1	117,9	121,7
Insgesamt ...	102,0	104,9	108,4	110,4	114,6	120,3	125,0

1) Der Begriff "Intelligenz" ist nicht eindeutig definiert und entspricht nicht den in den westlichen Gesellschaften bestehenden Vorstellungen. Zu dieser gesellschaftlichen

Gruppe gehören z.B. Angestellte, Künstler, hohe Funktionäre usw.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**14.2 Ausgewählte Einzelhandelspreise und Gebühren**  
 Ft je Einheit

Ware	Bemerkung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1975	1976	1977
Brot .....	weiß .....	kg	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60
Mehl .....	weiß .....	kg	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60
Milch .....	verpackt, 2,8 % Fettgehalt .....	l	3,60	3,60	3,60	3,60	5,00	5,00	5,00
Schweinefett .....	- .....	kg	25,00	25,00	20,00	20,00	20,00	20,40	20,60
Schweinespeck .....	geräuchert .....	kg	40,00	40,00	30,00	30,00	30,00	32,00	34,00
Schweinefleisch .....	Keule, ohne Knochen .....	kg	30,00	30,00	39,00	39,00	39,00	48,50	58,00
Rindfleisch .....	z. Braten, mit Knochen .....	kg	19,00	19,00	30,00	30,00	30,00	36,00	42,00
Wurst .....	Bologne .....	kg	27,00	27,00	36,00	36,00	36,00	41,00	46,00
Wurst .....	Spitzensorte .....	kg	40,00	40,00	48,00	48,00	48,00	50,00	52,00
Salami .....	- .....	kg	70,00	70,00	100,00	100,00	100,00	120,00	140,00
Speiseöl .....	Sonnenblumen-, raffiniert .....	kg	21,60	21,60	21,60	21,60	22,00	22,00	22,00
Zucker .....	Kristall- .....	kg	10,60	10,60	9,60	9,60	9,60	14,20	14,20
Eier .....	frisch .....	St	1,60	1,70	1,60	1,50	1,70	1,80	1,80
Butter .....	100-g-Packung .....	kg	56,00	56,00	50,00	50,00	60,00	60,00	60,00
Sauerrahm .....	im Papierbecher .....	l	19,00	19,00	21,00	21,00	25,00	25,00	25,00
Käse .....	Portsalut .....	kg	40,00	40,00	40,00	40,00	46,00	46,00	46,00
Reis .....	ganzkörnig, unglasiert .....	kg	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00
Zitronen .....	Handelsklasse I .....	kg	21,00	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00
Orangen .....	Handelsklasse I .....	kg	30,00	.	25,00	.	25,00	25,00	25,00
Wein .....	Tafel- .....	l	16,00	13,60	14,50	16,30	22,20	22,80	26,20
Bier .....	hell, vom Faß .....	l	6,00	7,00	7,00	7,00	8,40	8,40	8,40
Rum, Kognak .....	gewöhnliche Qualität .....	l	80,00	90,00	90,00	90,00	115,00	115,50	115,50
Süßwaren .....	ungefüllt, hart .....	kg	20,00	18,00	20,00	20,00	20,10	20,00	20,00
Schokolade .....	1. Qual., 100-g-Tafel .....	kg	180,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00
Kaffee .....	geröstet, Type "Omnia" 100-g-Packung .....	kg	.	.	160,00	160,00	180,00	180,00	230,00
Tee .....	chines. Pa-Nyong 20-g-Packung .....	kg	260,00	160,00	170,00	170,00	165,00	165,00	165,00
Zigaretten .....	"Kossuth" .....	St	0,12	0,14	0,14	0,14	0,17	0,17	0,17
Zigaretten .....	"Fecske" .....	St	.	0,22	0,22	0,22	0,28	0,28	0,28
Kartoffeln .....	im Laden .....	kg	1,70	2,60	2,90	3,30	3,60	4,50	5,10
Kartoffeln .....	auf dem Wochenmarkt .....	kg	2,70	3,60	3,50	3,90	4,70	6,90	6,50

14 Preise und Löhne  
14.2 Ausgewählte Einzelhandelspreise und Gebühren  
Ft je Einheit

Waren	Bemerkung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1975	1976	1977
Zwiebeln .....	im Laden .....	kg	2,30	3,00	4,80	4,70	5,50	7,60	7,30
Zwiebeln .....	auf dem Wochenmarkt ...	kg	2,40	3,60	5,30	5,40	7,00	11,90	9,10
Kohl .....	im Laden .....	kg	1,30	1,80	2,90	3,60	3,60	4,90	3,70
Kohl .....	auf dem Wochenmarkt ...	kg	1,80	1,90	3,10	3,80	4,40	7,00	5,20
Möhren .....	im Laden .....	kg	2,40	2,60	3,20	5,00	5,70	8,30	6,60
Möhren .....	auf dem Wochenmarkt ...	kg	3,10	4,00	4,80	7,20	8,60	14,90	11,00
Apfel .....	im Laden .....	kg	4,10	5,10	3,70	5,50	5,70	6,20	5,30
Äpfel .....	auf dem Wochenmarkt ...	kg	5,50	6,50	4,60	6,50	8,10	9,40	8,20
Birnen .....	im Laden .....	kg	3,50	5,70	5,50	6,30	7,20	8,60	8,20
Birnen .....	auf dem Wochenmarkt ...	kg	4,40	6,60	6,00	6,80	8,70	11,20	10,40
Weintrauben .....	im Laden .....	kg	6,80	8,10	9,40	10,60	13,60	13,70	15,30
Weintrauben .....	auf dem Wochenmarkt ...	kg	7,30	8,70	8,20	9,60	13,40	13,80	14,50
Baumwollgewebe .....	Kretonne, bedruckt, 80 cm breit .....	m	32,10	32,10	31,20	30,30	26,40	26,00	26,70
Flanell .....	80 cm breit .....	m	37,00	37,00	33,40	34,00	28,80	29,20	30,30
Leinen-Bettweäsche ...	farbig, 80 cm breit ...	m	.	.	28,60	28,60	28,80	29,60	32,20
Wollgewebe .....	100 % Kammgarn f. Herren- anzug 140-150 cm breit	m	.	.	393,00	409,00	483,00	489,00	505,00
Wollgewebe .....	Kammgarn-Synthetic f. Sommeranzug 140-150 cm breit .....	m	.	.	272,00	274,00	281,00	277,00	279,00
Kunstseidengewebe ....	90 cm breit .....	m	.	.	68,00	70,00	53,00	55,00	55,00
Herrenoberhemd .....	Nylon, lg. Arm .....	St	.	.	209,00	185,00	138,00	141,00	154,00
Herrenoberhemd .....	Baumwolle-Synthetic, lg. Arm .....	St	.	.	134,00	148,00	210,00	218,00	229,00
Herrenoberhemd .....	Viskose-Synthetic, lg. Arm .....	St	.	.	134,00	.	169,00	182,00	189,00
Herrenunterhose .....	Popelin .....	St	45,00	45,00	34,60	36,60	46,70	49,00	51,00
Damennachthemd .....	Nylon, kurzer Arm ....	St	.	.	185,00	179,00	133,00	143,00	153,00
Herrenwintermantel ...	100 % Wolle .....	St	.	.	1 250,00	1 390,00	1 700,00	1 770,00	1 860,00
Herrenanzug .....	Kammgarn 100 % Wolle ..	St	.	.	1 560,00	1 600,00	2 250,00	2 540,00	2 670,00
Damenwintermantel ....	Mischgewebe .....	St	.	.	1 340,00	.	1 710,00	1 720,00	1 780,00
Damenkleid .....	Synthetic, m. kurzem Arm	St	.	.	.	.	748,00	718,00	730,00
Herrensocken .....	Synthetic, kurz .....	Paar	.	.	32,40	31,20	19,10	19,60	19,70
Damenstrümpfe .....	Nylon .....	Paar	72,00	48,00	34,00	31,60	20,30	20,30	20,20
Säuglingswäsche .....	Leibchen, Baumwolle ...	St	10,50	10,50	12,00	12,60	19,10	21,60	20,50
Rundfunkempfangsgerät	4 Wellenbereiche .....	St	.	.	1 940,00	1 960,00	1 980,00	2 180,00	2 290,00
Fernsehempfangsgerät .	großer Bildschirm .....	St	.	.	5 850,00	6 580,00	6 150,00	6 430,00	6 370,00
Herrenfahrrad .....	26-28 " .....	St	960,00	960,00	947,00	.	1 160,00	1 120,00	1 230,00
Fahrradlaufdecke .....	(28" x 1,5") .....	St	90,00	90,00	89,00	90,00	80,00	79,40	79,40
Kraftrad .....	(250 cm <sup>3</sup> ) .....	St	19 900,00	15 800,00	14 860,00	13 610,00 <sup>a)</sup>	13 420,00 <sup>a)</sup>	12 420,00 <sup>a)</sup>	...
Haushaltskühlschrank .	Absorber-, 150 l .....	St	.	.	.	.	4 870,00	4 870,00	4 870,00
Haushaltswaschmaschine	für 1,5 kg Trockenwäsche	St	1 800,00	1 800,00	1 660,00	1 660,00	1 710,00	1 720,00	1 720,00
Elektr. Bügeleisen ...	mit Regelautomatik ....	St	.	.	224,00	224,00	292,00	266,00	274,00
Aluminiumtopf .....	3 l .....	St	41,80	41,80	37,80	39,20	39,90	39,90	39,90
Glühlampe .....	25 W .....	St	5,50	5,50	5,30	5,30	5,30	5,30	6,50
Haushaltskernseife ...	60 % .....	kg	20,00	20,00	19,90	20,00	15,20	15,20	15,20
Toilettenseife .....	Packung .....	kg	.	.	31,00	36,80	27,20	27,60	28,50
Waschmittel .....	- .....	kg	.	.	32,50	32,80	30,40	29,80	29,20
Tageszeitung .....	- .....	Ausgabe	0,60	0,60	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80
Brennholz .....	ofenfertig .....	100 kg	.	.	42,80	43,20	50,30	46,50	50,70
Braunkohle .....	Haushalts- .....	100 kg	22,00	22,00	26,30	27,50	31,10	30,00	26,40
Steinkohlen-Briketts .	- .....	100 kg	51,50	51,50	53,30	53,30	52,00	52,00	52,00
Koks .....	- .....	100 kg	77,80	77,80	97,00	97,00	118,00	118,00	118,00
Heizöl .....	.....	l	.	.	1,50	1,50	1,95	1,97	2,03
Motorenbenzin .....	Normal - 8,6 oktan ....	l	.	.	3,00	3,00	4,60	5,00	5,00
Mauerziegel .....	Kl. 1, ab Lager .....	1 000 St	777,00	777,00	979,00	985,00	1 350,00	1 760,00	1 790,00
Zement .....	Nr. 350 .....	100 kg	.	.	97,00	97,00	101,00	125,00	125,00
Gas .....	- .....	m <sup>3</sup>	1,52	1,59	1,45	1,43	1,65	1,70	1,76
Elektrischer Strom ...	- .....	kWh	1,21	1,08	0,91	0,89	0,81	0,79	0,79
Straßenbahntarif .....	einfache Fahrt .....	-	0,50	0,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Eisenbahntarif .....	s. Kl. Personenzug ....	100 km	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40	25,40
Ton-Rundfunkgebühr ...	- .....	Monat	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Fernseh-Rundfunkgebühr	- .....	Monat	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
Herrenfriseur .....	Haarschneiden .....	1 mal	3,60	3,60	4,50	4,50	6,50	7,00	7,10

a) Ein-Zylinder-Motor.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

14 Freise und Löhne

14.3 Durchschnittliche Bruttononatsverdienste der Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen

Ft

Vorbemerkung: Träger der Statistik: - Statistisches Zentralamt, Budapest. - Periodizität: Jährlich. - Regionaler Geltungsbereich: Gesamtes Land. - Berücksichtigte Wirtschaftsabteilungen: Bergbau und Verarbeitende Industrie im staatlichen Sektor. - Berücksichtigter Personenkreis: In Staatsbetrieben beschäftigte männliche und weibliche Arbeiter insgesamt einschl. Vorarbeiter; ohne Lehrlinge und Heimarbeiter. - Abgrenzung des Verdienstbegriffes: Durchschnittliche Bruttononatsverdienste enthalten u. a. Entgelte für Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, für Ausfallzeiten wie z. B. Urlaub, Wochenfeiertage und sonstige bezahlte Abwesenheit; Leistungslohn, Gratifikationen und Prämien, Zulagen und Zuschläge, den Wert von Naturalleistungen sowie in Bergbau Treueprämien. - Arbeitszeit: Geleistete Monatsarbeitsstunden (einschl. Mehrarbeitsstunden).

ten wie z. B. Urlaub, Wochenfeiertage und sonstige bezahlte Abwesenheit; Leistungslohn, Gratifikationen und Prämien, Zulagen und Zuschläge, den Wert von Naturalleistungen sowie in Bergbau Treueprämien. - Arbeitszeit: Geleistete Monatsarbeitsstunden (einschl. Mehrarbeitsstunden).

Quellen: Year Book of Labour Statistics, Genf; Technica. Guide 1976, Volume II, Genf; Bulletin of Labour Statistics Genf

Wirtschaftsbereich	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	2 945	3 008	3 118	3 471	3 707	3 992	4 222	4 571
Kohlenbergbau .....	3 157	3 220	3 339	3 724	3 975	4 196	4 443	4 805
Verarbeitende Industrie <sup>1)</sup> .....	2 039	2 114	2 210	2 449	2 626	2 775	2 961	3 220
Nahrungsmittelindustrie .....	1 859	1 960	2 081	2 320	2 499	2 638	2 803	3 065
Getränkeindustrie .....	1 753	1 843	1 934	2 148	2 289	2 491	2 649	2 878
Tabakindustrie .....	1 688	1 757	1 872	2 036	2 183	2 278	2 457	2 680
Textilindustrie .....	1 763	1 814	1 909	2 124	2 272	2 418	2 573	2 853
Bekleidungsindustrie .....	1 596	1 640	1 734	1 971	2 085	2 188	2 335	2 554
Holzindustrie .....	1 916	2 011	2 110	2 315	2 467	2 613	2 758	3 016
Möbelindustrie .....	1 835	1 884	1 957	2 159	2 306	2 422	2 560	2 710
Papierindustrie .....	1 942	2 040	2 121	2 378	2 601	2 728	3 226	3 428
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	1 959	2 091	2 224	2 450	2 632	2 739	2 890	3 091
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie) .....	1 961	2 031	2 163	2 350	2 461	2 579	2 784	3 181
Gummiverarbeitung .....	1 995	2 152	2 217	2 409	2 581	2 762	2 916	3 191
Chemische Industrie .....	1 956	2 027	2 149	2 422	2 626	2 759	2 929	3 201
Mineralölverarbeitung .....	1 999	2 142	2 227	2 517	2 745	2 901	3 107	3 458
Verarbeitung von Steinen und Erden <sup>2)</sup> .....	1 799	1 931	2 010	2 265	2 423	2 596	2 778	3 025
Eisen- und Stahlerzeugung .....	2 196	2 288	2 401	2 701	2 937	3 117	3 312	3 626
EBM-Waren-Industrie .....	1 885	1 964	2 047	2 265	2 400	2 537	2 703	2 944
Maschinenbau .....	2 061	2 139	2 226	2 465	2 630	2 763	2 959	3 192
Elektrotechnische Industrie .....	1 873	1 935	2 041	2 257	2 440	2 596	2 777	2 985
Fahrzeugbau .....	2 094	2 185	2 294	2 542	2 740	2 898	3 091	3 330
Sonstige verarbeitende Industrien .....	1 807	1 879	1 988	2 124	2 268	2 363	2 517	2 739

1) Einschl. Bergbau.

2) Herstellung von Steingut, Porzellan- und Tonwaren.

14.4 Durchschnittlich geleistete Monatsarbeitsstunden der Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	166	164	161	160	160	160	162	162
Verarbeitende Industrie .....	165	165	164	162	161	162	165	164
Nahrungsmittelindustrie .....	171	172	170	168	168	170	172	172
Getränkeindustrie .....	171	171	169	169	169	176	177	176
Tabakindustrie .....	164	166	164	161	159	160	162	161
Textilindustrie .....	164	164	163	161	159	158	162	161
Bekleidungsindustrie .....	164	165	163	162	162	161	162	162
Holzindustrie .....	167	167	166	165	164	164	167	165
Möbelindustrie .....	166	167	165	165	163	164	166	165
Papierindustrie .....	161	160	160	159	158	158	159	158
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	157	158	157	156	154	153	155	154
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie) .....	162	161	162	156	146	155	158	156
Gummiverarbeitung .....	163	165	163	161	162	162	163	163
Chemische Industrie .....	160	161	160	158	157	158	159	158
Mineralölverarbeitung .....	162	163	161	160	158	157	161	170
Verarbeitung von Steinen und Erden <sup>1)</sup> .....	159	161	159	159	157	158	161	160
Eisen- und Stahlerzeugung .....	162	162	160	161	159	159	162	161
EBM-Waren-Industrie .....	163	164	162	162	160	160	163	166
Maschinenbau .....	167	167	165	164	163	162	166	165
Elektrotechnische Industrie .....	166	167	166	164	164	165	167	166
Fahrzeugbau .....	166	167	164	162	162	161	164	165
Sonstige verarbeitende Industrien .....	163	164	162	160	159	163	163	164

1) Herstellung von Steingut, Porzellan- und Tonwaren.

14 Preise und Löhne

14.5 Durchschnittliche Monatsverdienste im sozialistischen Sektor der materiellen Produktion  
Ft

Jahr	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Bauwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft	Verkehr und Nachrichtenwesen	Handel	Wasserwirtschaft
1975 .....	3 021	3 065	3 358	2 824	3 221	2 746	3 125
1976 .....	3 166	3 218	3 515	2 963	3 362	2 863	3 251
1977 .....	3 396	3 457	3 742	3 191	3 616	3 040	3 511
1978 .....	3 662	3 731	4 030	3 423	3 929	3 267	3 765
1979 <sup>1)</sup> .....	3 954	3 997	4 096	3 784	4 340	3 619	4 107

1) 1. Vierteljahr.

Quelle: Statisztikai havi közlemények, Budapest

14.6 Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten in den Staatsgutern  
Ft

Beschäftigte	1960	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Vollbeschäftigte insgesamt	1 404 <sup>a)</sup>	2 363	2 404	2 461	2 570	2 794	2 940	3 087	3 307
Arbeiter .....	.	2 260	2 306	2 359	2 460	2 670	2 822	2 944	3 162
Angestellte .....	.	2 963	2 931	2 992	3 124	3 391	3 502	3 959	4 147
darunter:									
technische Angestellte	.	3 975	3 849	3 895	4 041	4 375	4 490	.	.
Verwaltungsangestellte	.	2 620	2 597	2 639	2 737	2 966	3 056	.	.

a) Durchschnittlicher Monatslohn.

Quelle: Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv, Budapest

14.7 Durchschnittliche Monatsverdienste im Produzierenden Gewerbe  
Ft

Jahr	Insgesamt	Bergbau	Elektrizitätserzeugung	Eisenschaffende Industrie	Maschinenbau und metallbe- u. verarbeitende Industrie	Baustoffindustrie	Chemische Industrie	Leichtindustrie	Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	Sonstige Industrien
1975	3 065	4 407	3 057	3 506	3 065	2 918	3 178	2 641	2 938	2 667
1976	3 218	4 611	3 259	3 667	3 221	3 083	3 322	2 780	3 075	2 793
1977	3 457	4 976	3 556	4 004	3 422	3 329	3 589	2 987	3 344	2 956
1978	3 731	5 465	3 889	4 283	3 674	3 624	3 894	3 230	3 586	3 197
1979 <sup>1)</sup>	3 997	5 577	4 326	4 659	3 856	3 769	4 457	3 549	3 846	3 508

1) 1. Vierteljahr.

Quelle: Statisztikai havi közlemények, Budapest

14.8 Tarifliche Monatsgehälter im Lebensmittelhandel \*)  
Ft

Beruf	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Großhandel								
Lageristen .....	1 870	1 920	1 970	2 030	2 135	2 220	2 353	2 470
Schreibkräfte .....	1 720	1 800	1 860	1 925	2 020	2 100	2 226	2 380
Einzelhandel								
Verkäufer .....	1 780	1 890	1 930	2 000	2 120	2 260	2 396	2 570

\*) Oktober.

Quelle: Bulletin of Labour Statistics, Genf



**14 Preise und Löhne**  
**14.9 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in ausgewählten Berufen \*)**  
 Ft

Wirtschaftszweig und Beruf	1970 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>	1972	1973	1974	1975	1976	1977
<b>Bergbau</b>								
Bergleute untertage (Hauer) .....	23,12	26,05	27,61	32,08	34,53	37,52	.	44,98
<b>Verarbeitende Industrie</b>								
<b>Nahrungsmittelindustrie</b>								
Bäcker .....	12,31	14,09	15,32	16,07	17,24	17,82	18,49	21,21
<b>Textilindustrie</b>								
Textilspinner männl.	10,48	11,42	12,50	.	13,14	13,30	16,36 <sup>a)</sup> -17,61 <sup>b)</sup>	16,69 <sup>a)</sup> -18,37 <sup>b)</sup>
Textilspinner weibl.	10,48	11,42	12,50	.	15,24	16,79	17,19 <sup>a)</sup> -18,41 <sup>b)</sup>	20,00 <sup>a)</sup> -21,72 <sup>b)</sup>
Weber .....	10,15	11,16	12,10	13,94	15,02	14,26	16,58 <sup>a)</sup> -18,17 <sup>b)</sup>	21,58 <sup>a)</sup> -20,05 <sup>b)</sup>
<b>Bekleidungsindustrie</b>								
Maschinennäher männl.	8,23	8,65	7,14	11,32	13,00	12,06	11,65	12,23
Maschinennäher weibl.	8,23	8,65	7,14	10,87	11,20	12,03	12,68	14,89
<b>Möbelindustrie</b>								
Möbeltischler .....	11,99	12,59	13,06	14,71	15,82	16,22	17,07	18,54
Möbelpolsterer .....	10,70	11,78	12,25	13,78	14,06	14,86	15,79	17,05
<b>Druckgewerbe</b>								
Handsetzer .....	14,11	15,88	16,11	18,24	18,86	19,39	20,89	22,23
Maschinensetzer .....	14,11	15,88	16,11	18,24	18,86	19,39	.	22,23
Drucker .....	15,04	16,94	16,75	18,62	19,53	20,67	21,65	23,06
Buchbänder männl. ...	10,27	11,43	12,06	16,39	17,55	18,38	19,41	21,44
Buchbinder weibl. ...	10,27	11,46	12,06	12,59	13,49	14,35	15,25	16,91
<b>Eisenschaffende Industrie</b>								
Schmelzer .....	14,64	16,67	17,18	19,57	20,26	22,34	23,54	25,92
<b>Maschinenbau</b>								
Maschinen- und Apparatebauer und -monteure .....	12,73	14,02	14,45	16,43	17,10	18,46	19,35	21,25
Modelltischler .....	13,16	14,58	15,14	16,97	17,87	18,68	20,28	20,94
<b>Fahrzeugbau und -reparatur</b>								
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker .....	12,07	13,46	13,71	15,47	16,13	16,97	17,42	19,24
<b>Baugewerbe</b>								
Ziegelmaurer .....	15,25	15,03	.	16,79	17,86 <sup>c)</sup>	18,80 <sup>c)</sup>	20,12 <sup>c)</sup>	21,43 <sup>c)</sup>
Betonoberflächenfertigmacher .....	13,20	13,85	.	15,67	16,75 <sup>c)</sup>	18,16 <sup>c)</sup>	18,76 <sup>c)</sup>	20,83 <sup>c)</sup>
Zimmerleute .....	16,27	15,90	.	18,27	.	20,34 <sup>c)</sup>	21,14 <sup>c)</sup>	22,72 <sup>c)</sup>
Maler .....	.	13,67	.	15,45	16,84 <sup>c)</sup>	17,96 <sup>c)</sup>	19,47 <sup>c)</sup>	21,31 <sup>c)</sup>
Rohrleger und -installateure .....	.	14,67	.	16,60	17,48 <sup>c)</sup>	18,32 <sup>c)</sup>	19,63 <sup>c)</sup>	20,74 <sup>c)</sup>
Elektroinstallateure	11,19	14,90	.	17,24	18,84 <sup>c)</sup>	19,17 <sup>c)</sup>	20,59 <sup>c)</sup>	22,05 <sup>c)</sup>
Hilfsarbeiter .....	.	11,10	.	13,02	13,86 <sup>c)</sup>	14,21 <sup>c)</sup>	14,56 <sup>c)</sup>	14,61 <sup>c)</sup>
<b>Energiewirtschaft</b>								
Elektroinstallateure im Außendienst .....	12,70	13,81 <sup>d)</sup>	14,54	16,61	17,32	18,55	18,30	19,82
<b>Verkehr</b>								
<b>Eisenbahnen</b>								
Streckenarbeiter ....	11,19	12,01 <sup>d)</sup>	11,70	11,89	14,49	16,27	16,68	17,88
<b>Güter-Stadtverkehr</b>								
Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t) ....	8,60 <sup>d)</sup>	8,76 <sup>d)</sup>	9,30	9,58	9,90	10,57	20,05	13,11

\*) Oktober

1) September.

a) Wolle.

b) Baumwolle.

c) September

d) Oktober

Quelle: Bulletin of Labour Statistics, Genf

14 Preise und Löhne  
14.10 Erwerbstätige im sozialistischen Sektor nach Lohngruppen \*)  
Prozent

Jahr	Insgesamt	Monatslohn von ... bis ... Ft						
		bis 1 000	1 001 - 2 000	2 001 - 3 000	3 001 - 4 000	4 001 - 5 000	5 001 - 6 000	6 000 und mehr

Insgesamt

1970 .....	100	3,5	45,0	36,3	11,0	3,0	0,9	0,3
1972 .....	100	1,9	33,2	39,4	17,1	5,3	1,9	1,2
1974 .....	100	1,1	21,3	28,9	23,8	9,1	3,4	2,4
1976 .....	100	1,1	12,8	34,0	28,5	14,1	5,5	4,0

Materielle Produktion

1970 .....	100	2,3	43,9	37,9	11,6	3,1	0,9	0,3
1972 .....	100	1,5	32,0	40,7	17,5	5,3	1,8	1,2
1974 .....	100	0,8	19,1	39,6	24,9	9,7	3,5	2,4
1976 .....	100	0,6	10,0	34,5	30,2	14,9	5,7	4,1

Nichtmaterielle Produktion

1970 .....	100	8,4	49,7	29,3	8,4	2,7	1,0	0,5
1972 .....	100	3,4	37,9	34,4	15,0	5,5	2,2	1,6
1974 .....	100	2,0	29,6	36,4	19,6	7,0	3,0	2,4
1976 .....	100	2,9	22,5	32,2	22,8	11,1	4,7	3,8

\*) Stand 30.9.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15 Versorgung und Verbrauch  
15.1 Jahreseinkommen der Bevölkerung nach Einkommensarten \*)

Jahr	Jahreseinkommen									
	insgesamt					je Einwohner				
	ins- gesamt	persönliches Einkommen			Naturalaus- zahlungen aus dem gesell- schaftli- chen Fonds	ins- gesamt	persönliches Einkommen			Naturalaus- zahlungen aus dem gesell- schaftli- chen Fonds
		zu- sammen	Geld- einkommen	Natural- einkommen aus Er- werbstä- tigkeit			zu- sammen	Geld- einkommen	Natural- einkommen aus Er- werbstä- tigkeit	
Mill. Ft					Ft					
1970 .....	208 067	184 590	161 716	22 874	23 477	20 140	17 867	15 654	2 213	2 273
1971 .....	223 108	197 383	174 356	23 027	25 725	21 533	19 050	16 828	2 222	2 483
1972 .....	237 908	210 138	186 864	23 274	27 770	22 880	20 209	17 971	2 238	2 671
1973 .....	258 781	228 530	204 837	23 693	30 251	24 806	21 906	19 636	2 270	2 900
1974 .....	281 379	249 038	225 446	23 592	32 341	26 852	23 766	21 514	2 252	3 086
1975 .....	306 940	270 954	247 220	23 734	35 986	29 119	25 705	23 453	2 252	3 414
1976 .....	327 630	288 725	262 342	26 383	38 905	30 911	27 241	24 752	2 489	3 670
1977 .....	358 100	315 000	287 400	27 600	43 100	33 628	29 581	26 988	2 593	4 047

\*) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15 Versorgung und Verbrauch  
15.2 Brutto- und Nettojahreseinkommen der Bevölkerung\*)  
Mill. Ft

Einkommensart	1970	1974	1975	1976
<b>Einkommen der Arbeiter und Angestellten</b>				
Löhne, Gehälter und Anteile am Gewinn .....	105 368	142 123	153 510	161 533
Lohnähnliche Einkommen .....	4 793	7 624	9 408	11 287
Zusammen ...	110 161	149 747	162 918	172 820
<b>Einkommen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit</b>				
Löhne der Genossenschaftsmitglieder und Anteile am Gewinn .....	13 333	16 040	16 717	16 913
Löhne der Nichtmitglieder und Anteile am Gewinn .....	3 261	4 406	5 000	5 023
Einkommen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse .....	16 139	26 099	27 297	27 788
Sonstige Einkommen .....	452	695	1 680	2 069
Zusammen ...	33 185	47 240	50 694	51 793
<b>Einkommen aus sonstiger Tätigkeit</b>				
Geldeinkommen aus dem gesellschaftlichen Fonds 1)	12 626	15 182	16 095	16 525
Renten .....	12 985	23 305	27 103	32 270
Krankengeld .....	4 166	5 807	6 859	6 722
Kindergeld .....	2 810	5 182	6 426	7 487
Kinderpflegegeld .....	1 191	2 384	3 006	3 476
Sonstige Unterstützungen, Stipendien .....	2 291	3 545	3 920	4 067
Materielle Unterstützung bei Wohn- bzw. Hausbau .....	25	29	37	41
Zusammen ...	23 468	40 252	47 351	54 063
Sonstige Einkommen .....	9 720	17 406	17 915	18 356
Kreditaufnahme .....	12 960	19 469	21 762	25 061
<b>Bruttojahreseinkommen insgesamt ...</b>	<b>202 120</b>	<b>289 296</b>	<b>316 735</b>	<b>338 798</b>
<b>Einkommensverringemde Posten</b>				
Laufende Betriebsausgaben 2) .....	12 241	19 033	20 486	22 068
Steuern und Gebühren 3) .....	5 006	8 089	8 370	8 576
Rentenbeiträge 4) .....	5 716	9 074	9 701	10 720
Versicherungsbeiträge, Schadenersatz u. ä. ....	4 481	8 185	9 196	10 031
Zusammen ...	40 404	63 850	69 515	75 456
<b>Nettojahreseinkommen insgesamt ...</b>	<b>161 716</b>	<b>225 446</b>	<b>247 220</b>	<b>262 342</b>

\*) In jeweiligen Preisen.

- 1) Ohne Berücksichtigung von Zurückstellungen.  
2) Material- und Lohnausgaben der selbständigen Betriebe (Handwerks- und sonstiger) sowie der Hoflandwirtschaften und Nebenerwerbsbetriebe.

- 3) Einkommens- und Umsatzsteuer des Privatsektors, Lohnsteuer der Arbeiter, Angestellten und Genossenschaftsmitglieder sowie sonstige Steuern und Abgaben.  
4) Rentenbeiträge aus dem Arbeitslohn der Arbeiter, Angestellten und Genossenschaftsmitglieder sowie aus dem Einkommen der Selbständigen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15.3 Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1977\*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte				
	der Arbeiter	der LFG-Mitglieder	der Intelligenz 1)	der Nichtaktiven	mit Doppelt-einkommen
Anzahl					
Erfasste Haushalte .....	3 962	974	1 468	1 466	638
Durchschnittlicher Haushaltsgröße (Personen) .....	3,4	3,3	3,0	1,7	3,9
Jährliche Ausgaben je Haushaltsmitglied					
Ft					
Nahrungsmittel .....	7 839	8 186	8 633	9 110	8 199
Genußmittel und Tabak .....	2 097	2 167	2 169	1 890	2 243
Bekleidung und Schuhe 2) .....	2 962	2 802	3 786	2 016	3 418
Wohnungsmiete, Haus- und Wohnungsinstandhaltung, Elektrizität, Gas, Brennstoffe .....	3 723	4 283	4 614	3 207	3 686
Waren für die Haushaltsführung .....	2 019	1 892	2 659	1 646	2 107
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege .....	465	317	887	601	326
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung .....	1 870	1 664	3 440	660	1 598
Waren und Dienstleistungen für Bildung und Kultur, Erholung, Unterhaltung .....	1 440	1 012	2 897	1 003	1 012
Sonstiges .....	667	460	1 029	553	566
Insgesamt ...	23 082	22 783	30 114	20 686	23 155
Prozent					
Nahrungsmittel .....	34,0	35,9	28,7	44,0	35,4
Genußmittel und Tabak .....	9,1	9,5	7,2	9,1	9,7
Bekleidung und Schuhe 2) .....	12,8	12,3	12,6	9,7	14,8
Wohnungsmiete, Haus- und Wohnungsinstandhaltung, Elektrizität, Gas, Brennstoffe .....	16,1	18,8	15,3	15,5	15,9
Waren für die Haushaltsführung .....	8,8	8,3	8,8	8,0	9,1
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege .....	2,0	1,4	3,0	2,9	1,4
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung .....	8,1	7,3	11,4	3,2	6,9
Waren und Dienstleistungen für Bildung und Kultur, Erholung, Unterhaltung .....	6,2	4,5	9,6	4,9	4,4
Sonstiges .....	2,9	2,0	3,4	2,7	2,4
Insgesamt ...	100	100	100	100	100

\*) Durchschnitt.

- 1) Der Begriff "Intelligenz" ist nicht eindeutig definiert und entspricht nicht den in den westlichen Gesellschaften bestehenden Vorstellungen. Zu dieser gesellschaftlichen

Gruppe gehören z. B. Angestellte, Künstler, hohe Funktionäre usw.

- 2) Einschl. Dienstleistungen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15 Versorgung und Verbrauch  
15.4 Jahresverbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel  
kg je Einwohner

Ware	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977
Schweinefleisch .....	24,7	27,3	29,8	31,6	37,7	41,4	37,1	...
Rindfleisch .....	8,7	9,2	10,1	9,5	9,1	7,4	10,1	...
Kalbfleisch .....	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	...
Pferdefleisch .....	1,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	...
Hammelfleisch .....	0,7	1,0	0,6	0,4	0,4	0,4	0,3	...
Innereien .....	2,4	2,6	2,6	3,0	3,3	3,3	2,8	...
Geflügel .....	9,3	11,0	14,2	14,7	15,5	15,3	16,5	...
Wildbret, Ziegenfleisch, Kaninchen .....	-	-	0,5	-	-	0,5	0,6	...
Fleisch und Fleischwaren insgesamt <sup>1)</sup> ...	47,6	51,6	58,1	59,5	66,2	68,5	67,5	...
Fisch .....	1,5	1,6	2,3	2,2	2,6	2,7	2,7	...
Milch und -erzeugnisse .....	114,0	97,1	109,6	111,2	118,6	126,6	136,2	146,0
Proteingehalt .....	4,6	3,9	4,3	4,3	4,6	4,9	5,3	...
Fettgehalt .....	4,3	3,6	4,0	4,0	4,3	4,7	5,1	...
Eier .....	8,9	10,4	13,7	14,3	15,0	15,2	16,1	17,0
Butter .....	1,4	1,6	2,1	2,2	1,7	1,7	1,8	1,8
Schweinefett und Speck .....	19,8	18,6	22,0	21,7	21,9	22,1	21,2	} 22,1
Geflügelfett .....	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7	0,8	
Pflanzliche Speisefette und -öle .....	0,8	1,2	1,9	1,9	2,8	2,9	3,3	} 5,6
Margarine .....	0,5	0,8	0,9	0,9	1,6	1,7	2,0	
Speisefette und -öle insgesamt <sup>2)</sup> ...	23,5	23,1	27,7	27,4	28,7	29,1	29,1	29,5
Mehl .....	132,8	135,5	124,1	124,0	119,5	117,9	115,7	...
Reis .....	3,4	3,7	4,1	4,1	4,3	4,3	4,0	...
Getreideerzeugnisse insgesamt ...	136,2	139,2	128,2	128,1	123,8	122,2	119,7	118,0
Kartoffeln .....	97,6	84,3	75,1	72,1	66,4	66,8	64,3	66,5
Zucker .....	26,6	30,1	33,5	34,5	37,7	39,4	31,6	34,5
Gemüse .....	84,1	76,7	83,2	82,5	86,5	85,2	84,2	...
Obst <sup>3)</sup> .....	55,3	52,8	72,5	71,9	73,8	74,0	71,9	...
Kakaopulver .....	0,36	0,58	0,86	0,90	1,04	1,15	1,28	...
Kaffeebohnen .....	0,14	0,69	1,65	1,88	2,39	2,61	2,86	2,90
Tee .....	0,03	0,06	0,07	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Wein (Liter) .....	29,9	32,8	37,7	38,5	34,6	34,2	35,3	35,00
Bier (Liter) .....	36,8	44,2	59,4	60,2	66,8	72,3	76,4	80,00
Branntwein und Likör (Liter) <sup>4)</sup> .....	2,8	3,0	5,4	5,8	6,2	7,2	8,0	8,8

1) Fleischwaren auf Rohgewicht umgerechnet.  
2) Natürliches Gewicht.  
3) Einschl. Südfrüchte.

4) Umgerechnet auf 50 % alkohol.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

15.5 Wert der verbrauchten Güter je Einwohner

Verbrauchsgut	1970	1971	1973	1970	1975	1976
	10 <sup>1)</sup>			10 <sup>2)</sup>		
Nahrungsmittel .....	6 456	8 069	8 853	34,3	29,9	30,7
Getränke, Kaffee, Tee .....	2 307	3 559	3 914	12,3	13,2	13,6
Tabakwaren .....	396	596	623	2,1	2,2	2,1
Bekleidung und Schuhe .....	2 247	2 970	2 938	12,0	11,0	10,2
Wohnung .....	654	1 062	1 134	3,5	3,9	3,9
Heizung, Beleuchtung, Gas .....	610	854	951	3,2	3,2	3,3
Waren für die Haushaltsführung .....	1 509	2 373	2 434	8,0	8,8	8,4
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege .....	980	1 477	1 574	5,2	5,4	5,5
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung .....	1 053	1 909	1 959	5,6	7,0	6,8
Waren und Dienstleistungen für Bildung und Kultur, Sport, Erholung .....	1 967	3 130	3 333	10,5	11,6	11,5
Sonstiges .....	613	1 029	1 160	3,3	3,8	4,0
Insgesamt ...	18 792	27 028	28 873	100	100	100

1) In jeweiligen Preisen.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**15 Versorgung und Verbrauch**  
**15.6 Versorgung der privaten Haushalte mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernheizung \*)**

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1974	1975	1976	1977	
									insgesamt	dar. Budapest
<b>Elektrizität</b>										
Niederspannungsabnehmer <sup>1)</sup> .....	1 000	2 041	2 498	2 846	2 916	3 168	3 251	3 349	3 431	737
Neuzugang .....	1 000	98	75	74	70	81	84	98	82	20
Verbrauch .....	Mill. kWh	548	991	1 817	2 045	2 871	3 186	3 593	3 989	1 491
Anteil am Gesamtverbrauch .....	%	8,2	9,5	12,1	12,6	14,4	15,3	16,2	16,8	...
Monatlicher Verbrauch je Abnehmer 2) .....	kWh	22,9	33,5	53,9	59,2	76,5	82,7	90,7	98,0	170,9
<b>Stadt-, Erdgas</b>										
Leitungsnetz <sup>1)</sup> .....	km	1 997	2 347	3 218	3 387	4 025	4 286	4 497	4 762	...
Verbraucher 1) .....	1 000	302	397	525	559	666	707	750	796	433
Neuzugang .....	1 000	18	20	32	34	38	41	42	45	17
Verbrauch .....	Mill. m <sup>3</sup>	172	266	479	526	635	691	802	825	447
Monatlicher Verbrauch je Verbraucher 2) .....	m <sup>3</sup>	48,8	57,2	78,4	81,0	81,8	83,9	91,7	89,0	87,9
<b>Propan-, Butangas</b>										
Verbraucher <sup>1)</sup> .....	1 000	129	293	1 291	1 319	1 528	1 622	1 741	1 856	103
Verbrauch .....	1 000 t	13	32	155	163	191	204	213	220	...
Monatlicher Verbrauch je Verbraucher 2) .....	kg	9,7	9,3	10,5	10,4	10,7	10,7	10,5	10,3	...
<b>Öffentliche Wasserversorgung, Ortsentwässerung</b>										
Öffentliches Wasserleitungsnetz .....	km	9 332 <sup>a)</sup>	12 693	19 349	21 012	25 913	27 758	29 319	31 097	...
Angeschlossene Wohnungen 1) .....	1 000	787 <sup>b)</sup>	842	1 081	1 130	1 393	1 479	1 566	1 660	629
Verbrauch .....	Mill. m <sup>3</sup>	146 <sup>a)</sup>	153	209	232	286	304	340	356	...
Angeschlossene Wohnungen an das Ortsentwässerungsnetz 1) .....	1 000	.	677	811	840	950	1 002	1 044	1 096	560
<b>Fernheizung</b>										
Angeschlossene Wohnungen <sup>1)</sup> .....	1 000	.	46	109	132	219	252	292	327	130
Anteil an der Gesamtzahl der Wohnungen .....	%	.	1,5	3,4	4,1	6,3	7,1	8,0	8,8	...

\*) Ein Haushalt ist als Abnehmer bzw. Verbraucher definiert.

a) 1961.  
b) 1963.

1) Jahresende.  
2) Durchschnitt.

Quellen: Statistical Yearbook, Budapest; Statistisches Taschenbuch Ungarns, Budapest

**15.7 Bestand an ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern \*)**

Jahresende	Haushalts-				Personenkraftwagen	Krafträder	Rundfunkgeräte	Fernsehgeräte
	kühlschränke	waschmaschinen	staubsauger	bohner				
	<b>elektrisch</b>							
1960 .....	4	45	11	5	3	24	222	10
1965 .....	25	114	45	10	10	39	245	82
1970 .....	103	179	99	14	23	59	245	171
1971 .....	126	191	111	13	29	65	245	188
1972 .....	149	201	122	13	33	67	244	201
1973 .....	173	211	133	12	39	69	243	211
1974 .....	198	221	146	12	47	69	240	218
1975 .....	220	228	157	11	55	68	240	226
1976 .....	238	235	168	10	62	68	241	233
1977 .....	254	246	177	9	69	68	241	240

\*) Berechnet auf 1 000 Einwohner.

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

**15.8 Nährwertgehalt der Nahrungsmittel je Einwohner und Tag**

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1975	1976	1977
Joule .....	Anzahl	12 300,8	12 434,8	12 970,7	13 573,6	13 054,4	13 335,0
Eiweiß .....	g	91,8	96,1	97,9	100,7	100,5	102,0
dar.: tierischer Herkunft .....	g	37,3	37,9	43,4	48,9	50,0	52,0
Reinfett .....	g	99,7	98,5	115,5	127,7	126,4	129,0
Kohlehydrate .....	g	420,1	426,6	419,2	425,1	397,2	406,0

Quelle: Statistical Yearbook, Budapest

16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen  
16.1 Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens  
Mrd. Ft

Jahr	Produziertes National- einkommen	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produzie- rendes <sup>1)</sup> Gewerbe	Baugewerbe	Handel und Gaststätten- gewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Übrige Bereiche der materiellen Produktion
in jeweiligen Preisen							
1960 .....	142,0	33,3	83,8	14,7	3,0	7,0	0,2
1963 .....	165,1	34,7	104,7	15,4	1,6	8,3	0,4
1965 .....	170,5	35,2	102,8	15,4	7,4	9,3	0,4
1966 .....	189,7	43,1	109,3	16,6	8,8	11,3	0,6
1967 .....	207,5	44,3	119,8	19,3	10,4	13,0	0,7
1968 <sup>2)</sup> .....	224,7	47,5	97,9	25,7	31,8	14,1	7,7
1969 .....	253,1	53,5	107,3	30,0	36,8	15,2	10,3
1970 .....	272,4	48,4	117,2	34,1	42,2	16,8	13,7
1971 .....	294,3	53,9	121,3	37,3	48,0	18,0	15,8
1972 .....	319,4	55,3	133,1	40,0	54,6	18,7	17,7
1973 .....	357,0	65,6	147,6	42,8	58,9	20,7	18,4
1974 .....	369,9	65,9	163,3	47,9	53,1	22,9	16,8
1975 .....	395,9	65,6	187,3	51,4	59,2	24,4	8,0
1976 .....	431,8	68,0	200,8	54,6	58,0	25,7	24,7

Revidierte Angaben:

1970 .....	274,9	.	.	.	.	.	.
1971 .....	295,6	.	.	.	.	.	.
1972 .....	320,8	.	.	.	.	.	.
1973 .....	354,4	.	.	.	.	.	.
1974 .....	369,0	.	.	.	.	.	.
1975 .....	396,1	65,1	185,5	45,8	69,8	24,0	5,9
1976 .....	434,9	69,0	210,1	49,1	74,2	25,7	6,8
1977 .....	479,2	77,1	222,9	57,3	86,4	28,2	7,3

in Preisen von 1968<sup>3)</sup>

1960 .....	150,3	46,3	55,0	17,5	21,2	8,3	2,0
1963 .....	176,1	47,9	69,2	18,9	23,7	10,3	6,1
1965 .....	184,6	44,7	77,7	19,8	25,3	11,2	5,9
1966 .....	199,4	49,2	85,0	21,0	26,5	11,8	5,9
1967 .....	215,6	49,6	92,5	23,9	29,5	12,9	7,2
1968 .....	226,5	49,4	97,9	25,7	31,8	14,1	7,6
1969 .....	244,2	55,1	102,3	28,2	34,2	15,3	9,1
1970 .....	256,3	45,5	110,6	31,0	38,5	16,6	14,1
1971 .....	273,2	49,3	116,9	33,0	42,8	17,6	13,6
1972 .....	287,2	51,0	125,3	33,5	45,6	18,5	13,3
1973 .....	308,8	54,9	135,9	35,2	49,4	20,1	13,3
1974 .....	330,5	54,0	148,3	38,0	54,4	21,4	14,4
1975 .....	348,8	53,8	157,6	41,4	59,0	22,4	14,6
1976 .....	359,2	48,1	166,3	43,6	62,2	23,5	15,5

Revidierte Angaben:

in Preisen von 1976

1970 .....	301,0	.	.	.	.	.	.
1971 .....	318,8	.	.	.	.	.	.
1972 .....	339,9	.	.	.	.	.	.
1973 .....	364,9	.	.	.	.	.	.
1974 .....	387,4	.	.	.	.	.	.
1975 .....	412,7	.	.	.	.	.	.
1976 .....	425,0	.	.	.	.	.	.
1977 .....	460,0	.	.	.	.	.	.

1) Ohne Baugewerbe.

2) Ab 1968 wurden zwischen den Bereichen des Warenproduzierenden Gewerbes und des Handels steuerliche Umsetzungen vorgenommen; außerdem wurden die Eirfuhrabgaben den übrigen Bereichen zugeschlagen.

3) Einigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse liegen Durchschnittspreise von 1965 - 1968 zugrunde.

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York, N.Y.; Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York, N.Y.

16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen  
16.2 Verwendung des produzierten Nationaleinkommens  
Mrd. Ft

Jahr	Produziertes National- einkommen	Konsumtion			Akkumulation			Im Inland verwendetes National- einkommen	Ausfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	Einfuhr
		insgesamt	Indivi- duelle	Gesellschaft- liche	insgesamt	Nettoanlage- investi- tionen	Vorrats- veränderung			

in jeweiligen Preisen

1960 ..	142,0	112,2	102,1	10,1	33,7	24,3	+ 9,4	145,9	36,2	40,1
1963 ..	165,1	127,9	112,6	15,3	40,4	28,5	+ 11,9	168,3	51,8	55,0
1965 ..	170,5	138,9	123,7	15,2	33,2	26,4	+ 6,8	172,1	62,4	64,0
1966 ..	189,7	148,6	133,2	15,4	38,7	24,7	+ 14,0	187,3	67,1	64,7
1967 ..	207,5	159,2	142,8	16,4	53,1	31,9	+ 21,2	212,3	68,0	72,8
1968 ..	224,7	171,9	152,2	19,7	55,0	32,3	+ 22,7	226,9	73,7	75,9
1969 ..	253,1	184,2	162,1	22,1	62,0	37,4	+ 24,6	246,2	88,5	81,6
1970 ..	272,4	205,1	178,7	26,4	76,7	55,5	+ 21,2	281,8	102,1	111,5
1971 ..	294,3	220,8	191,6	29,2	96,2	57,7	+ 32,5	317,0	107,2	129,9
1972 ..	319,4	232,2	202,9	29,3	83,4	66,4	+ 17,0	315,6	132,9	129,1
1973 ..	354,0	251,0	220,0	31,0	85,8	72,8	+ 13,0	336,8	161,8	144,6
1974 ..	369,9	275,3	238,9	36,4	116,0	71,2	+ 44,8	391,3	188,0	209,4
1975 ..	395,9	299,5	260,0	39,5	132,1	100,0	+ 32,1	431,6	198,4	234,1
1976 ..	431,8	320,7	278,6	42,1	133,5	92,2	+ 41,3	454,2	201,9	224,3

Revidierte Angaben:

1970 ..	274,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1971 ..	295,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1972 ..	320,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1973 ..	354,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1974 ..	369,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1975 ..	396,1	293,7	261,6	32,1	131,2	101,1	+ 30,1	424,9	198,4	227,2
1976 ..	434,9	316,1	282,0	34,1	134,0	93,1	+ 40,9	450,1	201,9	217,1
1977 ..	479,2	344,6	306,5	38,1	152,2	98,1	+ 54,1	496,8	238,6	256,2

in Preisen von 1968

1960 ..	150,3	122,6	111,8	10,8	31,6	20,8	+ 10,8	154,2	- 3,9	
1963 ..	176,1	139,0	122,7	16,3	40,3	25,8	+ 14,5	179,3	- 3,2	
1965 ..	184,6	148,1	131,9	16,2	38,1	26,7	+ 11,4	186,2	- 1,6	
1966 ..	199,4	154,5	138,1	16,4	42,5	25,5	+ 17,0	197,0	+ 2,4	
1967 ..	215,6	164,4	147,3	17,1	56,0	33,2	+ 22,8	220,4	- 4,8	
1968 ..	226,5	173,6	153,9	19,7	55,1	32,3	+ 22,8	228,7	- 2,2	
1969 ..	244,2	183,4	162,4	21,0	53,9	36,3	+ 17,6	237,3	+ 6,9	
1970 ..	256,3	199,9	175,8	24,1	65,8	52,7	+ 13,1	265,7	- 9,4	
1971 ..	273,2	212,3	185,7	26,6	83,6	54,0	+ 29,6	295,9	- 22,7	
1972 ..	287,2	219,1	192,4	26,7	65,4	58,1	+ 7,3	284,5	+ 2,7	
1973 ..	308,8	229,7	201,9	27,8	64,1	60,9	+ 3,2	293,8	+ 15,0	
1974 ..	330,5	247,1	215,8	31,3	84,3	57,4	+ 26,9	331,4	- 0,9	
1975 ..	348,8	259,1	226,6	32,5	91,7	77,8	+ 13,9	350,8	- 2,0	
1976 ..	359,2	264,4	230,7	33,7	90,3	66,7	+ 23,6	354,7	+ 4,5	

Quellen: Yearbook of National Accounts Statistics, UN,  
New York, N.Y.; Monthly Bulletin of  
Statistics, UN, New York, N.Y.

**16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**  
**16.3 Nettoanlageinvestitionen nach investierenden Bereichen\*)**  
 Mrd.Ft

Jahr	Bereiche der materiellen und nicht-materiellen Produktion insgesamt	Bereiche der materiellen Produktion							Bereiche der nichtmateriellen Produktion			
		zusammen	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe 1)	Baugewerbe	Handel und Gaststätten-gewerbe	Verkehr- u. Nachrichten-übermittlung	sonstige Bereiche	zusammen	Wohnungs-wirtschaft	Gesamtgesellschaftliche Dienstleistungsbereiche 2)	sonstige Bereiche
1960 .....	24,3	18,0	3,8	10,1	0,6	0,8	2,4	0,5	6,3	3,4	2,0	0,9
1963 .....	28,5	20,4	4,7	10,6	0,8	1,0	2,9	0,4	8,1	4,3	2,4	1,4
1965 .....	26,4	18,4	3,4	11,4	0,6	1,0	1,4	0,6	8,0	4,6	1,8	1,6
1966 .....	24,7	16,3	3,7	7,7	0,3	1,0	2,6	1,0	8,4	4,7	1,8	1,9
1967 .....	31,9	22,2	4,3	11,4	0,7	1,1	3,8	0,9	9,7	4,9	2,7	2,1
1968 .....	32,3	21,6	6,0	10,4	0,5	1,0	2,4	1,3	10,7	6,1	2,7	1,9
1969 .....	37,4	24,9	7,6	12,2	0,4	1,8	0,9	2,0	12,5	6,9	2,8	2,8
1970 .....	55,5	37,8	10,4	14,7	1,4	2,2	6,7	2,4	17,7	10,1	4,2	3,4
1971 .....	57,7	37,1	9,5	16,5	2,5	3,2	3,0	2,4	20,6	12,7	4,1	3,8
1972 .....	66,4	41,4	11,7	17,7	1,0	2,6	5,0	3,4	25,0	16,4	4,2	4,4
1973 .....	72,8	45,0	12,8	19,4	0,9	2,7	3,5	5,7	27,8	17,1	5,6	5,1
1974 .....	71,2	41,8	10,2	18,7	1,0	4,3	4,1	3,5	29,4	17,8	5,8	5,8
1975 .....	100,0	63,1	11,2	34,3	1,6	3,5	8,9	3,6	36,9	23,9	6,9	6,1
1976 .....	92,2	54,4	8,0	20,3	1,3	6,4	13,1	5,3	37,8	24,6	6,7	6,5

\*) In jeweiligen Preisen.

1) Ohne Baugewerbe.

2) Staat, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, wissenschaftliche und technische Einrichtungen u. a.

Quelle: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York, N.Y.

**16.4 Entstandene Einkommen der Bevölkerung und der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen**  
 Mrd.Ft

Jahr	Alle Bereiche der materiellen Produktion	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe 1)	Baugewerbe	Handel und Gaststätten-gewerbe	Verkehr und Nachrichten-übermittlung	Übrige Bereiche
Primäreinkommen der Bevölkerung							
1968 .....	105,8	38,4	38,2	12,4	8,0	8,1	0,7
1969 .....	113,4	41,0	41,5	13,2	8,4	8,6	0,7
1970 .....	122,4	40,6	44,6	16,8	9,5	9,9	1,0
1971 .....	129,5	44,1	45,1	17,9	10,7	10,7	1,0
1972 .....	137,3	47,4	47,6	17,9	11,8	11,6	1,0
1973 .....	148,2	48,7	52,8	20,3	12,8	12,4	1,2
1974 .....	159,0	49,6	58,4	22,0	14,1	13,5	1,4
1975 .....	170,4	52,4	63,3	23,9	14,7	14,6	1,5
Primäreinkommen der Unternehmen							
1968 .....	118,9	9,1	59,8	13,3	23,8	6,0	6,9
1969 .....	139,7	12,5	65,8	16,8	28,4	6,6	9,6
1970 .....	150,0	7,8	72,6	17,3	32,7	6,9	12,7
1971 .....	164,8	9,8	76,2	19,4	37,3	7,3	14,8
1972 .....	182,1	7,9	85,5	22,1	42,8	7,1	16,7
1973 .....	205,8	16,9	94,8	22,5	46,1	8,3	17,2
1974 .....	210,9	16,2	104,9	25,9	39,0	9,4	15,5
1975 .....	225,5	13,2	124,0	27,5	44,5	9,8	6,5

1) Ohne Baugewerbe.

Quelle: Yearbook of National Accounts Statistics, UN, New York, N.Y.



Anhang  
Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Statistische Literatur</u>	
Hungarian Central Statistical Office, Budapest	Statistical Yearbook Report of the Central Statistical Office on the fulfilment of the 1977 year plan and on the growth of the national economy, Budapest 1978 Report of the Central Statistical Office on the fulfilment of the 1978 year plan and on the growth of the national economy, Budapest 1979 Statistical Pocket Book of Hungary
Statistisches Zentralamt Ungarn, Budapest Központi Statisztikai Hivatal, Budapest	Statistisches Taschenbuch Ungarns Demográfiai évkönyv Külkereskedelmi statisztikai évkönyv Mezőgazdasági statisztikai zsebkönyv Statisztikai havi közlemények
United Nations, Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook Demographic Yearbook Year Book of International Trade Statistics Year Book of National Accounts Statistics Quarterly Bulletin of Steel Statistics Quarterly Bulletin of Coal Statistics Monthly Bulletin of Statistics
Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rom	Production Yearbook Yearbook of Fishery Statistics
World Health Organization, Genf	World Health Statistics Annual
International Labour Office, Genf	Year Book of Labour Statistics Technical Guide Bulletin of Labour Statistics International Labour Review
Europa Publications Ltd., London	Europa Yearbook
The International Rubber Study Group, London	Rubber Statistical Bulletin
World Bureau of Metal Statistics, London	World Metal Statistics
The Secretary, Lloyd's Register of Shipping, London	Lloyd's Register of Shipping
Internationaler Eisenbahnverband, Paris	Internationale Eisenbahnstatistik - Statistik der Verwaltungen
Deutsche Bundesbank, Frankfurt	Die Währungen der Welt
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Fachserie 7, Reihe 1 Fachserie 8, Reihe 6
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Antal, E.	Aktuelle Probleme der ungarischen Agrarpolitik, in: Osteuropa-Wirtschaft 2/1972, S. 97 - 120 Wandlungen der ungarischen Konsumstruktur, in: Osteuropa-Wirtschaft, 4/1975, S. 249 - 268 Ungarns Wirtschaftspolitik am Scheideweg?, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 3/1976, S. 40 - 46 Das Wirtschaftslenkungssystem des ungarischen Sozialismus, München 1976 Die Reform der Steuerungsmechanismen für die ungarische Landwirtschaft, in: Osteuropa, 8/1977, S. 695 - 701 Die ungarische Landwirtschaft 1971 - 1976, in: Osteuropa 7/1977, S. 607 - 620 Grundlagen und reformpolitische Einordnung des ungarischen Wirtschaftssystems, Berlin 1978 Materialien zur ungarischen Kreditpolitik 1978, in: Osteuropa-Wirtschaft 1/1979, S. 50 - 57
Antal, E.; Thiel, N.	Schlacht- und Fleischproduktion in Osteuropa-Ungarn, Berlin 1975
Balogh, E.	Preissteigerungen in Ungarn, in: Osteuropa-Wirtschaft, 2/1978, S. 121 - 122
Berend, I.T.	Current Hungarian Economic Policy in a Historical Perspective, in: Acta Oeconomica 2/1977, S. 105 - 123
Biró, G.	Einige aktuelle Fragen der Wirtschaft Ungarns aus der Sicht der Außenwirtschaft, in: Osteuropa-Wirtschaft 4/1972, S. 241 - 260 Strukturelle Veränderungen der Volkswirtschaft Ungarns, in: Österreichische Osthefte 1/1976, S. 1 - 14 Die steigende Bedeutung des Technologietransfers im Wirtschaftsleben Ungarns, in: Osteuropa-Wirtschaft 2/1978, S. 85 - 96

Anhang  
Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Brabant van, J.M.	The relationship between domestic and foreign trade prices in centrally planned economies: the case of Hungary, in: Osteuropa-Wirtschaft, 4/1977, S. 235 - 258
Buda Press, Budapest	Ungarn 1/2/1979
Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln	Ostinformation
Csikós-Nagy, B.	Fünf Jahre nach der Ungarischen Wirtschaftsreform, Kieler Vorträge NF 77, Tübingen 1973
	Die ungarische Preispolitik, in: Österreichische Osthefte 1/1976, S. 15 - 25
	Aktuelle Fragen der ungarischen Wirtschaft, in: Österreichische Osthefte 4/1976, S. 346 - 348
	The Hungarian Economic Reform After Ten Years, in: Soviet Studies 4/1978, S. 540 - 546
Donáth, F.	Die Industrialisierung der kollektivierten Landwirtschaft in Ungarn, in: Osteuropa, 3/1977, S. 81 - 101
Drecin, J.	Technological Progress and Economic Growth, in: Acta Oeconomica, 2/1976, S. 111 - 122
Ehrhardt, S.A.	"Joint East-West Ventures" in Osteuropa-Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der industriellen Ost-West-Kooperation, Europäische Hochschulschriften Bd. 146, Bern/Frankfurt 1977
Friss, I.	Ten Years of Economic Reform in Hungary, in: Acta Oeconomica, 1/2/1978, S. 1 - 19
Gajzágó v. O.	Wachstumsprobleme der ungarischen Volkswirtschaft, Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 21/1967
Görlich, E. J.	Ungarn, Nürnberg 1965
Gurney, J.	Der Energiebedarf der Balkanstaaten. Quelle des Konflikts oder Anlaß zur Zusammenarbeit, in: Europa Archiv 3/1978, S. 83 - 90
Hajdu, A.	Kurssystem und Währungskurspolitik in Ungarn, in: Acta Oeconomica 3/4/1976, S. 283 - 297
Hare, P. G.	Economic reform in Hungary: problems and prospects, in: Cambridge Journal of Economics 1/1977, S. 317 - 333
Harmsen, H. (Hrsg.)	Gesundheitspolitische Organisation in der DDR und im Ostblock, Hamburg 1975
Héthy, L.; Makó, Cs.	Workers' direct participation in decisions in Hungarian factories, in: International Labour Review, 1/1977, p. 9 - 21
Hilker, T. H.	Wirtschaftspolitische Korrekturen des neuen Wirtschaftsmechanismus in Ungarn, in: Osteuropa-Wirtschaft, 3/1976, S. 185 - 203
Keller, J.	Relationship between the population's savings and income in Hungary, in: Acta Oeconomica, 2/1977, S. 165 - 175
Kemper, M. (red.).	Zusammenarbeit der RGW-Länder in der Planung, Berlin (Ost) 1977
Klinger, A.	Fertility and family planning in Hungary, in: Studies in Family Planning, 7/1977, S. 166 - 176
Konrád, G.; Szelényi, J.	Die Intelligenz auf dem Weg zur Klassenmacht, Frankfurt 1978
Korbuly, D.	Der Untergang der ungarischen Kleinlandwirtpartei nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Österreichische Osthefte 1/1976, S. 44 - 54
Kosta, J.	Sozialistische Planwirtschaft, Theorie und Praxis, Opladen 1974
Lindner, R.	Ungarn (Januar-August 1976), in: Osteuropa 4/1977, S. 340 - 343
Lorenz, P.	Multinationale Unternehmen sozialistischer Länder - die internationalen Wirtschaftsorganisationen im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe, Berlin 1978
Masnata, A.	Wirtschaftskooperation West-Ost, Diessenhofen 1976
Nagy, J.	Funktionsteilung in der ungarischen Industrie, Köln 1972
Németh, K.	Long-Term Foreign Economic Policy and Development of the Production Structure in Hungary, in: Acta Oeconomica 3/4/1977, S. 237 - 253
Nyers, R.	Sources of Economic Growth in Hungary, in: Acta Oeconomica 1/1976, S. 1 - 18
Olajos, A.	Changing expectations of the working population towards work in Hungary, in: Acta Oeconomica, 2/1977, S. 191 - 201
Olszewski, T.	Landwirtschaft in Osteuropa, in: Österreichische Osthefte, 4/1977, S. 231 - 244

Anhang  
Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Papp-Schmidt, E.	Die ökonomische Reformbewegung in Ungarn und der "Neue Wirtschaftsmechanismus", in: Wirtschaftsreformen in Osteuropa, Thalheim, K.C.; Höhmann, H.-H. (Hrsg.). Köln 1968, S. 188 - 210
B cz Rácz, A.	Incomes of the Population and their Proportions in Hungary, in: Acta Oeconomica, 2/1977, S. 203 - 214
Révész, G.	Regulation of Earnings in Hungary, in: Acta Oeconomica 3/1978, S. 283 - 303
Román, Z.	Productivity and growth in the Hungarian economy, in: Acta Oeconomica, 2/1976, S. 117 - 137
Sabov, Z.	Die Besteuerung der Betriebsgewinne in Ungarn als Regulator der Gesamtnachfrage, in: Osteuropa-Wirtschaft, 1/1978, S. 58 - 72
Severa, B. D.	Das ungarische Bankwesen, in: Die Bank 7/1978, S. 336 - 340
Schenk, K.-E.; Wass v. Czege, A.	Technologietransfer durch Ost-West-Kooperation, Stgt./NY 1978
Sipos, A.	Agro-industrial integration, in: Acta Oeconomica, 2/1977, S. 125 - 139
Sitzler, K.	Die ungarische Bauindustrie, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, 12/1978, S. 310 - 316
Südost-Institut München	Bleibt die Reform unvollendet?, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 4/1975, S. 65 - 72 Die ungarische Verfassungsreform, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 10/1975, S. 199 - 202 Die Korrektur des "Regulatoriensystems" in Ungarn, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 1/2/1976, S. 28 - 31 Die ungarische Wirtschaftsreform, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 7/1978, S. 196 - 198 Zehn Jahre Wirtschaftsreform in Ungarn, in: Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa 5/1978, S. 134 - 136
Szabady, E.	The Population of Hungary, Budapest 1974
Szamel, L.	Die Regierung und die oberste Lenkung der Staatsverwaltung in ungarischer Sicht, in: Die Verwaltung, 1/1978, S. 43 - 56
Szikszay, B.	Living Standard Policy and Price Policy in Hungary, in: Acta Oeconomica, 1/1976, S. 19 - 30
Timár, J.	Employment Policy and Labour Economy in Hungary, in: Acta Oeconomica, 2/1976, S. 123 - 143
Ungarische Handelskammer, Budapest	Business Guide Ungarn, Budapest 1977 Hungarian Heavy Industries Hungarian Machinery Marketing in Ungarn New Hungarian Exporter
Vajna, Th.	Die Reform der ungarischen Wirtschaftspolitik, Köln 1969 Ungarn, in: Höhmann, H.-H. (Hrsg.): Die Wirtschaft Osteuropas zu Beginn der 70er Jahre, Stgt. 1972, S. 152 - 174 Ungarn, in: Höhmann, H.-H. (Hrsg.): Die Wirtschaft Osteuropas und der VR China 1970 - 1980, Stgt. 1978, S. 175 - 209
Wädekin, K.-E.; Antal, E.	Zur jüngsten Entwicklung des landwirtschaftlichen Privatsektors in Osteuropa, in: Osteuropa 8/1978, S. 732 - 737
Wang, P.-Sh.	Die industriellen Unternehmen in sozialistischen Marktwirtschaften zwischen Autonomie und Dirigismus, Europäische Hochschulschriften Bd. 152, Frankfurt/Bern 1977
Wass von Czege, A.	Ungarns Außenwirtschaftsmodell - Eine Untersuchung des Spannungsfeldes zwischen Ost-West-Kooperation und EGW-Integration, Stgt., NY 1979
Wessely, K.	Das ungarische Bankwesen, in: Österreichische Osthefte 1/1974, S. 13 - 22

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15. 1. 1980

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben.

## INTERNATIONALE MONATZAHLEN (Kennziffer 510000)

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4 — DM 6,90

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4  
 Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes.

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5203100	Chile 1970 <sup>1)</sup>	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im COMECON 1970 <sup>1)</sup>	11,—
5201100	Jugoslawien 1974	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—			
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 <sup>1)</sup>	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 <sup>1)</sup>	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep 1979	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977	11,80	5202100	Ghana 1972	9,—				5204100	Indien 1971 <sup>1)</sup>	11,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 <sup>1)</sup>	10,—			
5201100	Türkei 1972 <sup>1)</sup>	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Sud 1975	10,—			
5201000	Ungarn 1980	13,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem Volksrep 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 <sup>1)</sup>	10,—				5204100	Pakistan 1974 <sup>1)</sup>	9,—			
			5202100	Nigeria 1977 <sup>1)</sup>	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,—									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

## LANDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—, 1974 bis 1976 = DM 3,—, 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40, 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60  
 Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1978	5302100 Ägypten 1979	5303100 Argentinien 1977 <sup>1)</sup>	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1975 <sup>1)</sup>
5301000 Belgien 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Äquatorialguinea 1972 <sup>1)</sup>	5303100 Bahamas 1974	5304100 Bahrain 1972 <sup>1)</sup>	5305100 Fidschi 1972 <sup>1)</sup>
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 <sup>1)</sup>	5304100 Bangladesch 1979	5305000 Neuseeland 1975 <sup>1)</sup>
5301000 Dänemark 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Algerien 1979	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 <sup>1)</sup>	5302100 Angola 1977	5303100 Bolivien 1979	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976	5302100 Benin 1978	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Griechenland 1977 <sup>1)</sup>	5302100 Botswana 1979	5303100 Chile 1979	5304000 China, Volksrep 1975 <sup>1)</sup>	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 <sup>1)</sup>	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1977	5304100 Hongkong 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Irland 1975	5302100 Elfenbeinküste 1979	5303100 Dominikanische Rep 1978	5304100 Indien 1979	
5301000 Island 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Gabun 1977	5303100 Ecuador 1979	5304100 Indonesien 1979	
5301000 Italien 1976 <sup>1)</sup>	5302100 Gambia 1976 <sup>1)</sup>	5303100 El Salvador 1976	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1978	5302100 Ghana 1979	5303100 Guatemala 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Iran 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1975 <sup>1)</sup>	5303100 Guyana, Franz 1977	5304100 Israel 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Luxemburg 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Kamerun 1977 <sup>1)</sup>	5303100 Guyana 1973 <sup>1)</sup>	5304000 Japan 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Jemen Arab Rep 1979	
5301000 Niederlande 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Kongo 1974 <sup>1)</sup>	5303100 Honduras 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Jordanien 1977	
5301000 Norwegen 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Lesotho 1975	5303100 Jamaika 1979	5304100 Khmer-Rep 1974 <sup>1)</sup>	
5301000 Österreich 1975	5302100 Liberia 1978	5303000 Kanada 1974 <sup>1)</sup>	5304000 Korea, Dem Volksrep 1978	
5301000 Polen 1977 <sup>1)</sup>	5302100 Libyen 1978	5303100 Kolumbien 1978	5304100 Korea, Republik 1978	
5301100 Portugal 1979	5302100 Madagaskar 1979	5303000 Kuba 1979	5304100 Kuwait 1974 <sup>1)</sup>	
5301000 Rumänien 1978	5302100 Malawi 1979	5303100 Mexiko 1979	5304100 Laos 1971 <sup>1)</sup>	
5301000 Schweden 1972 <sup>1)</sup>	5302100 Mali 1976 <sup>1)</sup>	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Libanon 1975 <sup>1)</sup>	
5301000 Schweiz 1975 <sup>1)</sup>	5302100 Marokko 1979	5303100 Panama 1979	5304100 Malaysia 1979	
5301000 Sowjetunion 1978	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Paraguay 1978	5304000 Mongolei 1977	
5301100 Spanien 1978	5302100 Mauritius 1971 <sup>1)</sup>	5303100 Peru 1979	5304100 Nepal 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mosambik 1977	5303100 Surinam 1976	5304100 Oman 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Türkei 1979	5302100 Namibia 1978	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Pakistan 1979	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Niger 1979	5303100 Uruguay 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1979	5303100 Venezuela 1978	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1975 <sup>1)</sup>	5303000 Vereinigte Staaten 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Singapur 1977	
	5302100 Ruanda 1978		5304100 Sri Lanka 1979	
	5302100 Sambia 1977 <sup>1)</sup>		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1978 <sup>1)</sup>		5304100 Thailand 1979 <sup>1)</sup>	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 <sup>1)</sup>	
	5302100 Somalia 1979		5304000 Vietnam 1979	
	5302100 Sudan 1979		5304100 Zypern 1978	
	5302000 Südafrika 1974 <sup>1)</sup>			
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1975			
	5302100 Tansania 1979			
	5302100 Togo 1979			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1979			
	5302100 Uganda 1979			
	5302100 Zaire 1977 <sup>1)</sup>			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974 <sup>1)</sup>			

1) Vergriffen

## FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK \*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42